Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik
Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam
Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang JANUAR 1950 Nummer 1

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Januar war in seiner Gesamtheit allerorts relativ kalt. Während ein von Nord nach Süd über die Mitte der Republik sich erstreckender Streifen eine überdurchschnittlich hohe Niederschlagssumme aufwies, fielen westlich und östlich davon weitaus geringere Mengen an Regen und Schnee.

Wetterablauf

Die Kaltluftzufuhr aus Kontinentaleuropa, die am letzten Tage des Vormonats eingesetzt hatte, gelangte schon am 1. zum Stillstand. Dabei verlagerte sich der Kern des hohen Druckes aus dem Elbe-Oder-Raum nach Süden und befand sich am 2. über den Alpen.

An diesem Tage konnte etwas mildere Luft aus nordwestlichen Richtungen in unser Gebiet einströmen. Sie war begleitet von verbreiteten, im Süden der Republik ziemlich ergiebigen Niederschlägen, die zunächst vorwiegend als Schnee und später als Regen niedergingen. Tags darauf wurden an der Rückseite eines von Südschweden über die Ostsee nach Südosten weiterziehenden Tiefdruckkerns aus dem skandinavischen und osteuropäischen Raum etwas kältere Luft nach Mitteleuropa verfrachtet. Die Kaltluft hatte am 4. unser Gebiet vollständig überzogen. Am 3. regnete es zunächst leicht. Innerhalb der Kaltluft erfolgte dann der Übergang zu Schneeschauerwetter. Milde, aus Westen herannahende Meeresluft drängte die Kaltluft über dem Berichtsgebiet am 5. und 6. ab und löste dabei zunächst Schneefall, später Regen aus. Die Schneedecke bildete am 6. im Norden der Republik vorübergehend eine verkehrsbehindernde Eisschicht. Zwischen der Nordost- und Südwesthälfte Mitteleuropas hatten sich schroffe Temperaturgegensätze ausgebildet. Die Grenzzone zwischen der Festlandkaltluft und der von Westen herangeführten Warmluft kam zunächst an der Elbe zum Stillstand. Der Temperaturunterschied zwischen dem Nordosten und dem Südwesten der Republik betrug am Morgen des 6. 10 Grad. Während im Gebiet der Seenplatte und an der unteren Oder — 5 Grad gemessen wurde, betrug die Temperatur im Thüringer Becken + 5 Grad. Am 7. war die Warmluft über dem Südteil der Republik hinweg bis zur Weichsel vorgedrungen. Im Norden wich die Kaltluft unter sehr ergiebigen Regenfällen etwas zögernder zurück.

Druckanstieg führte bereits am 7. zum Aufbau eines Hochkerns über den Alpen. An seinem Rande befand sich bis zum 9. das Berichtsgebiet. Bei stark bewölktem bis bedecktem Himmel regnete es während dieser Zeit strichweise.

Im Laufe des 9. begann aus einem ausgedehnten Hochdruckgebiet über Nordeuropa Kaltluft in die Republik einzufließen und von Osten her bis zur Elbe vorzudringen. Die Grenzlinie zwischen warmer Luft im Westen und kalter im Osten verlief auch während der nächsten Tage längs der Elbe. So kam es, daß der Nordosten der Republik Temperaturen unter — 10 Grad, der Südwesten dagegen + 6 bis + 7 Grad aufwies. Aus einer vorwiegend geschlossenen Wolkendecke regnete oder schneite es dabei strichweise mäßig stark. Am 12. war das nordeuropäische kalte Hochdruckgebiet nach Weißrußland abgewandert. Durch eine Brücke hohen Druckes stand es mit einem weiteren Hochdruckkern über der Biskaya in Verbindung. Die Zufuhr der kontinentalen Kaltluft wurde so abgestoppt und die Kaltluft selbst am 12. durch ostwärts vordringende Warmluft zurückgedrängt. Im Gebiet östlich der Elbe bildete sich starkes Glatteis. In der Folgezeit zogen Störungsausläufer in rascher Folge von West nach Ost und schafften immer wieder Warmluft heran. Die Temperaturen in dieser Zeit blieben auch nachts über dem Gefrierpunkt. Die Niederschlagsmengen dieser Zeit waren von geringer Ergiebigkeit.

Bei anhaltendem Druckanstieg stellte sich am 17. ein umfangreiches Hochdruckgebiet her. Ein Schwerpunkt des hohen Druckes lag über Nordfinnland, ein zweiter im Westen von der Biskaya. Der nordfinnische Hochkern verlagerte sich in der Folgezeit nach Süden bis zum 55. Breitengrad. Zusammen mit einem Tiefkern im Mittelmeerraum führte dieses Hochdruckgebiet zu einer Ostlage, die bis zum Monatsende andauerte. Polarluft aus Nordsibirien konnte in unser Gebiet einströmen. Damit begann die stärkste Frostperiode dieses Winters. Verstärkt durch nächtliche Ausstrahlungen erreichten die Tiefsttemperaturen örtlich — 18 Grad. Auch die Tageshöchsttemperaturen blieben unter dem Gefrierpunkt. Im gesamten Zeitabschnitt fielen nur unwesentliche Niederschläge. Der 26. und der 27. waren völlig niederschlagsfrei. Die Bewölkung während dieser Zeit war im allgemeinen gering. Im Verlauf der Frostperiode weiterte sich das Zentrum des hohen Druckes bis zum Balkan aus. Am 25. baute sich über Mittelskandinavien eine kräftige Hochdruckzelle auf, die in der Folgezeit das Steuerungszentrum wurde.

Die Witterungselemente des Monats

Während die Tagesmittel der Temperaturen bis zum 17. nur um den 1., 5. und 11. für kurze Zeit absanken und sonst meist 4 bis 6 Grad über den Normalwerten lagen, blieben sie nach dem 17. durchweg stark unter normal. Diese Tatsache muß bei der Betrachtung der Temperaturmonatsmittel beachtet werden. Letztere zeigen durch die tieferen Werte von — 2 bis — 3 Grad im Osten der Republik, daß dort die Kaltluft längere Zeit vorherrschend war als im Westen, wo nur — 1 bis — 2 Grad, im äußersten Nordwesten sogar nur 0 bis — 1 Grad auftraten. Auch die Abweichungen der Monatsmittel von den Normalwerten ergeben das gleiche Bild. Im Osten schwanken sie um — 1,5 Grad, während sie im Westen um — 0,5 Grad liegen. Das Temperaturmaximum des Monats trat vorwiegend am 8. oder 9., vereinzelt auch an anderen Tagen ein. Es bewegte sich in den Grenzen zwischen 7 Grad an der Küste und 11,5 Grad am Nord- und Osthang des Harzes. Auf den Ostseeinseln wurde nur 5 bis 7 Grad

erreicht. Die normalen Höchsttemperaturen entsprechen annähernd diesen gemessenen Werten. Die Tiefsttemperaturen hielten sich im Nordteil der Republik gleichfalls in normalen Grenzen, im Südteil lagen sie 1 bis 5 Grad unter der Norm. Das Auftreten des Tiefstwertes wurde meist am 30. bzw. 31. beobachtet. Die Zahl der Tage mit Frost betrug in den tieferen Gebieten der Republik meist 20 bis 25. Nur im westlichen Thüringen und im Gebiet ostwärts des Harzes war die Zahl etwas geringer. Diese Zahl ist im allgemeinen um 1 bis 5 Tage übernormal. Die Zahl der Eistage (Temperaturmaximum unter Null) war in den Gebieten außerhalb der Mittelgebirge mit 10 bis 15 gleichfalls übernormal. Die Abweichung von der Norm betrug hier sogar 2 bis 7 Tage.

Die Niederschlagssumme des Monats bewegte sich in weiten Gebieten der Republik zwischen 25 und 60 mm. Nur im Bereich der Mittelgebirge fiel noch etwas mehr Niederschlag. Weniger als 25 mm wiesen die Flußgebiete der oberen Unstrut und der Bode auf. Ein Vergleich mit der Normalverteilung des Niederschlags zeigt, daß die relativ größten Niederschlagsmengen, die die Norm vereinzelt bis zu 75 % übertreffen, in einem Streifen angeordnet sind, der sich in Nord-Süd-Richtung von der Insel Rügen über den Müritzsee, den Plauer See im Flußgebiet der Havel und weiter längs der Mulde bis ins Erzgebirge erstreckt. Westlich und östlich davon erreichen die Monatsniederschläge die Norm im allgemeinen nicht. Weniger als 75 % des langjährigen Mittels fielen auf weiten Gebieten Mitteldeutschlands. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag kann mit vorwiegend 14 bis 20 als annähernd normal bezeichnet werden. Die größte Tagesmenge des Niederschlags wurde im Norden meist am Morgen des 6., 7. oder 8., örtlich auch am 13. gemessen; in Thüringen überwog der 17., im übrigen Gebiet der 3. Die weitaus größere Niederschlagsmenge fiel bis zum 17. Von da ab wurden nur unwesentliche Schneefälle gemeldet. Schneedecken lagen im Flachland in den ersten Tagen des Monats, Höhen von 10 cm waren jedoch selten. Eine geschlossene Schneedecke entstand streckenweise im Süden der Republik am 3., sie wurde durch die Warmluft bald zum Schmelzen gebracht. Schneefälle der Folgezeit, die sich mit Regenfällen abwechselten, konnten keine dauerhafte Schneedecke bilden. In der letzten Dekade während des strengen Frostwetters war nur in Ostsachsen vorübergehend eine dünne Schneedecke vorhanden.

Im allgemeinen waren die Bewölkungsverhältnisse normal. Überwiegend wurden 2 bis 5 heitere Tage gezählt. Demgegenüber standen 12 bis 20 trübe Tage. Beide Auszählungen entsprechen etwa der Norm. Nebel trat ziemlich uneinheitlich auf. Die Zahl der Nebeltage schwankte, wenn man die Angaben der höher gelegenen Stationen unberücksichtigt läßt, zwischen 0 und 10. Die Sonne schien insgesamt 55 bis 80 Stunden, im äußersten Südwesten der Republik sogar 85 bis 100 Stunden. Diese Sonnenscheindauer ist um 10 bis 60 bzw. 60 bis 80 Prozent übernormal.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Bis zum 16. erwärmte sich der Erdboden in mehreren Etappen. Vom 17. ab bis zum Monatsende trat Temperaturrückgang ein. In 20 cm Tiefe betrug die Abkühlung während dieser Zeit 7 bis 8 Grad. Die Erdoberfläche war im Westen vom 18., im Osten vom 19. ab gefroren. Der Frost drang in den folgenden Tagen immer tiefer in den Boden ein. Da eine frostschützende Schneedecke fehlte, erreichte er am Monatsende im Westen Tiefen von 40 und 60 cm; im Osten betrug seine Eindringtiefe 80 cm.

Infolge der starken Unterschiede der gefallenen Niederschlagsmengen waren die Werte der Bodenfeuchtigkeit im Gebiet der Republik recht verschieden. Der Boden wurde im Westen und äußersten Osten durch die geringeren Niederschlagsmengen viel weniger durchfeuchtet als in der Mitte des Berichtsgebiets. Die mehr oder weniger starken Niederschläge bis zum Einsetzen der Frostperiode waren fast so hoch wie die ganze Monatssumme und kamen dem offenen Boden voll zugute. Sie hatten die Böden im Gebiet der hohen Niederschlagsmengen weiterhin mit Feuchtigkeit angefüllt, so daß dort der Boden bei Eintritt des Frostes stark durchfeuchtet, stellenweise sogar übernäßt war. Dagegen wurden in den Trockengebieten im Westen und Osten 20 Gewichtsprozente Feuchtigkeit nur in Ausnahmefällen erreicht. Während der Frostperiode fand ein Durchfeuchten der Schichten unterhalb der gefrorenen Oberfläche mit Sickerwasser statt.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Der häufige Wechsel zwischen kühler und warmer Witterung während der beiden ersten Januar-Dekaden war meist mit Schnee- und Regenfällen verbunden, die häufig zu Straßenglätte oder Glatteis führten. Der Verkehr wurde dadurch am 3. und 4. im östlichen Mitteldeutschland, am 6. in den nördlichen Gebieten der Republik und am 12. im gesamten ostelbischen Raum behindert. Während der Kälteperiode in der 3. Dekade waren Flüsse und Seen vereist.

Aus allen Teilen der Republik wurden Nordlichtbeobachtungen vom Abend des 24. gemeldet.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Zwei Elemente in der diesjährigen Januar-Witterung wirkten zum Teil ungünstig auf die Wintersaaten ein.

Die bis Mitte Januar reichlichen Niederschläge trugen zwar auf weiten Strecken zur besseren Auffüllung des Bodens mit Feuchtigkeit bei. Sie waren jedoch gebietsweise so reichlich, daß bis 17. sogar 125 % des langjährigen Januar-Durchschnitts und mehr gefallen waren. In diesen Gebieten hatten tiefgelegene Stellen und solche mit schlecht durchlässigen Böden unter Übernässung zu leiden.

Der am 18. einsetzende Kahlfrost ließ die Erdbodentemperaturen stellenweise in den obersten Schichten bis —10 Grad absinken, dadurch konnten aber nur die frostempfindlichsten Kulturpflanzen, wie Wintergerste und Winterraps, Schaden durch Erfrieren der untersten Halmknoten nehmen.

Niederschlag und Kahlfrost bewirkten aber andererseits einen Rückgang der Feldmäuseplage auf den Fluren.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Januar 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.		Hoch über Mitteleuropa	Kontinentale Polarluft	Tagsüber leichter Frost	Heiter bis wolkig	Trocken	
2.	Nordwestlage	Durchgang mehrerer Störungsfronten	Grönland-Polarluft	Leichter Nachtfrost	Überwiegend bedeckt	Schnee und Regen	
3.			Im Norden kontinentale Polarluft			Zeitweise Regen	Straßenglätte in Ost-Thüringen
4.			Kontinentale Polarluft			Schneeschauer	
5.	Westlage	Störung vom Atlantik				Schneefall	
6.			Atlantische Tropikluft			Schneefall, in Regen übergehend	Im Norden Straßenglätte
7.	Hochlage	Hoch mit Zentrum über den Alpen		Frostfrei		Zeitweise Regen	
8.					Wolkig bis bedeckt	Strichweise Regen	
9.			Im Norden kontinentale Polarluft			Im Norden Regen und Sprühregen	
10.		Hochdruckbrücke von den Azoren bis Skandinavien	Kontinentale Polarluft	Einsetzender Frost	Bedeckt	Schneefall und Regen	
11.				Im Norden auch tagsüber Frost			
12.	Nördliche Westlage	Störungsdurchgang	Erwärmte Polarluft	Nachtfrost			Östlich der Elbe Glatteis
13.		Zwischenhoch		Frostfrei	Wolkig	Trocken	
14.		Störungsdurchgang			Bedeckt	Zeitweise Sprühregen	
15.		Warmsektor	Atlantische Tropikluft				
16.		Kaltfront aus Westen			Im Norden wolkig bis heiter	Regen	
17.	Ostlage	Kaltlufteinbruch aus Osten	Grönland-Polarluft	Nachtfrost	Bedeckt	Strichweise Schneefall	
18.			Kontinentale Polarluft	Auch tagsüber Frost	Wolkig bis heiter	Vereinzelt Schneeschauer	
19.					Im Norden heiter, im Süden bedeckt	Im Süden Schneefall	
20.					Überwiegend heiter	Trocken	
21.		Warmfront aus Norden	Erwärmte Polarluft		Überwiegend bedeckt	Zeitweise Schneefall oder Sprühregen	
22.				Am Tage frostfrei			
23.		Kaltluft aus Osten	Kontinentale Polarluft	Frostverschärfung, nachts örtlich bis — 18°	Wolkig bis heiter	Im Süden vereinzelt Schneefall	
24.					Vorwiegend heiter	Trocken	Nordlicht
25.					Vorwiegend wolkenlos		
26.					Vorwiegend heiter		
27.					Norden wolkig, Süden heiter	Etwas Schneefall	
28.					Heiter bis wolkig		
29.					Überwiegend heiter	Trocken	
30.		Störung im Norden				Zeitweise Schneefall	
31.		Störung über Frankreich			Wolkig, zeitweise heiter	Im Süden leichter Schneefall	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Januar 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. von der normal.	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage mit Niederschl. ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer: in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	—0,6	(0,0)	5,5	2.	— 8,4	12.	83	7,9	43	98	12,6	8.	16	7	1	11	10	6	.	5	1	19	.	.	24	11	.	56	23	.
	Wieck bei Greifswald	1	—1,7	—1,3	7,5	15.	—11,0	5.	86	6,9	52	110	15,2	8.	17	9	1	10	12	6	.	1	1	13	.	.	25	13	.	55	22	.
	Warnemünde	4	—0,6	(—0,3)	7,9	8.	— 9,2	25.	88	7,4	49	120	12,7	8.	15	7	2	7	3	6	.	.	2	15	.	.	22	10	.	58	24	.
	Boltenhagen	2	—0,1	.	8,4	8.	— 8,3	25.	87	7,2	43	114	15,1	7.	16	8	1	7	4	5	.	.	2	16	.	.	24	15	.	70	28	.
	Schwerin	60	—1,0	—0,7	7,9	8.	—10,0	31.	88	7,2	51	94	13,3	7.	17	10	1	10	7	9	.	.	3	16	.	.	22	12	.	.	.	.
	Teterow	68	—1,9	.	8,0	8.	—10,7	31.	87	6,8	49	109	11,2	8.	18	12	1	12	15	10	.	2	2	13	.	.	24	15	.	.	.	.
	Ückermünde	1	—2,2	(—1,4)	7,5	8.	—12,4	31.	84	6,9	41	101	8,9	13.	17	8	.	10	6	5	.	.	3	17	.	.	25	14	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	—2,3	—1,4	8,5	8.	—14,5	31.	84	6,7	36	69	7,5	13.	20	8	.	10	11	10	.	.	3	13	.	.	24	14	.	.	.	.
	Marnitz	81	—1,7	—1,0	8,9	9.	—12,4	31.	89	6,9	55	97	15,7	7.	15	12	1	8	1	8	.	.	3	17	.	.	22	14	.	.	.	.
	Boizenburg	45	—0,7	.	8,5	8.	—10,5	31.	85	7,0	50	88	16,3	7.	14	9	2	3	4	8	.	.	5	16	.	.	22	11	.	84	33	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	—1,3	(—0,8)	9,0	8.	—13,9	31.	84	6,6	47	98	11,8	6.	18	10	1	6	3	4	.	.	5	15	.	.	21	12	.	85	34	.
	Kyritz	49	—1,8	—1,0	8,5	8.	—12,9	31.	85	6,5	52	113	10,1	6.	15	11	1	4	4	8	.	.	5	12	.	.	22	14	.	.	.	.
	Wall	40	—2,3	(—1,4)	8,6	8.	—13,9	31.	85	6,5	37	87	6,8	7.	16	9	.	8	6	6	.	.	4	15	.	.	24	15	.	84	33	.
	Zehdenick	46	—2,4	(—1,5)	8,6	8.	—14,2	31.	84	6,5	45	104	11,5	7.	14	9	1	7	9	8	.	.	3	14	.	.	24	15	.	.	.	.
	Angermünde	48	—2,4	—1,3	9,0	8.	—12,6	19.	85	6,7	32	75	7,7	13.	14	8	.	9	10	5	.	2	4	14	.	.	24	14	.	81	32	.
	Müncheberg	63	—2,7	—1,6	8,5	8.	—12,9	30.	85	7,2	32	78	7,3	7.	14	10	.	9	8	7	.	.	3	14	.	.	23	15	.	72	28	.
	Frankfurt	52	—2,5	—1,7	8,5	8.	—12,8	19.	82	6,6	42	104	8,7	3.	16	10	.	12	9	5	.	.	5	12	.	.	22	15	.	.	.	.
	Lindenberg	106	—2,7	—1,6	7,8	8.	—13,2	19.	84	7,0	48	130	8,9	3.	15	10	.	10	11	9	.	.	4	16	.	.	23	15	.	70	27	141
	Berlin-Adlershof	39	—2,1	(—1,4)	9,0	8.	—12,6	30.	83	6,8	52	112	10,6	3.	17	9	1	11	8	8	.	.	3	13	.	.	22	15	.	76	30	.
	Potsdam	81	—2,1	—1,4	8,6	8.	—12,1	30.	84	6,8	54	117	11,9	6.	18	11	2	11	9	9	.	.	3	14	.	.	23	16	.	77	30	146
	Brandenburg	30	—1,3	—0,9	9,3	8.	—13,1	30.	84	7,2	64	153	15,0	6.	17	9	2	10	6	4	.	.	4	16	.	.	22	15	.	.	.	.
	Jüterbog	72	—1,7	—1,0	8,2	8.	—15,8	30.	83	6,8	59	168	22,1	3.	12	8	2	7	3	4	.	.	4	12	.	.	23	14	.	80	31	.
	Lübben	53	—2,0	(—1,5)	8,6	8.	—16,4	30.	86	7,3	32	90	7,1	13.	14	7	.	8	13	3	.	.	4	12	.	.	22	13	.	.	.	.
	Cottbus	70	—2,0	—1,3	8,0	8.	—15,5	30.	81	7,2	46	113	10,2	3.	15	9	1	11	9	4	.	.	3	11	.	.	22	13	.	.	.	.
	Kirchhain	96	—2,0	(—1,4)	8,4	8.	—17,1	30.	84	6,9	39	86	12,4	3.	13	7	1	5	3	1	.	.	4	15	.	.	22	13	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	—0,7	(—0,5)	9,0	8.	—12,9	30.	85	7,3	46	95	17,1	6.	13	9	1	3	2	6	.	.	2	15	.	.	20	12	.	.	.	.
	Gardelegen	47	—1,1	—1,0	9,4	8.	—16,2	30.	86	7,2	44	95	15,9	6.	13	9	1	5	4	6	.	.	2	15	.	.	21	12	.	.	.	.
	Magdeburg	79	—1,0	—0,7	10,4	8.	—13,7	30.	81	7,0	34	91	9,0	6.	15	8	.	7	4	7	.	.	2	13	.	.	21	13	.	.	.	.
	Wernigerode	234	—0,8	(—0,6)	11,4	8.	—14,9	30.	80	7,4	29	61	7,4	3.	14	8	.	8	7	6	.	4	3	18	.	.	20	12	.	.	.	.
	Aschersleben	141	—1,2	(—0,6)	10,3	8.	—15,4	30.	82	6,9	30	88	8,4	3.	15	8	.	7	11	8	.	.	3	13	.	.	20	11	.	72	28	.
	Wittenberg	72	—1,5	.	8,6	8.	—15,9	30.	81	6,7	49	126	15,6	3.	13	6	2	5	3	2	.	.	4	12	.	.	22	15	.	.	.	.
	Torgau	81	—1,7	—1,5	8,4	8.	—15,9	30.	85	6,9	44	114	10,4	3.	13	8	1	5	2	5	.	.	4	13	.	.	22	13	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	—1,2	(—1,6)	8,6	8.	—15,5	30.	81	6,7	40	134	8,9	3.	13	7	.	8	1	6	.	.	4	12	.	.	20	11	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	—2,2	.	8,1	8.	—16,0	30.	81	7,4	55	122	14,5	3.	16	10	1	4	10	.	.	.	6	17	.	.	22	14	.	64	25	.
	Görlitz	237	—3,0	—1,8	8,0	9.	—14,7	24.	83	7,5	63	131	7,9	3.	20	12	.	16	11	3	.	.	2	20	.	.	25	16	.	77	30	.
	Wahnsdorf	246	—2,0	—1,0	7,8	9.	—13,0	30.	81	7,3	53	125	9,4	3.	18	10	.	9	4	5	.	.	2	17	.	.	23	15	.	71	27	134
	Collmberg	315	—2,6	.	7,0	8.	—13,2	30.	88	6,6	54	90	12,8	8.	18	11	1	2	14	16	.	.	6	13	.	.	24	16	.	67	26	.
	Leipzig	125	—1,3	—1,0	8,5	8.	—15,1	30.	83	6,7	54	136	14,7	3.	15	11	1	6	5	4	.	.	5	13	.	.	20	10	.	.	.	.
	Chemnitz	356	—2,6	—1,7	7,4	9.	—15,9	30.	81	7,0	74	118	16,3	17.	17	11	2	8	19	5	.	.	4	17	.	.	21	13	.	81	31	164
	Plauen	407	—2,8	—0,9	7,4	12.	—18,1	30.	85	6,8	50	120	13,7	17.	14	9	1	8	19	10	.	.	4	13	.	.	21	15	.	76	29	.
Thüringen	Kalteneber	445	—2,1	(+0,3)	7,4	12.	—12,7	30.	85	7,4	47	.	8,9	3.	18	10	.	12	7	10	.	1	2	16	.	.	20	14	.	70	27	.
	Erfurt	254	—1,6	—0,3	10,7	8.	—17,7	30.	83	6,7	26	84	7,0	17.	14	7	.	8	.	1	.	.	4	14	.	.	18	13	.	64	24	129
	Jena	155	—1,0	—0,6	11,1	8.	—16,2	30.	82	7,0	49	128	12,3	17.	15	10	1	8	5	8	.	.	3	16	.	.	19	10	.	61	23	110
	Altenburg	224	—1,6	—0,9	8,6	8.	—13,7	30.	82	7,0	70	206	19,1	17.	14	10	2	4	11	7	.	.	5	15	.	.	20	14	.	64	24	.
	Sonneberg	636	—4,1	(—1,9)	5,5	12.	—14,2	19.	89	6,8	73	92	26,0	17.	14	11	2	10	21	18	.	4	3	15	.	.	29	20	1	97	37	.
	Kaltennordheim	456	—2,7	(—0,8)	7,5	12.	—18,3	30.	86	6,9	42	62	9,7	17.	12	9	.	7	17	6	.	.	4	15	.	.	24	12	.	86	33	.
Bergstationen	Brocken	1142	—5,0	—0,6	6,4	9.	—19,2	19.	83	7,4	101	54	15,3	7.	17	14	4	14	31	24	.	21	3	16	.	.	30	21	1	.	.	.
	Inselsberg	913	—4,9	—1,2	7,0	9.	—16,7	19.	92	8,1	86	79	19,1	16.	18	15	2	14	28	26	.	13	2	21	.	.	30	20	4	70	26	140
	Geisingberg	823	—4,3	(—0,7)	7,1	9.	—15,6	20.	85	7,5	70	62	10,5	17.	18	14	2	12	30	17	.	.	3	18	.	.	28	19	.	73	28	.
	Fichtelberg	1214	—6,4	—1,2	4,3	9.	—17,8	19.	90	7,9	126	137	19,5	3.	18	14	5	16	29	27	.	12	2	19	.	.	31	26	3	62	23	117

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde	Mittel	– 1,6	2,9	4,2	1,0	– 4,5	– 1,0	2,1	6,0	4,9	1,3	– 5,8	– 0,8	2,9	4,8	5,6	5,4	2,4	– 1,2	– 4,0	– 3,9	1,0	1,7	– 3,2	– 6,1	– 6,4	– 5,4	– 5,5	– 2,1	– 3,0	– 2,1	– 4,2
(4)	Höchstwert	1,2	5,5	5,6	3,9	– 0,1	3,6	5,8	7,9	7,2	3,5	– 3,5	5,0	4,8	5,6	7,8	7,4	4,9	0,5	– 2,0	– 0,3	2,3	2,7	1,6	– 3,8	– 3,2	– 2,6	– 3,3	– 1,4	– 0,3	0,5	– 2,3
	Tiefstwert	– 2,3	– 2,3	3,3	– 1,4	– 5,5	– 4,5	– 2,2	1,1	3,5	– 5,3	– 6,7	– 7,2	1,7	1,7	4,0	4,4	0,5	– 2,2	– 6,0	– 7,7	– 1,2	0,4	– 4,7	– 7,5	– 9,2	– 6,8	– 7,5	– 4,4	– 6,4	– 3,8	– 7,6
Angermünde	Mittel	– 3,0	0,3	3,0	0,0	– 4,9	– 1,5	2,4	7,2	5,1	– 2,4	– 8,4	– 5,6	2,6	3,2	5,5	6,0	1,2	– 5,3	– 8,9	– 8,6	– 2,6	– 0,2	– 6,2	– 7,5	– 7,1	– 6,2	– 7,8	– 5,4	– 6,0	– 4,9	– 9,6
(48)	Höchstwert	– 0,9	2,2	4,0	2,4	– 1,0	4,0	6,0	9,0	7,4	5,1	– 5,1	4,4	4,7	5,2	7,5	7,5	4,8	0,1	– 5,0	– 4,0	0,7	1,2	– 2,3	– 4,3	– 2,2	– 1,9	– 4,9	– 2,9	– 0,8	– 1,6	– 6,0
	Tiefstwert	– 4,9	– 5,6	1,2	– 1,5	–11,2	– 5,2	– 2,0	– 2,9	– 4,3	– 5,7	–10,0	–11,5	0,4	0,3	2,4	4,4	– 0,6	– 7,5	–12,6	–11,6	– 9,6	– 3,0	– 8,1	–10,8	–11,2	– 9,6	–11,1	– 8,3	– 8,5	– 9,9	–12,5
Berlin	Mittel	– 4,4	0,0	3,0	0,6	– 2,6	0,0	3,8	7,2	4,9	– 0,2	– 6,5	– 3,6	2,5	3,9	5,8	5,4	1,4	– 4,4	– 8,8	– 7,3	– 4,3	– 0,5	– 5,6	– 7,8	– 6,7	– 5,9	– 7,4	– 5,4	– 7,1	– 7,0	– 7,6
(39)	Höchstwert	– 1,6	1,6	3,9	2,9	– 0,3	4,4	5,4	9,0	6,5	5,6	– 3,6	4,5	4,4	6,0	7,2	7,9	3,3	1,2	– 5,4	– 3,3	– 1,0	1,0	– 2,7	– 5,2	– 0,2	– 1,3	– 3,5	– 4,0	– 3,0	– 3,3	– 3,5
	Tiefstwert	– 6,5	– 5,1	1,0	– 0,3	– 3,7	– 4,0	1,7	4,8	2,9	– 3,6	– 8,8	– 9,1	1,0	0,5	4,3	2,5	0,0	– 6,4	–11,9	–10,7	– 9,8	– 2,7	– 7,8	–11,3	–10,7	– 8,2	–10,8	– 6,7	– 9,4	–12,6	–12,3
Cottbus	Mittel	– 2,9	0,1	1,9	0,2	– 2,4	0,6	4,7	6,6	5,6	0,3	– 6,5	– 4,0	2,8	3,9	6,0	5,5	2,8	– 4,7	– 8,7	– 7,9	– 5,6	– 1,4	– 4,4	– 9,0	– 6,1	– 4,4	– 5,6	– 5,8	– 7,5	– 9,5	– 5,1
(70)	Höchstwert	– 1,3	1,3	3,0	1,6	0,0	4,6	6,4	8,0	6,7	5,8	– 3,0	3,6	3,9	5,7	7,6	7,6	4,2	3,2	– 5,6	– 3,9	– 2,1	0,9	– 3,5	– 5,4	1,4	– 0,2	– 1,8	– 4,7	– 3,3	– 3,6	– 2,0
	Tiefstwert	– 3,6	– 4,5	0,1	– 0,5	– 3,0	– 3,3	3,0	4,8	4,0	– 3,5	– 9,6	–10,4	1,0	1,5	4,1	4,1	1,0	– 8,0	–11,5	–11,0	–11,0	– 4,0	– 6,6	–12,5	–11,4	– 8,6	– 8,0	– 6,9	–10,0	–15,5	– 6,8
Gardelegen	Mittel	– 3,2	0,8	3,8	0,4	– 2,0	2,0	5,6	7,7	4,8	2,4	– 1,6	1,1	3,2	5,1	6,2	5,4	2,7	– 2,6	– 7,4	– 6,6	– 4,2	0,2	– 5,4	– 6,8	– 6,8	– 5,3	– 6,6	– 4,9	– 8,7	–10,0	– 4,9
(47)	Höchstwert	– 0,6	1,7	5,7	2,7	– 0,6	4,7	7,0	9,4	7,1	5,8	0,4	6,1	5,9	7,1	8,1	7,7	3,8	2,9	– 3,4	– 2,9	– 0,9	1,1	0,6	– 8,8	– 2,0	1,0	– 2,2	– 1,3	– 3,4	– 3,1	– 2,9
	Tiefstwert	– 6,0	– 2,4	1,0	– 1,0	– 2,6	– 2,4	3,1	5,9	2,8	0,2	– 3,7	– 4,3	2,0	1,7	4,3	1,7	1,6	– 4,3	– 9,8	– 9,6	–10,9	– 0,9	– 9,0	–10,0	– 9,9	–10,0	–10,5	– 7,3	–10,3	–16,2	– 6,2
Wernigerode	Mittel	– 2,8	2,8	3,8	0,8	0,4	4,7	6,1	9,1	5,8	4,0	3,9	3,6	3,9	6,0	6,4	5,3	2,4	– 2,8	– 9,0	– 7,8	– 5,2	– 0,9	– 6,4	– 8,8	– 7,8	– 4,7	– 4,2	– 6,9	–10,1	– 9,8	– 7,8
(234)	Höchstwert	1,1	5,9	4,4	3,1	3,7	5,7	6,9	11,4	10,7	5,2	7,8	9,0	6,6	7,7	8,4	7,4	3,5	1,7	– 4,8	– 5,9	– 2,1	– 0,3	– 0,3	– 5,7	– 2,3	0,7	– 1,1	– 4,1	– 7,1	– 3,3	– 4,5
	Tiefstwert	– 5,4	– 2,0	2,1	– 1,4	– 3,0	3,5	3,5	6,0	1,9	2,2	– 1,1	– 1,0	2,0	3,1	4,1	3,4	0,4	– 5,5	–10,9	–10,4	–10,3	– 2,6	–11,4	–11,7	–12,8	– 9,4	– 6,9	– 8,8	–12,2	–14,9	–13,0
Wittenberg	Mittel	– 3,8	0,1	2,7	0,8	– 1,7	2,2	4,3	6,4	4,9	2,3	– 3,3	– 1,5	2,7	3,8	6,2	5,4	2,8	– 3,4	– 8,6	– 6,7	– 5,2	– 0,6	– 4,3	– 7,2	– 5,0	– 4,8	– 6,1	– 5,2	– 7,2	– 9,5	– 6,8
(72)	Höchstwert	– 1,3	0,7	3,8	2,7	– 0,4	5,1	6,7	8,6	7,0	6,0	– 0,4	4,8	4,6	6,8	7,4	7,5	4,4	3,2	– 5,6	– 3,9	– 1,8	– 1,2	– 1,0	– 3,4	– 0,6	– 0,7	– 1,5	– 3,8	– 4,0	– 3,3	– 2,7
	Tiefstwert	– 6,6	– 3,8	– 0,1	– 0,1	– 2,9	– 2,2	2,3	5,3	2,3	– 0,9	– 6,3	– 7,4	1,4	1,2	4,3	3,6	1,5	– 5,6	–11,9	–10,2	–10,6	– 2,1	– 6,7	–11,1	– 9,9	– 8,7	–10,6	– 7,6	–10,6	–15,9	–11,2
Görlitz	Mittel	– 4,4	– 2,7	1,1	– 0,6	– 4,0	1,1	3,3	4,7	4,8	– 0,2	– 6,9	– 4,6	1,4	2,9	4,6	4,1	1,7	– 4,7	– 9,3	– 9,6	– 6,6	– 3,2	– 5,7	–10,6	– 6,3	– 4,2	– 4,6	– 7,2	– 9,1	– 9,9	– 8,7
(237)	Höchstwert	– 3,0	– 0,5	1,8	0,9	– 1,6	4,2	4,2	6,4	8,0	5,4	– 3,2	2,4	2,5	4,1	6,0	6,1	2,8	1,3	– 7,8	– 7,1	– 4,2	– 0,6	– 4,6	– 5,5	1,1	– 2,4	– 1,1	– 4,0	– 5,6	– 2,1	– 3,9
	Tiefstwert	– 5,4	– 5,5	– 0,6	– 1,6	– 7,1	– 3,5	2,0	3,0	2,8	– 3,2	–10,9	–11,6	– 0,7	– 0,1	2,0	2,8	0,4	– 8,0	–11,2	–11,9	–11,0	– 5,8	– 8,2	–14,7	–11,7	– 6,4	– 7,3	– 8,9	–11,6	–14,2	–12,6
Dresden	Mittel	– 4,3	– 0,6	1,5	0,0	– 2,3	3,7	4,3	6,1	4,8	2,5	– 1,8	– 0,9	2,8	4,0	5,2	4,1	1,9	– 3,8	– 9,8	– 8,5	– 6,8	– 3,0	– 6,8	– 7,8	– 4,8	– 5,4	– 4,6	– 6,8	– 8,1	– 9,2	– 8,1
(246)	Höchstwert	– 1,7	2,1	1,8	2,0	– 1,4	5,2	5,9	7,1	7,8	6,0	3,3	3,6	4,7	5,1	6,9	6,4	3,2	1,6	– 7,7	– 5,5	– 3,9	– 0,8	– 5,3	– 3,2	– 1,8	– 2,0	– 0,7	– 4,7	– 3,1	– 4,1	– 4,1
	Tiefstwert	– 4,8	– 5,0	– 0,8	– 1,4	– 3,4	– 2,2	2,9	4,3	2,1	– 0,1	– 6,4	– 5,8	1,6	1,8	3,6	3,2	0,7	– 7,7	–11,6	–11,3	–10,6	– 5,8	– 8,8	–11,2	– 7,2	– 7,8	– 6,9	– 9,0	–11,3	–13,0	–11,7
Plauen	Mittel	– 5,8	– 2,0	1,6	– 0,2	– 2,3	3,5	3,2	4,0	3,3	2,9	3,7	3,5	2,8	1,5	3,8	2,6	0,4	– 3,3	–10,6	–10,0	– 9,2	– 3,4	– 8,1	–10,2	– 6,2	– 6,4	– 6,6	– 7,8	–10,8	–11,8	– 9,0
(407)	Höchstwert	– 1,7	– 1,0	2,7	2,0	1,5	5,0	4,5	7,0	6,0	6,3	6,0	7,4	5,5	2,6	5,3	4,8	1,5	0,3	– 7,6	– 8,5	– 4,6	– 1,9	– 2,2	– 3,5	– 2,0	– 1,5	– 1,8	– 5,0	– 5,4	– 3,5	– 4,4
	Tiefstwert	– 9,5	– 4,0	– 2,0	– 2,6	– 5,2	1,1	2,0	2,6	1,7	– 0,7	1,8	1,3	0,2	0,5	1,0	1,0	– 0,1	– 7,8	–12,4	–12,1	–14,8	– 5,7	–11,6	–16,6	– 8,8	–10,0	–12,1	–12,0	–16,0	–18,1	–16,3
Erfurt	Mittel	– 4,4	0,6	2,2	1,0	0,3	4,4	4,7	5,8	3,2	3,1	5,4	4,5	2,9	2,8	5,6	4,0	2,0	– 2,7	– 9,6	– 8,7	– 7,4	– 2,2	– 6,6	– 8,8	– 6,6	– 4,2	– 5,1	– 6,6	– 9,1	–11,2	– 9,7
(254)	Höchstwert	– 1,2	1,9	4,1	2,2	3,5	5,9	6,5	10,7	6,2	6,2	8,2	9,4	5,3	4,9	7,3	6,1	4,2	1,2	– 5,7	– 7,0	– 2,3	– 0,5	– 0,7	– 4,4	– 0,7	1,8	– 1,7	– 3,7	– 6,3	– 4,2	– 5,6
	Tiefstwert	– 7,2	– 3,6	1,2	– 1,0	– 1,5	2,0	3,2	3,5	0,6	0,5	0,9	0,1	0,1	0,3	4,3	2,4	0,3	– 6,8	–11,2	–10,4	–12,6	– 4,0	–10,1	–13,2	–10,5	–10,2	– 8,1	– 8,5	–12,2	–17,7	–14,4

Tägliche Niederschlagshöhen — Januar 1950

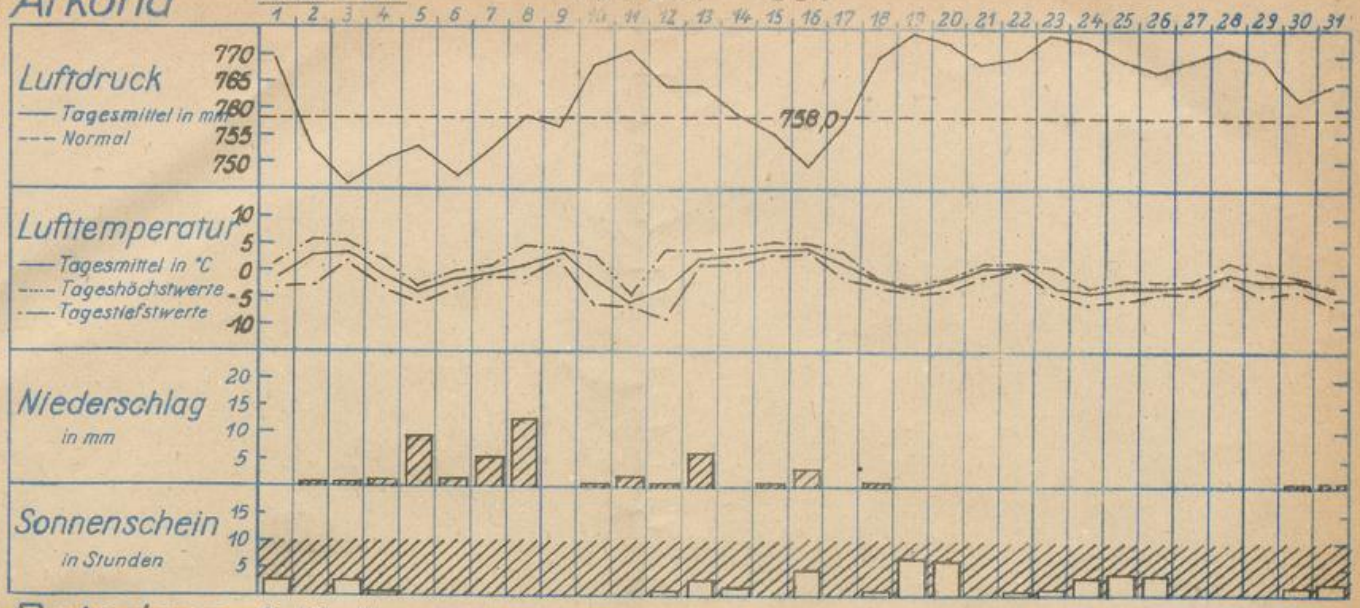
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	.	0,3	0,4	0,7	8,5	1,3	5,8	12,6	.	0,1	1,9	0,6	6,6	.	0,1	2,9	.	0,5	0,0	.	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,1	0,6
	Wieck bei Greifswald	1	0,0	0,0	2,1	0,1	7,9	0,4	8,6	15,2	1,6	0,2	2,6	1,5	8,1	.	.	1,9	0,2	0,0	0,4	.	0,0	0,6	0,2	.	.	.	.	.	.	0,0	0,2
	Warnemünde	4	.	0,5	0,2	0,0	0,5	3,0	12,4	12,7	0,0	1,0	5,9	4,0	7,1	.	.	0,7	0,0	0,0	0,0	.	0,4	0,5	0,1	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,2
	Boltenhagen	2	.	0,2	0,6	0,6	1,1	8,2	15,1	1,6	.	3,3	2,8	5,4	3,2	.	.	0,8	0,1	0,0	0,0	.	0,1	0,2	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	0,1
	Schwerin	60	.	1,3	2,8	0,1	0,6	8,5	13,3	3,9	.	7,2	4,0	3,5	4,0	.	.	1,0	.	0,0	0,2	.	0,1	0,2	0,1	0,0	.	.	.	0,0	.	0,0	0,2
	Teterow	68	.	0,8	3,3	0,3	1,2	3,2	8,1	11,2	.	1,2	5,4	2,1	6,5	.	.	1,0	1,6	0,0	0,1	.	0,7	0,6	0,5	0,0	.	.	.	0,0	.	0,0	1,3
	Ückermünde	1	.	0,5	4,3	0,1	3,0	1,1	7,3	8,4	0,2	0,3	4,2	0,3	8,9	.	0,3	1,4	.	0,0	0,0	.	0,0	0,2	.	.	.	.	.	.	.	0,1	0,8
	Neustrelitz	65	.	1,5	6,3	0,2	0,3	0,9	4,5	5,1	0,1	0,5	1,1	1,2	7,5	0,0	.	0,7	4,8	0,2	0,1	0,0	0,3	0,1	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	0,3
	Marnitz	81	.	3,5	4,6	0,1	0,2	9,3	15,7	4,8	.	3,8	2,9	1,3	5,3	.	.	1,1	.	1,4	0,0	.	0,0	0,0	0,3	.	.	.	.	.	.	.	1,0
	Boizenburg	45	.	1,9	4,4	.	.	11,7	16,3	2,6	.	4,8	1,2	2,6	1,7	0,1	.	0,8	.	0,0	0,0	.	0,0	0,4	0,1	.	.	.	.	.	.	0,0	0,9
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	2,1	7,2	1,2	0,9	11,8	6,1	1,0	.	4,7	1,9	3,6	4,4	0,1	0,1	0,8	.	0,1	0,0	.	0,0	0,7	0,2	0,0	.	.	.	.	.	.	0,2
	Kyritz	49	.	3,0	7,4	0,2	0,2	10,1	8,6	1,0	0,1	5,5	3,1	2,6	5,1	.	.	0,8	1,2	3,3	0,0	.	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0
	Wall	40	.	2,2	4,6	0,4	0,2	4,9	6,8	1,0	0,1	3,7	3,2	1,9	6,6	0,0	.	0,7	.	0,0	.	0,0	0,0	0,4	0,4	0,0	.	.	.	0,0	.	.	0,2
	Zehdenick	46	.	2,1	5,8	0,4	0,5	3,1	11,5	3,9	0,2	1,5	4,1	1,5	9,1	.	.	0,7	.	0,0	0,0	.	0,0	0,3	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,0	0,0
	Angermünde	48	.	0,8	4,3	1,2	2,4	2,4	5,6	3,6	0,3	0,0	2,4	0,2	7,7	.	.	0,3	.	0,0	0,0	.	0,1	0,4	0,0	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0
	Müncheberg	63	.	1,5	5,8	1,5	1,0	1,6	1,3	2,4	0,0	1,4	1,5	0,1	6,8	.	.	0,5	0,1	0,6	0,0	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0
	Frankfurt	52	.	1,0	8,7	1,7	1,0	4,2	7,1	2,0	0,3	0,6	3,5	0,7	8,6	.	.	1,1	.	0,0	0,0	.	0,1	0,9	0,0	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,3
	Lindenberg	106	.	0,0	8,9	1,9	1,4	6,9	5,6	3,5	0,1	4,4	4,3	0,2	6,4	.	0,0	3,6	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,4
	Berlin-Adlershof	39	.	1,3	10,6	0,7	0,1	8,6	5,8	1,3	0,5	4,8	4,8	0,7	7,4	.	.	3,7	.	0,2	0,0	0,0	.	0,4	0,4	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,2
	Potsdam	81	.	1,5	5,8	1,5	1,0	1,6	7,3	2,4	0,0	1,4	1,5	0,1	6,8	.	.	0,5	0,1	0,6	0,0	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0
	Brandenburg	30	.	1,8	12,9	0,8	0,0	15,0	3,4	0,3	.	5,5	2,4	0,7	9,4	.	.	0,5	1,5	9,1	.	0,0	0,1	0,2	0,5	.	.	.	.	.	0,0	.	0,3
	Jüterbog	72	.	.	22,1	2,3	0,1	12,7	2,8	0,1	.	3,5	1,0	4,8	8,5	.	.	0,0	0,5	0,0	.	0,0	.	0,0	0,4	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,0
	Lübben	53	.	.	5,6	0,8	0,0	5,4	3,6	1,0	0,1	5,1	2,2	0,1	7,1	.	.	0,7	0,1	0,0	0,0	0,0	.	0,1	0,5	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,0
	Cottbus	70	.	.	10,2	1,1	0,9	6,7	4,9	2,9	0,0	5,8	4,2	0,1	6,4	.	0,0	2,2	0,3	.	0,0	0,0	.	0,3	0,2	0,0	.	.	.	.	0,0	.	0,1
	Kirchhain	96	.	.	12,4	0,1	0,8	5,2	1,8	0,7	0,1	4,0	6,1	0,0	5,0	.	0,0	2,2	.	0,2	0,0	0,0	.	0,2	0,0	0,0	.	.	.	.	0,0	.	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	3,0	7,9	0,0	.	17,1	2,1	0,6	.	3,0	2,4	2,2	3,6	.	0,1	2,8	0,0	0,0	0,0	.	0,0	0,6	0,3	.	.	.	.	.	.	.	0,0
	Gardelegen	47	.	0,3	8,9	1,4	0,0	15,9	1,6	0,5	0,0	2,4	3,0	3,4	3,2	.	0,0	1,8	.	.	0,0	.	.	0,0	0,3	.	.	.	.	0,0	0,0	.	0,8
	Magdeburg	79	.	0,2	8,3	0,4	1,4	9,0	1,3	0,0	.	1,3	3,6	3,4	3,5	.	.	0,4	0,2	.	.	0,1	.	0,3	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	.	0,1	4,4	3,5	3,2	2,7	0,1	0,0	.	.	0,0	6,1	1,3	.	.	0,4	1,6	1,5	0,1	0,0	.	0,2	0,9	0,0	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.
	Aschersleben	141	.	0,3	8,4	0,3	3,0	4,2	0,0	0,1	.	.	1,5	5,3	2,8	.	.	0,2	1,6	1,2	0,0	0,1	.	0,4	0,6	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	.
	Wittenberg	72	.	0,0	15,6	0,6	0,0	10,3	4,9	0,8	.	3,1	3,2	0,8	1,2	.	0,1	0,0	.	0,1	0,0	0,0	.	0,1	0,4	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	.
	Torgau	81	.	.	10,4	0,8	0,0	8,9	2,1	0,7	0,0	2,5	6,3	1,4	7,7	.	.	2,0	0,9	0,0	0,0	0,0	.	0,0	0,6	0,0	.	.	.	0,1	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	.	.	8,9	0,0	1,5	6,2	.	0,3	.	0,0	3,6	2,2	7,9	.	.	.	0,4	7,6	0,0	0,3	.	0,4	0,7	0,2	.	.	.	0,0	0,0	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	14,5	1,7	1,1	9,5	3,2	2,6	0,3	4,9	7,1	0,1	6,1	.	.	2,6	0,3	0,1	0,0	0,2	.	0,6	.	0,0	.	.	.	.	0,0	.	.
	Görlitz	237	.	.	7,9	5,8	0,8	7,8	5,9	3,8	1,0	4,5	6,1	0,2	5,0	0,0	0,1	3,8	3,9	4,6	0,4	0,5	.	0,4	0,1	0,0	.	.	.	.	0,3	0,0	.
	Wahnsdorf	246	.	.	9,4	2,4	0,4	4,7	0,7	1,9	0,7	1,0	8,5	1,9	8,2	0,0	0,0	0,9	9,2	1,4	0,2	0,2	0,0	0,6	0,4	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	.
	Collmberg	315	.	.	12,8	1,5	0,4	8,0	1,3	2,1	0,1	0,5	7,8	2,0	7,4	.	.	3,4	2,9	2,8	0,0	0,1	.	0,1	0,4	0,0	.	.	.	0,0	0,1	.	.
	Leipzig	125	.	.	14,7	2,4	1,1	6,3	0,4	2,0	.	0,1	6,3	4,0	8,1	.	.	4,0	3,5	1,1	0,0	0,1	.	0,0	0,4	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	.
	Chemnitz	356	.	.	10,0	7,1	2,5	5,5	0,8	0,9	0,6	.	5,8	2,7	7,2	.	.	4,3	16,3	7,9	2,2	0,2	0,0	0,2	0,3	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	.
	Plauen	407	0,0	.	6,1	2,0	1,8	2,0	0,0	0,6	0,0	.	4,6	9,4	7,5	.	0,3	1,1	13,7	0,1	0,8	0,4	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.
Thüringen	Kalteneber	445	.	.	8,9	5,8	1,7	4,6	4,1	0,0	.	.	0,5	5,0	1,8	0,0	1,3	7,6	4,1	0,4	0,4	0,2	.	.	0,1	0,1	.	.	.	0,0	0,3	0,1	.
	Erfurt	254	.	.	3,9	0,8	0,4	1,1	0,0	.	.	.	2,0	3,8	4,3	.	0,0	0,6	7,0	1,5	.	0,3	0,1	0,0	0,2	0,0	.	.	.	0,0	0,1	.	.
	Jena	155	.	0,0	6,3	1,9	2,3	4,5	0,2	0,0	.	.	2,7	6,5	5,1	.	0,0	3,6	12,3	2,5	0,4	0,2	0,0	.	0,2	0,1	.	.	.	0,0	0,0	.	.
	Altenburg	224	.	.	13,9	2,7	2,1	4,9	0,6	1,1	0,2	0,0	5,7	5,8	9,4	.	.	3,4	19,1	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0	.	.	.	0,0	.	.	.
	Sonneberg	636	.	.	5,8	1,0	1,3	4,8	1,3	0,0	.	.	3,3	5,4	6,9	.	1,1	15,3	26,0	0,2	0,6	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.
	Kaltennordheim	456	0,0	.	7,2	5,1	1,2	3,7	0,3	0,0	0,0	.	1,6	6,1	0,8	.	0,0	3,6	9,7	2,5	0,0	0,2	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	.	0,1	10,8	14,2	8,2	15,0	15,3	6,4	.	.	2,4	6,8	4,1	.	0,5	6,4	2,5	5,1	.	1,7	.	.	0,5	0,2	.	.	.	0,1	1,0	.	.
	Inselsberg	913	.	.	5,0	3,0	1,4	8,3	1,7	1,0	.	.	4,0	4,5	4,6	.	0,9	19,1	16,2	5,4	2,9	3,2	0,3	.	.	0,6	.	.	.	.	4,1	.	.
	Geisingberg	823	.	.	9,0	5,6	2,1	7,1	2,2	3,2	1,1	0,0	10,1	3,0	5,5	.	0,0	4,5	10,5	3,2	0,6	1,1	0,0	0,0	0,2	0,1	.	.	.	.	0,4	.	.
	Fichtelberg	1214	0,1	.	19,5	18,2	13,2	7,4	1,7	5,6	1,1	.	6,4	9,9	12,3	.	0,0	5,8	18,2	1,8	0,5	0,4	.	.	0,0	3,2	.	.	.	.	0,8	.	.

(Rez. 4) Druckhaus Potsdam. 4. 50. 100. A 586. — S 7959

Januar 1950

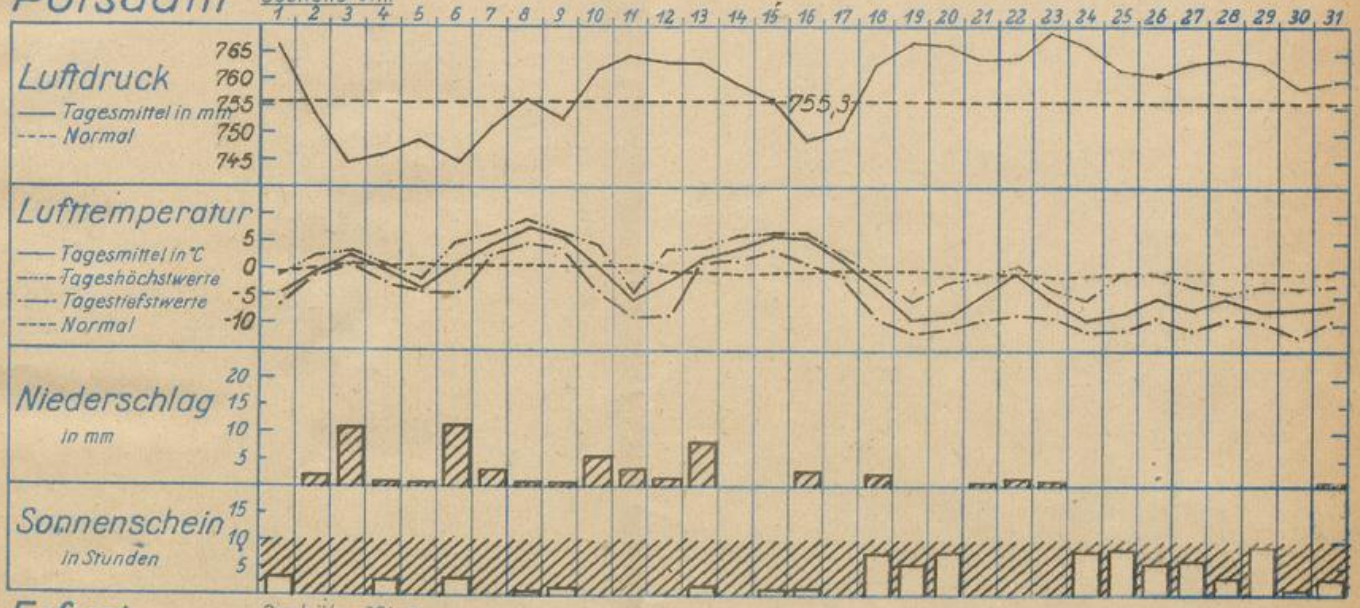
Arkona

Seehöhe 42 m



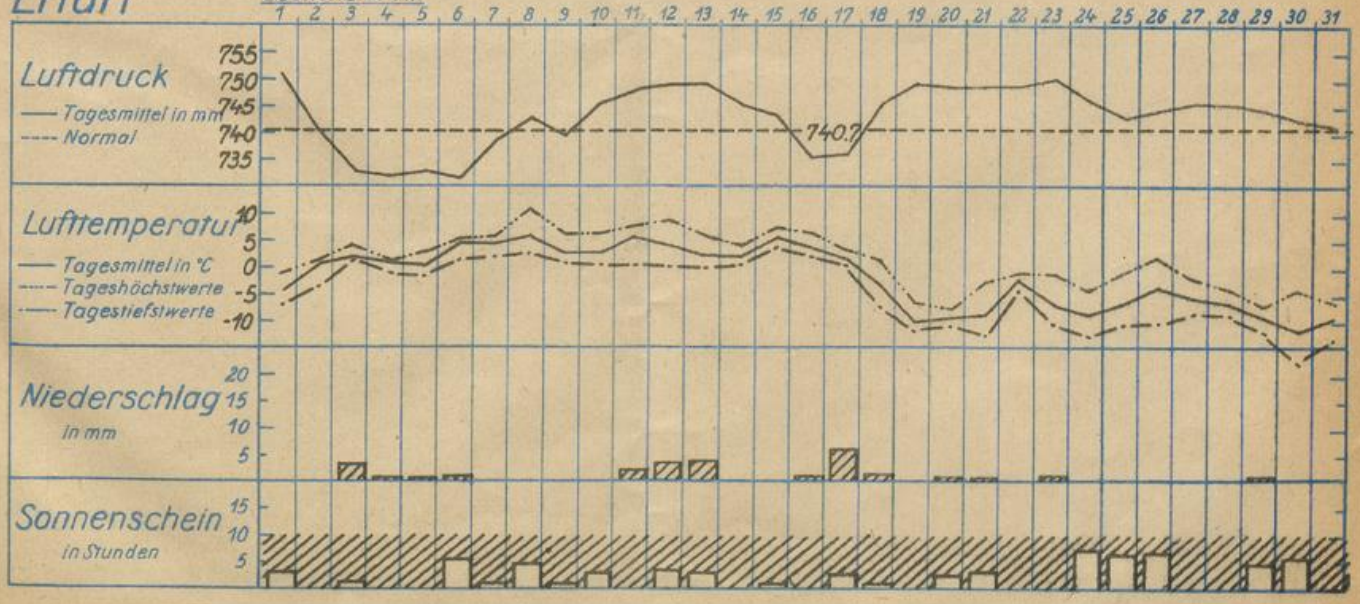
Potsdam

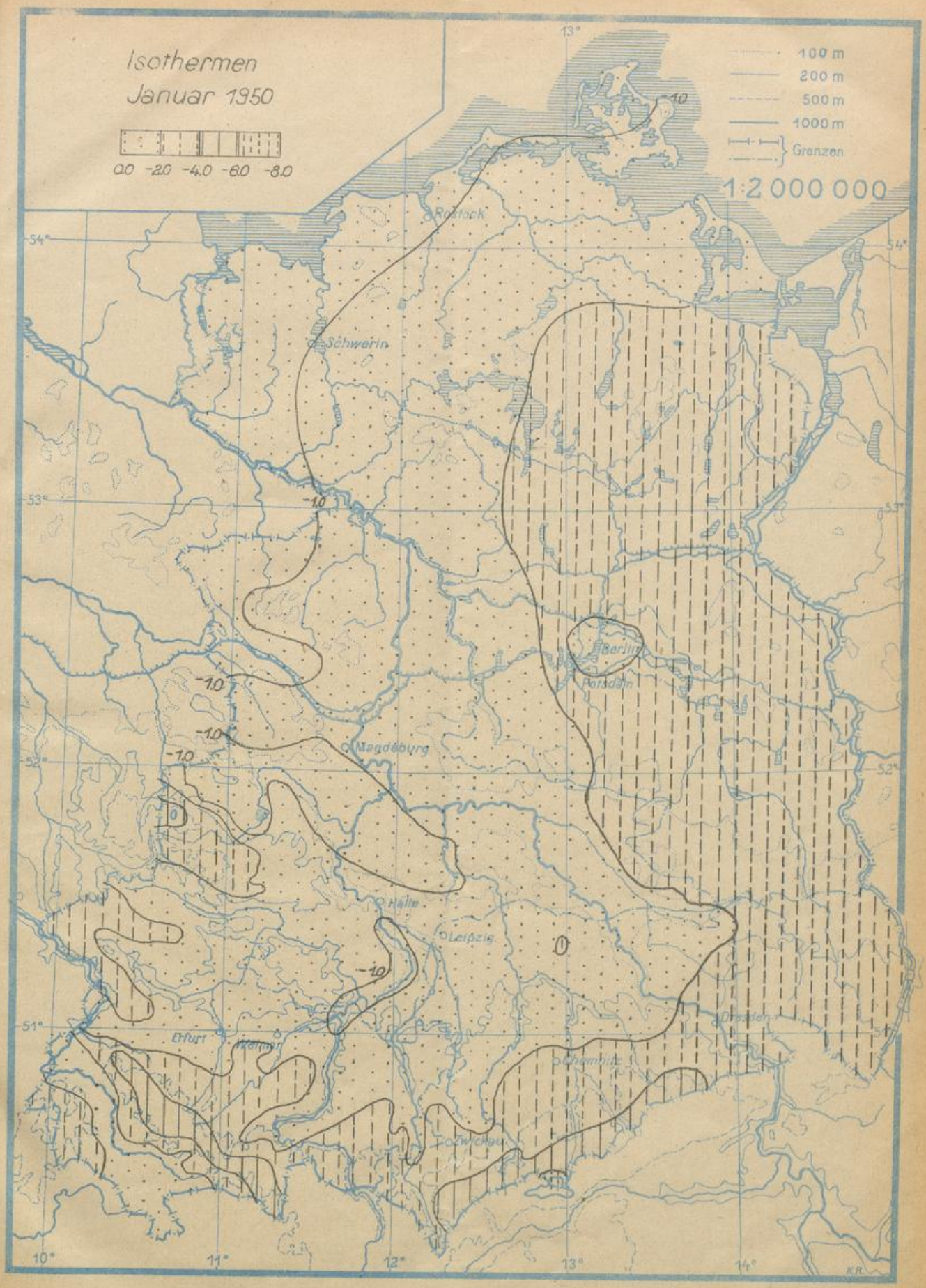
Seehöhe 81 m

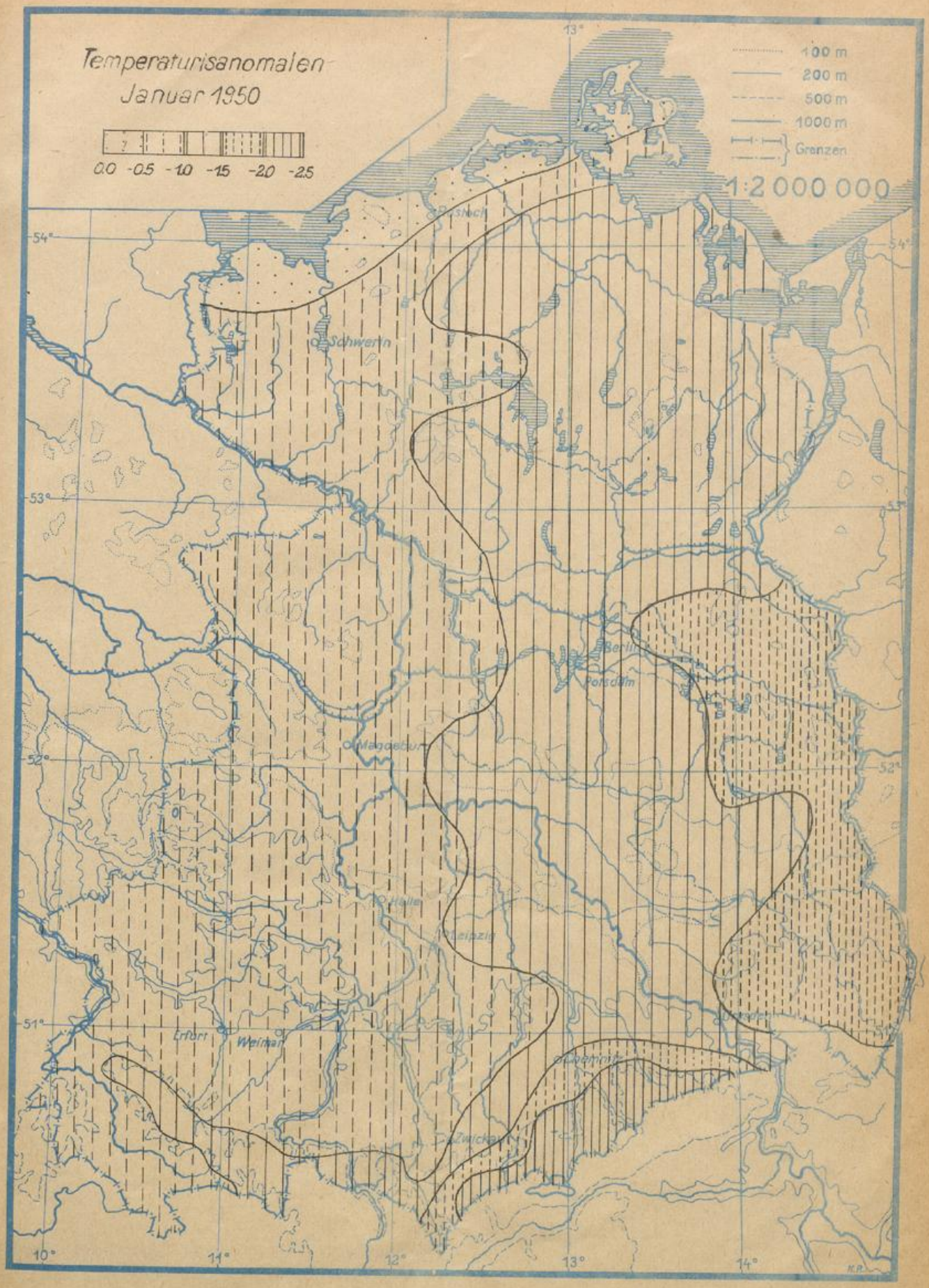


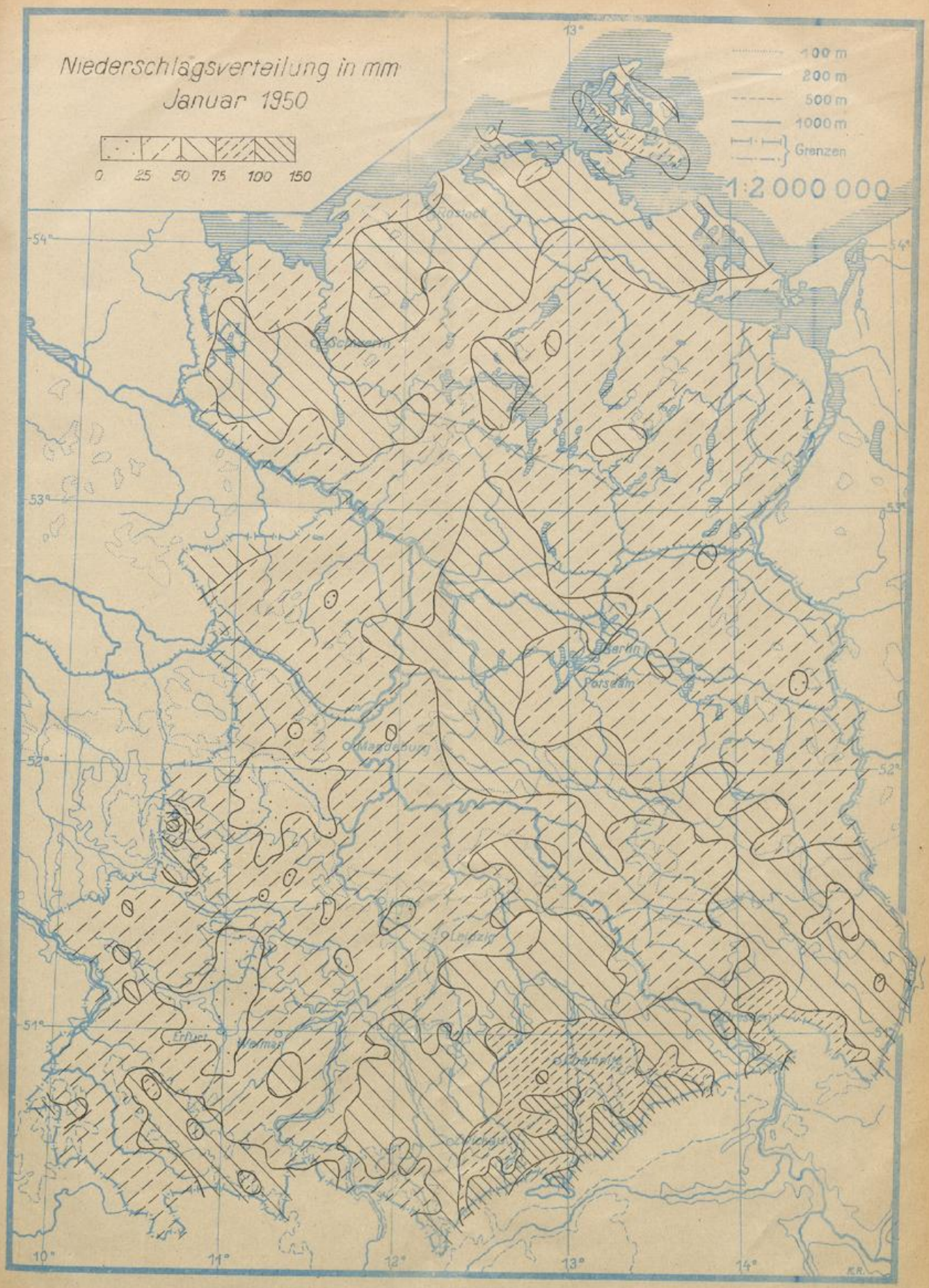
Erfurt

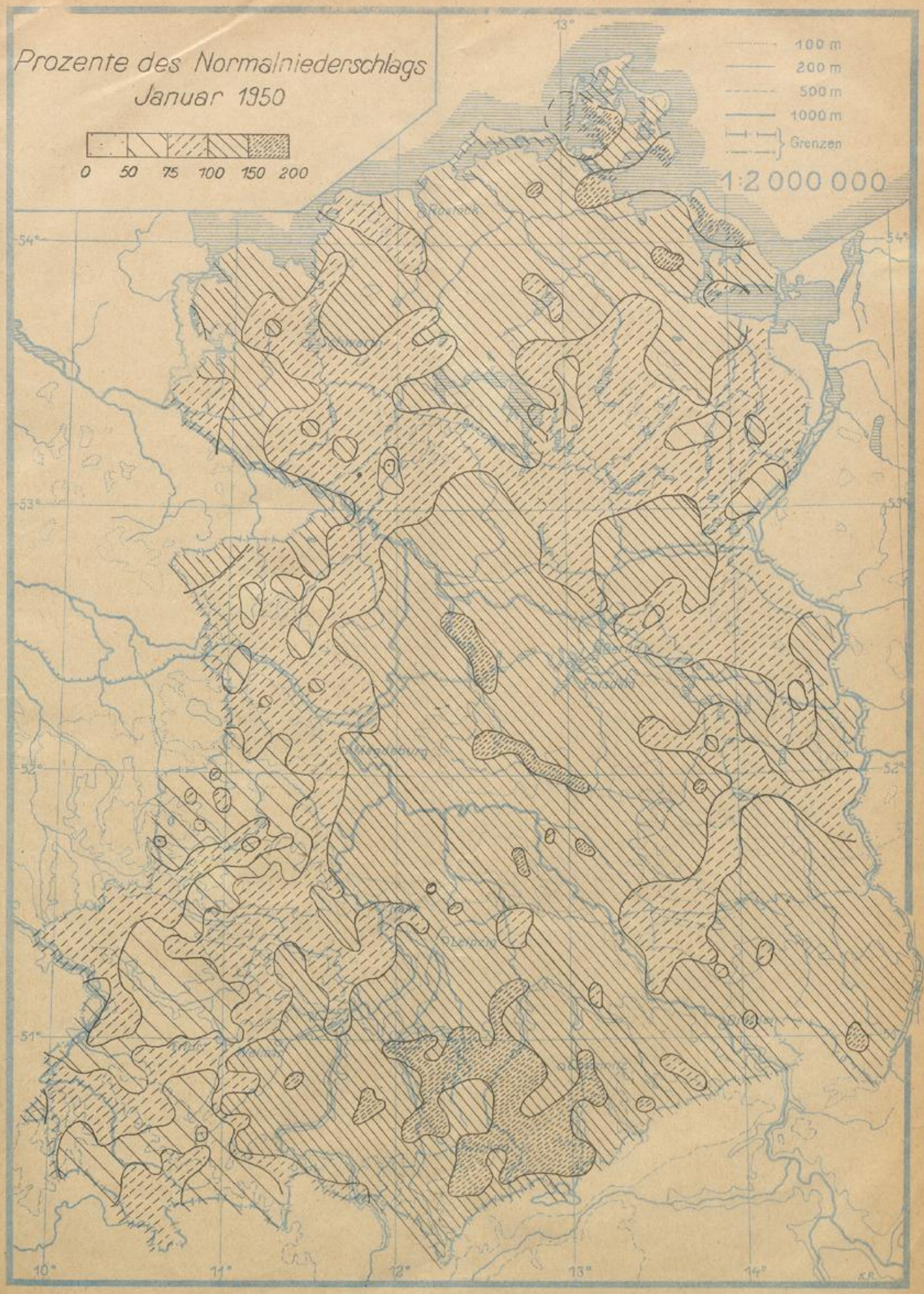
Seehöhe 254 m




Isothermen
Januar 1950
0.0 -2.0 -4.0 -6.0 -8.0
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Dresden
Chemnitz
Zwickau
-1.0
0
10°
11°
12°
13°
14°
54°
53°
52°
51°


Temperaturisanomalen
Januar 1950
0.0 -0.5 -1.0 -1.5 -2.0 -2.5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°


Niederschlägsverteilung in mm
Januar 1950
0 25 50 75 100 150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Prozente des Normalniederschlags
Januar 1950
0 50 75 100 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°


POTSDAM
121
25.
Kai

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang FEBRUAR 1950 Nummer 2

Allgemeiner Witterungscharakter

Der weitaus größere Teil des Februar wies überdurchschnittliche Temperaturen auf. Dabei fielen im gesamten Bereich der Republik reichlich Niederschläge.

Wetterablauf

Am Anfang des Monats begann sich eine Umgestaltung der seit dem 17. des Vormonats andauernden hochwinterlichen Frostwitterung anzubahnen. Das Hochdruckgebiet, das ursprünglich über Nordskandinavien lag, zog in den ersten Monatstagen über den finnischen und baltischen Raum unter Abschwächung nach Süden weiter. Rasch aufeinanderfolgende atlantische Störungen konnten immer weiter nach Osten vordringen und drängten die Frostgrenze zurück. Endgültig wurde die sehr flach gewordene Bodenkaltluftschicht von milden Meeresluftmassen aus dem Westen erst am 4. weggeschafft. Im Westen der Republik herrschte bis 1., im Osten bis 4. auch tagsüber Frost. Die Niederschläge während dieses Zeitraums waren bei meist bedecktem Himmel unerheblich.

Nach dem 4. machte die Milderung auch im Osten der Republik rasche Fortschritte. Nur nach Sachsen floß am 5. noch etwas Kaltluft aus der böhmischen Mulde ein. In rascher Folge wanderten vom Atlantik her Schlechtwettergebiete mit geringen bis mäßigen Niederschlägen, teils aus Schnee und Regen, teils aus Regen allein bestehend, über unseren Raum hinweg und gestalteten die Witterung mild, aber unbeständig. Der letzte Kaltluftrest im Süden der Republik wurde mit dem Durchgang der ersten Störung bei stürmischen Winden im Laufe des 6. weggeräumt. Bis zum 11. wurden vielfach in Bodennähe Nachtfröste festgestellt. Von diesem Datum ab traten sie seltener auf.

Am 16. wanderte ein Hochdruckgebiet von Südwesten her nach den Alpen. Es verstärkte sich in der Folgezeit noch etwas und brachte Wetterberuhigung und besonders im Süden der Republik Aufheiterung. An der Nordseite des Hochs wurde subtropische Warmluft herangeführt. Dadurch stiegen die Temperaturen bis zu 15 Grad über die Norm an.

Nach dieser Schönwetterperiode beeinflußten vom 20. an wieder aus dem Westen herankommende atlantische Tiefdruckstörungen den Wetterablauf in Mitteleuropa. Diese Störungen waren von ergiebigen Regen- und Sprühregenfällen begleitet. Die Temperaturen gingen in diesem Zeitabschnitt zwar etwas zurück, lagen aber immer noch über der Norm. An einzelnen Tagen trat nachts verbreitet Bodenfrost auf.

Am 24. lag der Kern eines umfangreichen Tiefdruckgebiets über Lappland. Ein Zentrum hohen Drucks befand sich über Grönland und hatte einen Keil bis in die nordwestliche Nordsee ausgebildet. Kaltluft polaren Ursprungs kam von Norden her bis zur Ostseeküste voran. Gleichzeitig zog eine Okklusion von Frankreich her über ganz Deutschland ostwärts. Strichweise fiel leichter Regen und Sprühregen, der im Norden der Republik vorwiegend in Schneefall überging. Am 25. hatte sich die Luftdruckverteilung nicht grundlegend verändert. Das Lapplandtief hatte sich lediglich etwas abgeschwächt, und der Schwerpunkt des Grönland hochs lag nunmehr gleichfalls abgeschwächt im Süden von Island. Die Südgrenze der über Skandinavien bereitstehenden Polarluft gewann im ganzen etwas weiter nach Süden an Raum. Ein Tief, das unter Verstärkung vom Ostatlantik nach dem Seegebiet südlich von Irland gezogen war, führte an seiner Vorderseite vorübergehend Warmluft nach Mitteleuropa bis zur unteren Elbe. Südlich von der Polarluftgrenze zogen atlantische Frontensysteme langsam ostwärts. An beiden Seiten dieser Grenze kam es zu Niederschlägen. Im Norden fielen sie als Schnee, im Süden als flüssiger Niederschlag. Das Irlandtief verlagerte sich am 26. rasch über Belgien nach Oberitalien. Der anfangs mäßige Frost verstärkte sich zum Monatsende. Das umfangreiche Zentraltief über Fennoskandien füllte sich weiter auf. Der zugehörige Druckanstieg wanderte langsam südwärts. Die bis zur Elbe vorgedrungene Warmluft wurde am 26. ostwärts abgedrängt und verlor ihre Bedeutung für die Wetterentwicklung in Mitteleuropa. Bei dem Durchzug der irländischen Tiefdruckstörung im Südwesten Deutschlands griffen Fronten des Tiefs auf das Gebiet der Republik über. Diese Fronten blieben südwärts der Polarluftgrenze. An ihnen kam es zu langanhaltenden Niederschlägen, die im Laufe des Tages in Schnee übergingen. Nachdem sich das Irlandtief mit seinen Fronten weiter nach Süden bzw. Süd-Südosten verlagert hatte, drang die Polarluft in kräftigem Strom südwärts nach und ließ es noch am 27. — besonders im mitteldeutschen Anteil der Republik — zu ergiebigen Schneefällen kommen. Durch die dabei herrschenden starken Winde aus nördlichen Richtungen bildeten sich in Mitteldeutschland vielfach starke Schneeverwehungen, die den Verkehr auf den Straßen stark behinderten. Am 28. hatte die Polarluft ganz Mitteleuropa überflutet. Von Finnland nach West-Frankreich baute sich innerhalb dieser Polarluft eine Brücke hohen Druckes auf. Unter diesem Einfluß herrschte zum Monatsende ruhiges, heiteres Winterwetter.

Die Witterungselemente des Monats

Während der ersten und der letzten Tage des Monats lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur unter dem langjährigen Durchschnitt. In der übrigen Zeit waren ihre Abweichungen meist positiv. So kam es, daß auch die Monatsmittel durchweg über dem langjährigen Mittelwert lagen. Auf den Ostseeinseln betrug die Abweichung etwas weniger als 2 Grad; im größten Teil der Republik hielt sie sich in den Grenzen zwischen 2 und 3 Grad. Der Betrag von 3 Grad wurde auf weiten Flächen zwischen dem

Harz einerseits und dem Erzgebirge—Thüringer Wald andererseits sowie im nordöstlichen Harzvorland um einen weiteren halben Grad übertroffen. Die Monatstemperaturen selbst lagen im Norden im allgemeinen zwischen 1,5 und 3 Grad. Im mitteldeutschen Anteil der Republik wiesen die tiefer gelegenen Gebiete Februar-Temperaturen zwischen 2,5 und 4,5 Grad auf. Die höchsten Temperaturwerte wurden während der Hochdrucklage zu Beginn der zweiten Monatshälfte im Norden der Republik ausschließlich am 17., im übrigen Gebiet vorwiegend am 18. gemessen. Hierbei wurden in Mecklenburg vereinzelt 14—15 Grad, in Sachsen-Anhalt vorwiegend 15—18 Grad und im Süden der Republik meist 15—20 Grad, in Blankenburg im Thüringer Wald sogar 20,9 Grad erreicht. Diese Werte lagen meist 4—6 Grad über der Norm. Während im Norden der Republik die kälteste Nacht die zum 1. war, brachte im Süden der Republik der 28. die tiefste Temperatur. Dabei wurden Werte vorwiegend zwischen —8 und —15 Grad erreicht. In Langensalza wurde sogar —17,3 Grad gemessen. Diese Minima lagen meist bis zu 6 Grad höher, vereinzelt bis zu 3 Grad tiefer als die Normalwerte. Als Folge der meist milden Witterung waren sowohl die Zahl der Frosttage im allgemeinen meist mit 10 bis 15, im Raum Sachsen-Anhalt vorwiegend mit 8 bis 12, als auch die Zahl der Eistage mit 2 bis 5 im Vergleich zur Norm sehr gering.

Fast an allen Tagen des Februar fiel Niederschlag, nur der 17. und 18. waren weitgehend niederschlagsfrei. Die große Zahl an Niederschlägen in diesem Monat wurde durch die Westwetterlage, die vom 4. ab bis zum 24. mit einer kurzen Unterbrechung um die Monatsmitte vorherrschte, bestimmt. Sie findet ihren Ausdruck in der übernormalen Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag, die vorwiegend 14 bis 16 betrug. Die Zahl der Tage mit Schneefall hielt sich mit durchschnittlich 5—7 in normalen Grenzen. Besonders ergiebig waren die Niederschläge, welche als Schnee vom 26. zum 27. niedergingen. Im mitteldeutschen Raum wurde gebietsweise 30—40 mm gemessen. Dagegen blieb die Ergiebigkeit dieser Schneefälle im Norden der Republik weit zurück. Insgesamt fielen auf weiten Strecken unseres Gebietes 60—80 mm. Die geringste Niederschlagssumme wiesen mit 30—50 mm einzelne Flecken, welche über das gesamte Gebiet verstreut waren, auf. Besonders niederschlagsreich war der Mittelgebirgsraum und das Mittelgebirgsvorland sowie größere Strecken der mecklenburgischen Ostseeküste. Ein Vergleich mit dem Normalniederschlag ergibt, daß die gefallene Menge meist 170—250, vereinzelt im Mittelgebirgsraum sogar bis zu 400 % des ersteren betrug. Weniger als 100 % wurde in keinem Falle festgestellt. Der ergiebige Schneefall vom 24. bis 27. führte auch im Flachland zur Ausbildung einer Schneedecke. Diese erreichte im Norden der Republik eine Höhe von weniger als 10 cm, im daran anschließenden Flachland östlich der Saale und nördlich des Mittelgebirgsvorlandes etwa 20 cm, im mitteldeutschen Raum zwischen Dresden und Erfurt etwa 30 cm. Besonders groß war die Schneedeckenhöhe mit 40 cm im Raum südlich von Erfurt.

Die störungsreiche Witterung des Monats spiegelte sich in der hohen Bewölkungsmenge wieder. Diese betrug im Durchschnitt 6,5—8,0 Zehntel und war fast im gesamten Gebiet um etwa 1 Zehntel übernormal. Auch die geringe Zahl der heiteren Tage vervollständigt das Bild der trüben Februar-Witterung. Vielfach wurde nicht einmal ein heiterer Tag festgestellt. An einigen Stationen zählte man einen heiteren Tag; ganz vereinzelt wurden 2—3 heitere Tage verzeichnet. Die Zahl der trüben Tage schwankte in weiten Grenzen zwischen 7 und 19 um den Normalbetrag. Die Zahl der Nebeltage war geländemäßig sehr verschieden und schwankte in der Ebene zwischen 0 und 10. Im Gebirge wurde durch tiefliegende Wolken örtlich an 26 Tagen Nebel festgestellt. Im Durchschnitt schien die Sonne nur 60—80 Stunden, das sind 90—100 % der normalen Sonnenscheindauer des Februar.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die ansteigende Lufttemperatur während der ersten Tage des Monats erwärmte den Erdboden, so daß der Frost, der in den Boden im Westen etwa 50 cm, im Osten 80 cm tief eingedrungen war, bis zum 11. fast überall völlig aus dem Boden geschwunden war. Der Temperaturanstieg im Boden erreichte am 17. mit mehr als 5 Grad den Höchstwert. Gegen Monatsende fror die oberste Bodenschicht unterhalb der vorhandenen Schneedecke leicht zu.

Im Großteil der DDR, mit Ausnahme Mecklenburgs und der Altmark fiel der größte Teil des Niederschlags im Laufe des 26. In der übrigen Zeit fielen die Niederschläge — vorwiegend als Regen — zwar recht häufig, trugen aber durch ihre geringe Ergiebigkeit wenig zur Wasseranreicherung des Bodens bei. Diese ungleichmäßige Niederschlagsverteilung war für den Bodenzustand im allgemeinen nicht ungünstig. Die Niederschläge der ersten Monatsdekade sammelten sich in der obersten Bodenschicht und führten auf schwereren Böden zur Verschlammung. Auf leichten Böden trat keine Verschlammung der Bodenkruste ein. Die Hauptniederschläge am Ende des Monats kamen dem Boden zu einem Teil zugute, da sie zunächst in flüssiger Form fielen und erst später in Schnee übergingen. Die Anreicherung des Bodens mit Feuchtigkeit in 1 m Tiefe durch Sickerwasser machte im Laufe des Februar an vielen Stellen gute Fortschritte.

Vereinzelt wurde am Monatsende 25 Gewichtsprozente Feuchtigkeit in 1 m Tiefe festgestellt. Meist lag aber die Feuchtigkeit in dieser Tiefe bei 12 bis 18 %.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Vom 10. abends bis zum 13. nachts tobte ein Südweststurm, der in höheren Lagen die Stärke 10—12 erreichte. Im nördlichen Flachland wurden nur Windstärken bis 6 Beaufort gemessen.

Der außerordentlich starke Schneefall am 26. und 27. führte zu zahlreichen und schweren Verkehrsstörungen auf Eisenbahnstrecken und Straßen, die erst zum Monatsende behoben werden konnten.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Das Tauwetter, das in höheren Lagen erst am 10. einsetzte, verursachte dort in Verbindung mit anhaltenden Niederschlägen gebietsweise geringen Flurschaden durch Bodenabschwemmungen. Strukturänderungen der Ackerkrume auf mittelschweren und schweren Böden durch Verschlammung konnten nur teilweise festgestellt werden.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Februar 1950

Dat.	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Südlage: Hoch über Finnland	Kalte Festlandluft	Tiefstwerte im N der DDR Vorwiegend auch tagsüber leichter Frost	Meist bedeckt	Leichter bis mäßiger Schneefall	
2.					Fast auschließlich niederschlagsfrei	
3.	Störungen vom Atlantik dringen bis Mitteleuropa vor		Verbreitet Nachtfrost	Wolkig bis bedeckt	Gebietsweise, vor allem im N leichtere Schnee- u. Regenfälle, am 5. im S etwas Graupel	
4.			Temperaturanstieg, örtlich noch leichter bis mäßiger Nachtfrost	Bedeckt		
5.	Südwestlg.	Erwärmte maritime Polarluft		Im S. föhnig aufgelockert, sonst wolkig bis bedeckt		Einsetzen des Tauwetters im S
6.			Weiterer Temperaturanstieg, nachts Bodenfrost	Wolkig bis bedeckt	Strichweise geringe Niederschläge	
7.	Westlage: Troglinie einer Atlantikstörung		Nachts vielfach Bodenfrost, sonst frostfrei			
8.	Zwischenhoch			Aufgelockerte Bewölkung	Verbreitet geringer Niederschlag	
9.	Randstörung			Vorwiegend bedeckt	Einzelne geringfügige Regenfälle	
10.	Warmfront				Verbreitet Schneefall, später in ergiebigen Regen übergehend	
11.	Kaltfront	Atlantische Tropikluft	Allgemeine Erwärmung bis 10°	Wechselnd wolkig	Fast täglich überall leichtere Niederschläge	Stürmischer Wind
12.	Rückseite	Grönland-Polarluft	Noch mild			
13.	Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Erneute Erwärmung	N bedeckt, S wolkig		
14.	Troglinie mit Rückseite	Grönland-Polarluft	Temperaturrückgang, nachts leichter Bodenfrost	Stark wechselnde Bewölkung		
15.	Zwischenhoch anschl. Warmfront				Im N ergieb., i. übr. leichter bis mäßiger Niederschlag, (erst Schnee, später Regen)	
16.	Breiter Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Kräftige Erwärmung bis 16°, nachts bodenfrostfrei, Höchstwerte in Mecklenburg,	Bedeckt	Noch etwas Niederschlag im Norden	
17.	Hochrandlage: Hochkern über Alpen und Balkan			Bewölkungsrückgang	Meist trocken	
18.		Festlandluft	im übrigen Teil der DDR bis 21°	Heiter		
19.			Noch sehr mild, vereinzelt nachts leichter Bodenfrost			
20.	Westlage: Warmfront	Erwärmte Polarluft		Bedeckt	Verbreitet mäßiger Regen	Nordlicht
21.	Kaltfront mit Rückseite		Temperaturrückgang			
22.	Zwischenhoch				Vorwiegend trocken	
23.				Vorübergehend aufgeheitert		
24.	Störungsdurchgang		Leichte Erwärmung, im Norden Abkühlung	Bedeckt	Leichter bis mäßiger Regen	
25.	Kaltluft über Mecklenburg				Mäßiger Regen oder Regenschauer	
26.	Höhentrog: Durchzug einer Depression mit Störungsfronten	Arktische Polarluft	Allgemeiner Temperaturrückgang bis zu —17°, Tiefstwerte im S der DDR verbreitet am 28.	Am Nachmittag Bewölkungsrückgang	Regen, später Schnee, an der Küste leicht, sonst sehr ergiebig	Bildung ein. verkehrsstör. Schneedecke m. stark. Verwehungen i. mitteld. Raum
27.	Nachdringende Kaltluft				Noch einzelne Schneefälle	Schneedecke
28.				Stark aufgelockerte Bewölkung	Vorwiegend niederschlagsfrei	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Februar 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. von der normal.	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage mit Niederschl. ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer: in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	1,4	(+1,7)	9,4	17.	— 7,8	1.	87	8,4	50	191	15,4	21.	18	11	1	10	7	5	.	10	1	18	.	.	10	3	.	68	25	.
	Wieck bei Greifswald	1	2,2	+ 2,1	13,7	17.	— 11,0	1.	84	7,5	61	191	12,6	16.	18	15	1	9	4	2	.	4	.	10	.	.	12	2	.	63	23	.
	Warnemünde	4	2,5	(+ 2,4)	13,8	17.	— 9,1	1.	87	7,6	75	290	13,1	16.	19	15	1	6	5	4	.	1	1	15	.	.	8	2	.	68	25	.
	Boltenhagen	2	2,8	.	12,7	17.	— 8,1	1.	88	7,3	71	237	8,9	11.	19	12	.	7	8	2	.	2	1	13	.	.	10	2	.	72	26	.
	Schwerin	60	2,3	+ 2,1	13,9	17.	— 8,4	1.	89	7,9	93	232	14,8	16.	22	13	2	7	7	4	.	.	.	14	.	.	13	2	.	.	.	.
	Teterow	68	1,9	.	14,0	17.	— 10,3	1.	87	7,5	66	195	11,9	16.	18	16	1	11	8	5	.	3	.	13	.	.	15	3	.	.	.	.
	Ückermünde	1	2,1	(+ 2,2)	13,5	17.	— 12,5	1.	83	7,7	62	202	11,6	16.	18	13	1	9	4	2	.	5	.	16	.	.	11	3	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	2,0	+ 2,2	14,4	17.	— 10,4	1.	84	7,7	44	117	7,5	26.	15	11	.	7	9	6	.	.	1	14	.	.	16	2	.	.	.	.
	Marnitz	81	2,3	+ 2,3	13,7	17.	— 8,6	1.	89	8,2	83	218	16,6	11.	20	14	2	7	1	3	.	.	.	17	.	.	13	2	.	.	.	.
	Boizenburg	45	2,7	.	14,9	17.	— 9,2	1.	86	7,4	77	179	11,1	11.	21	15	3	7	8	7	.	.	2	13	.	.	10	2	.	70	26	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	2,7	(+ 2,4)	14,8	18.	— 8,4	1.	86	7,5	62	172	10,3	11.	20	13	2	8	7	3	.	.	1	14	.	.	11	2	.	62	23	.
	Kyritz	49	2,2	+ 2,1	14,5	17/18	— 8,5	1/3	87	7,6	64	195	12,6	21.	13	10	2	5	6	5	.	.	.	14	.	.	12	2	.	.	.	.
	Wall	40	1,9	(+ 1,9)	14,7	17.	— 8,8	1.	87	8,1	54	184	9,2	21.	17	11	.	7	9	3	.	.	.	17	.	.	13	2	.	61	22	.
	Zehdenick	46	2,2	(+ 2,4)	14,3	17.	— 10,6	1.	83	7,6	55	171	10,8	26.	18	11	1	8	8	7	.	.	1	14	.	.	14	2	.	.	.	.
	Angermünde	48	2,3	+ 2,7	14,5	18.	— 12,8	1.	81	7,6	54	181	15,2	27.	16	10	1	9	10	1	.	3	.	11	.	.	13	3	.	85	31	.
	Müncheberg	63	2,4	+ 2,7	15,0	18.	— 12,9	1.	81	8,3	58	188	22,1	27.	15	10	1	8	9	.	.	.	.	15	.	.	12	4	.	71	26	.
	Frankfurt	52	2,8	+ 2,9	15,2	18.	— 13,3	1.	79	7,7	70	225	29,7	27.	15	10	1	5	6	.	.	.	.	13	.	.	10	3	.	.	.	.
	Lindenberg	106	2,2	+ 2,4	14,2	18.	— 14,0	1.	82	8,1	75	267	25,1	27.	15	10	1	7	8	5	.	2	.	15	.	.	12	3	.	71	26	98
	Berlin-Adlershof	39	2,6	(+ 2,4)	15,2	18.	— 10,9	1.	82	8,2	73	236	24,9	27.	17	12	2	6	6	1	.	1	.	18	.	.	12	2	.	70	25	.
	Potsdam	81	2,6	+ 2,4	16,1	17.	— 10,6	1.	82	7,8	71	215	23,8	27.	17	11	2	6	8	6	.	.	.	16	.	.	12	3	.	62	23	89
	Brandenburg	31	3,0	+ 2,4	15,7	18.	— 8,9	1.	83	7,6	68	205	18,6	27.	17	10	2	6	8	4	.	.	.	13	.	.	10	2	.	.	.	.
	Jüterbog	72	2,6	+ 2,3	13,9	18.	— 10,6	1.	85	7,7	111	398	32,6	27.	13	11	5	6	7	2	.	.	.	13	.	.	11	4	.	76	27	.
	Lübben	53	2,7	(+2,3)	13,9	18.	— 12,9	1.	85	8,2	55	211	19,8	27.	14	10	1	7	10	5	.	.	.	15	.	.	11	3	.	.	.	.
	Cottbus	70	3,0	+ 2,7	14,5	18.	— 13,9	1.	78	8,0	51	161	13,0	27.	15	10	2	5	7	4	.	.	.	14	.	.	9	3	.	.	.	.
	Kirchhain	96	2,7	(+ 2,3)	14,9	18.	— 10,7	1.	83	7,2	62	177	13,7	27.	15	9	2	5	4	2	.	1	1	15	.	.	10	2	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	3,1	(+ 2,6)	15,5	18.	— 8,0	1.	86	7,5	64	172	13,2	11.	19	13	2	6	6	3	.	.	1	15	.	.	8	2	.	.	.	.
	Gardelegen	47	3,0	+ 2,3	14,6	18.	— 10,0	28.	86	7,2	66	189	14,0	11.	17	13	1	5	5	.	.	.	1	8	.	.	10	1	.	.	.	.
	Magdeburg	79	2,9	+ 2,6	16,1	17.	— 8,4	28.	83	7,0	53	182	12,2	27.	13	11	1	5	6	5	.	2	1	10	.	.	9	1	.	.	.	.
	Wernigerode	234	3,9	(+ 3,5)	17,7	18.	— 12,7	28.	77	7,0	86	225	20,7	27.	17	12	5	10	5	3	.	9	2	10	.	.	8	2	.	.	.	.
	Aschersleben	141	3,2	(+ 2,9)	16,8	18.	— 13,3	28.	82	6,9	52	227	15,2	27.	12	10	1	5	7	4	.	1	1	12	.	.	7	3	.	77	28	.
	Wittenberg	72	2,9	.	15,0	18.	— 12,4	28.	82	7,9	70	234	14,5	27.	16	10	3	7	7	7	.	4	.	14	.	.	12	4	.	.	.	.
	Torgau	81	2,9	+ 2,2	15,3	18.	— 9,8	28.	83	7,6	74	237	16,2	27.	15	9	3	7	7	4	.	.	.	12	.	.	11	4	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	3,2	(+ 2,6)	16,2	18.	— 13,1	28.	82	7,4	89	372	41,3	27.	17	11	1	7	6	4	.	2	1	12	.	.	9	3	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	3,0	.	16,6	18.	— 6,3	1.	78	7,5	63	174	13,8	11.	16	10	2	5	8	1	.	.	.	12	.	.	10	6	.	77	27	.
	Görlitz	237	1,9	+ 2,1	12,6	17.	— 14,3	1.	81	6,9	67	167	15,9	22.	16	12	3	8	6	.	.	.	1	7	.	.	14	5	.	84	30	.
	Wahnsdorf	246	2,5	+ 2,5	16,4	18.	— 6,7	5.	78	7,8	69	204	19,5	27.	14	11	3	10	6	4	.	2	.	13	.	.	11	6	.	64	22	99
	Collmberg	315	2,7	.	15,6	18.	— 8,0	28.	86	7,6	65	139	13,2	11.	16	12	3	6	9	10	.	2	3	13	.	.	16	5	.	69	24	.
	Leipzig	125	3,3	+ 2,6	16,0	18.	— 10,8	28.	82	7,6	87	263	31,0	27.	17	13	3	9	9	3	.	.	1	14	.	.	8	2	.	73	26	96
	Chemnitz	356	2,7	+ 3,0	17,4	18.	— 8,0	28.	77	7,5	82	168	18,7	27.	15	12	3	6	10	3	.	1	1	13	.	.	14	4	.	78	28	117
	Plauen	407	2,1	+ 2,9	14,7	18.	— 7,2	28.	81	7,4	59	173	13,2	27.	17	12	2	12	9	1	.	.	1	14	.	.	15	6	.	81	29	.
Thüringen	Kalteneber	445	2,0	(+ 2,9)	13,8	18.	— 7,3	1.	86	8,2	96	331	17,7	11.	18	16	2	16	11	3	.	9	3	19	.	.	15	1	.	51	19	.
	Erfurt	254	3,4	+ 3,5	17,6	18.	— 13,1	28.	78	6,8	89	386	28,5	27.	20	14	3	8	7	.	.	6	2	9	.	.	9	2	.	80	28	114
	Jena	155	4,0	+ 3,2	19,1	18.	— 10,0	28.	79	6,9	106	362	40,7	27.	19	13	3	8	8	4	.	.	.	9	.	.	9	1	.	77	27	102
	Altenburg	224	3,6	+ 3,4	16,0	18.	— 9,8	1.	79	7,8	84	335	20,0	27.	17	11	3	10	7	3	.	3	.	14	.	.	10	2	.	72	25	.
	Sonneberg	636	0,2	(+ 2,6)	9,8	18.	— 8,4	28.	91	8,2	162	257	26,1	11.	21	19	6	16	15	19	1	9	1	18	.	.	17	8	.	58	20	.
	Kaltennordheim	456	1,4	(+ 2,5)	11,2	19.	— 11,9	28.	89	8,1	95	173	24,2	11.	21	17	1	14	12	7	.	7	.	16	.	.	16	5	.	63	23	.
Bergstationen	Brocken	1142	— 2,2	+ 2,2	9,3	18.	— 13,0	1.	92	8,4	199	133	39,3	11.	21	20	7	19	28	26	.	26	1	20	.	.	23	11	.	.	.	.
	Inselsberg	913	— 1,2	+ 2,2	10,3	19.	— 9,9	28.	96	8,4	200	218	34,4	27.	22	21	7	19	26	25	.	19	1	19	.	.	22	12	.	42	15	60
	Geisingberg	823	— 0,9	(+ 2,1)	14,7	17.	— 11,5	5.	85	8,0	65	73	13,2	27.	17	9	3	14	24	14	.	3	1	18	.	.	21	10	.	76	28	.
	Fichtelberg	1214	— 1,9	+ 2,9	11,8	17.	— 11,2	28.	89	8,6	110	160	19,4	27.	16	14	3	16	28	24	.	18	1	22	.	.	24	12	.	60	21	86

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — Februar 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	– 7,0	– 5,8	– 3,0	1,3	2,6	4,0	3,6	2,6	2,2	1,3	4,4	3,9	4,7	3,3	3,1	9,0	10,2	9,2	4,8	4,7	3,9	2,7	3,2	1,7	– 0,2	0,0	– 0,1	– 0,6			
	Höchstwert	– 6,0	– 3,2	1,0	2,1	5,1	7,8	5,3	4,2	3,9	2,9	8,3	5,1	7,9	6,2	5,3	10,5	13,8	11,4	8,4	7,4	7,4	4,8	5,0	4,0	1,4	0,8	0,8	0,9			
	Tiefstwert	– 9,1	– 8,5	– 6,6	0,0	0,9	1,1	1,4	1,2	0,6	– 0,1	0,5	2,8	0,5	1,5	1,0	3,5	8,0	7,4	2,4	1,2	2,3	1,0	1,5	0,0	– 1,4	– 1,1	– 1,3	– 3,5			
Angermünde																																
(48)	Mittel	– 8,3	– 8,3	– 5,9	– 0,3	0,6	1,8	4,4	3,2	2,0	0,5	6,0	4,5	5,6	4,0	2,8	9,6	9,9	9,2	5,8	4,6	5,0	2,4	3,0	2,5	2,8	1,0	– 0,5	– 4,6			
	Höchstwert	– 5,7	– 4,7	– 0,5	2,1	4,4	7,3	5,1	5,5	3,9	3,0	8,5	6,1	8,5	7,7	5,9	10,7	14,1	14,5	10,5	6,9	7,1	5,5	5,7	4,8	9,6	8,2	0,3	0,3			
	Tiefstwert	–12,8	–12,2	–11,5	– 1,9	– 1,7	– 2,1	3,2	0,4	– 0,1	– 2,0	0,1	2,8	1,0	1,9	0,5	3,1	8,4	3,6	2,5	0,9	1,8	0,5	– 0,1	1,3	– 0,7	– 1,3	– 1,9	– 8,2			
Berlin																																
(39)	Mittel	– 7,4	– 5,2	– 3,6	– 0,2	0,0	2,0	4,2	2,6	2,3	0,6	6,9	4,7	5,4	4,2	3,2	9,6	9,6	7,1	4,3	5,8	5,4	2,6	2,7	3,0	6,0	2,3	– 0,6	– 4,0			
	Höchstwert	– 5,6	– 3,5	1,3	2,0	4,5	6,8	5,5	6,5	4,5	3,1	8,9	7,2	8,8	7,5	6,1	11,8	14,0	15,2	9,4	8,9	7,5	4,6	7,0	6,2	11,0	8,5	0,5	0,0			
	Tiefstwert	–10,9	– 7,3	– 8,0	– 1,6	– 2,7	– 2,3	2,6	1,0	0,8	– 1,2	0,6	3,2	1,6	3,0	0,9	3,7	7,1	2,5	– 0,2	3,8	3,4	1,2	– 0,1	0,5	2,2	– 0,2	– 1,6	– 9,0			
Cottbus																																
(70)	Mittel	– 8,4	– 4,7	– 4,9	– 1,0	– 1,2	1,0	4,0	2,9	2,4	0,9	7,8	5,4	7,0	5,2	3,5	10,0	9,7	8,8	6,0	6,8	5,6	2,2	3,4	4,3	7,4	4,6	– 1,1	– 3,2			
	Höchstwert	– 4,9	– 2,3	1,1	0,9	1,3	5,0	5,2	6,5	3,8	4,2	10,0	7,4	10,0	8,8	5,6	11,7	13,5	14,5	10,9	11,4	8,5	3,6	7,1	5,5	12,5	10,1	1,8	– 0,7			
	Tiefstwert	–13,9	– 7,4	–11,5	– 2,8	– 3,6	– 2,9	1,9	0,6	1,0	– 1,0	0,9	3,6	3,1	2,6	1,0	3,9	6,6	4,0	1,0	3,0	2,9	0,6	0,6	2,6	3,6	1,6	– 1,5	– 7,5			
Gardelegen																																
(47)	Mittel	– 6,3	– 2,2	– 1,2	1,8	3,8	5,3	3,9	2,6	2,2	0,6	6,7	4,0	6,6	3,5	3,8	10,2	9,0	8,2	4,4	6,2	4,7	2,6	1,7	3,0	5,8	0,0	– 1,8	– 5,5			
	Höchstwert	– 5,1	1,3	2,0	3,3	6,6	9,4	6,0	5,7	5,0	2,9	9,1	5,4	10,1	6,9	7,2	11,2	14,4	14,6	8,8	9,1	7,0	5,6	6,0	5,3	10,0	8,0	1,8	1,6			
	Tiefstwert	– 7,6	– 6,4	– 4,5	– 0,3	1,1	1,1	2,8	0,9	0,4	– 1,3	1,6	2,6	2,6	1,3	1,0	7,2	6,4	3,1	– 0,1	2,0	2,4	0,9	– 1,4	0,4	2,1	– 2,0	– 2,8	–10,0			
Wernigerode																																
(234)	Mittel	– 4,6	2,2	2,0	6,3	4,4	6,3	4,6	3,6	1,8	3,6	6,7	3,5	6,2	3,3	4,4	9,8	9,8	11,9	9,5	8,3	4,2	2,2	0,6	4,2	6,8	– 0,4	– 3,8	– 7,4			
	Höchstwert	– 2,2	3,6	7,3	7,7	7,8	8,8	7,2	4,5	4,5	9,8	10,3	5,4	8,2	6,6	8,5	10,4	16,2	17,7	12,8	10,2	8,2	4,4	5,2	7,7	9,5	7,1	– 1,7	0,8			
	Tiefstwert	– 6,0	– 4,2	– 3,0	3,4	2,4	2,6	2,9	1,9	0,9	– 0,5	4,1	2,9	3,0	0,4	0,8	8,4	2,4	5,5	6,2	5,1	0,6	0,2	– 3,3	1,3	3,2	– 3,8	– 7,0	–12,7			
Wittenberg																																
(72)	Mittel	– 5,0	– 2,2	– 2,3	– 0,2	– 0,8	5,0	3,6	2,7	1,4	4,1	6,6	4,5	7,2	3,1	4,7	9,3	8,0	6,4	5,0	6,7	4,2	2,6	2,7	4,6	7,4	1,0	– 2,3	– 7,6			
	Höchstwert	– 3,4	0,3	– 0,4	1,3	4,0	7,9	6,1	4,5	3,8	6,7	10,2	6,8	9,8	7,2	6,4	11,3	13,7	15,0	10,6	10,2	8,1	4,4	6,3	6,3	11,0	7,5	– 0,2	– 0,6			
	Tiefstwert	– 8,3	– 4,5	– 6,1	– 3,1	– 3,3	– 3,3	2,7	0,5	0,3	– 0,8	5,5	3,7	1,8	1,7	0,9	6,4	4,8	2,6	– 0,8	1,8	2,6	0,7	– 1,0	1,7	3,4	– 1,0	– 4,2	–12,4			
Görlitz																																
(237)	Mittel	– 9,0	– 5,5	– 4,6	– 4,0	– 4,6	– 1,4	2,4	2,4	1,1	– 0,2	5,4	4,0	4,8	4,4	2,2	8,5	7,8	7,2	7,2	5,9	4,8	0,3	2,2	3,8	7,5	6,3	– 1,5	– 3,5			
	Höchstwert	– 4,6	– 1,1	0,5	– 1,6	– 2,2	3,9	3,0	4,3	3,8	2,2	8,2	6,2	7,7	7,0	3,9	10,8	12,6	12,0	11,4	10,0	7,4	2,6	5,2	6,4	11,0	9,0	5,3	– 2,1			
	Tiefstwert	–14,3	– 8,1	–13,1	– 5,3	– 6,6	– 6,0	0,5	– 1,0	– 0,3	– 2,0	– 0,4	1,4	1,8	0,0	– 0,2	1,7	4,7	2,8	4,0	1,6	2,6	– 0,9	0,0	1,1	5,6	3,9	– 2,7	– 5,3			
Dresden																																
(246)	Mittel	– 5,4	– 3,2	– 3,7	– 4,2	– 4,6	– 1,0	2,2	2,5	1,8	0,7	7,2	4,8	6,7	3,4	3,1	8,7	9,0	8,6	6,4	5,2	4,9	0,9	2,7	5,0	8,8	5,0	– 2,2	– 4,3			
	Höchstwert	– 4,9	–1,2	– 2,2	– 2,5	– 3,1	2,4	3,4	4,3	3,5	2,3	9,4	7,0	10,0	7,9	5,1	10,2	15,0	16,4	12,1	10,5	8,5	1,7	8,3	8,4	12,2	9,5	0,3	– 2,2			
	Tiefstwert	– 5,6	– 5,2	– 5,3	– 5,9	– 6,7	– 5,4	0,9	0,6	0,4	– 1,0	1,4	2,4	2,8	0,3	1,1	5,1	5,6	4,6	2,3	2,1	1,5	– 0,5	– 0,6	2,6	6,6	0,3	– 2,5	– 6,6			
Plauen																																
(407)	Mittel	– 4,8	– 2,3	– 3,8	– 3,3	– 2,5	1,8	3,2	1,2	0,6	1,4	6,4	3,2	5,7	2,9	1,8	7,2	7,0	8,4	6,8	6,8	4,7	0,3	0,9	5,3	7,7	1,8	– 3,6	– 4,8			
	Höchstwert	– 2,8	– 0,7	– 2,0	– 0,2	0,0	7,2	5,1	2,5	2,5	6,2	8,8	5,2	9,5	7,0	3,4	8,2	12,0	14,7	13,6	10,4	7,6	2,0	6,2	7,2	11,0	8,0	– 1,7	– 0,6			
	Tiefstwert	– 6,6	– 4,7	– 5,7	– 6,1	– 5,0	– 4,1	0,6	– 0,8	– 0,8	– 1,9	4,4	1,7	1,6	0,7	– 0,1	3,3	2,8	3,5	1,1	4,2	1,3	– 1,0	– 3,1	2,5	6,0	– 2,0	– 4,5	– 7,2			
Erfurt																																
(254)	Mittel	– 2,9	– 1,0	0,8	3,4	4,1	6,3	3,6	2,3	1,1	2,8	7,1	4,2	6,2	4,0	3,2	8,7	7,1	8,4	6,9	7,6	5,5	1,5	1,6	5,6	7,6	1,7	– 3,5	– 7,3			
	Höchstwert	0,6	4,0	3,8	6,6	7,5	9,6	6,2	4,0	3,2	10,0	10,5	6,3	9,2	6,3	7,0	10,6	14,9	17,6	13,0	10,8	8,4	5,0	7,1	9,1	10,7	7,8	– 1,8	– 0,2			
	Tiefstwert	– 7,2	– 5,1	– 5,8	0,4	1,5	1,0	1,1	0,9	– 0,7	– 1,3	4,2	1,8	2,2	0,1	0,4	5,4	0,8	0,6	1,1	3,9	1,9	0,1	– 2,8	3,2	5,8	– 3,1	–10,1	–13,1			

Tägliche Niederschlagshöhen — Februar 1950

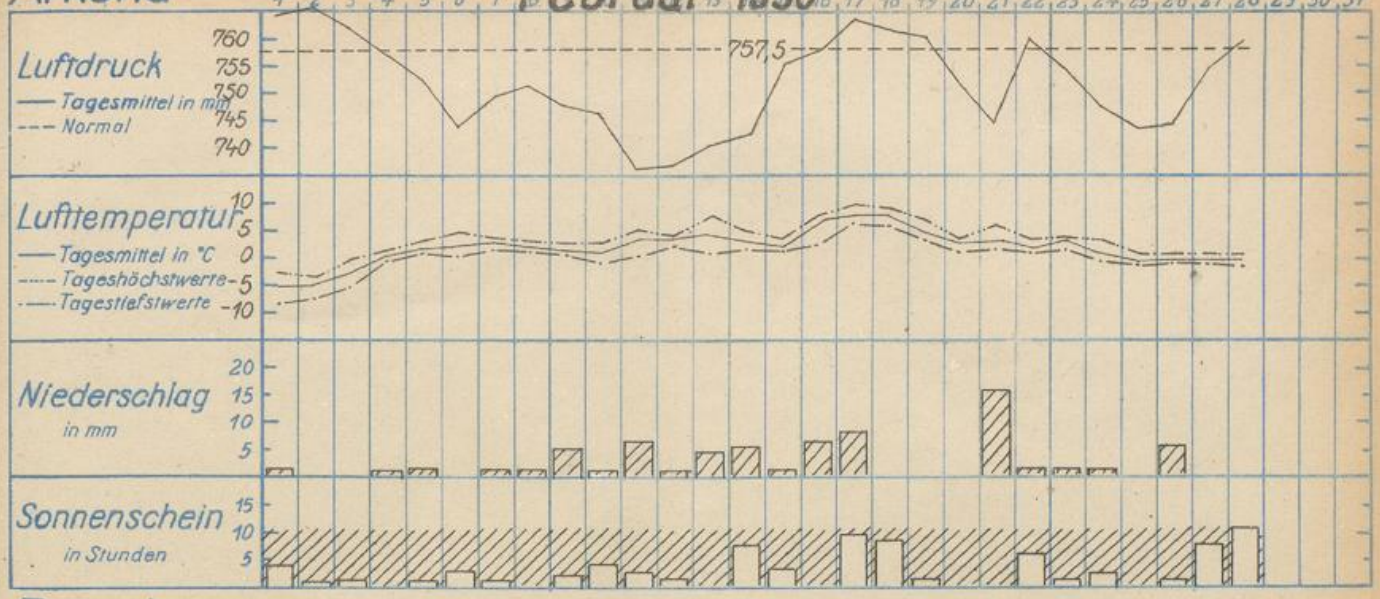
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	1,0	.	.	0,1	1,0	.	0,5	0,5	4,9	0,4	6,3	0,2	4,0	5,0	0,1	6,2	7,4	.	.	.	15,4	1,0	.	0,2	.	5,1	.	.			
	Wieck bei Greifswald	1	0,0	.	.	0,0	1,9	0,0	1,4	0,4	2,3	2,5	6,1	2,7	4,9	3,7	1,3	12,6	4,1	.	.	.	8,4	2,2	.	0,7	3,3	5,3	0,2	.			
	Warnemünde	4	0,0	1,5	.	2,8	2,8	.	0,5	0,0	6,1	1,7	7,3	3,6	5,5	1,8	0,7	13,1	3,8	.	.	0,1	9,5	3,3	.	2,8	0,4	8,5	0,0	.			
	Boltenhagen	2	.	7,8	0,1	2,7	2,1	0,1	0,9	0,0	4,9	0,8	8,9	7,4	6,5	0,7	0,0	7,9	2,0	.	0,0	0,0	8,1	2,3	.	0,8	0,9	6,2	0,0	.			
	Schwerin	60	0,0	5,9	0,1	4,7	3,0	0,6	5,9	0,1	6,5	0,8	7,8	5,6	9,8	0,9	0,1	14,8	0,4	.	.	.	11,0	2,6	.	0,4	3,9	7,3	0,7	.			
	Teterow	68	0,0	2,4	.	0,0	0,0	.	1,2	0,4	6,1	0,3	6,8	3,2	6,3	1,9	1,2	11,9	2,9	.	.	.	7,0	2,1	.	1,4	1,5	8,3	1,4	.			
	Ückermünde	1	.	.	.	.	0,2	0,0	1,7	0,2	5,6	0,0	7,0	0,4	3,9	2,7	0,9	11,6	3,0	.	.	0,0	9,2	3,6	.	1,3	0,8	6,2	2,7	1,5			
	Neustrelitz	65	0,0	0,5	.	0,0	0,0	0,0	0,1	.	3,5	0,0	5,6	0,3	2,4	0,7	2,1	6,4	1,2	.	.	.	6,1	2,5	.	0,0	2,8	7,5	2,7	.			
	Marnitz	81	.	4,3	0,0	0,6	0,3	0,3	2,2	0,1	3,6	3,0	16,6	1,5	7,8	0,2	3,9	10,8	0,2	.	.	0,0	8,2	4,1	.	.	4,9	8,3	1,8	.			
	Boizenburg	45	.	1,0	0,2	3,3	2,9	0,1	5,7	0,5	6,6	0,3	11,1	3,4	4,0	0,6	2,4	10,3	0,0	.	.	0,1	5,8	1,9	0,0	0,0	5,1	10,2	1,3	.			
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	3,2	0,2	0,9	0,4	0,2	1,3	0,4	5,5	0,2	10,3	1,1	4,4	0,4	2,3	5,8	.	.	.	0,0	6,9	2,5	.	.	3,2	10,0	2,9	.			
	Kyritz	49	.	3,6	.	0,0	.	0,0	0,0	0,0	4,4	0,0	10,9	0,1	4,7	0,7	.	7,9	0,5	.	.	.	12,6	3,1	.	.	3,8	8,3	3,6	.			
	Wall	40	.	1,0	.	0,0	0,5	0,4	0,1	0,0	4,7	.	8,1	0,2	3,9	0,1	1,8	4,5	0,3	.	.	0,0	9,2	1,9	.	0,0	1,8	8,2	6,8	0,0			
	Zehdenick	46	.	1,4	.	.	0,0	0,8	0,2	0,1	4,4	0,0	6,3	0,1	4,5	0,7	1,2	6,4	0,9	.	.	.	7,7	2,5	.	.	2,8	10,8	3,9	0,1			
	Angermünde	48	0,0	0,8	.	0,0	0,0	1,3	0,1	.	2,9	0,0	5,6	0,2	4,3	0,0	0,5	4,7	0,6	.	.	.	5,6	2,8	.	.	1,3	7,9	15,2	0,4			
	Müncheberg	63	0,0	1,2	.	.	.	0,3	0,0	0,0	3,6	0,0	8,7	0,0	1,4	0,1	1,3	6,1	0,1	.	.	0,0	5,8	3,4	.	0,3	0,9	3,1	22,1	0,0			
	Frankfurt	52	.	1,9	.	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	3,0	.	7,8	0,2	0,7	0,0	0,4	3,9	0,3	.	.	.	5,2	2,9	.	.	1,4	9,1	29,7	2,7			
	Lindenberg	106	.	5,0	.	.	.	0,0	0,0	0,3	3,1	.	8,4	0,0	0,6	0,1	0,4	5,2	0,2	.	.	.	6,4	5,4	.	0,0	2,6	8,2	25,1	3,8			
	Berlin-Adlershof	39	.	2,7	.	.	0,0	0,8	0,1	0,2	4,7	.	10,3	0,0	2,3	0,0	1,1	5,4	0,0	0,1	0,0	0,0	6,1	3,9	.	0,2	1,1	7,6	24,9	1,6			
	Potsdam	81	.	3,8	.	0,1	0,1	1,2	0,2	0,3	4,2	.	10,8	0,0	0,8	0,0	0,6	4,1	.	.	.	0,0	6,1	6,7	.	.	1,7	5,0	23,8	1,4			
	Brandenburg	31	.	6,8	.	0,2	0,3	0,5	.	0,4	5,4	.	11,9	0,0	1,8	0,1	0,7	4,1	.	.	.	.	5,9	3,4	.	.	2,2	5,2	18,6	0,1			
	Jüterbog	72	.	4,7	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	4,8	0,0	10,8	.	0,2	0,0	1,0	3,6	0,0	.	.	.	12,8	16,2	.	0,0	1,9	18,2	32,6	4,3			
	Lübben	53	0,0	2,5	.	.	.	0,0	0,0	0,6	2,9	0,1	9,7	0,0	0,1	0,0	0,3	1,2	.	.	.	.	3,4	2,9	.	.	3,4	5,3	19,8	2,7			
	Cottbus	70	.	4,1	.	.	.	.	.	0,9	2,1	0,5	10,2	0,1	0,8	.	0,4	1,3	.	.	.	.	4,1	5,7	.	.	5,0	1,2	13,0	2,0			
	Kirchhain	96	.	2,1	.	.	0,0	0,0	0,3	0,9	4,1	0,5	12,8	.	0,4	.	0,1	0,9	.	.	.	.	9,2	5,3	.	.	7,9	2,7	13,7	1,1			
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	3,4	0,1	0,7	1,4	0,2	1,2	0,6	3,4	0,0	13,2	1,5	4,7	0,6	0,8	4,9	.	.	.	0,0	8,4	3,1	.	.	3,5	10,8	1,3	.			
	Gardelegen	47	0,0	4,4	0,0	1,6	0,6	.	0,8	0,2	5,4	0,0	14,0	1,0	2,0	0,5	1,3	2,3	.	.	.	0,0	8,2	2,9	.	.	4,1	8,3	8,5	.			
	Magdeburg	79	.	5,9	.	6,3	1,0	0,0	.	.	4,0	0,0	8,8	0,0	0,2	0,0	0,0	1,1	.	.	.	.	3,6	1,5	.	.	3,0	5,1	12,2	0,1			
	Wernigerode	234	1,1	0,6	0,0	0,0	0,0	1,6	0,3	0,0	0,2	0,0	10,6	1,2	2,3	4,0	1,4	0,1	0,0	.	.	.	13,4	11,6	.	0,0	4,7	11,7	20,7	0,1			
	Aschersleben	141	0,0	5,8	.	.	.	0,1	.	0,0	1,3	.	7,3	.	0,1	0,0	2,1	1,1	.	.	.	.	3,7	5,3	.	0,0	4,2	6,0	15,2	0,0			
	Wittenberg	72	.	5,2	.	0,0	0,7	0,5	0,4	0,1	3,5	0,3	11,5	.	0,0	.	1,0	2,5	.	.	.	.	9,2	5,2	.	0,0	3,2	11,7	14,5	0,6			
	Torgau	81	.	4,6	.	.	0,0	0,2	0,1	0,1	4,7	0,7	15,7	.	0,0	.	0,8	2,1	.	.	.	.	10,6	3,8	.	.	8,8	5,5	16,2	0,7			
	Halle-Passendorf	78	.	9,7	.	0,3	0,3	0,3	.	0,4	1,0	1,9	6,2	.	0,1	0,0	4,1	0,5	.	.	.	.	4,0	7,4	.	.	2,5	4,7	41,3	4,5			
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	4,8	.	.	.	.	.	0,9	4,9	0,3	13,8	0,2	0,9	0,1	1,3	1,3	.	.	.	.	9,9	8,1	.	.	1,7	0,2	10,8	3,4			
	Görlitz	237	.	2,4	.	.	.	0,5	.	0,9	2,9	3,5	11,9	2,1	2,2	.	0,3	2,0	.	.	.	.	5,7	15,9	0,1	.	2,2	0,0	10,1	4,0			
	Wahnsdorf	246	.	5,0	.	.	.	0,2	.	1,6	1,6	3,4	10,1	0,0	1,1	.	0,9	0,0	.	.	.	.	6,8	13,2	0,5	.	1,1	0,0	19,5	4,4			
	Collmberg	315	.	5,2	.	.	0,0	0,4	0,4	2,1	3,8	3,0	13,2	.	0,0	0,1	1,0	1,2	.	.	.	.	10,9	13,1	0,0	.	3,1	1,3	5,8	0,7			
	Leipzig	125	0,0	4,6	.	.	0,2	0,3	0,2	1,4	3,3	2,6	11,6	0,1	0,0	0,0	2,9	1,9	.	.	.	.	4,1	15,9	.	.	2,1	3,4	31,0	1,1			
	Chemnitz	356	0,0	5,4	.	.	.	0,0	0,0	6,0	1,2	2,8	15,0	0,3	0,6	.	1,3	0,6	.	.	.	.	2,2	17,9	.	1,7	6,8	0,0	18,7	2,0			
	Plauen	407	2,3	4,0	.	.	.	0,0	0,0	4,0	1,6	7,1	11,7	0,0	.	1,4	0,4	0,3	.	.	.	.	1,5	5,4	0,9	0,1	2,5	0,3	13,2	2,2			
Thüringen	Kaltenebner	445	4,0	1,2	.	0,0	0,0	0,9	1,2	0,3	8,0	4,9	17,7	1,4	2,8	1,2	8,3	2,1	.	.	.	.	8,0	7,1	.	.	7,2	9,0	10,6	0,0			
	Erfurt	254	2,7	4,0	.	3,3	0,6	.	1,6	0,3	3,7	6,6	12,0	1,2	.	0,1	1,4	0,2	0,0	.	.	.	2,7	4,4	.	0,1	10,6	4,4	28,5	0,4			
	Jena	155	1,9	8,0	.	.	0,4	.	0,4	3,6	2,3	2,9	10,0	2,3	0,7	0,0	1,6	0,3	0,0	.	.	.	2,6	16,6	.	0,2	8,4	0,5	40,7	2,9			
	Altenburg	224	0,2	8,7	.	.	0,1	0,0	0,7	6,4	1,3	1,4	12,4	0,1	0,0	0,7	1,5	0,4	.	.	.	.	5,7	19,7	.	0,0	4,0	0,0	20,0	1,0			
	Sonneberg	636	1,3	5,6	.	.	.	3,8	9,3	3,8	17,2	3,6	26,1	3,9	0,8	3,6	2,8	11,3	0,5	.	.	.	14,0	5,7	0,0	2,6	13,4	3,2	21,8	1,6			
	Kaltennordheim	456	1,4	4,9	.	0,0	0,0	1,6	3,0	0,9	9,2	4,9	24,2	1,8	0,8	6,9	1,5	1,2	0,1	0,0	0,0	.	8,4	4,0	.	4,4	9,3	2,0	4,9	0,2			
Berg-Stat.	Brocken	1142	1,9	3,0	.	3,4	1,4	2,4	2,6	3,6	6,5	3,4	39,3	4,5	4,9	12,7	8,0	9,7	.	.	.	.	13,4	16,7	.	0,5	11,5	13,0	36,7	.			
	Inselsberg	913	6,4	6,0	.	0,0	2,2	2,0	3,6	2,1	22,3	15,5	30,4	4,2	4,1	3,9	4,0	11,2	0,8	.	.	.	7,4	4,8	0,0	1,5	18,5	11,6	34,4	3,6			
	Geisingberg	823	0,1	2,1	.	.	.	0,0	.	1,7	0,6	4,2	12,3	0,8	0,8	.	0,5	0,0	0,0	.	.	.	4,0	12,7	0,1	0,7	5,6	0,1	13,2	5,3			
	Fichtelberg	1214	1,0	7,0	.	.	.	0,7	.	4,4	8,0	8,5	17,5	0,0	2,4	0,1	1,6	6,3	0,0	.	.	.	2,7	18,9	.	.	4,4	.	19,4	7,3			

(Reg. 4) Druckhaus Potsdam, 6.50. 800. A. 858 — S 9901

Februar 1950

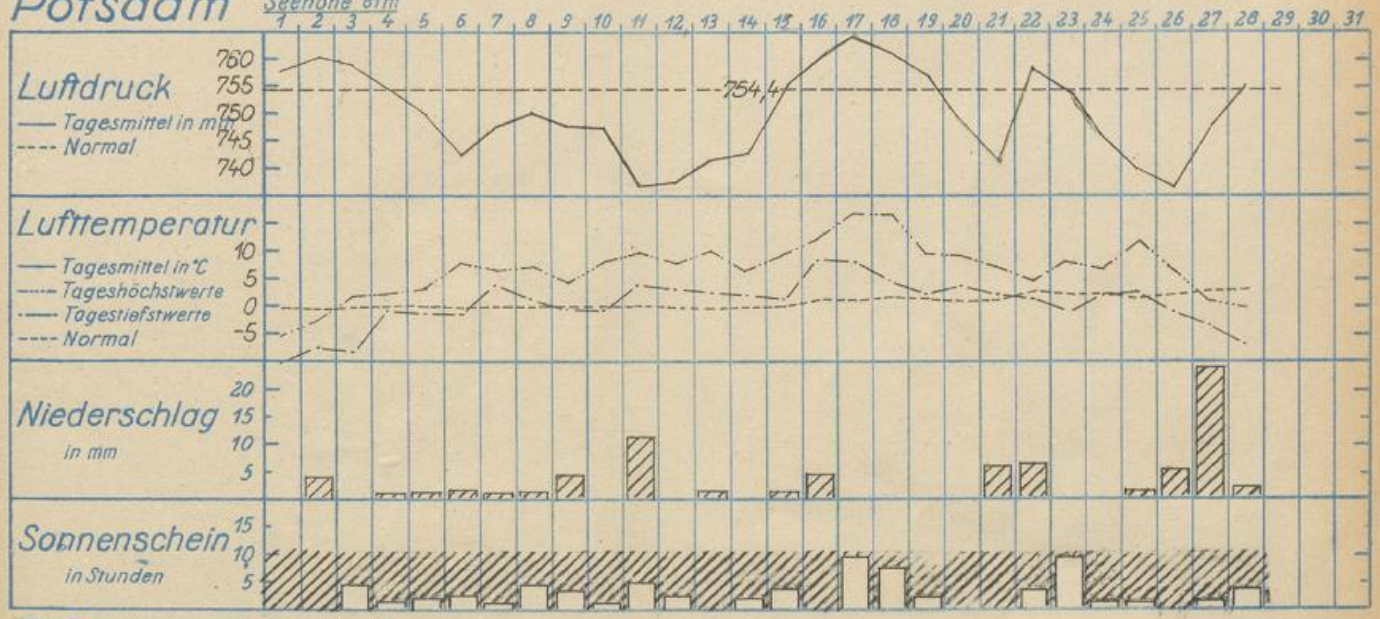
Arkona

Seehöhe 42 m



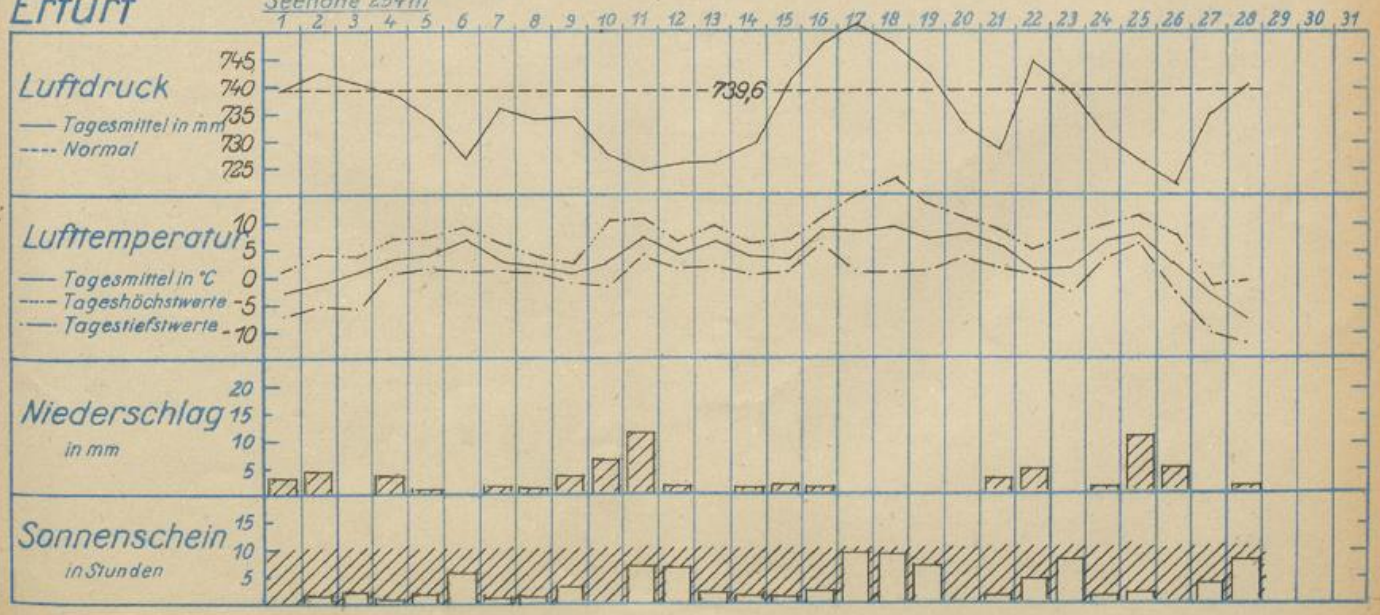
Potsdam

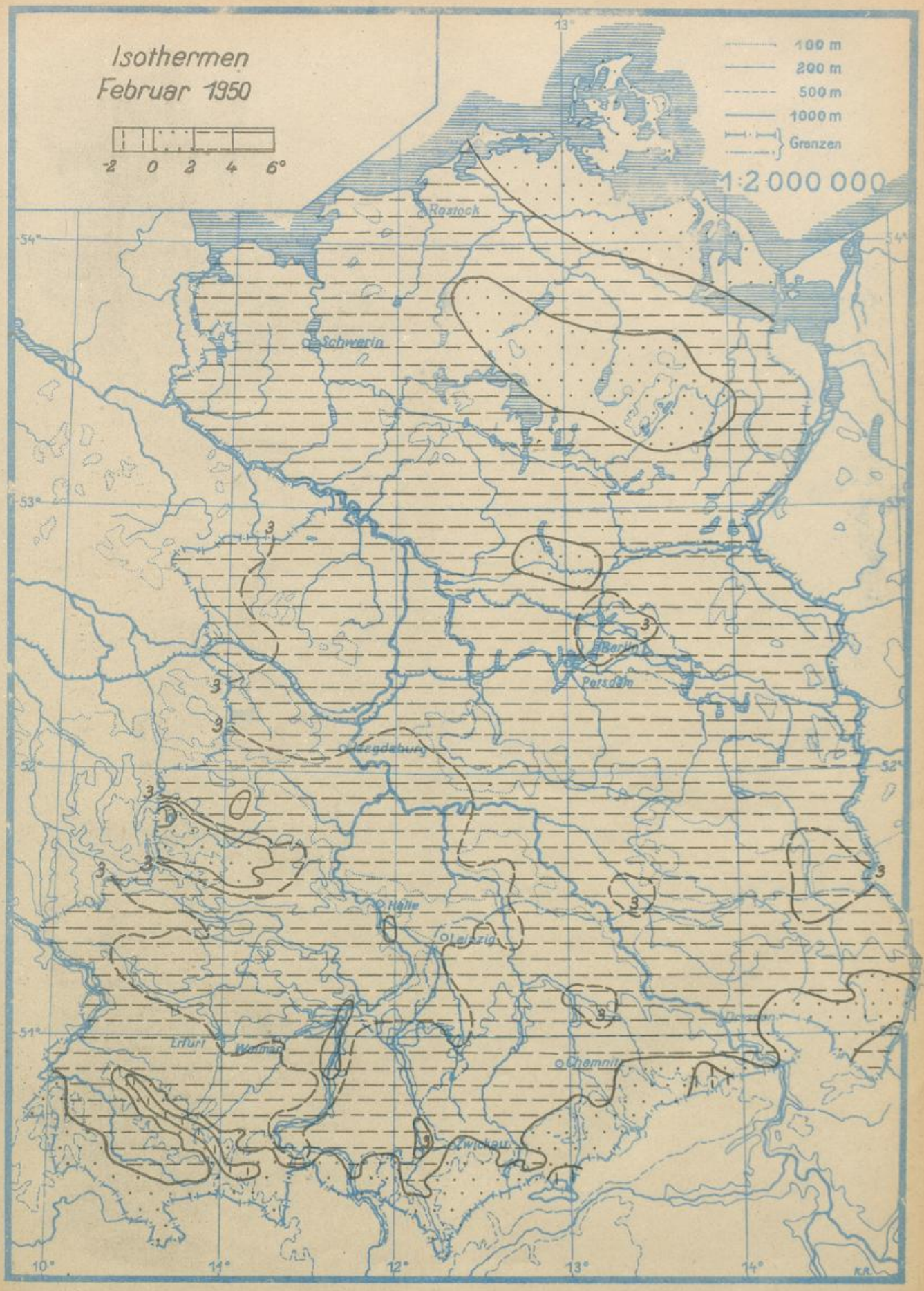
Seehöhe 81 m

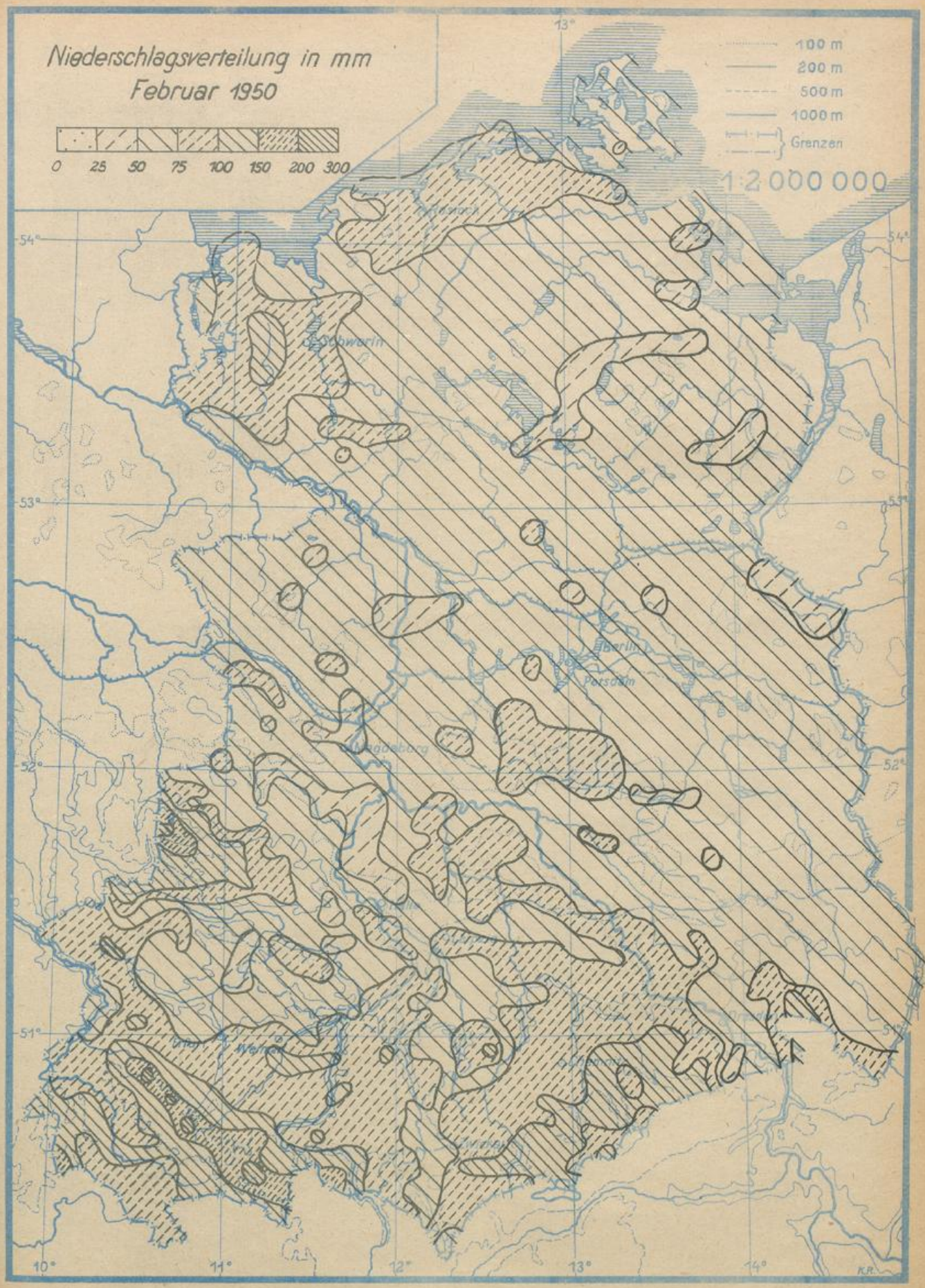


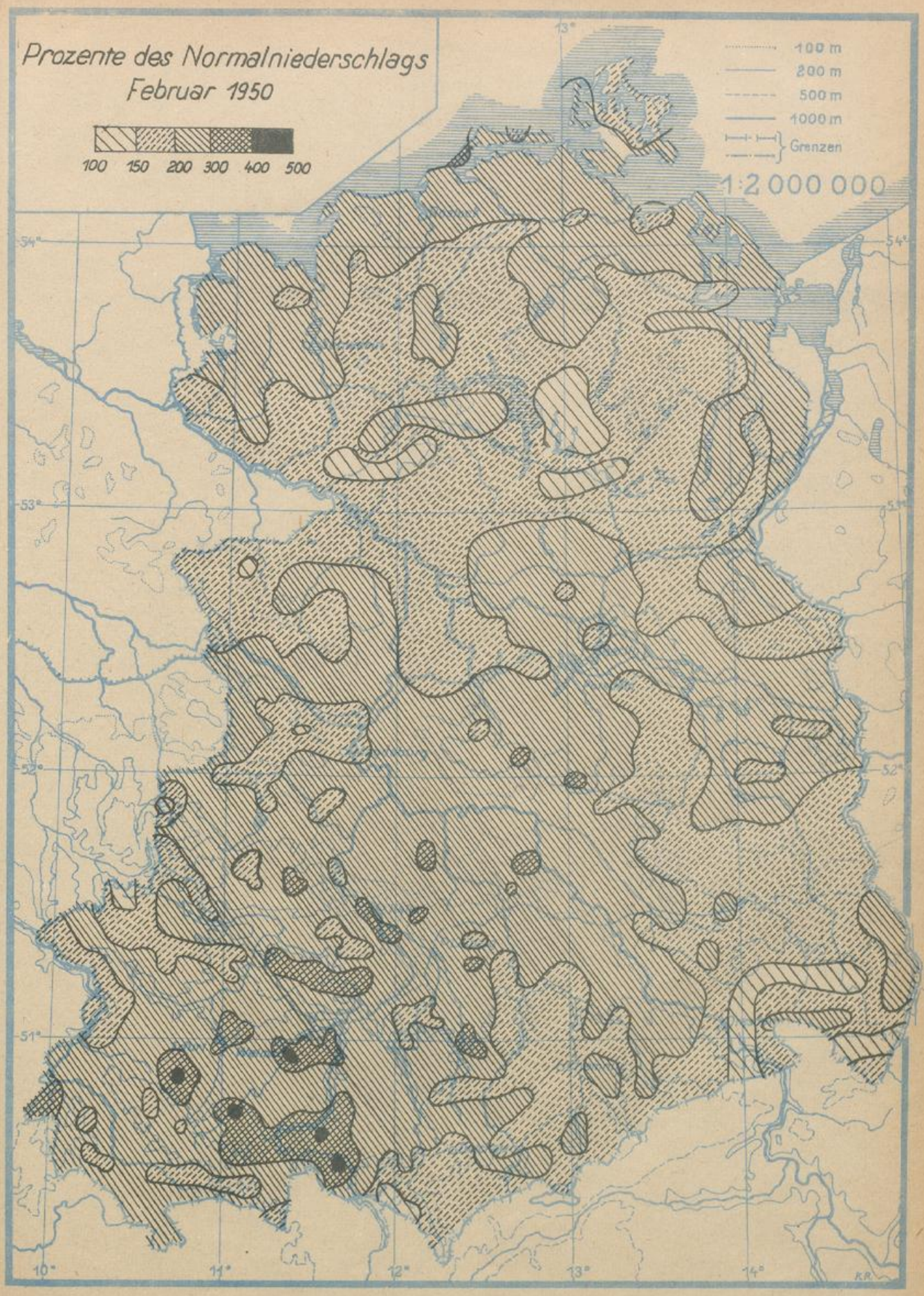
Erfurt

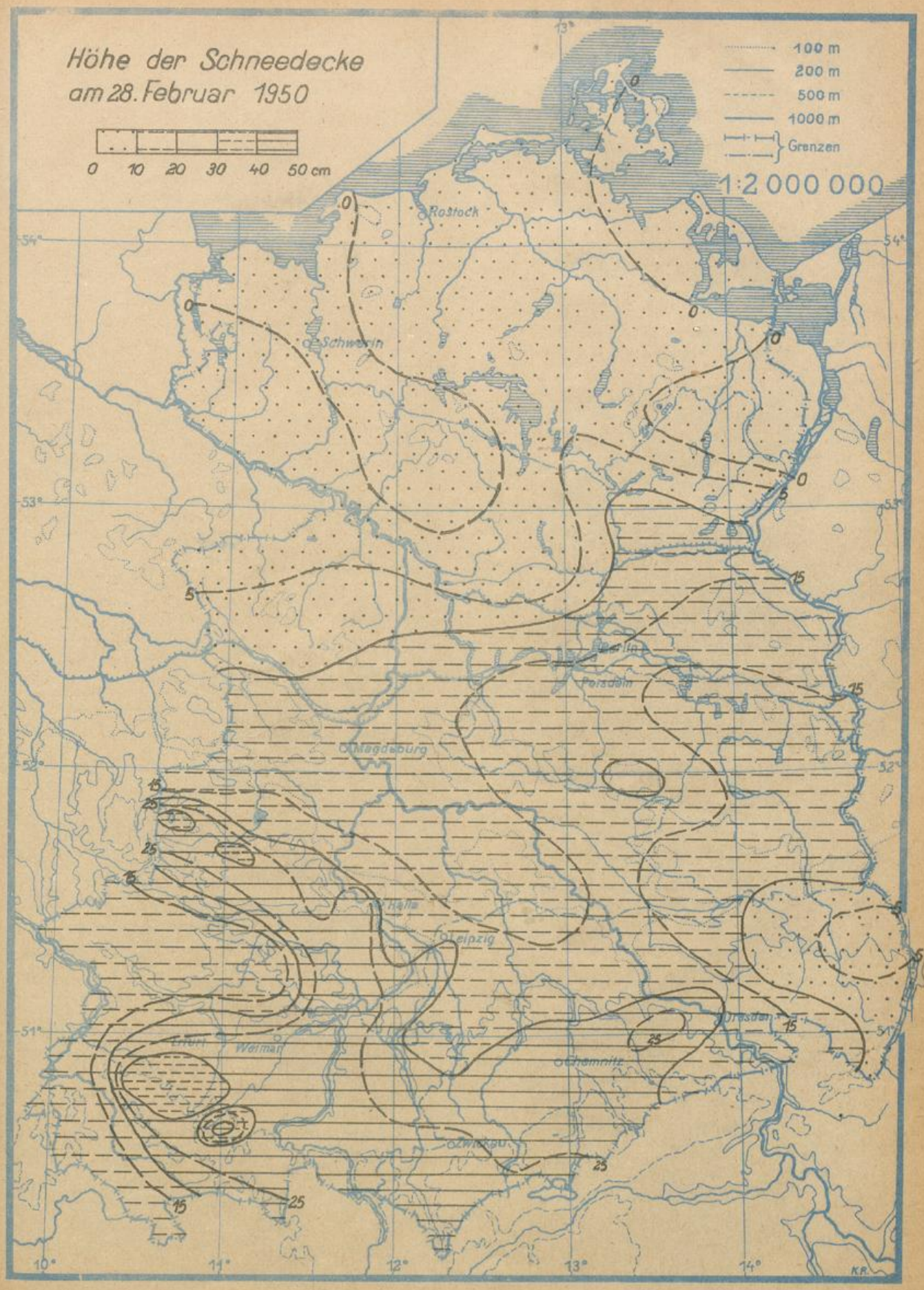
Seehöhe 254 m




Isothermen
Februar 1950
-2 0 2 4 6°
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
3
0
KR


Niederschlagsverteilung in mm
Februar 1950
0 25 50 75 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Weimar
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°


Prozente des Normalniederschlags
Februar 1950
100 150 200 300 400 500
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°


Höhe der Schneedecke
am 28. Februar 1950
0 10 20 30 40 50 cm
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Chemnitz
Zwickau
Erfurt
Weimar
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
0
5
15
25

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang MÄRZ 1950 Nummer 3

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei übernormalen Monatsmittelwerten der Lufttemperatur wies der März im gesamten Gebiet der Republik geringe Niederschlagsmengen auf.

Wetterablauf

Die ruhige, trockene und meist heitere Frostwitterung vom Ende des Februar blieb bis zum 4. erhalten. Am Monatsbeginn erstreckte sich eine Brücke hohen Druckes von Fennoskandien über Mitteleuropa bis zu den Azoren. In unserem Raum baute sich dieses Hochdruckgebiet bis in größere Höhen aus Kaltluft auf. Der Schwerpunkt des hohen Druckes war am 3. nach Nordost- und Mitteleuropa gewandert und verlagerte sich unter Abschwächung im Laufe des gleichen Tages etwas nach Süden. Mit der nun einsetzenden West- bis Nordwestströmung überflutete am 4. milde Meeresluft auch die östlichen Teile Mitteleuropas und drängte die flache Bodenkaltluft ab. Dabei kam es strichweise zu Regenfällen. Die seit dem 26. Februar bestehende Schneedecke begann zu tauen. Der ausgeprägte Nachwinter hatte sein Ende gefunden. Seine Frostperiode war kurz und nicht so streng wie die des Hochwinters. Die Tagesmittel der Lufttemperatur erreichten am 3. bis zu —10 Grad Abweichung vom langjährigen Mittel.

Inzwischen hatte sich ein Hochdruckgebiet vom Ostatlantik über den Kanal hinweg nach Osten in Bewegung gesetzt. Sein Kern, am Morgen des 5. noch südlich von Irland, war schon am 6. nach dem westlichen Mitteleuropa gezogen. An seiner Nordseite konnte Atlantikluft zu uns gelangen. Die Zufuhr milder Luftmassen erfuhr somit keine Unterbrechung. Bis zum 7. blieb die Lage des Kerns fast unverändert. Zu Beginn dieses Zeitabschnitts war es meist neblig trüb, örtlich aufgeheitert. An seinem Ende hatte sich über weiten Gebieten eine flache, hochnebelartige Wolkendecke ausgebildet. Sie verhinderte ebenso wie der Bodennebel das nächtliche Absinken der Lufttemperatur unter den Gefrierpunkt, in gleicher Weise aber auch durch ihr zögerndes Auflösen tagsüber die Erwärmung der Luft durch die Einstrahlung. So kam es, daß beispielsweise in Erfurt am 7. bei meist bedecktem Himmel eine Höchsttemperatur von 7,6 Grad festgestellt wurde, während das Thermometer auf dem Inselsberg dessen Spitze bereits aus dem flachen Wolkenmeer herausragte, bei heiterem Wetter 12,4 Grad erreichte.

Am 7. begann das Hochdruckgebiet sich abzuschwächen und, nach Westen zurückzuziehen. Polarluftmassen setzten sich gleichzeitig über den skandinavischen Raum hinweg südwärts in Bewegung und gelangten am 9. bis zur Elbe. Im ostelbischen Raum gingen die Temperaturen dabei um etwa 5 Grad zurück. Es kam verbreitet zu leichten Sprühregen- und Regenfällen, die innerhalb der Polarluft zeitweise von Schneefällen abgelöst wurden.

Die Großwetterlage des Zeitabschnitts vom 9. bis 14. erhielt ihr Gepräge durch hohen Druck über dem grönländisch-isländischen Raum und tiefen Druck über Nordosteuropa. Ein flaches Tiefdruckgebiet wanderte im Laufe des 9. von der Nordspitze Schottlands zur Deutschen Bucht und langte am Morgen des 11. bei der Donaumündung an. Bei dem Durchzug dieser Störungen schneite und regnete es etwas. Das Frontensystem eines weiteren Tiefkerns, der als Sturmwirbel mit der allgemeinen Strömung am 11. von Mittelskandinavien nach der Südspitze Skandinaviens und der mittleren Ostsee zog, überquerte unter stürmischen Westnordwestwinden in der Nacht zum 12. die Republik. Der Kaltfrontdurchgang dieser Störung war verbreitet von Gewittern begleitet. Im Anschluß daran leitete eine rege Schneeschauertätigkeit, verbunden mit zwischenzeitlicher Aufheiterung, das typische „Aprilwetter" ein.

Vom 14. zum 15. beruhigte sich bei ansteigendem Luftdruck die Witterung. Hoher Luftdruck baute sich über Südosteuropa auf. Störungsfronten aus Südwesten gelangten stark abgeschwächt und wenig wetterwirksam nach Mitteleuropa. Es fielen nur stellenweise unbedeutende Niederschläge. Der hohe Druck verstärkte sich im Weichselgebiet. Am 16. stand einer Hochdruckzelle im Weichselraum ein umfangreiches Atlantiktief gegenüber, das an seiner Südostflanke milde Luftmassen aus Südwesten nach Mitteleuropa zu schaffen begann und Kaltluft beseitigte. Die meist heitere Witterung mit leichten Nachtfrösten fand so ein Ende.

Die Südwestströmung wurde am 17. lebhafter. Die in ihr eingebetteten Störungsfronten gestalteten die Witterung in der Folgezeit wechselhaft. Bei der Überquerung einer dieser Fronten in der Nacht zum 18. kam es strichweise zu leichteren Regenfällen. Im übrigen war dieser Zeitabschnitt weitgehend niederschlagsfrei.

Am 22. begann anhaltender Druckanstieg über Mitteleuropa eine Brücke hohen Drucks aufzubauen, die sich von der spanischen Halbinsel nach dem Baltikum erstreckte. Der Übergang zu etwas beständigerem Hochdruckwetter erfolgte gleichzeitig.

Am Abend des 24. zog eine Kaltfront, die zu einem selbständigen Tiefkern über der westlichen Ostsee gehörte, mit etwas Regen und Sprühregen über unser Gebiet hinweg. Hinter ihr strömte kühlere Luft nach. Im Anschluß daran kam es vom 26. ab in Bodennähe wieder regelmäßig zu Nachtfrösten.

Der Schwerpunkt des hohen Druckes verlagerte sich im Laufe des 26. nach dem Seegebiet der britischen Inseln. Mitteleuropa befand sich am Rande dieses ausgedehnten Hochdruckgebiets. Bei Winden aus vorwiegend nordwestlicher Richtung gelangte vom 28. ab Polarluft in mehreren Staffeln mit wechselnder Bewölkung und vereinzelten geringfügigen Niederschlägen in unseren Raum. Am Monatsende hatte sich der Kern des hohen Druckes weiter nach Südwesten in Richtung auf die Azoren verlagert.

Die Witterungselemente des Monats

Die Monatsmittel der Lufttemperatur bewegten sich in den tiefer gelegenen Gebieten der Republik fast ausschließlich in den Grenzen zwischen 4 und 5 Grad. Nur im nördlichen Teil von Rügen und an einzelnen Stellen des östlichen Teils der mecklenburgischen Seeplatte wurden 4 Grad nicht erreicht. Dagegen wurden 5 Grad im nördlichen Teil der Altmark und an einzelnen Stellen zwischen der unteren Mulde und der unteren Saale überschritten. Vielfach werden bei Hochdrucklagen die tiefer gelegenen Gebiete von besonders kalter Luft, welche durch nächtliche Ausstrahlung entstanden ist, erfüllt. Nebel- und Hochnebeldecken tragen dazu bei, daß sich die Luftschichten in Bodennähe tagsüber nicht so stark erwärmen können, wie die über dem Nebel oder der Hochnebeldecke befindliche Luft. Diese Erscheinung war im Monat März mehrmals zu beobachten und findet in den Abweichungen der Monatsmittel der Lufttemperatur von den zugehörigen langjährigen Durchschnittswerten ihre Bestätigung. Zwar waren diese Abweichungen überall positiv, erreichten aber die größten Werte von mehr als 2 Grad

auf den Gipfeln der Mittelgebirge mit Ausnahme des Erzgebirges. Dem langjährigen Durchschnitt am nächsten kamen die Werte der Lufttemperatur im Thüringer Becken und im östlich daran angrenzenden, sich bis zur Elbe erstreckenden Gebiet sowie in einzelnen Tälern östlich des Harzes. Dort betrug die Abweichung durchweg weniger als + 0,5 Grad. Auf weiten Strecken des übrigen Gebiets erreichten die Abweichungen meist Beträge zwischen + 1 und + 2 Grad. Das Eintrittsdatum des verhältnismäßig hohen Temperaturmaximums fiel vorwiegend in die Zeit zwischen dem 17. und 19., in einigen Fällen wurde aber auch der Höchstwert am 24. gemessen. Dabei wurden fast durchweg Temperaturen von +16 und +19 Grad, in günstig gelegenen Orten Mitteldeutschlands bis zu +20,5 Grad, erreicht. Das Temperaturminimum trat vorwiegend innerhalb der ersten 3 Tage des Monats ein. Es bewegte sich in den Grenzen zwischen —4 bis —12 Grad im Norden und —10 bis —20 Grad im übrigen Gebiet der Republik. Es lag im allgemeinen etwas tiefer als der entsprechende Normalwert. An 6 bis 12 Tagen trat an der Küste Frost auf. Im Innern des Landes stieg die Zahl der Frosttage meist auf 10 bis 16 an. Diese Zahl wurde an begünstigten Stellen Mitteldeutschlands etwas unterschritten, in höheren Lagen des Mittelgebirgsbereichs überschritten. Sie kann als unternormal bezeichnet werden. In den tiefer gelegenen Gebieten der Republik blieb das Thermometer im Höchstfall dreimal ganztägig unter dem Gefrierpunkt.

Durch das Überwiegen des Hochdruckeinflusses fielen verhältnismäßig wenig Niederschläge. Zudem war ihre Ergiebigkeit gering. Insbesondere traten im westelbischen Teil der Republik größere Trockengebiete auf, deren Niederschlagsmonatssumme nicht einmal 10 mm erreichte. Weite Gebiete wiesen Niederschlagshöhen zwischen 10 und 25 mm auf. Im küstennahen Teil des norddeutschen Flachlandes wurde die größte Niederschlagsmenge mit 25 bis 50 mm gemessen. Verglichen mit den langjährigen Durchschnittswerten erreichten die westelbischen Trockengebiete kaum 25 %, während im Großteil der Republik 25 bis 75 % des Normalniederschlags fielen. 75 bis 100 % wurden in den küstennahen Gebieten festgestellt. An einzelnen Punkten wurden dort sogar die langjährigen Durchschnittswerte um geringe Beträge überschritten. In der Hauptsache fiel der Niederschlag zwischen dem 9. und 14., vom 17. zum 18. und vom 24. bis 26. Während mehrerer Folgen von Tagen, so vom 1. bis 3., vom 6. bis 8., vom 16. bis 17., vom 19. bis 22. und vom 27. bis 30. war es weitgehend niederschlagsfrei. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag schwankte zwischen 8 und 19. Besonders häufig wurden 10 bis 14 Niederschlagstage gemeldet. Verglichen mit entsprechenden Normalwerten sind diese Zahlen als niedrig anzusehen. Zwischen dem 4. und 6. erfolgte das Abtauen der vorhandenen Schneedecke. Nur in den höchsten Lagen des Erzgebirges hielt sich der Schnee bis zum Monatsende. Gewitter wurden ganz selten beobachtet, im Höchstfall an einzelnen Orten bis zu 2.

Der Bewölkungsgrad schwankte vorwiegend zwischen 5,0 und 7,5. Im Norden der Republik war er etwas übernormal, in den übrigen Teilen unterschied er sich nur um wenige Zehntel von der Norm. Die Zahl der heiteren Tage war im allgemeinen mit 1 bis 3 verhältnismäßig ein wenig gering. Im Süden der Republik wo an einzelnen Stellen 3 bis 5 heitere Tage verzeichnet wurden, war diese Zahl etwas übernormal. Die Zahl der trüben Tage war mit vorwiegend 7 bis 14 meist ebenfalls unternormal. Außerordentlich starken Schwankungen war die Zahl der Tage mit Nebel unterworfen. Fast die Hälfte aller Stationen meldete Nebelbeobachtungen an mehr als 10 Tagen.

Der März kann durchweg als sonnenscheinreich bezeichnet werden. Auch hierin spiegelt sich das Überwiegen antizyklonaler Wetterlagen wieder. Im allgemeinen wurden 110 bis 160 Stunden Sonnenschein registriert. Das sind etwa 110 bis 170 % der normalen Sonnenscheindauer.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die zu Beginn des Monats im Binnenland vorhandene Schneedecke war zum Teil stark verweht. Dort, wo sie lag, gewährte sie dem Erdboden einen guten Schutz gegen das Eindringen des Frostes in größere Tiefen. Seine größte Eindringtiefe erreichte er am 4. und 5. mit 20 bis 30 cm. Im Norden der Republik drang der Frost trotz der fehlenden Schneedecke infolge des mildernden Einflusses der Ostsee nur ganz wenig in den Boden ein. Im Raum, der im Süden vom Harz und im Osten von der Elbe begrenzt wird, betrug die größte Eindringtiefe des Frostes unterhalb der dort sehr dünnen Schneedecke nur etwa 5 cm. Das plötzlich am 4. einsetzende Tauwetter bewirkte nach dem Schmelzen der Schneedecke ein rasches Ansteigen der Erdbodentemperatur, so daß bei Vorhandensein einer dünnen Schneedecke der Frost vom 6. ab, bei einer stärkeren Schneedecke vom 7. ab, aus dem Boden endgültig verschwand. Ein starkes Ansteigen der Erdbodentemperatur erfolgte in zwei Etappen zwischen dem 6. und 8. und vom 16. bis 18. Während die erste Erwärmung die Beseitigung des Bodenfrostes bewirkte, stieg die Bodentemperatur im Laufe der zweiten derartig rasch an, daß sich das endgültige Überschreiten der 5-Grad-Grenze von der Bodenoberfläche bis in die Tiefe von 50 cm meist innerhalb 24 Stunden vom 17. zum 18. vollzog und nur in den schwereren Böden Mitteldeutschlands die Zeitspanne vom 17. bis zum 20. benötigte. Eine Unterbrechung der Bodenerwärmung trat durch das Vorherrschen kühler Luftmassen vom 9. bis 14. und vom 18. bis 25. ein. Die Kaltluft, die ab 28. über unserem Gebiet lagerte, führte in den ersten beiden Tagen zu einer leichten Abkühlung des Erdbodens. Die höchsten Temperaturen wurden in der Nähe der Erdbodenoberfläche vom 23. bis zum 24. mit etwa 10 Grad erreicht.

Da das Abtauen der Schneedecke etwa gleichzeitig mit dem Auftauen des Bodens erfolgte, konnte das Schmelzwasser größtenteils in den Boden einsickern. Dadurch stieg die Erdbodenfeuchtigkeit trotz geringer Niederschläge in den oberen Schichten zunächst noch etwas an. Auch die tieferen Schichten bis zu 1 m hielten zunächst durch Sickerwasser einen geringen Feuchtigkeitszuwachs. In schweren und mittelschweren Böden betrug die Feuchtigkeit bis zu 50 cm Tiefe etwas über 20 Gewichtsprozente. Auf leichteren Böden wurden im Mittel nur 15 bis 18 %, stellenweise noch weniger erreicht. Der Feuchtigkeitsrückgang im Laufe des Monats betrug in den obersten Schichten 6 bis 12 %; darunter 1 bis 3 %.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die im allgemeinen milde März-Witterung förderte die Pflanzenentwicklung in diesem Frühjahr um so mehr, als dem März ein milder Winter vorangegangen war. Aus diesem Grunde setzte das Pflanzenleben früher als normal ein. Erst die kühle Witterung am Ende des Monats mit ihren Nachtfrösten verzögerte das bisher rasche Wachstum.

Im binnenwärts gelegenen Flachland gelangten im Laufe des März Schneeglöckchen, Schwarzerle, Salweide, Frühlingsknotenblume, Leberblümchen und Huflattich zur Blüte.

Die Wintersaaten haben sich durch die milde März-Witterung sehr gut entwickelt. In bezug auf das Wintergetreide verlief die März-Witterung außerordentlich günstig. Es wurden im allgemeinen nur geringe Auswinterungsschäden festgestellt, und zwar in der Hauptsache nur dort, wo auf dem schweren Boden durch die Winterniederschläge Verschlammungen auftraten. Ins Gewicht fallende Winterschäden sind wohl nur beim Winterraps und bei der Wintergerste festzustellen.

Infolge der warmen und niederschlagsarmen Witterung trockneten die meisten Böden an der Oberfläche rasch ab, so daß um die Monatsmitte schon überall mit den Feldarbeiten begonnen werden konnte. Die Bestellarbeiten wurden durch die günstige trockene Witterung so rasch vorangetrieben, daß vom 20. ab die Aussaat des Sommergetreides erfolgen konnte.

Berichtigungen zum Monatlichen Witterungsbericht für Januar 1950:

Unter „Wetterablauf", linke Spalte 10. Zeile von oben, muß es richtig heißen: „Tags darauf wurde..."
Rechte Spalte, 4. Zeile von unten, muß es richtig heißen: „Im Verlauf der Frostperiode weitete sich..."
In der Tabelle „Tägliche Niederschlagshöhen — Januar 1950", ändere bei „Wittenberg" die Summe des 13. in „9,2".

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — März 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur		Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Hochdruckbrücke	über Azoren-Fennoskandien verlagert sich südlich	Arktische Polarluft	Nachts mäßiger bis strenger Frost	Verbreitet auch tagsüber leichter Frost	Meist heiter, örtlich Hochnebel, vormittags vielfach Nebel	Größtenteils niederschlagsfrei	Im Binnenland Schneedecke bis zu 30 cm hoch
2.								
3.			Festlandluft					
4.	Hoch über Westeuropa	Einleitende Störungsfront	Erwärmte Polarluft		Tagsüber frostfrei	Bedeckt	Leichte Niederschläge meist als Regen, im Süden strichweise als Schnee	Einsetzen des Tauwetters im Flachland
5.		Warmfront	Milde Meeresluft		Nur noch vereinzelt leichter Nachtfrost	Stark wolkig bis bedeckt, Flachland neblig, trübe, Berggipfel zeitweise aufgeheitert	Vereinzelt etwas Sprühregen	
6.		Hochrandlage			Allmählicher Temperaturanstieg, nachts weitgehend frostfrei		Größtenteils niederschlagsfrei	
7.								
8.		Kaltfront v. Norden bis zur Elbe			Im S vereinzelt Nachtfrost			
9.		wird rückläufig	Kühle Meeresluft	Annähernd normale Tageswerte	Vereinzelt leichter Nachtfrost	An der Küste aufgeheitert, sonst bedeckt	Zeitweise Sprühregen	
10.	Nordwestlage	Wellenstörung				Bedeckt	leichter Regen, in hohen Lagen Schnee, zeitweise in Schauerform	
11.		mehrere, z. T. kräftige Störungen aus dem skandinavischen Raum überqueren Mitteleuropa						
12.			Grönländische Polarluft			Wechselnd bewölkt	Gewitter mit Hagel, Schauer	Vielfach stürmischer Wind und Gewitter
13.							Schnee- und Regenschauer	
14.					Leichter bis mäßiger Nachtfrost			
15.	Südwestlage	Abgeschwächte Warmfront	Milde Meeresluft		Vereinzelt leichter Nachtfrost		Vereinzelt leichte Niederschläge	
16.		Hochdruckeinfluß				Heiter	Weitgehend niederschlagsfrei	
17.		Abgeschwächte Störung zieht nordostwärts		Höchstwerte 15 bis 19 Grad		Wolkig bis bedeckt		
18.		Kaltfront	Erwärmte Polarluft			Wolkig bis heiter	Regen und Regenschauer	
19.		Durchzug wetterunwirksamer Störungen					Weitgehend niederschlagsfrei	
20.				Frostfrei	Höchstwerte bis 16 Grad	Stark wechselnde Bewölkung		
21.								
22.	Hochdruckbrücke	Von Spanien nach dem Baltikum			Leichter Temperaturrückgang, besonders an der Küste			
23.						Heiter	Vereinzelt Regenschauer	
24.		Vorübergehende Unterbrechung durch eine Kaltfront			Anstieg	Eintrübung	Durchzug eines Regengebietes	
25.					Rückgang, aber noch übernormale Tagestemperaturen	Bedeckt		
26.		Auflösung der Kaltfront	Festlandluft			Aufheiterung	Nachlassende Regenfälle	
27.	Hochdruckrandlage	Durchzug mehrerer schwach ausgeprägter Störungsfronten aus Nordwesten		Allg. Vereinzelt leicht. Nachtfrost		Heiter bis wolkig	Weitgehend niederschlagsfrei	
28.			Grönlandpolarluft		Weiteres Absinken bis unter die Norm	Wechselnde Bewölkung		
29.								
30.				Vereinzelt leichter Nachtfrost	Tagesmittel annähernd rmal			
31.							Geringfügige Regenfälle	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — März 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. von der normal.	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der Tage mit Niederschl. ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	3,3	(+2,0)	12,9	17.	— 4,0	3.	87	7,4	23	59	10,0	12.	9	4	1	4	2	11	.	9	.	11	.	.	9	.	.	154	43	.
	Wieck bei Greifswald	1	4,4	+ 1,8	16,7	18.	— 6,1	3.	85	6,9	21	57	10,3	12.	10	6	1	5	.	9	1	1	2	12	.	.	11	.	.	145	40	.
	Warnemünde	4	4,4	(+ 1,6)	16,9	19.	— 5,4	3.	87	7,3	29	91	7,3	12.	9	7	.	6	5	10	1	2	.	9	.	.	6	.	.	124	34	.
	Boltenhagen	2	4,7	.	17,6	18.	— 5,4	3.	87	7,0	26	76	5,9	18.	13	7	.	6	1	9	1	1	.	10	.	.	7	2	.	126	35	.
	Schwerin	60	4,7	+ 1,8	17,1	19.	— 7,1	3.	87	7,8	39	84	13,2	12.	13	9	1	5	1	11	1	2	.	15	.	.	9	3	.	.	.	.
	Teterow	68	4,3	.	16,6	19.	— 7,4	14.	85	6,8	30	78	8,1	12.	10	8	.	6	8	11	1	1	1	7	.	.	11	3	.	.	.	.
	Ückermünde	1	4,1	(+ 1,6)	17,8	19.	—10,0	3.	88	6,3	26	75	11,2	13.	10	4	1	4	3	9	1	2	2	8	.	.	13	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	4,0	+ 1,2	17,6	24.	—12,0	1.	83	7,5	13	30	2,5	10.	11	6	.	6	9	12	1	.	1	12	.	.	14	3	.	.	.	.
	Marnitz	81	4,6	+ 1,7	16,3	18.	— 8,0	3.	86	6,9	34	72	8,6	18.	14	7	.	5	.	11	2	1	3	6	.	.	11	1	.	.	.	.
	Boizenburg	45	4,9	.	18,2	19.	— 8,8	1.	86	7,5	33	71	8,7	12.	15	7	.	4	4	13	1	.	.	10	.	.	10	.	.	112	31	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	4,9	(+ 1,7)	17,6	17/19	— 8,4	3.	84	6,9	25	58	4,6	18.	17	8	.	2	1	12	1	.	1	7	.	.	13	2	.	141	39	.
	Kyritz	49	4,7	+ 1,5	17,6	19.	— 9,5	3.	85	6,8	21	56	3,8	10.	11	7	.	5	2	9	1	1	2	8	.	.	12	2	.	.	.	.
	Wall	40	4,2	(+ 1,2)	18,2	24.	—12,7	1.	83	6,8	20	56	5,0	14.	10	7	.	5	7	12	1	1	2	11	.	.	13	2	.	150	41	.
	Zehdenick	46	4,2	(+ 1,2)	18,5	24.	—14,0	1.	81	6,2	15	42	3,9	14.	8	5	.	3	7	10	1	.	2	5	.	.	15	2	.	.	.	.
	Angermünde	48	4,1	+ 1,4	16,8	24.	—13,1	1.	81	6,4	14	40	3,2	12.	10	5	.	5	9	11	1	4	2	7	.	.	14	3	.	166	45	.
	Müncheberg	63	4,1	+ 1,3	17,5	24.	—14,8	1.	81	7,0	21	61	5,0	23.	11	8	.	6	9	9	1	.	1	12	.	.	12	1	.	164	45	.
	Frankfurt	52	4,5	+ 1,3	17,9	17.	—12,2	1.	79	5,7	23	66	9,2	14.	11	7	.	6	9	9	1	2	2	7	.	.	13	1	.	.	.	.
	Lindenberg	106	4,3	+ 1,1	18,1	24.	—11,9	3.	81	6,4	24	71	4,4	25.	12	8	.	6	9	6	1	2	2	11	.	.	13	3	.	154	42	138
	Berlin-Adlershof	39	4,6	(+ 1,3)	18,5	24.	—13,0	3.	81	6,9	24	68	4,8	10.	10	8	.	5	7	8	2	1	1	11	.	.	10	2	.	158	43	.
	Potsdam	81	4,7	+ 1,4	18,7	19.	—12,1	2.	81	6,6	23	64	4,9	25.	9	8	.	5	8	6	2	-1	1	7	.	.	11	1	.	160	44	144
	Brandenburg	31	4,8	+ 1,1	18,3	19/24	—11,6	3.	82	6,5	21	61	3,4	18.	10	7	.	2	6	7	2	2	2	8	.	.	11	2	.	.	.	.
	Jüterbog	72	4,3	+ 0,8	17,9	19.	—15,9	2.	81	6,1	29	98	9,3	13.	8	6	.	3	6	6	1	.	3	9	.	.	(9)	3	.	159	43	.
	Lübben	53	4,2	(+0,9)	18,7	24.	—13,7	1.	85	6,5	19	57	4,9	25.	9	7	.	6	9	8	1	2	1	11	.	.	11	2	.	.	.	.
	Cottbus	70	4,7	+ 1,2	18,3	24.	—11,7	3.	79	6,7	20	54	4,9	10.	11	7	.	6	5	6	1	1	2	11	.	.	10	3	.	.	.	.
	Kirchhain	96	4,2	(+ 0,8)	17,6	24.	—13,2	1.	81	6,5	13	32	2,2	13/25	11	5	.	4	5	9	1	1	2	10	.	.	12	3	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	5,1	(+ 1,6)	17,7	19.	— 7,2	3.	85	7,4	20	46	5,3	10.	15	7	.	4	2	13	1	2	.	11	.	.	8	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	4,7	+ 1,1	18,0	19.	— 9,4	1.	85	6,7	20	51	5,0	18.	12	8	.	4	5	13	.	5	1	11	.	.	10	1	.	.	.	.
	Magdeburg	79	4,9	+ 1,4	17,5	24.	—10,7	1.	81	6,2	14	42	4,0	10.	11	5	.	3	6	7	.	1	2	6	.	.	7	2	.	.	.	.
	Wernigerode	234	4,4	(+ 1,3)	17,3	19.	—19,5	3.	79	6,4	20	42	4,2	11.	9	7	.	4	6	7	1	2	2	7	.	.	10	3	.	.	.	.
	Aschersleben	141	4,2	(+ 0,9)	17,7	19.	—15,0	1.	80	6,1	13	44	2,8	26.	9	5	.	3	7	9	1	.	2	8	.	.	13	1	.	145	39	.
	Wittenberg	72	4,3	.	18,4	19.	—13,5	1.	81	6,6	12	32	2,5	10.	10	6	.	5	5	10	2	1	3	10	.	.	12	3	.	.	.	.
	Torgau	81	4,3	+ 0,4	18,3	19.	—13,4	1.	82	6,5	10	31	3,3	25.	9	4	.	4	5	9	1	2	2	10	.	.	10	3	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	4,1	(+ 0,3)	20,0	19.	—18,2	2.	81	6,3	11	33	4,0	25.	10	4	.	2	7	12	1	1	2	8	.	.	11	3	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	4,7	.	18,2	24.	— 6,0	2.	78	6,2	18	40	6,7	25.	10	8	.	4	6	6	1	.	2	11	.	.	11	1	.	135	37	.
	Görlitz	237	4,2	+ 1,0	17,1	24.	— 9,2	3.	81	6,6	24	54	4,6	14.	16	10	.	6	7	10	1	1	2	10	.	.	15	1	.	154	42	.
	Wahnsdorf	246	4,7	+ 1,3	17,7	17.	— 8,8	2.	78	7,3	15	41	6,2	25.	12	5	.	5	6	8	1	1	1	12	.	.	7	2	.	133	36	134
	Collmberg	315	4,2	.	17,9	17.	— 9,6	3.	84	6,7	12	23	3,1	25.	11	5	.	2	7	10	1	1	2	9	.	.	11	3	.	137	37	.
	Leipzig	125	4,2	+ 0,2	18,8	24.	—13,7	1.	83	6,5	16	40	5,0	25.	12	6	.	2	7	15	1	1	1	9	.	.	12	3	.	133	36	120
	Chemnitz	356	3,6	+ 0,9	17,8	19.	—15,9	3.	80	6,3	14	25	3,9	25.	12	5	.	7	7	10	.	.	4	9	.	.	12	2	.	158	43	142
	Plauen	407	3,3	+ 0,9	17,4	19.	—16,9	1.	80	6,3	15	40	3,1	11.	13	7	.	5	7	17	.	.	3	10	.	.	16	2	.	163	44	.
Thüringen	Kalteneber	445	3,6	(+ 1,8)	15,6	19.	— 7,8	1.	80	6,8	21	.	4,7	12.	13	10	.	5	9	14	.	2	3	10	.	.	12	.	.	139	38	.
	Erfurt	254	3,7	+ 0,5	18,6	19.	—17,2	1/3	78	5,6	23	77	4,2	11/26	14	8	.	5	6	6	.	2	3	6	.	.	15	3	.	150	40	135
	Jena	155	4,5	+ 0,6	20,2	19.	—17,6	1.	78	6,6	22	58	5,3	12.	14	9	.	5	8	13	.	.	1	8	.	.	14	1	.	152	41	128
	Altenburg	224	4,4	+ 1,0	18,2	19.	—11,9	1.	79	6,8	16	32	5,0	25.	11	4	.	4	6	13	.	3	.	11	.	.	8	3	.	133	36	.
	Sonneberg	636	2,6	(+ 1,6)	14,2	23.	— 10,5	1.	80	6,2	13	23	2,6	14.	13	6	.	7	8	12	.	1	4	11	.	.	16	3	.	180	49	.
	Kaltennordheim	456	2,8	(+ 0,8)	15,3	19.	—15,2	2	82	6,0	13	23	6,2	11.	13	3	.	5	9	6	.	.	4	10	.	.	17	1	.	160	44	.
Bergstationen	Brocken	1142	—0,4	+ 2,3	10,0	7.	—11,8	2.	86	7,0	55	34	10,6	18.	15	11	1	11	26	22	.	13	2	14	.	.	21	10	.	.	.	.
	Inselsberg	913	1,2	+ 2,1	12,4	7.	—10,9	1.	86	6,7	28	31	4,6	12.	14	10	.	8	16	17	.	6	2	13	.	.	18	6	.	153	41	155
	Geisingberg	823	1,3	(+ 1,6)	13,4	18.	—10,0	1.	85	7,4	18	17	5,1	25.	12	8	.	2	(15)	15	.	.	1	12	.	.	19	5	.	152	41	.
	Fichtelberg	1214	—0,7	+ 1,6	9,6	17.	—14,5	1	87	6,6	36	40	10,5	11.	15	8	1	10	31	26	1	7	3	13	.	.	24	9	.	152	41	169

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — März 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	– 2,1	– 3,0	– 2,4	2,0	5,2	6,3	4,6	2,9	2,8	1,5	3,4	2,6	1,7	– 0,6	2,0	4,5	10,4	10,6	11,6	10,2	7,8	5,3	6,6	9,4	5,2	4,7	4,0	4,0	3,4	4,8	5,9
	Höchstwert	0,2	0,3	0,7	5,8	9,5	8,4	8,4	5,2	6,7	3,7	4,8	4,8	3,1	4,0	4,0	9,9	14,8	15,0	16,9	13,8	14,6	7,5	10,0	15,8	10,8	6,5	5,7	5,2	5,6	6,0	9,0
	Tiefstwert	– 3,7	– 5,3	– 5,4	– 0,2	2,2	3,6	3,1	1,8	0,2	0,3	0,2	1,2	0,2	– 3,9	– 0,2	0,5	6,7	8,2	6,6	5,8	6,0	4,4	5,1	5,0	4,2	2,3	0,6	3,4	0,9	4,0	2,6
Angermünde																																
(48)	Mittel	– 7,4	– 8,2	– 7,2	– 0,4	3,3	6,6	7,2	6,1	2,4	1,8	2,1	3,1	1,4	– 0,6	2,3	3,4	8,8	10,2	9,8	9,3	9,2	8,0	7,3	9,0	7,9	7,8	5,0	4,7	3,4	4,7	4,6
	Höchstwert	– 1,7	– 0,6	– 2,1	2,7	6,3	9,5	11,4	11,8	6,5	4,3	4,5	6,1	4,0	4,3	6,5	9,7	16,7	14,7	16,5	14,9	15,7	14,4	11,4	16,8	13,1	12,4	11,6	9,9	8,8	7,3	9,1
	Tiefstwert	–13,1	–12,9	–12,5	– 6,6	– 0,4	3,1	4,0	3,9	– 0,2	– 1,0	– 0,8	0,4	– 0,6	– 5,9	– 1,0	– 2,0	1,8	8,4	3,8	5,2	4,2	1,8	3,3	3,3	6,0	3,5	0,1	0,7	– 2,5	– 0,8	0,0
Berlin																																
(39)	Mittel	– 6,7	– 5,9	– 7,4	– 1,2	1,8	6,3	7,3	6,6	3,4	1,6	2,0	3,6	1,2	0,8	2,3	5,2	10,1	10,9	10,7	9,7	8,9	9,0	10,3	9,5	8,3	7,8	5,8	5,1	3,8	5,7	5,7
	Höchstwert	1,0	– 1,6	– 2,5	1,9	4,0	10,4	10,0	8,8	8,5	4,0	4,5	6,5	5,3	5,0	7,5	12,0	17,2	15,5	17,7	15,6	16,0	15,4	17,4	18,5	12,6	12,0	13,5	9,4	9,3	9,5	11,0
	Tiefstwert	–10,7	– 9,9	–13,0	– 6,5	– 1,1	3,2	5,7	4,9	1,4	– 0,2	0,0	0,5	0,3	– 3,3	– 1,4	0,3	4,1	7,9	4,3	4,8	4,5	3,9	4,2	2,5	6,4	4,9	– 1,3	4,3	– 1,8	3,6	0,0
Cottbus																																
(70)	Mittel	– 5,0	– 7,4	– 7,4	– 1,4	2,4	5,9	6,8	6,6	3,6	1,4	1,9	3,4	2,4	1,8	2,8	5,4	11,1	11,5	11,5	10,3	10,0	9,3	10,2	10,0	7,8	6,6	6,0	5,4	4,1	4,1	5,2
	Höchstwert	– 0,6	– 2,7	– 2,0	2,0	4,9	9,6	8,7	7,9	8,0	4,5	4,0	6,0	5,9	5,1	7,1	12,8	18,0	15,2	17,8	15,0	14,5	14,8	16,0	18,3	13,9	11,0	13,5	10,0	9,3	8,1	10,5
	Tiefstwert	– 9,5	– 9,3	–11,7	– 8,6	0,2	3,0	6,0	5,2	0,5	0,6	0,0	0,4	0,3	– 1,0	– 0,5	– 1,0	5,4	8,3	4,2	6,6	5,3	4,5	6,2	2,1	6,1	2,0	– 0,7	1,5	– 1,4	0,2	– 0,2
Gardelegen																																
(47)	Mittel	– 5,3	– 5,0	– 5,3	1,0	3,4	7,4	7,0	7,2	3,9	2,6	3,0	2,9	1,4	0,8	2,6	6,0	11,3	11,4	11,0	8,9	8,8	9,3	9,2	9,8	6,6	8,0	5,0	4,2	2,5	3,6	3,4
	Höchstwert	3,7	1,8	– 0,4	3,4	6,3	10,9	11,0	10,9	10,1	3,8	4,8	6,1	4,6	5,2	7,2	13,3	17,3	16,5	18,0	15,2	16,1	14,5	17,4	16,7	11,6	12,4	12,3	9,9	7,0	8,2	8,4
	Tiefstwert	– 9,4	– 9,1	– 8,2	– 3,1	– 0,8	3,5	5,0	5,1	2,1	1,6	0,2	0,9	0,3	– 1,6	0,4	– 1,3	7,3	8,0	6,7	4,5	2,0	5,0	2,4	3,1	5,0	6,3	– 0,8	1,3	– 2,6	0,0	– 1,7
Wernigerode																																
(234)	Mittel	– 7,9	– 8,5	–10,0	2,8	4,4	6,2	5,4	8,5	5,2	3,6	2,2	3,0	1,4	1,0	2,1	6,4	11,7	10,8	11,9	9,8	9,5	7,7	9,8	10,4	5,0	6,6	5,4	3,9	1,9	3,0	4,2
	Höchstwert	– 0,3	– 1,1	– 0,1	5,2	7,9	8,6	10,8	12,8	10,0	5,2	3,5	4,6	3,8	4,0	5,7	13,8	15,6	15,6	17,3	14,1	13,0	13,5	15,4	14,9	10,4	10,4	11,5	7,3	5,2	7,0	8,5
	Tiefstwert	–13,3	–11,9	–19,5	– 4,1	– 0,4	3,5	0,8	3,8	3,8	0,9	0,1	0,1	– 0,1	– 2,1	0,3	– 1,0	7,9	6,2	5,0	6,8	5,8	2,5	6,1	3,9	3,5	4,8	0,0	1,8	– 1,1	– 1,6	0,1
Wittenberg																																
(72)	Mittel	– 8,7	– 8,4	– 6,2	– 1,6	1,4	5,5	6,2	7,2	3,7	3,0	2,2	3,2	2,1	1,6	2,4	5,9	9,1	11,4	10,7	10,7	9,0	8,4	10,6	9,0	7,0	8,0	6,1	5,4	1,6	3,9	4,2
	Höchstwert	– 2,3	– 5,0	– 2,5	1,9	3,4	9,1	8,1	11,6	10,1	4,3	4,1	6,3	5,3	4,5	6,3	14,0	17,6	15,9	18,4	15,5	15,9	14,7	16,7	17,8	10,8	11,6	13,7	9,1	7,2	9,3	11,1
	Tiefstwert	–13,5	–13,3	– 9,3	– 9,9	– 0,5	2,0	5,3	3,2	1,4	1,4	0,4	0,4	0,5	– 0,3	– 0,9	– 0,5	1,8	8,1	4,4	6,9	3,1	1,7	4,2	3,0	5,4	4,3	– 0,9	0,3	– 3,6	– 0,7	– 1,7
Görlitz																																
(237)	Mittel	– 4,4	– 6,1	– 5,0	– 1,0	2,5	5,5	5,6	5,7	3,2	1,9	1,1	1,4	2,3	0,9	2,4	5,0	10,9	10,5	10,4	10,1	9,2	8,4	8,9	9,4	6,7	4,8	4,8	4,4	3,4	3,4	4,5
	Höchstwert	0,2	– 3,4	1,0	4,1	6,3	9,3	6,8	7,1	7,5	3,9	2,6	4,0	5,8	4,4	5,3	12,2	16,3	15,0	17,0	14,4	12,4	14,3	14,8	17,1	15,4	9,0	12,3	8,0	9,2	7,5	8,3
	Tiefstwert	– 7,4	– 7,9	– 9,2	– 6,3	– 0,2	3,0	4,9	2,8	– 0,1	– 0,2	– 1,2	– 0,8	0,3	– 1,9	– 0,2	– 1,0	6,4	8,0	4,6	6,9	7,3	4,6	4,9	1,7	4,9	0,7	– 1,4	1,4	– 2,6	– 0,8	1,3
Dresden																																
(246)	Mittel	– 4,2	– 6,6	– 4,5	– 1,2	2,9	4,9	5,5	6,4	4,0	2,6	1,6	2,7	2,2	1,3	2,3	6,8	10,9	10,9	12,0	9,7	10,0	10,0	10,2	10,4	6,2	5,7	6,1	4,7	2,7	3,8	5,1
	Höchstwert	– 0,6	– 4,0	1,0	3,2	5,7	7,2	6,5	8,5	8,0	4,1	3,5	5,9	5,0	3,4	5,3	13,1	17,7	15,6	17,1	13,6	14,8	14,6	15,2	17,3	12,8	9,9	12,9	9,7	7,6	7,5	9,3
	Tiefstwert	– 7,4	– 8,8	– 7,2	– 5,3	0,6	2,8	4,7	5,1	1,7	0,4	– 0,2	0,3	0,6	– 0,6	0,4	1,8	6,4	8,1	7,6	7,6	7,2	7,2	7,1	4,4	4,5	2,9	0,1	2,6	– 0,7	1,1	1,1
Plauen																																
(407)	Mittel	–10,6	– 7,8	– 6,0	– 2,2	2,0	4,0	5,2	3,6	3,9	3,2	1,2	2,2	0,8	1,1	1,5	5,2	10,2	10,3	11,4	8,6	7,6	6,8	8,5	7,3	5,2	5,5	3,6	2,4	2,0	2,4	4,2
	Höchstwert	– 3,7	– 2,0	2,4	2,5	4,7	7,3	11,8	11,2	5,3	5,2	3,2	5,0	4,4	3,7	7,3	13,6	16,7	14,9	17,4	12,6	14,3	11,6	14,5	15,5	9,3	9,4	10,8	7,1	7,3	6,5	10,2
	Tiefstwert	–16,9	–12,1	–14,5	– 9,6	– 0,3	1,0	2,5	– 1,0	2,8	1,5	– 0,5	0,4	– 1,7	– 2,3	– 1,2	– 3,2	3,0	6,5	6,7	6,1	3,4	0,5	4,5	1,0	3,4	2,6	– 2,9	– 3,0	– 2,2	– 0,9	– 1,8
Erfurt																																
(254)	Mittel	–11,0	– 9,0	–11,2	– 0,8	1,1	3,3	4,4	5,0	5,3	4,4	1,9	3,0	1,6	1,0	1,4	3,0	10,8	10,6	11,5	9,9	8,5	9,1	9,5	9,1	6,0	6,4	5,4	3,8	2,0	3,6	5,1
	Höchstwert	– 3,7	– 0,2	– 5,2	2,3	3,7	6,1	7,6	10,5	7,8	6,2	3,8	6,0	5,6	3,8	4,7	15,7	16,0	16,5	18,6	15,1	12,7	14,5	17,0	14,9	10,1	9,9	11,8	9,5	7,5	8,3	11,2
	Tiefstwert	–17,2	–16,7	–17,2	–10,7	– 2,8	1,1	2,2	1,8	2,6	1,2	– 0,5	0,7	– 1,1	– 2,2	– 0,8	– 3,2	5,6	5,7	4,2	6,3	4,7	4,2	3,4	4,8	4,3	4,4	– 1,7	– 1,1	– 4,6	– 1,4	– 1,2

Tägliche Niederschlagshöhen — März 1950

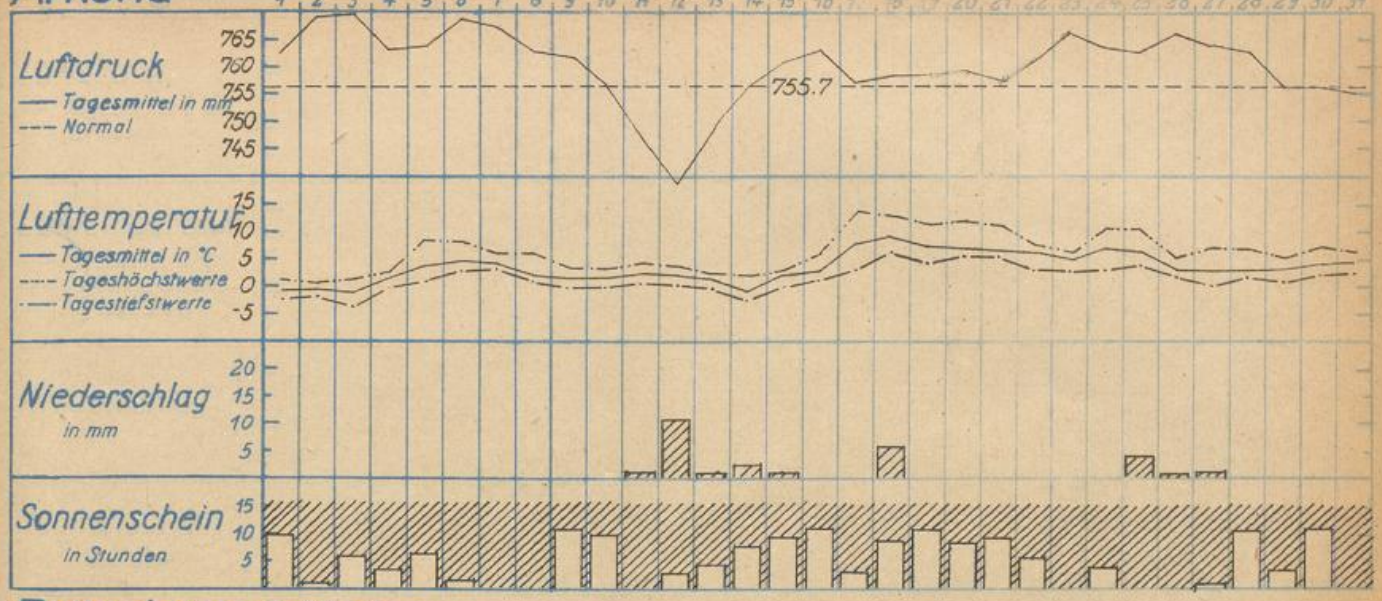
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	.	.	.	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	0,5	10,0	0,1	2,0	0,6	.	.	5,4	.	.	.	.	0,0	0,0	4,4	0,1	0,1	.	.	.	0,0
	Wieck bei Greifswald	1	.	.	.	0,0	.	0,2	.	.	.	0,0	0,1	10,3	2,2	1,6	0,7	.	.	1,5	.	.	.	0,0	0,0	0,0	3,3	.	.	0,1	.	0,0	1,0
	Warnemünde	4	.	.	.	0,0	0,0	0,0	.	.	.	1,6	0,4	7,3	5,9	2,6	1,0	.	0,0	6,0	.	.	.	.	.	.	4,0	.	0,2	.	.	0,0	.
	Boltenhagen	2	.	.	.	0,3	.	.	.	.	0,0	4,1	0,4	4,9	2,8	1,5	1,2	.	0,0	5,9	.	.	.	0,6	.	0,1	4,2	0,2	0,3	.	.	.	.
	Schwerin	60	.	.	.	1,1	.	.	.	.	1,2	4,6	0,5	13,2	1,4	4,4	0,1	.	.	6,7	.	.	.	1,3	0,0	.	3,7	0,4	0,1	.	.	.	.
	Teterow	68	.	.	.	0,3	0,0	.	.	.	0,0	1,9	0,0	8,1	3,4	4,5	0,1	.	.	4,9	.	.	.	0,0	1,7	0,0	4,0	.	0,0	.	.	.	1,6
	Ückermünde	1	.	.	.	0,1	0,8	.	.	.	.	.	0,0	6,8	11,2	3,1	.	.	.	0,9	.	.	.	.	0,0	.	2,4	0,2	0,1	.	.	.	0,8
	Neustrelitz	65	.	.	0,0	0,3	1,8	.	.	.	.	2,5	0,1	1,7	1,4	1,8	0,1	.	.	0,9	.	.	.	0,0	.	.	2,3	0,1	0,1	.	.	0,0	0,0
	Marnitz	81	.	.	.	0,0	1,5	.	.	.	0,7	3,8	0,4	5,8	2,7	6,4	0,4	.	.	8,6	.	.	.	0,1	0,1	.	3,6	0,2	0,1	0,0	.	.	.
	Boizenburg	45	.	.	.	0,5	0,3	0,0	.	.	0,2	5,4	0,7	8,7	2,4	2,0	0,4	.	.	6,5	.	.	.	1,8	.	.	3,2	0,5	0,1	0,1	.	0,0	0,0
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	.	.	0,2	3,1	0,1	.	.	1,0	4,3	0,4	2,4	0,9	2,4	0,3	.	.	4,6	.	.	.	0,3	2,1	0,1	2,2	0,4	.	.	0,1	.	.
	Kyritz	49	.	.	.	0,0	3,0	0,0	.	.	0,9	3,8	0,1	2,0	2,0	3,1	0,0	.	.	3,1	.	.	.	0,0	0,1	.	2,4	.	0,1	.	.	.	.
	Wall	40	.	.	.	0,1	2,4	0,0	0,0	.	0,7	3,0	0,1	1,9	1,9	5,0	0,0	.	.	1,5	.	.	.	0,0	.	.	3,0	0,0	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	0,0	.	.	0,1	2,0	.	.	.	0,0	3,1	0,0	1,8	0,0	3,9	0,0	.	.	0,8	.	.	.	.	.	0,0	3,2	0,0	0,1	.	.	0,0	0,0
	Angermünde	48	.	0,0	.	0,0	2,3	0,0	.	.	.	0,5	0,0	3,2	1,3	1,5	.	.	.	0,9	.	.	.	0,0	0,0	.	2,0	0,6	.	.	.	0,9	0,7
	Müncheberg	63	0,0	.	.	.	1,3	0,0	.	.	0,0	2,8	0,5	2,5	1,3	4,1	.	.	.	1,1	.	.	.	.	5,0	0,0	2,0	0,5	.	.	.	0,0	0,1
	Frankfurt	52	.	.	.	.	2,2	.	.	.	.	2,9	1,2	2,1	0,9	9,2	.	.	.	1,0	.	.	.	.	0,2	.	2,3	0,5	.	.	.	0,0	0,1
	Lindenberg	106	.	.	.	.	2,1	.	.	.	0,6	4,2	0,2	3,8	3,4	1,9	.	.	.	1,1	.	.	.	.	0,3	.	4,4	0,1	.	.	.	.	2,0
	Berlin-Adlershof	39	0,0	.	.	.	2,2	0,0	0,2	.	1,4	4,8	0,0	3,6	2,9	2,2	.	.	.	1,9	.	.	.	.	0,0	.	3,9	0,0	.	.	.	.	0,5
	Potsdam	81	0,0	.	.	.	2,6	0,0	.	.	1,1	4,4	0,1	3,3	1,8	3,2	.	.	.	1,7	.	.	.	.	.	.	4,9	0,0	.	.	.	.	.
	Brandenburg	31	0,0	0,0	.	0,0	2,3	0,0	.	.	0,6	2,9	0,1	2,9	3,3	2,5	0,0	.	.	3,4	.	.	.	0,0	.	.	2,5	0,0	.	.	0,1	.	.
	Jüterbog	72	.	.	.	.	2,6	.	.	.	0,2	3,3	0,0	6,1	9,3	0,5	0,0	.	.	2,9	.	.	.	.	.	.	4,5	0,0	.	.	.	.	0,0
	Lübben	53	.	.	.	.	1,0	0,0	.	.	1,4	4,6	0,2	2,3	2,1	0,9	.	.	.	1,3	.	.	.	.	.	.	4,9	0,0	.	.	.	.	0,0
	Cottbus	70	.	.	.	.	2,8	.	.	.	1,9	4,9	0,5	1,3	2,7	1,0	.	.	.	0,4	.	.	.	0,0	.	.	4,0	0,1	.	.	.	.	0,3
	Kirchhain	96	.	.	.	.	1,2	0,1	.	.	0,1	2,1	0,5	1,1	2,9	0,1	.	.	.	0,9	.	.	.	.	.	.	2,9	0,7	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	.	.	0,2	2,2	0,0	.	.	0,4	5,3	0,4	1,7	2,1	1,3	0,3	.	.	3,3	.	.	.	0,2	0,3	.	1,5	0,5	0,0	0,1	.	.	.
	Gardelegen	47	.	.	.	0,0	1,4	0,1	.	.	0,1	4,0	0,8	2,1	1,6	0,6	0,0	.	.	5,0	.	.	.	2,0	.	.	1,6	1,0	.	.	.	.	0,0
	Magdeburg	79	.	.	.	.	1,4	0,1	.	.	0,0	4,0	0,7	1,6	0,9	0,1	0,0	.	.	3,3	.	.	.	0,0	0,3	.	1,3	0,1	.	.	.	.	0,0
	Wernigerode	234	.	.	.	0,0	0,2	.	0,0	.	0,0	1,9	4,2	2,3	0,9	2,3	0,0	0,0	.	2,7	.	.	.	.	0,0	.	1,2	4,5	0,0	.	.	.	.
	Aschersleben	141	.	.	.	.	2,4	.	.	.	.	2,2	0,5	0,6	0,5	1,1	.	0,0	.	0,3	.	.	.	0,0	.	.	2,5	2,8	.	.	.	.	.
	Wittenberg	72	.	.	.	.	1,8	0,1	.	0,0	0,1	2,5	0,4	1,8	1,2	0,5	0,0	.	.	1,4	.	.	.	0,0	.	.	2,0	0,1	.	.	.	.	.
	Torgau	81	.	.	.	.	1,0	0,0	.	.	0,0	1,8	0,7	0,9	0,6	0,8	0,0	.	.	1,1	.	.	.	.	.	.	3,3	0,3	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	.	.	.	.	1,3	0,0	.	.	0,0	2,4	1,6	0,3	0,1	0,1	0,0	0,0	.	0,3	.	0,1	.	0,4	0,0	.	4,0	0,0	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	.	.	1,4	0,6	.	.	1,2	1,1	1,2	1,1	1,6	0,5	0,0	.	.	1,8	.	.	0,0	.	.	.	6,7	0,4	.	.	.	.	0,0
	Görlitz	237	0,1	.	.	.	1,1	0,2	0,4	.	1,7	0,4	1,8	1,5	2,4	4,6	0,2	.	.	0,0	.	.	0,0	1,5	.	2,7	4,3	1,3	.	.	0,1	.	0,0
	Wahnsdorf	246	.	.	.	.	1,8	0,2	0,1	.	0,0	1,5	1,7	0,7	0,1	0,8	0,5	.	.	0,2	.	.	.	.	.	.	6,2	1,2	.	.	.	.	0,0
	Collmberg	315	.	.	0,2	.	1,2	0,1	.	0,0	0,0	1,7	0,8	0,8	0,0	2,1	0,6	.	.	1,2	.	.	0,0	.	.	.	3,1	0,2	.	.	.	.	.
	Leipzig	125	.	.	.	.	1,0	0,1	.	.	.	1,4	1,5	3,5	0,1	0,9	0,0	0,0	.	0,8	.	0,1	0,1	.	.	.	5,0	2,2	.	.	.	.	0,2
	Chemnitz	356	0,3	.	.	.	0,9	0,5	.	0,0	0,0	0,5	3,5	1,3	0,1	0,2	0,0	1,1	.	0,4	.	.	0,0	.	0,0	.	3,9	1,1	.	.	.	.	.
	Plauen	407	0,7	.	.	.	1,0	1,0	0,0	.	.	1,1	3,1	0,2	1,8	0,4	0,0	2,7	.	0,2	.	0,0	0,8	.	.	0,4	1,9	0,0	.	.	.	.	.
Thüringen	Kalteneber	445	.	.	.	.	0,3	1,0	0,0	.	0,1	1,8	2,0	4,7	4,1	1,3	1,9	0,2	.	1,5	.	.	0,0	0,0	.	.	1,0	1,3	.	.	.	.	.
	Erfurt	254	.	.	.	.	2,3	.	0,2	0,0	0,2	1,4	4,2	3,2	1,0	0,3	3,2	1,8	.	0,2	.	0,0	.	0,1	0,0	.	0,8	4,2	.	.	.	.	.
	Jena	155	.	.	0,0	0,0	1,7	0,1	.	0,1	.	1,5	3,8	5,3	1,5	1,1	0,5	2,0	.	0,0	.	0,1	.	0,2	.	.	2,0	1,7	.	.	.	.	.
	Altenburg	224	0,0	.	.	.	2,4	0,6	0,1	.	0,0	1,0	4,6	0,7	0,2	0,0	0,0	0,5	.	0,4	.	0,0	0,0	0,0	.	.	5,0	0,7	.	.	.	.	.
	Sonneberg	636	.	.	.	.	0,3	0,2	.	.	.	0,8	1,6	1,1	2,0	2,6	0,2	0,7	.	1,0	.	0,6	.	.	.	.	1,4	0,1	.	.	.	.	.
	Kaltennordheim	456	.	.	.	.	0,3	0,0	0,0	0,0	.	1,6	6,2	0,3	0,1	1,3	0,8	0,8	.	0,5	.	.	0,1	0,2	.	.	0,7	0,1	.	.	.	.	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	.	.	.	.	1,9	.	.	.	.	1,6	7,9	6,9	6,3	4,7	2,3	0,9	.	10,6	.	.	0,2	0,4	1,0	.	5,6	4,2	.	.	.	.	0,8
	Inselsberg	913	.	.	.	.	0,8	1,2	.	.	.	0,8	2,9	4,6	1,9	3,3	3,3	1,8	.	1,2	.	.	0,6	0,2	0,0	.	2,0	3,0	.	.	.	.	0,0
	Geisingberg	823	0,0	0,0	.	.	1,0	0,4	0,1	0,0	.	1,1	2,6	1,9	1,2	3,4	0,0	0,2	.	0,0	.	.	0,1	0,0	.	0,0	5,1	1,4	.	.	.	.	0,0
	Fichtelberg	1214	0,5	.	.	.	1,1	1,8	.	.	.	0,0	10,5	0,8	5,7	2,2	0,9	3,2	.	1,4	.	0,0	0,5	.	.	0,1	6,7	0,1	.	.	.	.	0,1

(Reg. 4) Druckhaus Potsdam. 7. 50. 500. A. 858 — S 9901

März 1950

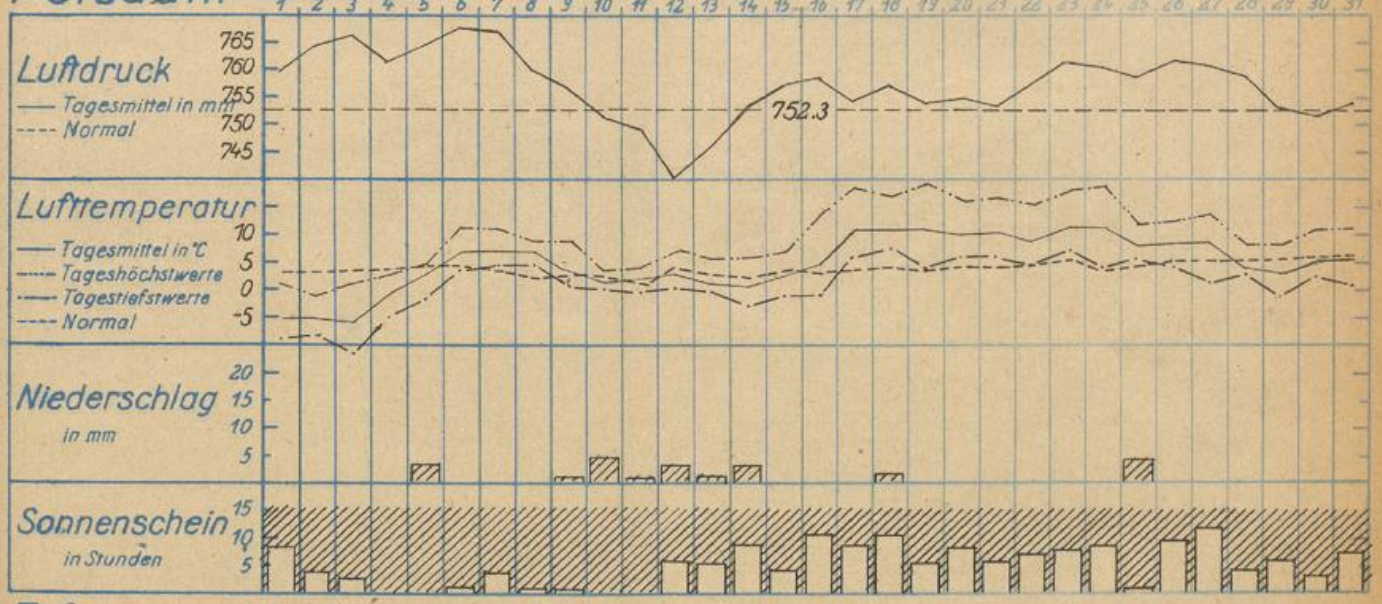
Arkona

Seehöhe 42 m



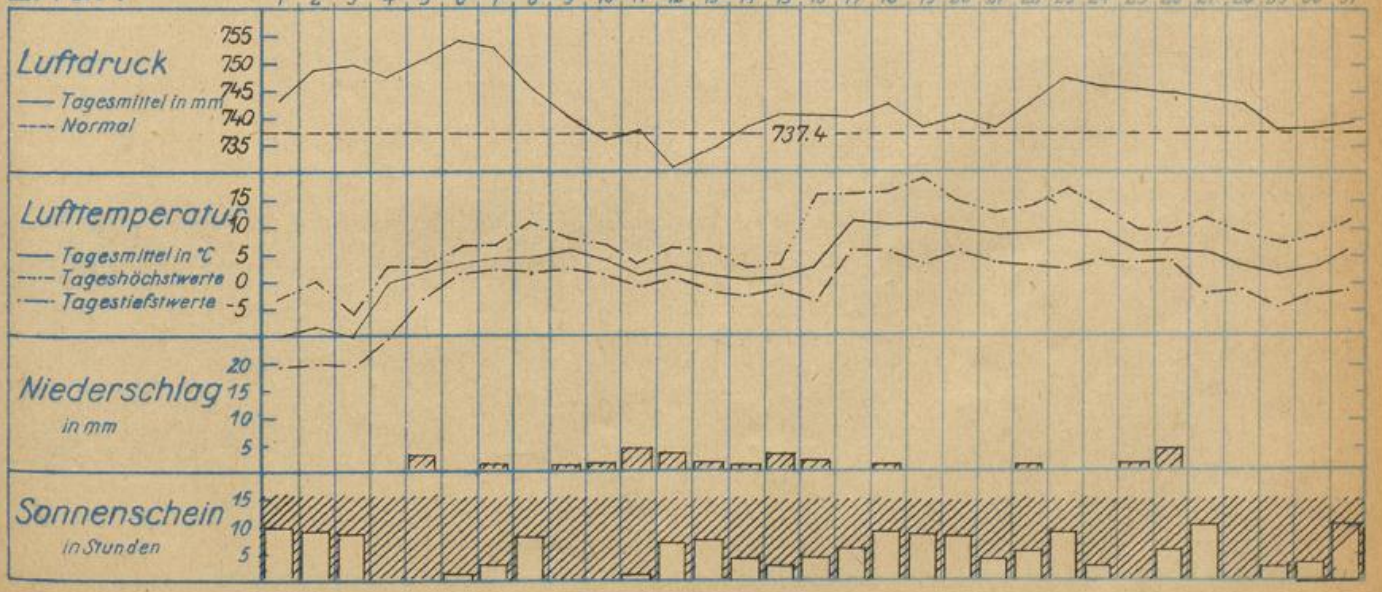
Potsdam

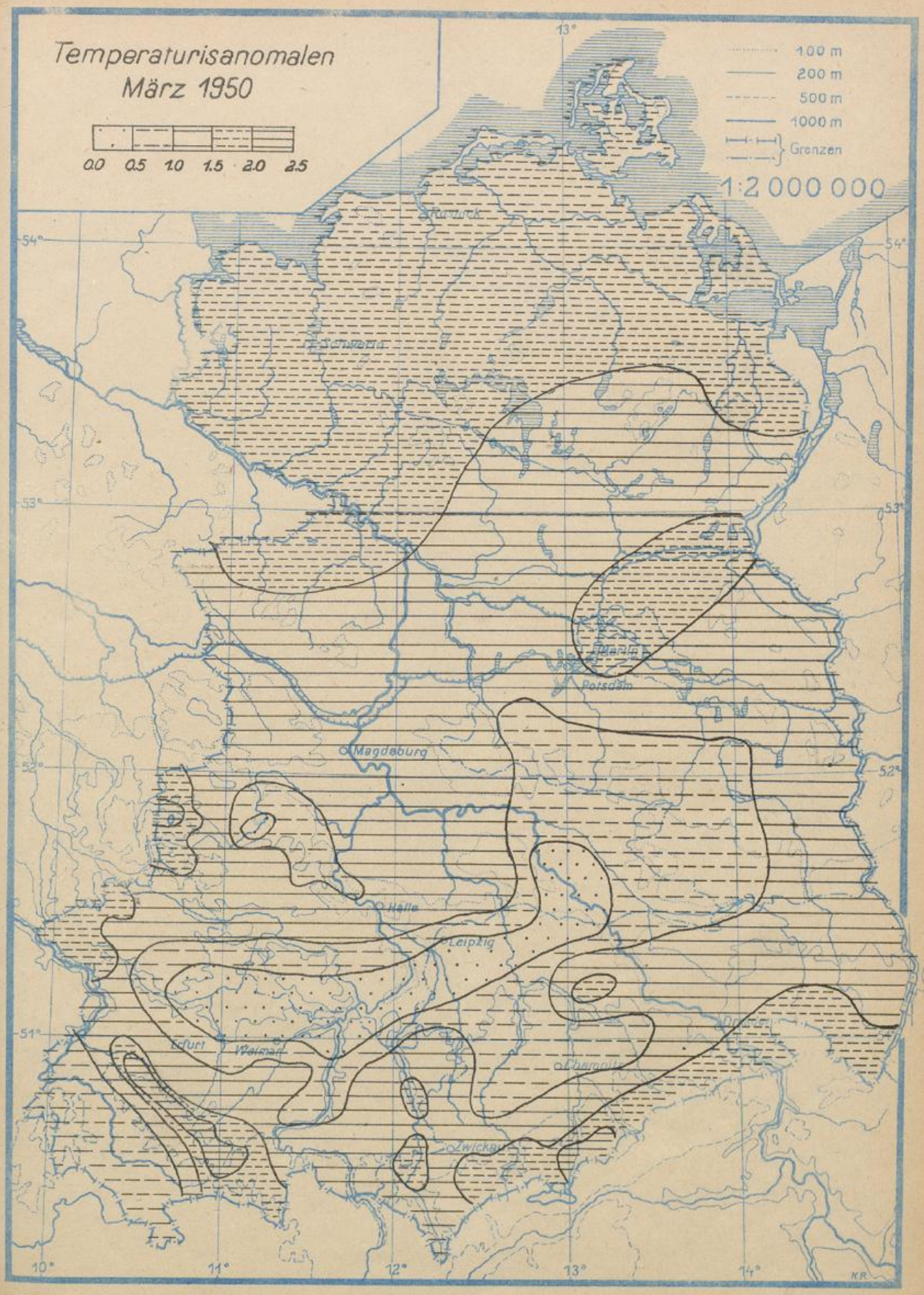
Seehöhe 81 m

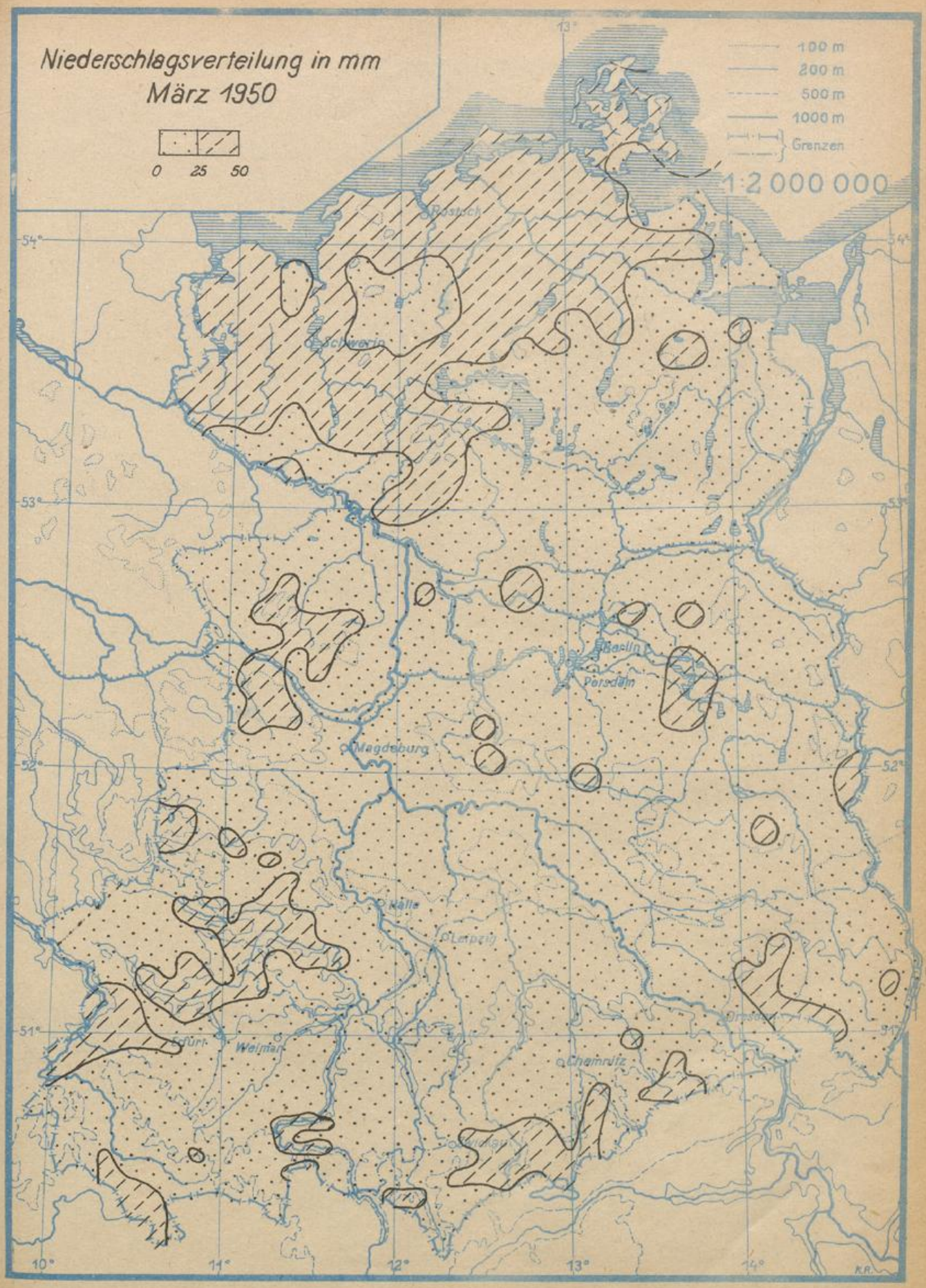


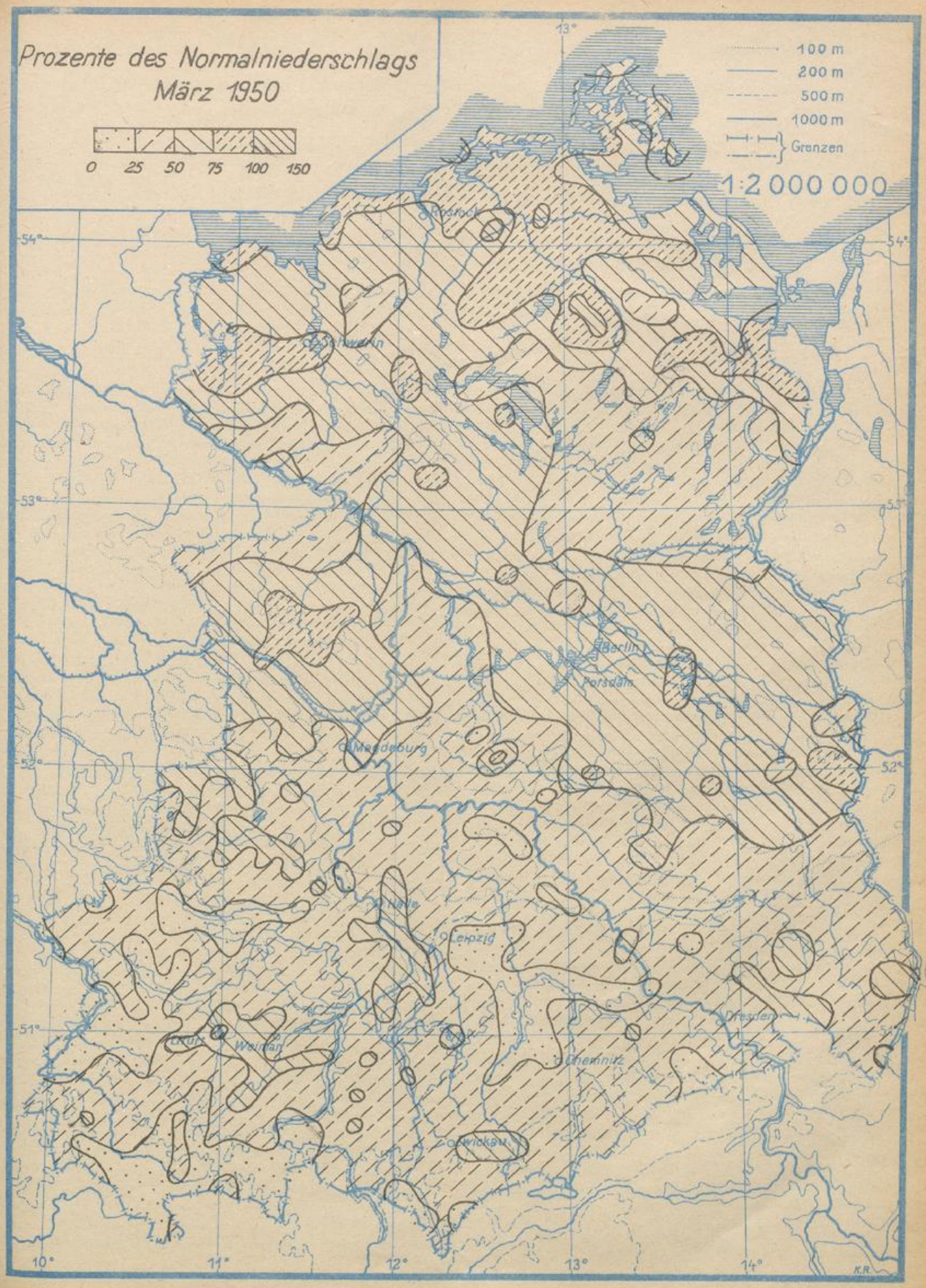
Erfurt

Seehöhe 254 m




Temperaturisanomalen
März 1950
0.0 0.5 1.0 1.5 2.0 2.5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
13°
10°
11°
12°
14°
KR


Niederschlagsverteilung in mm
März 1950
0 25 50
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Prozente des Normalniederschlags
März 1950
0 25 50 75 100 150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang APRIL 1950 Nummer 4

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Monat April zeichnete sich im mitteldeutschen Raum vorwiegend durch leicht unternormale, im Norden und Osten der Republik durch annähernd normale Mitteltemperaturen aus. Fast überall fielen während des Monats reichlich Niederschläge.

Wetterablauf

An der Monatswende zum April hatte sich eine Westlage angebahnt. Südliche Ausläufer von Störungsfronten eines ausgedehnten Tiefdruckgebiets mit dem Zentrum über dem Nordmeer überquerten am Monatsanfang die Republik. Damit nahm die Witterung einen unbeständigen Charakter an. Zunächst zogen ausgedehnte Wolkenfelder über unseren Raum hinweg. Am 2. machte die Eintrübung stärkere Fortschritte, indem die Störungsfronten eines Sturmtiefs, das rasch aus dem Westen vor der südwestnorwegischen Küste angelangt war, die Republik in weit stärkerem Maße beeinflußten als ihre Vorgänger. Es kam dabei zu leichten, aber ausgedehnten Regenfällen. Das Sturmtief zog rasch nach Osten weiter. Auf seiner Rückseite konnten kalte Luftmassen aus dem Polargebiet in breitem Strom nach Süden in das westliche Mitteleuropa vorübergehend einfließen. Das Gebiet der Republik wurde von ihnen jedoch nicht erreicht.

Die Wetterlage vom 3. bis 6. war gekennzeichnet durch einen Höhentrog, der vom Eismeer über Mitteleuropa hinweg bis nach Italien reichte. Vielfach traten schauerartige Niederschläge auf. Durch die nunmehr auch zu uns gelangte kühlere Meeresluft sanken die Temperaturen etwas ab. In Bodennähe kam es verbreitet zu Nachtfrösten.

Der Höhentrog über Mitteleuropa wurde am 7. von einem Höhenhochkeil abgelöst. Durch ihn kräftigte sich die Hochdruckzelle am Boden, die sich am 6. über Frankreich und Süddeutschland ausgebildet hatte und sich am 7. in den Raum zwischen Rhein und Oder verlagerte. Sie schwächte sich aber noch am 8. soweit ab, daß sie nur als flacher Kern über dem böhmischen Kessel erkennbar war. Während am 6. im Norden der Republik bei stärkerer Bewölkung etwas Regen fiel, setzte im Südwesten des Berichtsgebiets Aufheiterung ein. Diese breitete sich in den beiden nächsten Tagen über dem gesamten Bereich der Republik aus. Durch die Sonneneinstrahlung stiegen die Tagesmittel der Temperatur rasch an. Dagegen wurde in den klaren Nächten vielfach leichter Bodenfrost und das Monatsminimum der Lufttemperatur festgestellt. Der 7. und 8. waren niederschlagsfrei. An vielen Orten, besonders in Mitteldeutschland, wurde am 8. die höchste Temperatur des Monats gemessen.

Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet mit dem Zentrum im Raum der Färoer schaffte am 9. mit kräftigen Südwinden zunächst noch Warmluft heran. Im Laufe des Tages drehte der Wind auf Südwest bis West. Mit ihm gelangte kühlere Meeresluft nach Mitteleuropa. Die Abkühlung betrug in der Höhe etwa 12 Grad, in Bodennähe war sie etwas geringer. Die Ablösung der Warmluft erfolgte unter zum Teil stürmischen Winden und war mit Regenschauern von mäßiger Stärke verbunden. Der Tiefkern wanderte am 10. in nordöstlicher Richtung nach dem Nordmeer. Am 11. zog ein ihm zugehöriger Randsturmwirbel über die Jütländische Halbinsel nach Nordosten ab und befand sich am 12. über Südschweden in Auffüllung. Seine Störungsfronten überquerten am 11. das Berichtsgebiet. Die zu Beginn dieses Witterungsabschnitts einsetzende empfindliche Abkühlung blieb noch an den folgenden Tagen bestehen. Die Störungen waren meist von Regenschauern begleitet. Am 12. traten im Norden der Republik Gewitter auf. Die Temperaturen blieben in Erdbodennähe durch die starke Luftbewegung auch nachts meist noch über Nullgrad. Nur am letzten Tag des Zeitabschnitts wurde stellenweise leichter Nachtfrost beobachtet.

Die Achse eines Höhentrogs, die vom Eismeer nach Mitteleuropa reichte, verlagerte sich am 13. etwas nach Westen. Über unserem Raum stellte sich damit eine Höhenströmung aus Südwest ein. Mit ihr zogen die Störungen über Mitteleuropa hinweg. So hatte sich am 13. am Oberrhein eine Welle an einer Frontalzone ausgebildet, welche über die Alpen und den Südteil der Karpaten verlief. Die Frontalzone gehörte zu einem Sturmtief, das von Südschweden nach dem Nordmeer gewandert war. Die oberrheinische Wellenstörung, die durch das Einfließen von Kaltluft in das Mittelmeer entstanden war, verlagerte sich rasch nordostwärts und erreichte noch am 14. die östliche Ostsee. Eine zweite Welle aus dem Mittelmeerraum zog am 15. über Süddeutschland nordwärts und befand sich am folgenden Tage zwischen Elbe und Oder. Von dort wanderte sie nach Südschweden. Bei durch Kaltluftzufuhr stark unternormalen Temperaturen war es mit Ausnahme des 14., an dem die Bewölkung etwas auflockerte, meist trübe. Sowohl beim Durchzug der Störung am 13. als auch vom 15. zum 16. fielen ergiebige Niederschläge. Ihre am Morgen des 16. gemessenen Mengen waren an fast allen Stationen des mitteldeutschen Raumes und des angrenzenden norddeutschen Flachlandes mit Ausnahme der küstennahen Gebiete die höchsten des Monats. Es wurden dabei streckenweise Beträge zwischen 20 und 50 mm erreicht. Auf den Kammlagen der Mittelgebirge fiel am 13. Schnee. Auch in den Morgenstunden des 16. wurde in Mitteldeutschland strichweise der Übergang von Regen in Schnee und Regen beobachtet. An vielen Stellen bildete sich im Laufe der Nacht leichter Bodenfrost.

Vom Atlantik näherte sich dem Kontinent eine neue Frontalzone. Sie gelangte am 17. bis in den Raum der britischen Inseln. Ostwärts dieser Frontalzone floß etwas wärmere Luft nach Westeuropa ein.

Der Süden Mitteleuropas wurde vom 17. zum 18. von einem Keil hohen Druckes in östlicher Richtung überquert, unter dessen Einfluß sich die Witterung auch bei uns für kurze Zeit freundlicher gestaltete. Die Tagestemperaturen stiegen dabei etwas an. Eine Störung, die am 18. vom Ostatlantik südostwärts nach dem Kanal gezogen war, kam am 19. nur bis zur Weser voran und füllte sich dort auf. Sie blieb für die Wetterentwick-

lung über unserem Gebiet ohne Bedeutung. In der Höhe war nach wie vor der Tiefdrucktrog in Form einer von Norden über Mittel- nach Südeuropa reichenden Kaltluftzunge vorhanden.

Die Kaltluftzunge in der Höhe wurde über dem westlichen Mittelmeer von der Kaltluft im Norden getrennt. Diese Höhenkaltluft bildete im Mittelmeer zahlreiche Depressionen aus, die, vom Mittelmeer kommend, die Alpen überquerten und als Vb-Störungen auch über unser Gebiet hinwegzogen. Ihr ausgedehnter Wolkenschirm führte zur Eintrübung und strichweise zu Regen- und Sprühregenfällen. Bis zum 24. beeinflußten laufend Vb-Störungen den Witterungscharakter unseres Gebiets. Daher blieb es während dieser Zeit bedeckt und regnerisch. In den Nächten zum 21. und 22. wurden Gewitter beobachtet.

Schon im Laufe des 24. hatte sich die Troglage von Norden her in der Höhe wieder hergestellt. Die Kette der Vb-Störungen riß am 25. ab. Die Störungsfront eines Tiefs, welches vom Atlantik über die nördliche Nordsee zur Deutschen Bucht gezogen war, brachte am 25. noch etwas Regen. Innerhalb der kühlen Meeresluft und bei im Laufe der Nacht zum 26. fortschreitender Aufheiterung sanken die Bodentemperaturen unter den Gefrierpunkt ab. Bei anhaltendem kräftigen Druckanstieg baute sich ein flaches Hochdruckgebiet über den Ostalpen auf und ließ die Bewölkung auch in unserem Raum am 26. zurückgehen. Vom 27. bis 29. gestalteten wiederum Störungsfronten, die zu einem Tiefdruckgebiet über der Nordsee und Südskandinavien gehörten, den Witterungscharakter trübe und regnerisch. Zuletzt ging der Regen in Regen- und Schneeschauer über.

Am 29. bildete sich durch einen schon am 27. eingeleiteten Vorstoß des Azorenhochs über Frankreich eine Zelle hohen Druckes aus. Diese wanderte am 30. nach Mitteleuropa. An ihrer Nordflanke drang Warmluft in breitem Strom nach Osten vor und beendete bei uns die kühle Witterung, die noch einmal in der Nacht zum 30. in vielen Orten Mitteldeutschlands leichten, im binnenwärts gelegenen nördlichen Flachland verbreitet mäßigen Bodenfrost hervorrief.

Die Witterungselemente des Monats

Erwärmungen und darauf folgende Abkühlungen ließen die Lufttemperatur abwechselnd über die Norm ansteigen und darunter absinken. Höhepunkte der Erwärmung lagen um den 8. und um den 19. Die stärksten negativen Abweichungen des Tagesmittels der Lufttemperatur von der Norm wurden um den 14. und um den 29. festgestellt. Im Monatsmittel wirkten sich die Schwankungen des Tagesmittels so aus, daß im küstennahen Flachland an der Oder und im mitteldeutschen Raum zwischen Magdeburg und Leipzig und westlich von Meißen die Abweichungen gegenüber dem Normalwert geringe positive Beträge unter 0,5 Grad annahmen. Im gesamten übrigen Gebiet der Republik war die Temperaturanomalie negativ. Ihre größten Absolutbeträge bis zu 1,5 Grad wurden auf den Höhen des Thüringer Waldes festgestellt. In allen anderen Teilen blieben sie geringer als 1 Grad. Die Monatsmittel der Lufttemperatur selbst betrugen im Norden 6 bis 7, sonst vorwiegend 7 bis 8 Grad, ganz vereinzelt wurden in Mitteldeutschland mehr als 8 Grad festgestellt. Der Höchstwert der Lufttemperatur trat meist am 8. auf, stellenweise wurde er auch am 9. bzw. 19. gemessen. Im mecklenburgischen Anteil des norddeutschen Flachlandes blieb die Höchsttemperatur unter 16,5 Grad, sonst schwankte sie zwischen 17,0 und 21,5 Grad. Damit wurden die Normalwerte im allgemeinen nicht erreicht. Im Norden blieben sie um 2 bis 5 Grad, im übrigen Gebiet vorwiegend um 1 bis 4 Grad darunter. Nur ganz vereinzelt wurden etwas übernormale Höchstwerte gemessen. Das Eintrittsdatum des Temperaturminimums streute etwas stärker. Ein bevorzugtes Datum war der 7. und 8., in Küstennähe und an höhergelegenen Stationen der 26. Die dabei auftretenden Werte lagen fast durchweg 1 bis 3 Grad über der Norm. Die gemessenen Tiefstwerte schwankten im allgemeinen zwischen — 3 und Null Grad. Die Zahl der Frosttage betrug an den tiefer gelegenen Stationen mit einzelnen Ausnahmen bis zu 5. Auch sie war etwas unternormal. Eistage wurden nur noch in den höchsten Lagen der Mittelgebirge festgestellt.

Durch die rege Störungstätigkeit und besonders durch die großen Niederschlagsmengen, die bei dem Durchzug der Vb-artigen Störungen auf unser Gebiet fielen, waren die Monatssummen des Niederschlags auf weiten Gebieten übernormal. So wurden auf größeren Strecken an der Oder von Frankfurt bis zur Mündung, im Spreewald und nördlich des Flämings sowie im Großteil des mitteldeutschen Raumes zwischen Saale und Unstrut, im Harzgebiet und im Mecklenburger Raum westlich der Stepenitz und des Schweriner Sees mehr als 200 % des langjährigen April-Durchschnitts festgestellt. Letzterer wurde nur in dem Teil des Erzgebirges westlich der Freiberger Mulde nicht erreicht. Die Monatssummen des Niederschlags selbst lagen vorwiegend zwischen 60 und 85 mm. Von den Mittelgebirgen zeichneten sich nur der Harz und der Thüringer Wald durch entsprechend höhere Niederschlagssummen bis zu 200 bzw. 150 mm aus. Dagegen fielen im Erzgebirge keine höheren Beträge als in der Ebene. Weniger als 50 mm wurden im wesentlichen an der Schwarzen Elster, an der oberen Helme und im Raum zwischen Bode, Saale und Elbe sowie an der Küste zwischen der Warnow und der Ostküste Rügens beobachtet. Die starke Niederschlagstätigkeit spiegelt sich auch in der meist übernormalen Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag wieder. Sie betrug vorwiegend 16 bis 21, vereinzelt lag sie noch etwas höher. Weniger als 16 Niederschlagstage wurden fast nur aus dem Erzgebirgsraum gemeldet. Tage mit Schneefall wurden in der Hauptsache nur noch im Bereich der Mittelgebirge festgestellt. Dort war in den höheren Lagen zeitweise eine Schneedecke vorhanden. Im Erzgebirge war sie meist durchbrochen und erreichte im Maximum eine Dicke von 22 cm; im Thüringer Wald waren in den höchsten Lagen nur noch Flecken vorhanden. Die Niederschläge vom 14. zum 15. bildeten dort für kurze Zeit eine geschlossene Schneedecke von etwa 50 cm. Der Hochharz war zum Monatsbeginn schneefrei. Vom 15. zum 16. schneite es dort derart, daß die Schneedecke, die sich zum Beginn der 2. Dekade gebildet hatte, eine Dicke von 70 cm erreichte. Zum Monatsende allein war im Hochharz eine geschlossene Schneedecke vorhanden. Gewitterbeobachtungen liegen meist nur von einem Tag, in einzelnen Fällen auch von 4 Tagen vor. Als praktisch niederschlagsfrei konnten im April nur der 7. und 8. sowie der 18. und 19. bezeichnet werden. Während im Küstengebiet die höchste Tagessumme des Niederschlags nicht auf ein bestimmtes Datum fiel, wurde im übrigen Gebiet der Republik größtenteils am Morgen des 16. die größte Niederschlagsmenge verzeichnet. Nur im Süden der Republik wurde dieser Betrag an mehreren Stellen von der Tagesmenge, die am Morgen des 24. gemessen wurde, übertroffen.

Entsprechend der meist unfreundlichen Witterung waren auch die Bewölkungsmittel relativ hoch. Im Durchschnitt wurden 6 bis 8 Bewölkungsgrade angegeben. Die Abweichung gegenüber der Norm betrug meist 10 bis 20 %. An den meisten Stationen zählte man nur einen heiteren Tag. Häufig wurde gar kein heiterer Tag, ganz vereinzelt zwei heitere Tage beobachtet. Dagegen war die Zahl der trüben Tage fast durchweg übernormal. Nebel war im Flachland verhältnismäßig selten. Die hochgelegenen Stationen der Mittelgebirge meldeten dagegen sehr häufig Nebel, da sie oft von tiefliegenden Wolken eingehüllt waren. Die Sonnenscheinverhältnisse können im allgemeinen als normal bezeichnet werden. Die Sonne schien durchschnittlich in den tiefer gelegenen Gegenden 140 bis 180 Stunden. Damit hatte die Sonnenscheindauer 90 bis 110 % des Normalbetrages erreicht. Einzelne Stationen im Mittelgebirge registrierten nur 90 bis 120 Sonnenscheinstunden.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Infolge des Fehlens längerer Perioden warmer Witterung erwärmten sich im Laufe des Monats die obersten Erdbodenschichten nur wenig. So wurde die 10-Grad-Grenze nur vorübergehend für kurze Zeit überschritten. Die allgemeine kräftige Erwärmung am 8. und 9. bewirkte einen raschen Temperaturanstieg im Erdboden bis zu 50 cm Tiefe. Die im Laufe des 9. einsetzende Kaltluftzufuhr ließ anschließend die Temperatur in diesen Schichten ebenso rasch absinken. Eine zweite kräftige Erwärmung vollzog sich in der Zeit vom 17. bis 19. Sie betrug in den obersten Schichten bis 20 cm etwa 4 Grad. Ihr folgte während der nächsten 10 Tage eine allmähliche Abkühlung. Erst am letzten Tag des Monats setzte wieder Erwärmung ein. In den Tiefen unterhalb 50 cm schritt die Temperaturzunahme im Laufe des Monats allmählich fort. So erwärmte sich der Boden in 1 m Tiefe vom Monatsbeginn bis zum Monatsende um 1,0 bis 1,5 Grad. Ein Temperaturzuwachs kann also im wesentlichen nur in den unteren Schichten verzeichnet werden.

Die häufigen und zeitweise auch ziemlich ergiebigen Niederschläge ergaben, daß trotz des im Frühjahr allgemein reichlich vorhandenen Feuchtigkeitsbedarfs der Wassergehalt des Erdbodens im allgemeinen bis gegen Ende des Monats zunahm. Erst in den letzten Monatstagen sank der Feuchtigkeitsgehalt des Erdbodens in den obersten Schichten etwas ab, so daß am Monatsende an einzelnen Stellen diese Schichten bis zu 4 Gewichtsprozenten Feuchtigkeitsabnahme aufwiesen. Im allgemeinen war die Feuchtigkeit der obersten Schichten am Ende des April etwa die gleiche wie am Anfang. Während sie in der Monatsmitte vielfach bis auf 21 bis 25 Gewichtsprozente angewachsen war. In den tieferen Bodenschichten reicherte sich die Feuchtigkeit im Laufe des Monats ein wenig an.

Die märkischen Sandböden mit ihrer geringen Feuchtigkeitskapazität zeigten — von dem allgemeinen Bild etwas abweichend — in allen Tiefen eine um rund 10 Gewichtsprozente geringere Feuchtigkeit. Die Bodenoberfläche war dort am 9. durch den kräftigen Wind schon so ausgetrocknet, daß an diesem Tage über den bestellten Feldern Sandtreiben einsetzte.

Der Grundwasserspiegel stieg weiterhin an, so daß vielfach die Senken und Moorniederungen überflutet wurden.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Da dem kühlen April ein warmer März vorangegangen war, der die Pflanzenentwicklung gefördert hatte, verzögerten sich die einzelnen im April fälligen Wachstumsphasen nicht allzu sehr, obwohl die verhältnismäßig kühle und meist niederschlagsreiche Witterung auf das Pflanzenwachstum im allgemeinen hemmend wirkte. Es wurde so ein Ausgleich in der Pflanzenentwicklung hergestellt.

Die leichten, vereinzelt auftretenden Bodenfröste in den Nächten der ersten Dekade schadeten den Pflanzen kaum. Ein wenig stärker wirkte dagegen der Frost, der in den Nächten zum 26. und 30. herrschte.

Die Laubblätter entfalteten sich bei der Lärche und dem Spitzahorn in den meisten Gebieten ziemlich gleichzeitig um die Monatsmitte. Roßkastanie und Linde erhielten ihre ersten Blätter im Laufe der zweiten Monatshälfte. Bei der Birke wurde das Strecken der Kätzchen im Flachland vorwiegend am Ende der ersten Dekade beobachtet. Von diesem Zeitpunkt bis zum Stäuben der Birke wurden im Durchschnitt 16 Tage benötigt. Im Laufe der zweiten Dekade gelangte die Roßkastanie zur vollen Blüte.

Der Entwicklung der Kulturpflanzen war die April-Witterung wenig zuträglich, und zwar wirkten sich nicht so sehr die etwas unternormalen Temperaturen als vielmehr die auf weiten Gebieten auftretende Nässe des Bodens ungünstig aus. Vor allem ging die Struktur der Böden durch die Übernässung verloren. Außerdem trieben die Kulturpflanzen überall dort, wo der Boden reichlich feucht war, ihre Wurzeln nicht in die Tiefe, sondern mehr in die Breite. Bei später auftretender Trockenheit des Bodens kann dann die Pflanze ihren Wasserbedarf nicht aus größeren Tiefen ergänzen und ist daher sehr leicht der Austrocknungsgefahr ausgesetzt. Die auftretenden Bodenfröste beeinflußten die Saaten nur unmerklich. Die meist unternormalen Temperaturen hatten sogar ein Gutes, sie förderten nämlich die Bestockung der jungen Pflanzen. Der Winterroggen, der gegen Gareschäden im Frühjahr ziemlich unempfindlich ist, stand am Ende des Monats recht gut. Weniger gut war der Stand des Winterweizens und der anderen Getreidearten. Das Auflaufen der Sommerung benötigte eine ungemein lange Zeit. Dagegen trieb der Raps ziemlich schnell hoch. Die Feldarbeiten konnten trotz der ungünstigen Aprilwitterung meist fristgerecht durchgeführt werden. Nur in den höheren Lagen Mitteldeutschlands blieb die Feldbestellung zurück.

Die Kirschblüte setzte in der zweiten Monatsdekade ein. Von der Monatsmitte ab öffneten auch die anderen Obstbäume ihre Blüten. Der Blütenansatz war im allgemeinen befriedigend. Der Beflug durch die Bienen wurde durch die regnerische Witterung beeinträchtigt. Frostschäden waren nur unerheblich. Lediglich der Nachtfrost vom 25. zum 26. konnte in besonders gefährdeten Lagen der Gebiete westlich der Elbe der Obstblüte geringe Schäden zufügen. Im nördlichen Flachland schadete in stärkerem Maße der am 30. auftretende Bodenfrost den blühenden Johannisbeersträuchern.

Die Feldmäuse hatten den milden Winter recht gut überstanden. Sie litten aber im April außerordentlich unter der Übernässung und teilweisen Überschwemmung des Bodens, so daß die Feldmäuseplage dadurch etwas eingedämmt wurde. Gegen Ende des Monats machte sich der Rapsglanzkäfer durch sein starkes Auftreten besonders unangenehm bemerkbar. Es mußten gegen ihn Bekämpfungsmittel eingesetzt werden.

Berichtigungen zum Monatlichen Witterungsbericht für März 1950:

Auf Seite 3 des Berichts unter Spalte „Temperatur" vom 17. bis 19. setze vor „Höchstwerte" „Tages-" und füge hinzu „in Mitteldeutschland bis 20,5 Grad" und vom 20. bis 21. setze ebenfalls vor „Höchstwerte" „Tages-".

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — April 1950

Dat.	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Nördliche Westlage: Durchzug von Störungsausläufern	Milde Meeresluft	ganz vereinzelt nachts leichter Bodenfrost; Tagesmittel normal, Höchstwerte um 10 Grad	Meist bedeckt	Strichweise leichter Regen	
2.		Grönland-Polarluft			Verbreitet Regen	
3.	Troglage: Lebhafte Südwestströmung			Stark wechselnde Bewölkung	Leichte Regenschauer	
4.	Troglage: Troglinien-durchgang				Vereinzelt leichte Schauer	
5.	Troglage: Störungsausläufer	Milde Meeresluft				
6.	Hochaufbau üb. Mitteleuropa	Festlandluft				
7.	Hochlage: Hochkern üb. Mitteleuropa			Vorwiegend heiter	Meist niederschlagsfrei	
8.			Erwärmung: vielerorts Monatshöchstwerte an der Küste bei 15 Grad sonst 16—22 Grad			
9.	Tiefrandlage: Kaltfront-durchgang			Meist stark bewölkt bis bedeckt, Nur vorübergehend Aufheiterungen	Lebhafte Schauertätigkeit	Stürmisch auffrischender Südwestwind
10.	Tiefrandlage: Rückseite		Kräftiger Temperaturrückgang			
11.	Tiefrandlage: Randstörungs-durchgang		Leicht unternormale Tagesmittel, Tageshöchstwerte um 10 Grad			
12.	Tiefrandlage: Rückseite	Grönland-Polarluft				Im Norden Gewitter
13.	Troglage mit Achse Nordmeer—Südfrankreich: Wellenstörung				Regen, strichweise ergiebig	
14.					Örtlich geringer Niederschlag	
15.	weitere Wellenstörung		Sehr kleiner Tagesgang, Tageshöchstwerte bei 8 Grad	Bedeckt	verbreitet ergiebige Niederschläge in der Ebene bis 35 mm	Auf Mittelgebirgskämmen Schneefall
16.					Unbedeutende Niederschläge	
17.	Zwischenhochkeil	Erwärmte Polarluft	Fortschreitende Erwärmung, Anstieg der Tageshöchstwerte binnenwärts bis 17 Grad	Wolkig		
18.				Wechselnd bewölkt	Weitgehend niederschlagsfrei	
19.	Wetterunwirks. Okklusion im W		Stellenweise Monatshöchstwerte bis 21 Grad	Bewölkungszunahme		
20.	Vb-Lagen: Störungen ziehen in rascher Folge aus der Adria nordwärts nach der Ostsee	Festlandluft	Absinken der Maxima und Ansteigen der Minima	Meist bedeckt	Strichweise Regen und Sprühregen	Nachts Gewitter, im SE mit Hagel
21.					Gewittrige Regenfälle	Gebietsweise Frühnebel, Gewittertätigkeit
22.			Tagesmittel um 5 Grad, Tageshöchstwerte um 10 Grad			Vielfach Gewitter
23.		Erwärmte Polarluft			Verbreitet Regen und Sprühregen	
24.					Nachlassen des Regens	
25.	Troglage Grönlandsee—Nordmeer b. Nordfrankreich—Jütland: Durchzug mehrerer Störungsfronten aus Südwesten	Arktische Polarluft		Wechselnd bewölkt	Vorwiegend unbedeutende Niederschläge	
26.			besonders westl. der Elbe örtlich Strahlungsfröste in Bodennähe			
27.		Grönländische Polarluft	Tagesmittel um 5 Grad Tageshöchstwerte um 10 Grad		Verbreitet Niederschläge, im Süden nur wenig ergiebig und schauerartig	
28.						
29.					Regen- und Graupelschauer	
30.	Hochlage: Aufbau eines Hochkerns über den Ostalpen	Atlantische Tropikluft	Bodenfrost, später Erwärmung	Überwiegend heiter	Meist trocken	
31.						

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — April 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. von der normal.	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage mit Niederschl. ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	5,7	(+0,2)	13,8	9.	0,1	8.	84	7,2	38	97	6,0	29.	13	10	.	.	.	3	1	1	2	14	.	.	.	.	.	184	44	.
	Wieck bei Greifswald	1	6,7	+ 0,3	14,8	8.	— 0,8	7.	82	6,7	62	147	10,8	14.	19	13	2	.	.	1	3	1	2	10	.	.	2	.	.	149	35	.
	Warnemünde	4	6,4	(+ 0,1)	15,4	8.	1,0	5.	83	7,3	50	147	8,0	28.	17	12	.	.	.	4	1	.	.	11	.	.	.	.	.	161	38	.
	Boltenhagen	2	6,5	.	15,5	8.	— 0,6	26.	85	6,2	65	186	9,1	29.	20	15	.	2	.	3	2	4	.	11	.	.	1	.	.	158	38	.
	Schwerin	60	6,7	— 0,2	16,2	19.	— 0,9	26.	83	7,3	84	201	12,3	29.	23	15	1	3	.	2	.	3	1	13	.	.	3	.	.	.	.	.
	Teterow	68	6,5	.	15,0	8/19	0,1	30.	81	6,9	57	135	10,4	6.	20	14	1	1	.	4	.	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ückermünde	1	6,9	(+ 0,1)	16,0	8.	— 1,4	7.	83	7,0	61	161	17,4	16.	21	13	1	.	.	4	2	4	1	12	.	.	2	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	6,6	— 0,5	16,3	19.	— 3,3	7.	79	7,1	64	142	18,2	14.	20	12	1	1	.	6	4	.	2	12	.	.	7	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	6,6	— 0,4	16,5	19.	— 1,1	26.	82	7,2	54	117	6,6	16.	19	16	.	2	.	2	1	.	1	12	.	.	1	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	6,7	.	17,1	8.	— 0,6	26.	80	7,6	85	197	19,4	16.	21	15	2	.	.	2	1	3	1	14	.	.	2	.	.	157	37	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	7,0	(— 0,3)	17,7	19.	— 3,9	30.	79	7,2	60	148	12,3	16.	20	15	1	.	.	2	.	.	2	12	.	.	6	.	.	146	35	.
	Kyritz	49	6,9	— 0,6	18,4	19.	— 1,4	7./30.	81	6,9	70	185	11,7	16.	21	13	1	.	.	2	.	4	2	10	.	.	4	.	.	.	.	.
	Wall	40	6,9	(— 0,5)	17,5	19.	— 2,4	7./30.	78	7,2	59	154	13,6	16.	18	10	2	.	.	3	2	3	1	14	.	.	7	.	.	151	36	.
	Zehdenick	46	7,1	(— 0,2)	17,9	19.	— 3,3	7.	77	6,6	63	170	13,9	14.	20	10	2	.	.	4	2	.	3	11	.	.	9	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	7,0	— 0,2	17,6	9.	— 0,6	7./8.	79	7,3	89	262	20,1	16.	18	14	2	.	.	3	4	5	.	11	.	.	2	.	.	154	37	.
	Müncheberg	63	7,4	+ 0,2	19,6	9.	— 1,0	8.	77	7,2	76	212	20,1	16.	19	15	1	2	.	2	4	1	.	12	.	.	4	.	.	157	38	.
	Frankfurt	52	7,9	+ 0,1	20,6	9.	0,2	7./8.	77	6,8	64	183	12,4	16.	17	11	2	.	.	.	3	3	1	11	.	.	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	7,4	— 0,1	20,5	9.	— 0,6	30.	76	7,2	68	193	11,3	16.	19	13	1	.	.	7	4	4	.	13	.	.	1	.	.	172	41	114
	Berlin-Adlershof	39	7,6	(0,0)	19,9	9.	— 1,1	30.	76	6,8	74	188	23,7	16.	21	13	1	2	.	1	2	4	1	11	.	.	3	.	.	165	40	.
	Potsdam	81	7,4	— 0,2	18,8	19.	0,1	14.	76	7,0	77	192	25,5	16.	19	11	2	2	.	3	1	.	.	11	.	.	.	.	.	153	37	96
	Brandenburg	31	7,5	— 0,7	18,4	19.	— 0,7	7./18.	77	7,1	72	194	19,0	16.	20	15	1	1	.	1	1	.	1	12	.	.	4	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	7,5	— 0,3	18,9	19.	— 0,5	30./17.	77	6,9	114	327	49,2	16.	18	11	2	1	.	2	1	.	2	10	.	.	1	.	.	174	42	.
	Lübben	53	7,6	(— 0,2)	20,9	9.	— 1,6	8.	81	7,0	57	153	14,4	16.	17	12	2	.	.	2	2	4	2	12	.	.	4	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	8,0	+ 0,2	20,5	9.	0,1	8.	73	7,4	81	208	24,8	24.	18	12	2	1	.	2	3	.	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	7,4	(— 0,6)	20,6	9.	— 2,3	8.	77	6,6	39	93	10,7	16.	18	9	2	.	.	2	4	.	.	8	.	.	4	.	.	160	38	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	7,0	(— 0,4)	18,8	8.	— 1,6	30.	79	7,7	54	143	13,6	16.	19	16	1	.	.	1	1	2	.	15	.	.	2	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	7,0	— 0,7	20,0	8.	— 2,1	30.	81	7,1	66	173	28,5	16.	21	12	1	2	.	2	1	6	1	11	.	.	4	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	7,4	— 0,1	20,3	8.	— 0,3	30.	75	7,2	36	99	17,7	16.	16	8	1	.	.	1	1	2	.	10	.	.	1	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	6,8	(0,0)	18,8	8.	— 0,6	7.	75	7,3	108	220	45,5	16.	19	13	3	6	1	1	2	8	1	14	.	.	2	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	7,1	(— 0,7)	20,0	8.	— 0,9	7.	75	6,9	57	149	32,3	16.	21	11	1	2	.	1	1	.	1	11	.	.	1	.	.	157	38	.
	Wittenberg	72	7,6	.	18,9	19.	— 1,5	7.	74	6,8	73	191	26,6	16.	19	12	2	.	.	2	2	4	1	11	.	.	3	.	.	.	.	.
	Torgau	81	7,6	— 0,7	20,6	9.	— 0,5	8.	76	6,9	58	149	18,7	16.	17	11	2	.	.	2	1	.	.	11	.	.	2	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	7,6	(0,0)	20,4	8.	— 0,9	7.	74	7,4	69	182	31,5	16.	19	13	1	.	.	1	.	4	1	13	.	.	2	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	7,6	.	20,8	9.	— 5,1	8.	73	6,7	93	189	24,9	24.	18	14	2	.	.	2	3	.	2	9	.	.	1	.	.	159	38	.
	Görlitz	237	7,1	— 0,4	21,5	9.	— 2,1	8.	76	6,5	84	158	27,2	24.	15	12	2	.	.	2	5	1	1	8	.	.	2	.	.	166	40	.
	Wahnsdorf	246	7,4	— 0,1	20,3	9.	0,4	8.	72	7,7	60	128	25,6	24.	16	11	2	.	.	4	2	1	.	15	.	.	.	.	.	145	35	110
	Collmberg	315	6,6	.	20,2	9.	0,6	26.	81	7,0	63	114	18,8	24.	17	10	2	.	.	8	1	1	1	12	.	.	.	.	.	145	35	.
	Leipzig	125	7,7	— 0,5	20,4	9.	— 1,0	7.	75	7,3	68	144	24,7	16.	16	11	2	.	.	2	.	.	1	13	.	.	1	.	.	146	35	95
	Chemnitz	356	6,6	— 0,2	19,0	9.	— 0,3	5.	75	7,2	70	112	37,4	24.	15	11	2	1	.	4	.	1	.	10	.	.	2	.	.	155	38	112
	Plauen	407	6,1	— 0,1	17,7	19.	— 1,8	1./7.	77	7,3	57	103	25,1	24.	16	7	2	1	.	4	.	2	1	12	.	.	4	.	.	146	36	.
Thüringen	Kalteneber	445	5,0	(— 0,8)	17,2	8.	— 0,7	26.	81	7,8	92	.	22,1	16.	22	17	1	8	1	7	1	4	1	17	.	.	2	.	.	116	28	.
	Erfurt	254	6,9	— 0,3	19,6	8.	— 0,3	17.	74	6,9	81	210	29,2	16.	19	13	2	2	.	.	.	8	.	8	.	.	1	.	.	148	36	101
	Jena	155	7,6	— 0,1	20,4	8.	— 0,8	8.	73	7,2	116	265	32,5	16.	20	16	3	.	.	3	.	1	1	11	.	.	2	.	.	141	34	92
	Altenburg	224	7,2	— 0,3	19,1	9.	0,2	8.	76	7,3	82	206	24,9	24.	17	14	3	.	.	5	.	5	.	10	.	.	.	.	.	114	28	.
	Sonneberg	636	4,0	(— 1,1)	17,4	22.	— 2,6	26.	85	8,4	90	177	13,6	16.	24	15	4	11	2	21	1	8	.	22	.	.	14	.	.	110	27	.
	Kaltennordheim	456	5,4	(— 0,1)	17,3	8.	— 3,3	1.	80	7,4	74	132	12,6	16.	21	13	3	7	1	3	.	.	1	14	.	.	6	.	.	127	31	.
Bergstationen	Brocken	1142	— 0,3	— 0,8	10,0	8.	— 6,4	26.	94	8,6	227	183	82,2	16.	21	19	6	16	27	26	1	22	.	20	.	.	25	13	.	.	.	.
	Inselsberg	913	1,7	— 1,3	11,7	8.	— 4,5	26.	91	8,8	198	208	48,2	16.	25	22	4	21	16	26	1	13	.	23	.	.	21	1	.	90	22	59
	Geisingberg	823	3,5	(— 0,4)	17,2	9.	— 1,9	26.	80	7,6	78	84	31,6	24.	16	11	2	3	4	13	2	2	.	12	.	.	14	.	.	171	42	.
	Fichtelberg	1214	0,5	— 0,9	15,0	22.	— 6,0	26.	91	8,4	85	95	28,3	24.	19	16	3	18	20	27	.	11	.	21			25	6	.	112	27	113

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — April 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Warnemünde																															
(4)	Mittel	7,1	8,0	5,6	5,4	4,6	5,0	3,6	9,2	9,2	5,4	5,8	5,2	4,9	4,9	5,2	6,1	6,6	7,4	8,1	7,5	6,2	6,3	7,0	9,1	7,0	7,3	7,0	5,7	5,3	7,8
	Höchstwert	9,9	10,0	10,8	8,4	7,2	6,7	6,2	15,4	14,5	8,3	8,3	9,1	6,8	8,4	7,7	7,8	9,3	11,8	10,9	10,9	7,2	8,0	8,0	14,1	10,7	12,8	11,4	8,0	8,2	12,5
	Tiefstwert	5,9	5,5	3,2	3,5	1,0	3,5	2,0	1,7	5,8	3,8	3,5	3,8	3,5	1,9	1,3	4,5	4,1	4,8	4,0	3,9	5,7	5,2	6,1	5,8	5,5	1,4	3,9	3,6	1,6	1,3
Angermünde																															
(48)	Mittel	6,4	7,4	5,8	5,2	4,8	5,3	5,1	7,6	11,2	6,0	5,4	6,2	6,0	5,4	5,0	6,1	6,4	7,1	8,6	9,4	9,8	9,7	9,5	8,0	7,6	7,6	7,9	6,0	5,5	8,4
	Höchstwert	9,0	10,0	11,4	9,7	10,2	8,9	11,6	15,5	17,6	10,1	10,0	11,5	10,6	10,1	8,5	7,4	9,6	13,7	16,5	16,0	12,0	12,1	13,1	11,3	10,1	13,0	12,4	10,7	9,6	15,2
	Tiefstwert	5,1	6,0	1,4	1,6	0,2	3,5	− 0,6	− 0,6	7,0	4,0	2,9	2,8	1,4	0,8	1,3	5,1	4,4	0,0	0,5	3,6	7,4	8,0	7,9	6,0	5,7	2,2	4,0	4,5	2,0	0,6
Berlin																															
(39)	Mittel	6,1	7,6	6,2	6,0	5,0	6,1	6,1	8,5	12,0	6,5	6,4	6,9	6,4	5,8	6,0	6,1	7,1	7,4	10,9	10,2	10,6	11,1	10,5	8,2	8,3	7,9	8,0	6,6	6,0	8,8
	Höchstwert	9,0	10,6	11,2	10,5	12,0	10,0	12,5	17,0	19,9	11,5	10,6	12,6	12,1	12,0	8,6	7,8	10,9	14,5	18,5	15,2	13,3	12,6	14,0	11,0	11,4	14,0	13,5	11,7	11,4	17,6
	Tiefstwert	4,5	5,1	1,9	1,0	0,1	3,3	− 0,7	− 0,1	6,6	4,4	5,8	1,6	2,4	− 0,5	4,3	4,3	5,0	0,0	3,5	5,5	8,2	9,6	3,0	6,4	6,3	1,8	3,3	5,2	1,8	− 1,1
Cottbus																															
(70)	Mittel	5,8	8,4	8,1	5,4	5,4	5,5	5,9	8,6	12,8	6,0	6,1	8,0	7,4	7,4	6,6	6,8	6,9	8,3	10,4	10,2	10,3	12,4	9,1	8,2	8,1	8,4	8,3	8,6	7,8	9,6
	Höchstwert	8,8	11,0	11,7	9,5	11,0	9,0	11,4	15,8	20,5	9,9	11,0	12,4	12,1	12,5	9,8	8,0	10,5	14,7	18,4	15,7	12,5	16,0	12,7	11,0	10,0	13,9	13,5	11,5	10,7	15,7
	Tiefstwert	2,5	6,0	3,8	1,7	0,9	3,9	0,8	0,1	6,4	3,6	2,9	3,8	4,2	2,5	5,0	4,0	4,2	3,6	2,6	7,9	7,6	9,7	7,8	5,8	5,5	3,5	4,5	5,2	3,6	0,6
Gardelegen																															
(47)	Mittel	7,4	8,1	6,0	5,4	4,8	6,4	4,6	10,2	10,7	5,8	5,8	6,8	4,8	5,2	3,8	4,4	5,6	7,9	11,0	9,8	9,2	9,1	9,2	9,0	5,6	7,2	6,5	6,5	5,9	7,6
	Höchstwert	10,2	11,2	11,5	9,1	9,5	10,3	12,4	20,0	17,0	9,4	10,1	11,7	8,1	10,6	7,2	5,6	9,1	14,1	18,4	16,2	11,9	11,8	11,3	13,4	8,8	13,7	12,3	9,6	11,4	15,6
	Tiefstwert	5,5	5,2	2,6	3,0	0,6	4,2	− 1,8	1,9	8,1	4,2	3,2	2,4	3,2	− 0,4	1,7	3,0	1,9	1,5	3,4	4,5	7,3	8,7	7,4	5,1	4,2	− 1,8	4,3	4,4	0,6	− 2,1
Wernigerode																															
(234)	Mittel	6,8	7,8	6,6	5,2	5,4	6,3	6,3	12,6	10,9	6,1	5,4	6,2	4,0	6,4	3,0	2,8	4,8	7,8	10,1	7,9	9,9	8,3	7,8	7,9	5,3	5,2	4,8	5,6	6,9	9,2
	Höchstwert	8,9	11,1	11,1	8,4	9,0	10,2	11,8	18,8	16,4	8,7	8,3	10,1	7,6	10,4	6,8	5,1	8,7	12,9	16,4	13,1	13,2	10,7	8,8	10,8	7,5	12,0	7,2	8,7	9,9	14,8
	Tiefstwert	3,3	5,6	3,7	2,6	3,5	4,1	− 0,6	4,3	6,7	3,3	3,3	3,6	0,7	2,6	0,4	0,0	1,6	2,3	3,6	3,1	7,0	7,4	6,4	5,4	3,6	− 0,2	2,7	2,8	3,0	1,8
Wittenberg																															
(72)	Mittel	5,9	7,7	5,6	5,4	5,7	6,2	5,3	9,4	13,1	5,8	7,1	7,6	5,4	5,6	5,8	5,3	6,7	8,2	12,1	10,3	9,0	10,5	9,2	9,0	7,6	8,0	6,8	7,7	8,6	8,4
	Höchstwert	8,7	10,4	11,0	9,9	10,4	10,7	13,1	17,9	18,0	9,6	10,2	12,0	9,6	11,9	9,2	7,4	10,0	14,2	18,9	16,6	11,3	12,1	11,8	12,9	10,7	13,9	10,9	11,2	12,1	16,8
	Tiefstwert	1,9	6,3	0,0	2,5	1,9	3,5	− 1,5	0,6	6,7	3,5	3,7	4,1	1,2	− 0,8	4,3	2,4	3,6	1,2	5,5	6,7	7,5	9,7	7,9	6,2	5,2	0,8	3,8	4,4	3,7	− 1,4
Görlitz																															
(237)	Mittel	5,1	7,0	7,2	4,8	4,4	4,7	5,2	6,0	11,8	5,4	5,5	6,9	6,7	6,8	6,2	6,4	4,9	7,2	10,2	9,7	9,6	12,0	9,2	7,5	6,2	7,2	7,8	7,3	6,6	8,1
	Höchstwert	10,9	10,1	12,0	8,7	9,4	8,3	9,3	13,8	21,5	10,9	10,0	12,0	12,2	12,4	8,0	9,2	9,4	13,2	17,2	14,3	11,0	17,2	12,4	10,6	9,4	11,1	12,5	11,6	9,9	14,5
	Tiefstwert	0,5	3,8	4,2	1,2	0,6	1,8	1,7	− 2,1	8,0	3,0	2,7	2,1	4,2	0,9	5,2	3,6	2,2	1,1	2,6	5,9	7,1	9,2	7,7	5,0	4,2	3,1	3,2	4,2	3,9	− 0,6
Dresden																															
(246)	Mittel	5,2	7,8	7,6	5,8	4,9	5,5	6,3	8,1	12,0	5,4	6,2	7,6	6,2	7,1	5,8	5,5	5,7	7,6	11,5	9,4	9,9	10,6	7,8	7,3	6,6	7,6	7,7	7,3	6,4	9,4
	Höchstwert	9,0	10,0	10,6	9,0	9,2	9,3	11,1	17,0	20,3	9,0	10,2	12,4	10 6	11,8	8,6	7,2	9,3	13,9	18,4	13,4	11,7	12,6	10,5	10,4	9,2	13,2	11,5	11,2	10,7	14,6
	Tiefstwert	2,0	5,7	5,0	2,8	1,9	2,4	3,2	0,4	5,1	3,1	3,4	3,4	3,9	3,3	4,7	3,4	3,6	1,4	6,5	6,4	8,5	9,6	6,8	5,1	4,2	2,2	3,9	3,5	4,3	3,0
Plauen																															
(407)	Mittel	3,1	6,3	5,8	3,9	2,9	5,0	4,2	8,8	12,1	4,2	4,7	5,6	5,6	6,7	3,1	3,3	5,0	7,1	9,2	7,6	8,7	9,9	6,6	5,8	4,8	5,1	4,1	5,5	8,2	9,0
	Höchstwert	6,6	7,8	9,0	8,6	7,5	8,8	10,8	17,1	17,5	7,1	8,7	10,4	8,2	12,1	7,7	6,3	9,8	13,7	17,7	12,5	9,9	14,3	9,6	10,0	6,8	12,2	9,5	8,1	10,8	14,9
	Tiefstwert	− 1,8	4,4	3,3	− 0,1	0,1	2,8	− 1,8	0,2	4,2	1,1	1,8	2,2	3,8	1,6	1,3	1,6	1,1	0,2	1,9	5,8	7,9	8,1	6,0	4,0	3,6	− 0,8	2,0	1,7	4,3	4,3
Erfurt																															
(254)	Mittel	4,4	7,0	5,9	5,1	4,7	5,7	7,1	11,7	12,6	5,1	5,4	5,6	3,9	6,4	3,6	3,0	5,1	9,0	11,0	8,2	10,1	9,6	8,2	7,3	5,0	5,3	6,2	6,6	6,7	10,3
	Höchstwert	9,7	9,6	10,5	9,4	9,4	10,5	13,4	19,6	16,7	9,0	9,5	10,0	8,0	11,6	8,7	6,2	10,6	15,7	18,2	14,0	12,3	11,2	11,2	11,1	8,3	12,8	9,4	10,8	11,7	16,4
	Tiefstwert	0,1	2,6	1,8	2,1	1,3	1,5	0,0	4,0	4,6	2,1	2,2	1,7	2,4	1,5	1,3	0,2	− 0,3	2,9	3,4	6,0	8,1	7,8	6,0	4,5	2,4	0,5	2,7	1,5	3,4	5,1

Tägliche Niederschlagshöhen — April 1950

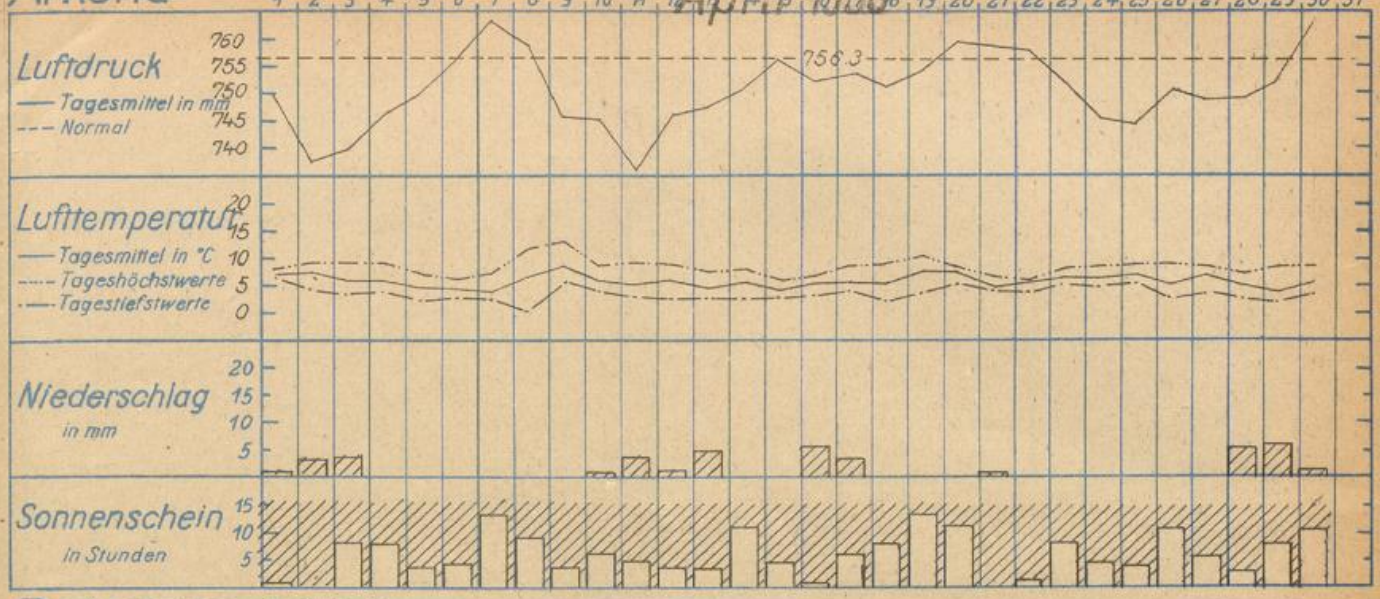
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Mecklenburg	Arkona	42	0,1	2,8	3,1	.	.	0,0	0,0	.	0,0	0,3	3,4	1,3	4,4	0,0	.	5,5	3,3	0,0	.	.	0,5	0,0	.	.	.	.	.	5,8	6,0	1,4
	Wieck bei Greifswald	1	0,1	0,7	5,8	1,1	2,3	6,7	1,4	.	.	2,3	4,9	0,6	4,5	10,8	0,2	10,6	0,0	0,7	.	.	2,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	.	3,5	3,4	0,0
	Warnemünde	4	0,0	3,2	1,4	0,2	0,1	7,1	.	0,0	0,0	1,8	7,4	3,6	2,6	0,0	0,2	6,8	1,5	0,3	.	.	0,2	0,0	0,0	.	1,1	.	.	8,0	4,6	.
	Boltenhagen	2	0,0	4,4	2,6	2,5	3,2	0,1	.	.	.	5,3	8,1	2,5	3,7	0,8	.	4,0	4,6	1,3	.	.	3,6	0,0	0,8	.	5,1	0,2	.	2,8	9,1	0,3
	Schwerin	60	0,1	3,0	5,7	0,2	0,6	2,1	0,0	.	.	4,8	7,0	8,7	3,6	1,2	0,1	7,6	5,3	0,3	.	.	1,9	0,0	0,1	.	7,0	0,1	0,1	9,9	12,3	2,7
	Teterow	68	0,0	1,2	4,3	.	4,1	10,4	1,3	.	.	2,5	5,5	1,4	1,1	8,3	0,3	6,6	0,3	0,1	.	.	0,9	0,1	.	0,0	1,1	.	.	3,3	3,2	0,4
	Ückermünde	1	0,2	0,4	3,3	0,1	0,9	5,4	0,3	.	.	1,3	3,9	0,6	2,8	9,5	1,2	17,4	.	0,0	.	.	2,1	0,0	0,6	1,6	.	1,0	.	2,9	5,4	0,3
	Neustrelitz	65	0,0	0,9	2,6	0,0	3,9	6,4	1,3	.	.	1,1	5,7	1,4	0,9	18,2	0,9	7,5	0,2	0,0	.	.	4,4	0,6	0,0	0,3	0,2	0,0	.	2,0	4,7	0,7
	Marnitz	81	0,0	4,7	1,9	0,0	3,4	6,2	.	.	0,0	2,6	5,5	0,8	4,4	4,4	1,1	6,6	1,5	.	.	.	1,3	0,2	0,1	.	1,2	0,0	.	2,0	4,1	1,8
	Boizenburg	45	.	5,6	4,8	0,9	0,9	12,7	0,3	.	.	2,7	4,3	4,9	2,7	1,1	0,6	19,4	3,7	0,0	.	.	1,1	0,0	0,0	.	3,1	0,2	1,4	5,5	8,6	0,2
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	2,2	2,6	0,1	4,7	8,2	0,7	.	0,0	1,6	4,4	2,8	2,6	5,5	0,4	12,3	3,8	0,1	.	.	1,8	0,0	0,0	.	1,5	.	0,2	1,6	3,4	0,0
	Kyritz	49	.	1,7	3,4	0,0	4,6	5,5	0,1	.	.	2,5	5,2	3,3	4,6	7,1	0,5	11,7	0,6	0,2	.	.	2,3	0,6	0,2	0,0	0,3	.	.	7,4	8,4	0,5
	Wali	40	.	0,2	4,4	0,0	0,3	5,7	0,3	.	.	3,6	5,7	2,7	0,8	11,6	0,5	13,6	0,1	0,0	.	.	1,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	.	2,5	4,2	0,8
	Zehdenick	46	0,0	0,0	4,6	0,0	1,7	0,9	0,8	.	.	1,8	8,4	3,4	0,7	13,9	0,1	10,5	0,1	0,0	.	.	2,8	0,0	0,4	0,7	0,1	0,1	0,0	4,1	6,9	0,9
	Angermünde	48	.	0,0	3,1	0,0	3,0	0,9	3,4	.	.	0,8	8,7	7,9	4,2	13,9	.	20,1	0,0	0,0	.	.	4,3	1,3	0,7	5,6	.	0,1	.	1,4	5,9	3,5
	Müncheberg	63	.	0,1	3,9	.	0,0	3,5	2,9	.	.	0,5	3,2	0,7	4,9	9,1	.	20,1	0,0	0,0	.	.	2,9	3,3	2,0	7,6	0,3	3,1	.	3,7	2,1	2,1
	Frankfurt	52	.	0,0	3,4	0,0	0,0	1,3	4,6	.	.	0,5	4,0	0,0	0,5	3,6	.	12,4	.	0,0	0,0	.	0,9	1,6	9,4	11,9	0,5	6,3	.	0,5	2,1	0,6
	Lindenberg	106	.	0,3	4,7	.	0,0	2,2	3,9	.	.	0,8	5,6	0,5	3,1	3,8	.	11,3	.	.	.	.	2,6	0,0	3,3	9,5	0,8	3,2	.	0,8	1,4	0,8
	Berlin-Adlershof	39	.	0,4	3,9	0,0	0,5	4,6	1,7	0,1	.	0,8	3,5	0,1	1,6	8,8	.	23,7	.	.	.	.	1,8	5,3	0,1	8,0	0,2	0,7	0,0	2,7	3,5	1,5
	Potsdam	81	.	0,5	2,1	0,0	0,7	5,0	0,2	.	.	0,4	4,0	0,5	1,8	11,4	0,0	25,5	.	.	.	.	4,7	5,2	0,5	7,3	0,1	.	0,0	2,5	3,4	0,8
	Brandenburg	31	.	0,7	3,4	0,0	1,2	4,8	1,7	.	.	0,5	7,6	1,9	0,0	9,9	0,0	19,0	0,1	.	0,0	.	5,7	2,0	0,6	2,1	1,1	.	0,1	1,1	7,0	1,2
	Jüterbog	72	.	0,1	3,5	0,0	0,0	0,3	2,2	.	.	0,7	2,9	2,1	3,3	23,8	.	49,2	.	.	.	.	3,6	2,3	0,2	9,2	0,3	0,0	.	2,5	0,5	0,6
	Lübben	53	.	0,0	2,4	.	0,0	1,6	3,6	.	.	0,1	4,1	0,6	0,9	2,5	.	14,4	.	.	.	.	1,0	7,4	2,3	10,2	0,3	1,8	.	0,6	2,9	0,0
	Cottbus	70	.	0,0	1,5	.	0,1	1,5	5,7	.	.	0,2	4,4	0,3	0,1	3,8	0,0	9,8	.	.	.	.	3,2	.	17,1	24,8	2,7	3,6	.	0,6	1,6	0,3
	Kirchhain	96	.	.	1,4	.	0,4	0,5	0,3	.	.	1,2	5,4	1,2	0,6	1,2	.	10,7	.	.	.	.	0,8	0,7	1,0	10,0	0,6	0,1	.	0,2	2,8	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	1,4	1,1	0,0	5,7	1,5	1,5	.	0,0	2,5	4,5	4,6	1,7	4,1	0,1	13,6	1,4	0,0	.	.	0,0	2,3	0,0	.	2,6	.	0,3	3,0	1,9	0,4
	Gardelegen	47	.	1,6	3,0	0,1	0,8	1,1	0,0	0,0	.	0,9	7,6	3,1	1,1	6,4	0,2	28,5	1,1	0,0	0,0	0,0	1,3	0,5	0,7	0,0	1,3	.	0,2	0,7	5,6	0,1
	Magdeburg	79	.	0,7	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	.	.	1,5	2,3	0,3	.	4,8	.	17,7	1,0	0,0	.	.	1,5	0,3	0,2	0,1	0,5	.	0,0	0,2	2,4	0,1
	Wernigerode	234	.	0,1	0,4	2,4	0,3	1,3	.	.	.	3,7	9,3	4,4	0,8	12,7	.	45,5	0,4	.	.	.	2,9	1,6	1,6	.	0,8	0,0	3,9	11,9	3,7	0,0
	Aschersleben	141	.	1,7	0,1	0,3	0,4	1,5	.	.	.	1,4	1,9	1,7	0,6	5,9	0,5	32,3	1,1	.	.	.	0,4	1,1	0,8	2,7	0,5	.	0,6	1,6	0,2	.
	Wittenberg	72	0,4	4,0	0,3	1,2	0,2	0,0	.	.	1,4	3,0	0,0	0,8	1,1	9,6	0,0	26,6	0,1	.	.	.	7,9	0,2	0,0	10,6	1,1	.	.	2,7	1,3	0,2
	Torgau	81	.	0,0	2,0	0,5	0,2	1,2	.	.	.	1,8	5,4	2,2	2,3	0,9	0,0	18,7	.	.	.	.	5,5	0,3	0,2	12,5	0,4	.	0,0	2,0	2,1	.
	Halle-Passendorf	78	.	0,9	1,1	.	0,0	1,0	.	.	.	1,1	2,4	0,3	1,7	6,1	2,3	31,5	0,1	.	.	.	3,8	0,6	0,4	9,4	2,3	.	0,1	2,2	2,0	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	1,5	.	0,4	2,7	0,2	.	.	0,9	9,0	1,3	0,8	2,0	.	8,6	.	.	.	.	2,8	4,3	17,5	24,9	5,0	.	.	3,6	6,0	1,1
	Görlitz	237	.	0,0	0,1	.	.	1,7	0,5	.	.	2,3	6,0	0,0	.	2,5	.	7,8	.	.	.	.	14,5	1,7	8,0	27,2	4,3	4,2	.	0,0	2,4	0,5
	Wahnsdorf	246	.	0,0	0,2	.	0,9	1,0	.	.	.	3,5	3,2	.	.	1,5	.	10,7	.	.	.	.	3,1	0,2	2,3	25,6	2,4	1,5	.	0,5	3,6	0,1
	Collmberg	315	.	.	2,0	0,0	0,4	6,5	0,1	.	.	2,6	2,5	0,1	1,0	2,6	.	11,1	.	.	.	.	7,0	0,6	0,4	18,8	0,5	.	.	0,0	6,4	0,1
	Leipzig	125	.	0,2	3,0	.	0,0	1,4	.	.	.	2,8	0,7	0,0	0,9	3,8	1,1	24,7	.	.	.	0,0	3,6	0,2	0,2	16,5	1,1	.	.	1,3	6,2	0,9
	Chemnitz	356	.	.	0,8	0,0	4,0	2,1	0,0	.	.	1,0	3,8	.	0,0	1,2	0,6	10,9	.	.	.	0,0	1,1	0,6	0,6	37,4	1,3	0,0	.	0,0	2,7	1,5
	Plauen	407	.	0,0	0,0	0,0	1,4	0,2	0,0	.	.	0,2	2,8	0,0	0,9	1,5	5,3	15,4	0,0	.	.	0,0	0,3	0,4	0,4	25,1	1,5	.	0,0	0,5	0,4	0,5
Thüringen	Kalteneber	445	.	2,7	5,3	2,1	1,5	1,7	2,5	.	.	5,8	9,1	0,5	5,4	9,1	0,0	22,1	3,2	.	0,0	.	5,6	0,6	0,7	0,1	1,6	0,0	4,0	3,2	4,7	0,1
	Erfurt	254	.	0,0	2,5	.	0,1	0,9	0,0	.	.	3,5	2,2	0,0	1,0	6,8	3,6	29,2	0,1	.	.	0,0	8,3	1,2	0,1	5,9	2,8	.	0,6	0,4	13,6	1,0
	Jena	155	.	0,0	4,4	0,0	0,5	3,1	5,0	.	.	3,8	3,8	0,0	1,8	4,6	5,8	32,5	0,0	.	0,0	0,2	7,7	1,6	0,4	17,4	1,0	.	1,0	0,1	20,3	1,2
	Altenburg	224	.	.	1,7	0,2	0,0	0,9	.	.	.	1,0	3,1	.	2,6	2,5	1,2	21,6	.	.	.	.	2,4	1,1	1,7	24,9	2,3	.	.	0,6	13,5	1,1
	Sonneberg	636	.	0,3	11,8	0,6	2,6	3,8	0,3	.	.	9,5	12,4	0,2	2,5	3,8	7,0	13,6	0,8	.	.	0,1	3,1	0,1	0,1	10,4	7,6	0,0	0,8	1,5	1,2	1,6
	Kaltennordheim	456	.	0,2	7,3	1,4	0,7	2,7	0,1	.	.	11,1	10,4	0,2	0,9	6,9	0,9	12,6	1,4	.	0,0	0,0	0,7	.	0,0	1,6	1,8	.	4,5	1,8	6,0	0,6
Berg.-Stat.	Brocken	1142	0,2	8,9	9,9	3,2	2,5	4,4	0,0	.	.	8,5	11,2	5,0	3,8	11,0	.	82,2	4,5	0,0	.	.	7,2	2,4	1,8	.	4,1	0,7	12,2	27,1	16,4	.
	Inselsberg	913	.	8,4	18,6	2,2	6,0	2,0	1,0	.	.	7,2	6,2	0,2	1,1	9,8	1,6	48,2	2,6	.	.	0,1	31,8	5,5	1,2	9,1	5,6	0,1	2,9	3,4	17,2	3,0
	Geisingberg	823	.	0,2	5,0	0,0	0,5	2,1	0,0	.	.	0,9	2,9	.	.	0,0	1,1	19,7	.	.	.	.	1,6	0,4	4,4	31,6	3,9	1,2	.	0,0	0,7	1,5
	Fichtelberg	1214	.	0,2	4,1	0,0	2,4	1,3	0,7	.	.	2,8	10,4	0,0	1,0	3,2	1,9	16,0	0,0	0,0	.	.	0,0	.	1,0	28,3	2,7	1,8	0,7	1,7	4,2	1,0

(Reg. 4) Druckhaus Potsdam, 8. 50. 750. A. 1165 — S 1682

April 1950

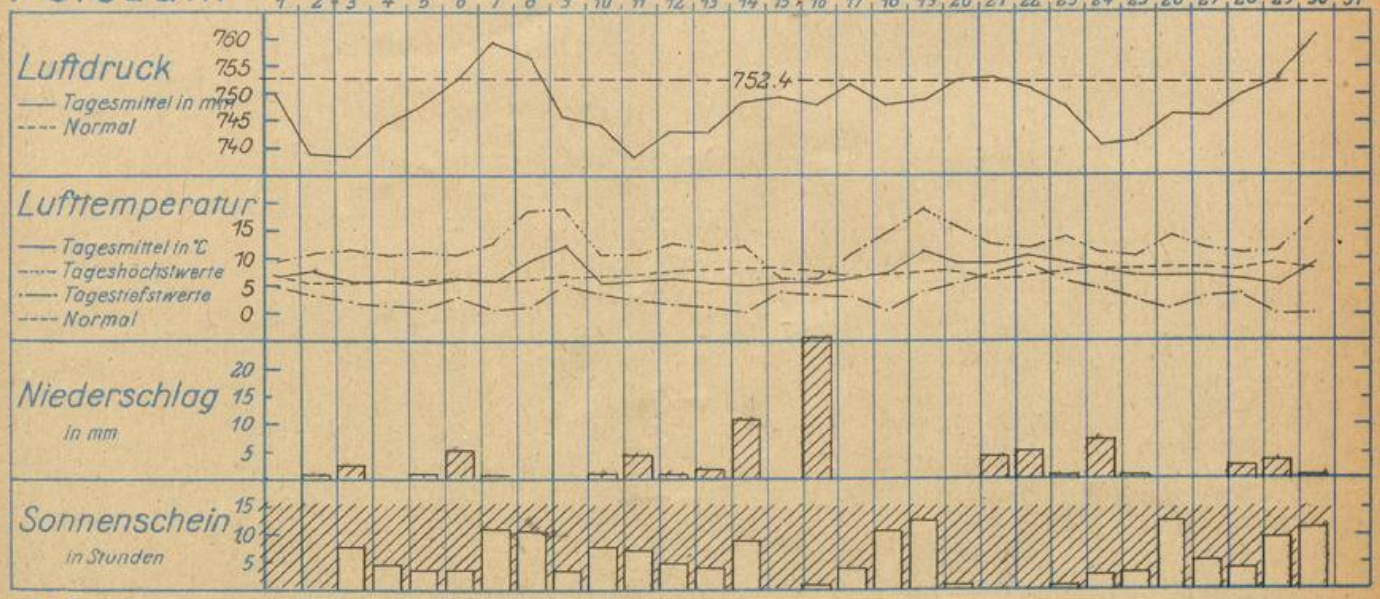
Arkona

Seehöhe 42 m



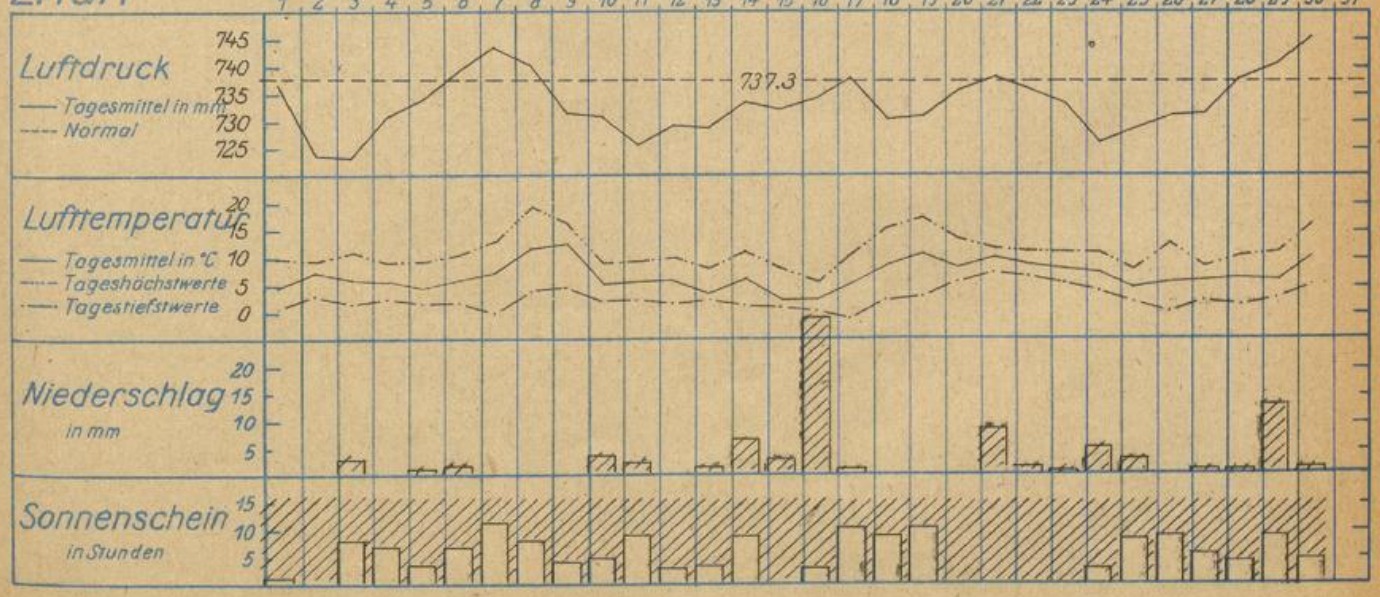
Potsdam

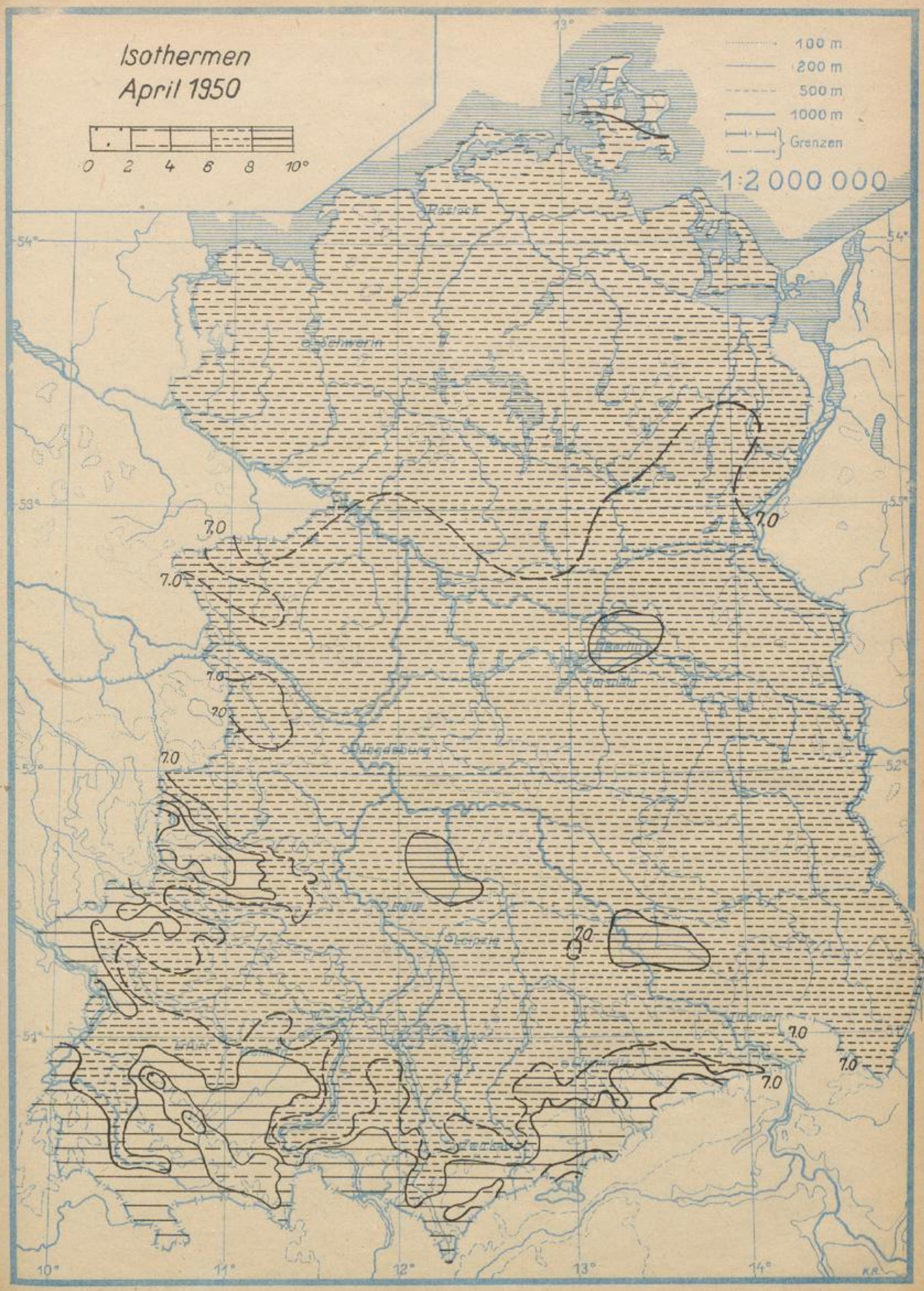
Seehöhe 81 m

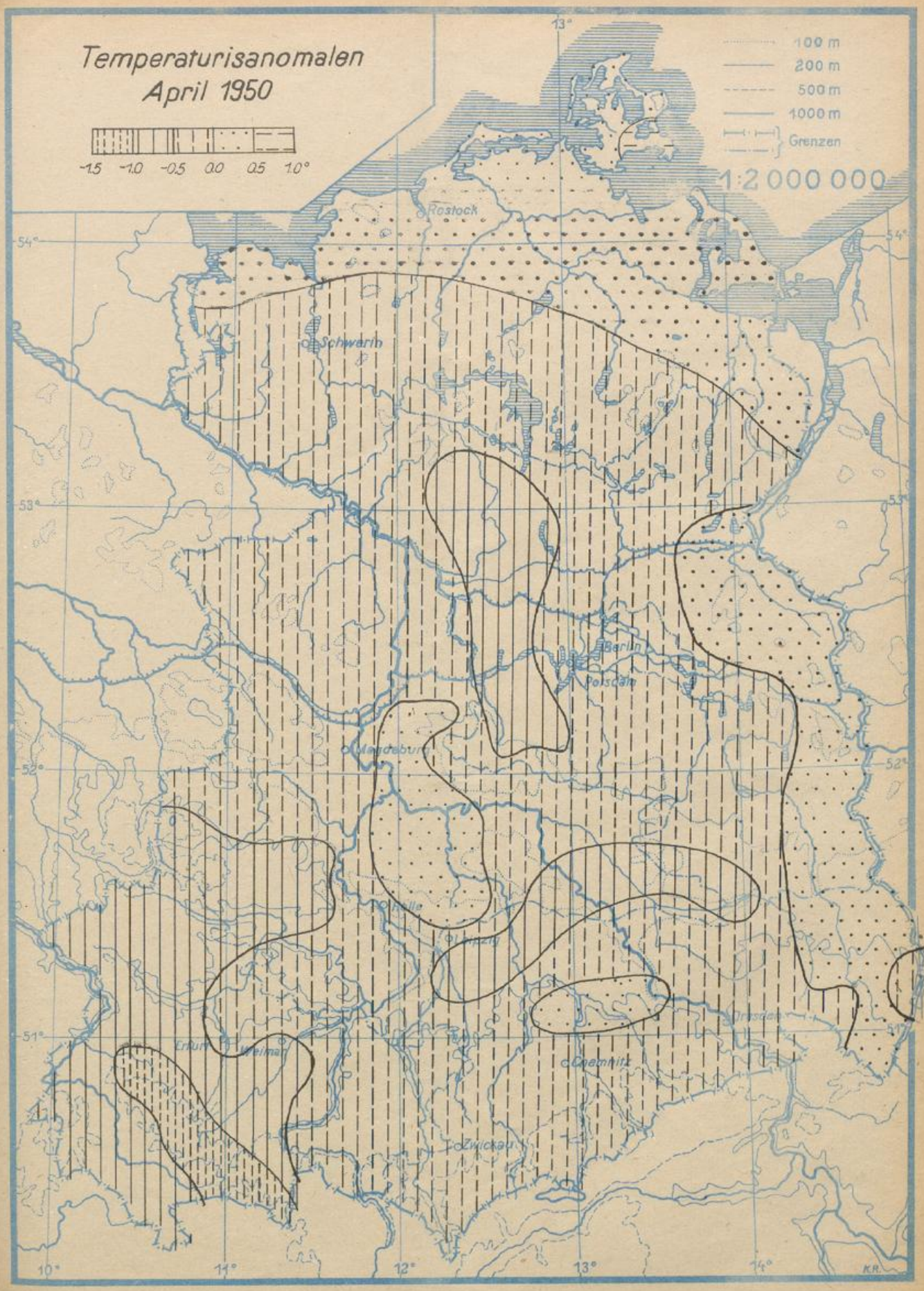


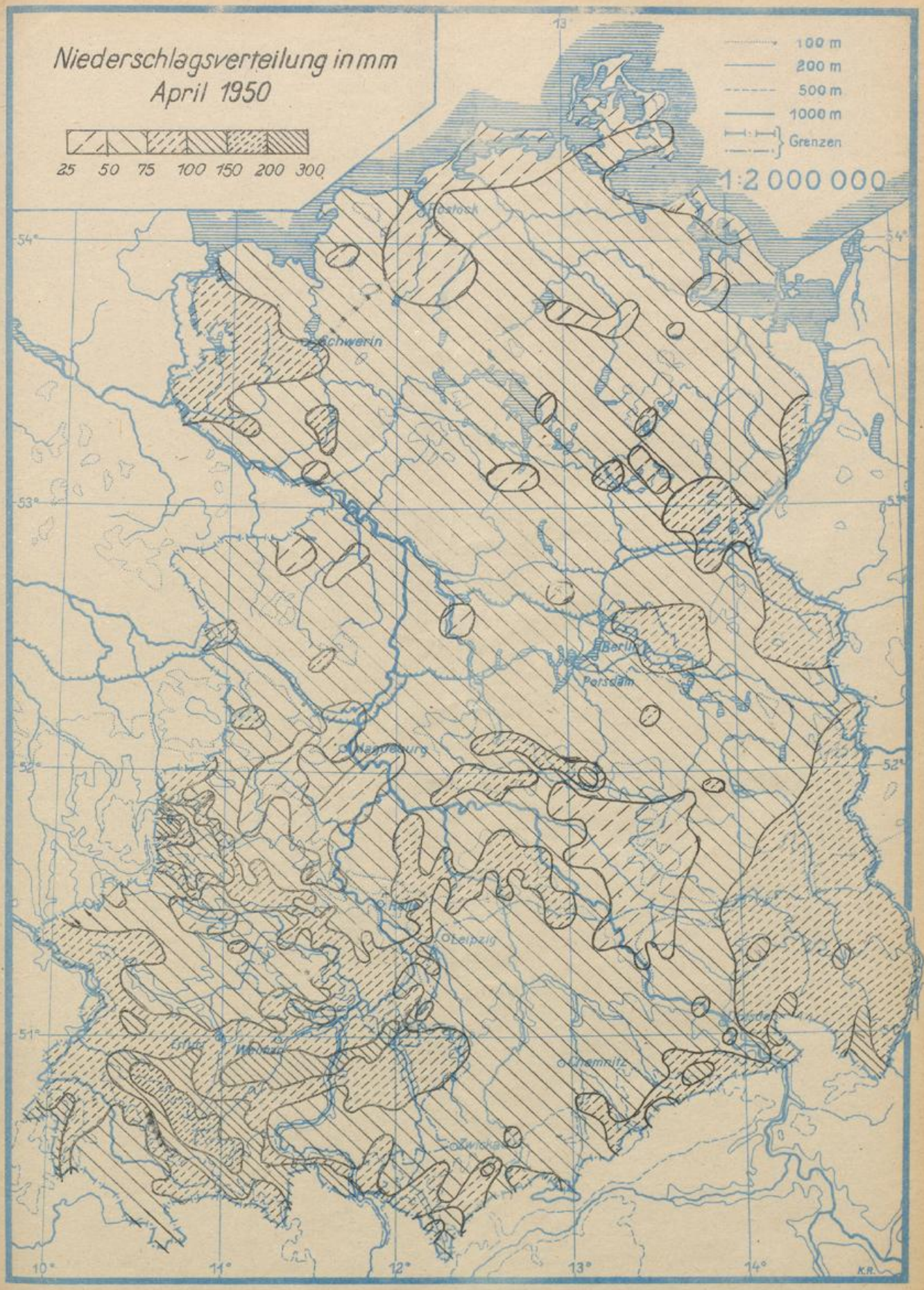
Erfurt

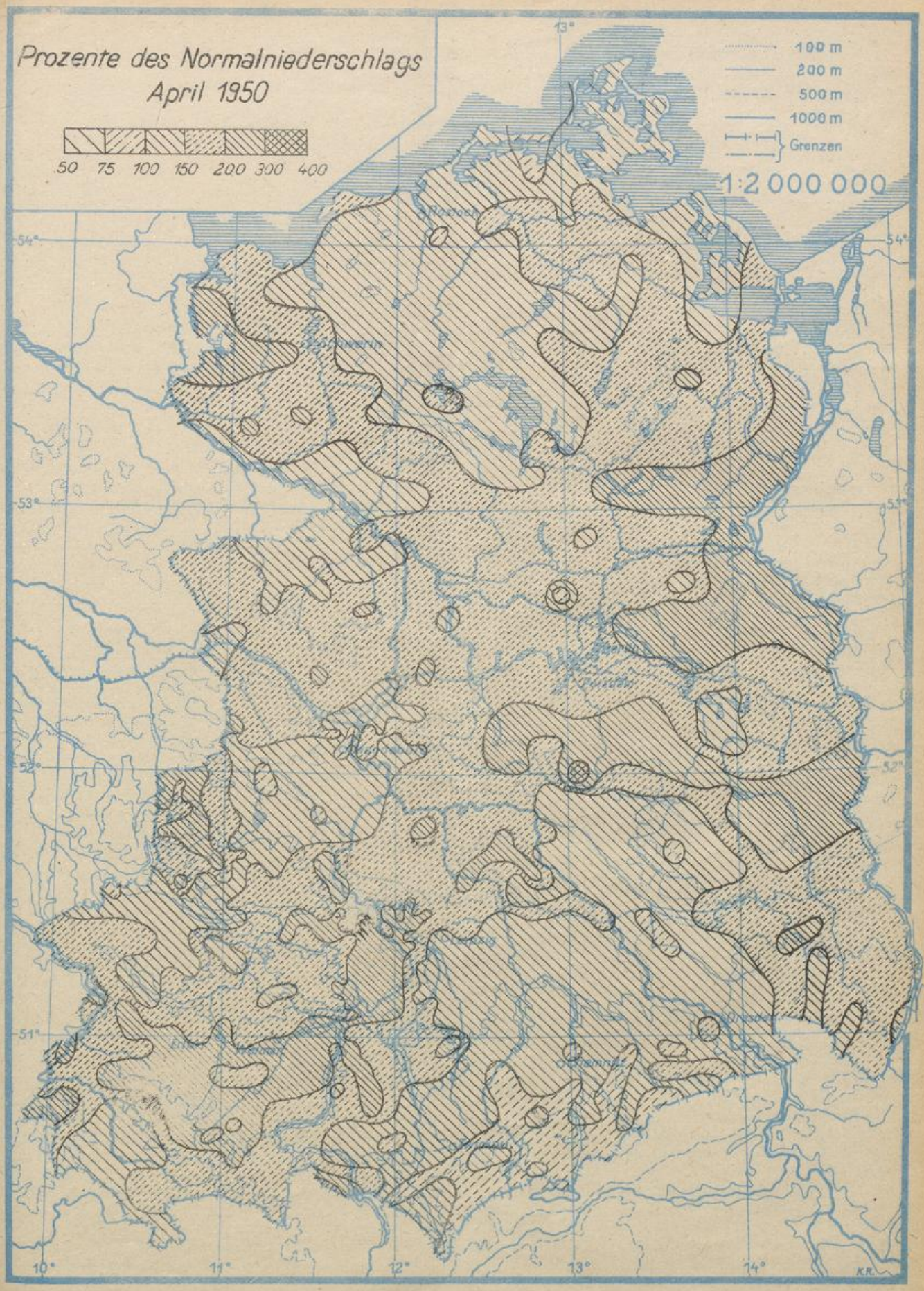
Seehöhe 254 m




Isothermen
April 1950
0 2 4 6 8 10°
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Neubrandenburg
Berlin
Potsdam
Cottbus
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Gera
Chemnitz
Dresden
7.0
8.0
10°
11°
12°
13°
14°
54°
53°
52°
51°


Temperaturisanomalen
April 1950
-1.5 -1.0 -0.5 0.0 0.5 1.0°
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Niederschlagsverteilung in mm
April 1950
25 50 75 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Harz
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Prozente des Normalniederschlags
April 1950
50 75 100 150 200 300 400
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang MAI 1950 Nummer 5

Allgemeiner Witterungscharakter

Die Mehrzahl der Maitage war übernormal warm. Dadurch ergab sich ein relativ hohes Monatsmittel der Lufttemperatur für den gesamten Berichtsbereich. Durch zahlreiche Regenfälle und einige sehr ergiebige Gewittergüsse wuchs die Monatssumme des Niederschlags auf weiten Strecken über die Norm an. Beträchtlich hoch waren die Niederschlagssummen in der Westhälfte der Republik. Durch Trockenheit zeichneten sich vor allem die Insel Rügen, der Küstenraum an der pommerschen Bucht und ein größeres Gebiet am Unterlauf der Oder aus.

Wetterablauf

Der Schwerpunkt des Mitteleuropahochs vom Ende des Vormonats befand sich zu Beginn des Mai nördlich der Karpaten. Mit der Südströmung wurde milde Luft herangeführt. Es blieb zunächst warm, heiter und trocken. Am 2. hatte sich der Hochkern nur unwesentlich ostwärts verlagert.

Von Frankreich und Holland her zog eine Kaltfront ostnordostwärts und erreichte im Laufe der zweiten Tageshälfte des 2. unser Gebiet. Das erst noch heitere Wetter wich mit der langsam herannahenden Kaltfront einem bedeckten Himmel. An vielen Stellen wurden am Nachmittag und am Abend Gewitter ausgelöst. Am Folgetag hatte die Kaltfront, die zu einem Tief über dem Nordmeer gehörte, die untere Oder erreicht. Sie kam nicht mehr weiter ostwärts voran und wurde sogar am 4. rückläufig, da an der Süd- und Südwestflanke eines ausgedehnten osteuropäischen Hochdruckgebietes aufgewärmte Luftmassen von Kontinentaleuropa über unser Gebiet hinweg nach Nordwesten und Westen vordrangen. An der zurückweichenden Kaltfront hatte sich im böhmischen Becken eine Welle ausgebildet. Während dieser beiden Tage war es allgemein bedeckt und regnerisch. Durch den Kaltluftvorstoß sank die Temperatur empfindlich ab.

Ein Hochdruckgebiet mit dem Kern über dem nördlichen Skandinavien wurde vom 5. ab bestimmend für den Wetterablauf über unserem Gebiet. Die in westlicher Richtung vordringende festländische Warmluft gelangte in diesen Tagen bis zur Elbe. Die Luftmassengrenze lag dort bis zum 8. fest und zerfiel im Laufe des 9. Im Mischungsgebiet der kühlen und der wärmeren Luft kam es fast täglich bei wolkigem bis bedecktem Himmel zu teilweise ergiebigen Niederschlägen. Vereinzelt wurden Gewitter beobachtet. Die warme Ostströmung ließ die Temperaturen rasch ansteigen. Nach Zerfall der Luftmassengrenze setzte sich allgemein Bewölkungsrückgang durch.

An der Ostflanke des Nordeuropa-Hochs wurde dem Weißmeergebiet entstammende Kaltluft über das Baltikum in unseren Raum geführt und gelangte am 10. etwa bis zur Elbe. Die ungehindert wirksame Sonneneinstrahlung erwärmte die Kaltluft etwas, so daß die Temperaturen tagsüber nicht zurückgingen. Nachts trat jedoch meist erhebliche Abkühlung ein. Das ausgedehnte nordeuropäische Hochdruckgebiet verlagerte seinen Schwerpunkt allmählich von Skandinavien nach dem Nordteil der britischen Inseln und hatte sich am 13. bis in den Raum südlich von Island zurückgezogen. Es blieb aber für unser Gebiet immer noch wetterbestimmend.

Die heitere Frühlingswitterung wurde am Abend des 14. durch von Norden her vordringende Kaltluft beendet. Diese überzog im Laufe des 15. die gesamte Republik. An ihrer nach Süden wandernden Front war es bedeckt, strichweise fiel etwas Sprühregen. Während der Kaltluftvorstoß am 10. nur wenig ausgeprägt war, betrug diesmal der Temperaturrückgang etwa 7 Grad. Der zu den „Eisheiligen" zu erwartende Kaltluftvorstoß setzte in diesem Jahre etwas verspätet ein. Innerhalb der Kaltluft heiterte es noch in der Nacht zum 16. auf. Dabei kam es im Norden der Republik verbreitet, im übrigen Gebiet in besonders gefährdeten Lagen zu leichtem Bodenfrost, im erst genannten Raum vereinzelt auch zu Nachtfrost in 2 m Höhe. Mit dem Kaltluftvorstoß war anhaltender Druckfall über West- und Mitteleuropa verbunden. So entstand von der Biskaya bis zum Weißmeergebiet eine Furche tiefen Druckes. In ihr zogen einzelne Wellenstörungen in nordöstlicher Richtung. Sie waren vielfach von Niederschlägen, z. T. in Schauerform, begleitet.

Ein Hochdruckgebiet über dem kontinentalen Teil Europas weitete sich am 20. nach Westen, etwa bis zu den Karpaten hin, aus. Ebenfalls am 20. entstand ein Tiefdruckwirbel im Seegebiet westlich der Bretagne. Die Warmluftzufuhr auf der Vorderseite dieses Tiefs, insbesondere über Mitteleuropa, verstärkte sich gleichzeitig. Dieses Zentraltief blieb bis zum 25. für unser Gebiet wetterbestimmend. Zunächst war es bei schwachen Südwinden stärker bewölkt, strichweise auch bedeckt; vereinzelt gingen schwache Regenschauer nieder. Der Zustrom von Warmluft aus den Subtropen hielt auch am 21. und 22. an. Der Temperaturanstieg betrug im Mittel etwa 7 Grad. Die Höchsttemperaturen überschritten an beiden Tagen 30 Grad, im Binnenland wurden örtlich sogar 33 Grad erreicht. Die Südströmung wurde über Mitteleuropa durch eine zu dem genannten Zentraltief gehörende Kaltfront, die in der zweiten Tageshälfte des 22., von Frankreich kommend, unser Gebiet erreichte, beendet. An dieser Kaltfront traten an vielen Stellen Gewitter auf. Der Temperaturrückgang betrug 10 Grad. Nach kurzer Aufheiterung im nachfolgenden Zwischenhoch bildete sich noch am 23. eine flache, von der Bretagne nach den Karpaten reichende Tiefdruckrinne aus. In ihr wurden vor allem im mitteldeutschen Raum durch labile Umlagerungen Gewittergüsse ausgelöst. Besonders hoch war die Niederschlagsergiebigkeit auf einem verhältnismäßig engen Raum von etwa 10 km im Gebiet der Heilinger Höhen an der Unstrut. Es wurden dort innerhalb ganz kurzer Zeit Niederschlagsmengen von 80 bis 100, an einzelnen Stellen

sogar mehr als 150 mm, festgestellt. Der Niederschlag war zeitweise mit Hagelkörnern von Walnußgröße vermischt. Am 24. hatte das Ostatlantiktief den Höhepunkt seiner Wetterwirksamkeit überschritten. Im Norden Europas hatte sich ein Keil hohen Drucks aufgebaut, der zunächst für den Wetterablauf im nördlichen Mitteleuropa maßgebend wurde. Dieser Keil erstreckte sich am 24. vom Nordatlantik bis Südskandinavien. Kühlere Luftmassen drangen an seiner Ostflanke nach Mitteleuropa vor und erreichten am 25. die deutschen Mittelgebirge. Von diesem Tage an blieb bis zum Monatsende das Tagesmittel der Lufttemperatur unter dem Normalwert. Von der Rheinmündung bis über die Weichsel hinweg hatte sich am 25. ein Schlechtwettergebiet ausgebildet, aus dem verbreitet Sprühregen fiel. Die Nordströmung gelangte noch am 25. zum Stillstand, so daß am 26. das Frontensystem eines Tiefdruckgebiets, dessen Kern bis zum 25. über dem Ostatlantik lag und der am 26. nach der Biskaya gewandert war, unseren Raum überqueren konnte. Dabei kam es zu leichten bis mäßigen Regenfällen. Die Troglinie dieses Tiefdruckgebiets zog am 27. über die Republik hinweg und hatte Regenschauer, Gewitter und weitere Abkühlung im Gefolge.

Im Laufe des 28. verlagerte sich der Schwerpunkt des Wettergeschehens nach Norden. Vom 29. ab bis zum Monatsende blieb diese nördliche Westlage, bei der Tiefdruckgebiete aus dem Raum südlich von Island über die Nordsee bzw. das Nordmeer nach Südskandinavien zogen, erhalten. Die zugehörigen Fronten überquerten den Nordteil Mitteleuropas und gestalteten dort den Wetterablauf sehr wechselhaft. Die Kaltfront der letzten skandinavischen Störung war am 31. bis zu den Mittelgebirgen vorangekommen. In der Kaltluft kam es über dem nördlichen Mitteleuropa und der Nordsee zum Aufbau eines Hochdruckgebiets. Im Norden der Republik setzte sich allgemein Aufheiterung durch, während im Süden im Bereich der schleifenden Kaltfront vorübergehend stärkere Bewölkung aufkam und strichweise leichter Sprühregen fiel.

Die Witterungselemente des Monats

Der Zustrom warmer Luft war häufiger und intensiver als die Kaltluftvorstöße. Daher wich das Monatsmittel der Lufttemperatur im allgemeinen um 1 bis 2 Grad in positiver Richtung vom Normalwert ab. Das Mittel selbst lag im Küstengebiet bei 12 bis 13 Grad, im Binnenland bewegte es sich zwischen 14 und 16 Grad. Der Höchstwert der Lufttemperatur wurde mit ganz wenigen Ausnahmen an der Ostseeküste durchweg am 21. oder 22. erreicht. Die Beträge überschritten dabei im tiefer gelegenen Binnenland überall 30 Grad. An einzelnen Stellen der Republik wurden fast 33 Grad erreicht. Der 21. Mai kann somit als der erste „heiße Tag" dieses Jahres gelten. Dieser Termin ist als verhältnismäßig früh zu bezeichnen. Das Temperatur-Maximum lag meist um 2 bis 4 Grad über dem Normalwert. Bei der Mehrzahl der Stationen wurde die tiefste Lufttemperatur am Morgen des 16., stellenweise auch des 17., gemessen. Dabei wurden Beträge an der Küste zwischen 2 und 6, im Binnenland zwischen — 2 und + 5 Grad erreicht. Während im allgemeinen diese Minimumwerte im Küstengebiet und im daran anschließenden Flachland keinen großen Unterschied gegenüber den entsprechenden langjährigen Durchschnittswerten aufwiesen, vergrößerte sich binnenwärts der Differenzbetrag auf 3 bis 5 Grad.

Um diesen Betrag lag das diesmalige Minimum über dem Durchschnittswert. Frost trat nur einmal an einzelnen Stellen des nördlichen Flachlandes und des Thüringer Raumes auf. Die Zahl der Sommertage (Tage mit mindestens 25 Grad) erreichte etwa normale Beträge. Sie lag zwischen 0 an der Küste und 5 im Binnenland. Die Zahl der „heißen Tage", an denen das Thermometer 30 Grad und mehr anzeigt, betrug im Binnenland 1 bis 2.

Durch die starke Gewittertätigkeit — es wurden bis zu 7, in Görlitz sogar 8 Gewittertage gezählt — wies die Niederschlagssumme größere örtliche Schwankungen auf. Im Teil der Deutschen Demokratischen Republik wurden östlich der Linie Schweriner See — Plauer See — Havelseen bei Werder, dann weiter nach Lübben und von da spreeaufwärts im allgemeinen 20 bis 60 mm, westlich der genannten Linie meist 60 bis 140, im Raum zwischen Unstrut und Helme 150 bis 200 mm gemeldet. Verglichen mit den Normalsummen des Niederschlags ergeben sich für die Werte der vorstehenden Gebiete etwa folgende Prozentzahlen: 45 bis 145, 140 bis 250 und 300 bis 400. Die Gebiete mit einer wesentlich übernormalen Niederschlagsmenge verdanken die hohen Summen meist der regen Gewittertätigkeit. Etwa an der Hälfte der Tage des Monats wurde Niederschlag in irgendeiner Form verzeichnet. Weitgehend niederschlagsfrei war der 1., die Zeit vom 9. bis 14., der 16., der 21. und der 31. Hagel wurde vor allem am 2. in Verbindung mit gewittrigen Regenschauern in Mitteldeutschland beobachtet. Besonders zu erwähnen ist der außerordentlich ergiebige Wolkenbruch, der in der Nacht zum 24. im Nordteil Thüringens niederging. Die Niederschlagshäufigkeit kann mit meist 11 bis 18 Niederschlagstagen als normal bzw. leicht übernormal bezeichnet werden.

Der Mittelwert der Bewölkung lag vorwiegend bei 6 Zehnteln und war damit um etwa einen Bewölkungsgrad übernormal. Nur im Bereich der Mittelgebirge entsprachen die Bewölkungsverhältnisse der Norm. Heitere Tage traten bei der Mehrzahl der Stationen viermal im Monat auf. Diese Zahl kam sehr nahe an den Normalwert heran. Ihr stand eine Zahl von meist 8 bis 14 trüben Tagen gegenüber. Im Erzgebirgsraum wurden nur 6 bis 8 trübe Tage gezählt. Während die letztgenannte Zahl nicht ganz der Norm entsprach, lag die erstgenannte um 50 bis 80 % über der Norm.

Die Sonnenscheindauer kam mit 220 bis 250 Stunden im allgemeinen etwa den normalen Besonnungsverhältnissen nahe.

Das Auftreten von Nebel wurde zwei- bis siebenmal beobachtet.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die Erwärmung der obersten Schichten im Erdboden erfolgte in zwei Hauptstößen, von denen der erste vom Ende des Vormonats bis zum 2. einen Temperaturanstieg in leichteren Böden des Binnenlandes in der Nähe der Erdoberfläche um 8 Grad, der zweite vom 20. bis 22. eine Temperaturzunahme um 10 Grad hervorrief. Während die darauffolgende Abkühlung nach dem 2. an der Erdoberfläche nur 6 Grad betrug, erreichte sie nach dem 22. 10 Grad. Die tieferen Schichten in 1 m Tiefe und darunter erwärmten sich im allgemeinen stetig im Laufe des Monats. Die Abkühlung nach dem 2. machte sich nur in geringem Maße, etwas stärker die Abkühlung nach dem 22., bemerkbar. Die Temperaturzunahme in der Nähe der Erdoberfläche während des Monats betrug in Küstennähe etwa 2 Grad, landeinwärts 6 bis 7 Grad. Während der gleichen Zeit stieg die Temperatur in 1 m Tiefe an der Küste um etwa 4 Grad, im Binnenland um 5 bis 6 Grad an. Die 10-Grad-Grenze wurde endgültig zur Zeit der Monatswende vom April zum Mai überschritten. In der Tiefe von 1 m erfolgte dieses Überschreiten an der Küste um

den 11., im daran anschließenden Flachland in der Zeit vom 2. bis 11. und im mitteldeutschen Gebiet zwischen dem 11. und dem 16. Die höchsten Temperaturen wurden an der Oberfläche um den 22. erreicht. An der Küste wurde dabei 18 Grad gemessen, im übrigen Gebiet wurden 20 Grad leicht überschritten. Die höchsten Temperaturen erreichte zu diesem Zeitpunkt Potsdam mit mehr als 26 Grad.

Trotz des starken Wasserbedarfs der Pflanzen sanken die Werte der Bodenfeuchtigkeit im wesentlichen nur in den obersten Schichten um 3 bis 8 Gewichtsprozente ab. In den tieferen Schichten konnte sich der Wassergehalt des Bodens fast unverändert halten. Der Grundwasserstand sank allmählich ab.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Hagel verursachte bei den Gewittergüssen am 2. in Mitteldeutschland lediglich im Norden Thüringens gebietsweise Schäden.

Der Wolkenbruch, der in der Nacht zum 24. ebenfalls im Nordteil Thüringens niederging, nahm besonders im Unstruttal katastrophale Ausmaße an. Im Gebiet zwischen Unstrut und Helme fiel während des Gewitters meist mehr als 150 mm Niederschlag. Als Folge dieser plötzlich herabstürzenden Wassermassen trat die Unstrut über die Ufer und überschwemmte die anliegenden Felder, Wiesen und Ortschaften Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde der Ort Bruchstedt im Kreise Langensalza, der 8 Tote zu beklagen hatte und 200 Stück Großvieh, 100 Stück Kleinvieh und eine Schafherde von 480 Stück verlor. Etwa 50 Gebäude wurden zerstört, über 270 schwer beschädigt. Insgesamt wurden rund 4500 ha Land verwüstet.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die warme und vorwiegend feuchte Witterung schuf gemeinsam mit dem bereits vorhandenen hohen Wassergehalt des Bodens sehr gute Wachstumsbedingungen. Vor allem wurde die Pflanzenentwicklung stark beschleunigt.

Die strichweise auftretenden Bodenfröste am 16. hatten keine ungünstigen Folgen für die Pflanzen.

Zu Beginn des Monats stand der Löwenzahn in voller Blüte. In der zweiten Hälfte der 1. Dekade entfaltete der Flieder überall seine Blüten. Etwa zur gleichen Zeit wurde der Johannistrieb bei der Fichte und der Beginn der Maiglöckchenblüte beobachtet. Die Blüte von Rot-, Weißdorn, der Robinie und der Eiche setzte gegen Ende der 2. Dekade ein. Zu Beginn des letzten Monatsdrittels entfaltete die Kiefer ihre Maitriebe; gegen Ende des Monats begann sie zu blühen.

Der starke Wasserverbrauch der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen zur Zeit des Schossens und des Ährenschiebens konnte fast überall durch die vorhandene Bodenfeuchtigkeit und die Niederschläge gedeckt werden. Der Stand von Wintergerste und Winterroggen kann daher als zufriedenstellend bezeichnet werden. Unter der Trockenheit litten nur im Mecklenburger Raum diejenigen Saaten und Jungpflanzen, die den Anschluß an die dort hauptsächlich in der Tiefe vorhandene Bodenfeuchtigkeit noch nicht gewonnen hatten. Das Ährenschieben des Wintergetreides erfolgte meist um den 25., auf leichten Sandböden 8 bis 10 Tage früher. Dort begann auch schon zum Monatsende das Getreide zu blühen. Das schnelle Wachstum zeitigte beim Winterroggen eine ungleichmäßige Bestandshöhe.

Der ungünstige Witterungseinfluß des kalten April machte sich beim Winterraps noch bemerkbar. Seine verspätete Blütezeit fiel im allgemeinen in die naßkalte erste Mai-Dekade. Im Mecklenburger Raum blühte dagegen der Raps überall gut und lange. Die Verluste durch die vorhergegangene ungünstige Witterung sind offenbar dort rascher aufgeholt worden als im übrigen Berichtsgebiet. Das Sommergetreide hatte besonders auf leichten Böden der Gebiete mit geringem Mainiederschlag keine so guten Wachstumsbedingungen wie das Wintergetreide Durch die allgemeine warme Maiwitterung, insbesondere zur Zeit des Ährenschiebens, wurde das Wachstum des Winterroggens zum Nachteil der Bestandsdichte verlangsamt.

Die Witterung wirkte sich auch auf die Frühkartoffeln günstig aus. Der Aufgang erfolgte in den Gebieten mit Sandböden schon Anfang Mai, im übrigen Flachland bis zur Mitte des Monats. Die Aufgangszeit der Spätkartoffeln lag allgemein gegen Ende des Monats.

Die Hauptblütezeit des Obstes fiel in die regnerische Zeit der ersten 10 Maitage, so daß der Fruchtansatz bei Kern- und Steinobst zu wünschen übrig ließ.

Das Auftreten der Schädlinge hielt sich zunächst in normalen Grenzen. Der Maikäfer trat nur strichweise etwas stärker in Erscheinung. Dagegen wurde in den letzten Tagen des Monats aus allen Teilen des Republik das erste Auftreten des Kartoffelkäfers gemeldet. Die der Vegetation im allgemeinen günstige Witterung rief aber auch einen üppigen Unkrautwuchs hervor, dessen Beseitigung viele Arbeitskräfte erforderte.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Mai 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Hochlage	Hochkern nördlich der Karpaten	Atlantische Tropikluft	Tageshöchstwerte 20 bis 26 Grad	Meist heiter, z. T. wolkenlos	Vorwiegend niederschlagsfrei	
2.						Am Tage niederschlagsfrei, abends Gewitter	
3.	Troplage Elsmeer-Südfrankreich	Festliegende Kaltfront	Erwärmte Polarluft	Abkühlung	Vorwiegend bedeckt	Strichweise Regen	
4.		rückläufige Kaltfront mit Wellenstörung ü. Böhmen	Im W erw. Polarluft, im E Festlandluft	Tagesmittel annähernd normal			
5.	Hochrandlage über Skandinavien-Nordmeer	Vordringen warmer Luft aus Zentraleuropa in westl. Richtung bis zur Elbe	Festlandluft			Im N Gewitter, sonst Regen	
6.						Regen und Sprühregen	
7.						Sprühregen, abends Gewitter	
8.						Strichweise Regen	
9.				Leicht über-		Niederschlagsfrei	
10.	Hochkern über Nordmeer	Aus höheren Breiten entstammende Festlandluft strömt antizyklonal in Mitteleuropa ein		geringe Abkühlung	Meist heiter, zeitweise wolkenlos		
11.							
12.				Normale Tagesmittel			
13.							
14.							
15.	Hoch über Nordmeer	Kaltfront von Norden	Grönland-Polarluft	Abkühlung im Durchschnitt um 7 Grad	Vorübergehend bedeckt	Vereinzelt Sprühregen	
16.					Wolkig bis heiter	Niederschlagsfrei	Besonders im N Bodenfrost
17.	Tiefdruckfurche	Wellenstörungen aus Südwesten	Erwärmte Polarluft	Etwas wärmer	Wolkig bis bedeckt	Einzelne leichte Regenschauer	
18.					Meist bedeckt	Strichweise Regen	
19.							
20.	Tief westlich der Bretagne	Warmsektor	Mittelmeer-Tropikluft	Nachts weitere Erwärmung	Wechselnd, zeitweise stark bewölkt	Einzelne leichte Regenfälle	
21.				Monatshöchstwerte über 30 Grad		Weitgehend niederschlagsfrei	
22.		Kaltfront aus W	Erwärmte Polarluft			Vereinzelt geringer Niederschlag	
23.		Tiefdruckrinne Bretagne-Karp.		Abkühlung		abends Gewitter	Verheerender Wolkenbruch mit Hagel an der Unstrut
24.		Weitere Störungen			Vorwiegend bedeckt	Regen und Gewitter	
25.				Tagesmittel noch etwas übernormal		Strichweise Niederschläge	
26.	Troplage	Durchzug mehrerer Störungen					
27.				Weitere Abkühlung		Vereinzelt Gewitter	
28.			Grönland-Polarluft			Strichweise Niederschläge	
29.	Nördl. Westlage	Fronten über dem Nordteil der Republik	Erwärmte Polarluft	Tagesmittel unternormal	Wechselnd wolkig	Fast niederschlagsfrei	
30.						Vereinzelt leichter Regen	
31.		Überg. zu Hochdruckwetter				Niederschlagsfrei	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Mai 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. vom Normalwert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage mit Niederschl. ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≧ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer: in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	10,7	(+1,1)	20,7	2.	6,0	1.	82	6,6	22	51	5,6	28.	7	6	.	.	.	3	1	3	5	11	.	.	.	.	.	254	51	.
	Wieck bei Greifswald	1	13,0	+ 1,6	26,4	21.	1,8	16.	77	5,9	45	102	19,1	27.	10	7	.	.	.	1	.	.	5	7	.	2	.	.	.	230	47	.
	Warnemünde	4	11,9	(+ 0,6)	24,8	2.	5,7	16.	80	6,6	52	134	12,5	3.	14	12	2	.	.	3	2	1	5	15	.	.	.	.	.	217	44	.
	Boltenhagen	2	11,9	.	24,3	2.	6,6	3.	84	6,6	65	147	24,2	27.	16	10	1	.	.	2	3	.	5	11	.	.	.	.	.	224	46	.
	Schwerin	60	13,3	+ 1,2	29,0	21.	4,6	18.	78	6,8	90	205	25,3	25.	19	13	3	.	.	4	3	.	4	13	.	3	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	13,3	.	29,3	22.	3,2	16.	74	6,3	64	127	19,8	27.	14	10	2	.	.	4	3	.	5	10	.	2	.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	14,0	(+ 2,4)	32,8	22.	0,2	16.	76	5,6	45	102	17,3	25.	13	7	2	.	.	1	2	.	4	7	1	2	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	13,9	+ 1,4	30,9	22.	— 1,5	16.	72	6,4	64	128	24,3	25.	14	9	1	.	.	2	2	.	3	12	1	2	1	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	13,6	+ 1,4	29,4	22.	3,7	10.	79	6,4	106	213	21,4	27.	18	13	4	.	.	2	3	1	4	12	.	3	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	13,4	.	29,6	21.	3,4	18.	76	6,8	74	155	15,4	25.	19	12	1	.	.	3	4	.	4	16	.	3	.	.	.	219	45	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	14,0	(+ 1,5)	29,3	22.	1,6	16.	76	6,7	92	195	17,1	6.	18	13	3	.	.	4	3	.	5	16	.	2	.	.	.	228	47	.
	Kyritz	49	14,4	+ 1,5	30,0	22.	0,8	16.	74	6,3	75	178	12,0	25.	17	13	3	.	.	1	2	.	4	13	1	4	.	.	.	.	.	.
	Wall	40	14,2	(+ 1,4)	30,6	22.	— 0,9	16.	74	6,4	62	142	13,3	25.	14	14	1	.	.	2	6	.	2	12	1	2	1	.	.	217	45	.
	Zehdenick	46	14,6	(+ 1,9)	31,7	22.	— 0,7	16.	69	5,7	64	143	30,6	25.	11	10	1	.	.	2	4	.	4	8	2	3	1	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	14,7	+ 2,3	31,8	22.	0,1	16.	69	6,0	45	95	22,7	25.	11	7	1	.	.	2	5	2	4	10	1	3	.	.	.	250	51	.
	Müncheberg	63	14,9	+ 2,3	31,8	22.	1,2	16.	68	6,0	28	60	8,1	25.	12	9	.	.	.	1	6	.	6	11	2	2	.	.	.	234	48	.
	Frankfurt	52	15,4	+ 2,3	32,6	22.	3,4	16.	67	5,5	57	129	15,2	19.	11	9	2	.	.	2	6	.	6	7	2	4	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	15,0	+ 1,9	32,5	22.	3,2	16.	69	5,9	50	118	9,4	6.	13	8	.	.	.	5	6	.	7	9	1	3	.	.	.	250	51	112
	Berlin-Adlershof	39	15,2	(+ 2,2)	32,0	22.	3,1	16.	70	5,8	65	125	20,2	25.	15	12	2	.	.	2	6	.	8	12	2	4	.	.	.	239	49	.
	Potsdam	81	15,1	+ 2,1	32,6	22.	3,7	16.	70	6,4	73	143	19,0	25.	16	11	2	.	.	5	6	.	4	15	2	5	.	.	.	233	48	103
	Brandenburg	31	14,8	+ 1,4	31,5	21.	1,5	16.	74	6,4	104	196	17,6	4.	18	15	2	.	.	5	6	.	4	13	2	4	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	14,8	+ 1,5	30,8	21/22	3,4	17.	73	6,3	82	164	25,4	25.	15	11	3	.	.	4	5	.	2	9	2	3	.	.	.	248	51	.
	Lübben	53	15,0	(+ 1,8)	32,1	22.	1,9	16.	75	5,9	74	160	12,2	6.	13	11	4	.	.	3	7	.	5	9	2	3	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	15,6	+ 2,3	31,6	22.	2,5	16.	68	6,5	66	122	13,1	25.	11	10	3	.	.	3	5	.	3	12	2	3	.	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	14,8	(+ 1,3)	31,4	22.	1,8	17.	74	5,8	66	128	11,1	6.	14	13	1	.	.	5	7	.	5	9	1	3	.	.	.	241	50	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	14,0	(+ 1,2)	29,2	21.	4,0	16.	77	7,1	106	221	20,8	8.	17	16	3	.	.	2	4	.	4	16	.	3	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	14,2	+ 1,0	29,5	21.	2,2	16.	78	6,5	85	181	12,0	8.	17	15	2	.	.	3	4	.	5	13	.	3	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	14,5	+ 1,2	28,9	21.	4,4	16.	75	6,6	112	266	15,5	4.	18	16	4	.	.	1	6	.	4	13	.	3	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	13,8	(+ 1,6)	28,6	21.	4,1	16.	74	6,7	113	199	20,0	9.	18	13	4	.	.	1	3	1	4	15	.	2	.	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	14,2	(+ 1,5)	30,1	21.	4,5	16.	75	6,2	128	267	39,8	24.	17	14	5	.	.	3	5	.	7	12	1	3	.	.	.	207	43	.
	Wittenberg	72	14,9	.	31,1	22.	5,0	1.	71	6,3	107	222	22,3	25.	17	13	3	.	.	4	5	.	5	13	1	3	.	.	.	.	.	.
	Torgau	81	14,7	+ 0,8	30,5	21/22	3,4	17.	75	6,3	63	128	11,7	8.	16	11	2	.	.	3	3	.	4	11	2	3	.	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	14,9	(+ 1,7)	30,4	21.	3,6	1.	73	6,5	91	186	18,8	3.	16	11	4	.	.	3	6	.	1	13	2	4	.	.	.	.	.	.
Land Sachsen	Hoyerswerda	131	15,0	.	31,6	22.	2,8	17.	71	5,9	70	119	22,5	19.	13	9	3	.	.	.	5	.	6	10	2	3	.	.	.	235	49	.
	Görlitz	237	14,4	+ 1,4	30,1	22.	2,9	17.	74	5,6	85	121	18,7	7.	12	10	4	.	.	4	8	.	5	5	1	3	.	.	.	266	55	.
	Wahnsdorf	246	14,6	+ 1,8	29,6	22.	5,2	17.	72	6,3	124	221	23,5	19.	17	12	6	.	.	6	5	.	3	11	.	3	.	.	.	236	49	110
	Collmberg	315	14,0	.	30,0	22.	5,4	16.	78	6,2	82	126	14,5	24.	16	13	3	.	.	8	4	.	5	11	1	2	.	.	.	215	45	.
	Leipzig	125	14,7	+ 1,1	31,1	21.	3,5	17.	75	6,3	81	135	21,9	7.	16	14	3	.	.	2	3	.	3	11	2	2	.	.	.	223	46	101
	Chemnitz	356	13,7	+ 1,8	28,6	22.	3,5	17.	74	6,0	85	122	19,8	7.	15	11	4	.	.	3	6	.	4	8	.	2	.	.	.	238	50	116
	Plauen	407	13,2	+ 1,7	29,1	21.	1,1	16.	74	6,2	81	115	16,9	19.	16	10	3	.	.	6	6	.	4	11	.	2	.	.	.	233	49	.
Thüringen	Kalteneber	445	12,8	(+ 2,2)	27,0	21.	3,8	15.	75	6,4	126	.	30,4	24.	18	14	3	.	.	5	6	3	4	11	.	1	.	.	.	214	44	.
	Erfurt	254	14,2	+ 1,9	31,2	21.	4,5	16.	71	5,8	52	100	8,4	8.	14	12	.	.	.	2	3	2	7	11	1	3	.	.	.	228	48	109
	Jena	155	14,9	+ 2,0	32,5	21.	2,4	17.	73	6,7	91	156	15,9	4.	15	12	3	.	.	6	7	.	2	13	2	4	.	.	.	213	45	101
	Altenburg	224	14,1	+ 1,5	29,8	21.	4,1	16.	76	6,5	105	201	24,0	7.	15	13	4	.	.	8	5	.	3	13	.	2	.	.	.	182	38	.
	Sonneberg	636	12,1	(+ 2,0)	27,2	21.	3,5	16.	75	5,7	101	165	14,6	27.	15	14	5	.	.	12	6	3	5	11	.	2	.	.	.	233	49	.
	Kaltennordheim	456	12,4	(+ 1,6)	26,8	21.	— 0,7	16.	76	5,6	54	81	9,3	28.	13	13	.	.	.	3	4	.	6	7	.	2	1	.	.	242	51	.
Bergstationen	Brocken	1142	7,8	+ 2,2	21,0	21.	0,5	28.	82	6,8	176	171	29,8	28.	18	15	8	1	.	21	3	12	4	14	.	.	.	.	.	.	.	.
	Inselsberg	913	9,8	+ 1,8	23,6	21.	2,6	6/28	82	6,9	152	171	44,0	24.	21	18	5	.	.	17	4	.	3	13	.	.	.	.	.	198	42	98
	Geisingberg	823	11,1	(+ 2,1)	26,4	22.	3,9	16.	76	6,5	102	104	20,3	19.	17	14	4	.	.	9	6	.	3	11	.	1	.	.	.	254	53	.
	Fichtelberg	1214	8,6	+ 1,9	24,1	22.	1,1	16/28	82	6,7	95	92	17,3	7.	17	13	2	.	.	20	3	4	1	12	.	.	.	.	.	215	45	131

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — Mai 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	14,5	16,1	10,1	8,8	11,8	11,5	12,0	11,8	11,3	9,7	10,2	11,0	12,8	12,4	10,4	11,0	9,7	9,0	11,1	14,8	15,9	14,1	12,8	11,6	13,5	13,6	11,6	10,6	12,0	13,0	11,2
	Höchstwert	21,6	24,8	12,2	10,4	19,0	17,2	17,6	14,7	16,5	12,0	13,6	15,1	15,8	15,0	12,2	13,6	13,3	10,7	14,3	20,5	23,6	21,0	15,5	13,5	16,1	15,9	13,6	14,1	15,4	14,8	13,0
	Tiefstwert	9,5	9,8	8,2	8,0	7,6	8,9	9,0	9,3	8,0	6,7	8,0	7,8	7,8	8,0	8,2	5,7	8,4	7,1	8,0	10,1	13,3	12,1	11,5	10,2	9,4	12,0	9,5	9,3	9,8	11 5	9,6
Angermünde																																
(48)	Mittel	14,2	16,4	11,9	12,4	12,3	15,7	18,0	16,8	15,1	12,2	14,9	16,1	15,7	17,1	11,4	9,7	13,3	13,4	12,9	16,1	21,6	23,3	20,1	12,8	13,4	13,9	13,8	12,2	12,7	14,0	11,3
	Höchstwert	21,4	23,6	18,7	18,7	17,5	19,5	23,8	21,8	21,4	18,8	21,8	24,3	22,3	24,8	20,2	17,4	21,1	21,0	18,8	22,7	29,9	31,8	25,4	20,8	17,5	17,5	16,5	14,5	17,3	17,5	15,4
	Tiefstwert	6,3	9,6	10,3	8,3	6,9	12,0	9,7	13,7	8,2	4,8	5,8	5,7	5,9	6,7	8,1	0,1	4,7	8,1	8,0	8,9	11,6	14,2	16,2	10,2	10,6	9,4	10,7	10,9	8,8	11,5	5,9
Berlin																																
(39)	Mittel	13,9	16,8	12,9	12,1	11,6	13,8	16,8	16,8	17,3	14,6	15,7	17,0	16,6	17,0	11,9	11,3	13,6	14,8	14,1	16,0	21,9	23,1	20,0	14,8	14,4	14,8	14,2	12,7	13,0	14,0	12,8
	Höchstwert	22,5	23,9	19,2	19,5	15,0	16,5	21,6	20,7	22,1	19,8	22,2	24,5	22,6	25,0	20,4	17,6	22,0	22,6	19,3	23,6	31,4	32,0	26,0	22,4	18,8	19,5	18,1	16,4	18,0	19,4	17,1
	Tiefstwert	4,8	9,7	11,6	8,7	7,5	11,4	10,6	13,6	12,5	7,6	6,9	6,6	8,0	6,5	7,5	3,1	4,8	9,6	10,6	9,0	12,8	15,1	15,0	13,4	11,2	10,2	10,1	10,4	8,7	10,5	7,0
Cottbus																																
(70)	Mittel	14,5	17,3	13,9	10,9	11,5	13,7	15,0	16,9	17,6	14,6	14,9	16,0	16,0	17,0	10,9	10,8	14,5	16,6	15,7	18,2	23,5	25,5	21,3	16,6	14,3	16,1	14,2	12,7	13,3	15,5	13,3
	Höchstwert	21,4	23,1	20,8	14,0	13,3	15,5	21,2	21,4	21,7	19,6	20,6	22,9	21,6	23,6	21,0	16,2	22,0	23,6	18,3	23,9	30,7	31,6	26,1	24,5	18,6	23,4	17,4	15,4	17,4	19,4	17,2
	Tiefstwert	6,9	9,8	9,2	7,0	9,8	11,7	11,3	12,7	13,1	7,7	7,1	7,0	9,0	7,9	7,9	2,5	5,5	11,5	13,4	11,8	15,9	19,3	15,4	14,2	10,8	10,1	12,0	10,7	9,2	11,2	7,8
Gardelegen																																
(47)	Mittel	15,2	17,1	11,6	10,2	12,0	11,0	13,9	15,0	15,2	13,6	14,2	16,6	17,2	15,8	10,4	10,5	13,9	11,1	13,7	15,0	21,0	20,6	18,4	14,6	14,8	14,4	12,8	10,5	13,5	13,8	12,6
	Höchstwert	22,6	25,3	15,6	11,8	16,1	13,4	18,6	18,2	21,1	19,4	21,1	24,2	23,3	23,4	18,8	17,3	20,3	15,4	18,7	22,1	29,5	27,4	23,9	21,5	19,5	17,8	16,6	14,2	18,8	17,0	17,2
	Tiefstwert	4,4	10,2	10,8	8,5	9,3	9,6	11,0	13,1	11,4	6,3	4,4	5,9	7,5	5,6	6,7	2,2	6,9	7,6	9,0	8,9	11,8	15,6	11,4	13,7	11,7	12,5	9,4	9,1	8,8	11,1	5,7
Wernigerode																																
(234)	Mittel	16,1	18,1	10,9	9,7	10,7	10,4	9,8	11,9	14,9	12,4	13,5	16,1	16,4	15,8	8,6	11,7	13,8	11,8	12,6	15,4	22,8	21,0	17,1	15,2	14,6	15,0	11,7	9,8	13,4	14,7	12,2
	Höchstwert	21,4	24,4	15,6	10,8	13,2	12,6	11,4	13,7	19,6	17,1	19,1	22,1	21,1	21,4	16,4	15,8	16,8	17,9	18,4	20,3	28,6	27,3	21,1	19,0	18,8	17,5	15,5	13,4	18,2	17,5	15,6
	Tiefstwert	8,1	12,6	9,5	8,1	8,1	9,0	6,7	10,0	11,6	6,1	5,5	8,3	8,8	8,5	5,6	4,1	8,6	8,1	9,7	8,0	12,4	17,7	13,0	13,5	11,3	13,2	9,1	8,8	8,4	11,3	8,5
Wittenberg																																
(72)	Mittel	14,3	16,1	11,2	9,9	10,9	11,5	13,5	14,0	16,7	14,2	15,0	17,0	17,3	17,4	10,4	12,1	13,9	14,6	15,7	16,3	22,8	23,0	19,3	16,8	15,6	15,4	12,7	12,1	12,8	15,4	13,4
	Höchstwert	21,3	23,3	18,5	12,1	14,6	13,0	17,0	17,2	21,6	18,8	21,0	23,3	22,2	24,0	20,9	17,7	21,6	21,3	20,8	23,4	30,7	31,1	25,7	22,3	19,5	20,4	16,7	14,5	17,6	19,6	17,8
	Tiefstwert	5,0	8,8	3,2	7,9	8,1	10,9	10,9	10,8	12,9	8,5	8,4	9,0	11,6	9,7	7,2	6,0	5,1	8,7	11,1	8,8	14,2	17,6	14,2	14,5	10,7	12,0	10,4	9,4	8,6	11,5	7,8
Görlitz																																
(237)	Mittel	13,4	14,8	15,6	9,7	10,0	12,3	13,9	14,9	15,2	12,5	12,8	14,3	14,5	14,8	10,5	9,9	13,4	16,7	14,7	17,1	22,1	24,2	19,8	16,0	14,5	15,8	13,1	11,8	11,7	14,1	13,3
	Höchstwert	20,0	20,6	22,4	14,7	11,8	14,9	18,9	18,7	19,4	18,0	19,0	20,5	19,1	21,9	18,2	15,2	20,2	23,6	16,7	22,4	27,3	30,1	25,1	22,6	18,9	23,2	16,9	16,1	15,8	19,2	17,6
	Tiefstwert	7,4	7,9	10,0	5,3	8,1	10,1	11,6	11,9	11,7	6,3	5,8	7,5	7,6	6,0	8,6	4,9	2,9	13,0	12,0	9,8	16,6	20,0	15,3	14,1	11,5	9,9	11,7	9,3	7,9	9,4	9,7
Dresden																																
(246)	Mittel	13,8	16,4	12,8	9,3	10,8	10,7	11,0	13,1	15,4	13,4	13,8	16,0	15,8	16,2	10,7	11,0	13,5	17,2	14,9	16,9	22,7	23,4	19,6	16,8	14,8	16,1	13,0	11,1	11,9	15,0	14,0
	Höchstwert	20,8	21,9	19,2	10,5	14,4	11,5	11,8	16,6	19,2	18,1	19,1	21,6	20,5	22,1	19,1	16,6	22,0	22,9	17,6	23,0	28,5	29,6	25,7	22,4	19,8	20,1	16,6	14,5	16,0	19,0	18,0
	Tiefstwert	6,9	11,2	9,7	8,4	9,1	10,2	10,5	9,7	12,1	7,0	6,3	8,7	10,4	8,6	7,3	5,6	5,2	12,8	13,3	10,8	16,5	19,4	14,9	14,0	12,0	12,5	11,0	8,6	7,6	11,7	9,5
Plauen																																
(407)	Mittel	12,4	15,2	10,0	8,2	10,2	11,2	9,5	10,2	13,4	12,3	11,2	12,6	13,2	13,5	10,1	8,3	12,7	16,6	14,8	16,0	22,8	22,5	17,0	16,1	15,0	14,2	11,6	10,2	10,8	13,5	13,2
	Höchstwert	20,3	23,8	17,1	8,9	13,7	15,2	11,6	12,1	19,8	17,0	16,8	19,6	19,0	20,8	17,9	14,9	21,2	22,1	18,0	23,0	29,1	29,0	24,0	20,8	21,5	17,9	15,9	11,8	16,2	18,5	16,4
	Tiefstwert	3,0	8,3	8,0	7,6	7,5	8,4	9,1	8,2	8,8	6,5	3,0	3,8	6,0	3,9	5,7	1,1	2,0	10,4	12,0	7,2	12,7	18,4	9,9	12,2	8,2	11,0	9,7	8,3	5,5	8,6	11,2
Erfurt																																
(254)	Mittel	15,8	17,5	10,9	9,6	10,8	11,1	9,8	11,0	15,2	13,6	13,1	15,0	15,9	15,6	11,2	10,9	14,4	14,5	15,2	15,0	23,6	21,9	18,4	15,0	15,3	15,2	12,8	9,5	12,7	14,6	14,3
	Höchstwert	23,0	25,7	16,0	11,2	14,2	17,9	12,8	13,0	20,3	18,1	18,7	22,4	20,8	23,3	19,9	16,2	22,5	19,8	19,6	23,2	31,2	29,6	24,7	21,7	20,7	19,0	17,8	14,0	18,6	19,6	18,6
	Tiefstwert	8,4	12,7	9,7	8,6	8,0	5,8	9,0	9,0	11,5	7,1	6,0	6,5	8,7	7,1	6,2	4,5	5,8	9,0	12,2	7,8	13,4	15,2	11,2	12,6	10,6	11,5	9,6	8,0	6,5	10,0	11,7

Tägliche Niederschlagshöhen — Mai 1950

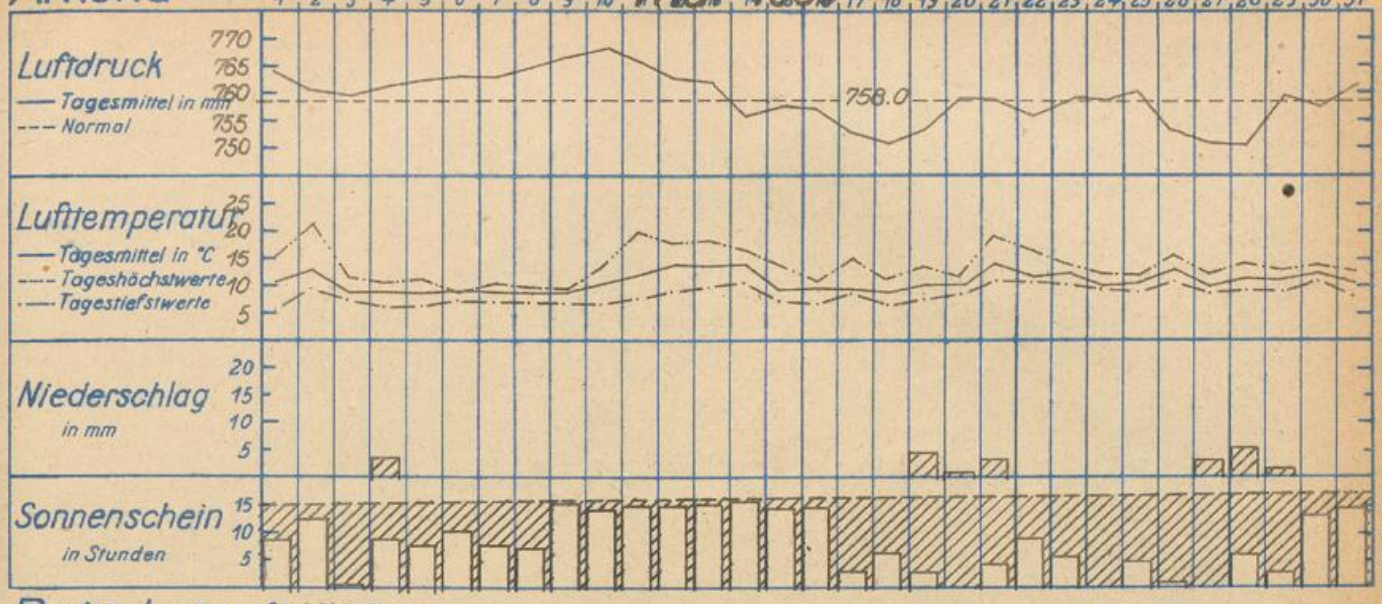
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	0,0	.	0,0	3,5	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	4,7	0,5	2,8	0,0	0,0	.	0,0	.	3,1	5,6	1,7	0,0	.
	Wieck bei Greifswald	1	0,0	.	0,7	3,9	0,0	.	0,0	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,3	0,1	0,0	.	0,3	.	6,3	.	19,1	7,0	4,3	0,0	1,3
	Warnemünde	4	0,0	.	12,5	2,2	4,0	1,7	1,6	0,0	0,2	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	3,4	.	1,3	0,0	1,1	0,0	2,2	0,0	10,9	8,1	2,7	0,3	.
	Boltenhagen	2	.	.	5,2	0,1	4,9	4,9	1,7	0,2	0,8	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	2,8	.	2,2	0,2	0,0	0,0	5,6	0,0	24,2	3,9	7,6	0,2	.
	Schwerin	60	0,1	.	11,8	2,8	3,5	9,7	5,0	0,1	1,2	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	4,4	0,0	0,1	0,0	1,7	3,7	25,3	0,2	14,3	3,0	2,7	0,1	0,5
	Teterow	68	.	.	2,3	9,4	0,5	1,7	1,6	0,4	0,9	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	2,3	.	0,0	.	0,2	1,5	16,5	0,0	19,8	4,8	1,7	0,0	0,0
	Ueckermünde	1	0,0	.	0,3	4,5	.	0,3	1,0	0,3	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	1,4	.	.	.	.	17,3	.	14,7	2,4	2,5	0,1	0,1
	Neustrelitz	65	.	.	2,9	6,8	0,0	2,1	0,0	0,4	1,5	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	0,3	12,9	.	.	0,0	0,5	24,3	0,4	5,8	2,2	3,4	0,0	0,6
	Marnitz	81	.	.	13,8	4,9	3,5	13,8	4,1	0,4	0,2	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	3,2	0,4	0,0	.	0,2	8,0	9,6	3,7	21,4	10,1	6,8	0,6	1,6
	Boizenburg	45	0,0	.	3,1	0,8	9,1	9,6	7,3	0,8	1,1	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	3,3	.	0,2	0,2	0,3	4,2	15,4	2,8	6,9	3,2	4,9	0,7	0,3
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	.	7,4	4,8	3,7	17,1	6,7	2,3	0,4	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	0,9	0,6	0,0	.	0,6	6,6	14,7	1,9	13,9	2,5	4,2	0,2	3,1
	Kyritz	49	.	.	4,1	11,4	4,9	11,9	5,5	1,9	0,5	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	1,3	5,7	.	.	0,5	1,1	12,0	0,8	7,7	3,8	0,5	0,0	1,3
	Wall	40	.	.	1,2	6,1	1,4	9,3	5,8	1,7	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	4,8	5,1	.	.	0,0	1,0	13,3	0,0	5,3	1,3	4,0	0,0	2,1
	Zehdenick	46	.	.	0,4	4,5	.	4,5	1,9	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	6,8	7,7	.	.	.	0,0	30,6	0,0	3,1	1,0	1,9	0,0	2,0
	Angermünde	48	.	.	0,0	1,5	.	1,7	0,0	0,1	0,3	.	.	.	.	.	0,0	0,0	.	.	3,2	7,0	.	.	.	.	22,7	0,0	0,8	0,5	5,3	0,0	2,3
	Müncheberg	63	.	.	.	1,2	.	3,7	3,9	0,3	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	1,0	2,3	.	.	0,0	0,5	8,1	0,0	1,1	1,5	3,6	.	0,8
	Frankfurt	52	.	.	.	6,4	.	5,4	2,5	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	15,2	2,0	.	.	3,0	0,0	12,1	.	0,5	6,7	2,6	.	0,5
	Lindenberg	106	.	.	.	0,7	.	9,4	3,5	8,7	.	.	.	.	.	.	.	0,1	.	0,0	8,1	3,5	.	.	0,3	3,3	7,5	.	0,0	3,6	0,3	.	0,6
	Berlin-Adlershof	39	.	.	0,2	3,6	0,1	11,0	6,4	3,2	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	6,0	1,7	.	.	0,1	4,7	20,2	.	2,2	2,6	1,7	.	1,5
	Potsdam	81	.	.	0,3	6,7	0,1	11,9	3,2	5,4	0,5	.	.	.	.	.	.	0,2	.	.	3,5	8,0	0,0	.	0,0	3,0	19,0	.	5,8	1,6	2,9	.	0,9
	Brandenburg	31		.	7,1	17,6	3,4	13,7	7,9	9,6	2,6	.	.	.	.	.	.	0,2	.	.	2,7	8,3	0,0	.	0,3	5,9	7,3	0,1	6,9	5,2	2,1	.	2,8
	Jüterbog	72	.	.	.	2,9	.	9,2	7,8	14,4	3,4	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	1,0	0,7	0,1	.	0,7	10,0	25,4	.	1,0	3,0	0,5	.	1,8
	Lübben	53	.	.	.	5,7	.	12,2	5,4	10,8	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	3,6	11,0	.	.	0,3	1,3	9,3	.	0,4	10,3	2,5	.	1,0
	Cottbus	70	.	.	.	0,0	0,0	11,4	4,5	7,1	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	12,6	1,4	.	.	0,0	3,4	13,1	.	0,2	8,4	1,6	.	2,2
	Kirchhain	96	.	.	.	9,2	.	11,1	9,0	9,0	1,9	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,9	2,6	.	.	0,7	1,6	8,6	.	1,1	5,6	1,9	.	1,3
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	.	4,0	7,2	5,0	12,6	8,0	20,8	3,7	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	4,2	0,1	0,0	.	1,1	7,4	13,8	3,4	2,9	5,2	4,9	.	1,9
	Gardelegen	47	.	.	11,5	7,0	1,7	6,0	2,4	12,0	4,9	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	0,5	5,1	0,0	.	0,3	9,7	5,5	1,1	9,2	2,5	4,6	.	1,0
	Magdeburg	79	.	.	8,6	15,5	3,1	2,2	4,2	12,2	7,3	.	.	.	.	.	.	1,6	.	0,0	3,7	7,4	0,0	.	0,5	12,6	12,4	0,1	8,7	8,6	1,9	.	1,1
	Wernigerode	234	.	.	14,2	4,7	0,4	0,1	0,7	17,4	20,0	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	7,3	3,8	0,0	.	0,6	12,8	9,6	2,7	6,5	7,3	1,6	.	3,1
	Aschersleben	141	.	.	18,3	12,2	1,3	2,7	1,9	21,1	13,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,9	3,3	.	.	0,3	39,8	1,7	0,1	2,0	5,5	1,1	.	0,7
	Wittenberg	72	.	.	2,8	18,2	3,6	8,4	3,6	8,1	8,1	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,8	3,0	0,0	0,1	0,7	9,2	22,3	.	3,3	11,9	1,9	.	0,6
	Torgau	81	.	.	.	4,9	0,5	10,8	3,6	11,7	8,9	.	.	.	.	.	.	0,2	.	0,3	2,1	0,9	.	.	1,0	5,2	7,3	.	1,9	2,7	0,7	.	0,0
	Halle-Passendorf	78	.	.	18,8	13,5	2,5	4,5	6,1	13,7	5,4	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	0,9	0,6	.	.	0,1	14,4	1,9	0,0	1,1	6,3	0,9	.	.
Land-Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	0,0	0,1	.	10,2	3,7	13,0	0,3	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	22,5	3,1	.	.	0,0	6,9	3,7	.	0,4	4,3	1,2	.	0,7
	Görlitz	237	.	.	.	.	0,0	15,6	18,7	8,6	0,3	.	.	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	10,7	3,5	.	.	5,5	0,0	11,1	0,0	1,8	3,8	4,7	.	0,5
	Wahnsdorf	246	.	.	0,1	21,9	0,0	10,3	12,5	8,7	13,9	.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	23,5	3,0	.	.	1,8	3,1	12,1	0,1	0,7	6,9	4,7	.	0,1
	Collmberg	315	.	.	.	2,8	0,1	10,3	10,3	7,8	5,6	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	5,5	1,8	.	.	1,0	11,5	7,5	0,1	6,3	5,5	2,8	.	0,0
	Leipzig	125	.	.	0,0	12,1	1,0	3,2	21,9	7,2	6,8	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	1,7	1,3	.	.	1,1	14,7	4,1	0,1	1,4	1,5	2,7	.	.
	Chemnitz	356	0,0	.	0,0	4,3	0,1	4,7	19,8	3,2	3,1	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	10,0	0,8	.	.	6,0	10,2	0,1	0,0	10,1	7,3	5,6	.	0,1
	Plauen	407	0,2	.	0,0	4,4	0,6	0,1	10,8	9,2	13,3	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,3	16,9	3,2	.	.	0,1	9,0	0,1	.	4,2	4,0	4,2	.	.
Thüringen	Kalteneber	445	0,2	.	4,2	4,0	0,0	0,2	0,6	16,8	9,0	.	.	.	.	.	.	.	.	6,0	8,0	4,4	0,0	0,0	2,0	30,4	5,4	5,0	9,8	14,8	5,5	.	0,1
	Erfurt	254	0,0	.	5,4	5,3	0,1	.	1,7	8,4	6,7	.	.	.	.	.	.	.	.	3,2	2,0	0,1	.	0,0	1,1	8,3	1,3	0,0	0,0	3,7	4,7	.	.
	Jena	155	0,1	.	8,9	15,9	0,0	.	8,2	13,5	8,2	.	.	.	.	.	.	.	.	0,5	3,5	1,6	.	.	0,4	10,9	2,4	.	7,3	6,1	3,1	.	0,0
	Altenburg	224	.	.	2,0	8,3	1,7	2,3	24,0	5,2	9,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11,5	2,9	.	.	0,5	16,9	0,5	.	10,5	3,0	5,8	.	0,0
	Sonneberg	636	0,5	.	8,0	10,0	0,0	.	3,0	2,7	1,2	.	.	.	.	.	.	.	.	3,9	11,8	3,2	.	.	1,6	10,2	9,0	.	14,6	7,4	13,8	.	.
	Kaltennordheim	456	0,0	.	5,8	2,8	.	.	0,0	3,1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,9	2,5	6,0	0,0	.	1,9	7,2	2,0	3,1	3,0	9,3	5,0	.	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	.	.	13,1	9,0	.	1,1	0,7	29,2	13,5	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	7,6	9,7	0,6	.	1,9	14,4	10,8	6,1	11,8	29,8	13,7	.	2,6
	Inselsberg	913	0,6	.	15,0	5,0	1,7	1,0	3,0	15,4	1,9	6,8	.	.	.	.	.	.	.	5,9	4,3	4,9	0,1	0,0	1,6	44,0	9,6	2,2	2,6	16,2	10,2	.	0,2
	Geisingberg	823	.	.	0,1	19,3	0,2	10,6	14,1	6,7	3,9	.	.	.	.	.	.	.	.	0,4	20,3	7,4	.	.	3,5	6,9	1,1	.	1,2	1,0	2,3	.	2,7
	Fichtelberg	1214	0,2	.	0,1	9,2	0,3	4,0	17,3	3,9	9,9	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	8,8	4,2	.	.	1,2	14,8	2,0	.	3,9	7,4	7,8	.	.

(Reg. 4) Druckhaus Potsdam 10 50 750 A 1463 — S 3451

Mai 1950

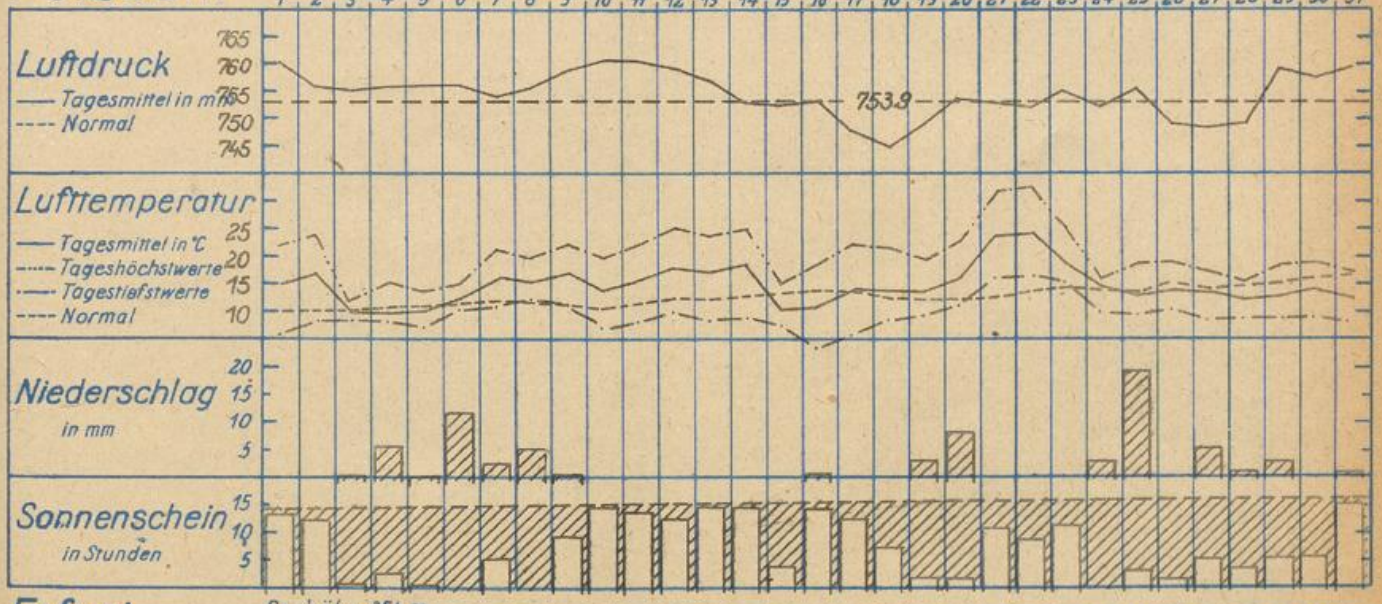
Arkona

Seehöhe 42 m



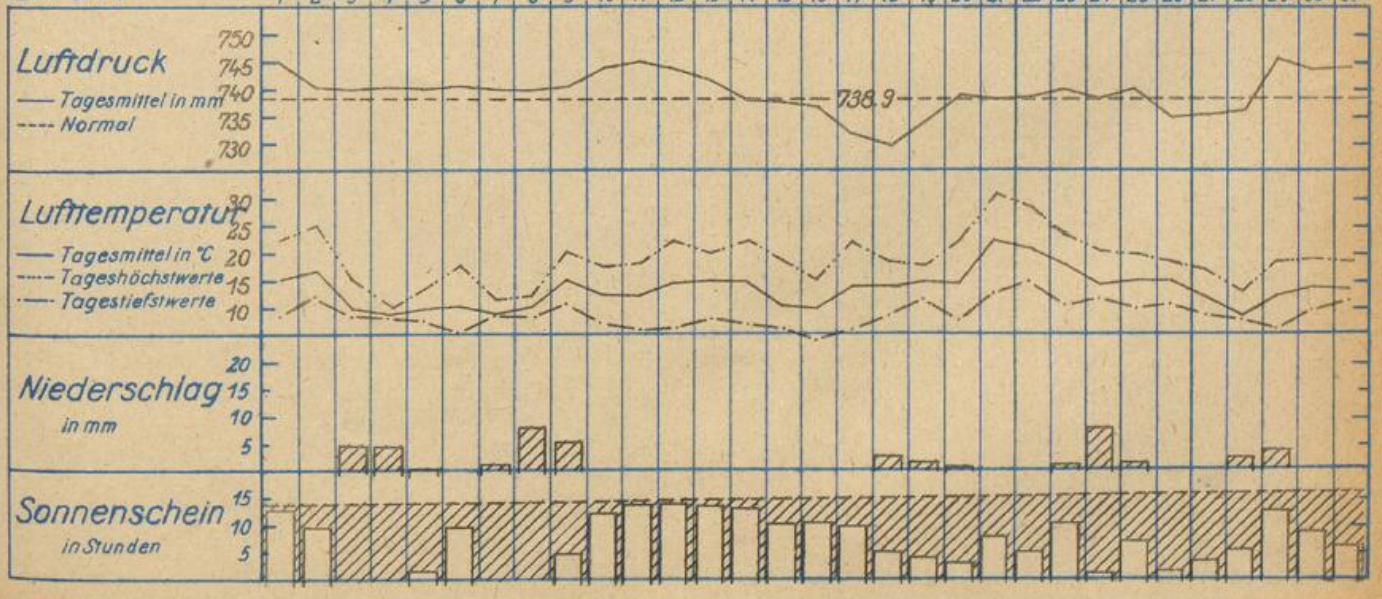
Potsdam

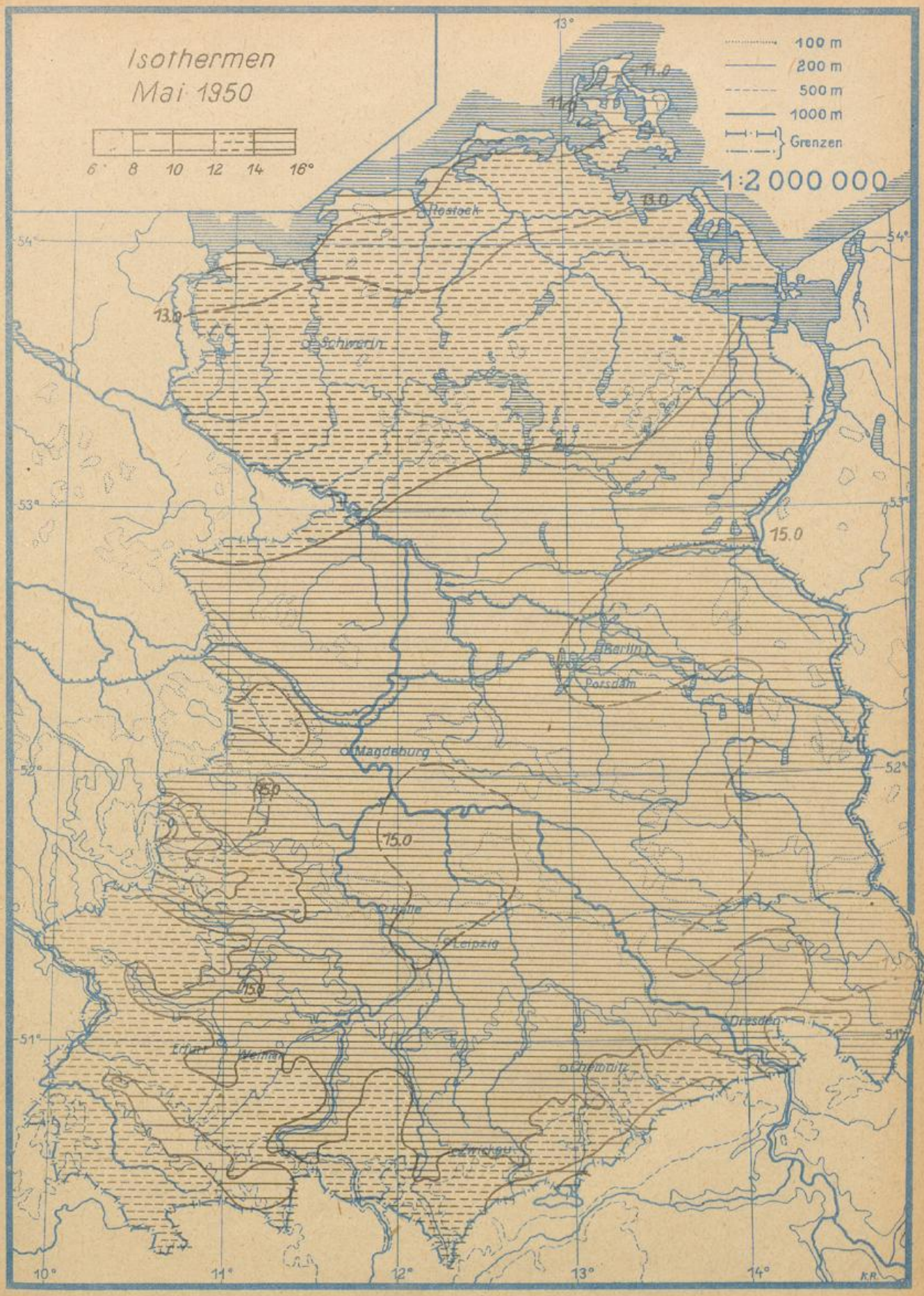
Seehöhe 81 m

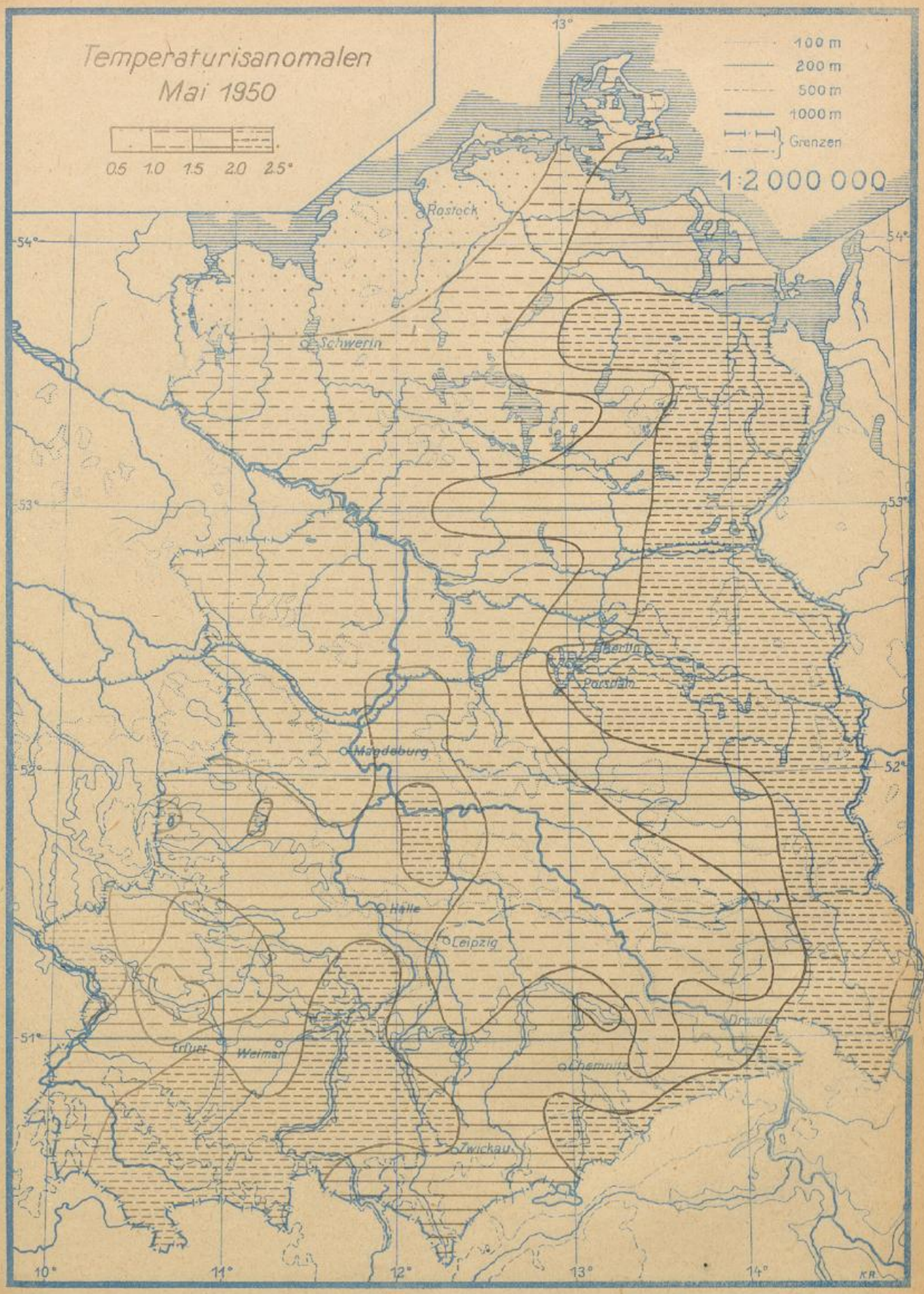


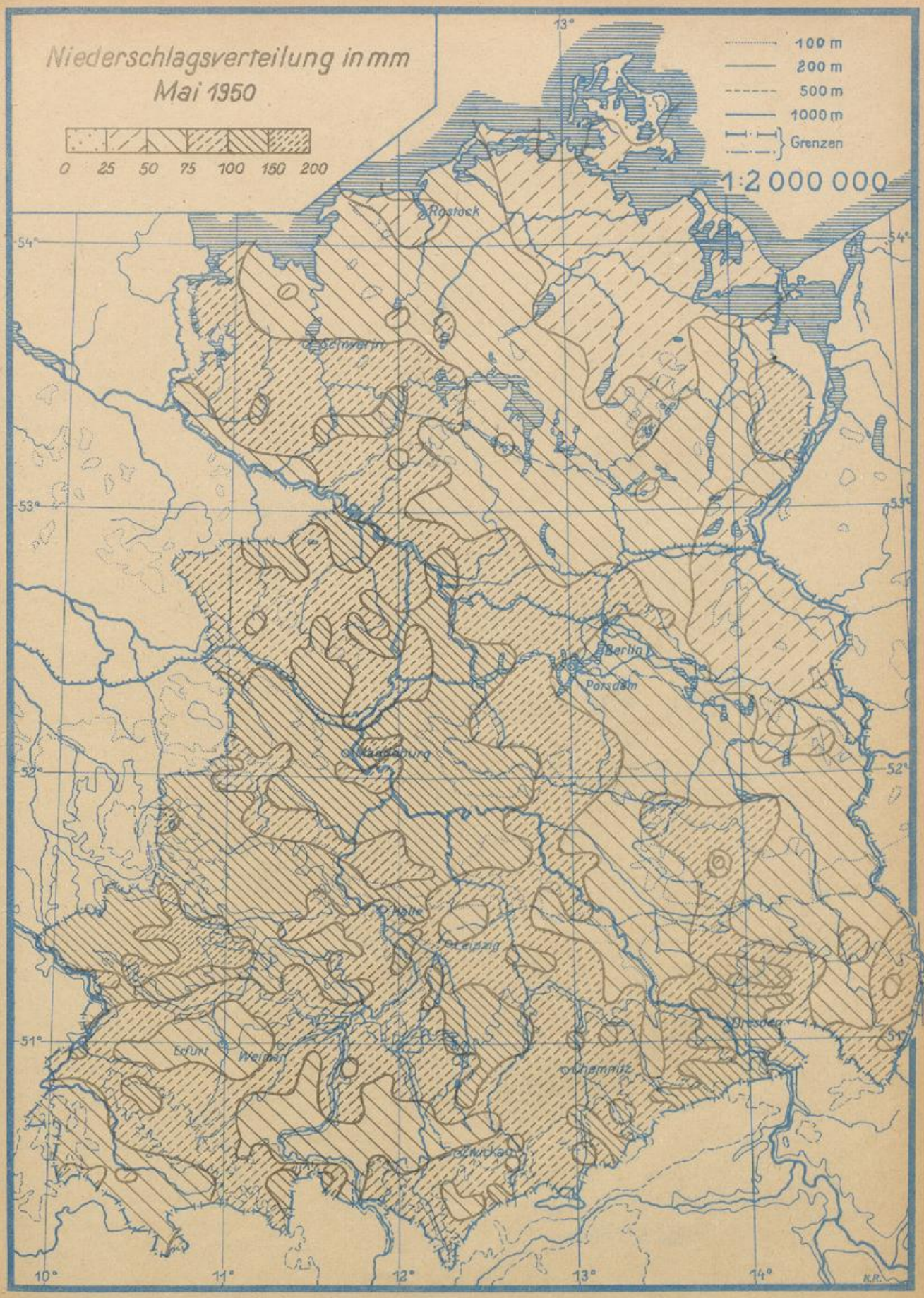
Erfurt

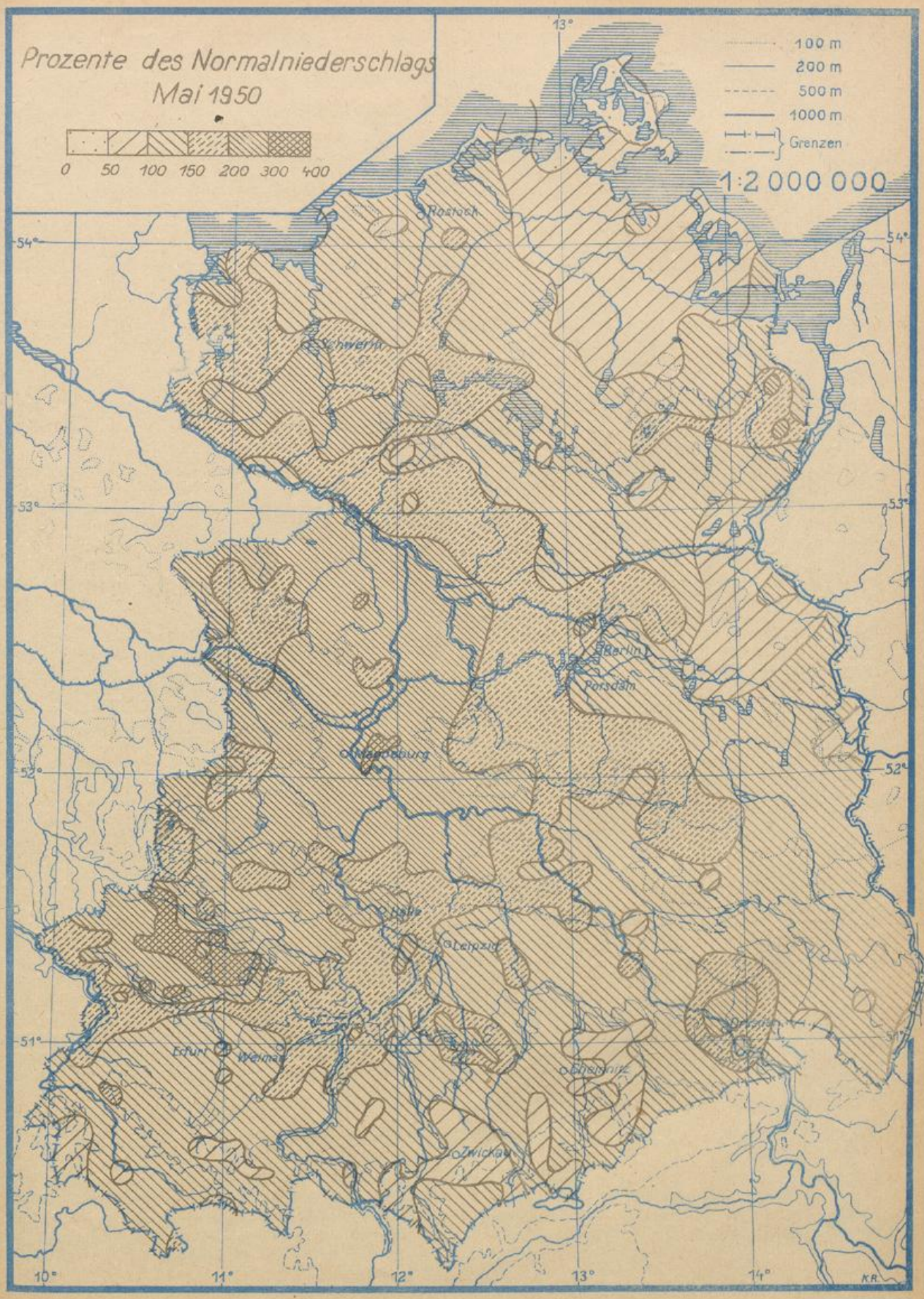
Seehöhe 254 m




Isothermen
Mai 1950
6° 8 10 12 14 16°
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
11.0
11.0
13.0
Rostock
13.0
Schwerin
15.0
Berlin
Potsdam
Magdeburg
15.0
15.0
Halle
Leipzig
15.0
Dresden
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Temperaturisanomalen
Mai 1950
0.5 1.0 1.5 2.0 2.5°
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR


Niederschlagsverteilung in mm
Mai 1950
0 25 50 75 100 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Prozente des Normalniederschlags
Mai 1950
0 50 100 150 200 300 400
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
Dresden
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet im Hauptamt für Meteorologie, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang Juni 1950 Nummer 6

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Juni war in seiner Gesamtheit warm. Seine Niederschläge verteilten sich infolge der regen Gewittertätigkeit ziemlich ungleichmäßig über das Land. So grenzten Gebiete mit unternormaler Monatssumme des Niederschlags an etwas niederschlagsreichere Bezirke.

Wetterablauf

Das Gebiet hohen Druckes, das sich am letzten Tage des Vormonats über der Nordsee und Norddeutschland aufgebaut hatte, blieb bis zum 8. erhalten. Sein Schwerpunkt verlagerte sich dabei in den Weichselraum. Während dieser Zeit war es bei fortschreitender Erwärmung, in deren Verlauf die Höchsttemperaturen vielerorts vom 5. ab die 30 Grad-Grenze überschritten, heiter bis wolkenlos und bis zum 7. völlig niederschlagsfrei. Am Abend des 7. gingen an einzelnen Stellen des Harzgebietes leichte Regenschauer nieder.

Im Laufe des 8. machte der Abbau des mitteleuropäischen Hochdruckgebietes rasche Fortschritte. Kühle Meeresluftmassen drangen an der Südflanke eines Tiefs, dessen Kern etwa längs des 60. Breitengrades ostwärts zog, in unser Gebiet ein und beendeten die Hitzeperiode. Mit ihrem Vordringen wurden gegen Abend im nördlichen Teil der Republik verbreitet Gewitter ausgelöst. Am 9. folgte eine weitere Kaltluftstaffel nach, die wieder mit Gewitter verbunden war. Am 10. erreichte die Abkühlung ihren Höhepunkt. Bis zum 10. sank das tägliche Mittel der Lufttemperatur um 12 Grad.

Der Zustrom kühler Meeresluft aus dem Nordmeer wurde zunächst unterbrochen. Über dem gesamten Nordatlantik trat Druckanstieg auf. Verbunden damit war der Aufbau eines Hochkerns über dem Kanal. Von Schottland her erreichte am 11. eine Wellenstörung die westliche Ostsee. Sie prägte sich nur in der stärkeren Bewölkung über dem Berichtsgebiet aus. Erst am Nachmittag des 11. begann sich Aufheiterung durchzusetzen. Die heitere Witterung hielt noch am 12. an.

Im Laufe des 13. wurden die Reste des Hochkerns über Mitteleuropa rasch abgebaut. Eine Wellenstörung verlagerte sich aus dem Nordmeerraum nach Süden. Ihr Kern lag am 14. über Jütland und Südnorwegen. Eine ausgeprägte Gewitterfront dieser Störung wanderte vom 13. zum 14. über unser Gebiet hinweg und löste an beiden Tagen strichweise Regenschauer und Gewitter aus. Die südnorwegische Störung beeinflußte den Witterungsablauf über unserem Gebiet noch am 15. Im Laufe dieses Tages überquerte ihre Kaltfront mit vielen Gewittern die Republik. Während östlich der Kaltfront Warmluft aus Südwesten herangeführt wurde, drang westlich davon kühlere Luft nach Osten vor. An dieser Kaltfront hatte sich am 17. im Raum zwischen Elbe und Oder eine flache Welle ausgebildet. Mit Ausnahme einzelner gewittriger Regenschauer verlor sie jedoch bei steigendem Luftdruck über Mitteleuropa an Wetterwirksamkeit und wanderte rasch ostwärts ab.

Ein Keil hohen Druckes stieß am 18. von Südwesten her nach Mitteleuropa vor und gestaltete die Witterung für kurze Zeit etwas freundlicher. Über den Alpen baute sich eine flache Hochdruckzelle auf.

Am 21. hatte sich dieses Hochdruckgebiet stark abgeschwächt nach Osten verlagert. Störungsfronten mit Gewittern und Regenschauern zogen am gleichen Tage an der Südostflanke eines schottischen Tiefs über unseren Raum hinweg nach Nordosten. Auch am 22. überquerten Störungsfronten des gleichen Tiefzentrums wieder mit Regenschauern die Republik. Durch die aus dem Nordmeer herangeführten Luftmassen kühlte es sich erheblich ab. Am 23. lag der Kern des wetterbestimmenden Tiefdruckgebiets über dem Skagerrak und verlagerte sich nur wenig nach Norden. Ein Ausläufer davon zog im Laufe des 23. sehr rasch mit der kräftigen Westströmung von Südirland nach Süddeutschland. Wiederum wurden durch ihn Gewitterschauer ausgelöst. Die störungsreiche Westlage blieb in der Folgezeit bis zum Monatsende erhalten. Die Zyklonen selbst schlugen eine etwas nördlichere Bahn ein. Es kam fast täglich zu leichteren Niederschlägen. Die Temperaturen lagen während dieser Zeit in der Nähe der Normalwerte. Am 29. wurde aus südlicheren Teilen des Atlantik stammende Warmluft herangeführt. Am letzten Tag des Monats stiegen die Höchsttemperaturen auf über 30 Grad an. Gegen Abend überquerte eine Kaltfront von Westen her die Republik und löste besonders im Süden zahlreiche Gewitter aus.

Die Witterungselemente des Monats

In der Hauptsache hielten sich die Tagesmittel der Lufttemperatur über den Normalwerten. Tage mit leicht unternormalem Mittel traten am 10. und vom 22. bis 24. auf. Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen daher erheblich über der Norm. Im küstennahen Bereich westlich von Rügen übertrafen sie den Durchschnittswert um rund 1 Grad, im übrigen Gebiet meist um 1,5 bis 2 Grad. Der Osten der Republik war noch wärmer und wies Temperaturabweichungen von der Norm bis zu 2,5 Grad auf. Die Monatsmittel selbst lagen im Norden der Republik zwischen 11 und 14 Grad, im Süden zwischen 14 und 15,5 Grad.

Die höchsten Beträge wurden mit 15,6 Grad nahe der unteren Mulde und am Eingang des Spreewaldes erreicht. Die Höchsttemperatur des gesamten Monats trat im Norden der Republik vorwiegend am 8., sonst meist am 30. auf. Dabei wurden im küstennahen Teil 28 bis 32 Grad, sonst 31 bis 34 Grad verzeichnet. Gegenüber dem Normalwert des Maximums lagen diese Werte vorwiegend um rund 2 bis 5 Grad höher. Die Tiefstwerte des Monats dagegen hielten sich in der Nähe des normalen Minimums bzw. wichen bis zu 3 Grad nach beiden Richtungen von diesem Wert ab. Sie wurden in den meisten Fällen am Morgen des 1. gemessen und schwankten zwischen 1 und 7 Grad. Während im Bereich der Ostseeinseln nur am 8. eine Höchsttemperatur von mindestens 25 Grad festgestellt wurde, zählte man in Küstennähe 3 bis 7, weiter binnenwärts 8 bis 16 Sommertage. Diese Zahlen waren durchweg erheblich übernormal. Heiße Tage mit einem Temperaturmaximum von mindestens 30 Grad traten ebenfalls verhältnismäßig häufig, und zwar im Norden 1 bis 2 mal, sonst 2 bis 7 mal auf.

Der Beginn des Monats bis zum Abend des 8. und die Zeit vom 11. bis 13. waren praktisch niederschlagsfrei. Die Niederschläge der übrigen Zeit fielen vorwiegend in Schauer- oder Gewitterform. Aus diesem Grunde war die Niederschlagsverteilung über der Republik, ganz besonders im westelbischen Raum, ziemlich uneinheitlich. Ostwärts der Elbe wurden vorwiegend 25 bis 50, strichweise auch 50 bis 70, ganz vereinzelt etwas über 75 mm gemessen. Westlich der Elbe schwankten die Niederschlagssummen, deren Beträge den ostelbischen gleichkamen, etwas stärker, so daß dort das Bild der Niederschlagsverteilung unruhiger aussieht. 100 % des Normalniederschlags wurden bei den meisten Stationen nicht erreicht. Am häufigsten traten 60 bis 80 % auf. Einzelne Landstriche, die sich gleichmäßig über das Gebiet der Republik verteilten, erreichten bis zu 130 % der Niederschlagsnorm. 150 % wurde nur vereinzelt auf ganz engem Raum festgestellt. Die zuletzt erwähnte Prozentzahl trat meist westlich der Elbe auf. Besonders trocken waren die Gebiete am Osthang der Rhön und in den höheren Lagen des Fichtel- und Erzgebirges. Dort wurden kaum 50 % des Normalniederschlags erreicht. Besonders zu erwähnen sind die Niederschlagsmengen, die am 8. im Laufe eines stärkeren Gewitters auf die Insel Poel und den Oststeil der Wismarschen Bucht niedergingen. Innerhalb kurzer Zeit fielen in Form von Hagel- und Regenschauern 95 bis 110 mm Niederschlag. Die Zahl der Tage mit der größten Niederschlagsmenge verteilte sich infolge der lebhaften Gewittertätigkeit auf den gesamten Zeitraum der Niederschlagstage, so daß an jedem Niederschlagstag einige Stationen Höchstbeträge meldeten. Die Zahl der Niederschlagstage betrug meist 9 bis 15 und hielt sich meist in normalen Grenzen. Lediglich im sächsischen Raum war sie eindeutig unternormal. Dagegen war die Zahl der Tage mit 5 bis 10 Gewittern überwiegend übernormal.

Das Bewölkungsmittel des Monats schwankte zwischen 4,5 und 6 Zehntel. Damit war die Bewölkung leicht (bis zu einem Zehntel) unternormal. Die Zahl der heiteren Tage, die sich hauptsächlich in den Grenzen zwischen 4 und 10 bewegte, war um 2 bis 5 höher als sonst, die Zahl der trüben dagegen mit meist 4 bis 8 um 2 bis 3 geringer.

Die Sonne schien über weiten Gebieten der Republik 290 bis 310 Stunden; nur in Thüringen wurden 265 bis 285 Sonnenscheinstunden registriert. Verglichen mit der normalen Sonnenscheindauer sind dies durchweg 125 bis 145 %.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Während der ersten Tage nahm auch die Erdbodentemperatur bis in große Tiefen zu. Der Höhepunkt der Erwärmung des Bodens wurde an der Oberfläche am 7. — in den größeren Tiefen entsprechend später — erreicht. Auf leichten Böden wurden dabei in Oberflächennähe 25 Grad als Tagesmittel überschritten, während in der Tiefe von 80 cm zur gleichen Zeit etwa 20 Grad herrschten. In schwereren Böden stieg das Tagesmittel an der Oberfläche nur bis zu 23, in 80 cm Tiefe bis 16 Grad an. Der am 9. einsetzende Temperatursturz bewirkte eine Abkühlung in allen Schichten bis zu 1 m Tiefe. An der Erdoberfläche betrug sie 6 bis 10 Grad. Vom 10. ab setzte wieder leichte Erwärmung des Bodens ein, welche mit einigen Schwankungen bis zum 20. anhielt. Vom 21. bis zum 24. erfolgte wiederum ein Temperatursturz. Das Monatsende brachte einen kräftigen Temperaturanstieg. Das Maximum im Erdboden wurde vorwiegend am 7., manchmal auch am 7. und 30. festgestellt. Das Minimum entfiel fast überall auf den 24. Eine Gegenüberstellung der Bodentemperaturen zu Beginn und am Ende des Monats zeigt, daß diese n 10 cm Tiefe um 7 bis 8, in 50 cm um 3 bis 5 Grad zunahmen.

Trockenheit und Hitze während der ersten 7 bis 8 Tage zehrten im Verein mit dem um diese Jahreszeit besonders hohen Wasserverbrauch der Pflanzen stark an dem Wassergehalt des Bodens und schöpften meist das Bodenwasser in kurzer Zeit aus, so daß zu Beginn der zweiten Monatsdekade in den leichteren Böden vielfach nur noch 10 % der von den Pflanzen nutzbaren Wasserkapazität vorhanden war. Im allgemeinen vermochten die Gewitter und Regenschauer der ersten Monatshälfte das Wasserdefizit im Boden nicht zu verringern. Erst die häufigen Niederschläge der zweiten Junihälfte reicherten die obersten Bodenschichten etwas mit Feuchtigkeit an. Auch der Grundwasserspiegel senkte sich zwar langsam, aber laufend. Der Wasserspiegel der Flüsse sank vom Monatsbeginn bis etwa Monatsmitte ständig ab, dann stieg er etwas an, um dann zum Monatsende weiter zu fallen. Auf den schiffbaren Flüssen konnten wegen Unterschreiten des Mittelwassers die Transportkähne nicht voll ausgelastet werden.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

Die Insel Poel und ein schmaler Landstreifen längs des Ostteils der Wismarschen Bucht wurden am Spätnachmittag des 8. während eines Gewitters von einem schweren Unwetter heimgesucht. Das Gewitter stand etwa 4 Stunden lang über dem Gebiet und richtete beträchtliche Verheerungen durch einen außergewöhnlich starken Wolkenbruch an. In der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr fiel die Hauptmenge des Niederschlags. Insgesamt wurden 100 bis 110 mm Niederschlag gemessen. Im Ort Kirchdorf mußten Häuser wegen Einsturzgefahr geräumt werden. Straßen und Wege wurden im Augenblick zu reißenden Bächen, die sogar ein Kraftfahrzeug in den Graben spülten. Auf lockerem Boden wurde die Ackerkrume pflugschartief weggeschwemmt. 11 Tage nach dem Unwetter stand das Wasser in den Senken und Gründen noch bis zu 2 m hoch.

Aus dem mitteldeutschen Raum wurden im Zusammenhang mit der Schauertätigkeit am 16. einzelne schwere Hagelschläge gemeldet.

Besonders häufige Gewitterböen richteten am 30. beträchtliche Schäden, vor allem an Obstbaumkulturen, aber auch an Häusern in zahlreichen Orten Thüringens an.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die gesamte Vegetation stand zu Beginn des Monats unter dem Einfluß des jähen Übergangs von starker zu schwacher Wasserversorgung. Die Auswirkungen dieses Umschlags machten sich allerdings im wesentlichen auf den dürreempfindlichen Sandböden in stärkerem Maße ungünstig bemerkbar. Auf den übrigen Böden wirkte die Trockenheit während der ersten Monatshälfte lediglich wachstumshemmend. Der durch die große Juniwärme übernormal hohe Wasserbedarf konnte vielerorts nicht ganz gedeckt werden. Der Vorsprung, den die Pflanzenentwicklung schon im Mai gewonnen hatte, vergrößerte sich während des Monats noch mehr.

Der Jasmin begann in den ersten Monatstagen zu blühen, während die Winterlinde um die Monatsmitte in voller Blüte stand.

Der Stand des Getreides war in diesem Juni stark von der Bodenart abhängig. Auf den armen Sandböden traten Brandstellen in Erscheinung. Besonders zahlreich waren sie in Sommergetreidebeständen zu beobachten. Winterroggen und Wintergerste blühten je nach Lage während der ersten, Winterweizen und Sommergerste in der zweiten Monatshälfte. Die Bestände auf mittelschweren und schweren Böden kamen zwar leichter über die Trockenperiode hinweg, doch konnten dort stellenweise aufgetretene Schäden, durch Übernässung in den Vormonaten hervorgerufen, nicht ganz wettgemacht werden. Der Hafer blühte während der letzten Dekade des Monats.

Der Beginn der Heumahd verteilte sich auf die beiden ersten Monatsdekaden. Im geschützten mitteldeutschen Anteil und im übrigen Süden der Republik wurde das Heu vorwiegend noch in der ersten Dekade bei trockener Witterung ohne Verlust eingefahren. Im Norden und in den höheren Lagen regnete es des öfteren in das auf den Wiesen ausgebreitete Heu, da dort die Mahd später bei ungünstigerer Witterung erfolgen mußte.

Die Witterung war der Vermehrung von Schädlingen aller Art recht günstig. Besonders stark trat im gesamten Gebiet der Republik der Kartoffelkäfer auf.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Juni 1950

Dat.	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Hoch über Mitteleuropa: Hochkern wandert von der Nordsee in den Raum zwischen Weichsel u. Bug	Festlandluft	Allmähliche Erwärmung	Vielfach heiter	Fast völlig niederschlagsfrei	
2.						
3.	und liegt dort ortsfest			Vorwiegend wolkenlos		
4.						
5.						
6.	Hochkern erweitert sich in Richtung auf die Nordsee		Tageshöchstwerte um 30 Grad			
7.					Abends einzelne leichte Regenschauer im Harzgebiet	
8.	Abbau des hohen Druckes von N., Restkern üb. d. Alpen		Monatshöchstwerte im Norden	Aufkommen geschl. Bewölkung	Abends im N verbreitet Gewitter	Schweres Unwetter mit Gewitter und Hagel über Poel und dem Ostteil der Wismarschen Bucht
9.	Nördl. Westlage: Durchzug von Kaltfronten	Erwärmte Polarluft	Abkühlung: Tageshöchstwerte 20—25 Gr.	Vielfach bedeckt	Abends Regenschauer, im Norden zahlreiche z.T. sehr ergiebige Gewitter	
10.			Tageshöchstwerte 15—20 Gr.	Wolkig bis bedeckt	einzelne l. Regenschauer im N	
11.	Hoch über Nordsee und Mitteleuropa: Schwerpunkt des Hochs zunächst über brit. Inseln und der Nordsee				Niederschlagsfrei	
12.		Festlandluft	Allmähliche Erwärmung, Nächte kühl	Meist wolkenlos		
13.	Reste des Hochkerns über Mitteleuropa werden rasch abgebaut			Heiter bis wolkig		
14.	Südwestlage: Frontensystem eines südskand. Tiefs zieht über Mitteleuropa nordostwärts	Milde Meeresluft	Tagesmittel leicht übernormal	Wolkig bis bedeckt	Strichweise Regenschauer u. Gewitter	
15.					Vereinzelt Gewitter	
16.	Zwischen Elbe und Oder bildet sich Wellenstörung an der Kaltfront des südskandinavischen Tiefs aus und wandert nordostwärts ab	Erwärmte Polarluft		Wechselnd bewölkt	Strichweise Regen und Regenschauer	Einzelne schwere Hagelschläge in Mitteldeutschland
17.						
18.	Hoch üb. Mitteleuropa: Ausbildung eines flachen Hochdruckgebiets			Heiter bis wolkig	Geringfügige Niederschläge	
19.	mit dem Kern über den Alpen	Milde Meeresluft				
20.		Festlandluft		Wolkig	Im N vereinzelt Regenschauer	
21.	Westlage: Tiefkern wandert langsam von den brit. Inseln über die Nordsee nach Südskandinavien Zugehörige Störungsfronten überqueren in rascher Folge Mitteleuropa			Wolkig bis bedeckt	Einzelne Regenschauer u. Gewitter	
22.		Erwärmte Polarluft	Fast normale Tagesmittel, geringer Tagesgang	Wechselnd bewölkt	Einzelne Regenschauer	
23.				Aufkommen geschloss. Bewölkung	Strichweise leichter bis mäßiger Regen	
24.				Meist bedeckt		
25.					Einzelne Regenfälle abends im Süd. Gewitter	
26.	Nördl. Westlage: Tiefdruckgebiete ziehen vom Nordmeer über Skandinavien ostwärts. Ihre Fronten ziehen über Mitteleuropa hinweg				Einzelne geringfügige Regenfälle	
27.					Vielfach leichter Regen u. Sprühregen	
28.			Etwas wärmer		Strichweise Regen	
29.		Atlantische Tropikluft		Nachmittags Bewölkungsrückgang	Vereinzelt leichte Niederschläge	
30.			Kräftige Erwärmung, Monatshöchstwerte im Süd. bis 34 Grad	Vorwiegend heiter	Abends Gewitter	Beträchtliche Schäden durch Gewitterböen an Obstbäumen in Thüringen

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Juni 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. vom Normalwert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage mit Niederschl. ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer: in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	15,4	(+1,5)	26,8	8.	8,3	1./2.	79	5,3	39	78	11,1	16.	9	8	1	.	.	.	5	.	6	7	.	1	.	.	.	345	67	.
	Wieck bei Greifswald	1	16,4	+ 1,5	30,0	8.	3,7	1.	77	5,0	46	79	16,8	16.	14	8	1	.	.	.	4	.	10	7	1	4	.	.	.	301	59	.
	Warnemünde	4	16,5	(+ 1,6)	27,3	8.	6,7	1.	76	5,4	40	78	11,2	16.	9	6	2	.	.	.	3	2	6	7	.	3	.	.	.	311	61	.
	Boltenhagen	2	16,4	.	29,4	8.	7,1	12.	80	5,3	36	75	9,5	9.	15	6	.	.	.	.	6	.	6	7	.	3	.	.	.	322	63	.
	Schwerin	60	17,2	+ 1,7	29,9	8.	5,0	1.	73	5,1	63	119	33,9	9.	15	11	1	.	.	.	7	.	6	4	.	9	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	16,7	.	29,0	8.	5,9	1.	73	5,1	36	64	11,1	9.	13	8	1	.	.	1	5	.	7	7	.	6	.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	17,2	(+ 1,9)	31,6	8.	2,6	1.	75	5,0	58	109	15,7	24.	13	9	1	.	.	.	6	.	7	8	2	9	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	16,9	+ 1,1	30,2	8.	0,6	1.	71	5,7	55	94	25,8	16.	16	7	1	.	.	4	6	.	6	8	2	9	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	17,1	+ 1,9	31,5	5.	4,6	1.	74	5,5	49	82	14,4	9.	15	10	1	.	.	.	10	.	6	8	1	8	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	17,2	.	30,4	7.	4,3	1.	70	5,3	38	64	8,0	16.	12	10	.	.	.	1	5	1	7	5	2	9	.	.	.	304	60	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	17,4	(+ 1,7)	31,2	8.	1,7	1.	71	5,1	53	98	17,0	9.	12	9	1	.	.	2	8	1	7	4	4	9	.	.	.	301	60	.
	Kyritz	49	17,5	+ 1,5	31,6	8.	2,7	1.	73	5,4	71	130	19,3	14.	12	10	3	.	.	4	8	.	7	6	4	11	.	.	.	.	.	.
	Wall	40	17,3	(+ 1,4)	30,7	30.	1,9	1.	72	5,7	49	90	10,7	28.	15	8	2	.	.	1	7	.	6	8	4	11	.	.	.	281	56	.
	Zehdenick	46	17,7	(+ 2,0)	32,1	30.	0,8	1.	67	4,8	34	66	6,7	17.	12	9	.	.	.	.	6	.	7	3	4	12	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	17,5	+ 2,0	31,3	8.	2,1	1.	68	5,2	31	59	12,1	22.	10	9	1	.	.	1	5	6	5	6	2	10	.	.	.	308	61	.
	Müncheberg	63	17,8	+ 1,7	31,7	8.	2,8	1.	66	5,8	47	80	12,7	22.	12	6	1	.	.	.	8	2	5	9	2	12	.	.	.	273	54	.
	Frankfurt	52	18,2	+ 2,0	32,2	8.	3,8	1.	65	5,2	43	76	13,8	22.	8	7	1	.	.	.	5	1	6	5	3	15	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	18,2	+ 2,2	32,2	8.	7,4	1.	64	5,5	54	94	21,7	22.	11	7	1	.	.	1	6	1	5	8	3	13	.	.	.	292	59	128
	Berlin-Adlershof	39	18,2	(+ 2,1)	32,0	8.	3,4	1.	69	5,1	45	78	10,3	28.	14	11	1	.	.	.	6	2	7	5	5	15	.	.	.	298	59	.
	Potsdam	81	18,5	+ 2,6	32,2	8.	6,5	1.	65	5,4	40	68	8,7	28.	13	9	.	.	.	.	8	.	7	4	5	13	.	.	.	294	59	131
	Brandenburg	31	18,3	+ 1,8	31,7	8.	3,9	1.	69	5,3	52	98	11,5	14.	13	11	1	.	.	.	6	.	7	5	5	13	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	18,2	+ 1,8	31,3	30.	4,9	1.	67	5,3	60	114	16,3	10.	13	8	2	.	.	.	6	1	4	4	3	13	.	.	.	311	62	.
	Lübben	53	18,2	(+ 1,8)	33,8	30.	2,7	1.	71	5,2	41	79	9,9	22.	11	8	.	.	.	.	6	1	4	6	6	15	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	18,7	+ 2,3	32,3	30.	4,5	1.	64	5,6	55	82	14,9	28.	9	8	2	.	.	.	6	.	2	6	4	16	.	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	18,1	(+ 1,4)	31,7	30.	2,7	1.	70	4,8	68	107	20,6	22.	11	9	2	.	.	.	7	.	5	2	6	15	.	.	.	309	62	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	17,5	(+ 1,6)	31,3	8.	3,2	1.	73	5,6	87	159	55,6	9.	11	7	1	.	.	1	6	1	3	6	4	9	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	17,6	+ 1,3	31,4	7.	3,4	1.	72	5,3	44	87	8,5	16.	12	9	.	.	.	1	9	1	7	6	4	11	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	18,2	+ 1,8	30,6	7./30.	6,1	1.	68	5,3	35	74	10,8	24.	13	8	1	.	.	.	9	.	6	4	4	10	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	17,5	(+ 2,7)	31,0	30.	5,1	1.	68	5,1	58	94	18,0	21.	13	7	2	.	.	.	7	2	7	5	1	9	.	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	17,4	(+ 1,8)	31,2	30.	4,9	1.	72	4,9	42	83	9,2	21.	13	10	.	.	.	.	9	.	8	6	2	9	.	.	.	273	55	.
	Wittenberg	72	18,4	.	32,3	30.	7,1	1.	65	5,2	59	116	12,8	10.	13	10	1	.	.	3	8	2	8	4	3	11	.	.	.	.	.	.
	Torgau	81	18,1	+ 1,2	32,9	30.	3,7	1.	69	4,9	41	77	5,9	22.	12	10	.	.	.	2	8	1	8	6	3	14	.	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	18,2	(+ 1,8)	33,3	30.	5,7	12.	70	5,2	60	119	12,2	14.	13	12	2	.	.	1	7	.	7	6	4	13	.	.	.	.	.	.
Land Sachsen	Hoyerswerda	131	18,4	.	32,4	30.	4,6	1.	63	4,7	53	72	15,9	22./23.	9	7	2	.	.	.	6	.	9	7	5	14	.	.	.	308	62	.
	Görlitz	237	17,7	+ 1,7	30,6	30.	4,1	1.	68	4,6	89	118	35,1	22.	10	7	2	.	.	.	6	1	7	4	2	12	.	.	.	322	65	.
	Wahnsdorf	246	18,3	+ 2,6	31,7	30.	6,9	1.	63	4,8	81	117	19,4	17.	12	9	3	.	.	2	7	1	8	7	3	13	.	.	.	305	62	147
	Collmberg	315	17,7	.	30,5	30.	7,7	10.	69	5,1	67	94	19,3	17.	13	9	2	.	.	4	8	.	8	7	1	11	.	.	.	278	56	.
	Leipzig	141	18,4	+ 1,6	33,0	30.	6,6	1.	68	4,8	71	104	25,4	17.	12	11	2	.	.	.	8	1	8	5	4	13	.	.	.	296	60	130
	Chemnitz	356	17,5	+ 2,7	31,4	30.	5,7	1.	68	4,5	53	66	12,2	24.	13	9	1	.	.	.	9	.	7	5	1	11	.	.	.	314	64	147
	Plauen	407	17,0	+ 2,3	31,6	30.	2,7	1.	68	4,9	49	60	9,8	10.	13	8	.	.	.	1	9	3	7	6	2	10	.	.	.	308	63	.
Thüringen	Kalteneber	445	16,9	(+ 3,2)	29,3	30.	6,4	1./10.	68	5,2	46	.	16,6	21.	13	9	1	.	.	.	8	5	7	6	.	9	.	.	.	275	56	.
	Erfurt	254	17,9	+ 2,7	32,4	30.	6,0	2.	66	4,3	40	70	6,0	26.	12	12	.	.	.	.	6	2	9	6	3	9	.	.	.	284	58	133
	Jena	155	18,2	+ 2,3	33,5	30.	5,3	2.	70	5,1	86	136	16,2	26.	15	12	4	.	.	1	9	.	8	8	7	15	.	.	.	279	57	133
	Altenburg	224	17,6	+ 2,0	31,3	30.	5,9	1.	71	5,2	55	92	11,3	22.	12	11	1	.	.	.	8	1	7	5	2	12	.	.	.	269	55	.
	Sonneberg	636	16,0	(+ 3,2)	28,9	30.	6,1	1.	70	5,4	86	131	25,8	18.	13	11	2	.	.	9	11	1	8	10	.	8	.	.	.	282	57	.
	Kaltennordheim	456	16,1	(+ 2,1)	29,5	30.	1,8	1./2.	73	5,0	38	54	8,9	24.	11	10	.	.	.	1	11	1	8	7	.	9	.	.	.	266	54	.
Bergstationen	Brocken	1142	11,1	+ 2,7	22,4	30.	1,1	10.	78	5,9	140	122	50,4	21.	15	13	4	.	.	18	7	12	5	11	.	.	.	.	.	.	.	.
	Inselsberg	913	13,9	+ 3,0	25,7	30.	4,1	24.	76	6,0	80	78	18,2	16.	14	10	4	.	.	12	7	6	7	13	.	2	.	.	.	264	54	129
	Geisingberg	823	14,9	(+ 2,1)	28,2	30.	5,0	1.	65	4,9	39	40	12,5	28.	11	5	2	.	.	3	7	1	8	6	.	3	.	.	.	305	62	.
	Fichtelberg	1214	12,1	+ 2,6	26,0	30.	2,5	10.	74	5,3	42	35	11,0	24.	13	6	1	.	.	16	7	6	4	6	.	1	.	.	.	265	54	177

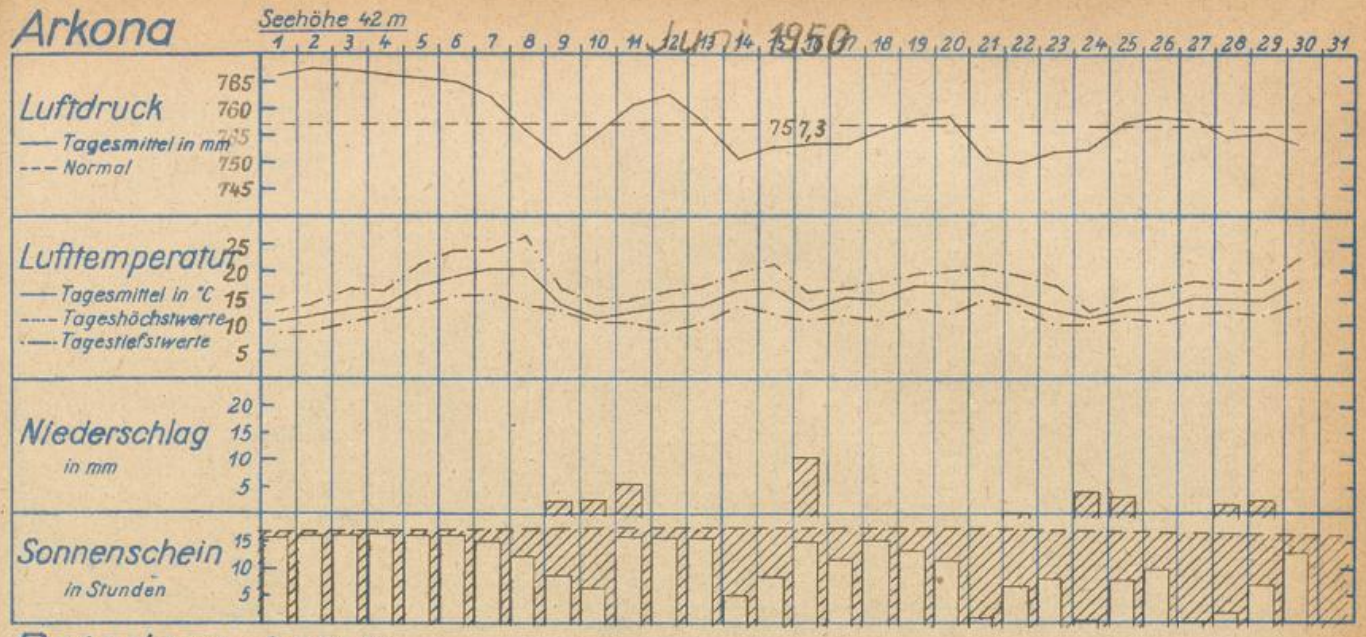
Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — Juni 1950

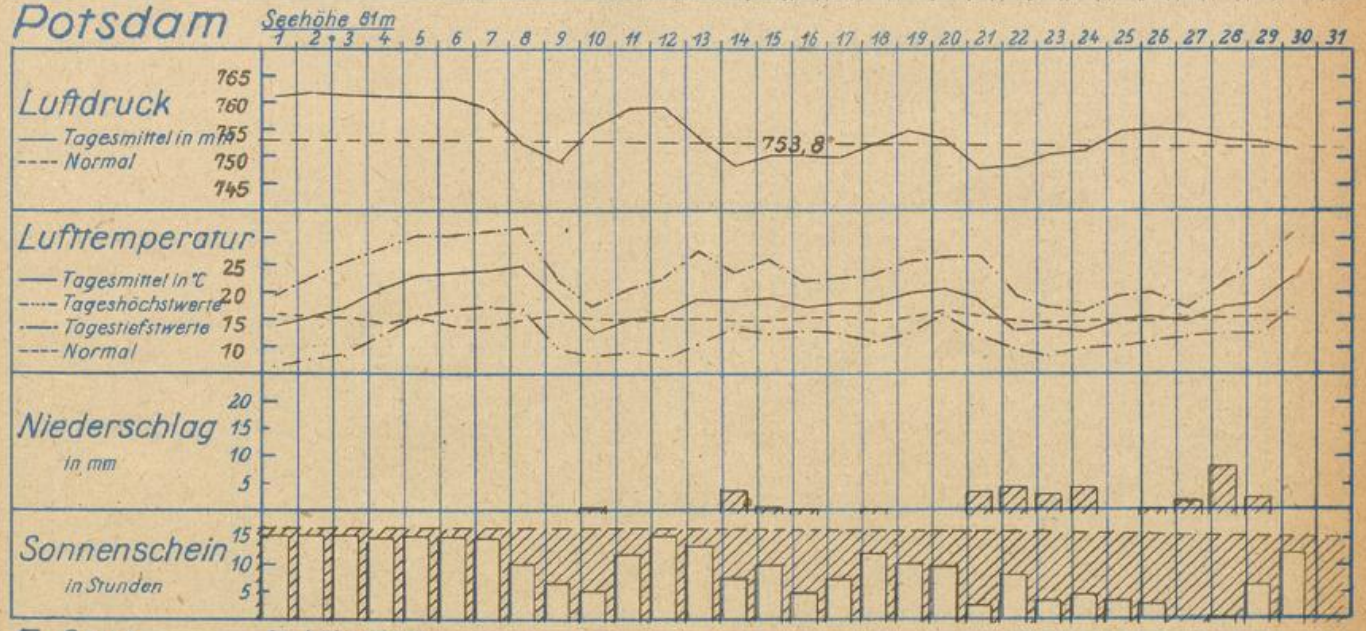
Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	11,6	13,1	16,8	19,5	19,3	19,0	20,4	20,5	15,6	13,0	13,6	13,4	16,8	17,4	16,2	15,0	15,4	17,0	17,5	18,2	19,9	15,6	13,1	12,8	13,9	14,8	16,4	17,1	17,3	19,8	
	Höchstwert	13,2	16,1	23,0	26,0	23,0	24,0	24,1	27,3	18,8	15,0	15,4	16,0	21,2	22,3	23,4	17,6	17,2	20,3	20,7	23,2	23,4	20,0	17,8	14,1	15,4	17,7	19,1	20,1	22,6	25,9	
	Tiefstwert	6,7	7,8	9,7	11,2	14,5	16,0	14,3	16,5	14,5	11,1	10,8	9,7	10,8	14,8	12,5	9,5	11,9	11,9	14,3	12,9	16,9	13,7	9,6	11,1	11,9	11,6	14,5	14,0	13,9	16,3	
Angermünde																																
(48)	Mittel	11,8	14,3	16,4	19,0	21,0	22,1	22,1	22,8	16,8	12,6	14,4	14,6	18,0	19,1	19,7	16,4	16,5	16,3	19,2	19,7	20,7	15,5	14,2	14,4	15,0	16,8	16,2	17,8	17,8	24,2	
	Höchstwert	18,0	21,3	24,2	27,6	28,3	28,9	28,4	31,5	24,9	16,6	18,6	21,6	26,2	24,5	26,4	23,2	21,7	21,9	24,4	26,2	27,7	23,5	19,3	17,8	17,7	21,8	18,9	21,5	24,2	31,2	
	Tiefstwert	2,1	3,9	3,9	7,0	10,8	11,4	12,6	14,6	15,0	8,1	2,5	3,7	5,9	15,5	13,0	13,6	12,2	7,4	11,2	12,7	13,3	13,0	9,3	11,6	11,5	12,3	12,9	15,7	12,5	15,6	
Berlin																																
(39)	Mittel	12,9	15,4	17,6	20,4	22,0	22,8	23,5	23,6	18,2	13,4	15,0	16,0	18,6	18,1	19,9	18,2	17,9	17,1	19,5	21,0	19,9	15,0	14,7	14,2	15,4	16,7	15,9	18,2	19,4	24,0	
	Höchstwert	18,8	21,9	25,2	29,4	30,5	30,3	30,8	32,0	25,8	18,0	20,0	22,5	28,0	25,2	27,5	23,1	22,5	22,5	26,0	27,2	28,0	21,5	20,4	18,5	20,0	21,1	19,2	22,5	26,0	31,8	
	Tiefstwert	3,4	5,0	5,7	8,8	11,0	12,5	14,5	11,8	15,1	8,1	10,1	4,6	6,9	15,5	11,9	13,8	14,9	9,0	11,1	14,9	16,4	12,2	9,0	11,3	8,8	11,5	12,2	16,8	14,3	15,5	
Cottbus																																
(70)	Mittel	13,4	15,6	17,3	21,3	23,2	23,6	23,4	24,5	18,3	13,3	14,9	16,1	19,8	20,3	20,9	19,0	17,5	17,4	18,8	20,7	21,3	17,2	15,7	15,2	15,6	16,8	15,8	19,4	20,6	24,5	
	Höchstwert	18,2	21,3	25,0	28,6	29,4	29,8	30,5	31,2	28,0	18,7	19,6	22,1	28,1	27,0	27,3	25,2	21,0	23,4	25,2	27,4	30,9	20,4	20,5	18,3	20,2	22,0	18,2	22,7	26,6	32,3	
	Tiefstwert	4,5	6,4	7,3	10,9	13,0	15,3	11,1	16,0	14,3	8,4	10,5	5,5	8,2	16,4	13,5	15,6	14,9	10,0	10,9	13,1	16,4	13,2	11,1	11,2	10,9	12,2	12,8	15,8	14,5	18,1	
Gardelegen																																
(47)	Mittel	13,0	15,2	19,0	19,4	21,6	22,5	23,2	22,0	16,5	12,2	14,6	15,1	18,5	18,9	18,4	15,2	16,6	15,8	18,2	20,4	18,6	15,4	13,2	14,0	14,4	15,7	16,2	18,6	21,0	24,2	
	Höchstwert	18,6	22,6	25,9	28,1	29,4	30,7	31,4	31,2	20,2	15,3	19,7	22,3	28,2	23,9	26,2	19,7	21,6	23,7	24,2	26,6	24,5	18,6	17,7	17,7	20,7	20,7	18,0	22,2	27,5	30,4	
	Tiefstwert	3,4	4,1	9,4	7,3	10,4	10,9	12,8	14,7	14,7	7,4	9,9	3,6	5,9	16,3	12,7	11,8	12,3	7,2	10,3	11,4	15,3	11,4	9,4	10,5	10,0	11,0	14,7	16,6	14,8	15,7	
Wernigerode																																
(234)	Mittel	12,3	14,5	17,4	20,3	21,7	22,5	22,2	22,1	15,9	12,5	14,0	14,6	19,4	19,0	18,9	14,8	15,6	17,6	18,6	19,9	17,6	14,8	13,2	13,6	15,6	14,3	17,5	18,4	22,6	24,6	
	Höchstwert	17,2	20,4	23,2	25,7	27,3	27,8	29,0	29,3	20,7	15,2	17,6	20,3	25,2	23,2	24,6	18,9	19,7	21,3	21,2	25,4	22,0	18,3	17,0	17,3	18,0	17,4	20,1	20,4	28,7	31,0	
	Tiefstwert	5,1	7,1	8,0	10,5	12,9	13,9	14,4	16,2	13,4	8,2	10,0	6,3	10,0	15,4	13,8	11,5	11,9	8,8	11,9	11,1	13,8	12,4	10,5	9,0	10,1	11,1	14,0	16,0	17,4	17,0	
Wittenberg																																
(72)	Mittel	13,9	16,3	17,9	21,1	22,8	24,2	24,1	23,7	17,6	12,6	15,0	16,8	19,4	19,6	18,6	17,1	17,4	17,7	19,8	21,8	19,7	15,0	15,0	14,4	14,8	15,6	15,7	19,0	21,2	24,0	
	Höchstwert	19,0	22,1	24,6	27,5	29,0	29,3	31,1	31,6	24,1	17,1	19,6	23,0	27,2	24,7	25,3	21,8	21,6	22,9	24,4	26,6	26,2	19,5	18,8	18,2	21,0	19,8	18,3	22,5	27,6	32,3	
	Tiefstwert	7,1	8,6	9,4	13,5	13,6	16,8	17,0	17,0	14,5	7,8	10,3	9,5	10,0	15,3	14,7	13,1	13,3	10,5	14,4	15,6	15,3	12,5	10,4	10,4	11,0	11,5	13,2	16,2	15,3	18,0	
Görlitz																																
(237)	Mittel	12,7	13,7	16,8	20,0	21,2	21,2	22,0	22,6	18,6	12,2	13,7	14,4	17,5	20,0	19,6	19,4	17,0	16,9	16,9	19,7	20,3	16,3	14,8	14,0	15,7	16,1	15,0	18,2	20,2	24,6	
	Höchstwert	17,4	19,1	22,6	26,0	27,3	28,4	28,6	30,3	25,6	18,2	17,6	21,1	25,9	24,0	25,7	23,9	20,8	21,4	23,0	26,9	29,9	20,1	19,9	18,4	19,0	20,0	17,4	21,4	25,4	30,6	
	Tiefstwert	4,1	5,2	6,9	9,8	10,8	12,0	12,4	14,8	14,0	7,8	10,0	5,9	7,2	16,4	11,3	13,9	14,2	10,1	9,1	11,6	14,7	12,6	9,0	9,9	10,9	13,4	12,1	15,2	14,6	15,5	
Dresden																																
(246)	Mittel	13,7	14,6	17,4	21,0	21,9	22,6	23,5	23,7	18,8	12,4	13,7	15,9	19,4	19,5	20,3	18,6	16,3	17,6	18,5	21,1	20,3	16,6	15,1	13,8	16,7	15,3	15,8	18,6	22,0	25,6	
	Höchstwert	18,8	20,3	24,7	27,3	28,2	29,5	30,0	30,4	26,3	17,1	18,4	21,8	28,0	25,1	26,2	24,0	20,5	23,0	24,6	27,3	29,8	19,3	19,8	18,5	20,3	20,1	18,1	22,5	26,7	31,7	
	Tiefstwert	6,9	7,4	8,9	13,0	14,5	15,0	15,6	16,8	15,0	8,2	10,0	7,4	9,2	15,5	14,4	14,6	13,5	12,4	12,6	13,2	14,8	13,6	12,2	9,9	12,9	12,0	13,5	16,2	17,2	18,2	
Plauen																																
(407)	Mittel	11,4	13,6	15,8	19,2	20,4	20,2	21,2	21,5	16,8	12,6	13,7	14,2	17,7	18,3	18,6	17,2	15,7	16,7	17,4	19,6	18,4	14,5	14,0	13,3	14,8	15,4	15,8	18,8	22,2	22,0	
	Höchstwert	18,5	22,1	24,1	27,2	28,0	27,7	29,4	30,3	24,7	17,9	18,0	20,9	28,4	24,4	24,7	23,7	18,3	21,7	23,3	28,3	26,6	18,2	17,8	17,3	20,6	18,4	18,4	22,4	28,7	31,6	
	Tiefstwert	2,7	4,0	5,3	9,6	10,3	10,9	10,9	12,5	14,0	8,4	8,5	5,2	5,3	12,2	12,9	13,4	14,1	11,0	10,3	10,2	12,3	11,2	9,6	8,7	10,5	12,5	13,6	16,2	15,7	15,1	
Erfurt																																
(254)	Mittel	13,6	15,0	17,9	20,2	21,2	21,7	22,8	22,6	16,8	13,8	14,9	15,9	19,7	19,2	18,0	16,6	16,6	17,7	18,7	19,9	17,5	14,6	13,1	14,4	14,5	15,6	16,9	19,7	22,6	24,0	
	Höchstwert	18,6	21,8	24,5	26,8	29,2	28,7	30,6	31,4	24,0	18,7	19,5	22,1	29,2	24,5	24,7	22,6	21,2	22,6	24,9	28,0	24,2	17,6	18,2	19,3	20,8	20,0	20,4	23,2	29,2	32,4	
	Tiefstwert	6,7	6,0	8,5	10,7	11,8	13,0	15,0	16,1	12,8	8,9	9,2	7,5	9,4	16,2	13,8	13,2	13,4	11,5	11,8	12,3	13,6	11,5	10,5	8,5	9,5	12,0	14,1	16,7	15,6	18,8	

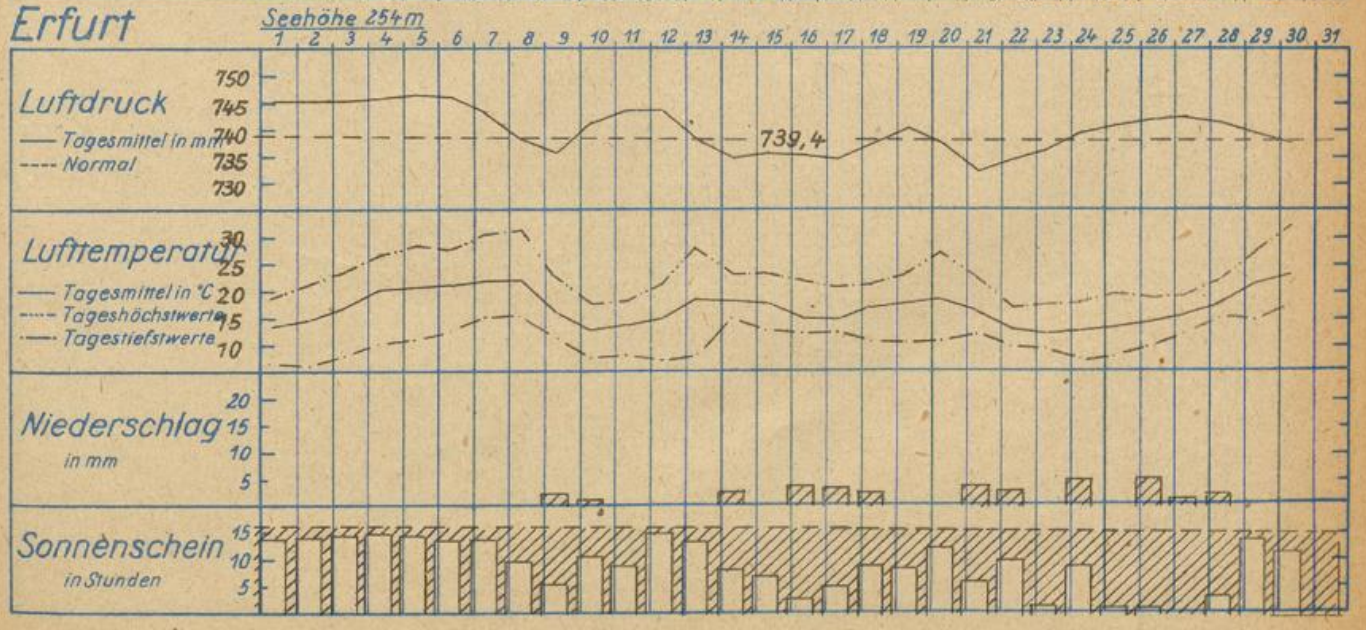
Tägliche Niederschlagshöhen — Juni 1950

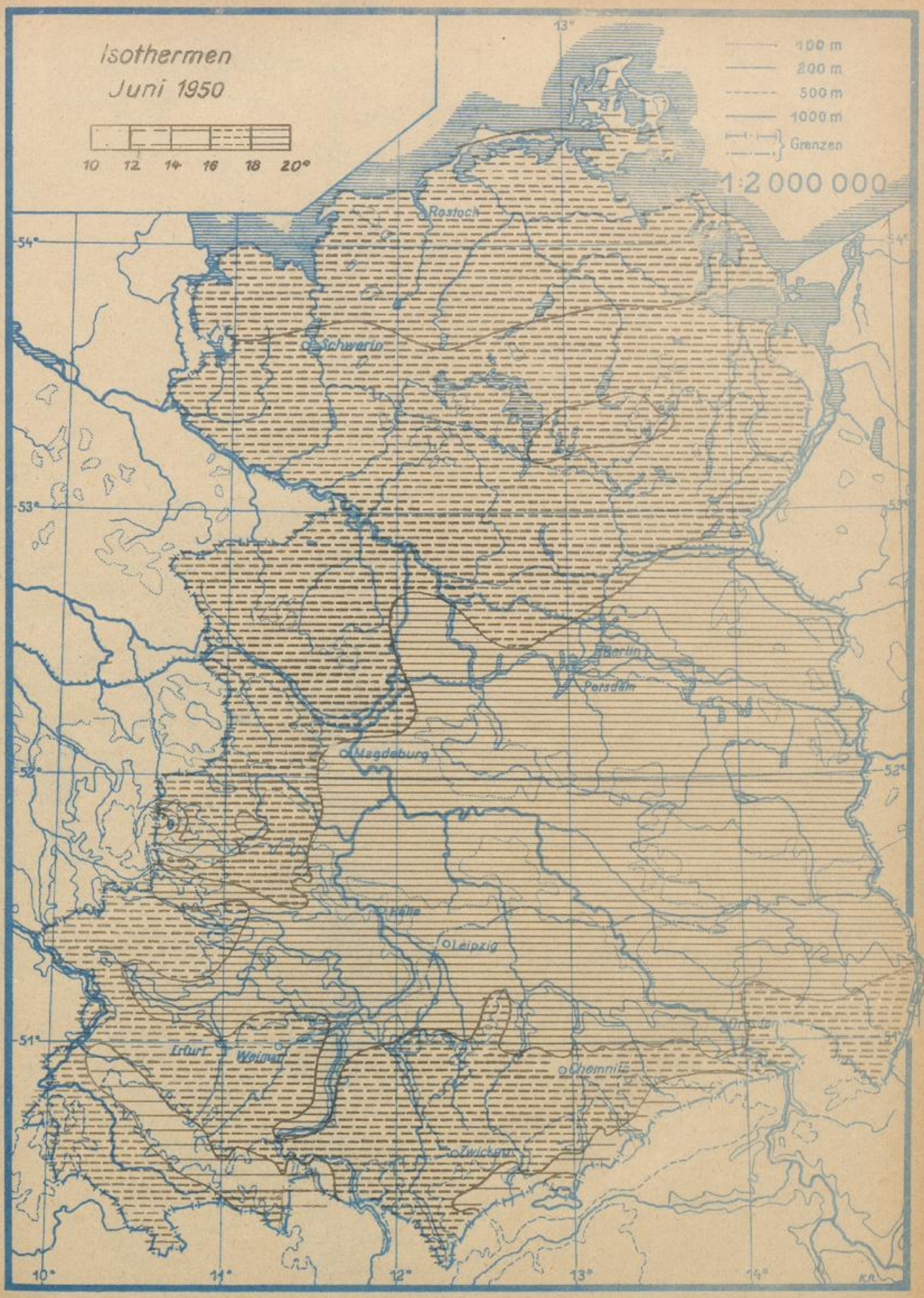
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	.	.	.	.	.	.	.	.	2,6	2,8	6,4	.	.	0,0	0,0	11,1	.	.	.	.	0,0	0,7	0,0	5,0	4,3	.	0,0	2,4	3,7	.	
	Wieck bei Greifswald	1	.	.	.	.	.	.	.	.	9,6	1,1	1,0	.	.	3,6	0,1	16,8	.	.	.	3,3	.	1,8	0,0	0,9	6,2	0,1	0,3	0,5	0,2	.	
	Warnemünde	4	.	.	.	.	.	.	.	.	10,9	0,0	0,1	.	.	0,0	0,0	11,2	.	.	.	.	.	1,2	0,0	4,1	7,9	0,2	0,5	3,6	0,0	.	
	Boltenhagen	2	.	.	.	.	.	.	.	.	9,5	0,2	0,1	.	.	0,3	0,1	3,4	.	.	.	0,0	0,8	1,1	1,1	7,6	0,3	0,7	0,8	9,3	0,7	.	
	Schwerin	60	.	.	.	.	.	.	.	.	33,9	5,2	0,0	.	.	1,1	0,3	4,7	.	.	2,0	2,0	1,3	0,5	0,7	3,9	0,0	1,1	1,3	4,5	0,4	.	
	Teterow	68	.	.	.	.	.	.	.	.	11,1	1,2	0,2	.	.	5,4	.	5,8	.	.	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	1,9	1,3	0,2	0,5	6,4	1,0	.	
	Ueckermünde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	4,4	5,9	0,3	.	.	4,2	0,5	7,2	.	0,5	.	0,4	.	7,9	.	15,7	2,3	.	0,0	2,1	6,9	0,0	
	Neustrelitz	65	.	.	.	.	.	.	.	.	4,8	1,2	0,4	.	.	9,6	0,2	25,8	0,1	0,1	0,6	0,5	0,0	0,8	0,0	6,7	0,0	1,3	0,6	2,1	0,4	.	
	Marnitz	81	.	.	.	.	.	.	.	.	14,4	2,7	0,0	.	.	5,8	0,2	6,8	.	0,0	1,9	0,3	1,0	0,2	0,0	2,1	0,1	0,9	2,0	8,5	2,3	.	
	Boizenburg	45		.	.	.	.	.	.	.	3,6	0,0	0,0	.	.	5,5	0,0	8,0	.	.	.	0,0	5,9	1,3	0,6	4,9	0,1	3,2	1,1	2,9	1,7	.	
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	.	.	.	.	.	.	.	17,0	0,0	.	.	.	4,9	.	3,2	.	.	0,0	0,0	3,6	0,5	0,6	5,9	0,0	5,7	2,3	4,7	4,2	0,2	
	Kyritz	49	.	.	.	.	.	.	.	.	5,6	0,0	.	.	.	19,3	0,0	10,6	0,0	1,0	.	0,0	5,5	1,3	0,4	8,9	0,0	0,1	2,1	10,6	6,0	0,0	
	Wall	40	.	.	.	.	.	.	0,0	.	3,1	0,5	.	.	.	10,3	0,3	0,6	7,0	0,2	.	.	0,6	1,8	0,4	7,9	0,0	0,4	1,6	10,7	3,8	.	
	Zehdenick	46	.	.	.	.	.	.	.	.	3,2	0,0	0,0	.	.	5,7	0,5	1,9	6,7	0,0	.	.	0,2	4,8	0,0	1,6	0,0	0,1	1,3	6,4	1,8	.	
	Angermünde	48	.	.	.	.	.	.	.	.	2,9	0,0	0,0	.	.	2,9	1,4	3,6	0,4	0,0	.	.	0,0	12,1	0,0	1,9	0,0	0,0	1,0	3,8	1,2	0,0	
	Müncheberg	63	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	0,5	0,0	.	.	0,0	3,1	3,5	0,0	0,9	.	0,5	0,3	12,7	0,0	3,8	.	0,0	0,1	9,9	5,3	.	
	Frankfurt	52	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	5,4	.	.	.	0,0	1,9	0,0	0,9	6,7	.	.	.	13,8	.	2,1	.	0,0	.	6,2	6,1	.	
	Lindenberg	106	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	6,0	0,0	.	.	0,9	0,7	1,8	0,0	1,1	.	0,0	.	21,7	.	3,8	.	0,0	0,2	9,7	8,3	0,0	
	Berlin-Adlershof	39	.	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,7	0,0	.	.	2,2	2,5	2,3	0,0	7,5	.	0,0	1,3	7,2	2,3	2,1	.	0,1	1,2	10,3	5,3	.	
	Potsdam	81	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,3	.	.	.	4,1	1,3	0,1	0,0	0,5	.	0,0	4,4	5,1	4,1	5,4	.	0,2	2,2	8,7	3,1	0,0	
	Brandenburg	31	.	.	.	.	.	.	.	.	0,8	.	0,0	.	.	11,5	3,6	0,0	7,3	1,0	.	.	3,7	2,4	1,7	8,9	.	0,3	1,5	5,9	3,6	.	
	Jüterbog	72	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	16,3	.	.	.	5,8	0,5	4,1	0,1	2,5	.	.	4,3	5,0	0,5	10,1	.	0,0	0,7	8,7	0,9	.	
	Lübben	53	.	.	.	.	.	.	.	.	0,8	7,4	.	.	.	1,2	0,7	4,9	0,8	5,8	.	.	.	9,9	.	2,4	.	0,0	0,0	8,1	1,1	.	
	Cottbus	70	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	7,0	.	.	.	0,0	0,0	8,6	1,3	2,9	.	.	.	13,0	.	5,3	.	0,0	0,1	14,9	1,7	.	
	Kirchhain	96	.	.	.	.	.	.	.	.	7,0	6,9	.	.	.	0,3	0,0	7,9	2,5	3,3	.	.	.	20,6	.	4,7	.	.	1,0	14,0	0,1	.	
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	.	.	.	.	.	.	.	35,6	0,1	0,0	0,0	.	5,6	.	2,1	.	.	.	0,0	9,6	0,1	0,9	3,8	.	0,0	1,7	7,2	0,4	.	
	Gardelegen	47	.	.	.	.	.	.	.	.	4,0	.	.	.	.	5,1	.	8,5	4,7	0,1	.	.	3,6	0,5	2,1	6,9	.	0,0	1,6	5,9	0,7	.	
	Magdeburg	79	.	.	.	.	.	.	.	.	3,6	0,7	.	.	.	2,3	0,1	0,0	3,6	0,6	.	.	6,8	1,1	3,5	10,8	.	0,3	1,2	0,0	0,3	.	
	Wernigerode	234	.	.	.	.	.	.	.	0,2	17,1	6,4	.	.	.	0,2	0,1	0,6	7,1	.	.	.	18,0	0,0	0,1	4,5	.	1,1	2,0	0,7	0,0	.	
	Aschersleben	141	.	.	.	.	.	.	.	.	6,9	4,9	.	.	.	4,9	.	0,5	3,2	0,1	.	.	9,2	1,6	2,5	4,0	.	1,0	2,3	0,4	0,0	.	
	Wittenberg	72	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	12,8	.	.	.	9,9	0,1	6,0	1,8	4,5	.	.	5,6	3,3	1,2	8,1	.	0,9	0,8	4,2	0,0	.	
	Torgau	84	.	.	.	.	.	.	.	.	5,7	5,2	.	.	.	4,9	1,1	3,4	4,6	1,6	0,0	.	0,0	5,9	.	2,9	.	.	0,3	4,8	0,4	.	
	Halle-Passendorf	78	.	.	.	.	.	.	.	.	3,1	1,0	.	.	.	12,2	.	11,7	5,8	2,0	3,4		6,1	2,4	0,0	4,0	.	4,2	0,2	3,5	0,0	.	
Land-Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	.	.	.	.	.	.	1,7	7,0	.	.	.	.	.	3,1	1,0	0,7	.	.	.	15,9	.	6,2	0,0	0,0	0,0	15,9	0,6	.	
	Görlitz	237	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,0	.	.	.	.	0,3	0,1	7,9	9,7	.	0,0	.	35,1	.	9,3	.	0,2	0,0	12,8	4,4	0,0	
	Wahnsdorf	246	.	.	.	.	.	.	.	.	3,7	5,8	.	.	.	0,1	0,8	1,4	19,4	2,0	.	.	.	19,1	.	6,5	.	3,5	0,2	18,8	.	.	
	Collmberg	315	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	2,6	.	.	.	0,6	1,8	8,0	19,3	2,5	.	.	0,1	6,5	0,0	3,0	0,0	5,9	0,5	15,0	0,0	.	
	Leipzig	125	.	.	.	.	.	.	.	.	6,2	1,3	.	.	.	10,5	.	6,5	25,4	1,5	0,9	.	.	4,7	.	2,4	.	8,6	1,1	1,4	.	.	
	Chemnitz	356	0,3	.	.	.	.	.	.	.	4,6	5,9	.	.	.	0,5	6,3	0,2	1,8	3,1	.	.	.	9,3	.	12,2	.	2,4	0,3	5,7	.	.	
	Plauen	407	.	.	.	.	.	.	.	.	2,5	9,8	.	.	.	4,7	0,1	0,6	9,4	0,6	0,2	.	0,0	9,4	.	8,1	.	0,5	1,0	2,5	.	.	
Thüringen	Kaltenebner	445	0,3	.	.	.	.	.	.	.	5,3	1,3	.	.	.	2,9	0,1	1,4	1,4	.	0,0	.	16,6	0,0	2,8	9,3	.	3,6	0,3	0,3	0,0	.	
	Erfurt	254	0,0	.	.	.	.	.	.	.	2,5	1,0	.	.	.	2,8	.	4,9	4,1	2,7	.	.	4,5	3,0	0,0	5,3	.	6,0	1,7	2,1	.	.	
	Jena	155	0,0	.	.	.	.	.	.	.	1,7	2,0	.	.	.	10,5	0,2	9,8	13,9	13,4	0,1	.	1,1	6,9	0,9	4,8	.	16,2	1,7	2,3	.	.	
	Altenburg	224	0,0	.	.	.	.	.	.	.	2,5	2,0	.	.	.	3,0	1,1	7,6	7,0	2,9	0,0	.	.	11,3	0,0	6,0	.	8,1	0,8	2,8	.	.	
	Sonneberg	636	.	.	.	.	.	.	.	.	6,1	5,5	.	.	.	.	2,2	8,2	6,6	25,8	4,2	.	1,1	8,9	.	14,4	.	1,9	0,5	0,3	.	.	
	Kaltennordheim	456	.	.	.	.	.	.	.	.	8,2	1,4	.	.	.	0,0	1,5	3,4	1,6	.	0,0	.	4,3	0,2	2,2	8,9	.	4,7	1,5	0,0	0,0	.	
Berg-Stat.	Brocken	1142	.	.	.	.	.	.	.	0,7	20,1	6,4	.	.	.	2,6	3,8	1,3	12,7	.	.	.	50,4	0,2	2,2	18,0	.	5,2	6,8	8,6	1,1	.	
	Inselsberg	913	.	.	.	.	.	.	.	.	2,8	1,5	.	.	.	.	1,1	18,2	11,0	0,1	0,0	0,0	13,0	8,7	6,5	17,9	.	4,2	0,8	0,2	0,2	.	
	Geisingberg	823	0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,0	3,7	.	.	.	0,0	0,7	0,3	2,8	0,9	.	.	0,0	7,0	.	10,0	.	0,5	0,3	12,5	0,0	.	
	Fichtelberg	1214	0,2	.	.	.	.	.	.	.	0,1	9,1	.	.	.	0,3	0,1	1,7	0,6	2,7	.	.	.	8,4	.	11,0	.	0,2	0,4	7,5	0,0	.	

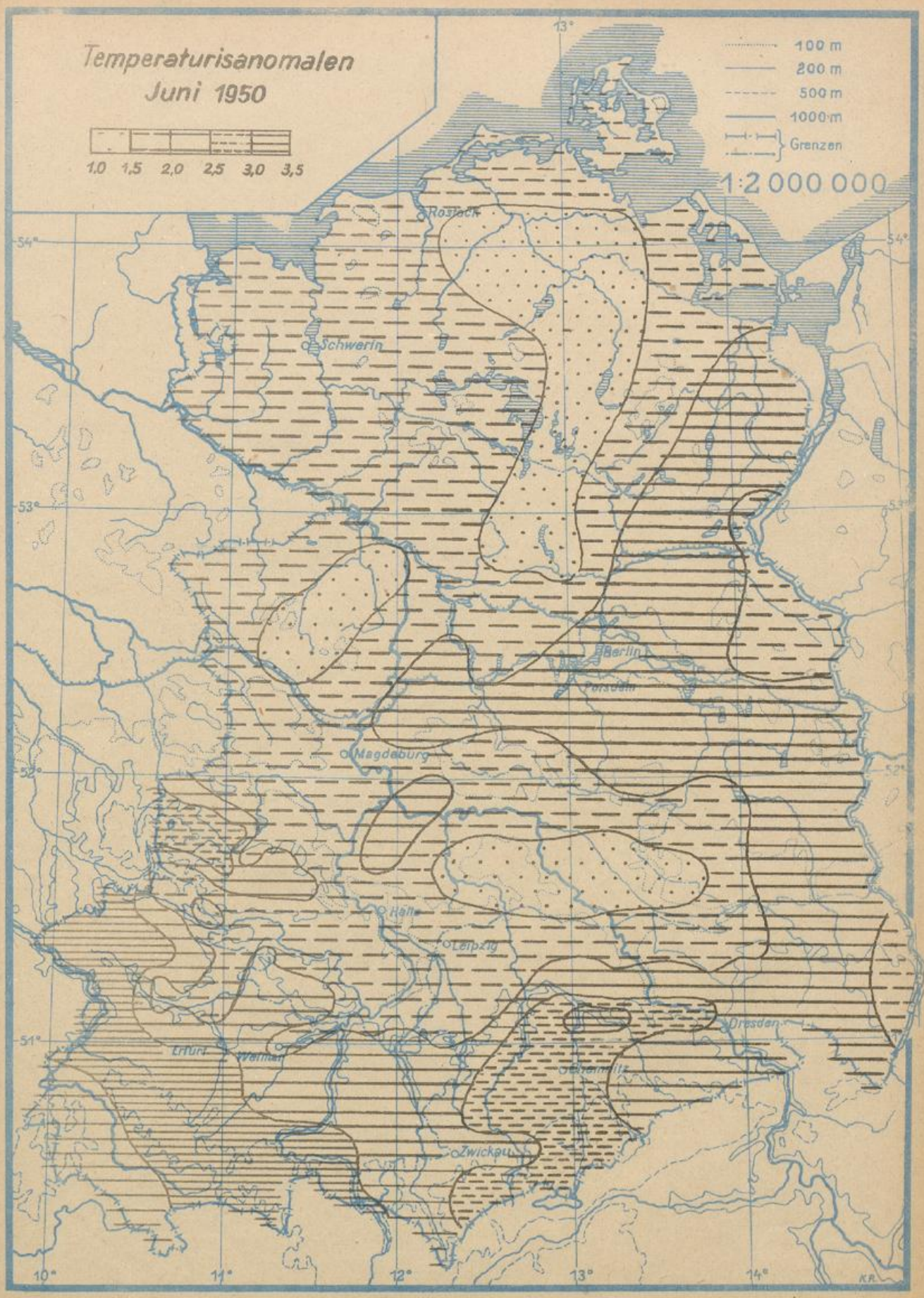
(Reg. 4) Druckhaus Potsdam 11 50 750 A 1812 — S 5234

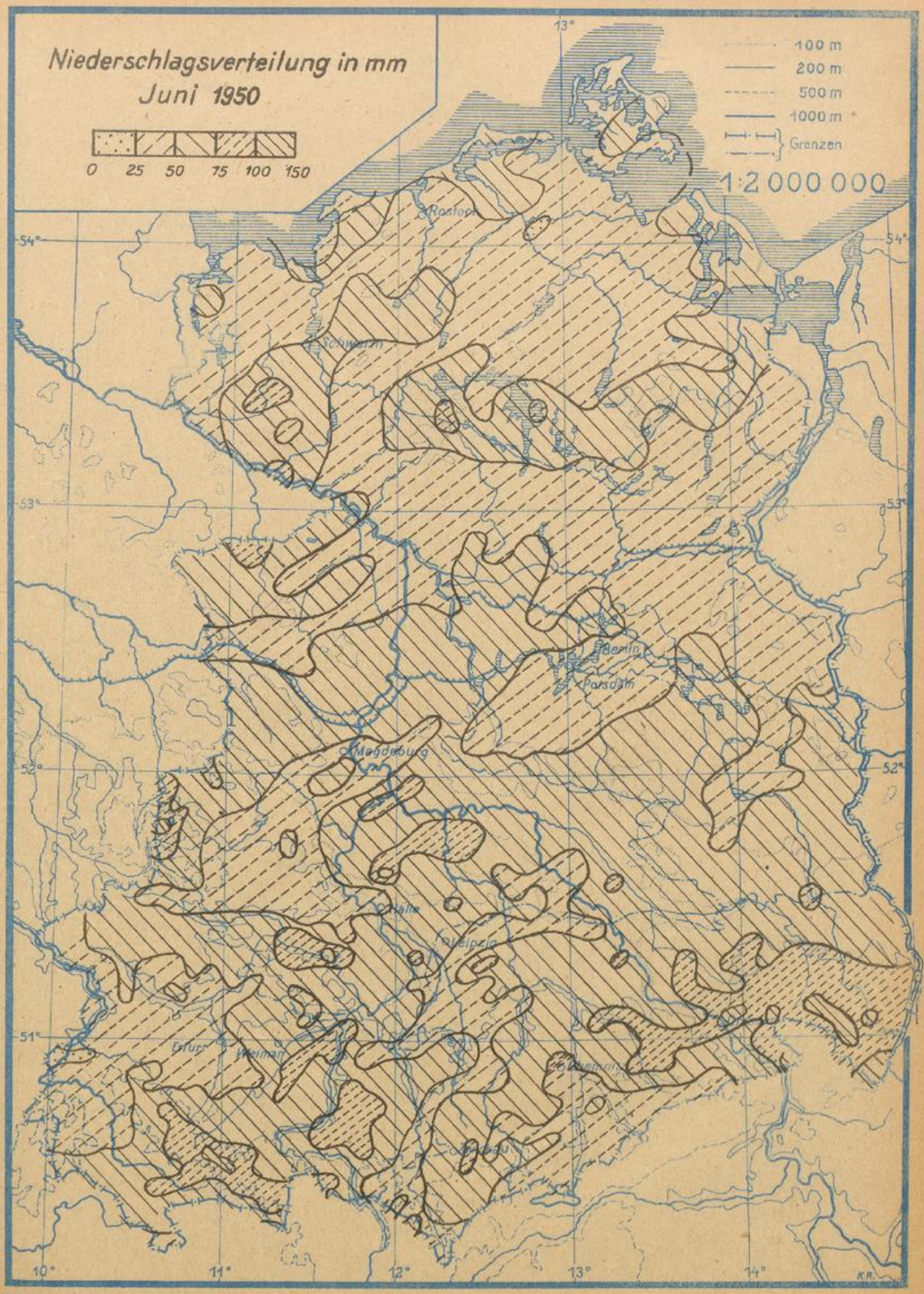

Arkona
Seehöhe 42 m
Juni 1950
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
757,3
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Niederschlag
in mm
Sonnenschein
in Stunden

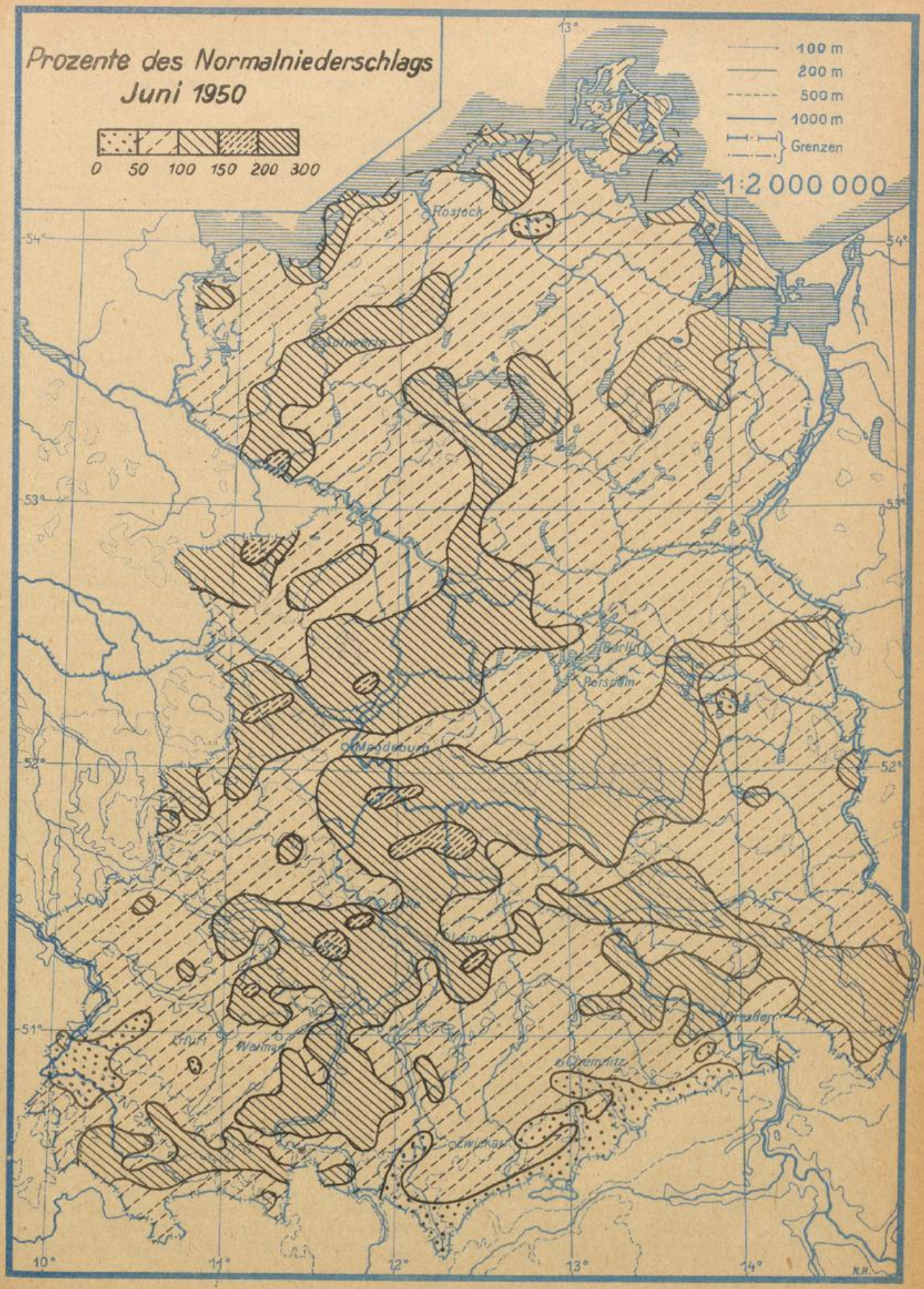

Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
758,8
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Normal
Niederschlag
in mm
Sonnenschein
in Stunden


Erfurt
Seehöhe 254 m
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
739,4
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Niederschlag
in mm
Sonnenschein
in Stunden


Isothermen
Juni 1950
10 12 14 16 18 20°
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Temperaturisanomalen
Juni 1950
1,0 1,5 2,0 2,5 3,0 3,5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR


Niederschlagsverteilung in mm
Juni 1950
0 25 50 75 100 150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Dresden
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR.


Prozente des Normalniederschlags
Juni 1950
0 50 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
Dresden
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet von der Fachabteilung Klimadienst und Met. Netz, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang Juli 1950 Nummer 7

Allgemeiner Witterungscharakter

Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag im Südteil der Republik merklich über dem Normalwert, während es ihn im nördlichen Flachland nicht ganz erreichte. Die unbeständige Witterung mit den zahlreichen und zum Teil sehr starken Gewittergüssen trug dazu bei, daß die Monatssumme des Niederschlags vor allem in der Nordhälfte und im Südwesten des Landes verhältnismäßig hohe Werte ergab. Im Süden und Südosten waren die Niederschläge auf weiten Gebieten etwas geringer.

Wetterablauf

In der Nacht zum 1. hatte eine Kaltfront den Raum zwischen Elbe und Oder in östlicher Richtung überquert und führte zur Abkühlung bis zu 10 Grad. Gewitter wurden in diesem Zusammenhang, besonders im Süden der Republik, ausgelöst. Hinter der abgezogenen Störung baute sich von den Azoren her eine selbständige Zelle hohen Druckes auf und ließ die Temperaturen bei heiterem Wetter wieder rasch ansteigen.

In der Zeit vom 2. bis 7. zogen an der Grenze zwischen etwas kühlerer Festlandluft im Norden und wärmerer Tropikluft im Süden flache Wellenstörungen über den mitteleuropäischen Raum hinweg nach Osten. In der Warmluft stiegen die Temperaturen allmählich, örtlich bis 30 Grad, an. In Verbindung mit den Störungen wurden fast täglich Regen- oder Sprühregenfälle oder Gewitter verzeichnet. An der Warmfront einer Wellenstörung kam es in der Nacht zum 4. im Süden der Republik vereinzelt, im Norden verbreitet zu Gewittern. Diese waren in Brandenburg und Mecklenburg außerordentlich heftig. Besonders wurde der Kreis Prenzlau durch Sturmböen heimgesucht. Gegen Ende des Zeitabschnitts setzten sich kühlere Luftmassen auch im Süden durch, so daß die Temperaturen tagsüber nur noch bis höchstens 25 Grad anstiegen.

Wiederum hatte am 8. das Azorenhoch einen flachen Keil nach Mitteleuropa vorgeschoben und dort für kurze Zeit eine selbständige Zelle ausgebildet.

Im Laufe des 8. löste sich die Bewölkung weitgehend auf, so daß am 9. eine kräftige Erwärmung einsetzte.

Am 10. wurde der hohe Druck von Westen her abgebaut. Mit der allgemeinen Westdrift drangen allmählich kühlere Luftmassen maritimer Herkunft westwärts vor. Die erste Kaltfront, die am 10. unser Gebiet überquerte, war hier zunächst noch wenig wetterwirksam. Abkühlung trat erst in den ersten Abendstunden ein. Die am 11. nachfolgende Front war wesentlich stärker ausgeprägt und löste am Abend verbreitet Gewitter und Regen aus. Hinter ihr strömte mit kräftigen Winden noch ein wenig kühlere Meeresluft ein. Die Kette der Störungen wurde am 13. durch ein flaches Hochdruckgebiet im Raum zwischen dem Ärmelkanal und den Karpaten vorübergehend unterbrochen. Bereits in der Nacht zum 15. hatte sich diese mitteleuropäische Antizyklone in eine Achse hohen Druckes, die vom Eismeer bis nach dem Balkan reichte, verwandelt. Die erste Kalrfront eines neuen Zentraltiefs westlich von Schottland gelangte gleichzeitig bis zur Elbe. Dort wurde sie durch die Hochdruckachse in ihrer Zuggeschwindigkeit gebremst, kam nur noch zögernd nordostwärts voran und war am 16. erst bis zur Warthe vorgedrungen. Sie löste vor allem am 15. langanhaltende Regenfälle über der Republik aus. Während der gesamten Zeit war es verhältnismäßig kühl, nur am 14. überschritt das Tagesmittel den Normalwert der Lufttemperatur. Innerhalb eines flachen Zwischenhochs heiterte es am 16. über Deutschland etwas auf. Eine weitere Kaltfront überquerte am 17. die Republik. Diesmal fiel nur vereinzelt wenig ergiebiger Regen. Hinter der abgezogenen Kaltfront drang am 18. ein kräftiger Ausläufer des Azorenhochs bis Mitteleuropa vor. Es kam zum Aufbau einer selbständigen Hochzelle über Frankreich. Im Zusammenhang damit war an einigen Stationen, vor allem im Süden der Republik, am 18. und teilweise auch am 19. leichter Bewölkungsrückgang zu verzeichnen. Die Störungen mußten nunmehr eine etwas nördlichere Bahn einschlagen und überquerten Nordeutschland bis zu den Mittelgebirgen nur noch mit ihren südlichen Ausläufern. Diese nördliche Westlage blieb mit kurzen Unterbrechungen bis zum Monatsende erhalten und gestaltete den Witterungsablauf sehr wechselhaft. Eine solche Unterbrechung wurde durch ein flaches Hochdruckgebiet über Mitteleuropa am 21. eingeleitet. Schon am 22. konnten wieder Störungen von Westen her nach ganz Mitteleuropa übergreifen. Sie lösten verbreitet Gewitter aus. Hinter den Kaltfronten folgte am 23. eine weitere Störung, die strichweise Regen und Gewitter brachte. Auch hinter der abgezogenen Störung am 24. gingen zahlreiche Schauer nieder. Ein Azorenhochvorstoß stellte am 25. die ursprüngliche nördliche Westlage wieder her. Diesmal kam es aber zur Ausbildung von Wellenstörungen an einer Luftmassengrenze, die quer durch Europa von der Loiremündung nach den nördlichen Karpaten verlief. Nördlich von ihr befand sich erwärmte Polarluft, südlich atlantische Tropikluft. Diese Wellenstörungen zogen in rascher Folge nach Osten. Sie lösten strichweise geringe Niederschläge aus. Der Witterungsablauf des 28. war — durch ein flaches Zwischenhoch bestimmt — weitgehend niderschlagsfrei. An den übrigen Tagen kam es täglich zu Regen oder Regenschauer. Die Temperaturen hielten sich knapp unter dem Normalwert.

Die Witterungselemente des Monats

Dadurch, daß im Südteil der Republik vom 3. bis 6. und am 26. verhältnismäßig warme Luftmassen vorherrschend waren, die nicht auf den Nordteil übergriffen, kam dort allgemein ein höheres Monatsmittel der Lufttemperatur zustande, als dem Normalwert entspricht, während das Monatsmittel im Norden auf weiten Gebieten die entsprechenden Normalwerte nicht ganz erreichte. Die Abweichungen von der Norm betrugen im Norden etwa 0,1 bis — 0,6 Grad, im übrigen Gebiet wurden sie in südlicher Richtung im allgemeinen größer und erreichten im Erzgebirgsvorland die Höchstwerte von fast 2 Grad. Die absoluten Monatswerte der Lufttemperatur lagen im Norden zwischen 16 und 18, in den tiefgelegenen Gebieten des Südens zwischen 18 und 19,5 Grad. Der letztere Wert wurde im Gebiet zwischen unterer Saale und Mulde festgestellt. Der Höchstwert der Lufttemperatur fiel im Norden vielfach auf den 10., aber auch auf den 21. Im Südteil Sachsens und in Thüringen wurde als Eintrittsdatum des Temperaturmaximums der 4. bevorzugt. Im übrigen Gebiet wurden entweder am 21. oder 22. die Höchsttemperaturen des Monats erreicht. Die dabei auftretenden Werte schwankten im Nordteil zwischen 25 und 30, im Südteil zwischen 29 und 33 Grad. Im ersten Falle lagen sie bis zu 4 Grad unter dem Regelwert, sonst entsprachen sie diesem annähernd. Die tiefste Temperatur wurde im Norden vorwiegend am 3., sonst in der Zeit zwischen dem 28. und 31. beobachtet. Dabei wurden überall Temperaturen von 5 bis 10 Grad gemessen. Diese entsprachen ungefähr dem Regelwert. Gut geschützte Stationen des Binnenlandes zählten 1 bis 3 heiße Tage mit Höchsttemperaturen von mindestens 30 Grad. Während selbst im küstennahen Gebiet fast jährlich mindestens ein heißer Tag, weiter binnenwärts 2 bis 3 heiße Tage gezählt werden, beschränkten sie sich dieses Jahr überhaupt nur auf einige gut geschützte Stationen. Die Zahl der Sommertage mit Höchstwerten von mindestens 25 Grad stieg von 1 auf den Ostseeinseln binnenwärts bis auf 15, vereinzelt bis auf 19. Die Zahl der Sommertage war im Norden geringer als der langjährige Durchschnitt, im Süden entsprach sie diesem annähernd. Temperaturen unter dem Gefrierpunkt wurden in keinem Falle festgestellt.

Die vielen Gewitterregen brachten vor allem im Südteil der Republik eine gewisse Unruhe in die kartenmäßige Darstellung der Niederschlagssumme des Monats. Im Norden bis etwa zur Südgrenze der mecklenburgischen Seenplatte wurden 90 bis 150 mm Niederschlag gemessen. In diesem Raum befinden sich einzelne Inseln mit einer Niederschlagssumme zwischen 150 und 200 mm. Der gleiche Betrag wurde in Thüringen in einem Teil des Thüringer Waldes und in Sachsen-Anhalt im Hochharz erreicht. Ein Gebiet mit 90 bis 150 mm lag ferner auch noch im Raum zwischen den Oberläufen der Unstrut und Saale bis über den Werragraben hinaus. Im übrigen Teil der Republik schwankten die Niederschlagssummen sehr stark. In zahlreich auftretenden Trockeninseln, besonders zwischen oberer Bode und Saalemündung und nordöstlich des Spreewaldes bis zur Neißemündung, fielen nicht einmal 50 mm. Dementsprechend zeigt das Kartenbild der prozentualen Abweichung vom Normalniderschlag ähnliche Verhältnisse. Im Norden und Südwesten betrug diese Abweichung 130 bis 200 %, innerhalb der erwähnten Inseln mit hohem Niederschlag sogar mehr als 200 %, während im übrigen Gebiet die Prozentzahlen zwischen 50 und 120 % schwankten. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag lag zwischen 10 und 20 und entsprach im allgemeinen dem langjährigen Durchschnitt. Verhältnismäßig häufig waren im allgemeinen ergiebige Regengüsse, besonders in den Gebieten mit einer überdurchschnittlichen Niederschlagssumme, so daß dort die Zahl der Tage mit mindestens 10 mm Niederschlag relativ hoch lag. Die Häufigkeit der Gewitter erreichte etwa den gleichen Grad wie im Vormonat. In den meisten Fällen war die Zahl der Tage mit Gewitter etwas höher als den durchschnittlichen Verhältnissen entspricht. Sie betrug meist 4 bis 8. Im Bereich des Erzgebirges und des Thüringer Waldes wurden bis zu 12 Gewittertage gezählt.

Die unbeständige Witterung des Monats wirkte sich in den Bewölkungsverhältnissen derart aus, daß der Bewölkungsgrad im Nordteil der Republik zwischen 5 und 7 lag und im Süden überwiegend auf 4,5 bis 6 zurückging. Ein Vergleich mit dem langjährigen Durchschnitt zeigt, daß der Bewölkungsgrad im Norden bis zu 1,5 übernormal, im Süden dagegen bis zu 1 Grad unternormal war. Sehr niedrig war im allgemeinen die Zahl der heiteren Tage. Im Norden wurden gar keine oder nur 1, im Süden 1 bis 5 heitere Tage gezählt. Nur dort, wo 4 bis 5 heitere Tage auftraten, wurde die Norm überboten. Ebenfalls in der Mehrzahl unternormale Beträge wiesen die Zahlen der trüben Tage auf. Nur waren hier die Schwankungen beträchtlich größer. Im allgemeinen wurden 2 bis 8, örtlich bis 10, auf Berggipfeln bis 15 trübe Tage festgestellt.

Trotz der unbeständigen Witterung schien die Sonne immerhin im gesamten Gebiet 240 bis 295 Stunden, das sind etwa 110 bis 130 % der normalen Sonnenscheindauer. Die Zahl der Nebeltage war verhältnismäßig niedrig. An vielen Stationen wurde überhaupt kein Nebel beobachtet.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Die hohen Bodentemperaturen vom Ende des Vormonats hielten während der ersten Julitage an. Unterhalb 25 cm nahm die Erwärmung noch etwas zu. Eine durchgreifende Abkühlung bis mehr als 1 m Tiefe vollzog sich im Westen am 4., im Osten am 5. Der Temperatursturz betrug in Warnemünde und Potsdam in der Nähe der Erdoberfläche etwa 6 Grad. Vom 6. bis 9. erwärmte sich der Erdboden wieder etwas. Nach dem 10. setzte wiederum Abkühlung ein. Vom 13. an erwärmte sich der Erdboden allmählich. Die höchste Temperatur des Monats wurde in 5 bis 10 cm Tiefe überall am 22. festgestellt. Nach diesem Datum sank die Temperatur bis zum 24. wieder stark ab, um dann bis zum Monatsende unterhalb von 20 Grad zu verharren.

Die Bodenfeuchtigkeit ging allgemein während der ersten Dekade weiter zurück. Eine Auffüllung des Wassergehalts im Boden setzte zum Teil in der 2. und 3. Dekade dort, wo normale bzw. übernormale Niederschlagsmenge fielen, ein, obwohl nur ein Teil dieser Mengen dem Boden zugute kam, da vielfach bei den heftigen Gewitterregen eine beträchtliche Menge des Niederschlags nicht in den Boden eindrang, sondern an der Oberfläche abfloß. Dort, wo die Niederschlagsnorm nicht erreicht wurde, blieb der Boden auch weiterhin trocken. Der Grundwasserstand verringerte sich im Laufe des Monats um geringe Beträge. Die Bodenfeuchtigkeitsverhältnisse gestalteten sich im mecklenburgischen Raum weitaus günstiger als im übrigen Gebiet der Republik. Die Wasserführung der Flüsse blieb immer noch gering. Infolgedessen konnten auch im Juli die Kähne und Schiffe nicht voll, meist nur bis zu 60 %, belastet werden.

Besondere Wettererscheinungen und Wetterschäden

In der Nacht zum 4. wurden in Verbindung mit einem Gewitter ungewöhnlich starke Böen im Kreise Prenzlau beobachtet. 2½ Stunden hielten diese Gewitterböen an und entwurzelten Bäume, deckten Dächer ab und zerstörten Telefonoberleitungen. Auch auf den Feldern richteten sie große Schäden an.

Am Nachmittag des 5. ging in der Nähe der Zonengrenze ostwärts von Helmstedt im Flußgebiet der Aller und deren Nebenflüßchen ein schweres Gewitter nieder, das durch Starkregen und taubeneigroße Hagelkörner großen Schaden, besonders an Obst, Gemüse und Hackfrüchten, anrichtete.

Aus Sachsen-Anhalt wurde nach den Starkregen gegen Ende der ersten Dekade von vielen Orten lagerndes Getreide gemeldet. Besonders häufig wurde diese Erscheinung in Haferbeständen beobachtet. Im übrigen waren die Schäden, die durch Hagel oder Blitz hervorgerufen wurden, abgesehen vom Allergebiet, nur unerheblich.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Im Südteil der Republik trug die warme Witterung zur weiteren Beschleunigung des Pflanzenwachstums bei. Allerdings traten gebietsweise durch Trockenheit (in der Pflanzenwelt) vielfach Wachstumshemmungen auf. Der Nordteil wies zwar keine so hohen Temperaturen auf, dafür waren dort die Niederschlagsbedingungen günstiger. Von Mitte Juli ab entfaltete die Goldrute ihre untersten Blütenstände. Gleichzeitig begannen sich die Ebereschenfrüchte rot zu färben.

Zu Beginn des Monats war die Ernte des Winterrapses bereits in vollem Gange. Der Schnitt der Wintergerste fiel zumindest in den wärmebegünstigten Gebieten noch in die erste Julidekade. Mit Beginn der zweiten Dekade nahm die Ernte von Winterroggen und Sommergerste auf leichteren Böden ihren Anfang. In den letzten Monatstagen folgten die Winterweizen- und Haferernte. Im allgemeinen wurden die Arbeiten bei der Getreideernte durch den Wetterablauf zeitlich sehr stark ausgedehnt, da ausgesprochene Schönwetterperioden fehlten. Jeder einigermaßen niederschlagsfreie Tag mußte zum Einbringen der Ernte ausgenutzt werden. Im Südteil der Republik wurde das Einbringen der Ernte durch die Ungunst der Witterung weniger stark behindert. Früh- und Notreife des Getreides trat nur örtlich dort ein, wo es an genügendem Niederschlag fehlte. Im allgemeinen war unter diesen Umständen der Strohertrag in der Südhälfte der Republik gering. Die Ernteerträge der Halmfrüchte waren wenig einheitlich. Verluste traten z. T. bei Wintergerste und Winterweizen durch Auswinterungsschäden im Januar, bei dem Sommergetreide örtlich durch Dürreschäden und im Norden der Republik vereinzelt durch Nässeschäden auf.

Die Erntetermine der Frühkartoffeln fielen dieses Jahr sehr unterschiedlich aus. Sie erstreckten sich praktisch über den gesamten Monat. Der Ertrag schwankte ebenfalls sehr stark. Zum Teil traten Minderungen durch den trockenen Vorsommer, z. T. durch auftretende Krankheiten und Schädlinge ein. Dagegen waren die Aussichten für eine gute Ernte der übrigen Hackfrüchte überall gleichmäßig vorhanden. Auch die Weiden haben im allgemeinen gut durchgehalten, und der Wiesenaufwuchs kann als überdurchschnittlich bezeichnet werden.

Fast von überall her wurde eine gute Gemüseernte gemeldet. Vor allem war die Niederschlagsverteilung für den feldmäßigen Gemüseanbau im Juli geradezu ideal.

Während des gesamten Monats wurden im Obstbau Kirschen geerntet. Die Beerenobsternte setzte am Monatsanfang mit Johannisbeeren und Stachelbeeren ein. Die ersten Früchte der Pfirsiche, Aprikosen, Pflaumen und der frühen Apfelsorten reiften in der Zeit vom 10. bis 25. Gebietsweise wurde ein starker Fruchtabfall bei Äpfeln und Pflaumen beobachtet.

An Krankheiten wurde besonders häufig die Krautfäule in Kartoffelschlägen beobachtet. Tomaten wiesen besonders im Nordteil der Republik häufig Blattwelke und Kräuselkrankheiten auf. Der Rapsrüsselkäfer beeinflußte den Ernteertrag des Winterrapses örtlich bis zu 35 %. Der in diesem Jahr besonders stark auftretende Kartoffelkäfer mußte auch in diesem Monat mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden. Im Nordteil der Republik war der Befall des Obstes mit Monilia sehr verbreitet.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Juli 1950

Dat.	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Nördl. Westl. Kaltluftvorstoß aus Westen	Erwärmte Polarluft	Abkühlung um 10 Grad	Aufheiterung	Vereinzelt Schauer	
2.	Tiefdruckrinne über Mitteleuropa: Flache Wellenstörungen an der Grenze zwischen kühlerer Luft im N u. wärmerer im S ziehen nach E.		Leichte Erwärmung Tageshöchstwerte allmählich ansteigend, örtlich bis 30 Grad	Wechselnd bewölkt	Im S leichte Schauer	
3.		Im N Festlandluft, im S Tropikluft			Nachts vielfach Gewitter	In der Nacht starke Windschäden im Kreise Prenzlau
4.					Tagsüber trocken	
5.			Im N leichte Abkühlung, im S noch warm	Bedeckt	Gewitter- und Regenfälle	Schweres Gewitter mit Hagelschlag im Gebiet der Aller
6.			Auch im S Abkühlung	Vorwiegend bedeckt	Im N strichweise Sprühregen	
7.		Festlandluft	Tageshöchstwerte im Binnenland 20 bis 25 Grad		Im N vereinz. Sprühregen, im S Gewitter	
8.	Flacher Hochkern über Mitteleuropa			Im N heiter, im S wolkig	Im S noch einzelne Regenschauer	
9.			Allgemeine Erwärmung	Meist aufgeheitert	Niederschlagsfrei	
10.	Westlage Winkel. Kaltfrontdurchgang	Erwärmte Polarluft	Tageshöchstwerte meist 25 b. 30 Grad	Aufkommen geschl. Bewölkung	Vereinzelt leichte Regenfälle	
11.	Nachmittags neue Störung		Etwas kühler	Tagsüber Eintrübung	Abends Gewitter und Regen	
12.	Rückseite		Tageshöchstwerte um 20 Grad	Wolkig bis bedeckt	Regen u. Regenschauer, bes. im N	
13.	Zwischenhoch	Festlandluft		Wechselnd bewölkt	Fast niederschlagsfrei	
14.			Leichte Erwärmung		Abends u. nachts vereinzelt Gewitter u. Regen	
15.	Kaltfront zieht von der Elbe zur Oder Zwischenhoch	Erwärmte Polarluft	Rückgang der Tageshöchstwerte		Strichweise Regen	
16.		Festlandluft	Erwärmung	Vorwiegend heiter	Fast niederschlagsfrei	
17.	Durchgang schwach. Kaltluft		Tageshöchstwerte 20 bis 26 Grad	Meist leicht bewölkt	Einzelne Regenfälle	
18.	Azorenhochvorstoß	Erwärmte Polarluft			Fast niederschlagsfrei	
19.	Nördliche: Wellenstörung zieht . Jütland rasch über Ostsee ab				Vereinzelt Niederschlag	
20.	Warmfront über Norddeutschland	Festlandluft	Erwärmung			
21.	Flach. Hochkern im Warmsektor über Mitteleuropa		Tageshöchstwerte 25 bis 32 Grad		Tagsüber niederschlagsfrei, nachts Gewitter	
22.	Kaltfronten				Im Bergland Gewitter	
23.	Nördliche Westlage: Neue Störung	Erwärmte Polarluft	Kräftige Abkühlung	Wolkig bis bedeckt	Täglich etwas Niederschlag	
24.	Rückseite		Tageshöchstwerte bis 20 Grad			Leichte Windschäden an Gemüse- u. Tabakkulturen in Mecklenburg
25.	Azorenhochvorstoß		Etwas wärmer	Wechselnd bewölkt		
26.	Flache Wellenstörungen im Bereich einer Luftmassengrenze	Im N erw. Polarluft, im S atl. Tropikluft	Tageshöchstwerte meist 25 bis 30 Grad	Im N zeitw. aufgeheitert, sonst meist bedeckt		
27.		Erwärmte Polarluft		Tagsüber meist bedeckt		
28.	Zwischenhoch			Erst heiter, später wolkig bis bedeckt	Weitgehend niederschlagsfrei	
29.	Gewittertief üb. Süddeutschland			Wolkig bis bedeckt	Vereinzelt Regen u. Regenschauer	
30.	Zwischenhoch	Festlandluft		Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter	Unwesentlicher Niederschlag	
31.	Herannahende Warmfront				Vereinzelt Regen u. Regenschauer	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Juli 1950

	Station	Seehöhe (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. vom Normalwert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der Tage mit Niederschl. ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	16,1	(+0,1)	25,2	10.	11,3	28.	83	6,8	145	205	27,8	23.	15	13	6	.	.	.	4	4	.	7	.	1	.	.	.	281	54	.
	Wieck bei Greifswald	1	16,8	—0,3	27,2	10.	6,6	3.	82	6,3	132	164	40,7	16.	18	14	5	.	.	2	5	.	.	.	.	2	.	.	.	245	48	.
	Warnemünde	4	17,0	(+0,1)	26,7	10.	10,1	8.	80	6,6	111	168	22,6	6.	14	13	4	.	.	3	6	2	.	7	.	2	.	.	.	260	51	.
	Boltenhagen	2	17,2	.	26,2	21.	8,9	2.	84	6,7	111	156	26,2	6.	17	12	4	.	.	.	7	2	2	10	.	3	.	.	.	283	55	.
	Schwerin	60	17,1	—0,1	27,5	21.	7,6	3.	77	6,6	108	148	24,0	4.	11	8	6	.	.	2	4	1	1	6	.	5	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	16,7	.	26,0	10.	8,8	3.	79	6,3	118	153	27,3	12.	17	13	5	.	.	4	5	.	1	9	.	3	.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	17,3	(—0,6)	30,0	10.	6,4	3.	81	6,2	118	162	30,7	16.	21	17	2	.	.	.	6	2	.	6	1	4	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	17,0	—0,1	27,0	21.	6,5	3.	78	7,0	119	129	21,4	4.	18	12	5	.	.	4	5	.	.	9	.	4	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	17,0	—0,7	26,5	21.	7,2	3.	80	6,7	121	142	31,4	24.	18	10	5	.	.	1	7	2	1	10	.	2	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	17,1	.	28,1	21.	8,2	3.	77	6,5	100	132	21,4	5.	15	10	4	.	.	3	6	.	1	8	.	5	.	.	.	254	50	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	17,4	(—0,1)	27,4	21.	5,1	21.	76	6,4	97	135	19,5	28.	17	12	3	.	.	2	8	1	1	8	.	4	.	.	.	257	51	.
	Kyritz	49	17,5	—0,3	28,1	21.	7,6	3.	78	6,3	82	107	15,2	12.	13	11	3	.	.	2	6	2	1	6	.	8	.	.	.	.	.	.
	Wall	40	17,6	(—0,1)	28,3	21/22	6,3	28.	75	6,7	96	130	20,7	12.	14	11	4	.	.	4	6	1	.	9	.	9	.	.	.	260	51	.
	Zehdenick	46	17,8	(+0,1)	29,6	10.	6,4	3.	72	6,0	109	147	43,2	12.	15	12	3	.	.	2	5	1	.	4	.	9	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	17,6	0,0	29,7	10.	6,9	3.	74	6,3	83	106	37,3	12.	15	10	2	.	.	2	4	7	.	7	.	7	.	.	.	286	56	.
	Müncheberg	63	17,9	+0,1	29,7	22.	9,2	29.	73	6,3	60	80	14,0	12.	13	9	3	.	.	1	5	1	1	7	.	7	.	.	.	244	48	.
	Frankfurt	52	18,4	+0,5	30,7	22.	10,8	3.	71	5,9	81	112	28,7	6.	12	8	2	.	.	1	4	1	1	5	1	7	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	18,2	+0,2	30,2	22.	8,6	28.	73	5,7	102	131	30,8	6.	14	10	5	.	.	3	4	.	1	5	1	6	.	.	.	268	53	122
	Berlin-Adlershof	39	18,3	(+0,4)	29,8	22.	8,4	28.	74	5,8	102	124	25,4	27.	15	9	4	.	.	1	7	1	1	5	.	10	.	.	.	272	54	.
	Potsdam	81	18,4	+0,7	30,6	22.	9,2	28.	72	5,9	90	111	27,3	12.	11	9	5	.	.	1	9	.	.	5	1	9	.	.	.	260	51	120
	Brandenburg	31	18,4	+0,2	29,6	21.	8,4	31.	74	6,4	90	125	37,4	6.	17	9	2	.	.	2	6	.	1	8	.	7	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	18,5	+0,3	29,4	22.	7,9	31.	75	6,0	89	122	16,1	1.	15	11	5	.	.	.	6	.	.	2	.	8	.	.	.	276	55	.
	Lübben	53	18,9	+1,0	32,1	22.	7,5	14.	74	5,6	53	78	15,0	16.	12	8	2	.	.	1	7	1	2	5	2	14	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	19,2	+1,0	31,5	22.	9,5	28.	69	6,3	68	85	25,0	16.	12	9	2	.	.	.	4	.	.	5	1	14	.	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	18,7	(+0,4)	30,1	22.	7,2	14.	74	5,6	58	70	18,9	15.	14	8	1	.	.	.	3	.	2	3	1	13	.	.	.	270	54	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	17,7	(+0,1)	28,4	21.	7,9	28/31	75	6,7	98	135	31,7	4.	14	10	4	.	.	.	7	.	1	8	.	5	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	17,9	0,0	29,5	21.	6,2	28.	75	6,6	64	86	21,2	6.	17	8	1	.	.	.	5	.	1	10	.	7	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	18,3	+0,2	29,2	21.	8,2	30.	73	6,3	61	90	17,4	12.	14	9	2	.	.	.	10	.	1	5	.	7	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	17,7	+1,2	29,2	21.	8,6	28.	74	6,2	89	108	31,6	8.	16	9	2	.	.	.	8	3	2	4	.	5	.	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	17,9	(+0,8)	29,8	21.	7,6	28.	77	5,8	71	101	15,9	1.	15	9	3	.	.	.	10	.	2	3	.	6	.	.	.	242	48	.
	Wittenberg	72	18,5	.	30,3	22.	8,6	28.	71	5,9	77	105	17,4	12.	13	12	1	.	.	2	8	3	1	5	1	8	.	.	.	.	.	.
	Torgau	81	18,7	0,0	29,9	22.	7,7	14.	73	5,5	72	99	19,7	15.	14	11	2	.	.	1	5	.	3	3	.	13	.	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	18,9	(+0,7)	30,3	22.	7,7	28.	72	6,1	55	75	12,5	23.	13	9	1	.	.	1	8	2	2	2	1	14	.	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	18,9	.	31,7	22.	8,4	14.	69	5,4	88	97	20,1	16.	15	10	4	.	.	.	5	.	3	3	1	11	.	.	.	272	54	.
	Görlitz	237	18,2	+0,4	30,7	22.	7,6	31.	77	5,8	61	68	19,9	6.	12	8	2	.	.	1	7	.	1	7	1	8	.	.	.	278	56	.
	Wahnsdorf	246	18,7	+1,1	30,5	22.	9,8	31.	69	5,8	119	134	34,9	8.	13	10	3	.	.	1	6	.	.	7	1	10	.	.	.	274	55	126
	Collmberg	315	17,7	.	28,4	22.	9,7	30.	76	5,0	80	74	27,4	15.	17	12	2	.	.	4	4	.	.	2	.	4	.	.	.	264	53	.
	Leipzig	141	19,0	+0,7	30,2	4./22.	9,8	28.	71	5,3	86	101	26,1	28.	16	12	2	.	.	2	6	.	4	5	2	14	.	.	.	263	53	116
	Chemnitz	356	18,2	+1,7	29,8	5.	7,9	28.	72	5,5	77	85	27,9	15.	16	11	1	.	.	.	11	.	2	5	.	9	.	.	.	284	57	133
	Plauen	407	17,9	+1,4	31,4	4.	5,5	28.	71	5,6	84	96	38,5	8.	16	11	1	.	.	2	12	.	2	5	2	9	.	.	.	281	57	.
Thüringen	Kalteneber	445	16,7	(+1,2)	28,0	4.	9,4	13/30	75	6,3	96	.	31,4	23.	15	10	3	.	.	1	9	3	1	6	.	4	.	.	.	244	49	.
	Erfurt	254	18,2	+1,4	31,0	4.	8,9	28.	72	5,4	117	167	47,1	23.	13	12	3	.	.	.	8	1	3	3	1	9	.	.	.	254	51	119
	Jena	155	18,9	+1,4	32,7	4.	8,5	28.	73	6,0	93	120	22,1	23.	17	11	3	.	.	4	6	1	.	6	3	15	.	.	.	255	51	121
	Altenburg	224	18,4	+1,1	30,4	4.	8,5	28.	74	6,0	83	105	19,1	8.	19	12	3	.	.	.	8	.	5	4	2	8	.	.	.	234	47	.
	Sonneberg	636	16,6	(+1,4)	27,9	4.	7,9	28.	75	6,0	118	142	18,4	12.	17	13	5	.	.	9	11	2	2	6	.	5	.	.	.	262	53	.
	Kaltennordheim	456	17,0	(+2,0)	29,7	4.	3,6	28.	76	5,4	112	129	38,1	23.	16	14	3	.	.	1	10	1	2	3	.	7	.	.	.	283	57	.
Bergstationen	Brocken	1142	11,1	+0,9	21,4	21.	3,7	30.	87	7,3	154	105	30,5	27.	20	13	7	.	.	25	7	14	1	15	.	.	.	.	.	.	.	.
	Inselsberg	913	14,1	+1,6	24,7	4.	6,7	12.	81	6,8	158	134	39,3	23.	16	14	8	.	.	21	10	9	3	11	.	.	.	.	.	249	50	130
	Geisingberg	823	15,1	(+1,3)	26,3	4.	7,4	30.	77	6,2	76	70	21,6	15.	18	10	3	.	.	6	11	.	1	6	.	4	.	.	.	277	56	.
	Fichtelberg	1214	12,6	+1,1	25,0	4.	5,0	28.	82	6,7	108	83	33,1	15.	19	12	3	.	.	24	10	9	1	12	.	1	.	.	.	235	47	131

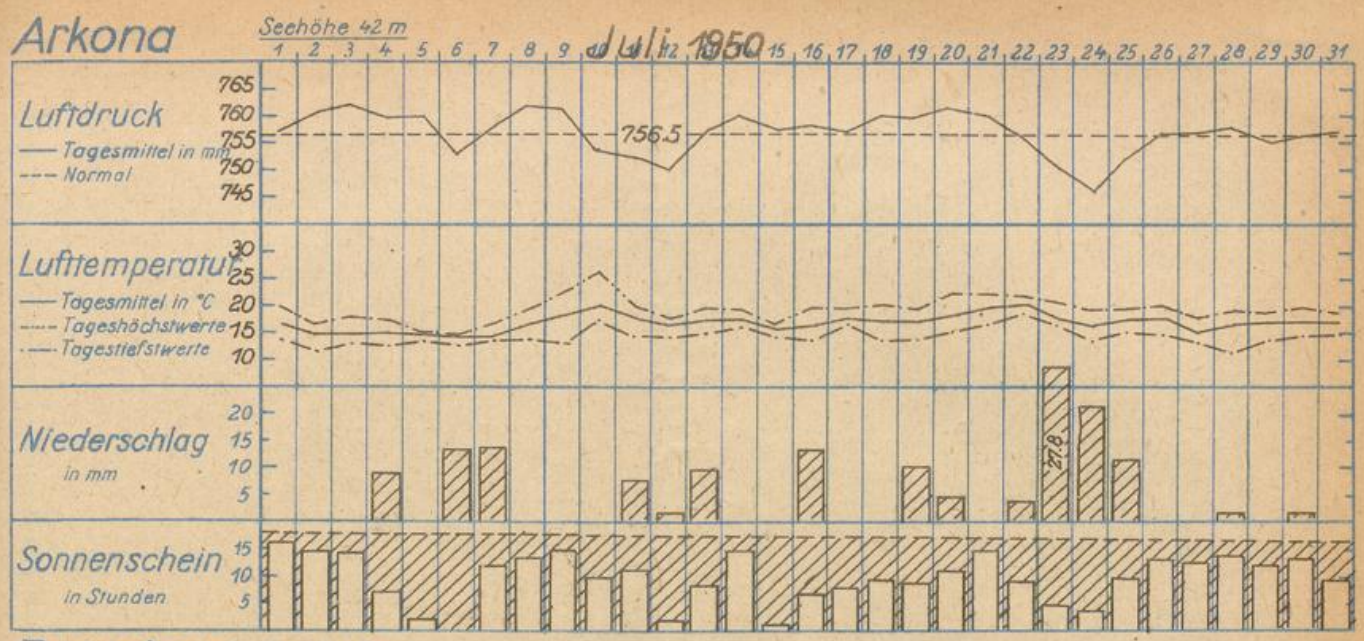
Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — Juli 1950

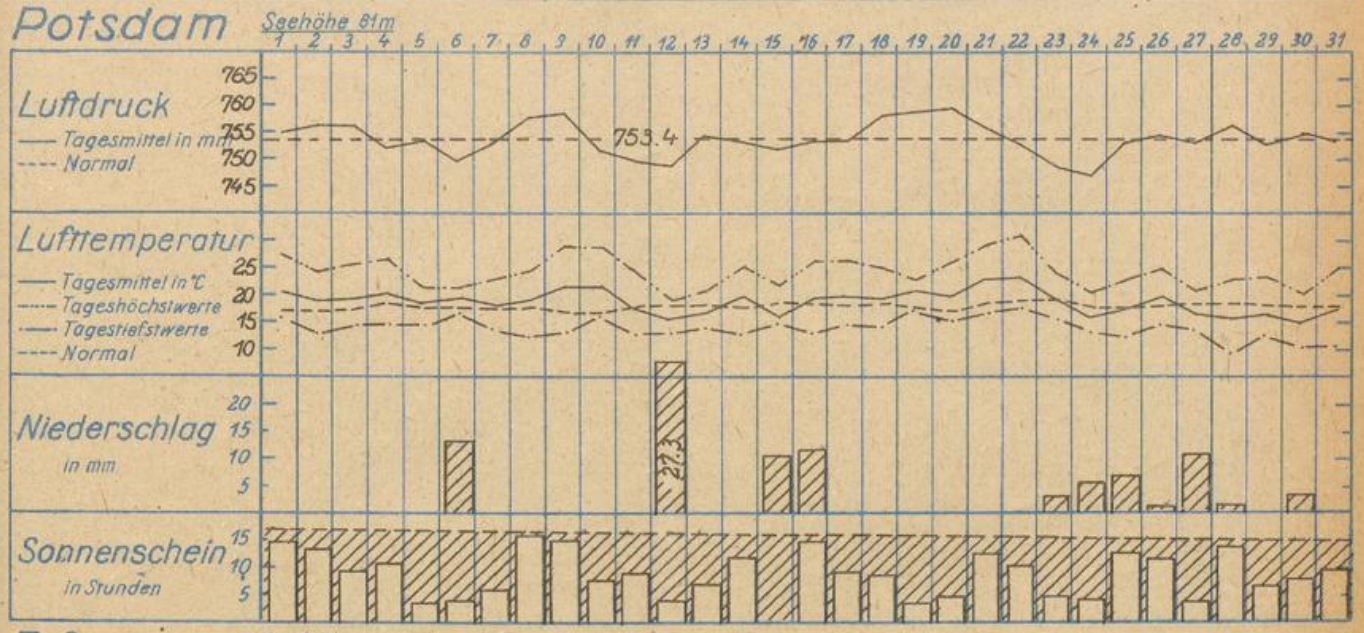
Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	17,0	15,2	15,9	15,0	15,6	15,2	15,2	16,3	18,7	20,5	16,5	16,0	17,1	17,8	15,7	16,8	17,9	17,2	17,2	18,6	20,6	19,5	17,5	14,9	16,8	17,3	16,6	17,0	17,0	16,9	17,0
	Höchstwert	19,2	16,6	18,0	17,5	17,4	16,6	17,1	19,5	23,7	26,7	21,7	18,1	19,1	22,2	18,7	22,4	20,8	21,5	19,3	22,6	26,5	23,6	21,0	18,7	20,0	19,6	19,1	19,6	19,2	18,9	18,3
	Tiefstwert	12,6	11,4	13,7	10,7	14,2	13,8	13,2	10,1	13,1	16,3	12,9	14,1	15,6	12,5	14,4	13,3	15,6	13,1	15,2	13,6	15,4	17,1	16,3	14,2	14,4	14,0	15,1	14,8	15,4	15,3	15,5
Angermünde																																
(48)	Mittel	19,2	16,6	16,5	17,1	16,1	17,8	16,0	16,8	19,9	20,4	17,4	14,7	16,4	17,2	16,3	18,8	18,7	19,3	19,1	18,8	21,4	23,0	19,4	15,2	17,5	18,3	14,3	16,2	14,8	15,6	17,2
	Höchstwert	26,9	21,3	23,5	21,7	19,9	20,9	19,6	23,4	26,8	29,7	23,0	18,1	20,4	23,4	21,2	24,3	24,4	24,0	23,3	25,2	28,2	28,7	25,7	19,3	22,4	22,7	20,4	21,6	21,1	20,8	22,8
	Tiefstwert	16,0	11,4	6,9	11,2	14,6	15,0	13,4	9,4	10,6	13,5	13,7	12,5	13,8	10,2	15,0	13,5	13,5	14,5	14,7	11,0	11,7	17,6	17,3	12,8	12,9	14,7	10,6	10,6	9,3	11,4	11,2
Berlin																																
(39)	Mittel	20,2	18,8	18,4	19,5	17,5	18,9	17,5	17,7	20,0	20,9	17,2	15,8	16,7	17,6	16,5	19,3	19,5	18,9	19,5	19,2	21,8	23,8	19,8	15,4	17,8	18,8	16,2	15,3	15,4	15,5	16,7
	Höchstwert	25,0	23,6	24,6	25,4	21,0	22,1	22,0	23,8	27,6	28,5	23,1	20,0	21,1	24,7	21,8	25,5	25,2	24,5	23,1	25,2	28,5	29,8	25,1	20,5	22,9	23,1	21,2	22,4	22,3	20,2	23,1
	Tiefstwert	16,7	13,0	12,9	14,5	14,3	16,5	14,0	11,9	10,6	14,7	12,0	13,0	14,2	9,3	15,1	11,7	13,8	13,9	15,9	13,0	13,3	17,6	16,4	12,6	12,7	15,0	12,8	8,4	10,2	10,8	8,5
Cottbus																																
(70)	Mittel	20,6	19,8	19,8	22,2	18,4	21,1	18,0	18,7	20,4	21,8	18,9	16,7	17,3	19,1	16,8	19,5	20,2	20,6	20,1	20,7	22,9	25,0	21,5	16,0	17,9	19,1	18,0	16,6	15,9	14,9	16,7
	Höchstwert	26,0	25,4	25,2	28,6	23,6	24,1	23,6	22,8	27,0	29,1	24,1	21,4	21,5	26,1	23,8	25,1	25,1	25,1	23,6	25,1	29,5	31,5	27,2	20,2	23,0	24,3	22,1	23,0	20,7	20,8	23,6
	Tiefstwert	17,5	14,4	13,3	16,4	13,9	17,7	12,6	14,3	11,9	15,5	13,3	12,8	13,4	10,0	14,9	13,4	15,4	14,9	16,4	14,5	14,8	18,2	17,8	13,9	13,2	15,1	14,9	9,5	11,8	10,0	10,0
Gardelegen																																
(47)	Mittel	19,4	17,8	18,2	17,4	16,8	17,6	17,2	18,1	20,4	19,8	16,8	15,4	17,1	17,5	17,6	19,2	19,7	18,8	20,0	20,1	22,2	21,7	17,6	16,1	17,2	18,6	15,9	15,8	15,5	14,4	15,3
	Höchstwert	26,7	22,3	23,5	22,3	22,5	20,1	21,3	23,4	27,4	25,8	23,6	19,9	21,4	24,7	22,3	25,6	24,4	23,6	23,3	25,3	29,5	27,5	23,4	20,7	22,1	23,6	21,6	22,9	21,4	19,9	24,4
	Tiefstwert	13,7	9,0	12,7	12,3	13,4	16,2	12,4	12,2	11,9	15,6	10,7	12,4	13,1	7,4	14,4	11,8	16,1	13,4	17,2	14,9	13,0	16,2	14,4	13,7	12,6	13,8	13,3	6,2	10,9	8,7	7,5
Wernigerode																																
(234)	Mittel	18,7	17,2	16,9	20,2	21,3	18,2	16,4	17,1	20,8	19,0	16,4	15,2	15,6	17,7	16,8	18,0	18,6	18,6	18,8	20,1	22,1	19,1	17,6	15,3	17,3	17,5	15,7	15,7	14,0	15,1	16,1
	Höchstwert	24,4	21,4	21,8	26,2	27,3	22,1	19,4	20,7	26,6	24,6	21,2	19,6	20,0	24,0	20,5	24,1	23,4	22,1	21,8	23,4	29,2	25,1	21,5	19,1	21,7	21,1	19,6	21,5	18,1	19,4	22,7
	Tiefstwert	14,9	10,6	12,2	13,7	17,4	15,7	11,5	13,0	13,4	14,0	11,8	12,2	11,2	11,9	12,6	11,6	14,2	12,0	16,8	16,5	15,0	14,0	14,4	13,1	12,5	14,6	13,0	8,6	10,4	9,7	10,2
Wittenberg																																
(72)	Mittel	19,7	19,0	18,9	22,0	19,8	19,3	17,7	18,2	19,9	19,6	17,0	15,9	16,7	18,8	17,2	19,1	19,7	19,0	19,5	19,9	22,4	23,8	18,3	15,4	17,1	19,0	17,6	16,3	16,1	14,7	17,0
	Höchstwert	23,5	23,6	23,5	27,7	24,6	22,4	21,8	23,3	25,7	26,2	24,0	20,2	21,6	25,3	23,0	24,5	25,0	25,2	22,8	24,3	28,4	30,3	24,7	20,9	22,3	23,1	22,1	22,0	20,8	20,1	23,9
	Tiefstwert	15,4	13,1	13,8	15,3	15,5	16,5	13,3	13,8	12,1	14,8	11,3	12,1	12,9	11,7	14,4	11,8	14,0	13,3	16,8	15,5	14,5	18,1	14,2	13,3	11,1	15,0	15,2	8,6	13,3	9,0	9,2
Görlitz																																
(237)	Mittel	19,6	19,1	18,8	23,1	18,0	19,8	17,0	16,8	18,8	20,1	17,9	15,6	16,0	17,1	15,5	17,8	19,2	19,4	18,0	19,8	20,7	23,3	20,4	15,4	17,1	18,6	17,5	16,3	16,2	14,9	16,4
	Höchstwert	29,4	24,9	23,9	28,5	24,3	22,1	21,7	20,6	25,2	26,4	22,4	19,6	19,6	24,4	20,9	22,2	26,1	24,2	23,8	23,3	27,8	30,7	26,4	19,6	21,7	23,9	24,1	21,4	20,9	19,4	23,0
	Tiefstwert	17,0	13,6	13,7	17,2	13,8	17,4	12,5	13,8	10,7	14,9	13,6	11,2	12,6	8,3	14,6	13,7	12,4	14,2	11,4	14,2	12,6	15,3	15,6	12,5	12,3	13,0	13,6	8,9	10,3	10,6	7,6
Dresden																																
(246)	Mittel	20,2	19,8	19,5	24,3	20,6	19,7	18,0	17,0	19,5	20,0	18,0	15,4	16,5	18,5	15,4	18,8	19,6	20,1	19,1	19,7	22,0	23,5	20,6	15,4	17,2	19,0	17,8	16,5	16,8	15,2	17,0
	Höchstwert	28,1	26,1	25,1	29,1	28,3	22,1	24,4	20,8	26,0	27,3	23,1	19,9	20,6	25,4	22,3	24,2	23,8	23,9	23,4	23,9	28,4	30,5	24,8	20,3	21,9	23,7	22,3	23,0	22,0	19,7	23,8
	Tiefstwert	16,2	14,9	14,0	18,9	16,2	18,6	13,8	12,9	12,7	16,8	13,8	12,0	12,7	10,8	13,6	13,6	16,0	14,9	15,9	16,2	14,9	18,5	16,5	13,4	12,4	15,2	15,1	10,4	13,2	10,8	9,8
Plauen																																
(407)	Mittel	19,2	19,0	20,0	26,0	21,5	19,1	15,7	16,1	18,0	18,8	15,6	15,0	16,0	16,6	15,5	16,6	18,2	18,6	18,4	19,3	21,4	22,8	18,6	14,6	16,1	18,8	16,3	14,6	16,7	14,8	15,4
	Höchstwert	23,3	26,0	26,8	31,4	28,5	23,1	23,9	20,4	25,3	23,4	22,0	19,0	20,7	26,2	19,5	24,3	24,4	24,0	22,3	25,4	28,6	30,3	23,7	17,9	22,6	24,9	20,7	23,0	21,6	20,0	23,4
	Tiefstwert	17,7	13,2	13,4	20,5	15,0	16,7	11,2	12,7	9,6	15,8	10,5	11,5	9,7	8,7	12,1	7,8	13,2	12,2	12,7	13,1	13,8	17,2	16,1	12,3	11,0	14,2	14,4	5,5	13,5	10,9	8,6
Erfurt																																
(254)	Mittel	20,3	19,0	19,9	24,3	20,6	18,3	16,8	17,6	20,6	19,1	15,7	15,4	16,1	17,9	16,6	18,9	19,6	18,3	19,4	20,1	22,8	20,1	16,2	15,5	16,5	17,7	17,1	15,8	15,7	14,8	16,4
	Höchstwert	24,3	24,3	25,8	31,0	28,4	20,6	22,0	21,8	26,9	24,7	21,6	20,0	21,6	26,3	21,3	25,5	24,7	24,4	23,6	25,2	29,6	26,2	22,7	18,5	22,2	21,6	21,2	22,1	20,7	20,3	22,9
	Tiefstwert	16,2	12,4	13,6	17,3	17,7	16,2	13,9	13,4	13,2	15,6	11,2	10,7	10,2	11,1	12,8	11,6	14,5	12,3	14,2	14,7	15,3	16,3	12,1	12,4	10,8	15,1	15,2	8,9	11,3	9,0	10,8

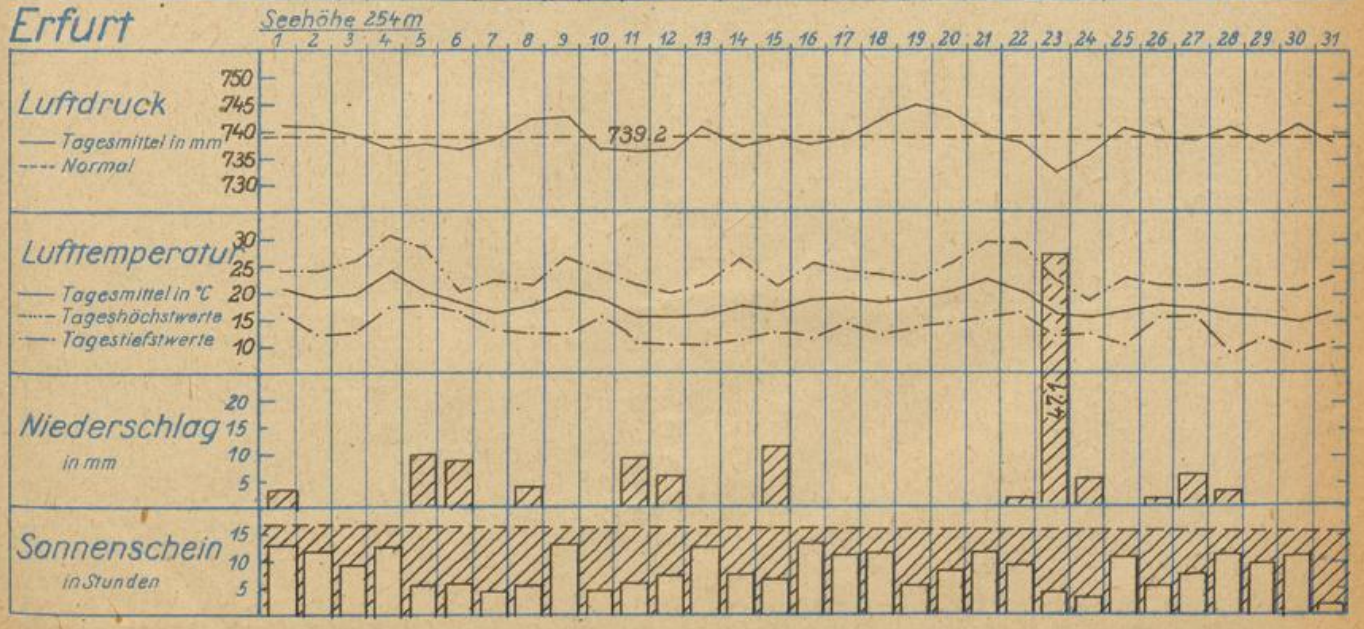
Tägliche Niederschlagshöhen — Juli 1950

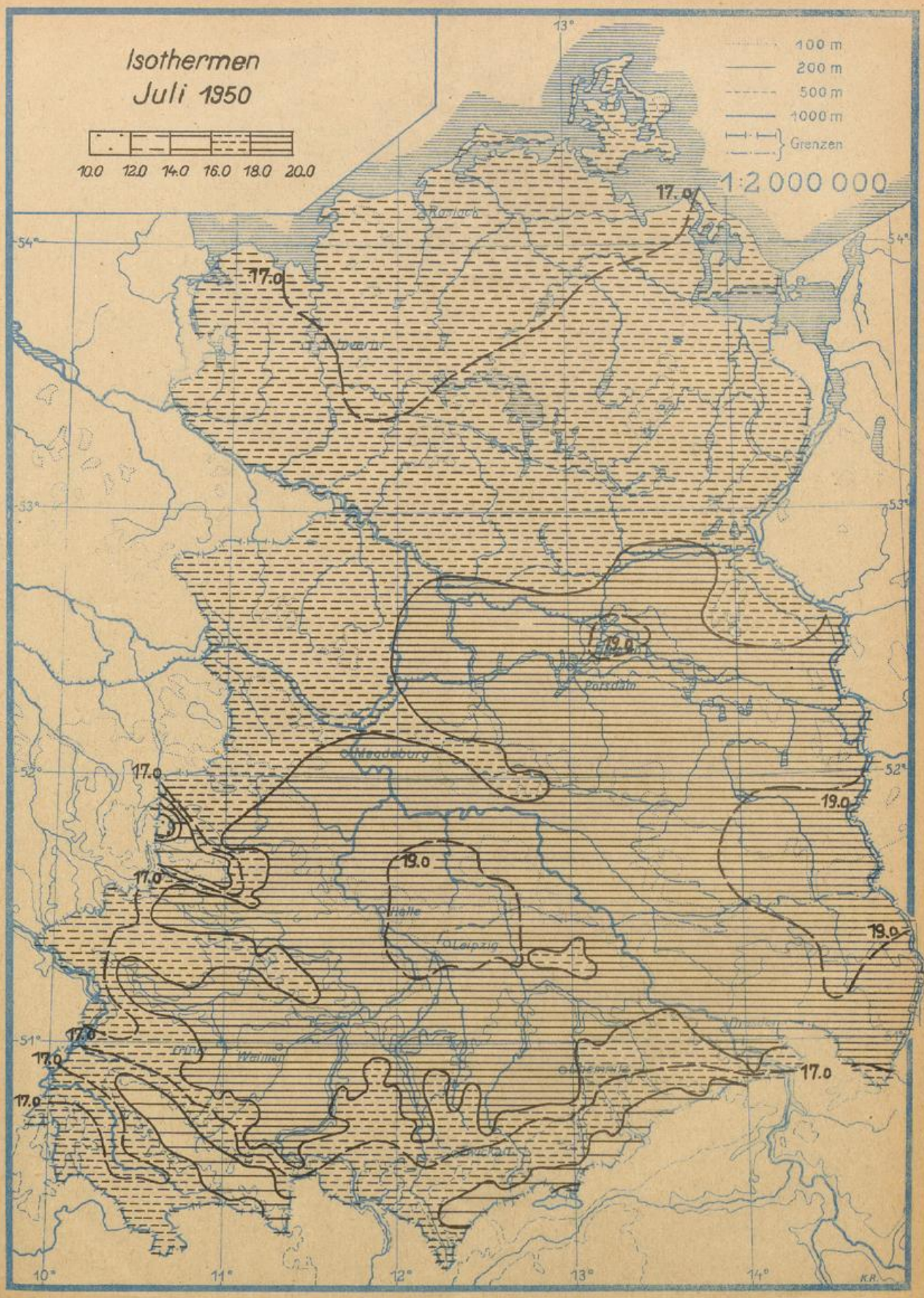
	Station	Seehöhe (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	.	.	.	8,0	.	13,1	13,4	.	.	.	7,2	1,0	8,6	.	.	17,3	.	0,0	9,0	4,6	0,0	3,2	27,8	20,7	10,8	.	0,0	0,3	.	0,2	.
	Wieck bei Greifswald	1	0,0	.	0,0	14,1	.	1,7	6,6	0,3	.	.	0,6	11,4	8,9	1,6	0,0	40,7	.	0,0	2,6	2,1	0,1	14,4	2,2	12,6	7,1	.	.	0,1	.	0,0	4,4
	Warnemünde	4	.	.	.	18,5	.	22,6	3,1	.	.	.	0,0	17,1	8,2	0,0	1,9	3,1	0,0	3,3	3,1	0,1	0,0	3,3	6,4	10,1	9,9	0,0	.	.	.	0,0	.
	Boltenhagen	2	.	.	.	14,9	0,1	26,2	1,0	0,0	.	.	.	10,8	6,4	.	9,2	0,0	0,2	7,7	1,5	0,0	.	9,0	1,7	12,9	8,0	0,2	0,4	.	.	0,3	.
	Schwerin	60	.	.	.	24,0	.	5,2	0,0	.	.	.	.	16,5	0,2	0,0	12,3	.	0,0	0,0	0,0	0,0	.	14,9	0,6	22,2	10,2	0,9	0,0	0,0	.	1,4	0,0
	Teterow	68	0,0	.	.	16,1	.	4,9	0,1	.	.	.	0,0	27,3	8,1	0,2	9,8	14,0	.	1,4	1,0	0,3	0,0	11,2	1,5	13,8	6,2	0,9	.	0,0	.	1,3	.
	Ueckermünde	1	6,2	.	.	8,4	.	2,9	2,2	1,7	.	.	0,1	9,5	21,2	7,3	.	30,7	0,2	0,1	1,5	1,3	0,0	1,8	8,2	4,9	1,9	0,4	.	1,8	.	.	5,9
	Neustrelitz	65	0,0	.	.	21,4	.	12,5	0,0	0,0	.	.	0,1	21,3	3,1	0,1	5,0	20,1	.	0,0	0,1	0,8	.	18,5	0,7	8,5	3,6	1,0	.	1,0	.	1,1	0,1
	Marnitz	81	0,0	.	.	18,1	0,2	7,8	0,1	.	.	.	.	17,0	2,0	.	10,4	1,0	.	1,2	0,2	0,4	0,6	18,8	.	31,4	9,6	0,9	.	0,4	.	0,6	.
	Boizenburg	45	.	.	.	21,4	0,1	5,6	.	.	.	.	.	7,5	3,7	.	12,6	.	0,0	0,1	1,7	0,1	.	17,2	0,6	21,1	5,4	2,5	0,4	.	.	0,0	0,0
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	0,3	.	.	10,9	0,0	8,8	2,8	.	.	.	.	6,5	0,8	.	6,6	0,2	.	.	.	0,5	0,0	9,0	1,9	17,5	7,3	0,5	2,0	19,5	.	1,9	.
	Kyritz	49	0,0	.	.	11,2	0,0	9,2	0,0	.	.	.	0,0	15,2	0,5	.	9,6	5,0	.	.	.	0,4	0,0	6,4	1,0	13,8	5,7	0,0	.	3,0	.	1,2	.
	Wall	40	.	.	.	10,0	.	10,9	0,0	0,0	.	.	0,0	20,7	0,7	.	5,0	19,4	.	0,0	0,0	0,3	0,0	1,6	2,9	5,2	6,4	0,1	.	9,0	0,0	4,1	0,0
	Zehdenick	46	.	.	.	11,3	.	8,8	0,0	0,0	.	.	0,0	43,2	2,0	1,5	7,9	16,6	.	.	0,1	0,1	.	1,8	1,6	4,1	7,3	0,0	.	2,1	.	.	0,2
	Angermünde	48	4,3	.	.	9,3	.	10,8	0,1	0,0	.	.	0,0	37,3	5,3	0,5	0,0	5,3	0,0	0,1	0,0	0,0	.	0,0	2,7	1,9	3,4	0,1	.	1,1	0,0	0,0	0,7
	Müncheberg	63	.	.	.	3,0	.	12,9	0,4	.	.	.	0,0	14,0	3,2	0,0	2,7	10,2	.	.	.	0,1	.	0,3	.	0,9	9,3	.	2,2	1,1	.	0,0	.
	Frankfurt	52	8,2	.	.	5,1	.	28,7	0,3	.	.	.	0,3	9,9	2,3	0,0	.	7,1	.	0,0	.	0,3	.	0,0	.	0,0	8,4	0,1	0,0	10,1	.	0,0	0,0
	Lindenberg	106	7,2	.	.	1,1	.	30,8	1,3	.	.	.	0,2	14,6	.	0,5	11,4	15,3	.	.	.	.	.	0,3	.	4,3	4,6	0,5	.	10,1	.	.	0,0
	Berlin-Adlershof	39	0,0	.	.	1,8	.	13,8	0,1	.	.	.	0,0	20,4	0,0	0,1	6,3	21,0	.	0,0	.	0,8	.	0,2	2,4	2,7	5,9	0,2	25,4	0,4	.	0,0	0,0
	Potsdam	81	0,0	0,0	.	0,0	0,0	12,9	0,0	.	.	.	0,0	27,3	0,0	.	10,0	11,2	.	0,0	.	0,0	.	0,0	2,8	5,2	6,2	0,2	10,1	0,8	.	3,4	0,0
	Brandenburg	31	.	.	.	0,1	0,0	37,4	1,5	0,1	.	.	0,7	13,4	0,0	0,0	5,1	6,5	.	.	.	0,3	.	0,3	5,8	4,1	6,8	0,3	6,6	0,8	.	0,4	.
	Jüterbog	72	16,1	.	.	0,1	0,2	14,2	.	0,4	.	.	0,0	7,9	0,0	.	9,0	12,2	.	0,0	.	0,0	0,0	.	1,4	2,9	11,2	1,3	0,7	10,5	.	1,0	0,0
	Lübben	53	0,7	0,0	.	.	.	3,5	0,0	.	.	.	0,7	2,6	.	.	14,2	15,0	.	.	.	0,0	.	0,0	.	2,6	6,5	0,7	.	2,4	.	3,9	0,4
	Cottbus	70	10,1	.	.	.	.	4,6	0,0	.	.	.	1,0	6,6	0,5	.	8,5	25,0	.	0,0	.	0,0	.	.	.	0,1	6,3	1,3	.	3,3	.	0,9	0,0
	Kirchhain	96	5,1	.	.	.	0,0	4,0	0,1	8,0	.	.	0,2	5,4	0,0	.	18,9	9,7	.	0,0	.	.	.	0,1	.	2,2	0,5	0,3	.	3,2	.	0,2	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25			.	31,7	1,1	12,3	0,0	0,0	.	.	.	7,0	0,4	.	11,3	.	.	.	.	0,0	.	8,5	.	18,9	4,1	0,4	1,4	0,1	.	1,1	0,0
	Gardelegen	47			.	4,2	0,7	21,2	0,4	9,6	.	.	.	3,1	0,2	0,0	6,6	.	.	.	.	0,0	.	4,0	0,6	8,5	3,0	0,3	0,3	0,3	.	0,7	0,1
	Magdeburg	79	.	.	.	0,0	0,9	12,9	.	4,4	.	.	0,6	17,4	.	.	3,3	0,0	.	.	.	0,0	.	2,6	8,7	5,3	1,2	0,3	2,2	0,5	.	0,7	.
	Wernigerode	234	0,0	0,0	.	0,4	3,7	5,4	0,0	31,6	.	.	0,2	4,2	0,4	.	8,0	.	.	.	.	4,9	0,0	0,9	9,5	4,2	0,4	0,1	14,5	0,2	0,0	0,0	.
	Aschersleben	141	15,9	.	.	0,0	5,8	1,8	.	3,9	.	.	0,4	8,3	.	.	5,9	.	.	.	.	.	.	0,3	10,9	4,8	0,7	0,3	10,3	0,9	.	0,3	.
	Wittenberg	72	9,3	.	.	0,0	0,7	6,0	1,2	7,8	.	.	0,0	17,4	0,0	.	5,5	4,1	.	.	.	0,0	.	.	6,1	5,0	3,5	0,0	5,5	.	.	4,4	.
	Torgau	81	5,6	.	.	.	0,2	5,6	0,0	14,0	.	.	0,1	2,8	.	.	19,7	8,5	.	0,0	.	0,0	.	.	4,4	4,2	2,6	0,1	2,1	2,4	.	0,0	.
	Halle-Passendorf	78	0,9	.	.	.	2,8	9,8	.	4,1	.	.	0,2	8,0	0,0	.	8,8	0,0	.	0,0	.	.	.	0,6	12,5	1,0	0,0	0,2	3,2	.	.	2,4	.
Land-Sachsen	Hoyerswerda	131	10,0	.	.	0,0	.	12,1	0,1	1,1	.	.	0,6	7,4	1,4	.	7,6	20,1	.	.	.	0,1	.	0,0	7,1	0,4	10,1	.	0,7	9,0	.	.	.
	Görlitz	237	6,0	0,2	0,5	7,3	.	19,9	0,0	1,4	0,0	.	0,0	3,2	0,0	0,0	0,5	7,8	.	0,0	.	0,0	.	.	.	0,4	1,0	0,0	0,0	12,7	.	.	.
	Wahnsdorf	246	8,8	0,0	0,0	.	.	2,2	0,2	34,9	.	.	1,3	4,8	.	.	33,1	21,7	.	0,0	.	0,0	.	0,0	.	4,5	1,8	0,2	0,0	5,6	.	0,3	.
	Collmberg	315	8,5	0,0	1,8	.	0,3	6,6	0,0	10,9	.	.	0,6	5,1	0,1	.	27,4	4,7	.	0,0	.	0,3	.	.	1,5	4,1	1,1	0,0	0,2	5,2	.	1,6	.
	Leipzig	141	3,9	.	.	.	1,2	4,9	.	26,1	0,0	.	0,7	4,4	.	.	12,1	2,0	.	.	.	0,0	.	0,1	9,8	5,2	1,3	0,1	0,1	9,8	.	2,2	.
	Chemnitz	356	6,9	0,1	.	.		2,7	0,0	7,1	0,3	.	0,4	7,2	0,0	.	27,9	4,5	.	0,0	.	.	.	0,0	5,7	3,9	0,5	0,4	3,6	1,6	.	3,7	.
	Plauen	407	3,7	0,1	0,0	.	0,0	9,5	.	38,5	0,1	.	0,6	6,5	0,0	.	8,6	1,8	.	0,6	.	.	.	1,1	4,0	7,2	1,4	0,0	0,0	2,6	.	0,0	.
Thüringen	Kalteneber	445	4,8	.	.	0,1	8,0	1,4	0,2	0,7	.	.	2,1	17,1	0,0	.	9,9	.	.	.	0,0	.	.	1,6	31,4	10,9	7,2	0,2	0,2	.	.	0,0	.
	Erfurt	254	3,6	.	.	.	10,0	8,6	.	4,6	.	.	9,3	6,6	0,0	.	11,6	.	.	.	.	.	.	1,0	47,1	5,5	0,0	0,4	6,3	2,3	.	0,0	.
	Jena	155	10,7	0,2	.	.	9,4	1,3	0,0	11,9	6,2	.	0,1	9,3	0,0	.	9,6	.	0,0	0,0	.	.	.	1,4	22,1	4,1	0,8	0,4	4,4	0,3	.	0,4	.
	Altenburg	224	11,1	0,2	.	0,0	1,3	1,9	0,1	19,1	0,2	.	0,4	7,0	0,0	.	18,8	1,8	.	0,0	.	.	.	0,2	8,3	3,2	3,9	0,9	1,7	0,9	.	1,6	.
	Sonneberg	636	13,8	0,1	0,5	.	4,0	6,7	0,0	2,2	.	.	6,0	18,4	.	.	17,9	.	0,5	.	.	.	.	1,2	15,7	8,8	5,3	.	3,8	12,2	.	0,9	.
	Kaltennordheim	456	11,9	0,0	.	.	9,0	7,1	1,2	1,9	0,0	0,0	3,5	12,8	0,0	.	6,4	.	.	.	.	.	.	0,7	38,1	7,8	4,4	1,3	3,7	1,3	0,0	0,9	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	0,5	.	.	0,1	7,4	10,9	0,6	22,8	.	.	0,3	20,0	4,2	.	12,9	.	.	.	0,2	3,7	.	2,7	16,8	11,5	5,2	2,8	30,5	0,7	.	0,3	.
	Inselsberg	913	5,7	.	.	.	16,4	5,2	.	12,0	.	.	10,1	15,2	0,3	.	12,5	.	.	.	.	.	.	1,8	39,3	9,2	3,0	1,6	12,2	13,6	0,3	.	.
	Geisingberg	823	4,2	0,0	.	0,7	.	3,4	.	17,7	1,0	.	0,1	3,2	0,7	.	21,6	5,1	.	0,2	.	0,0	.	.	11,1	0,9	0,7	0,3	0,7	2,3	.	1,6	.
	Fichtelberg	1214	8,1	0,0	0,7	.	.	3,9	.	13,4	0,3	.	1,0	9,5	0,0	.	33,1	4,9	0,0	0,2	.	0,0	0,1	3,1	16,7	3,8	1,3	0,0	0,1	6,1	0,4	0,9	.

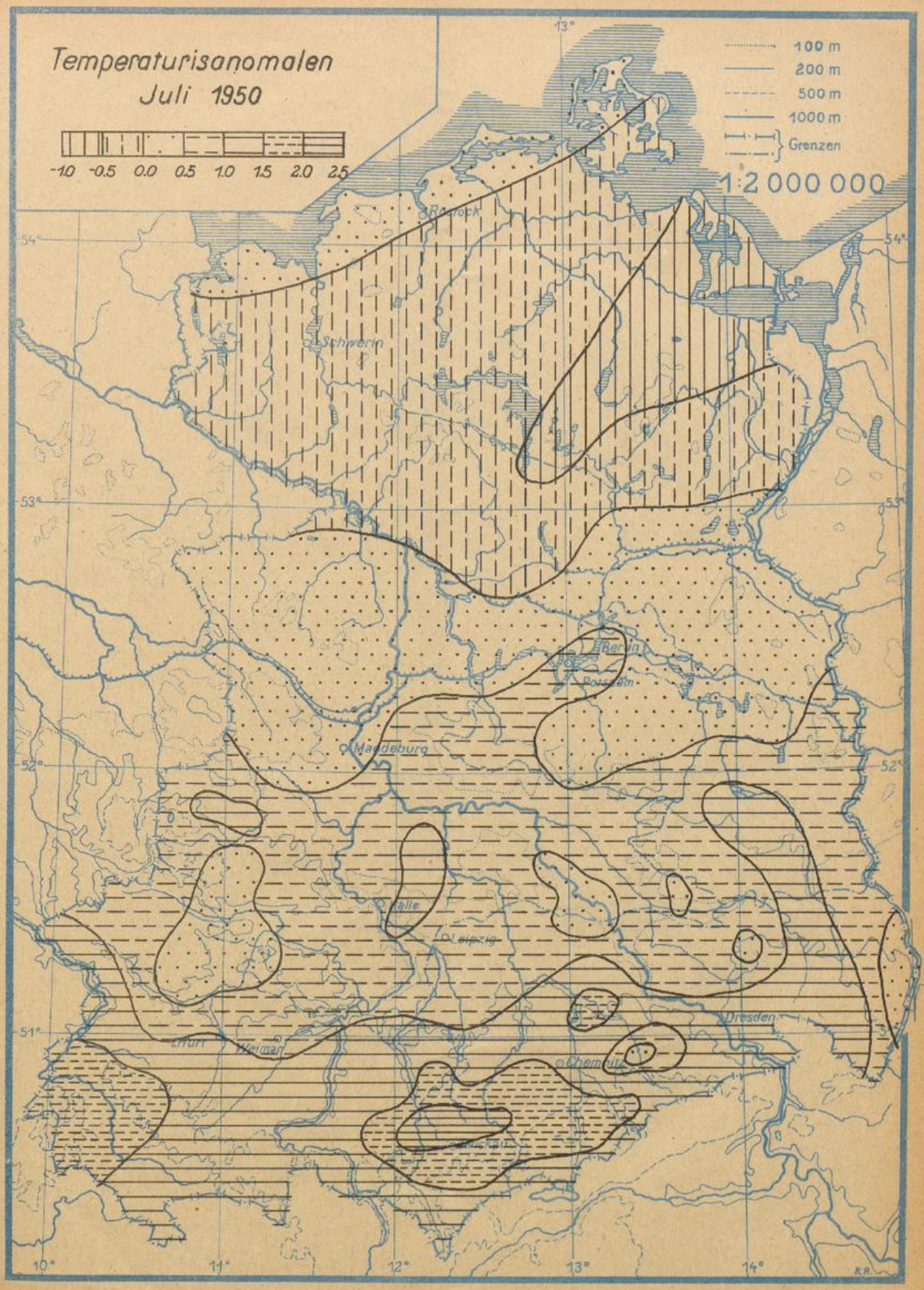
(Reg. 4) Druckhaus Potsdam 12 50 750 A 1948 — S 6047

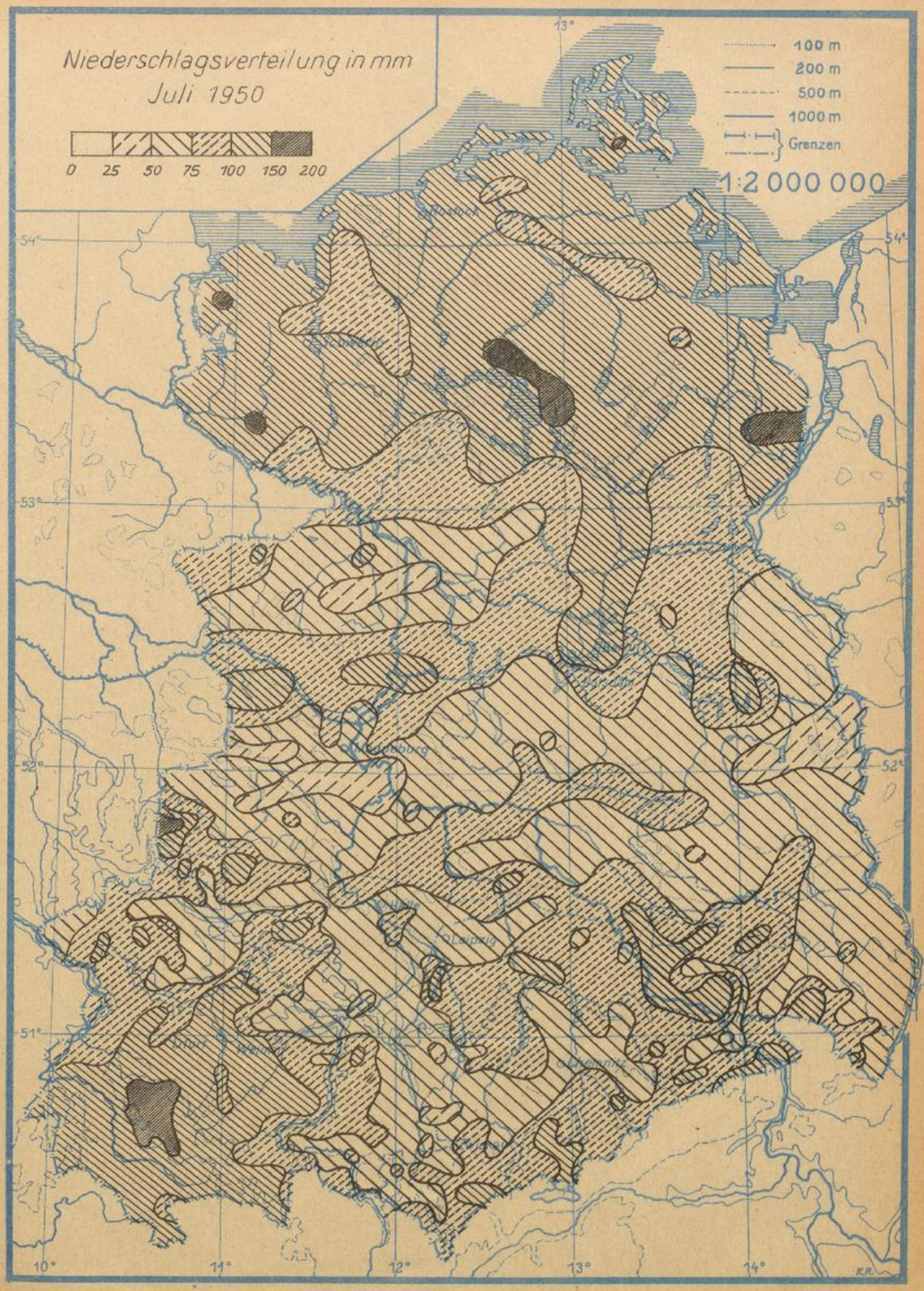

Arkona
Seehöhe 42 m
Juli 1950
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
756.5
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Niederschlag
in mm
27.8
Sonnenschein
in Stunden

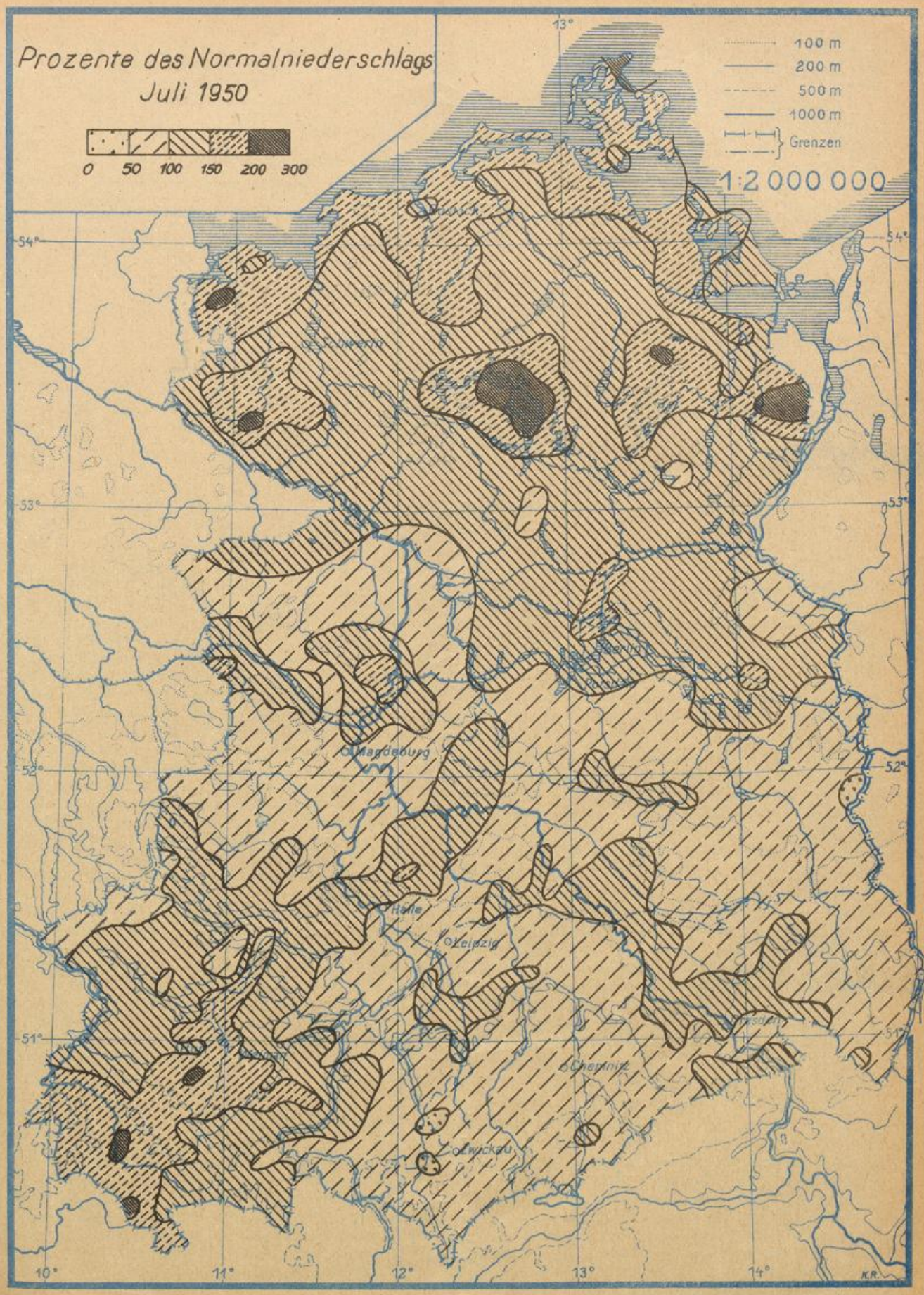

Potsdam
Seehöhe 81m
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
753.4
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Normal
Niederschlag
in mm
27.3
Sonnenschein
in Stunden


Erfurt
Seehöhe 254m
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
739.2
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Niederschlag
in mm
47.1
Sonnenschein
in Stunden


Isothermen
Juli 1950
10.0 12.0 14.0 16.0 18.0 20.0
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
17.0
19.0
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Weimar
Erfurt
Chemnitz
10°
11°
12°
13°
14°
54°
53°
52°
51°
K.R.


Temperaturisanomalen
Juli 1950
-1.0 -0.5 0.0 0.5 1.0 1.5 2.0 2.5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Erfurt
Weimar
Chemnitz
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Niederschlagsverteilung in mm
Juli 1950
0 25 50 75 100 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Prozente des Normalniederschlags
Juli 1950
0 50 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
Magdeburg
Halle
Leipzig
Chemnitz
Zwickau
KR.

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet von der Fachabteilung Klimadienst und Met. Netz, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang August 1950 Nummer 8

Allgemeiner Witterungscharakter

Im August fielen im Großteil der Republik verhältnismäßig geringe Niederschlagsmengen. Auf größeren Landstrichen im Norden und einzelnen kleineren Gebieten im Südwesten verzeichnete man dagegen übernormale Niederschlagssummen. Seit Beginn der zweiten Dekade waren die Tagesmittel der Lufttemperatur höher als die entsprechenden Normalwerte. Daher lag auch ihr Monatsmittelwert im gesamten Berichtsgebiet über dem langjährigen Durchschnitt.

Wetterablauf

In den ersten Monatstagen wanderten täglich Störungsfronten von West nach Ost über Mitteleuropa hinweg. Im Bereich der nacheinander vorstoßenden Meeresluftstaffeln, von denen jede folgende etwas kühler als die vorangegangene war, kam es verbreitet zu Regenschauern und Gewittern. Am 1. wurden noch vereinzelt Höchsttemperaturen von 25 Grad erreicht, in den darauf folgenden Tagen jedoch nicht mehr.

Wiedererwärmung setzte erst am 5. ein, als sich eine Hochdruckbrücke vom Eismeer über Mitteleuropa bis zum Atlantik aufbaute und unser Gebiet in ihren Einflußbereich geriet. Die atlantischen Störungen konnten nun nicht mehr auf Mitteleuropa übergreifen. Nachts sanken durch Ausstrahlung die Temperaturen vielfach unter 10 Grad ab. Am 8. griffen vorübergehend die Wolkenfelder eines südosteuropäischen Tiefdruckgebiets auf die Republik über. An der Oder und auch im östlichen Teil von Berlin fiel an diesem Tage leichter Regen. Sonst blieb es bis zum 10. niederschlagsfrei. Erst im Laufe dieses Tages wurde die Hochdruckbrücke nach Osten abgedrängt.

Am 11. konnte eine Kaltfront von Westen her bis zur Oder vordringen. Sie gehörte zu einem Tiefdruckgebiet, dessen Kern über Island lag und war wenig wetterwirksam. Der hohe Druck über dem Eismeer und Skandinavien wurde gleichzeitig nach Osten abgedrängt. Hinter der abgezogenen Kaltfront folgte am 12. und 13. ein Zwischenhoch mit teilweiser Bewölkungsauflockerung. Am 14. überquerten die südlichen Ausläufer von Kaltfronten die Republik. Sie brachten vorübergehend stärkere Bewölkung und gebietsweise auch Niederschläge. Am folgenden Tage war wieder Wetterberuhigung in einem Zwischenhoch eingetreten.

Zwischen dem Azorenhoch und einem über den Faröer ortsfest gewordenen Tiefdruckgebiet stieß am 16. kühlere Meeresluft in breitem Strom nach Mitteleuropa vor und führte zur Ausbildung eines Tiefdrucktroges in der Höhe über Westeuropa. Die Kaltfront des 16. drang zunächst nur wenig in Deutschland ein, löste aber ausgedehnte Niederschläge im Bereich der Warmluft aus. An dieser quer durch Westdeutschland nach Südfrankreich verlaufenden Kaltfront entstand eine Wellenstörung, die in der Nacht zum 18. zu Gewittern und gebietsweise zu wolkenbruchartigen Regenschauern führte.

Hinter dieser Störung baute sich am 19. über Mitteleuropa eine Hochdruckzelle auf, unter deren Einfluß es bis zum 23. weitgehend niederschlagsfrei blieb, die Bewölkung auflockerte und die Temperaturen rasch anstiegen, so daß in dieser Zeit die Höchstwerte des Jahres erreicht wurden. Der Kern des Hochs verlagerte sich am 22. nach den westlichen Karpaten. Am 23. schwächte sich die Antizyklone ab.

So wurde der Weg für die Ausläufer von Störungsfronten eines Zentraltiefs im Raum der britischen Inseln frei. Sie überquerten Mitteleuropa von Südwest nach Nordost und führten zunächst feucht-milde, vom 25. ab etwas kühlere und später wieder abwechselnd mildere und kühlere Luft nach Mitteleuropa. Bei dem Durchzug der Störungsausläufer wurden fast täglich Gewitterschauer ausgelöst. Erst am 29. kam es hinter einer Kaltfront zum Aufbau eines Hochs über Mitteleuropa, unter dessen Einfluß die Niederschlagstätigkeit für kurze Zeit unterbrochen wurde.

Die Witterungselemente des Monats

Nur an wenigen Tagen der ersten Dekade lagen die Tagesmittel der Lufttemperatur unter dem langjährigen Durchschnitt. Sonst war es nahezu überall relativ warm. Besonders hohe Temperaturen wurden um den 23. erreicht. Infolgedessen wichen auch die Monatsmittel in positiver Richtung von der Norm ab. Die Abweichungen betrugen im Westteil der Republik 0,5 bis 2, im Ostteil 1,5 bis 2,5 Grad. Die geringsten Abweichungen traten in den Tälern zwischen Harz und Rhön, die größten an der Oder, auf dem Hochharz und in hochgelegenen Teilen Nordwestthüringens auf. Die Monatsmittel selbst betrugen in der Ebene vorwiegend 18 bis 20 Grad, nur auf weiten Strecken in Mecklenburg und im Raum zwischen Harz und den südlichen Mittelgebirgen der Republik blieben die Mittelwerte unterhalb 18 Grad. Der höchste Thermometerstand des gesamten Jahres wurde an

der Mehrzahl der Stationen am 23. beobachtet. Vereinzelt trat der 24. als wärmster Tag des Jahres in Erscheinung. Die dabei gemessenen Temperaturen lagen im Küstenbereich zwischen 27 und 30, in den übrigen ebenen Teilen zwischen 30 und 35 Grad und waren in den meisten Fällen um 1 bis 3, im Südosten sogar um 4 bis 6 Grad übernormal. Für das Eintrittsdatum der tiefsten Temperatur läßt sich kein einheitliches Datum angeben. Ziemlich häufig erscheint der 7. als Tag der tiefsten Temperatur. 6 bis 9 Grad — an der Küste 8 bis 11 Grad — wurden als Temperaturminimum gemessen. Auch diese Werte waren meist übernormal, in Einzelfällen bis zu 3 Grad. An vielen geschützten Stellen des Binnenlandes wurden 1 bis 3 heiße Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30 Grad gezählt. Tage mit Höchsttemperaturen von mindestens 25 Grad traten in Mecklenburg vorwiegend 4 bis 8 mal, im übrigen Flachland unter 300 m meist 8 bis 15 mal, an einzelnen, besonders günstig gelegenen Stellen 15 bis 17 mal auf.

Die Niederschlagsverteilung war im Monat August wenig einheitlich. So standen Gebiete im Nordwesten der Republik und im Bereich der Mittelgebirge im Süden mit einer Summe von 70 bis 140 mm, größere Landstriche, vor allem in der Niederlausitz und an der unteren Oder, mit weniger als 30 mm Niederschlag gegenüber. Im übrigen Teil der Republik betrug die Monatssumme 30 bis 70 mm. Im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten war es im überwiegenden Teil der Republik zu trocken. Die Gebiete mit weniger als 30 mm Niederschlag hatten kaum die Hälfte des Normalniederschlags erhalten. Etwas mehr als 100% fiel stellenweise im Mittelgebirgsbereich an einigen Orten des thüringischen Beckens, im Raum Halle—Köthen und im Nordwesten der Republik. Dort überschritten die Prozentzahlen örtlich 150%. Die Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag blieb fast überall unter der Norm. Sie bewegte sich hauptsächlich in den Grenzen zwischen 11 und 14. Relativ hoch war dagegen die Zahl der 4 bis 7 Gewittertage.

Die Bewölkungsverhältnisse können in der Nordhälfte der Republik als normal, im Süden als leicht unternormal bezeichnet werden.

Das Bewölkungsmittel des Monats betrug an der Mehrzahl der Stationen 5 bis 6 Zehntel. Ungefähr in normalen Grenzen hielt sich die Zahl der heiteren Tage mit vorwiegend 2 bis 6. Die Zahl der trüben Tage entsprach im Norden mit 4 bis 10 ebenfalls der Regel, im Süden war sie mit 3 bis 9 etwas geringer. Die Sonne schien im nördlichen Flachland insgesamt 270 bis 300, in den tiefgelegenen Gebieten des Südens 240 bis 280 Stunden, das sind 140 bis 160 bzw. 125 bis 145% der normalen Sonnenscheindauer.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Ähnlich wie in der bodennahen Luft war es auch im Boden zu Beginn des Monats kühl. Am kältesten war es überall am 4. Die Erdbodentemperaturen in der Nähe der Erdbodenoberfläche betrug an diesem Tage 15 bis 17 Grad. Auch die Höchsttemperatur in den obersten Bodenschichten wurde ebenso wie in der Luft am 23. bis 26. erreicht. Anschließend folgte ein rasches Absinken der Bodentemperatur, so daß der Boden bis 25 cm Tiefe am letzten Augusttag um etwa 2 Grad kälter als zu Beginn des Monats war. Im Durchschnitt waren die Erdbodentemperaturen nur in den obersten Bodenschichten um wenige Zehntel übernormal, während sie in den tieferen Schichten bei den Durchschnittswerten lagen. Mittlere Tagestemperaturen von 20 Grad wurden in 50 cm Tiefe in schweren Bodenarten überhaupt nicht, in mittelschweren in der Hauptsache im Laufe des letzten Monatsdrittels vorübergehend, in leichten etwa vom 7. ab erreicht bzw. überschritten. Die 20 Grad-Grenze reichte in den ganz leichten Böden von der Monatsmitte ab bis 100 cm und noch tiefer hinunter.

Der Wasservorrat im Boden ging im Laufe der ersten Augusthälfte fast überall weiter stark zurück, so daß die Bodenfeuchtigkeit vorwiegend unter 10% lag. Erst die strichweise etwas ergiebigeren Regengüsse im Laufe der zweiten Monatshälfte ließ in mittel- und schweren Bodenarten die Feuchtigkeit etwas ansteigen. Am Monatsende waren in mittelschweren und schweren Böden dort, wo die stärkeren Regengüsse nicht oberflächlich abflossen, über 12 bis 17% Feuchtigkeit enthalten. Sehr gering war die Feuchte am Monatsende in den trockenen Gebieten im Osten der DDR, wo im Sandboden bis 60 cm Tiefe nur noch 2% Feuchtigkeit übrig geblieben waren. Auch die Wasserführung der Flüsse war im August stark unternormal. So betrug beispielsweise die Tauchtiefe in der Oder zwischen Frankfurt und Fürstenberg 50 cm.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die ungleichmäßige Verteilung der Niederschläge, vor allem die starken Niederschläge, waren für das Pflanzenleben nicht besonders günstig, da nur ein geringer Teil des Niederschlags in den Boden eindringen konnte. Infolge der Wärme und Trockenheit zeigten Ende August viele Pflanzen Trockenheitsschäden. Nur im Norden der Republik traten derartige Erscheinungen nicht auf. Im Laufe der ersten Dekade begann das Heidekraut in der Ebene zu blühen. Um die Monatsmitte stand es in voller Blüte. Vom letzten Monatsdrittel ab färbten sich die ersten Früchte des Hollunders und der Eberesche.

Die Ernte der restlichen Halmfrüchte wurde in den ersten Augusttagen beendet. Die verbleibende Zeit wurde zum Schälen der Felder und zum Dreschen benutzt. In der letzten Dekade wurde mit der Herbstbestellung des Rapses und dem Grummetschnitt begonnen. Lupinen wurden gegen Ende des Monats geerntet. Sehr stark haben die jungen Pflanzen der Stoppel- und Untersaaten unter der Hitze gelitten. Sie stockten im Wachstum und zeigten auf schlechteren Böden, insbesondere im Osten der Republik, Vergilbungserscheinungen. Die Trockenheit wirkte sich aber auf die im August schon sehr tief wurzelnden Hackfrüchte nicht allzu stark aus, da in den tiefen Bodenschichten der Wasservorrat noch ausreichend war. Das Schälen und Pflügen für die Winterung ließ sich gut durchführen. Die Trockenheit verhinderte eine allgemeine Rekordernte bei den Kartoffeln. In etwas von Niederschlägen bevorzugteren Gebieten, wie in Mecklenburg und Thüringen, konnten jedoch noch gute Ernteerträge erzielt werden.

Die Obsternte hielt weiter an. Der Ertrag an Äpfeln war geringer als im Vorjahre. Auch die Ernte von Pflaumen und Pfirsichen war nicht besonders ertragreich.

Durch das feuchte Frühjahr und dem feuchten Vorsommer wurde der Queckenwuchs außerordentlich gefördert. Durch die Trockenheit des August konnte er leicht bekämpft werden. Örtlich minderte der Krankheitsbefall mit Krautfäule (hytophthora) den Ertrag an Spätkartoffeln. Auch Kartoffelkäfer wurden immer noch gefunden.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — August 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Wetterlage	Täglich Durchgang von Störungsfronten	Gewärmte Polarluft	Allmähliche Abkühlung um 4—5 Grad	Wechselnd bewölkt	Strichweise Gewitterschauer, vereinzelt ergiebig	
2.							
3.						In der Südhälfte leichte Niederschläge	
4.		Warmfront aus N	Grönlandpolarluft			Strichweise Gewitter	
5.	Hochdruckbrücke Azoren-Skandinavien	Mitteleuropa gelangt zunehmend in den Bereich der Hochdruckbrücke	Festlandluft	Erwärmung um 3—5 Grad	Vorwiegend bedeckt		
6.		Völlig im Bereich d. Hochdruckbrücke		Tageswerte nahe dem langjährigen Durchschnitt, kühle Nächte	Wolkig bis bedeckt	Fast niederschlagsfrei	
7.					Wechselnd bewölkt		
8.					Im Norden aufgeheitert	Unwesentliche Niederschläge	
9.					Vorwiegend heiter	Trocken	
10.		Hochdruckbrücke wird nach Osten abgedrängt	Erwärmte Polarluft	Leicht übernormale Tageswerte	Bewölkungszunahme		
11.	Nördliche Westlage	Kaltfrontdurchgang			Wolkig bis bedeckt	Fast niederschlagsfrei	
12.		Zwischenhoch				An der Küste und im Süden örtl. unbedeut. Schauer	
13.					Wechselnd bewölkt	Abends im N Regen	
14.		Kaltfrontdurchg.				Strichweise Niederschläge	
15.		Zwischenhoch			Meist bedeckt	Meist niederschlagsfrei	
16.	Höhentrog v. Nordostatl. n. Westeuropa	Hoher Druck wird v W abgebaut			Wolkig	Abends Regen und Regenschauer	
17.		Kaltfrontdurchg.			Wechselnd bewölkt	Morgens strichweise Regen	
18.		Wellenstörung				Gewitter und Gewitterschauer	
19.	Hoch über Mitteleuropa	Selbständige Hochdruckzelle nördlich der Alpen				Fast niederschlagsfrei	
20.		Kräftigung des Hochs	Festlandluft	Kräftige Erwärmung bis zur Erreichung des Jahreshöchstwertes zwischen 29 u. 35 Grad			
21.						Trocken	
22.		Kern über den westl. Karpaten					
23.		Abschwächung	Mittelmeertropikluft		Vorwiegend bedeckt	Fast niederschlagsfrei	
24.	Südwestlage	Ausläufer von Störungsfronten eines Zentraltiefs im Raum der brit. Inseln überqueren Mitteleuropa		Abkühlung, aber immer noch übernormale Tageswerte		Gewitter und Gewitterschauer	
25.			Erwärmte Polarluft		Wechselnd bewölkt		
26.				Im Süden leichte Erwärmung			
27.				Noch immer übernormale Tageswerte			
28.			Mittelmeertropikluft		Zeitweise heiter	Vereinzelt Gewitter	
29.		Nach Durchzug einer Kaltfront Aufbau eines		Abkühlung bis nahe der Norm	Wechselnd bewölkt	Gewitter und Gewitterschauer	
30.		Hochs über Mitteleuropa	Erwärmte Polarluft			Einzelne Schauer im Norden	
31.		Neue Störung aus W		Tageswerte etwa normal	Vielfach wolkig	Trocken	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — August 1950

	Station	Seehöhe in (m)	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. vom Normalwert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage mit Niederschl. ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	decke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer in Std.	in % d. astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	17,5	(+1,8)	23,0	21.	11,4	19.	84	5,8	47	60	20,0	30.	13	8	2	.	.	1	4	1	2	6	.	.	.	.	.	298	64	.
	Wieck bei Greifswald	1	18,1	+ 2,2	28,1	24.	10,5	7.	81	5,2	75	93	23,8	14.	16	11	2	.	.	1	4	1	3	4	.	6	.	.	.	272	59	.
	Warnemünde	4	18,2	(+ 2,4)	29,4	23.	10,3	31.	78	5,8	78	128	27,7	18.	12	8	3	.	.	.	6	1	5	6	.	7	.	.	.	287	62	.
	Boltenhagen	2	18,1	.	27,3	21.	9,6	31.	86	6,0	72	108	21,8	18.	16	10	2	.	.	.	6	1	4	8	.	5	.	.	.	295	64	.
	Schwerin	60	17,9	+ 1,8	29,5	23.	9,2	31.	77	5,7	73	106	22,1	18.	13	11	3	.	.	.	5	.	4	7	.	7	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	17,9	.	29,2	23.	10,0	31.	77	5,1	69	98	15,8	18.	14	11	2	.	.	2	7	.	6	6	.	4	.	.	.	.	.	.
	Ueckermünde	1	18,3	(+ 1,6)	29,8	22.	9,6	20/21	79	5,5	57	83	27,8	2.	12	10	1	.	.	2	3	2	1	5	.	10	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	17,9	+ 1,5	30,8	23.	7,2	31.	78	6,1	61	85	19,9	15.	13	8	3	.	.	3	5	.	2	8	1	8	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	17,8	+ 1,7	29,3	23.	10,2	4.	77	5,8	82	110	23,5	18.	14	10	3	.	.	2	7	.	4	7	.	4	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	17,8	.	29,7	23.	9,1	4.	77	5,7	74	96	22,3	24.	13	10	2	.	.	3	5	1	4	6	.	6	.	.	.	282	62	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	17,8	(+ 1,5)	30,7	23.	6,4	19.	78	6,0	64	92	20,6	18.	11	10	2	.	.	3	6	.	3	9	1	10	.	.	.	281	61	.
	Kyritz	49	18,0	+ 1,6	31,6	23.	8,0	19.	77	5,7	46	71	9,3	2./18.	11	9	.	.	.	.	5	.	2	3	2	13	.	.	.	.	.	.
	Wall	40	18,2	(+ 1,9)	31,5	23.	7,0	31.	74	6,0	37	58	10,6	18.	12	9	1	.	.	4	6	.	3	8	2	12	.	.	.	272	59	.
	Zehdenick	46	18,5	(+ 1,1)	32,6	23.	5,5	31.	71	5,2	16	26	5,0	29.	9	4	.	.	.	1	6	.	1	3	3	15	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	18,4	+ 2,2	32,0	23.	6,9	16.	72	6,1	24	42	13,0	3.	7	4	1	.	.	1	6	3	1	6	3	12	.	.	.	281	61	.
	Müncheberg	63	18,7	+ 2,1	32,5	23.	7,4	20.	70	6,6	23	41	4,6	3.	11	7	.	.	.	1	7	.	1	9	3	12	.	.	.	(233)	(51)	.
	Frankfurt	52	19,2	+ 2,5	33,2	23.	8,8	20.	69	5,8	32	57	9,6	5.	13	8	.	.	.	2	5	.	4	6	3	13	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	18,8	+ 1,8	32,0	23.	8,8	7.	71	5,7	55	90	17,9	2.	12	8	2	.	.	2	5	1	3	8	3	12	.	.	.	260	57	129
	Berlin-Adlershof	39	18,7	(+ 2,0)	32,6	23.	8,1	31.	75	5,4	35	60	19,3	27.	9	7	1	.	.	1	6	.	1	6	3	14	.	.	.	275	60	.
	Potsdam	81	18,9	+ 2,4	32,7	23.	9,8	7.	71	5,9	44	72	10,4	3.	9	7	1	.	.	1	8	.	2	7	3	14	.	.	.	276	60	141
	Brandenburg	31	18,7	+ 1,7	32,3	23.	8,4	7.	73	6,1	48	80	20,7	18.	10	5	2	.	.	1	6	.	2	10	2	17	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	19,6	+ 1,6	31,7	23.	7,7	31.	73	5,7	29	57	12,8	27.	10	8	1	.	.	1	3	.	3	7	3	14	.	.	.	278	61	.
	Lübben	53	19,1	(+ 2,1)	33,6	24.	8,0	20/21	73	5,6	38	70	14,2	2.	11	8	1	.	.	6	4	.	2	5	3	19	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	19,3	+ 2,4	33,2	24.	8,6	7.	71	6,6	58	91	33,9	2.	14	9	1	.	.	1	3	.	1	10	3	15	.	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	18,9	(+ 2,3)	33,2	23.	6,4	7.	71	5,3	18	28	5,8	29.	8	5	.	.	.	4	4	.	4	3	3	16	.	.	.	275	60	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	18,1	(+ 1,9)	30,6	23.	7,8	12.	74	5,9	28	40	9,2	28.	14	8	.	.	.	4	5	1	4	5	1	9	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	18,3	+ 1,6	32,3	23.	6,6	7.	74	5,6	58	89	13,0	28.	12	9	3	.	.	1	4	.	5	5	2	14	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	18,4	+ 1,4	32,3	23.	8,8	7.	72	5,6	55	93	21,0	27.	12	8	1	.	.	.	5	.	2	4	2	14	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	18,1	(+ 1,9)	30,4	23.	8,1	8.	69	5,6	49	73	12,2	18.	11	7	2	.	.	1	3	1	4	5	1	8	.	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	18,3	(+ 1,6)	32,4	23.	7,4	7.	71	5,4	25	40	10,4	18.	11	7	1	.	.	2	3	.	3	3	1	8	.	.	.	262	57	.
	Wittenberg	72	18,9	.	31,9	23.	8,8	4.	70	5,4	36	64	13,9	2.	8	7	1	.	.	1	5	.	4	4	3	13	.	.	.	.	.	.
	Torgau	81	19.0	+ 1,4	32,9	23.	7,6	7.	69	5,0	8	15	2,9	29.	9	3	.	.	.	3	3	.	3	3	3	15	.	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	18,4	(+ 1,0)	32,3	23.	7,5	7.	73	5,5	72	131	46,1	18.	11	6	2	.	.	5	4	.	3	5	3	14	.	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	19,0	.	33,1	24.	7,0	31.	69	5,4	18	23	6,7	5.	11	6	.	.	.	1	.	.	5	6	2	17	.	.	.	264	58	.
	Görlitz	237	18,2	+ 1,4	33,2	24.	7,9	31.	73	5,3	29	37	6,2	25.	13	8	.	.	.	3	7	.	2	4	2	10	.	.	.	255	56	.
	Wahnsdorf	246	18,5	+ 1,7	32,3	23.	9,3	7.	69	5,6	31	44	6,8	5.	12	7	.	.	.	3	5	.	4	6	2	13	.	.	.	248	55	127
	Collmberg	315	18,2	.	32,0	23.	8,7	4.	71	5,4	15	.	3,6	29.	12	6	.	.	.	4	5	.	2	7	2	9	.	.	.	256	56	.
	Leipzig	141	18,8	+ 1,3	33,3	23.	8,9	7.	70	4,8	29	44	11,2	18.	12	7	1	.	.	.	6	.	5	2	3	13	.	.	.	266	59	128
	Chemnitz	356	17,4	+ 1,7	31,4	23.	7,1	7.	73	5,1	62	72	13,6	28.	14	10	1	.	.	.	6	.	5	7	2	8	.	.	.	281	62	146
	Plauen	407	17,1	+ 1,6	31,2	23.	5,6	8.	71	5,5	64	78	26,5	18.	11	9	1	.	.	1	7	.	5	6	1	10	.	.	.	271	60	.
Thüringen	Kalteneber	445	16,8	(+ 2,4)	29,6	23.	8,2	4.	73	5,9	61	.	18,3	18.	11	10	3	.	.	1	6	4	3	5	.	5	.	.	.	260	57	.
	Erfurt	254	17,8	+ 1,8	32,0	23.	8,5	8.	71	4,8	60	105	13,6	1.	14	11	3	.	.	.	8	.	6	5	1	9	.	.	.	265	59	136
	Jena	155	18,0	+ 1,6	34,1	23.	8,2	7./8.	73	5,3	62	105	16,7	18.	13	10	2	.	.	4	5	.	5	7	4	16	.	.	.	272	60	137
	Altenburg	224	18,0	+ 1,5	32,7	23.	6,7	7.	72	5,3	31	47	10,1	18.	12	9	1	.	.	.	7	.	4	6	2	10	.	.	.	237	52	.
	Sonneberg	636	15,8	(+ 2,0)	28,6	23.	6,6	19.	75	5,4	86	105	19,4	18.	12	10	3	.	.	10	6	1	5	8	.	4	.	.	.	256	57	.
	Kaltennordheim	456	15,6	(+ 1,0)	29,3	23.	4,2	8.	77	5,7	82	104	21,1	4.	14	10	3	.	.	4	8	.	4	10	.	4	.	.	.	246	55	.
Bergstationen	Brocken	1142	11,8	+ 2,3	24,2	23.	4,6	3.	80	6,3	86	58	24,7	27.	14	10	2	.	.	18	3	10	4	9	.	.	.	.	.	229	50	.
	Inselsberg	913	13,9	+ 1,8	25,5	23.	5,4	19.	80	6,3	80	66	14,5	29.	16	12	2	.	.	17	8	4	4	9	.	1	.	.	.	246	54	132
	Geisingberg	823	15,0	(+ 1,8)	28,8	24.	6,1	4.	76	5,7	74	84	13,2	25.	13	12	2	.	.	6	8	.	3	6	.	3	.	.	.	247	54	.
	Fichtelberg	1214	12,3	+ 1,5	24,6	24.	3,6	4.	81	6,2	77	62	13,4	3.	17	12	3	.	.	19	9	6	2	9	.	.	.	.	.	221	49	149

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — August 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	17,9	16,0	16,2	15,8	18,0	18,6	17,2	17,0	17,6	20,1	18,6	17,5	17,5	17,6	17,2	19,2	17,7	18,2	16,4	17,3	20,1	20,4	23,0	21,5	19,7	20,0	19,6	18,6	18,3	16,4	15,4
	Höchstwert	22,8	20,5	19,3	19,5	19,3	20,0	19,4	18,7	22,0	25,5	24,8	19,6	21,6	13,8	19,8	25,2	20,2	21,6	21,0	19,6	26,5	25,6	29,4	25,5	23,0	25,2	22,0	20,7	21,6	18,9	17,9
	Tiefstwert	14,8	14,0	13,8	13,2	16,6	14,1	12,3	15,5	13,4	14,5	15,1	12,6	14,8	16,6	11,7	13,5	15,6	15,6	10,7	13,2	13,5	17,0	18,8	18,6	18,0	14,6	17,3	15,5	14,9	13,6	10,3
Angermünde																																
(48)	Mittel	17,5	17,3	16,9	14,9	18,0	16,8	15,5	16,9	17,6	19,1	20,3	19,7	18,5	18,2	17,5	17,4	19,2	18,4	16,6	16,3	18,2	20,0	22,2	24,5	21,8	20,2	21,4	19,0	17,6	16,6	15,0
	Höchstwert	25,0	23,3	21,3	20,7	22,2	22,7	21,2	20,3	23,3	25,6	28,2	24,8	26,2	22,5	22,3	26,0	23,0	24,2	23,8	24,7	27,8	30,2	32,0	31,0	26,7	26,1	27,4	24,5	22,4	21,3	21,7
	Tiefstwert	11,1	12,0	14,2	10,5	14,5	9,6	9,2	14,5	12,3	13,0	12,5	14,6	10,0	15,8	11,0	6,9	15,7	16,8	9,5	7,4	7,6	11,7	12,8	17,5	20,2	11,4	16,3	13,4	14,6	13,2	8,4
Berlin																																
(39)	Mittel	19,2	17,7	16,2	14,2	18,8	18,0	16,8	17,2	17,8	19,8	20,3	19,5	19,1	18,8	17,8	18,3	18,6	19,4	16,6	17,1	17,9	20,7	23,9	23,2	20,7	20,4	21,2	20,0	18,6	15,8	14,7
	Höchstwert	24,8	22,9	21,6	20,6	24,0	24,6	22,8	20,6	24,6	26,4	29,4	25,6	26,5	22,1	23,0	27,4	23,2	24,4	24,7	26,2	28,4	31,0	32,6	31,4	25,2	26,2	26,5	25,2	23,0	20,5	22,9
	Tiefstwert	13,5	11,1	13,5	9,4	14,3	11,0	10,0	14,7	10,5	12,5	12,3	15,4	9,8	16,7	13,0	8,8	15,8	16,8	8,4	10,0	9,0	12,8	17,0	16,5	17,8	16,3	16,0	15,0	17,0	11,9	8,1
Cottbus																																
(70)	Mittel	19,1	18,8	17,0	14,3	17,8	17,3	15,9	16,8	18,6	20,0	20,7	19,5	19,8	19,9	19,4	20,6	18,6	19,3	17,8	18,7	19,5	22,5	25,5	25,4	21,9	20,7	22,4	19,6	19,5	16,9	15,9
	Höchstwert	25,0	22,4	21,8	20,6	22,8	23,5	22,1	20,4	24,7	26,4	29,6	24,1	26,1	24,6	24,2	27,8	25,0	24,1	23,8	26,4	27,7	30,5	33,1	33,2	28,2	26,1	23,7	25,5	22,8	22,1	22,7
	Tiefstwert	14,1	14,3	14,6	10,4	13,4	8,8	8,6	14,4	12,6	12,2	12,4	15,9	12,6	17,2	15,3	11,0	16,4	16,0	12,3	10,4	11,4	14,3	19,6	18,6	19,4	15,8	17,9	15,9	16,7	13,4	9,7
Gardelegen																																
(47)	Mittel	18,9	16,6	16,0	12,8	18,8	17,6	17,4	14,9	18,2	21,8	17,5	18,1	17,8	17,6	18,0	17,9	17,6	17,2	15,3	16,6	19,1	21,1	24,4	23,8	21,2	21,0	20,4	19,2	18,8	16,0	15,0
	Höchstwert	24,2	22,8	20,9	16,9	24,1	25,4	24,8	20,7	25,3	28,8	25,1	26,2	26,0	21,3	23,9	26,2	21,8	20,8	23,2	24,3	27,9	31,7	32,3	28,9	25,2	27,4	24,8	27,0	22,2	20,4	23,0
	Tiefstwert	13,9	9,0	11,7	7,8	13,4	6,9	6,6	7,4	8,9	10,2	12,4	6,7	9,0	15,9	11,2	11,5	14,5	14,4	8,0	9,8	8,5	13,0	18,3	18,2	17,0	12,8	15,0	12,5	17,4	13,8	8,2
Wernigerode																																
(234)	Mittel	17,9	16,7	14,6	13,8	17,3	17,4	17,9	15,8	18,4	20,4	16,2	17,2	18,4	16,4	16,7	19,2	16,8	16,0	16,2	17,0	21,0	21,9	24,7	23,8	20,5	19,3	20,1	19,3	18,2	15,8	16,0
	Höchstwert	23,1	19,7	18,8	17,2	23,0	23,3	23,4	20,9	25,2	27,4	22,3	23,2	23,0	20,1	22,3	23,7	20,4	18,9	21,2	21,5	26,6	28,4	30,4	27,7	23,7	26,3	23,4	25,4	20,8	19,8	21,8
	Tiefstwert	13,3	12,6	9,9	9,2	13,1	9,6	9,0	8,1	11,3	12,9	13,9	9,0	10,9	14,5	9,3	13,8	13,9	13,4	10,4	10,0	13,6	14,3	18,6	18,0	17,5	12,7	16,0	13,5	15,0	13,1	10,7
Wittenberg																																
(72)	Mittel	18,6	17,3	15,6	13,2	18,6	18,6	17,7	16,0	18,4	21,2	19,1	19,1	20,0	18,8	18,2	17,6	18,2	18,5	16,5	18,4	19,8	22,0	24,5	24,3	21,2	21,4	20,9	20,4	19,2	16,0	16,4
	Höchstwert	23,9	21,6	20,3	18,8	24,3	25,2	24,0	20,4	24,6	27,8	24,8	25,2	26,1	22,9	23,8	27,5	23,1	22,1	22,4	24,8	27,3	30,6	31,9	30,9	25,7	26,9	26,0	26,7	24,3	21,0	23,7
	Tiefstwert	14,3	12,7	12,8	8,8	13,7	10,0	9,8	11,5	12,8	14,5	14,3	13,5	13,4	16,4	14,0	11,8	15,0	15,0	10,5	13,2	11,4	14,1	16,2	19,3	18,2	15,6	16,4	14,8	17,2	12,7	10,0
Görlitz																																
(237)	Mittel	18,2	17,6	15,6	13,6	15,7	15,6	17,2	15,0	17,5	18,8	19,1	16,7	18,0	18,7	18,4	18,9	17,8	18,7	17,7	18,2	18,9	21,3	23,6	25,2	20,9	20,4	22,3	19,0	19,0	16,2	14,9
	Höchstwert	23,1	24,0	21,6	19,4	20,6	22,3	20,4	18,9	23,6	24,4	27,6	22,2	24,6	24,8	23,1	26,7	23,5	23,4	22,9	24,9	27,1	27,7	32,0	33,2	27,6	26,4	26,9	25,0	22,1	20,5	22,1
	Tiefstwert	13,5	12,6	12,6	10,3	12,2	10,4	8,2	12,3	10,4	12,0	10,4	15,6	10,9	13,2	14,0	9,8	15,1	16,6	11,6	12,6	10,1	13,3	15,3	18,5	17,6	15,9	17,6	14,5	14,6	10,9	7,9
Dresden																																
(246)	Mittel	17,8	16,4	14,9	13,4	16,6	16,4	16,0	15,4	18,6	20,2	20,3	16,0	18,8	18,7	18,0	19,0	17,4	18,4	18,0	18,4	19,5	22,0	24,3	24,0	21,2	20,8	22,2	20,5	19,1	16,4	16,0
	Höchstwert	22,5	19,8	18,8	18,9	22,4	24,4	22,5	19,4	25,2	26,5	27,6	19,4	25,2	23,5	23,5	27,1	21,6	22,2	22,9	24,4	27,8	29,8	32,3	32,0	25,2	27,6	25,7	27,1	23,0	20,6	23,1
	Tiefstwert	13,5	13,7	12,7	9,9	12,3	9,4	9,3	11,3	12,7	14,8	15,0	14,4	13,0	14,6	13,6	11,8	15,3	15,0	12,6	12,9	12,4	14,8	16,9	18,9	18,8	15,3	18,1	16,2	18,0	13,1	10,3
Plauen																																
(407)	Mittel	17,9	14,2	12,8	12,9	16,2	15,5	14,2	14,1	17,1	19,4	20,2	16,2	17,2	16,8	15,8	16,0	17,0	16,0	15,8	16,2	17,0	19,5	22,8	23,1	19,4	19,7	18,4	19,8	17,5	16,0	14,8
	Höchstwert	24,1	20,2	16,3	16,9	21,4	21,2	20,6	21,3	25,4	28,2	27,1	20,5	23,6	23,0	23,1	26,0	21,4	19,3	21,2	23,3	25,8	27,1	31,2	29,2	22,5	28,2	23,9	27,3	24,0	21,2	23,2
	Tiefstwert	11,8	9,6	10,5	9,5	12,6	6,6	6,2	5,6	8,4	9,6	15,0	13,1	10,5	10,2	7,7	8,1	14,1	13,6	9,6	10,1	7,8	10,7	14,2	17,0	16,6	11,6	14,9	13,8	16,2	11,4	7,5
Erfurt																																
(254)	Mittel	17,4	15,7	13,1	13,8	18,1	17,0	17,3	16,3	18,4	20,5	17,2	18,0	18,1	16,4	16,6	18,2	18,0	15,5	15,6	16,9	19,1	20,6	24,4	22,4	19,1	19,6	18,8	19,4	18,2	15,9	16,4
	Höchstwert	21,8	21,5	17,0	17,3	23,3	23,0	22,4	21,9	25,6	28,4	24,8	22,6	24,2	20,8	23,6	26,2	22,7	20,6	21,8	23,5	26,6	27,6	32,0	29,2	23,2	28,7	23,2	26,5	22,8	20,7	22,5
	Tiefstwert	12,9	12,5	10,1	9,9	12,7	9,1	10,4	8,5	10,4	11,6	13,6	13,7	12,3	14,8	9,3	13,5	13,6	11,6	8,7	10,2	11,2	13,7	18,6	17,6	16,6	13,6	14,9	13,7	13,5	12,2	10,2

Tägliche Niederschlagshöhen — August 1950

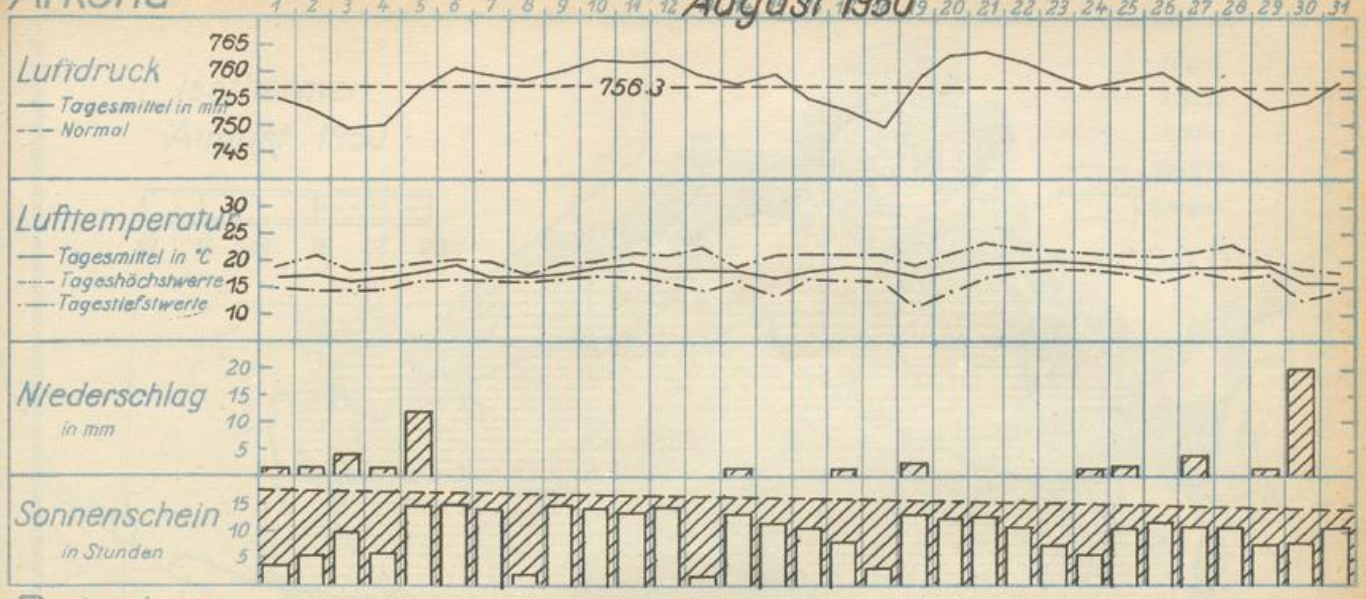
	Station	Seehöhe in (m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	0,2	1,0	3,4	0,7	11,2	.	.	.	0,0	.	.	.	.	0,8	.	.	0,8	.	1,9	.	.	.	.	1,0	1,3	.	3,9	.	0,7	20,0	0,0
	Wieck bei Greifswald	1	1,0	7,6	17,2	.	0,2	.	.	0,7	1,4	.	.	.	.	23,8	0,1	.	0,7	.	0,3	.	.	.	.	1,1	0,0	.	7,8	4,3	4,7	1,2	2,5
	Warnemünde	4	.	7,6	17,1	.	4,4	.	.	.	0,4	.	.	0,9	.	0,9	.	.	0,3	27,7	2,9	0,0	.	.	.	13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	1,3	.
	Boltenhagen	2	.	0,7	7,6	.	7,6	.	.	.	0,0	.	.	0,5	.	2,6	0,1	.	5,4	21,8	0,1	0,0	.	.	0,2	8,1	2,9	.	11,1	.	1,5	1,2	.
	Schwerin	60	0,0	8,6	13,6	.	10,8	.	.	.	0,0	.	.	1,4	.	1,4	0,7	.	1,9	22,1	2,1	.	.	.	0,0	6,9	0,0	.	0,1	0,0	2,2	1,1	0,0
	Teterow	68	.	8,7	14,1	.	1,7	.	.	.	1,4	.	.	.	.	5,5	0,1	.	1,3	15,8	0,5	.	.	.	.	4,8	0,7	.	.	2,7	9,1	2,5	0,0
	Ueckermünde	1	3,1	27,8	7,5	.	2,3	.	.	1,7	0,7	.	.	.	.	0,0	6,0	.	0,5	0,0	3,7	.	.	.	.	.	1,0	.	.	.	1,5	1,5	.
	Neustrelitz	65	0,5	13,2	11,0	.	3,1	.	.	0,0	2,6	.	.	.	.	0,0	19,9	.	0,4	3,5	0,1	0,0	0,0	.	.	1,8	.	.	0,1	0,3	4,6	0,0	0,0
	Marnitz	81	.	6,7	12,5	.	8,8	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	3,1	2,7	.	0,3	23,5	0,5	0,1	.	.	.	5,6	0,0	.	0,0	12,7	3,0	2,7	0,1
	Boizenburg	45	.	3,3	20,4	0,0	6,2	.	.	.	.	.	.	0,9	.	3,9	.	.	2,8	6,5	1,0	.	.	.	0,0	22,3	3,6	.	0,4	.	2,1	0,4	.
Brandenburg und Berlin	Wittenberge	24	.	4,4	3,6	.	12,6	.	.	.	0,0	.	.	0,0	.	1,7	3,7	.	0,7	20,6	1,7	.	.	.	0,0	4,6	.	.	0,0	6,2	4,0	.	.
	Kyritz	49	0,0	9,3	7,5	.	3,7	.	0,0	.	0,0	.	.	.	.	3,4	4,4	0,0	1,0	9,3	0,4	.	.	.	.	3,6	.	.	0,7	.	2,6	.	0,0
	Wall	40	.	5,2	0,8	.	1,5	.	.	.	0,2	.	.	.	.	1,2	8,7	2,0	1,1	10,6	0,0	.	0,0	.	.	0,7	0,0	.	1,2	.	3,4	.	.
	Zehdenick	46	.	0,2	3,0	.	0,0	.	.	0,3	0,5	.	.	.	.	1,0	4,7	0,3	0,6	0,0	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	.	5,0	.	0,0
	Angermünde	48	.	1,4	13,0	.	5,6	.	.	.	0,3	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	.	.	.	.	.	0,0	.	0,7	.	2,8	0,0	0,0
	Müncheberg	63	.	3,4	4,6	1,8	3,8	0,0	.	.	0,0	.	.	.	.	.	0,8	0,0	0,0	.	1,2	.	.	.	.	.	0,7	0,7	2,9	0,0	2,4	0,4	.
	Frankfurt	52	0,4	1,5	3,5	0,7	9,6	0,5	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	1,2	.	0,0	0,0	2,6	.	.	.	0,0	.	.	0,2	1,8	0,1	6,5	3,4	.
	Lindenberg	106	0,5	17,9	1,1	3,9	2,4	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	5,9	.	0,2	0,0	0,9	.	.	.	.	.	.	0,3	14,8	0,0	5,6	1,7	.
	Berlin-Adlershof	39	.	0,0	1,9	4,5	1,2	.	.	0,0	0,0	.	.	.	.	0,0	1,8	.	0,4	0,2	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	19,3	0,0	4,4	1,3	0,0
	Potsdam	81	0,0	5,6	10,4	2,7	0,8	.	.	.	0,0	.	.	.	.	0,0	0,3	0,0	1,0	9,3	.	.	.	.	0,0	0,0	.	0,0	8,6	0,0	5,3	0,0	0,0
	Brandenburg	31	.	0,0	0,0	.	3,1	.	.	.	0,0	.	.	.	.	0,1	0,8	.	1,0	20,7	.	.	.	.	0,5	0,4	0,0	.	14,6	0,3	6,7	0,0	.
	Jüterbog	72	1,0	2,3	0,0	0,1	1,5	.	.	.	0,0	.	.	.	.	0,0	1,3	.	1,1	4,6	.	.	.	.	0,0	.	.	0,2	12,8	0,0	4,2	.	.
	Lübben	53	0,0	14,2	1,9	1,6	1,1	0,3	.	.	0,0	.	.	0,0	.	.	0,0	.	0,1	0,0	0,0	.	.	.	0,0	0,0	0,0	1,4	6,1	1,3	9,4	0,2	.
	Cottbus	70	.	33,9	0,6	2,5	5,9	1,2	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,5	2,1	.	.	.	0,0	.	1,0	1,7	1,7	0,1	6,5	0,0	.
	Kirchhain	96	.	.	0,3	2,3	3,6	2,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	.	.	0,2	0,1	.	3,2	5,8	.	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	0,2	0,4	1,5	.	5,2	.	.	.	0,1	.	.	0,0	.	1,6	0,7	.	1,6	2,9	0,1	0,1	.	.	0,0	2,8	.	.	.	9,2	1,5	.	.
	Gardelegen	47	0,0	.	0,1	0,0	11,0	.	.	.	0,0	.	.	0,0	.	4,3	1,4	.	5,2	5,1	0,0	1,0	.	.	0,7	10,2	.	.	0,9	13,0	4,9	.	.
	Magdeburg	79	7,2	.	0,2	1,4	3,1	.	.	.	.	.	.	.	.	0,3	6,3	.	1,2	9,2	0,0	0,0	.	.	0,0	0,8	.	.	21,0	.	4,2	0,2	.
	Wernigerode	234	3,1	.	5,8	0,0	0,4	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,7	9,6	.	1,7	12,2	0,5	0,0	.	.	0,0	0,0	0,1	.	11,2	.	4,1	0,0	.
	Aschersleben	141	1,3	0,0	0,9	0,8	2,8	.	.	.	.	.	.	.	.	0,0	0,2	.	3,3	10,4	.	1,5	.	.	0,1	.	.	.	1,8	0,0	1,4	0,0	.
	Wittenberg	72	0,0	13,9	0,0	0,8	2,4	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	2,1	.	2,0	5,0	.	.	.	.	0,0	0,0	.	0,0	2,8	.	6,7	0,0	.
	Torgau	81	0,0	.	0,9	0,5	1,2	.	.	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	.	0,2	1,5	.	.	.	.	.	.	0,1	0,8	0,0	0,0	2,9	0,2	.
	Halle-Passendorf	78	0,2	0,0	1,1	0,4	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	0,0	4,6	46,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	11,4	0,0	5,5	0,0	0,0
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	0,5	0,4	6,7	0,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,3	1,1	2,3	.	.	.	.	.	0,2	1,1	.	0,5	1,7	.	.
	Görlitz	237	.	0,2	2,3	2,6	6,0	2,1	.	.	0,0	.	.	.	0,0	.	0,0	.	0,7	0,2	2,4	0,4	.	.	.	.	6,2	1,9	.	2,9	0,9	.	.
	Wahnsdorf	246	.	3,9	2,6	0,7	6,8	0,2	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	.	4,0	1,1	0,3	.	.	.	0,0	.	0,8	0,2	0,0	4,8	5,1	0,0	.
	Collmberg	315	.	0,0	1,9	0,4	3,1	0,3	.	.	0,1	.	.	.	.	.	.	.	1,7	1,8	.	.	.	.	0,0	.	0,2	0,3	.	1,7	3,6	0,2	.
	Leipzig	141	1,7	0,0	1,2	0,1	1,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,1	.	0,1	11,2	.	.	.	.	0,0	0,0	0,1	1,9	2,9	0,4	7,6	.	.
	Chemnitz	356	.	4,3	6,6	9,2	3,3	0,2	.	.	.	.	.	4,8	0,4	.	0,0	.	5,3	9,9	0,0	0,0	.	.	.	.	1,1	0,9	0,3	13,6	2,2	0,0	.
	Plauen	407	.	0,0	8,3	3,4	4,1	.	.	.	.	.	.	0,3	0,0	.	0,0	.	9,3	26,5	.	.	.	.	.	.	1,5	0,5	2,6	5,1	2,5	.	.
Thüringen	Kalteneber	445	0,0	.	10,0	3,2	0,3	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	2,7	.	6,4	18,3	0,0	1,2	.	.	0,0	0,0	.	.	5,6	1,3	11,2	1,0	.
	Erfurt	254	13,6	.	10,2	0,8	0,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,3	.	5,3	11,5	1,2	1,8	.	.	0,0	2,7	0,0	1,5	1,1	4,1	5,3	.	.
	Jena	155	4,2	11,8	4,7	0,2	3,0	.	.	.	.	.	.	0,0	.	.	0,0	.	2,6	16,7	.	.	.	.	0,1	0,2	0,0	3,1	8,9	1,7	4,8	.	.
	Altenburg	224	3,2	2,0	3,3	0,8	3,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	10,1	.	.	.	.	0,0	0,0	1,7	0,1	0,0	2,2	3,1	0,1	.
	Sonneberg	636	0,4	5,3	15,0	12,9	2,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8,8	19,4	.	.	.	.	.	.	2,1	0,7	9,8	5,2	4,1	.	.
	Kaltennordheim	456	3,9	0,1	11,1	21,1	0,2	.	.	.	.	.	.	0,0	.	0,0	0,9	.	4,6	9,1	0,0	2,5	.	.	0,0	1,6	0,0	5,9	1,1	0,4	19,7	.	0,0
Berg-Stat.	Brocken	1142	2,6	.	8,8	0,3	3,9	.	.	.	.	.	.	.	.	1,6	9,1	.	5,4	17,0	.	0,1	.	.	.	3,1	0,8	.	24,7	.	7,6	0,5	.
	Inselsberg	913	5,8	0,8	9,7	8,9	1,9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,2	.	7,2	13,0	0,6	2,8	.	.	.	1,6	1,1	7,0	0,7	0,7	14,5	.	.
	Geisingberg	823	.	9,4	6,7	3,8	7,2	2,7	0,0	.	0,0	0,0	.	.	0,0	.	3,9	.	4,4	2,1	0,7	.	0,0	.	.	.	13,2	5,1	0,0	11,7	2,7	.	.
	Fichtelberg	1214	.	5,6	13,4	2,6	11,6	2,8	.	.	0,0	.	.	1,0	0,1	0,0	2,0	0,1	8,1	9,5	0,0	.	.	.	.	.	1,9	0,3	12,5	4,8	0,3	0,1	0,0

[Reg. 41 Druckhaus Potsdam 2 51 800 A 300 — S 8588

August 1950

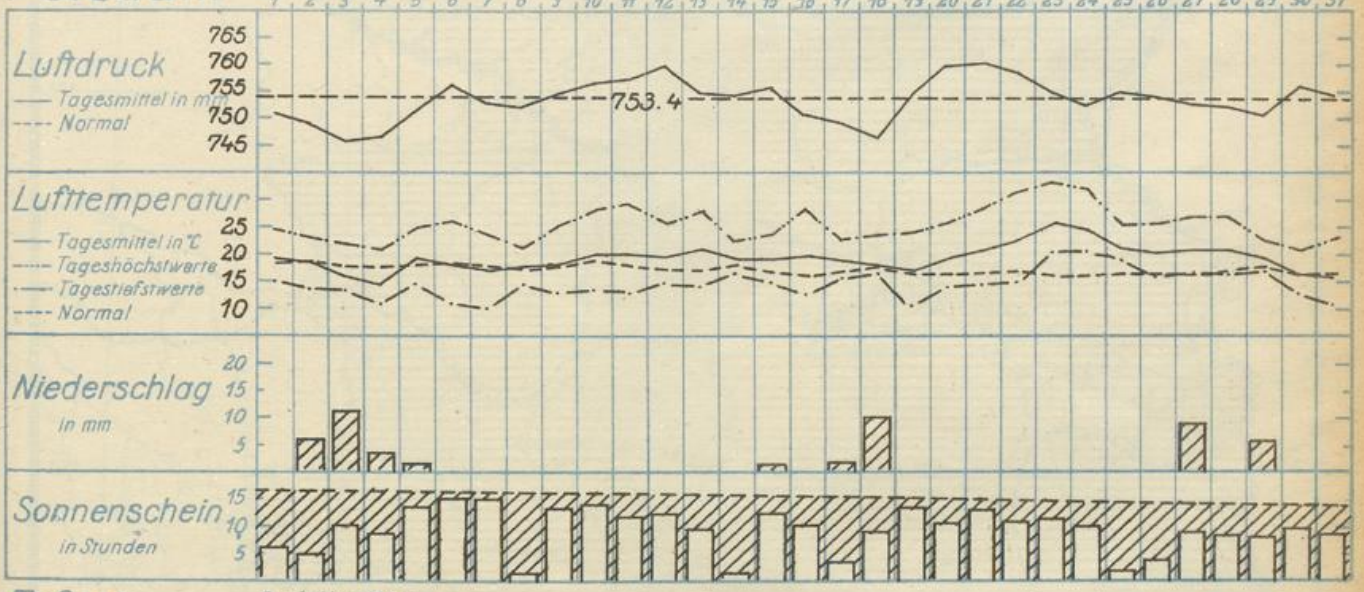
Arkona

Seehöhe 42 m



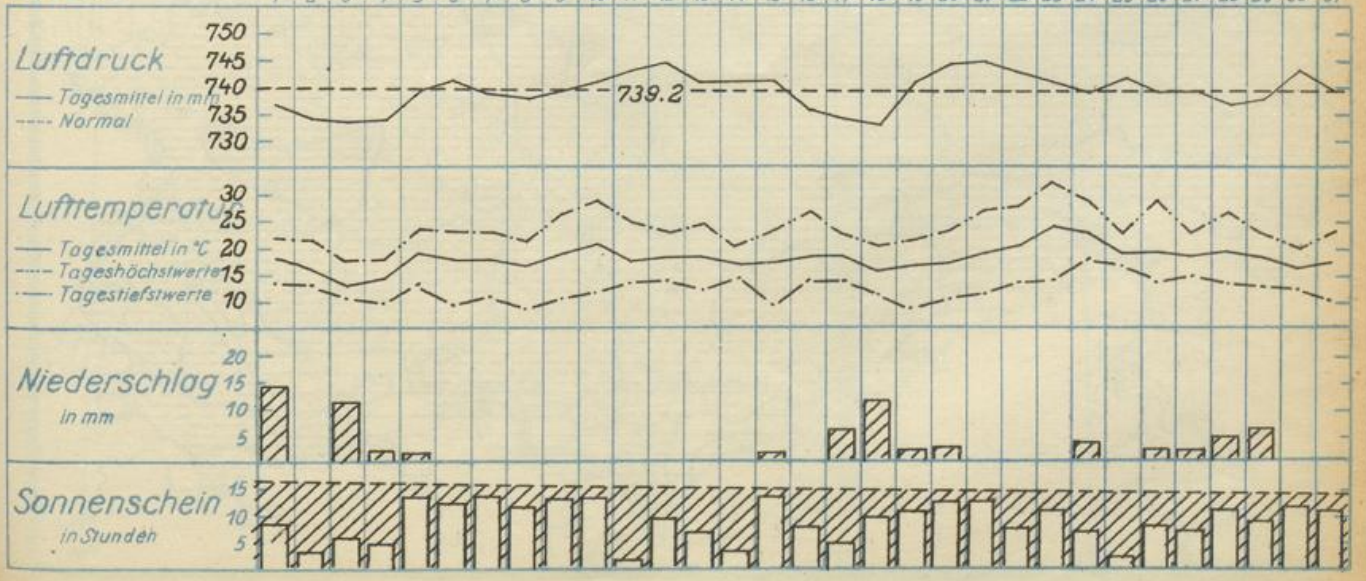
Potsdam

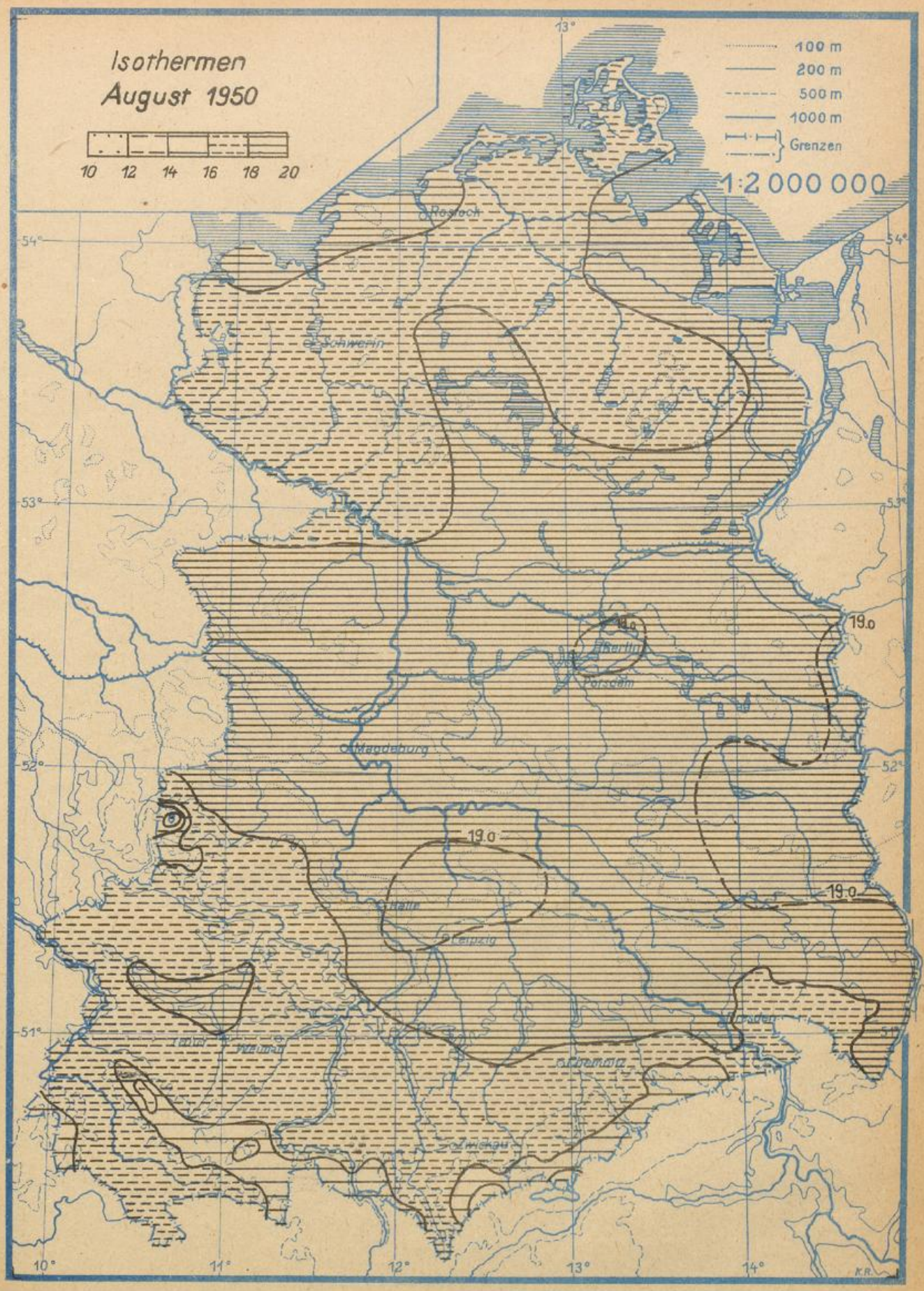
Seehöhe 81 m

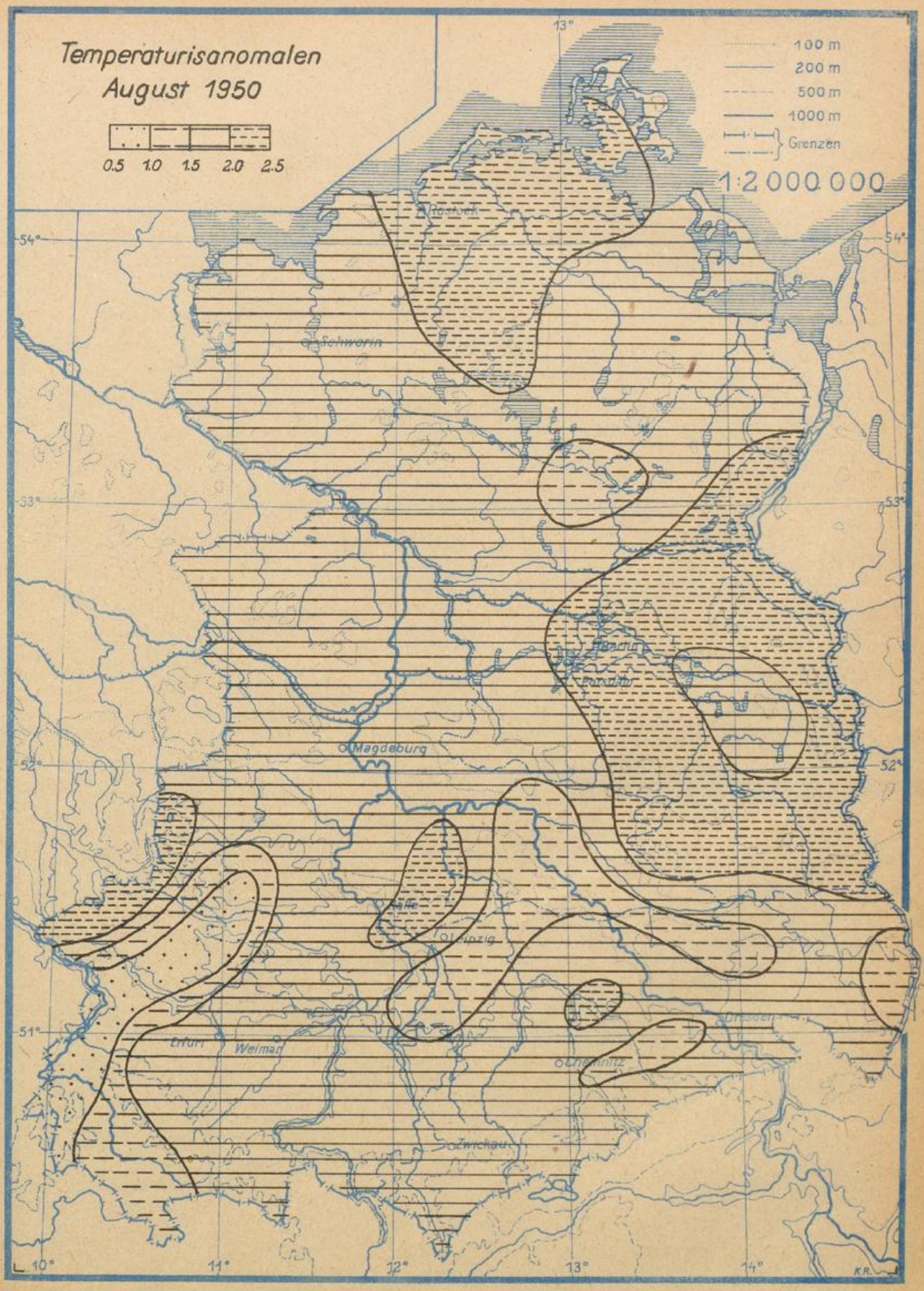


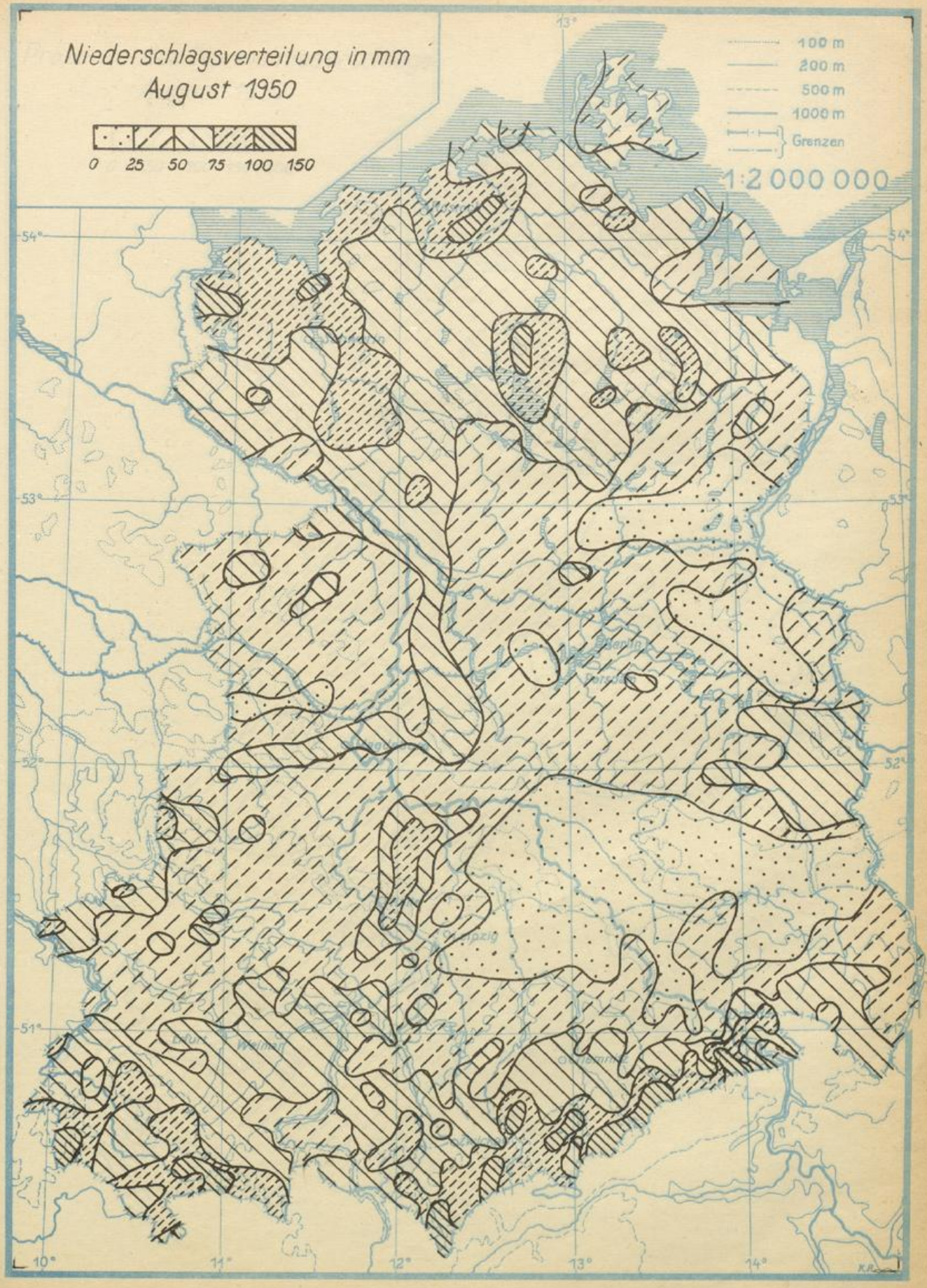
Erfurt

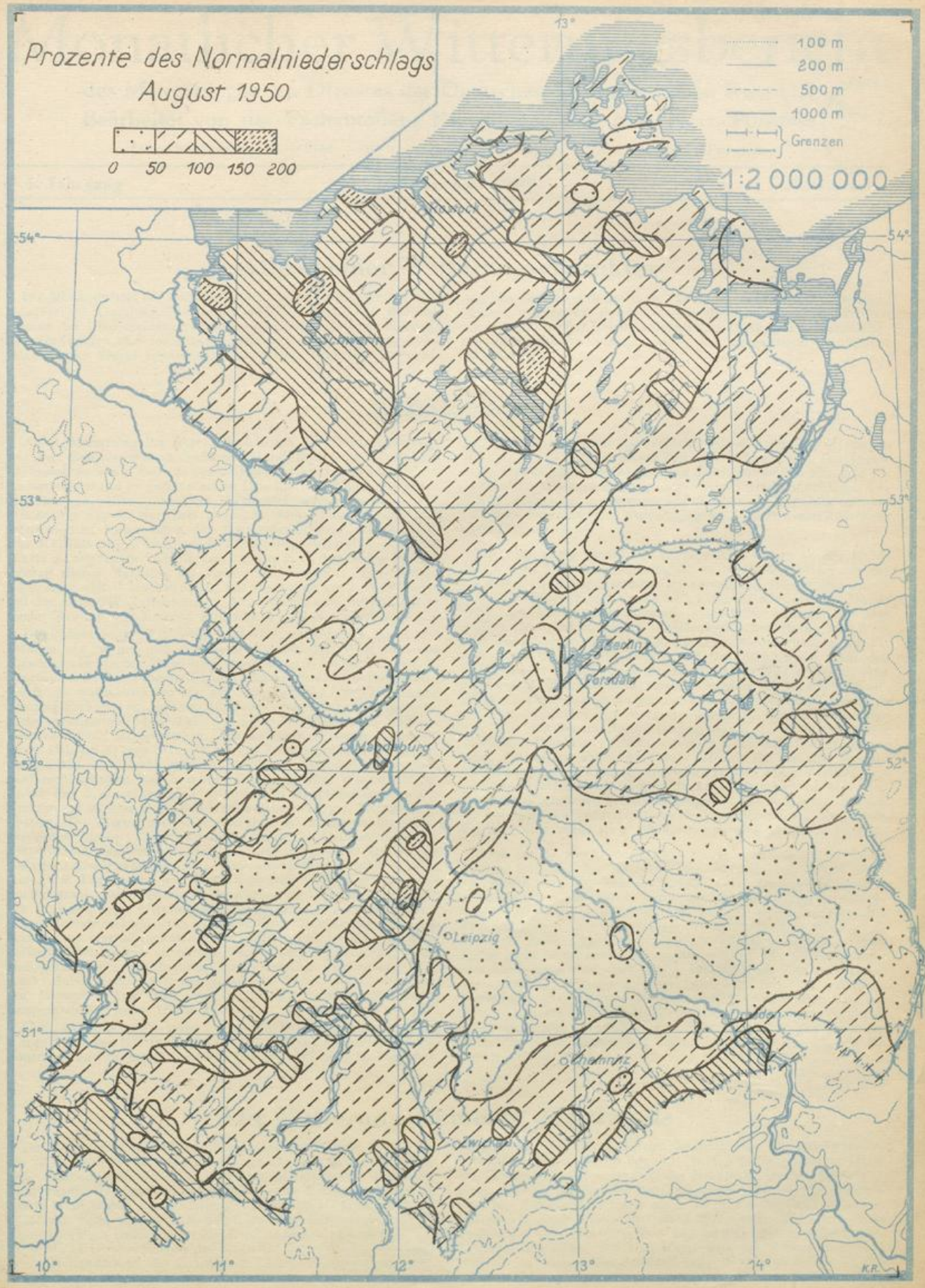
Seehöhe 254 m




Isothermen
August 1950
10 12 14 16 18 20
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Magdeburg
Berlin
Potsdam
Halle
Leipzig
Jena
Weimar
Dresden
Erzgebirge
19.0
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Temperaturisanomalen
August 1950
0.5 1.0 1.5 2.0 2.5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR.


Niederschlagsverteilung in mm
August 1950
0 25 50 75 100 150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°


Prozente des Normalniederschlags
August 1950
0 50 100 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Leipzig
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik
Bearbeitet von der Fachabteilung Klimadienst und Met. Netz, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang September 1950 Nummer 9

Allgemeiner Witterungscharakter

Die Monatsmittel der Lufttemperatur lagen im September den langjährigen Durchschnittswerten ziemlich nahe. Die Monatssumme des Niederschlags verteilte sich derart, daß der Norden, der Nordwesten und der äußerste Südwesten des Berichtsgebiets relativ hohe Werte erreichten, die übrigen Teile der Republik dagegen meist unternormale Beträge aufwiesen. Besonders trocken war es im Bereich des Saaleunterlaufs ab Weißenfels. Die sich mit großer Regelmäßigkeit fast alljährlich wiederholende Altweibersommerwitterung fehlte im diesjährigen September vollständig.

Wetterablauf

Am 1. Monatstag lag über Mitteleuropa ein Tiefdrucksystem mit den Schwerpunkten Süddeutschland und Oberitalien. Es hatte sich zu einem Teil aus einem Ostatlantiktief entwickelt, zum anderen entstand es durch starken Druckfall über dem südlichen Mitteleuropa. Ein mit dem Bodentief zusammenhängender Höhentrog zog in der Zeit zwischen dem 1. und 4. aus dem französischen Raum nach der Schwarzmeerküste. Gleichzeitig war Kaltluft aus Westen nach Mitteleuropa vorgedrungen. Sie führte zu allgemeiner Abkühlung und am 2. zu den ersten Bodenfrösten dieses Herbstes im Raum der Altmark. Ein flacher Zwischenhochkeil brachte am 1., vor allem aber am 2., dem Nordteil der Republik Aufheiterung. Am 3. folgte eine weitere atlantische Störung und brachte Eintrübung und Niederschläge.

Die unbeständige Witterung fand auch nach dem 4. ihre Fortsetzung, da in der sich nunmehr einstellenden Westströmung Störungen in rascher Folge die Republik von West nach Ost überquerten. Obwohl in diesen Tagen Luftmassen verschiedener Herkunft oft wechselten (so zog am 5. atlantische Tropikluft über Deutschland hinweg), blieben die Tageswerte der Lufttemperatur stets unternormal. Innerhalb der am 6. nachfolgenden Kaltluft kam es örtlich zu Gewittern. Hinter einer weiteren Kaltfront baute sich am 8. vom Atlantik her ein Zwischenhoch über Mitteleuropa auf, das kurzfristige Aufheiterung und den ersten fast niederschlagsfreien Tag brachte. Die nach einer Warmfront im Laufe des 9. einströmenden atlantischen Tropikluftmassen bewirkten am 10. und 11. in Bodennähe einen kräftigen Temperaturanstieg. Die Warmfront gehörte zu einer Wellenstörung über den britischen Inseln. Diese war am 11. nach der Deutschen Bucht gezogen und wanderte von dort aus ostwärts weiter. Hinter der Kaltfront dieser Wellenstörung folgte am 11. wieder etwas kühlere Luft, die Tageswerte der Lufttemperatur blieben aber immer noch normal. Eine weitere Wellenstörung aus Westen überquerte am 12. rasch ganz Mitteleuropa. Danach kam es zum Aufbau eines Hochdruckkeils vom Atlantik her. Bewölkungsrückgang setzte aber erst allgemein in der Nacht zum 14. ein. In dem Zwischenhoch wurde an diesem Tag atlantische Tropikluft aus südlichen Richtungen herangeführt. Kräftige Erwärmung, verstärkt durch heitere Witterung, war die Folge. An diesem und am folgenden Tag überschritten die Höchstwerte der Lufttemperatur an vielen Orten 25 Grad.

Vom 15. ab setzte wieder unfreundliche Witterung ein. Sie wurde durch die Kaltfront einer Wellenstörung eingeleitet, deren Zentrum von Frankreich nordostwärts zog. Bis zum 18. herrschte über Mitteleuropa eine Südwestdrift, mit der auch die Störungen wanderten. Es blieb in dieser Zeit sehr unbeständig. Die Tageswerte der Lufttemperatur nahmen dabei allmählich ab. Der 17. brachte Bewölkungsrückgang durch eine Zwischenhochlage. Die Wetterwirksamkeit einer noch am 18. über die Republik hinwegziehenden Störungsfront wurde weitgehend durch dieses Zwischenhoch abgeschwächt.

Die Abkühlung wurde am 19. verstärkt, indem an der Nordflanke eines Zwischenhochkeils, die in Norddeutschland mit der Rückseite eines Nordmeertiefs zusammenfiel, frische, aus Nordwesten herangeführte Kaltluft weit nach Osten vordrang. Damit hatte sich wieder eine Westlage eingestellt, während der fast täglich Störungsfronten den mitteleuropäischen Raum von West nach Ost überquerten. Es kam dabei zu Niederschlägen, am 21. und 22. zu örtlichen Gewittern mit Graupelschauern. Auf den Kämmen der Mittelgebirge gingen an diesen beiden Tagen, aber auch am 23., Schneeschauer nieder. Seitdem am 19. frische Kaltluft nach Deutschland eingedrungen war, blieben die Tageswerte der Lufttemperatur unternormal. Wiederum traten Bodenfröste auf. Für den Raum Halle—Leipzig waren diese die ersten des Herbstes. Die Westwetterlage fand am 25. mit dem Durchzug einer Warmfront ihren Abschluß. Hinter ihr strömte auf der Südseite eines umfangreichen Tiefs mit dem Kern westlich von Schottland atlantische Tropikluft nach Mitteleuropa ein. Die Warmfront schob ein breites Regengebiet vor sich her. Im Südteil der Republik wurden örtliche Nachtgewitter ausgelöst. Durch die Warmluftzufuhr stieg die Luftemperatur überall kräftig an.

Auch am 26. war es noch recht warm, trotzdem wieder etwas kühlere Luft auf der Rückseite des Tiefs einfloß, dessen Kern inzwischen nach der Nordsee gezogen war und sich von dort in nordöstlicher Richtung zur nördlichen Ostsee verlagerte. Gleichzeitig überquerte in der Höhe am 26. und 27. ein ausgeprägter Trog ganz Nord- und Mitteleuropa. Vom 28. bis zum Monatsende zogen die Tiefdruckgebiete auf weit nördlicheren Bahnen — etwa in der Breite von Island — nach dem Osten. Die Ausläufer ihrer Störungsfronten reichten bis nach Mitteleuropa. Die vorwiegend unfreundliche Witterung blieb demnach zunächst erhalten. Strichweise kam es auch zu Regenfällen. Am letzten Tag des Monats heiterte es durch ein Zwischenhoch über dem Voralpenland etwas auf. Nachdem am 27. und 28. die Temperaturen unter die Norm abgesunken waren, stiegen sie am 29. und 30. erneut kräftig an.

Die Witterungselemente des Monats

Der Wechsel warmer Witterungsabschnitte, die vom 10. bis 18. am 25./26. und 29./30. andauerten, mit kühleren in der Zwischenzeit ergaben eine beinahe normales Monatsmittel der Lufttemperatur. Geringe Abweichungen vom Normalwert bis zu einem Grad traten sowohl nach der positiven als auch nach der negativen Seite auf. Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag daher in weiten Gebieten der Republik zwischen 12 und 14 Grad. Mehr als 14 Grad meldeten die Stationen der sächsisch-thüringischen Tieflandbucht, der sächsischen Elbtal- und der Spreewaldniederung. Fast alle Stationen beobachteten die Höchsttemperatur des Monats am 14. bzw. 15. In den tiefer gelegenen Teilen der Republik — mit Ausnahme der mecklenburgischen Gebiete — erreichte oder überschritt die Temperatur hierbei die 25-Grad-Grenze. Vereinzelt wurden sogar mehr als 29 Grad gemessen (Kirchhain, Bad Kösen, Bitterfeld 29,2 Grad). Im allgemeinen kamen die Temperaturmaxima den langjährigen Durchschnittsbeträgen sehr nahe. Die Tiefsttemperatur des Monats trat überwiegend im letzten Monatsdrittel auf. Bevorzugt wurde hierbei

der 20. und 30. Im Südteil der Republik verteilte sich das Eintrittsdatum sehr stark auch auf andere Tage. Im nördlichen Flachland und im Mittelgebirgsbereich wurde der Tiefstwert der Lufttemperatur am 2. erreicht. Die Werte streuten zwischen 1 und 7 Grad. In den höchsten Lagen des Harzes trat leichter Frost auf. Gegenüber den Normaltiefstwerten lagen die Beträge diesmal um 1 bis 4 Grad höher. Da mindestens 25 Grad im Binnenland an ein bis zwei Tagen erreicht wurde, zählten diese Tage noch als Sommertage. Während sich Nachtfrost in 2 m Höhe über dem Erdboden am 2. nur in den Tälern des Hochharzes ab 700 m und am 23. von dort bis zum Brockengipfel einstellte, wurde Frost und Reif in Bodennähe an mehreren Tagen des Monats auch von Stationen in der Ebene beobachtet.

Der Durchzug zahlreicher Störungen im Laufe des Monats bewirkte eine große Niederschlagshäufigkeit. Da die einzelnen Tagesmengen jedoch gering blieben, wurde auf weiten Strecken des Binnenlandes der Normalwert des Niederschlags trotz der hohen Zahl der Niederschlagstage nicht erreicht. Die Niederschlagsverteilung wies im nordwestlichen Teil der Republik und im Raum der Mittelgebirge sowie im innerthüringischen Becken übernormale Summen auf. Um mehr als 100 % wurde die Norm im Westteil von Rügen, auf dem Darß, ferner im Raum Ludwigslust und am Oberlauf der Werra überschritten. Das ausgedehnteste Trockengebiet lag am Unterlauf der Saale ab Weißenfels und an der Bode. Dort wurden weniger als 50 % des Normalniederschlags erreicht. Die Verteilung der Monatssumme des Niederschlags zeigt ein ähnliches Bild. Mehr als 50 mm fielen im Nordwesten der Republik und in den übrigen erstgenannten Gebieten mit übernormalen Beträgen. Die ebenfalls genannten niederschlagsreichsten Gebiete erreichten Monatssummen von 100 bis 150 mm. Im Bereich der Trockengebiete fiel kaum 25 mm Niederschlag. Fast kein Niederschlag wurde am Morgen des 1., 14., 17. und 18. gemessen. Sonst regnete es zumindest gebietsweise täglich. Das Eintrittsdatum der größten Tagesmenge des Niederschlags streute ziemlich stark. Eine leichte Bevorzugung des 6. und 16. ist jedoch erkennbar. Die Tagessummen überschritten sehr selten die 10-mm-Grenze. In den höheren Lagen der Mittelgebirge fiel vereinzelt am 21., 22. und 23. der erste Schnee in Schauerform. Meist traten 1 bis 3 Gewittertage auf, nur vereinzelt bis 5. Örtlich blieb es den ganzen Monat hindurch gewitterfrei, so vor allem im östlichen Brandenburg und an einzelnen Stellen Thüringens (Erfurt, Jena, Greiz).

Durch die meist unfreundliche Witterung wurden in erster Linie die Bewölkungsverhältnisse beeinflußt. Das Monatsmittel der Bewölkung lag im Flachland vorwiegend zwischen 6/10 und 7/10, im Mittelgebirgsbereich meist 7/10 und 8/10. Im Durchschnitt war es um ein bis zwei Bewölkungsgrade übernormal. Entsprechend verhielten sich die heiteren Tage. Sie traten im nördlichen Flachland höchstens einmal, im Süden ein- bis zweimal auf, während normalerweise 3 bis 6 heitere Tage gezählt werden. Die Zahl der trüben Tage hielt sich mit 5 bis 12 in normalen Grenzen. Im Südteil der Republik, wo vorwiegend 12 bis 20 trübe Tage verzeichnet wurden, war diese Häufigkeit stark übernormal. Die Summe der Sonnenscheindauer schwankte im Norden zwischen 140 und 180, im Süden zwischen 120 und 150 Stunden. In den Mittelgebirgen schien die Sonne nur 70 bis 140 Stunden. Im allgemeinen sind das 90 bis 100 % der normalen Dauer. Nur dort, wo die Sonne 70 bis 80 Stunden schien, ging die Prozentzahl auf 60 zurück.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Temperaturrückgang im Erdboden machte im Laufe des Monats Fortschritte. Besonders stark setzte er während der zweiten Monatshälfte in den obersten Bodenschichten ein. Dort betrug der Unterschied zwischen den Temperaturen am Monatsbeginn und am Monatsende 4 bis 5 Grad. Da er in den tieferen Schichten kleiner war, stellte sich im letzten Monatsdrittel ein Temperaturgefälle von unten nach oben ein, wie es in der winterlichen Jahreszeit stets vorhanden ist. Die höchste Temperatur trat in den Schichten nahe der Bodenoberfläche überall am 15., die tiefste am 23., stellenweise schon am 22., auf. Ein weiterer tiefer Wert wurde überall um den 28. festgestellt. In schwereren Böden betrug die Differenz zwischen höchster und tiefster Temperatur 7 Grad, sie steigerte sich in leichten Böden auf 11 Grad. 20 Grad wurde auf leichten Sandböden erreicht, 10 Grad nur örtlich kurz unterschritten.

Die Bodenfeuchtigkeit nahm in den oberen Schichten nur dort um wenige Gewichtsprozente ab, wo ergiebige Niederschläge weg-blieben. Sie wies dort, wo mehr als 100 % des normalen Niederschlag fielen, eine geringe Zunahme auf. Die Auffüllung des Bodens mit Feuchtigkeit begann also strichweise in den obersten Bodenschichten. In tieferen Schichten änderte sie sich nicht wesentlich. An einzelnen Stellen des Trockengebiets blieb der Wassergehalt des Bodens den ganzen Monat hindurch unter 10 %.

Auch während des ganzen Monats blieb die Wasserführung aller schiffbaren Flüsse der Republik unternormal. Besonders gering war sie in der ersten Monatshälfte. So konnte die Tauchtiefe der Kähne auf der Elbe bis zum 15. September nicht über 90 cm hinausgehen, auf der Oder zwischen Fürstenberg und Frankfurt sogar nicht über 50 cm. Aus diesem Grunde konnten die Flußkähne während der ersten beiden Dekaden des Monats nur bis zu 40 %, auf der Elbe später bis zu 60 % ausgelastet werden, was darauf zurückzuführen war, daß im Quellgebiet und im Oberlauf der Elbe stärkere Niederschläge fielen.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

In Küstennähe war die Gewittertätigkeit für die Jahreszeit recht lebhaft, in den übrigen Gebieten entsprach sie den normalen Verhältnissen. Überall waren die Gewitter jedoch von geringer Intensität.

Soweit die Wolken die Sicht zur Sonne und zum Mond freigaben, wurde am 27. und z. T. noch am 28. eine blaue Färbung der Sonne und des Mondes festgestellt. Am besten war diese Erscheinung in den Vormittagsstunden des 27. im Mecklenburger Raum zu beobachten. Es darf angenommen werden, daß diese außerordentlich seltene Trübung des Sonnen- bzw. Mondlichts von einer aus Staub bestehenden Störschicht in etwa 13 km Höhe herrührte. Die Entstehungsursache dieser Schicht kann in Vulkanausbrüchen gesucht werden. Eine weitere Störschicht, die aus Eispartikeln in der Höhe zwischen 6 und 9 km bestand, trug nur zur Dämpfung des Sonnenlichts bei, ohne es zu verfärben. Diese untere Eisteilchenschicht verdankt ihr Entstehen der Unzahl von Sublimationskernen, die ihrerseits als Folge von ausgedehnten Waldbränden in Kanada während der zweiten Monatshälfte in diese Höhe gelangten und mit der dort herrschenden Strömung über den Nordatlantik bis nach dem europäischen Festland vordrangen.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Das Fehlen einer ausgeprägten Schönwetterperiode und das Vorherrschen von Westwetter verhinderte die Entwicklung längerer Kältezeiten. Trotz des häufigen Regens fehlte auch eine ausgesprochene Landregenzeit. All dies war für das vegetative Wachstum der Pflanzen günstig, nicht aber für den Reifeprozeß. Die gut verteilten Niederschläge des Monats trugen zu einer günstigen Entwicklung der Herbstgare, insbesondere der Stickstoffentwicklung in den geschälten Stoppelfeldern, bei.

Die meist geringe nächtliche Abkühlung und die genügende Wasserversorgung führte zu einem nur zögernden Einsetzen der Laubverfärbung. Sie begann mit der Robinie um die Mitte der letzten Septembertage. Ihr folgten Roßkastanie und Spitzahorn. Im Trockengebiet war die Blattverfärbung weiter fortgeschritten. Mit Beginn der zweiten Dekade zeigten sich bei der Roßkastanie die ersten reifen Früchte. Dieser Reifetermin ist verhältnismäßig früh.

Die Feldarbeiten wurden durch die Niederschläge nicht wesentlich gestört. Die Vorbereitungen zur Aussaat der Winterung und die Aussaat selbst nahmen ihren Fortgang. Der Bodenzustand war bei der Saatfurche im allgemeinen gut. Die Witterungsverhältnisse waren für die Herbstbestellung sehr günstig. Sie setzte mit der Aussaat des Winterroggens um den Beginn der

dritten Monatsdekade ein. Bald darauf folgte die des Winterweizens. Die Wintergerste wurde z. T. gleichzeitig mit dem Winterroggen ausgesät. Das Auflaufen dieser Getreidearten vollzog sich zufriedenstellend. Überall war der Winterraps schon zum Monatsbeginn im Boden. Während er in Sachsen-Anhalt durch Regenarmut vielfach recht lückenhaft und unregelmäßig aufging, war sein Zustand in Brandenburg und Mecklenburg zufriedenstellend.

Spätkartoffeln wurden vom 20. ab gerodet. Nur örtlich auf Sandböden begann man mit ihrer Ernte schon um die Monatsmitte. Durch die wechselhafte Witterung und die Niederschläge erfuhr die Kartoffelernte keine Unterbrechung.

Die als gut zu bezeichnende Zuckerrübenernte nahm in den klimatisch begünstigten Gebieten Mitteldeutschlands bereits in den letzten Septembertagen ihren Anfang.

Kohl und Mohrrüben wurden im Gartenbau während der letzten Septemberdekade geerntet.

Der Ertrag an Futterhackfrüchten und an Rauhfutter war in diesem Jahr sehr hoch.

Allerdings förderte die günstige Septemberwitterung auch den Unkrautbefall.

Im Obstbau ist die Ernte als abgeschlossen anzusehen. Nur die spätesten Apfelsorten reiften noch am Baum aus.

Berichtigungen

Januar 1950

In der Tabelle „Beobachtungsergebnisse" unter der Spalte „Zahl der Tage mit Schneefall" setze bei Kyritz 7 statt 4. Unter der Spalte „Zahl der Tage mit Schneedecke" setze bei Kyritz 3 statt 4, bei Magdeburg 2 statt 4. Unter der Spalte „Zahl der Tage mit Niederschlag ≥ 0,1 mm" setze beim Brocken 19 statt 17.

März 1950

In der Tabelle „Beobachtungsergebnisse" unter der Spalte „Zahl der Tage mit Schneedecke" setze bei Magdeburg 5 statt 6. Unter der Spalte „Zahl der Tage mit Niederschlag ≥ 0,1 mm" setze bei Leipzig 12 statt 6.

April 1950

In der Tabelle „Beobachtungsergebnisse" unter der Spalte „Zahl der Tage mit Schneefall" setze beim Brocken 18 statt 16. Unter der Spalte „Zahl der Tage mit Schneedecke" setze beim Brocken 25 statt 27.

Juni 1950

Auf Seite 2, rechte Spalte, 12. Zeile von oben muß es richtig heißen: „Das Eintrittsdatum der größten Tagessumme des Niederschlags verteilte sich" usw.

Juli 1950

In der Tabelle „Beobachtungsergebnisse" unter der Spalte „Zahl der Gewittertage" setze bei Kyritz 5 statt 6.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — September 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherbag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Troglage	Störungsdurchgang südlich der Republik	Erwärmte Polarluft	Leichte Abkühlung, Tageswerte zunächst um 20, am 3. um 17 Grad	Im N zeitw. aufgeheitert im S meist bedeckt	Vereinzelt leichter Regen	
2.	Troglage	Zwischenhochkeil			Meist wolkig bis bedeckt, in einzelnen Nächten kurzfristige Bewölkungsauflösung		Erste Bodenfröste in der Altmark
3.	Troglage	Durchgang einer atlant. Störung				Strichweise Regen und Sprühregen	
4.	Troglage	Rückseite		Leicht unternormale Tageswerte		Einzelne Sprühregenfälle	
5.	Westlage	Durchgang von Störungen in rascher Folge	Atlantische Tropikluft			Leichte bis mäßige Niederschläge	
6.	Westlage		Erwärmte Polarluft				Im S Gewitter
7.	Westlage						Vereinzelt Gewitter
8.	Westlage	Zwischenhoch				Fast niederschlagsfrei	
9.	Westlage	Warmfront im SW der Republik				Vereinzelt leichte Niederschläge	
10.	Westlage	Warmfront	Atlantische Tropikluft	Kräftiger Temperaturanstieg. Tageshöchstwerte am 11. bis 23 Grad		Regen und Sprühregen bes. im S	
11.	Westlage	Kaltfront			Wolkig, strichweise heiter	Vereinzelt leichter Regen	
12.	Westlage	Störungsdurchgang	Erwärmte Polarluft	Geringe Abkühlung, aber immer noch übernormal warm	Meist bedeckt	Strichweise Regen und Regenschauer	
13.	Westlage	Zwischenhoch				Niederschlagsfrei	
14.	Westlage		Atlantische Tropikluft	Kräftige Erwärmung. Tageswerte vielfach > 25 Grad. Monatshöchstwerte	Heiter bis wolkenlos		
15.	Südwestlage	Durchzug einer Wellenstörung			Wechselnde Bewölkung	Strichweise Regenschauer	Vielfach Gewitter
16.	Südwestlage	Rückseite	Erwärmte Polarluft	Allgemeine Abkühlung: Tageswerte noch übernormal	Meist bedeckt	Vereinzelt leichte Regenschauer	
17.	Südwestlage	Störungsdurchgang			Heiter	Niederschlagsfrei	
18.	Südwestlage	Durchgang einer Troglinie			Wechselnde Bewölkung	Regen und Regenschauer	
19.	Westlage	Zwischenhochkeil und Rückseite	Grönland-Polarluft	Tageswerte unternormal		Vereinzelt Regenschauer	
20.	Westlage	Durchgang schwacher Wellenstörung	Erwärmte Polarluft			Regen u. Sprühregen vor allem im S	Erste Bodenfröste auch im Raum Halle-Leipzig
21.	Westlage	Weitere Störung				Regenschauer	Örtliche Gewitter mit Graupelschauern, Schneeschauer auf dem Fichtelberg
22.	Westlage	Troglinie	Grönland-Polarluft				
23.	Westlage	Störungsdurchgang			Meist bedeckt		Schneeschauer auf den Höhenlagen der Mittelgebirge
24.	Westlage	Rückseite			Strichweise aufgelockert	Im S Regen	
25.	Westlage	Warmfront	Atlantische Tropikluft	Kräftige Erwärmung	Wolkig bis bedeckt	Verbreitet Regen und Sprühregen	Im S lokale Nachtgewitter
26.	Troglage	Kaltfront			Vorwiegend bedeckt	Strichweise Regen	
27.	Troglage	Troglinie	Grönland-Polarluft	Abkühlung		Einzelne Regenschauer	Blaufärbung des Sonnenlichtes
28.	Nördl. Westlage	Warmfront	Erwärmte Polarluft	Erwärmung		Im N Sprühregen	
29.	Nördl. Westlage	Störungsdurchgang					
30.	Nördl. Westlage	Zwischenhoch			Strichweise aufgeheitert	Vereinzelt Sprühregen	
31.							

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — September 1950

	Station	Seehöhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. v. Normalwert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage m. Niederschl. ≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≥ 0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer in Std.	in % der astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	13,4	(+0,2)	20,8	14.	7,8	30.	*84*	7,1	98	*175*	10,2	12.	19	17	1	.	.	.	4	.	1	10	.	.	.	.	.	178	*46*	.
	Wieck bei Greifswald	1	12,8	—0,2	22,7	14.	5,8	30.	*85*	6,1	63	*129*	15,8	12.	22	14	1	.	.	4	3	.	2	3	.	.	.	.	.	158	*41*	.
	Warnemünde	4	13,4	(+0,2)	22,0	14.	6,7	30.	*83*	7,0	76	*173*	9,5	16.	21	16	.	.	.	1	3	.	.	8	.	.	.	.	.	154	*40*	.
	Boltenhagen	2	13,1	—	21,4	14.	5,7	30.	*92*	7,3	73	*155*	12,4	25.	23	18	1	.	.	1	2	.	.	10	.	.	.	.	.	147	*38*	.
	Schwerin	60	12,8	—0,5	22,3	14.	4,6	20.	*87*	6,8	80	*163*	12,6	16.	22	14	3	.	.	2	2	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.
	Teterow	68	12,8	—	22,9	15.	5,9	30.	*85*	6,2	60	*137*	10,4	16.	20	16	1	.	.	2	4	1	1	6	.	.	.	.	.	.	.	.
	Ückermünde	1	13,0	(—0,6)	24,8	15.	4,5	20.	*84*	6,1	35	*71*	7,5	8.	20	12	.	.	.	2	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	12,6	—0,4	24,8	15.	3,4	2.	*86*	7,1	54	*107*	11,2	4.	19	14	1	.	.	7	3	.	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	12,8	—0,2	22,4	14.	6,7	20.	*87*	7,1	95	*182*	13,5	24.	21	15	4	.	.	2	5	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	12,9	—	22,9	14.	5,8	20.	*85*	7,1	75	*137*	9,1	29.	22	16	.	.	.	3	1	.	.	8	.	.	.	.	.	153	*40*	.
Brandenburg-Berlin	Wittenberge	24	12,9	(0,0)	23,9	14.	3,0	2.	*84*	6,9	57	*126*	12,4	16.	22	15	1	.	.	7	3	.	1	8	.	.	.	.	.	140	*36*	.
	Kyritz	49	12,9	—0,3	25,5	15.	4,0	20.	*84*	6,6	53	*113*	10,8	16.	19	12	1	.	.	3	2	2	1	5	.	1	.	.	.	.	.	.
	Wall	40	12,7	(—0,5)	26,3	15.	3,1	20.	*83*	7,3	36	*79*	6,9	4.	20	9	.	.	.	5	2	.	1	9	.	1	.	.	.	147	*39*	.
	Zehdenick	46	13,0	(+0,1)	28,0	15.	1,5	20.	*80*	6,1	46	*102*	10,4	6.	18	11	1	.	.	10	1	.	1	4	.	2	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	13,0	+0,1	27,6	15.	5,1	2.	*82*	6,6	40	*90*	6,8	8.	17	10	.	.	.	4	.	5	1	8	.	1	.	.	.	164	*43*	.
	Müncheberg	63	13,2	—0,1	27,6	15.	4,4	20.	*80*	7,2	49	*111*	18,9	8.	17	9	1	.	.	2	2	.	1	12	.	2	.	.	.	134	*35*	.
	Frankfurt	52	13,7	+0,3	28,4	15.	5,3	25.	*79*	6,5	37	*80*	11,8	6.	14	10	1	.	.	.	.	.	2	7	.	2	.	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	13,3	—0,3	27,5	15.	4,6	20.	*80*	7,1	26	*62*	5,5	16.	19	9	.	.	.	2	.	.	1	9	.	2	.	.	.	129	*34*	*88*
	Berlin-Adlershof	39	13,3	(0,0)	27,8	15.	4,5	20.	*82*	6,9	41	*89*	10,8	8.	15	9	1	.	.	.	1	.	1	11	.	2	.	.	.	146	*38*	.
	Potsdam	81	13,6	+0,2	27,9	15.	5,3	20.	*79*	6,9	27	*57*	9,4	8.	12	8	.	.	.	1	3	.	1	6	.	2	.	.	.	133	*35*	*87*
	Brandenburg	31	13,6	+0,1	27,2	16.	4,1	20.	*80*	7,2	36	*81*	8,7	16.	16	9	.	.	.	1	4	1	2	8	.	2	.	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	13,4	—0,1	27,8	15.	5,0	20.	*80*	6,8	33	*71*	5,5	24.	16	10	.	.	.	2	.	.	1	9	.	1	.	.	.	148	*39*	.
	Lübben	53	13,8	(+0,4)	28,5	15.	3,3	20.	*81*	7,1	25	*62*	9,3	16.	15	6	.	.	.	5	.	.	1	11	.	2	.	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	14,3	+0,8	28,3	15.	6,5	24.	*75*	7,3	34	*72*	6,3	16.	18	12	.	.	.	1	2	.	1	14	.	2	.	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	13,9	(+0,2)	29,2	15.	2,5	23.	*78*	7,2	28	*54*	8,2	16.	14	8	.	.	.	3	1	.	1	14	.	2	.	.	.	148	*39*	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	13,2	(+0,2)	23,5	14.	4,0	2.	*82*	7,3	46	*97*	7,2	16.	17	12	.	.	.	2	1	2	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	13,2	—0,1	25,0	14.	3,1	20.	*81*	7,1	32	*65*	9,3	16.	19	8	.	.	.	1	1	1	.	9	.	1	.	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	13,6	0,0	26,0	14.	4,6	28.	*78*	7,0	39	*91*	8,8	15.	14	10	.	.	.	.	2	.	1	9	.	1	.	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	13,6	(+1,2)	24,4	15.	5,1	17.	*74*	7,1	24	*45*	6,1	15.	19	5	.	.	.	.	3	3	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	13,8	(+0,6)	27,0	15.	5,5	28.	*76*	7,0	16	*36*	4,7	24.	13	3	.	.	.	.	1	.	.	11	.	2	.	.	.	128	*34*	.
	Wittenberg	72	13,7	—	27,8	15.	5,8	28.	*78*	7,2	37	*89*	6,3	4.	20	11	.	.	.	2	1	1	1	12	.	1	.	.	.	.	.	.
	Torgau	81	14,2	+0,1	28,7	15.	6,4	20.	*75*	7,1	38	*86*	11,2	22.	14	11	1	.	.	2	2	1	1	12	.	2	.	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	14,0	(+1,3)	28,2	15.	4,4	28.	*77*	6,8	26	*57*	5,9	25.	15	8	.	.	.	3	2	.	.	8	.	2	.	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	13,9	—	27,1	15.	5,2	20.	*76*	6,8	42	*82*	7,9	8.16.	14	10	.	.	.	3	2	.	1	12	.	2	.	.	.	149	*39*	.
	Görlitz	237	13,3	—0,4	26,2	15.	4,4	20.	*79*	6,6	59	*109*	17,0	17.	16	11	1	.	.	2	3	.	2	7	.	1	.	.	.	152	*40*	.
	Wahnsdorf	246	13,8	+0,2	26,5	14.	6,2	20.	*74*	7,6	42	*75*	8,8	16.	16	12	.	.	.	2	1	.	1	14	.	2	.	.	.	128	*34*	*95*
	Collmberg	315	13,2	—	28,0	15.	6,0	24.	*79*	7,4	31	—	5,7	11.	14	9	.	1	.	4	2	1	1	12	.	2	.	.	.	138	*36*	.
	Leipzig	125	14,2	+0,4	28,7	15.	5,6	20.	*75*	7,2	47	*97*	10,5	22.	17	9	1	.	.	.	1	.	1	8	.	2	.	.	.	138	*36*	*92*
	Chemnitz	356	13,0	+0,6	27,0	15.	4,9	20.	*79*	7,4	54	*87*	9,4	7.	16	13	.	1	.	.	1	1	2	12	.	2	.	.	.	140	*37*	*97*
	Plauen	407	12,8	+0,6	25,9	15.	5,4	20.	*79*	7,8	73	*133*	23,8	7.	18	12	1	.	.	1	3	.	1	19	.	1	.	.	.	121	*32*	.
Thüringen	Kalteneber	445	11,7	(—0,1)	22,7	15.	4,4	23.	*84*	8,0	54	—	11,8	24.	21	14	1	.	.	7	4	5	.	16	.	.	.	.	.	106	*28*	.
	Erfurt	254	13,4	+0,7	26,7	15.	4,9	20.	*78*	6,7	62	*132*	26,6	6.	12	10	1	.	.	.	.	6	2	6	.	1	.	.	.	129	*34*	.
	Jena	155	14,1	+1,0	28,2	15.	4,3	20.	*77*	7,5	52	*101*	16,0	6.	16	9	2	.	.	3	.	.	.	13	.	2	.	.	.	129	*34*	*91*
	Altenburg	224	12,6	+0,3	28,1	15.	6,7	19.	*77*	7,5	40	*86*	10,8	6.	18	9	1	.	.	.	1	.	1	12	.	2	.	.	.	126	*33*	*92*
	Sonneberg	636	10,7	(0,0)	22,3	15.	4,0	23.	*91*	8,7	111	*224*	22,2	11.	21	18	6	.	.	27	4	2	1	23	.	.	.	.	.	83	*22*	.
	Kaltennordheim	456	11,9	(+0,6)	23,1	14.	4,9	28.	*84*	7,9	72	*111*	15,1	7.	19	13	1	.	.	5	2	.	.	15	.	.	.	.	.	83	*22*	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	6,5	—0,7	15,7	15.	—0,2	23.	*97*	9,1	115	84	14,5	23.	18	21	2	2	.	30	2	24	.	24	.	.	2	.	.	76	*20*	.
	Inselsberg	913	8,5	0,9	20,0	15.	2,2	23.	*94*	9,0	153	*143*	21,9	6.	24	19	7	.	.	29	1	13	.	24	.	.	.	.	.	70	*18*	*52*
	Geisingberg	823	10,0	(—0,3)	20,4	14.	2,4	23.	*85*	7,5	54	*74*	9,6	6.	15	12	.	.	.	9	2	.	1	16	.	.	.	.	.	141	*37*	.
	Fichtelberg	1214	7,2	—0,9	19,5	14.	0,2	23.	*94*	8,4	102	*110*	15,9	8.	23	15	3	3	.	29	1	11	1	21	.	.	.	.	.	108	*28*	*199*

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — September 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	14,9	13,9	14,5	14,7	13,8	16,0	15,2	13,0	13,6	13,4	15,6	15,6	14,8	15,7	16,1	15,0	14,4	12,4	11,5	11,4	11,2	10,6	11,0	11,1	12,5	13,2	12,2	11,0	12,9	10,9	
	Höchstwert	16,7	18,4	16,6	18,1	16,2	17,6	17,4	16,7	16,5	16,4	20,1	18,0	18,1	22,0	18,7	17,8	20,1	16,8	15,7	15,7	14,3	13,6	14,0	13,9	15,5	17,2	13,3	12,7	14,0	15,1	
	Tiefstwert	11,4	9,0	12,1	11,9	11,2	13,9	12,2	10,0	10,5	10,3	12,4	13,2	12,0	9,6	14,2	12,7	9,6	10,1	8,5	6,8	9,1	7,9	8,4	7,8	9,3	10,7	10,3	8,9	11,6	6,7	
Angermünde																																
(48)	Mittel	13,6	13,2	12,0	13,3	13,0	15,7	14,2	13,0	13,2	13,8	16,0	14,6	14,5	15,2	19,4	15,4	12,8	13,6	10,6	10,4	11,0	11,1	8,5	9,6	12,0	14,4	11,1	11,2	12,1	11,2	
	Höchstwert	20,6	20,7	16,6	17,6	18,9	18,5	17,7	17,1	17,8	18,5	21,7	19,7	17,8	24,9	27,6	23,5	20,9	18,6	15,7	17,7	15,7	15,0	11,0	13,9	18,2	18,4	14,6	14,9	14,2	17,9	
	Tiefstwert	6,4	5,1	9,4	11,2	6,9	13,3	10,0	9,7	10,5	9,7	11,7	10,8	11,9	7,7	12,4	14,1	5,7	8,6	8,1	5,5	7,8	7,5	7,2	7,7	6,2	11,6	8,2	8,0	10,9	5,9	
Berlin																																
(39)	Mittel	14,7	14,1	13,1	13,2	13,0	18,2	14,8	12,6	13,0	13,8	17,0	15,5	14,4	14,8	19,0	15,5	12,8	13,1	11,0	10,6	11,2	10,8	9,8	8,8	13,4	14,4	10,4	10,3	12,7	14,7	
	Höchstwert	21,5	21,6	16,3	19,2	18,8	18,9	18,3	17,9	17,2	17,7	22,0	20,1	18,8	25,9	27,8	22,1	20,5	19,5	16,9	18,9	17,1	14,9	12,5	14,1	20,0	17,9	14,2	15,6	15,0	19,6	
	Tiefstwert	9,3	7,4	10,5	11,2	6,9	11,8	11,6	8,5	10,7	9,6	14,0	11,0	10,6	6,3	12,4	14,0	6,5	7,9	6,8	4,5	8,6	7,2	8,0	7,1	7,0	12,3	7,4	5,2	10,8	10,0	
Cottbus																																
(70)	Mittel	14,8	14,5	14,2	14,4	14,5	15,9	15,6	14,0	14,1	16,0	18,1	17,4	15,5	16,4	20,1	15,3	13,8	14,0	12,1	11,8	12,1	11,5	10,8	8,8	14,3	15,4	12,4	11,8	14,1	16,1	
	Höchstwert	20,1	20,8	18,0	17,7	19,1	18,8	20,2	18,1	18,0	19,4	22,6	21,3	19,9	27,2	28,3	22,9	18,5	18,9	17,2	16,6	15,5	16,0	13,8	11,3	20,9	19,3	15,1	16,4	17,0	21,6	
	Tiefstwert	11,2	7,2	11,7	11,5	9,5	13,1	12,7	9,6	11,5	12,3	15,4	14,5	12,3	7,8	11,0	14,0	9,9	9,9	8,0	7,0	9,9	8,4	7,8	6,5	7,0	13,3	9,6	7,3	11,6	12,3	
Gardelegen																																
(47)	Mittel	14,4	12,3	13,2	13,9	14,4	13,2	15,9	12,2	13,5	14,6	17,2	16,2	14,5	14,9	17,2	14,4	12,6	12,4	11,6	9,4	11,7	10,7	9,6	10,2	13,6	13,3	10,7	10,8	12,3	14,4	
	Höchstwert	19,4	20,2	16,5	19,2	19,2	18,3	18,2	17,6	18,0	19,2	21,4	17,9	18,8	25,0	23,5	18,8	20,3	18,1	16,2	17,3	15,8	14,9	13,0	14,0	17,5	17,0	14,1	14,3	13,8	19,3	
	Tiefstwert	10,8	3,7	10,7	11,0	9,7	8,1	13,5	9,4	10,6	11,8	15,1	12,0	11,0	6,2	13,9	12,8	4,6	9,5	7,7	3,1	7,8	8,4	8,0	7,4	10,2	9,9	8,4	6,9	10,4	10,4	
Wernigerode																																
(234)	Mittel	13,9	14,0	13,7	13,5	16,1	14,6	16,9	13,5	14,2	16,1	17,8	16,6	13,8	17,5	18,0	14,5	13,4	12,5	11,1	11,6	10,8	9,9	9,1	9,9	13,8	13,5	10,6	10,5	13,4	13,9	
	Höchstwert	18,0	18,9	17,2	18,1	19,8	18,3	19,7	17,5	17,3	20,0	21,5	19,5	17,7	23,0	21,4	16,7	19,0	16,6	15,8	15,7	14,8	13,9	11,3	11,7	17,6	15,4	12,6	14,1	17,3	17,9	
	Tiefstwert	6,9	7,4	11,5	10,0	10,7	13,0	14,0	10,5	11,8	12,3	14,0	14,6	12,4	6,1	15,2	12,5	5,4	9,6	8,1	6,4	8,3	8,4	7,3	6,8	10,5	11,6	8,9	6,0	10,5	10,9	
Wittenberg																																
(72)	Mittel	16,4	15,2	13,2	14,2	13,2	15,2	15,4	13,0	13,8	15,4	17,8	15,6	14,8	15,8	19,4	15,2	13,7	13,3	11,1	11,0	11,4	10,7	10,4	9,0	14,2	14,1	10,0	10,2	13,0	15,3	
	Höchstwert	21,3	20,5	16,9	18,8	17,6	18,5	18,9	18,2	17,5	19,7	22,3	19,2	18,0	24,6	27,8	19,9	20,3	19,3	16,0	16,3	15,7	15,8	13,9	12,3	19,3	16,8	13,8	14,8	15,6	20,3	
	Tiefstwert	12,5	10,0	11,4	11,3	8,3	10,8	11,0	8,8	10,6	11,2	15,1	14,1	12,0	7,8	13,4	13,4	6,6	9,2	7,2	6,0	8,7	8,3	8,1	6,3	9,4	12,0	8,3	5,8	11,6	11,7	
Görlitz																																
(237)	Mittel	13,0	12,3	12,8	13,4	13,1	15,5	15,9	13,4	13,2	14,9	17,4	16,2	15,5	15,8	19,3	14,2	12,2	13,4	10,7	9,3	10,5	10,0	9,8	8,0	12,6	15,1	11,6	10,3	12,8	15,4	
	Höchstwert	17,8	19,0	17,9	17,2	18,4	17,6	19,4	17,7	16,4	19,4	21,8	22,4	20,0	24,3	26,2	22,5	15,7	18,7	18,6	13,0	14,1	15,2	13,4	9,9	18,2	19,5	14,2	14,7	17,8	20,7	
	Tiefstwert	11,8	6,9	8,6	10,7	6,5	14,2	12,2	9,1	10,4	12,1	14,8	12,3	11,2	6,8	12,2	13,2	10,4	9,6	6,9	4,4	8,0	8,3	7,4	6,5	6,0	12,6	8,7	6,6	9,7	11,0	
Dresden																																
(246)	Mittel	14,6	13,8	13,2	13,8	13,2	15,5	15,9	13,2	13,5	16,0	18,1	17,5	15,3	17,6	19,6	14,5	14,0	13,8	11,2	10,3	10,5	10,3	10,5	8,6	13,8	14,0	11,4	11,2	14,0	14,9	
	Höchstwert	18,2	19,2	16,3	18,8	16,9	17,3	19,7	17,6	16,5	21,2	21,8	20,8	19,9	26,5	25,1	22,1	19,8	18,3	16,3	13,4	13,1	14,0	12,4	10,6	20,0	18,1	13,4	14,6	18,1	19,9	
	Tiefstwert	12,7	9,3	12,1	10,4	8,7	13,7	12,3	10,4	11,6	12,0	16,1	14,7	11,8	10,0	13,8	13,0	11,0	10,2	8,0	6,2	10,0	8,6	8,0	6,8	9,2	12,6	9,6	7,3	11,0	11,3	
Plauen																																
(467)	Mittel	14,4	13,6	13,2	11,3	13,8	15,2	15,5	12,4	12,0	15,4	17,0	16,6	13,8	16,4	17,1	12,7	13,0	11,6	10,3	9,4	10,4	9,2	9,0	8,5	13,4	13,0	10,1	9,4	11,0	14,2	
	Höchstwert	17,4	19,9	17,4	14,7	17,0	18,8	18,7	16,2	15,0	19,5	21,1	19,5	20,1	24,8	25,9	15,0	18,8	16,5	14,9	11,3	13,4	11,8	10,2	10,3	19,7	15,9	11,5	12,2	12,8	20,4	
	Tiefstwert	13,1	7,6	11,5	8,1	11,6	14,0	12,7	7,6	9,9	12,1	14,9	15,0	8,6	7,6	11,2	11,2	9,2	8,9	7,3	5,4	8,2	7,6	6,7	6,0	9,5	11,4	8,3	6,7	9,1	11,5	
Erfurt																																
(254)	Mittel	15,0	15,0	14,0	12,2	15,9	15,8	16,4	12,4	13,0	16,4	17,4	16,4	14,8	15,7	19,2	13,5	13,1	12,0	10,2	9,9	10,4	9,7	9,5	9,6	14,6	13,1	10,1	10,1	12,4	14,4	
	Höchstwert	20,0	20,5	18,2	16,2	21,0	19,5	18,2	16,8	17,0	21,8	22,4	18,3	19,2	24,6	26,7	17,0	19,6	17,0	15,6	15,2	14,0	13,8	11,4	11,7	19,6	17,0	12,8	15,0	16,0	19,5	
	Tiefstwert	11,2	10,6	10,3	7,8	12,0	14,4	12,9	8,3	11,0	12,7	14,6	12,6	11,4	8,0	15,5	11,0	7,8	8,3	8,7	4,9	8,2	7,6	8,0	7,9	10,3	9,7	7,9	5,9	10,6	11,5	

Tägliche Niederschlagshöhen — September 1950

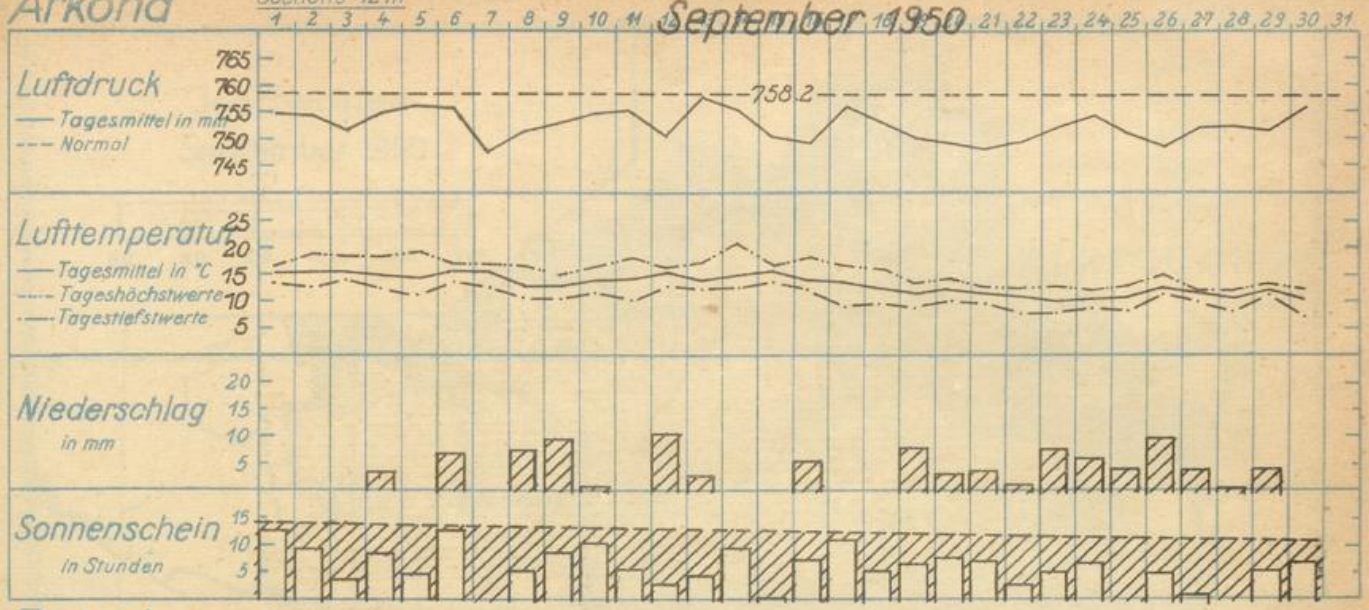
	Station	Seehöhe in m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	.	.	0,0	3,0	.	8,7	.	7,0	9,3	0,8	.	10,2	2,5	.	0,0	5,6	0,0	.	8,6	3,1	3,8	1,2	7,7	6,1	1,2	10,0	4,0	0,2	1,0	0,0	
	Wieck bei Greifswald	1	.	.	0,2	1,3	2,0	2,1	.	6,3	1,5	3,9	0,2	15,8	0,2	.	.	6,7	.	.	5,0	0,0	0,6	0,8	0,1	2,6	2,1	3,0	1,1	0,1	2,6	0,1	
	Warnemünde	4	.	.	4,1	0,3	.	6,5	0,0	8,4	5,8	3,2	.	2,5	1,1	.	1,0	9,5	.	.	1,9	0,3	0,8	2,6	0,0	4,9	8,8	6,9	1,0	0,1	2,7	0,7	
	Boltenhagen	2	.	.	4,1	0,2	0,1	3,1	3,9	4,7	1,6	0,8	0,2	8,2	2,2	.	3,2	5,4	0,0	.	4,3	3,1	1,2	1,7	1,1	4,3	12,4	2,4	.	0,0	4,7	0,1	
	Schwerin	60	.	.	6,4	2,7	.	1,4	2,1	6,4	0,6	0,1	3,0	0,1	1,5	.	0,5	12,6	0,0	.	5,6	0,9	0,2	0,8	0,2	3,9	10,4	8,6	0,0	0,0	10,1	1,0	
	Teterow	68	.	.	3,5	3,4	.	3,1	.	8,2	0,5	1,4	0,5	1,3	3,4	.	0,0	10,4	.	.	5,7	0,4	2,3	2,3	0,1	1,5	4,9	2,7	0,0	0,0	1,7	2,8	
	Ückermünde	1	.	0,0	1,2	0,9	0,0	3,0	.	7,5	0,9	0,8	0,0	0,0	2,5	.	0,4	1,2	.	.	3,2	0,6	0,6	1,5	1,1	1,6	1,0	0,1	0,0	1,0	0,6	4,5	
	Neustrelitz	65	.	0,0	1,5	11,2	.	3,0	.	6,3	0,1	.	0,7	0,0	0,9	.	2,3	5,2	.	.	4,5	4,1	0,4	1,5	1,9	4,9	2,5	0,1	.	0,0	1,4	1,7	
	Marnitz	81	.	0,2	1,0	10,3	.	11,9	0,1	6,5	0,5	0,1	1,9	0,0	3,0	.	0,0	11,8	.	.	6,6	2,8	0,9	0,2	2,8	13,5	7,3	3,1	0,0	0,0	7,2	3,0	
	Boizenburg	45	.	.	6,7	4,4	0,0	4,4	2,4	2,5	0,1	.	0,8	0,1	2,9	.	2,1	4,4	0,0	.	0,9	3,0	0,7	0,5	4,3	4,9	8,9	4,3	0,3	.	9,1	1,7	
Brandenburg-Berlin	Wittenberge	24	0,2	0,0	1,4	3,5	.	4,6	0,0	3,0	2,0	.	1,8	.	1,1	.	0,3	12,4	.	.	4,9	0,7	0,5	1,1	2,3	6,0	7,2	0,2	0,4	0,1	1,7	1,3	
	Kyritz	49	.	.	3,9	8,0	.	2,8	.	2,9	2,5	.	0,4	.	0,5	.	1,8	10,8	.	.	3,9	0,7	0,4	.	1,9	4,6	4,3	0,2	0,0	0,2	2,4	0,9	
	Wall	40	.	0,0	0,4	6,9	0,2	2,7	0,0	4,0	0,3	.	0,0	0,0	0,6	.	2,0	6,0	.	.	1,3	0,1	0,3	0,1	2,0	4,4	2,4	0,1	0,0	0,3	0,6	0,8	
	Zehdenick	46	.	0,0	0,2	5,5	.	10,4	.	4,3	1,4	.	3,6	0,1	0,4	.	1,5	4,1	.	.	0,7	.	0,3	0,0	4,8	4,7	1,2	0,5	.	0,0	0,7	1,5	
	Angermünde	48	.	.	0,6	0,7	.	6,1	.	6,8	0,5	.	1,2	0,0	1,3	.	.	2,6	0,0	.	0,3	0,3	0,2	0,0	5,8	1,9	1,4	0,4	.	0,0	0,2	1,2	
	Müncheberg	63	.	0,3	0,3	1,7	0,0	8,7	.	18,9	.	0,0	0,1	.	0,0	.	.	4,9	.	.	1,0	0,6	0,0	.	0,4	4,1	2,8	1,4	0,2	0,2	0,5	2,6	
	Frankfurt	52	.	0,8	1,3	1,6	0,1	11,8	0,0	7,5	0,2	.	.	0,0	0,0	.	.	2,8	.	.	0,4	0,0	0,0	0,0	2,5	2,8	2,2	1,9	1,0	0,0	0,0	0,0	
	Lindenberg	106	.	0,5	0,3	1,1	1,7	2,6	0,0	4,9	0,0	.	1,0	0,0	0,0	.	.	5,5	.	.	1,5	0,1	0,1	0,0	0,2	1,9	2,9	0,2	0,5	0,1	0,1	0,3	
	Berlin-Adlershof	39	.	0,5	0,7	5,4	0,7	5,4	0,0	10,8	0,0	0,0	0,4	.	0,0	.	.	7,1	.	.	1,5	0,0	0,0	1,1	0,5	2,2	2,7	3,2	0,0	0,0	.	0,8	
	Potsdam	81	.	0,1	0,9	1,9	0,0	1,0	0,0	9,4	0,0	0,0	0,0	.	0,0	.	0,0	3,1	0,0	.	1,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,9	2,6	1,3	.	0,0	0,0	0,2	
	Brandenburg	31	.	.	0,7	2,9	.	4,5	.	3,8	0,1	.	.	.	6,2	.	5,2	8,7	0,0	.	1,0	0,2	.	0,0	1,1	3,5	2,8	6,9	0,8	0,0	0,0	0,1	
	Jüterbog	72	.	.	1,0	2,7	.	0,3	.	4,0	.	0,0	3,4	.	0,0	.	.	5,0	.	.	3,3	0,3	1,0	0,6	0,6	5,5	2,2	3,3	0,1	0,0	.	0,1	
	Lübben	53	.	0,0	0,8	0,9	0,0	0,5	0,0	4,3	.	0,0	2,0	0,0	1,2	.	.	9,3	0,0	.	0,8	.	0,1	0,3	0,1	0,8	1,6	1,7	0,9	0,0	0,0	0,0	
	Cottbus	70	.	.	0,4	1,2	.	0,4	1,4	4,1	.	0,0	4,4	0,1	1,1	.	.	6,3	0,0	.	2,5	0,0	1,1	1,2	0,7	4,4	1,4	0,5	2,7	.	.	0,5	
	Kirchhain	96	.	.	.	0,9	.	0,1	1,1	3,5	.	.	0,1	.	0,0	.	.	8,2	0,0	.	2,3	.	0,8	0,0	0,9	4,7	2,0	2,0	1,3	0,2	.	0,0	
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	0,0	4,0	3,4	0,0	3,8	0,0	1,1	0,0	0,0	0,2	.	0,0	.	0,8	7,2	0,1	.	5,7	0,0	2,7	0,0	2,4	2,9	4,9	0,3	2,8	0,0	2,6	0,6	
	Gardelegen	47	.	0,1	0,9	1,9	0,0	1,4	0,0	1,5	0,1	0,3	0,5	0,9	0,1	.	3,8	9,3	.	.	2,5	.	0,1	.	0,7	3,8	3,3	.	0,0	0,2	0,0	0,1	
	Magdeburg	79	.	.	0,9	4,0	.	6,2	.	0,9	.	1,0	8,7	.	0,0	.	8,8	1,3	.	.	2,4	.	0,8	.	1,3	1,3	1,5	0,0	.	0,2	0,0	0,0	
	Wernigerode	234	.	0,0	0,1	0,3	0,0	0,3	0,4	0,1	0,0	0,7	0,5	0,0	0,0	.	6,1	0,9	0,0	.	0,7	0,0	2,1	0,5	3,5	3,2	1,9	0,7	0,7	0,5	.	0,6	
	Aschersleben	141	.	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,3	0,0	.	.	0,0	0,4	.	.	0,0	0,0	0,9	3,0	0,2	4,7	4,2	0,9	.	0,0	.	0,5	
	Wittenberg	104	.	.	1,3	6,3	.	0,9	0,0	3,3	.	0,3	4,0	.	0,2	.	0,0	0,9	0,1	.	3,5	1,9	1,6	0,9	2,1	4,8	2,8	1,5	0,0	0,3	0,2	0,3	
	Torgau	80	.	.	2,0	2,3	.	0,1	0,8	5,3	.	.	1,2	0,0	.	.	.	3,8	.	.	2,0	.	1,6	11,2	0,8	3,1	2,1	1,4	0,0	.	0,0	.	
	Halle-Passendorf	78	0,0	0,0	0,4	0,1	0,0	1,1	2,6	2,3	0,0	0,5	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	4,1	0,0	0,3	0,4	1,0	3,8	5,9	0,8	0,0	0,0	0,0	.	
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	.	1,1	0,5	.	.	6,5	7,9	.	.	0,2	.	0,0	.	.	7,9	.	.	6,6	0,0	1,3	1,0	1,1	4,5	0,7	0,2	2,4	.	.	.	
	Görlitz	237	.	6,2	0,0	2,6	.	0,0	5,2	8,5	.	0,0	0,2	0,0	2,7	.	.	2,6	0,1	0,0	1,6	.	2,8	0,6	2,1	5,6	0,9	0,0	17,0	.	.	0,1	
	Wahnsdorf	246	.	.	0,1	0,0	.	1,2	5,0	4,3	0,0	0,0	2,6	0,0	6,4	.	.	8,8	.	.	1,1	.	2,2	2,9	0,2	3,6	1,1	0,3	1,9	0,1	.	.	
	Collmberg	315	.	.	.	0,0	.	0,4	1,2	4,3	0,0	0,3	5,7	0,0	.	.	.	3,2	0,0	.	3,4	.	2,1	1,5	0,5	5,4	0,8	1,9	0,5	0,0	0,0	.	
	Leipzig	141	.	.	.	0,3	.	0,9	0,3	5,3	0,0	1,0	9,8	0,1	.	.	.	2,9	0,3	.	1,6	0,0	0,2	10,5	0,3	9,1	2,2	2,2	0,0	0,0	0,4	0,0	
	Chemnitz	356	.	.	.	0,0	.	5,4	9,4	5,1	1,2	0,6	1,4	.	0,0	.	.	4,8	0,0	.	1,4	.	8,0	1,5	1,6	8,7	3,0	0,2	1,3	0,5	.	.	
	Plauen	407	.	.	0,4	0,0	.	6,2	23,8	6,0	1,8	1,4	0,4	0,1	.	.	.	8,6	0,0	0,0	0,2	0,3	2,7	5,3	1,9	7,7	4,6	0,2	1,5	0,0	.	0,0	
Thüringen	Kalteneber	445	0,0	0,0	0,1	0,0	0,8	1,6	1,7	4,6	0,7	2,6	0,2	0,0	0,0	.	3,6	2,0	0,0	0,0	2,7	0,2	3,0	3,8	5,2	11,8	5,4	1,7	.	0,6	0,1	1,0	
	Erfurt	254	.	.	.	0,0	0,3	26,6	3,7	3,0	0,0	0,7	0,0	0,0	.	.	.	2,4	.	.	1,8	.	2,9	5,6	.	8,7	3,1	3,2	.	0,0	.	.	
	Jena	155	.	.	.	0,0	0,0	16,0	4,3	2,5	0,6	1,7	0,2	.	0,0	.	.	1,4	.	.	0,9	0,0	0,6	4,2	0,4	12,5	4,4	2,4	0,1	0,3	0,0	.	
	Altenburg	224	.	.	0,2	0,0	.	10,8	3,9	2,5	0,5	0,8	1,0	0,1	0,2	.	.	3,3	0,0	.	2,7	0,0	0,7	4,3	0,1	4,8	2,7	0,9	0,2	0,0	.	.	
	Sonneberg	636	.	0,0	3,7	.	1,8	8,0	1,7	18,1	5,2	12,2	22,2	.	.	.	.	5,1	0,5	.	1,2	0,8	3,5	15,4	6,7	10,8	8,1	11,4	0,5	2,6	0,0	1,4	
	Kaltennordheim	456	.	.	0,4	.	0,1	6,8	15,1	7,4	1,7	3,4	2,0	0,0	0,0	.	.	0,4	0,5	.	2,0	0,0	3,2	4,0	3,1	9,3	7,0	5,0	0,0	0,4	0,1	0,0	
Berg-Stat.	Brocken	1142	.	0,4	3,8	2,1	0,9	2,6	1,5	12,5	1,2	2,9	6,5	1,0	.	0,4	8,9	5,0	0,9	0,3	6,1	0,6	6,4	6,8	14,5	9,2	4,4	3,8	6,1	2,3	0,8	2,7	
	Inselsberg	913	.	.	0,2	0,0	1,1	21,9	9,4	20,2	3,5	14,5	3,5	0,3	0,4	.	.	11,3	0,1	.	5,0	1,6	4,2	12,7	4,8	16,1	10,6	6,8	0,1	1,4	1,7	1,8	
	Geisingberg	823	0,0	3,1	0,0	0,0	0,0	9,6	7,9	7,5	0,5	0,2	0,8	0,0	.	.	.	3,3	0,0	0,0	1,0	.	3,2	2,0	2,9	5,9	4,2	0,0	1,9	0,0	.	0,0	
	Fichtelberg	1214	0,5	0,4	2,1	0,4	0,1	4,3	11,4	15,9	2,3	1,1	3,2	.	0,1	.	0,0	14,4	.	0,1	1,9	0,0	6,3	6,2	7,4	8,5	9,8	.	5,1	0,3	0,0	0,2	

I/16/01. MV Potsdam. AfI 3/5835/51/152 - A 30 a

September 1950

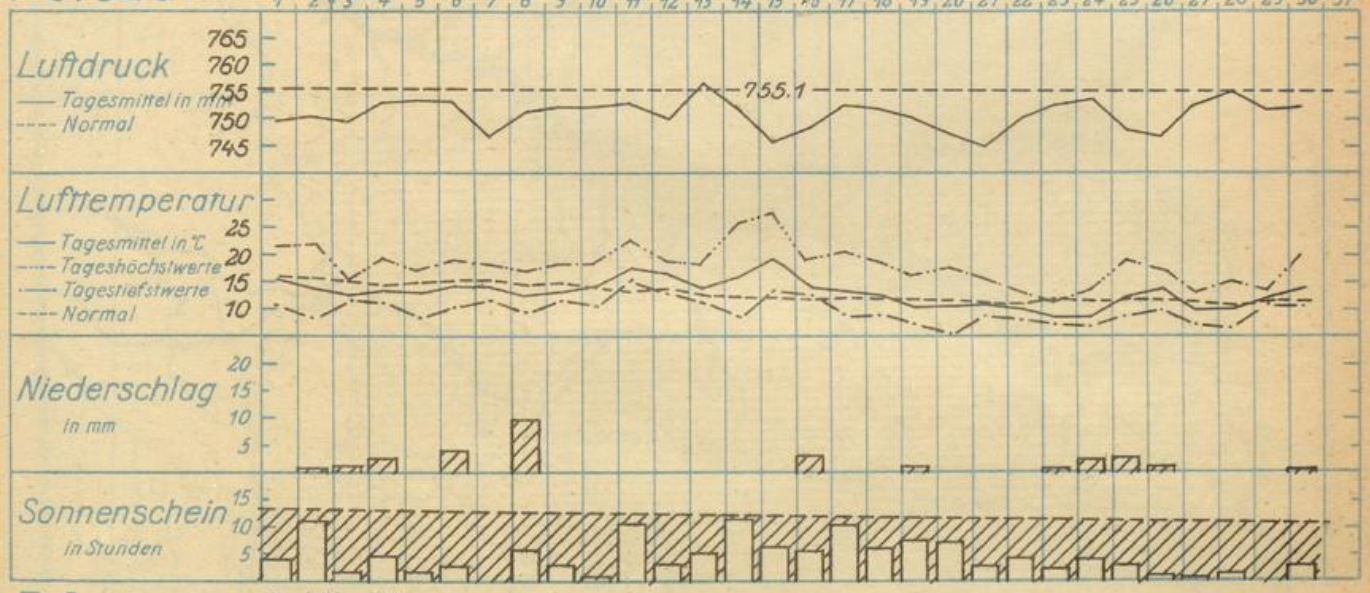
Arkona

Seehöhe 42 m



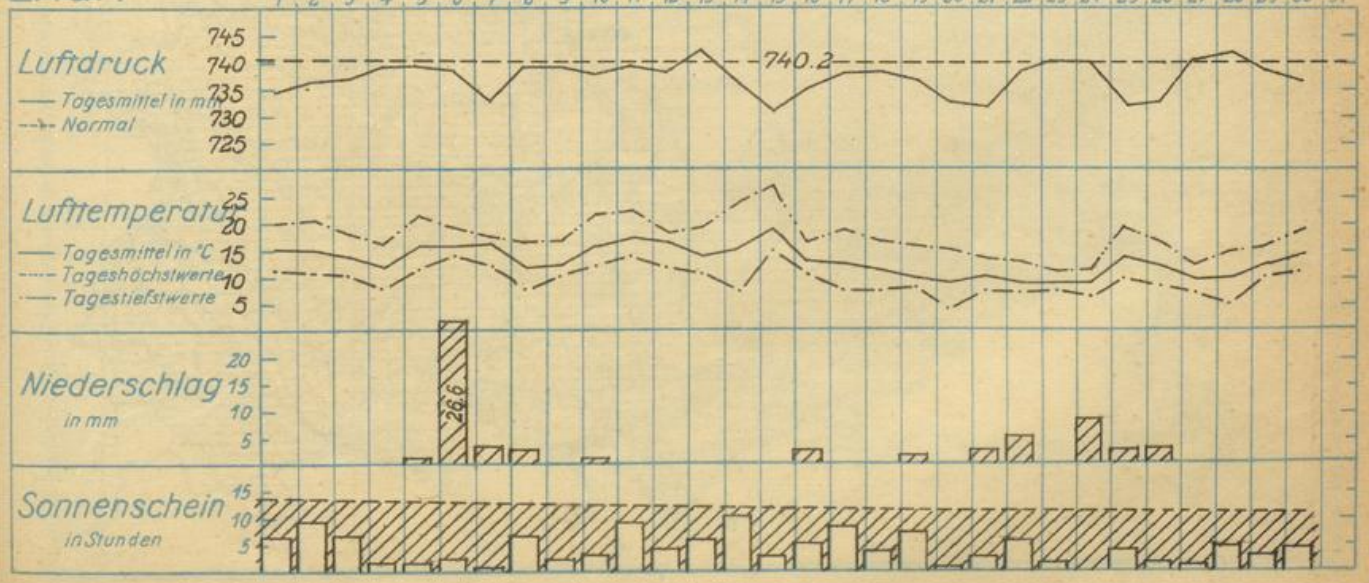
Potsdam

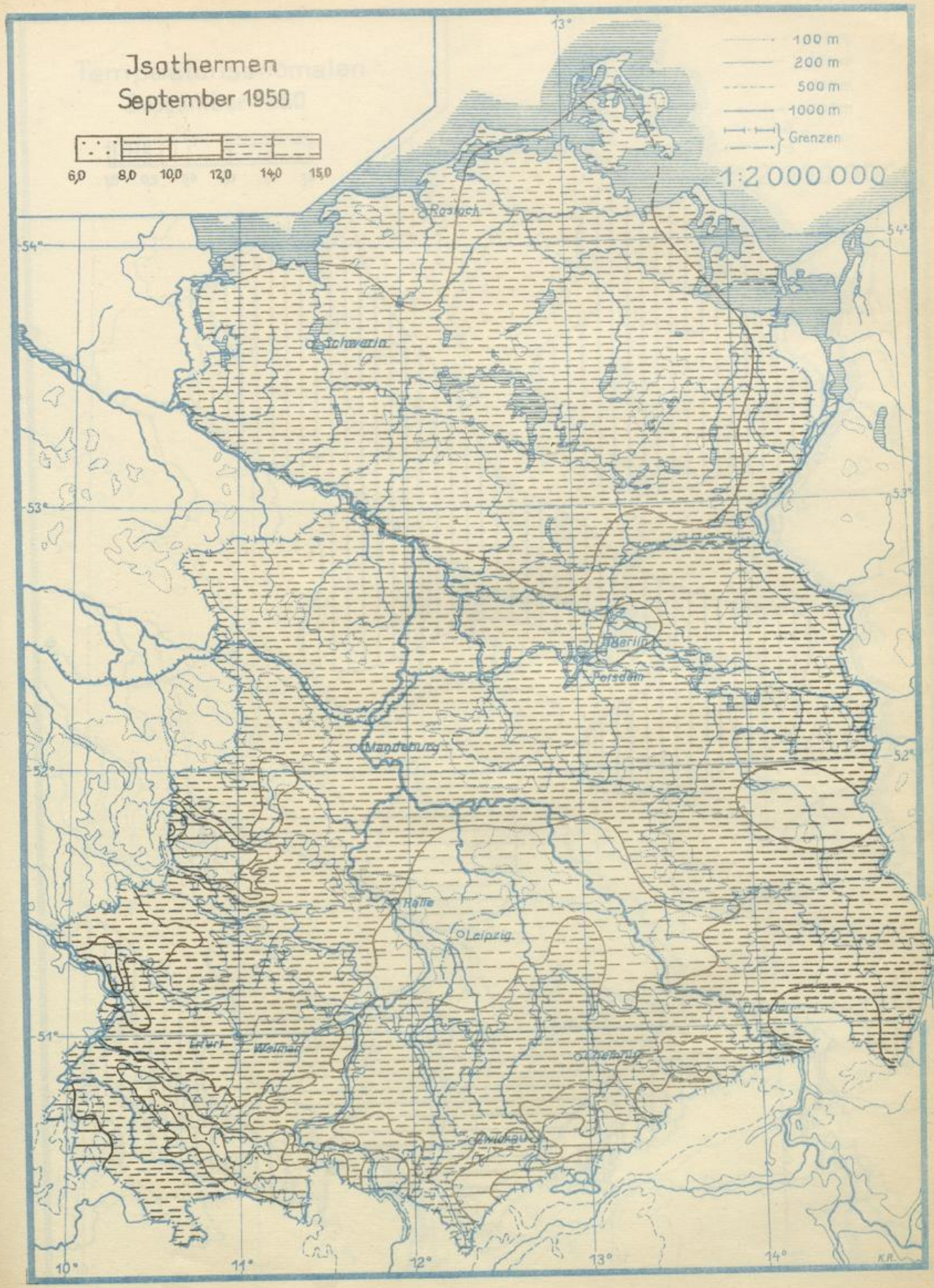
Seehöhe 81 m

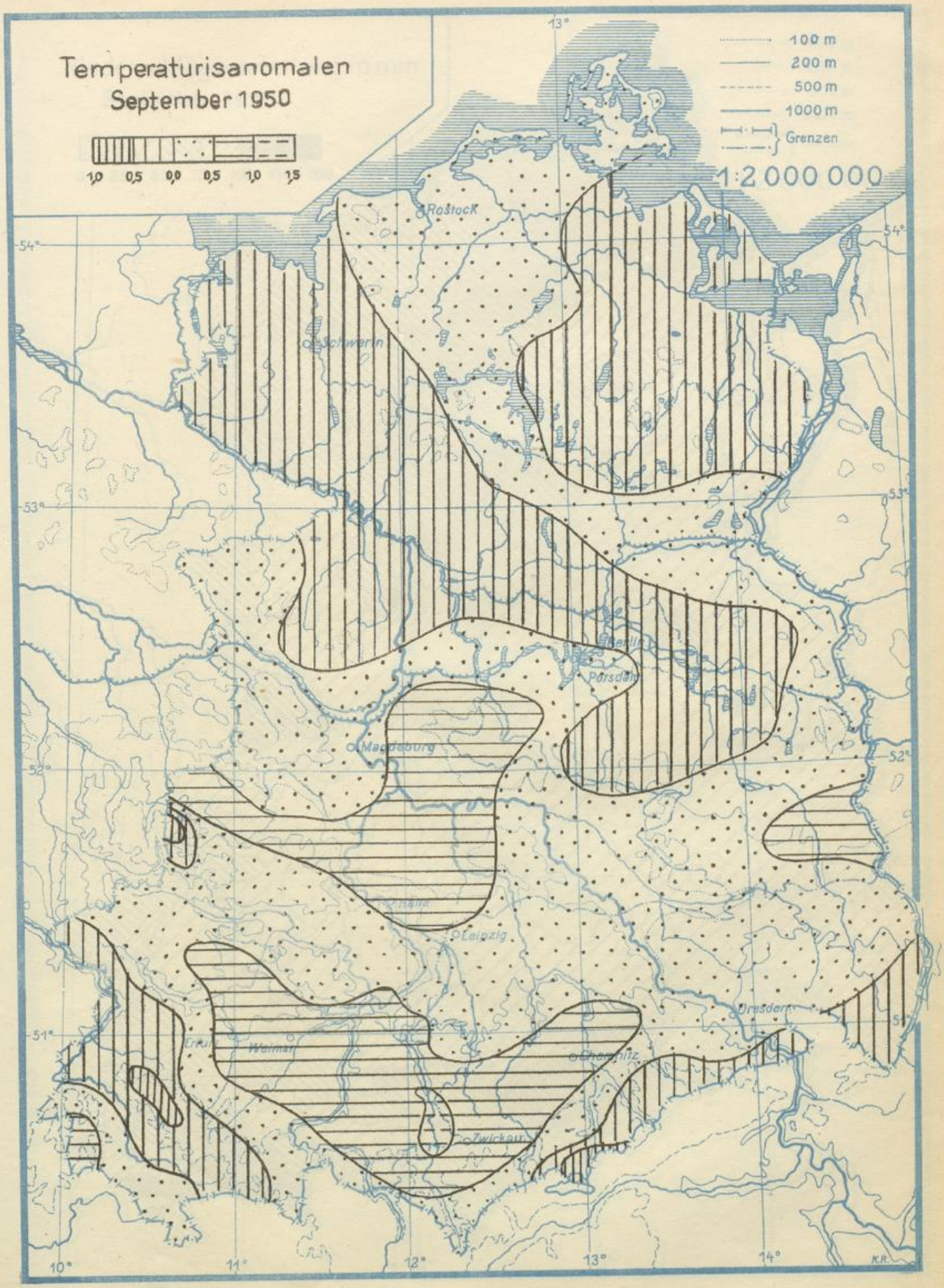


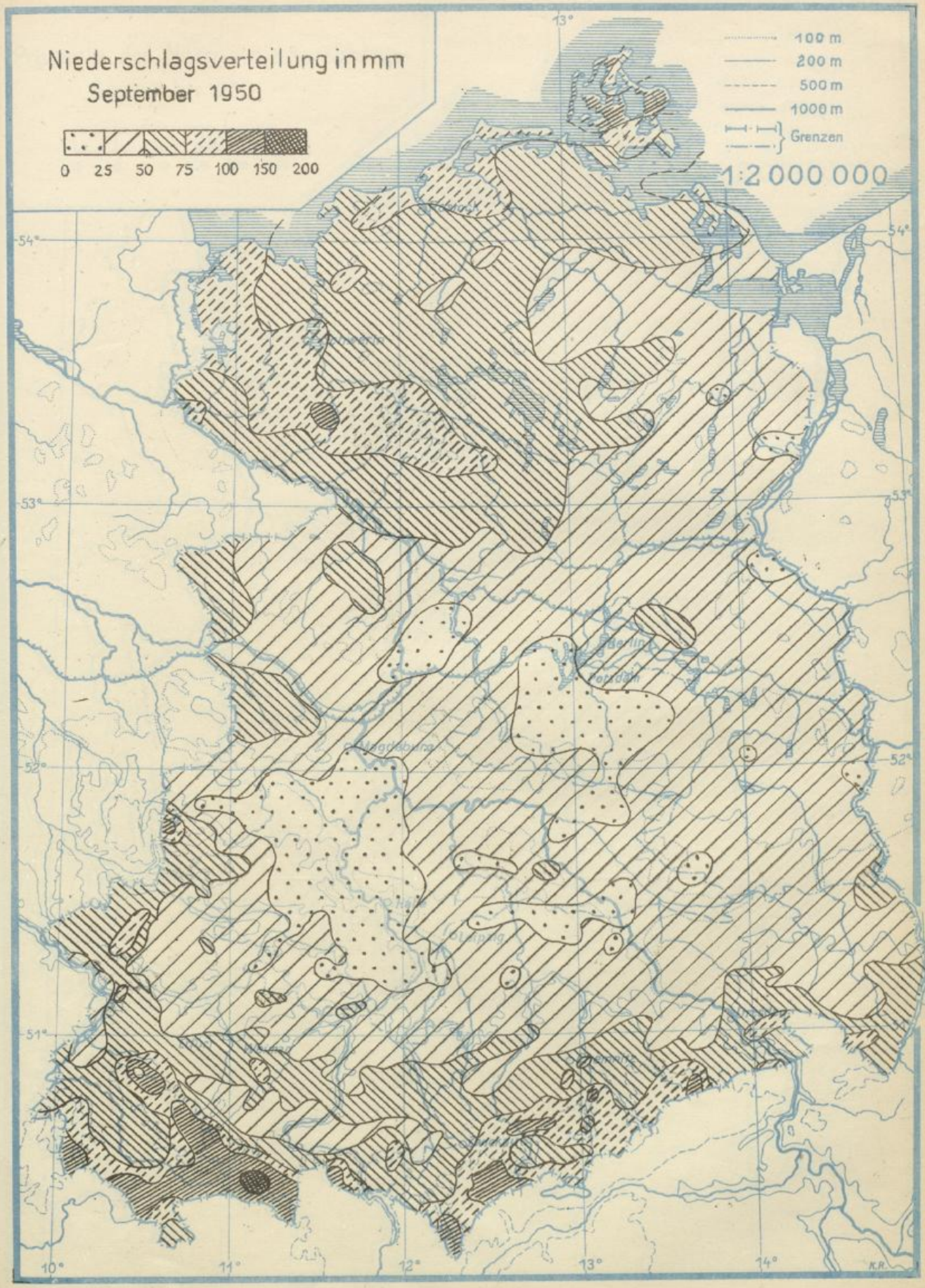
Erfurt

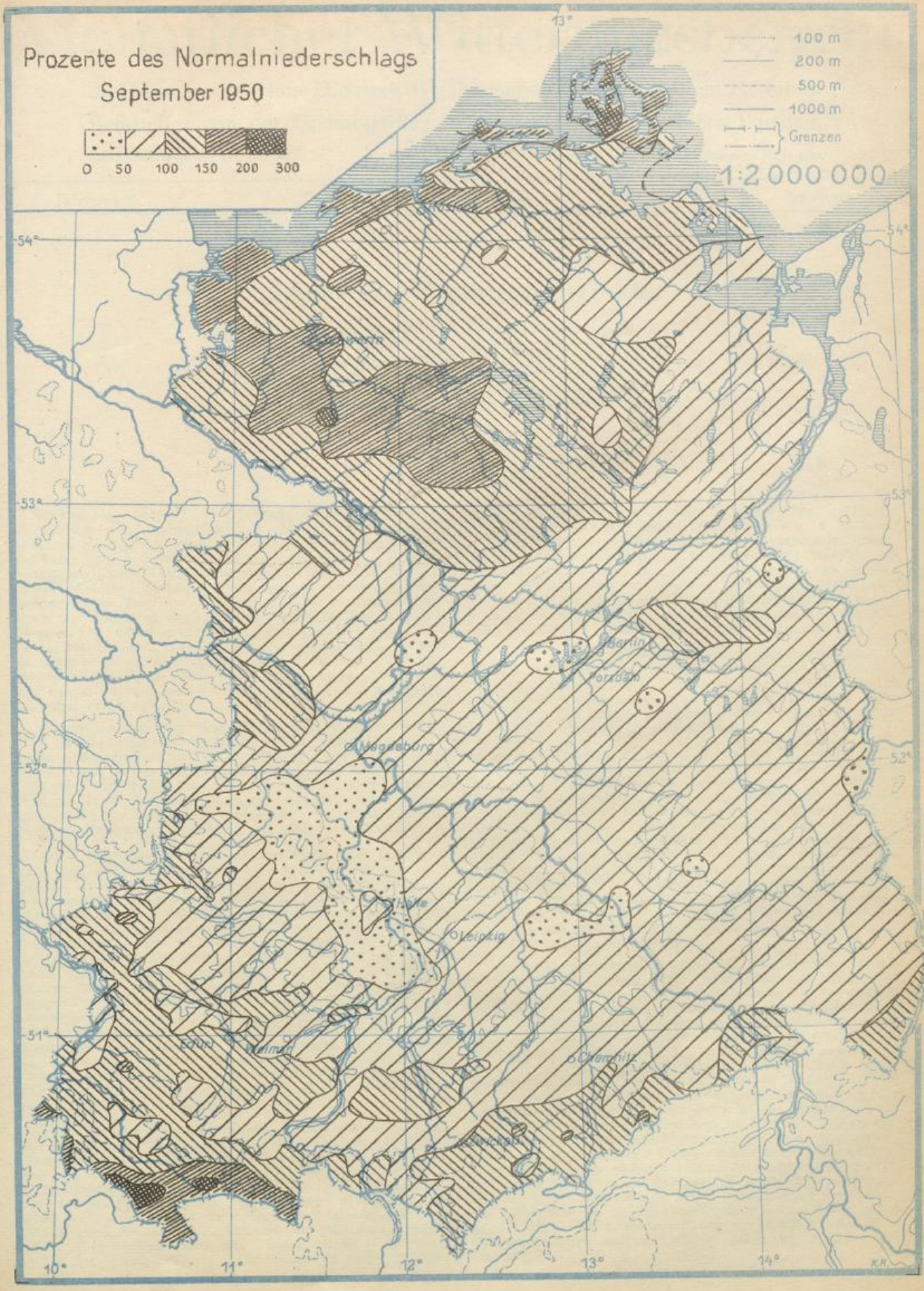
Seehöhe 254 m




Jsothermen
September 1950
6,0
8,0
10,0
12,0
14,0
15,0
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Temperaturisanomalen
September 1950
1,0 0,5 0,0 0,5 1,0 1,5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Zwickau
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Niederschlagsverteilung in mm
September 1950
0 25 50 75 100 150 200
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Prozente des Normalniederschlags
September 1950
0 50 100 150 200 300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Berlin
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Dresden
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Bearbeitet von der Fachabteilung Klimadienst und Met. Netz, Potsdam

Jahresbezugspreis 16,— DM Verlagsort Potsdam

4. Jahrgang Oktober 1950 Nummer 10

Allgemeiner Witterungscharakter

Im Laufe des Monats sank die Lufttemperatur im allgemeinen ab. Dabei lag sie während der beiden ersten Monatsdekaden meist über dem Normalwert, in der letzten Dekade dagegen erheblich darunter. Das Monatsmittel der Lufttemperatur unterschied sich diesmal dadurch nur um wenige Zehntel vom Normalwert. Die gefallenen Niederschläge waren wenig ergiebig.

Wetterablauf

Überquerten die Kerne der Tiefdruckgebiete am Ende des Vormonats den europäischen Kontinent verhältnismäßig weit im Norden von West nach Ost, so verlagerte sich ihre Zugbahn zum Monatsbeginn etwas südlicher, so daß der mitteleuropäische Raum in den unmittelbaren Einflußbereich dieser Westlage gelangte. Während das Kerngebiet eines ausgedehnten Tiefs von Schottland nach Nordosten wanderte und dort längs der norwegischen Westküste nach dem Eismeer zog, überquerten seine Störungsfronten am 1. und in der Nacht zum 3. Deutschland. An allen drei Tagen kam es strichweise zu leichten Regenfällen und auch zu Regenschauern. Durch das Übergreifen von kühleren Luftmassen auf das mitteleuropäische Gebiet sank die Lufttemperatur an allen drei Tagen ab.

Warmluftzufuhr über dem südlichen Teil Mitteleuropas und Druckanstieg führten zum Aufbau eines Hochdruckgebiets, dessen Zentrum am 4. über den Ostalpen lag. Es weitete sich in den folgenden Tagen bis zum Karpatenraum im Osten und bis zur Bucht von Riga im Nordosten aus. Bis zum 6. stand die Republik unter seinem Einflußbereich. Von Süden her heiterte es weitgehend auf; damit war eine kräftige Erwärmung, besonders am Tage, verbunden.

Am 7. war das mitteleuropäische Hoch nach Osten abgedrängt worden. Über dem südlichen Teil Europas blieb jedoch eine Brücke hohen Druckes vom Balkan über Spanien bis zum Azorenhoch bestehen. Die in der lebhaften Westströmung vom Atlantik nach Nordeuropa gelangenden Störungen wurden daher mit ihren Frontenausläufern über dem mitteleuropäischen Raum nicht mehr stark wetterwirksam. Diese Ausläufer hatten in der Zeit bis zum 9. einen stärkeren Bewölkungsgrad zur Folge. Die strichweisen Regen- und Sprühregenfälle beschränkten sich vorwiegend auf den Nordteil der Republik. Ihre Ergiebigkeit war allgemein gering. Hinter einer nach Osten abgezogenen Kaltfront bildeten sich am 10. über dem mitteleuropäischen Raum kleine Störungswellen aus, die sich in der Nacht zum 11. verstärkten und in Mitteldeutschland verbreitet zu Regen führten. Noch im Laufe des 11. wurde die Republik von einer die Wetterlage abschließenden Kaltfront überquert. Hinter ihr strömte Kaltluft nach.

Wiederum führten am 12. aus Süden herankommende Warmluft und Druckanstieg zum Aufbau eines Hochdruckgebietes über Mitteleuropa. Das Zentrum des hohen Druckes befand sich am 12. über dem westlichen Alpenvorland und wanderte zunächst langsam nach Osten. Im Laufe des 13. vergrößerte er seine Zuggeschwindigkeit und schwächte sich dabei stärker ab. Dabei gelangte er bis zum Balkan. Er bildete eine Brücke hohen Druckes zu einem Hochdruckgebiet über der Barentsee aus. Die zunächst stark wechselnde Bewölkung ging am 14., besonders im Süden, zurück. Dort blieb es auch am 15. und 16. heiter bis wolkenlos. Weitgehend niederschlagsfrei war es nur am 14., während in den beiden vorhergehenden Tagen vereinzelt Regenschauer und Sprühregenfälle niedergegangen waren. Am 15. und 16. kam es in den nördlichen Gebieten, wo es auch meist bedeckt blieb, zu leichten Regenfällen. Nebelfelder hielten sich am 16. im nördlichen Teil der Republik besonders hartnäckig. Die Lufttemperaturen entsprachen ungefähr der Norm. Am 15. folgte eine leichte Erwärmung.

Eine am 15. bis zur Insel Rügen vorangekommene Kaltfront wurde am 16. rückläufig und setzte sich erst am 17. bei Druckanstieg über Frankreich in Bewegung. Die antizyklonal beeinflußte Westlage wich nunmehr einer nördlichen. Der ersten Kaltfront folgten weitere Störungsfronten mit strichweisen Regenfällen.

Die unbeständige Witterung wurde am 20. erneut durch ein Hochdruckgebiet, das vom Atlantik her über Frankreich nach den britischen Inseln gelangt war, unterbrochen. Dieses Hochdruckgebiet nahm eine nordsüdlich gerichtete Längserstreckung an und wanderte langsam nach Osten, so daß sein Kern am 22. über Südnorwegen lag. Die Ausweitung des Hochdruckgebietes nach Süden brachte dem Großteil Mitteleuropas Aufheiterung. Dabei wurde es aber kühler, da an der Ostflanke des Hochdruckgebietes eine nordsüdlich gerichtete Strömung Kaltluft nach Mitteleuropa schaffte. Im Laufe des 22. wanderte der Hochdruckkern nach dem Balkan ab. Das Fehlen einer geschlossenen Wolkendecke führte in den Nächten ab 21. verbreitet zu leichtem bis mäßigem Nachtfrost.

Diesem Hochdruckgebiet folgte ein zweites, das sich am 23. über den britischen Inseln befand und von dort weiter nach Südskandinavien zog. Es verlagerte sich in den darauf folgenden Tagen in den südfinnischen Raum und weitete sich zeitweise bis nach Karelien einerseits und nach Weißrußland andererseits aus. Für den Wetterablauf zum Monatsende blieb es maßgebend. An seiner Südflanke wanderte vom 25. ab ein Mittelmeertief über Ungarn nach Nordwesten und gelangte auf diesem Wege ab 28. in den Raum der Republik. Von dort zog es zum Unterrhein weiter und füllte sich dort auf. Im Bereich des Frontensystems dieser Störung kam es besonders im Südteil der Republik zu Schneefällen, die nach Norden zu in Regen übergingen. So bildete sich die erste Schneedecke dieses Winters aus, die besonders die südliche Hälfte der Republik bedeckte. Die Temperaturen waren bis zum 27. stark zurückgegangen und lagen bis Monatsende etwa 6 Grad unter der Norm. Aus Südosten am 30. herangeführte wärmere Festlandluft konnte keine Temperaturerhöhung verursachen. Bis über das Monatsende hinaus kam es dabei zu Schnee- und Regenfällen.

Die Witterungselemente des Monats

Die Abnahme der Lufttemperatur im Laufe des Monats erfolgte derart, daß die erste Dekade noch stark übernormale Tageswerte der Lufttemperatur aufwies, diese Werte in der zweiten Dekade zwar auch noch über der Norm lagen, aber nicht die Höhen der ersten erreichten und endlich in der dritten Dekade sehr weit unter den langjährigen Durchschnitt absanken. Aus diesem Gang der Lufttemperatur ergaben sich Monatsmittel, die den Normalwert im Binnenland meist um ½ Grad unterschritten. Der Ostseeküstenstreifen war dagegen um ½ Grad wärmer gegenüber dem langjährigen Durchschnitt. Die Monatsmittel der Lufttemperatur selbst lagen zwischen 7 und 9 Grad. Innerhalb des ersten warmen Witterungsabschnitts traten die Temperaturhöchstwerte des Monats auf. Ihr Eintrittsdatum verteilte sich bis zum 8., lag aber schwerpunktmäßig in den Tagen zwischen dem 5. und 7. Die dabei erreichten Werte bewegten sich zwischen 16 und 22 Grad. Sie kamen im allgemeinen bis auf 1 Grad an das durchschnittliche Maximum heran. Das Eintrittsdatum der Tiefsttemperaturen entfiel auf den Zeitraum ab 22. bis zum Monatsende. Die dabei auftretenden Beträge lagen im Küstenbereich nahe dem Gefrierpunkt, im Binnenland wurde er um mehrere Grade, in einzelnen Fällen sogar um 9 Grad unterschritten. Im Vergleich zum langjährigen Mittel sind diese Tiefstwerte vielfach als außerordentlich niedrig anzusehen. Der erste Frost im diesjährigen Herbst trat in 2 m Höhe bei der Mehrzahl der Stationen des Binnenlandes am 22. auf. Von diesem Datum ab war jeder Tag ein Frosttag. Lediglich im nördlichen Flachland wurde am 31. in 2 m Höhe kein Frost mehr festgestellt. Im Binnenland bewegte sich die Zahl der Frosttage zwischen 5 und 10. Sie übertraf in den meisten Fällen um 3 bis 7 die Norm. Häufig traten im mitteldeutschen Raum 1 bis 2 Eistage auf. Der Fall, daß die Temperatur im Laufe von 24 Stunden dauernd unter dem Gefrierpunkt lag, ist im Oktober äußerst selten.

Im Gang des Niederschlags im Laufe des Monats findet man zwei weitgehend niederschlagsfreie Zeitabschnitte, und zwar vom 4. bis 7. und vom 21. bis 23. Die höchsten Tagessummen des Niederschlags wurden teils am 11., teils am 18. gemessen. Strichweise traten aber auch am 27./28 Niederschlagsmaxima auf. Vom 26. an bestand ein Großteil des Niederschlags aus Schnee. Diese Schneefälle führten zur Bildung einer Schneedecke, die westlich der Elbe eine durchschnittliche Höhe von 5 bis 10 cm erreichte und zwei Tage vorhanden war. Nur in den höheren Lagen der Mittelgebirge lag vom 26. ab bis zum Monatsende eine zusammenhängende Schneedecke. Die Monatssummen des Niederschlags betrugen auf weiten Gebieten der Republik 25 bis 45 mm. Weniger als 25 mm fielen in der Magdeburger Börde, in der südlichen Altmark und in einem Gebietsstreifen zwischen der unteren Oder und dem Elbeknie bei Havelberg. Auch die Uckermünder Heide erhielt wenig Niederschlag. Knapp über 50 mm fielen im Erzgebirgsvorland, in Teilen der Niederlausitz und im Bereich der Mittelgebirge. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt betrug der diesjährige Oktober-Niederschlag auf weiten Gebieten 60 bis 90 Prozent. Im Gebiet um Uckermünde, in der südlichen Altmark und im Westteil der Magdeburger Börde wurden kaum 50 Prozent erreicht. In einzelnen Inseln im Süden der Republik fielen knapp mehr als 100 Prozent des Normalniederschlags. Die Niederschlagshäufigkeit hielt sich mit vorwiegend 12 bis 17 Niederschlagstagen in normalen Grenzen. Die Schneefallhäufigkeit war dagegen etwa höher, als sie im Oktober zu sein pflegt. Im Norden fiel an ein bis drei Tagen, im Süden an zwei bis vier Tagen Schnee.

Der mittlere Bevölkerungsgrad des Monats unterschied sich kaum von der durchschnittlichen Himmelsbedeckung. Auch hinsichtlich der Zahl der heiteren Tage, die vorwiegend zwei bis sechs betrug, und der Zahl der trüben, die als häufigsten Wert elf und zwölf aufwies, waren keine bedeutenden Abweichungen von der Norm zu verzeichnen. Im allgemeinen schwankte die Sonnenscheindauer zwischen 110 und 135 Stunden. Diese Beträge überschritten die Norm um 20 bis 30 Prozent.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Während in den ersten beiden Dritteln des Monats die Temperatur im Erdboden nur zögernd zurückging, erfolgte in der letzten Monatsdekade eine kräftige und tiefreichende Abkühlung. Schon zu Beginn dieser Dekade wurde in den obersten Schichten die 10-Grad-Grenze unterschritten. Zum Monatsende war die Abkühlung des Erdbodens so weit gediehen, daß die Temperatur von 10 Grad in allen Böden erst in 160 cm Tiefe angetroffen wurde. An der Erdoberfläche wurde um diese Zeit eine Temperatur zwischen Null und 2 Grad gemessen. Der grundverschiedene Charakter im Temperaturgang während der ersten beiden und der letzten Dekade wird dadurch veranschaulicht, daß in der Zeit vom 1. bis 20. die Temperatur in den obersten Schichten im Durchschnitt nur um 3 Grad und in der Zeit vom 21. bis zum Monatsende meist um 9 Grad zurückging.

Die Bodenfeuchtigkeit zeigte zum Monatsende eine Anreicherung in allen Schichten. Insbesondere trugen die Niederschläge ab 26. zur Auffüllung des Wasservorrats im Boden bei.

Die Wasserführung der Flüsse erreichte selbst zum Monatsende noch nicht den Normalstand. Die Flußkähne konnten daher nicht voll ausgelastet werden.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Der verhältnismäßig frühzeitige Eintritt des Frostes wirkte sich schädigend auf die herbstliche Vegetation aus.

Die im Vormonat einsetzende Laubverfärbung beschleunigte im Berichtsmonat, vor allem in den trockenen Gebieten, das Tempo. Die Buche setzte mit der Verfärbung ihrer Blätter zum Monatsbeginn ein, daran schlossen sich Esche, Birke und die Eiche an. Reife Früchte bei der Eiche wurden in der letzten Dekade beobachtet. Der Blattfall stellte sich allgemein zum Monatsbeginn ein, nur bei der Eiche erfolgte das Abwerfen der Blätter erst gegen Ende des Monats.

Die Kartoffelernte konnte im Süden der Republik bis Monatsmitte bis auf kleinere Flächen zum Abschluß gebracht werden. Im Nordteil fiel die Ernte der Spätkartoffeln schon in den kühlen Witterungsabschnitt. Sie begann im Mecklenburger Raum um den 25. Da der Frost in dieser Zeit nur stellenweise in die obersten Bodenschichten eindrang, traten kaum Frostschäden auf. Allerdings sind die gegen Ende des Monats geernteten Kartoffeln als Saatgut nicht geeignet. Die Ernte der Zuckerrüben begann in der ersten Dekade. Die Wintergerste lief zum Monatsbeginn auf. Der Aufgang des Winterroggens und des Winterweizens trat zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten ein. Schuld daran war die Trockenheit in vielen Gebieten. Die Herbstweide wurde durch Frost und Schnee in den letzten Monatstagen weitgehend beeinträchtigt. Ein Ernteausfall, durch die kühle Witterung zum Monatsende hervorgerufen, war besonders bei den Tomaten zu verzeichnen, der örtlich bis zu 80 Prozent betrug. Obst hat besonders bei Pflaumen und frühen Äpfeln Ausfälle bis zu 50 Prozent gehabt. Im allgemeinen zeigte das früh geerntete Winterobst eine geringe Haltbarkeit, die auf die große Sommerfeuchtigkeit zurückzuführen ist. Die Mäuseplage war in diesem Jahr etwas geringer als sonst.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR — Oktober 1950

Dat.	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Kaltfront-durchgang	Meeresluft	Fortschreitende Abkühlung	Tagsüber Eintrübung	Strichweise leichter Regen und Regenschauer	
2.	Westlage	Randstörung	Grönland-Polarluft				
3.	Westlage	Rückseite			Bewölkungs-rückgang		
4.	Hochlage	Hochkern über den Alpen	Festland-luft	Leichte Erwärmung	Im N bedeckt, im S heiter	Weitgehend niederschlagsfrei	
5.	Hochlage			Kräftige Erwärmung; Verbreitet Monatshöchstwerte	Fortschreitende Aufheiterung		
6.	Hochlage	verlagert sich nach NO		Tageswerte übernormal	Weitgehend wolkenlos		
7.	Nördl. Westlage	Randstörung			Wolkig bis bedeckt		
8.	Nördl. Westlage	Durchgang von Kaltfronten	Erwärmte Polarluft			Im N strichweise leichter Regen und Sprühregen	
9.	Nördl. Westlage					Örtlich leichter Regen und Sprühregen	
10.	Nördl. Westlage	Wellenstörungen				Gebietsweise leichter Regen	
11.	Nördl. Westlage		Grönland-Polarluft	Abkühlung	Stark wechselnde Bewölkung	Verbreitet leichter bis mäßiger Regen	
12.	Hochlage	Hochkern über Süddeutschland				Vereinzelt Regenschauer	
13.	Hochlage		Festlandluft	Tageswerte knapp unternormal		Örtlicher Sprühregen	
14.	Hochrandlage	Hochkern über Nordosteuropa		Vereinzelt leichter Nachtfrost	Aufheiterung	Weitgehend niederschlagsfrei	
15.	Hochrandlage			Erwärmung	Im N bedeckt, im S heiter bis wolkenlos	Im N leichter Regen	
16.	Hochrandlage			Tageswerte übernormal		Strichweise leichter Regen	Zähe Nebelfelder
17.	Nördl. Westlage	Kaltfront und Störungsdurchg.	Erwärmte Polarluft		Meist bedeckt	Verbreitet leichter Regen	
18.	Nördl. Westlage	Rückseite	Grönland-Polarluft		Wolkig bis bedeckt	Strichweise Regen und Regenschauer	
19.	Nördl. Westlage				Stark wechselnde Bewölkung	Verbreitet leichte Niederschläge	
20.	Hochrandlage Hoch üb. dem brit. Inseln	Warmsektor	Festlandluft		Zunächst bedeckt, später von N Aufheiterung	Örtlicher Regen und Sprühregen	
21.	Hochrandlage Hoch üb. dem brit. Inseln	Kaltfront aus Norden	Grönland-Polarluft	Kräftige Abkühlung	Weiterer Bewölkungsrückgang	Weitgehend niederschlagsfrei	
22.	Hochlage	Hochkerne über Südnorwegen u. westl. Karpaten		Verbreitet leichter bis mäßiger Nachtfrost	Vorwiegend heiter bis wolkenlos		
23.	Hochlage		Festlandluft	Weitere mäßige Abkühlung; Im Flachland strichweise Monatstiefstwert	Stark wechselnde Bewölkung		
24.	Hochlage					Im N vereinzelt leichter Regen und Regenschauer	
25.	Ostlage	Mittelmeerstörung wandert über Ungarn nach NW		Etwas wärmer			
26.	Ostlage			Kräftige Abkühlung; Auf Berggipfeln Monatstiefstwerte		Im S Sprühregen und Schnee	Bildung einer Schneedecke, besonders im Südteil der Republik
27.	Ostlage		Kontinentale Polarluft		Meist bedeckt	Verbreitet Schneefall, im N in Regen übergehend	
28.	Ostlage			Tagesmittel zwischen —3 und +3°			
29.	Ostlage	und füllt sich am Unterrhein auf			Wolkig bis bedeckt	Einzelne Schnee- und Regenfälle	
30.	Ostlage	Warmfront aus dem Osten kommt bis zur Oder heran		Gebietsweise Monatstiefstwerte	Bewölkungszunahme von N		
31.	Ostlage				Wolkig bis bedeckt, nachmittags gebietsw. aufgeheitert	Strichweise Schnee- und Regenfälle	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik — Oktober 1950

	Station	Seehöhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abweich. v. Normalwert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0—10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der: Tage m. Niederschl. ≧ 0,1 mm	≧ 1,0 mm	≧ 10,0 mm	Tage mit Schneefall ≧0,1 mm	Schneedecke	Nebeltage	Gewittertage	Sturmtage	heiteren Tage	trüben Tage	heißen Tage	Sommertage	Frosttage	Eistage	kalten Tage	Sonnenscheindauer: in Std.	in % der astr. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	9,4	(+0,7)	16,6	1.	1,2	29.	82	7,5	61	103	15,2	28.	15	10	1	.	.	.	.	6	3	15	.	.	.	.	.	120	36	.
	Wieck bei Greifswald	1	8,6	+0,4	17,8	1.	−0,8	23.	83	6,7	51	98	22,2	18.	16	8	1	3	.	.	.	1	5	12	.	.	1	.	.	127	39	.
	Warnemünde	4	9,1	(+0,5)	17,0	5.	0,3	28.	84	7,1	44	92	9,4	15.	16	11	.	3	.	3	.	5	2	13	.	.	.	.	.	112	34	.
	Boltenhagen	2	8,9	—	17,5	5.	−0,7	24.	92	6,9	34	67	7,1	15.	19	9	.	3	.	6	.	.	2	12	.	.	3	.	.	122	37	.
	Schwerin	60	8,1	−0,4	17,4	5.	−1,1	30.	88	6,8	34	64	7,3	18.	16	10	.	3	2	8	.	.	3	16	.	.	5	.	.	.	.	.
	Teterow	68	8,0	—	16,9	5.	−1,1	27.	85	6,8	30	65	6,1	18.	14	12	.	3	1	5	.	.	4	11	.	.	5	.	.	.	.	.
	Ückermünde	1	8,3	(+0,7)	18,4	1.,6.	−2,4	23.	83	6,1	36	77	7,1	18.	14	12	.	3	.	4	.	2	4	10	.	.	1	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	7,5	−0,5	18,0	7.	−5,3	23.	85	6,4	24	48	4,8	11.	13	8	.	2	1	4	.	.	6	10	.	.	9	.	.	.	.	.
	Marnitz	81	7,6	−0,5	16,6	5.	−4,8	30.	88	4,6	40	74	8,5	18.	15	12	.	2	2	6	.	1	3	8	.	.	9	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	8,1	.	17,8	6.	−2,5	30.	86	6,3	32	56	7,0	15.	17	8	.	2	1	11	1	2	4	8	.	.	6	.	.	131	40	.
Brandenburg-Berlin	Wittenberge	24	7,6	(−0,5)	17,9	7.	−4,8	30.	86	6,0	28	61	4,6	18.	15	10	.	3	2	5	.	.	3	6	.	.	10	.	.	144	44	.
	Kyritz	49	7,8	−0,3	19,1	7.	−2,8	23.	85	5,8	28	62	6,6	11.	12	9	.	2	1	5	.	1	4	6	.	.	8	.	.	.	.	.
	Wall	40	7,4	(−0,5)	18,8	7.	−3,7	23.	84	6,5	22	54	5,5	18.	11	7	.	1	1	5	1	.	2	8	.	.	9	.	.	136	41	.
	Zehdenick	46	7,7	(−0,2)	18,9	7.	−5,4	23.	82	5,8	25	60	4,1	12.	12	8	.	1	1	6	.	.	2	6	.	.	9	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	7,8	0,0	18,3	6.	−5,3	23.	82	6,5	22	55	4,6	11.	11	8	.	1	1	5	.	4	3	12	.	.	9	.	.	147	45	.
	Müncheberg	63	7,9	−0,2	19,2	1.	−3,3	23.	82	6,5	34	87	6,1	18.	11	9	.	1	1	5	2	1	3	9	.	.	8	.	.	137	41	.
	Frankfurt	52	8,2	−0,2	20,3	1.	−3,4	23.	81	6,3	32	78	5,6	11.	13	9	.	2	.	6	1	.	2	10	.	.	5	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	8,0	−0,4	19,3	8.	−2,4	26.	83	6,4	35	81	7,5	11./18.	14	8	.	2	2	5	1	.	2	9	.	.	6	.	.	136	41	135
	Berlin-Adlershof	39	8,0	(−0,3)	18,9	6.,7.	−3,6	23.	83	6,3	28	70	6,3	18.	13	8	.	2	.	4	1	.	2	9	.	.	8	.	.	138	42	.
	Potsdam	81	8,2	−0,2	19,5	6.	−2,0	30.	82	6,7	29	67	5,8	18.	13	7	.	2	.	5	1	.	2	12	.	.	8	.	.	126	38	120
	Brandenburg	31	8,0	−0,5	19,6	7.	−3,8	30.	84	6,4	29	69	5,6	18.	14	9	.	2	3	5	.	1	2	7	.	.	10	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	8,2	−0,3	19,7	6.	−3,1	23.	82	6,2	37	95	13,3	11.	14	6	1	3	1	5	1	.	1	9	.	.	8	.	.	133	40	.
	Lübben	53	8,0	(−0,4)	20,7	8.	−4,6	23.	85	6,0	40	93	12,4	11.	12	8	1	3	4	6	.	.	3	9	.	.	8	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	8,5	+0,1	20,3	8.	−2,5	23.	80	6,4	51	111	12,3	11.	14	9	1	2	1	4	1	2	3	9	.	.	8	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	8,1	(−0,7)	20,6	6.	−6,3	23.	83	6,1	42	84	13,6	11.	13	8	1	2	1	7	.	.	2	7	.	.	9	.	.	133	40	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	8,0	(−0,5)	18,8	6.	−3,5	24.	86	6,4	37	80	6,7	3.	13	9	.	2	2	6	.	2	1	7	.	.	9	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	7,8	−0,7	20,6	6.	−5,2	24.	84	6,5	20	45	7,3	28.	12	6	.	3	2	10	.	.	3	10	.	.	10	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	8,1	−0,4	19,6	6.	−3,7	24.	80	6,0	22	55	6,9	28.	11	7	.	3	1	9	.	.	2	8	.	.	10	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	8,2	(0,0)	20,2	6.	−6,3	30.	77	6,0	28	46	10,5	28.	10	7	1	2	2	8	.	2	2	8	.	.	10	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	7,9	(−0,5)	20,2	6.,15.	−4,3	30.	80	6,3	22	52	7,3	28.	10	6	.	3	5	9	.	.	2	9	.	.	10	.	.	148	45	.
	Wittenberg	72	8,2	—	19,4	6.	−2,2	30.	81	6,3	32	74	9,4	11.	14	7	.	2	3	5	.	.	3	8	.	.	8	.	.	.	.	.
	Torgau	81	8,2	−0,8	21,2	6.	−3,7	30.	81	6,3	39	93	12,6	11.	13	8	1	3	3	6	.	.	2	9	.	.	9	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	8,0	(−0,8)	20,3	6.	−5,0	30.	82	5,7	30	73	9,5	18.	15	6	.	4	2	14	.	1	4	7	.	.	9	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	8,2	—	20,5	7.	−3,6	23.	81	5,9	38	78	9,3	18.	16	8	.	3	2	6	1	.	5	9	.	.	9	.	.	134	40	.
	Görlitz	237	7,6	−0,9	18,2	1.	−3,3	23.	84	6,6	40	77	10,1	18.	14	9	1	3	3	5	.	.	4	11	.	.	8	.	.	134	40	.
	Wahnsdorf	246	8,2	−0,4	21,3	7.	−4,2	30.	79	6,5	37	62	16,8	18.	13	8	1	3	4	10	.	.	4	11	.	.	7	.	.	122	37	133
	Collmberg	315	7,6	—	21,0	6.	−5,4	30.	75	6,4	66	—	14,8	11.	14	10	3	3	4	16	.	.	4	9	.	.	7	3	.	123	37	.
	Leipzig	125	8,4	−0,3	21,0	6.	−4,2	30	80	5,6	49	98	13,0	11.	17	9	2	4	4	6	.	1	5	8	.	.	8	.	.	132	40	130
	Chemnitz	356	7,3	−0,7	20,5	6.	−6,8	30.	82	6,1	52	90	17,9	18.	16	10	1	1	5	4	1	.	5	12	.	.	10	1	.	125	37	120
	Plauen	407	7,0	−0,4	17,9	6.	−6,9	30.	84	6,4	39	80	7,3	28.	16	11	.	4	5	12	.	.	3	12	.	.	10	1	.	126	38	.
Thüringen	Kalteneber	445	7,0	(−0,1)	16,6	6.	−3,6	27.	83	6,2	45	—	11,9	28.	16	11	1	3	5	6	.	2	4	10	.	.	7	1	.	148	45	.
	Erfurt	254	7,5	−0,5	19,6	6.	−8,0	30.	83	5,5	43	105	10,7	28.	13	8	1	3	4	4	.	4	5	6	.	.	9	2	.	137	41	140
	Jena	155	8,1	−0,4	21,4	16.	−4,0	30.	82	6,8	36	86	8,8	28.	17	8	.	4	4	15	.	.	2	11	.	.	8	.	.	109	33	107
	Altenburg	224	7,8	−0,7	20,9	6.	−5,5	30.	82	6,2	38	90	9,7	18.	13	9	.	3	6	8	.	.	3	10	.	.	9	1	.	113	34	.
	Sonneberg	636	5,7	(−0,1)	15,5	15.	−5,5	30.	89	7,0	58	89	13,1	18.	15	14	1	4	5	19	.	3	3	15	.	.	10	2	.	121	36	.
	Kaltennordheim	456	6,5	(−0,2)	16,2	7.	−6,5	31.	85	6,0	41	61	8,0	11.	13	8	.	3	4	7	.	.	3	8	.	.	9	.	.	134	40	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	2,7	−0,5	13,0	15.	−9,0	27.	88	7,3	90	80	15,2	3.	20	13	3	5	5	26	.	18	3	16	.	.	13	5	.	112	33	.
	Inselsberg	913	4,1	−0,5	13,6	15./18.	−7,1	27.	91	7,0	124	116	21,3	3.	16	14	5	3	5	24	.	7	2	13	.	.	9	6	.	116	35	149
	Geisingberg	823	4,6	(−0,9)	15,4	7.	−7,4	28.	87	6,9	37	48	9,0	27.	16	11	.	3	5	15	.	.	3	15	.	.	9	6	.	137	41	.
	Fichtelberg	1214	2,6	−0,9	14,1	6.	−9,7	28.	90	7,8	66	77	11,9	18.	20	14	1	5	5	25	.	11	2	17	.	.	12	6	.	99	30	134

Tageswerte der Lufttemperatur (°C) — Oktober 1950

Station (Seehöhe in m)		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Warnemünde																																
(4)	Mittel	13,2	11,6	10,9	11,9	13,8	12,3	13,6	13,9	10,6	9,7	10,2	11,3	10,6	10,3	10,2	11,2	10,2	11,6	10,9	11,7	10,2	8,0	4,6	5,0	7,2	4,8	3,6	1,8	2,9	2,1	2,6
	Höchstwert	16,3	14,7	12,9	14,9	17,0	16,8	16,5	15,5	13,6	13,5	11,7	11,9	12,1	15,0	11,7	12,2	11,5	12,3	12,1	12,4	11,2	10,0	8,7	9,5	9,3	6,6	5,0	3,8	5,0	4,2	4,9
	Tiefstwert	10,4	9,1	9,3	8,8	12,2	8,6	11,0	12,8	8,7	6,5	8,9	10,3	8,7	6,4	8,8	10,4	7,4	10,1	9,6	9,5	9,2	5,4	1,1	2,2	5,7	3,5	2,0	0,3	1,0	0,4	1,0
Angermünde																																
(48)	Mittel	13,9	11,4	10,8	11,5	13,2	11,9	12,3	13,2	11,9	11,4	10,2	8,6	8,8	5,6	8,5	9,0	11,4	10,4	9,6	10,4	7,7	4,0	1,3	3,0	3,5	1,0	0,3	0,5	1,9	1,5	3,4
	Höchstwert	18,0	15,5	14,2	15,9	17,6	18,3	18,0	16,6	15,4	16,8	13,8	12,0	14,4	12,9	16,1	15,9	13,0	13,0	13,5	13,8	12,0	10,2	8,9	7,9	8,8	5,5	1,6	1,5	4,6	3,0	4,3
	Tiefstwert	9,7	7,8	8,8	7,5	10,8	7,2	8,1	10,4	8,1	6,7	8,7	6,6	6,6	−0,6	2,8	3,3	10,4	8,3	7,7	4,9	4,4	−0,4	−5,3	−1,0	−0,7	−1,8	−2,1	−0,5	−0,8	0,2	2,0
Berlin																																
(39)	Mittel	14,4	11,0	10,9	10,8	12,6	11,4	12,6	13,9	12,6	12,0	10,6	8,9	8,6	7,7	8,9	9,0	11,8	11,1	10,1	10,5	8,6	3,0	2,2	2,1	4,3	2,2	0,4	0,8	1,0	1,0	2,4
	Höchstwert	18,5	16,0	14,9	16,5	18,5	18,9	18,9	18,7	16,2	17,9	14,2	13,1	11,7	12,6	18,0	17,9	13,7	12,9	14,1	13,1	12,2	10,5	10,5	7,4	9,7	5,8	2,2	1,8	4,5	2,8	4,0
	Tiefstwert	10,6	6,0	8,1	5,2	10,2	5,9	8,3	10,4	9,0	7,4	9,0	7,0	6,1	4,6	3,3	2,7	10,5	9,4	7,3	5,6	6,6	−1,5	−3,6	−1,8	0,0	−0,8	−0,4	−0,3	−1,0	−1,5	0,9
Cottbus																																
(70)	Mittel	15,6	12,2	11,1	11,0	13,3	12,1	14,5	15,8	14,1	14,2	11,2	8,4	7,9	8,5	9,4	10,2	12,5	10,7	9,9	10,5	8,2	3,1	2,9	2,9	4,2	1,5	0,1	0,8	1,6	1,5	2,1
	Höchstwert	19,8	16,0	13,7	16,6	18,4	19,6	19,6	20,3	16,4	17,7	16,1	11,5	10,6	13,9	17,7	17,8	14,8	12,7	13,0	13,5	11,6	10,9	10,2	8,2	8,9	5,0	2,6	1,8	4,7	2,8	3,3
	Tiefstwert	12,4	8,7	8,9	6,1	10,5	5,5	10,1	11,2	12,2	10,5	9,9	6,5	5,2	5,4	3,1	3,4	9,9	8,5	7,6	5,6	5,5	−1,4	−2,5	−1,3	0,7	−1,7	−1,3	−1,2	−1,3	−0,5	0,8
Gardelegen																																
(47)	Mittel	12,8	11,4	11,1	11,8	12,2	11,9	14,0	14,2	10,6	8,6	10,4	8,1	10,5	11,0	11,6	9,7	10,8	11,4	11,2	11,2	6,9	1,4	1,8	1,6	3,1	2,0	−0,9	0,0	1,5	−0,8	1,2
	Höchstwert	17,7	16,1	14,3	16,2	18,5	20,6	18,7	17,0	14,7	15,7	12,4	13,0	14,1	16,5	18,5	12,4	13,5	13,2	15,0	13,5	11,7	11,7	10,9	9,4	9,2	5,0	1,0	0,8	5,0	1,0	6,5
	Tiefstwert	7,0	8,2	8,9	6,4	8,9	4,5	9,2	11,4	7,5	2,2	8,2	5,7	5,6	5,9	9,1	5,6	8,7	9,2	9,0	8,0	3,8	−4,4	−4,4	−5,2	−1,5	−1,0	−3,4	−0,7	−0,5	−2,4	−1,4
Wernigerode																																
(234)	Mittel	13,8	11,6	10,8	13,0	12,1	12,6	15,1	13,8	11,6	11,6	10,5	8,7	11,2	12,5	11,8	11,9	11,0	11,0	11,0	11,6	7,5	3,2	3,2	1,0	3,1	1,6	−1,5	0,2	2,3	−3,0	−0,3
	Höchstwert	16,2	14,8	12,7	17,2	17,5	20,2	18,9	15,9	14,2	15,4	12,8	12,5	15,3	19,4	17,7	17,7	13,4	12,6	12,9	13,8	10,4	9,2	8,2	7,6	7,4	3,8	1,2	2,1	4,7	1,2	4,6
	Tiefstwert	9,6	9,7	6,5	9,0	7,5	4,9	11,7	10,5	10,0	6,2	7,8	6,2	7,6	4,4	8,6	6,3	6,5	8,8	8,6	8,6	4,5	−1,6	−1,3	−4,4	−0,4	−0,9	−3,1	−1,5	−0,8	−6,3	−3,4
Wittenberg																																
(72)	Mittel	13,1	11,4	11,0	11,0	13,0	11,9	13,2	11,3	13,0	12,8	11,0	8,2	9,1	9,4	10,5	10,6	12,1	11,0	10,7	10,7	7,7	4,0	4,7	3,3	4,0	2,1	−0,4	0,0	0,8	−0,1	1,4
	Höchstwert	16,7	15,2	14,1	16,5	17,8	19,4	18,2	18,4	15,6	17,6	14,0	12,2	13,9	14,7	17,2	18,0	14,5	12,6	14,2	13,3	11,3	10,9	10,5	8,5	8,4	5,4	2,5	1,6	2,6	1,4	3,9
	Tiefstwert	9,6	7,4	9,4	6,1	9,5	5,3	8,7	11,3	10,3	8,4	8,6	5,3	4,9	5,2	4,9	4,1	9,5	8,9	9,0	7,3	5,0	−0,7	0,3	−1,2	0,0	−1,3	−2,0	−1,7	−1,2	−2,2	−0,3
Görlitz																																
(237)	Mittel	14,9	11,0	9,3	8,7	11,6	11,6	13,9	15,5	13,6	13,8	10,8	7,2	8,1	7,8	9,5	10,5	11,3	9,4	8,8	9,6	7,2	3,5	2,6	3,2	2,8	−0,4	−0,7	−0,5	0,4	0,6	1,2
	Höchstwert	18,2	14,9	12,5	15,6	16,0	18,1	17,7	17,9	16,8	17,2	14,2	9,9	10,6	14,1	15,9	14,6	13,1	11,8	11,8	13,3	11,0	8,6	9,6	9,2	6,2	3,8	0,2	0,6	3,4	1,3	1,6
	Tiefstwert	11,9	7,4	6,8	3,9	7,9	3,8	10,4	12,0	12,2	10,6	8,8	5,6	6,0	2,6	3,8	8,0	9,0	7,9	5,8	4,5	6,2	−0,4	−3,3	−1,4	0,0	−1,6	−1,4	−1,8	−1,3	−0,4	0,4
Dresden																																
(246)	Mittel	14,5	11,7	11,0	11,1	11,9	11,6	15,5	15,8	13,5	14,3	10,4	7,6	8,2	10,8	10,5	10,5	12,6	10,0	9,6	11,0	7,3	4,7	4,2	4,8	3,1	−0,4	−1,2	−0,6	0,6	−1,6	0,6
	Höchstwert	17,5	14,8	13,2	15,8	18,2	18,1	21,3	19,4	19,4	18,5	15,6	11,0	11,0	16,0	16,9	16,5	16,0	12,1	12,5	13,3	11,0	10,1	10,5	12,0	6,9	4,4	0,0	1,1	4,0	0,6	2,3
	Tiefstwert	12,4	8,4	9,4	7,6	7,7	7,5	10,9	12,5	11,7	11,4	7,9	5,4	5,6	7,2	5,5	5,9	9,1	8,5	8,2	8,0	5,9	1,1	−0,7	0,9	0,4	−1,4	−1,6	−3,3	−1,6	−4,2	−0,7
Plauen																																
(407)	Mittel	12,5	10,0	9,2	9,4	8,2	10,8	12,6	14,3	12,4	12,8	10,2	6,8	9,2	8,0	10,2	9,7	12,7	10,1	9,2	11,6	6,9	2,0	2,2	2,4	1,4	−0,8	−2,6	−2,0	−0,1	−3,2	0,2
	Höchstwert	14,8	12,1	12,2	14,0	15,2	17,9	17,4	16,0	13,5	15,2	13,8	10,9	12,3	15,1	16,8	15,5	15,4	12,6	10,4	14,9	11,0	8,3	10,3	9,6	3,3	3,3	−1,6	0,1	2,2	0,9	5,4
	Tiefstwert	10,8	7,5	7,5	5,9	2,2	5,4	7,2	12,5	11,2	10,8	5,0	2,8	5,1	1,5	5,9	4,9	10,7	9,6	7,8	10,0	5,1	−3,8	−3,4	−2,7	−0,7	−2,1	−3,3	−4,9	−1,7	−6,9	−2,1
Erfurt																																
(254)	Mittel	12,6	11,5	9,8	9,8	9,9	10,6	14,3	13,1	12,1	12,2	10,6	7,5	11,0	9,6	11,8	11,6	12,3	11,1	11,1	11,6	7,3	3,5	3,0	0,5	1,8	0,4	−2,4	−0,6	1,2	−4,8	−1,7
	Höchstwert	16,0	14,0	13,2	15,6	17,3	19,6	18,5	17,2	14,4	16,7	12,8	12,0	16,0	16,2	17,5	16,6	15,0	12,8	13,0	14,0	11,0	8,7	8,6	4,3	5,2	2,6	−0,8	1,6	5,6	−1,0	3,5
	Tiefstwert	9,6	8,9	6,8	6,4	5,4	3,7	10,5	9,5	10,7	9,3	7,4	3,8	8,5	3,0	7,1	6,0	10,5	9,7	9,5	9,7	5,1	−1,3	−1,2	−2,7	0,2	−1,1	−3,7	−2,6	−2,0	−8,0	−4,7

Tägliche Niederschlagshöhen — Oktober 1950

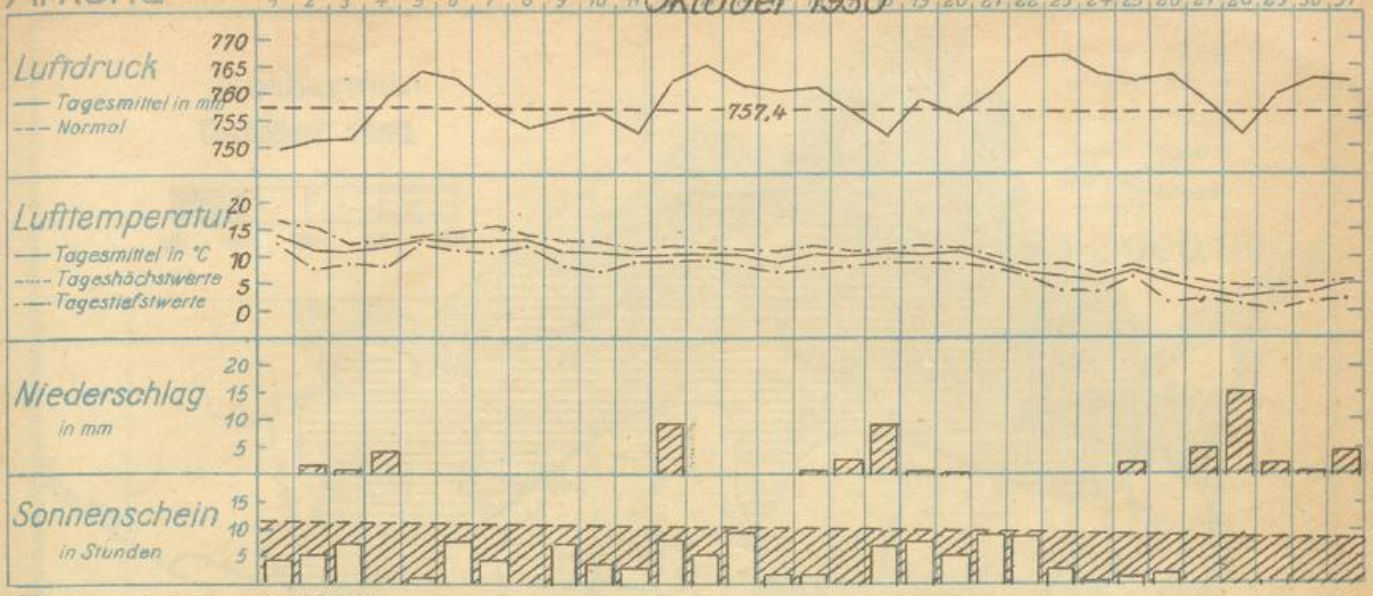
	Station	Seehöhe in m	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Mecklenburg	Arkona	42	.	1,2	0,1	4,5	0,0	.	.	.	0,0	.	.	9,3	.	.	0,0	0,1	3,0	9,2	0,8	0,1	0,0	.	.	.	2,2	0,0	5,9	15,2	2,4	0,8	5,8
	Wieck bei Greifswald	1	.	0,8	1,8	0,2	.	.	.	.	0,0	.	0,2	4,5	0,0	.	0,8	.	1,6	22,2	5,5	0,4	0,0	.	.	.	0,4	0,8	0,0	7,7	1,9	0,3	5,0
	Warnemünde	4	.	2,3	0,6	2,7	.	.	.	0,0	0,3	.	0,1	2,5	0,0	.	9,4	1,7	2,8	7,2	4,5	0,3	0,5	.	.	.	0,0	0,0	.	3,0	2,2	.	4,4
	Boltenhagen	2	.	1,6	1,3	0,2	.	.	.	0,0	0,1	.	0,5	5,2	0,8	0,1	7,1	5,0	0,5	2,9	0,4	0,1	0,1	.	.	.	.	0,0	.	3,5	3,0	.	1,1
	Schwerin	60	.	0,7	1,6	1,3	.	.	.	0,0	2,4	.	0,1	2,8	0,7	0,1	6,6	0,6	1,7	7,3	2,4	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	4,7	0,1	.	1,1
	Teterow	68	.	0,6	1,2	1,0	.	.	.	.	0,0	.	1,0	5,3	1,0	.	1,1	0,0	1,6	6,1	2,8	0,3	0,0	.	.	.	0,0	0,0	.	2,0	2,0	.	4,5
	Ückermünde	1	.	1,3	3,4	1,7	.	.	0,0	.	0,0	.	3,8	4,2	.	.	.	0,0	1,4	7,1	3,4	0,6	0,3	.	.	.	0,0	.	.	3,5	1,8	1,2	2,8
	Neustrelitz	65	0,1	1,0	3,1	2,1	.	.	.	.	0,0	.	4,8	2,3	0,0	0,0	0,1	.	0,8	4,6	0,5	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	.	2,1	0,3	.	2,5
	Marnitz	81	.	1,2	3,5	2,0	.	.	.	.	2,1	.	3,6	4,0	0,6	0,4	1,5	0,0	0,2	8,5	5,7	0,0	1,4	.	.	.	.	.	.	1,7	.	.	3,1
	Boizenburg	45	0,1	1,4	3,8	0,7	.	.	.	.	0,4	.	0,2	5,4	0,1	0,0	7,0	1,8	1,5	5,8	0,1	0,1	0,1	.	.	.	.	.	.	3,6	0,2	.	.
Brandenburg-Berlin	Wittenberge	24	.	1,7	3,7	0,5	.	.	.	.	0,7	.	4,1	3,7	0,5	1,7	1,0	.	0,7	4,6	1,3	0,0	0,0	.	.	.	0,0	.	.	3,1	0,1	.	1,0
	Kyritz	49	.	1,0	2,4	0,5	.	.	.	.	0,0	.	6,6	4,0	0,1	0,6	.	.	1,2	4,3	1,5	.	0,0	.	.	.	.	.	.	4,0	.	.	1,8
	Wall	40	.	0,8	1,1	0,6	.	.	.	0,0	0,0	.	3,2	0,5	.	0,0	.	.	2,1	5,5	2,8	0,3	0,0	.	.	.	.	.	0,0	2,9	0,0	.	2,6
	Zehdenick	46	.	0,7	1,5	0,8	.	.	.	0,0	0,0	.	3,3	4,1	.	0,1	.	.	2,4	3,3	1,7	0,2	0,0	.	.	.	.	.	.	3,2	.	.	3,3
	Angermünde	48	.	0,9	0,0	1,0	.	.	.	.	0,0	0,0	4,6	2,6	0,0	.	.	.	2,3	2,8	1,9	0,1	0,1	.	.	.	.	.	0,0	3,2	0,0	0,0	3,0
	Müncheberg	63	.	0,7	2,7	1,7	.	.	.	.	.	.	4,6	4,7	.	.	.	.	2,2	6,1	4,3	0,8	0,0	.	.	.	.	.	0,0	3,4	0,0	.	2,7
	Frankfurt	52	.	0,5	1,9	3,1	.	.	.	.	.	2,1	5,6	3,0	0,0	0,0	0,0	.	0,5	5,0	2,9	0,4	0,0	.	.	.	.	.	0,4	3,2	0,0	0,0	2,9
	Lindenberg	106	.	0,5	2,1	0,6	.	.	.	.	0,0	1,1	7,5	4,4	.	0,2	0,0	.	0,3	7,5	4,2	0,2	0,0	.	.	.	.	.	0,1	3,9	.	.	2,5
	Berlin-Adlershof	39	.	0,0	2,0	0,5	.	0,0	.	.	.	0,1	4,1	3,9	.	0,1	0,0	.	2,1	6,3	1,0	0,5	0,1	.	.	.	.	.	0,0	3,5	0,0	.	3,5
	Potsdam	81	.	0,4	2,2	0,4	.	.	.	.	0,0	0,1	4,7	3,6	.	0,1	.	.	2,5	5,8	0,6	0,0	0,0	.	.	.	.	.	0,1	4,8	.	.	3,5
	Brandenburg	31	.	0,5	1,7	0,0	.	.	.	.	.	0,2	3,0	3,0	0,2	1,1	0,0	.	4,0	5,6	2,6	.	0,0	.	.	0,1	0,0	0,2	0,0	4,6	.	.	2,3
	Jüterbog	72	.	0,5	1,4	0,1	.	.	.	.	0,0	0,0	13,3	0,4	0,1	0,2	.	.	1,3	9,0	0,5	0,3	0,0	.	.	.	.	.	0,5	5,3	.	.	3,8
	Lübben	53	.	1,4	1,5	0,2	.	.	.	.	0,0	4,3	12,4	1,3	.	0,0	0,0	.	0,0	9,0	0,9	0,0	0,1	.	.	.	.	.	0,1	4,3	0,0	.	4,4
	Cottbus	70	.	1,8	1,6	2,0	.	.	.	.	0,4	7,6	12,3	0,8	0,0	0,2	0,0	.	.	8,8	8,0	0,1	0,0	.	.	.	.	.	0,2	3,7	.	.	3,7
	Kirchhain	96	.	1,5	1,5	0,0	.	.	.	0,0	.	5,3	13,6	1,8	0,2	.	.	.	0,2	9,1	0,1	0,2	0,1	.	.	.	.	.	0,0	4,6	0,0	.	3,7
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	1,8	6,7	0,4	.	.	.	.	1,1	.	6,2	3,7	1,1	.	6,6	0,1	0,9	4,1	0,0	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	3,5	0,4	.	0,0
	Gardelegen	47	.	2,2	0,7	0,0	.	.	.	.	0,0	.	1,5	1,3	0,8	.	.	.	0,8	3,0	0,1	0,0	0,1	.	.	.	.	.	.	7,3	1,5	.	0,4
	Magdeburg	79	.	1,6	2,2	.	.	.	.	.	.	.	2,4	0,6	0,4	.	.	.	2,3	4,3	.	0,5	0,0	.	.	.	.	.	0,0	6,9	0,1	.	1,2
	Wernigerode	234	.	0,5	3,7	2,7	.	.	.	.	0,0	0,0	0,0	1,4	0,1	.	.	.	2,2	1,8	0,8	.	0,0	.	.	.	.	.	0,0	10,5	3,8	.	.
	Aschersleben	141	.	0,0	3,2	1,2	.	.	.	.	.	0,0	0,9	1,7	0,1	.	.	.	0,8	5,4	0,0	0,0	.	.	.	.	.	.	0,0	7,3	0,2	.	4,1
	Wittenberg	72	.	2,5	2,7	0,4	.	.	.	.	0,1	.	9,4	2,0	0,2	0,3	0,0	.	0,4	6,6	0,0	0,2	0,0	.	.	.	.	.	0,1	4,9	.	0,0	2,0
	Torgau	81	.	1,2	1,6	0,7	.	.	.	.	0,0	2,1	12,6	1,6	0,0	0,8	0,0	.	0,5	8,4	0,2	0,0	.	.	.	.	.	.	0,5	5,0	.	.	4,2
	Halle-Passendorf	78	0,0	0,1	3,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	5,2	1,3	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1	9,5	1,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	6,4	0,2	0,0	0,5
Sachsen	Hoyerswerda	131	.	0,1	2,1	0,9	.	.	.	0,0	0,8	1,7	4,7	5,9	0,2	0,5	.	.	0,4	9,3	1,3	0,2	.	.	.	.	.	.	0,3	5,6	.	0,0	4,3
	Görlitz	237	.	2,7	0,2	1,2	.	.	.	.	0,3	2,6	2,8	2,0	0,9	.	.	.	0,0	10,1	7,9	0,0	0,1	.	.	.	.	.	0,7	3,0	.	.	5,7
	Wahnsdorf	246	.	1,0	0,0	0,1	.	.	.	.	0,7	3,3	1,6	0,0	0,2	0,0	.	.	0,2	16,8	1,2	0,2	0,0	.	.	.	.	.	2,6	5,7	.	.	3,5
	Collmberg	315	.	0,0	1,4	0,9	.	.	.	.	0,5	5,0	14,8	2,6	.	1,9	.	.	2,2	14,7	0,1	0,9	.	.	.	.	.	.	6,0	11,0	.	.	4,1
	Leipzig	125	.	0,4	5,2	0,9	.	.	.	.	0,0	0,5	13,0	2,2	0,4	0,6	.	.	2,4	10,7	0,3	1,3	0,1	.	.	.	.	.	1,5	8,2	0,1	.	1,6
	Chemnitz	356	.	0,5	1,8	1,8	.	.	.	.	0,9	7,2	0,1	2,6	0,1	0,6	.	.	0,1	17,9	2,1	1,6	.	.	.	.	.	.	4,1	5,9	.	.	4,3
	Plauen	407	.	0,2	1,8	2,7	.	.	.	0,0	1,4	6,8	0,1	2,2	0,0	0,2	.	.	1,0	6,5	3,0	2,7	.	.	.	.	.	.	2,4	7,3	0,1	.	0,8
Thüringen	Kalteneber	445	0,2	1,0	6,0	.	.	.	.	0,0	0,3	1,6	3,6	3,2	2,8	.	.	.	0,6	3,7	0,3	2,1	0,1	.	.	.	.	.	2,2	11,9	5,4	.	.
	Erfurt	254	.	0,4	5,3	4,2	.	.	.	.	0,0	0,6	6,0	1,4	.	.	.	.	1,8	6,2	0,4	0,8	.	.	.	.	.	.	4,5	10,7	0,8	.	0,0
	Jena	155	.	0,1	0,4	2,5	.	0,2	.	.	0,0	0,2	7,6	2,3	0,0	0,1	.	.	0,9	5,1	1,7	0,4	.	.	0,1	.	.	.	4,1	8,8	0,2	.	1,4
	Altenburg	224	.	0,6	0,8	0,0	.	.	.	.	0,0	1,7	6,0	1,1	0,5	0,0	.	.	0,5	9,7	3,8	1,6	.	.	.	.	.	0,0	3,6	6,0	0,0	.	2,3
	Sonneberg	636	.	2,1	6,2	3,8	.	.	.	.	2,2	4,9	1,5	2,4	0,0	.	.	.	5,4	13,1	2,9	1,6	.	.	.	.	.	.	2,7	6,2	2,0	.	0,9
	Kaltennordheim	456	.	0,7	7,6	3,5	.	.	.	.	0,0	2,6	8,0	0,4	.	.	.	.	4,6	6,9	0,2	1,5	.	.	.	.	.	.	0,4	4,1	0,8	.	.
Berg-Stat.	Brocken	1142	.	5,5	15,2	3,6	0,2	.	0,2	0,1	3,0	.	4,3	6,5	0,5	.	.	.	3,3	13,0	7,7	2,2	1,6	.	.	.	.	0,3	0,9	14,5	7,3	0,2	.
	Inselsberg	913	0,1	3,4	21,3	6,7	.	.	.	.	2,9	2,8	16,6	2,0	0,2	.	.	.	7,5	12,8	2,5	3,1	.	.	.	.	.	.	9,2	18,9	14,5	.	.
	Geisingberg	823	0,0	0,7	1,1	1,7	0,0	.	.	.	1,8	3,2	0,4	0,6	0,0	1,0	0,0	0,0	0,1	4,5	3,3	1,4	0,4	.	.	.	.	.	9,0	4,2	.	0,0	3,7
	Fichtelberg	1214	0,1	1,6	2,5	4,0	0,0	.	.	0,3	5,7	4,1	1,5	2,2	.	0,6	.	.	1,1	11,9	7,2	3,1	0,3	.	.	.	0,1	0,5	3,9	5,2	0,0	0,0	4,5

I/16/01. MV Potsdam. Afl 856 374/352/252 - A 275 a

Oktober 1950

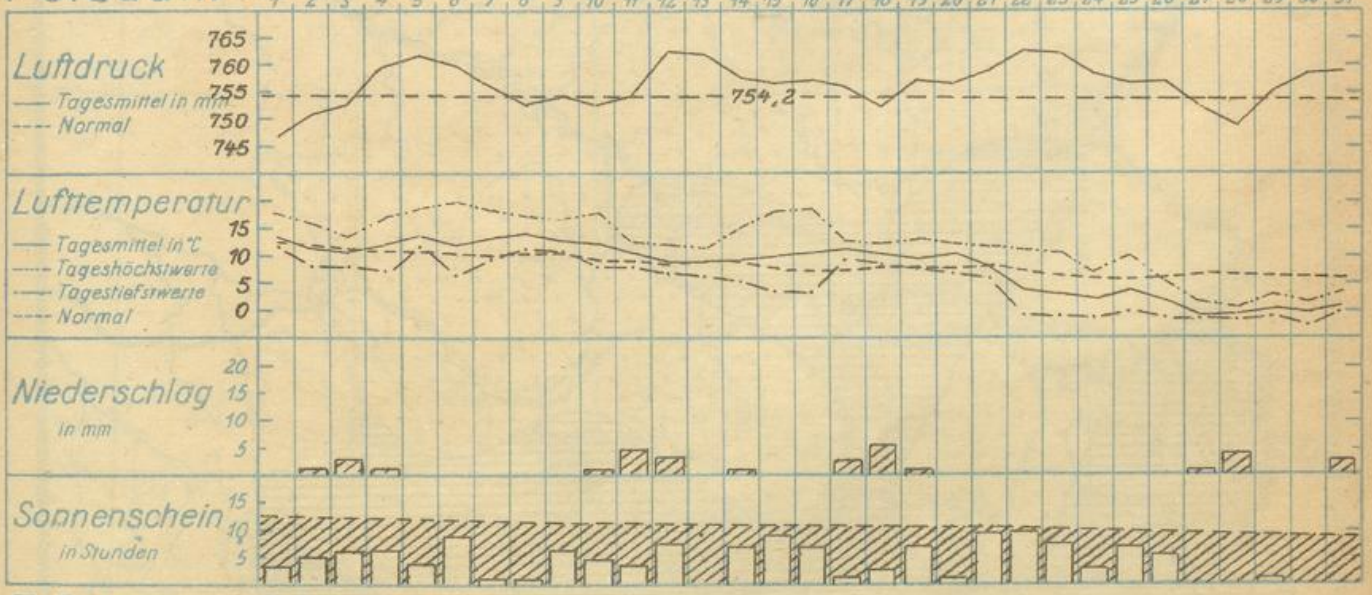
Arkona

Seehöhe 42 m



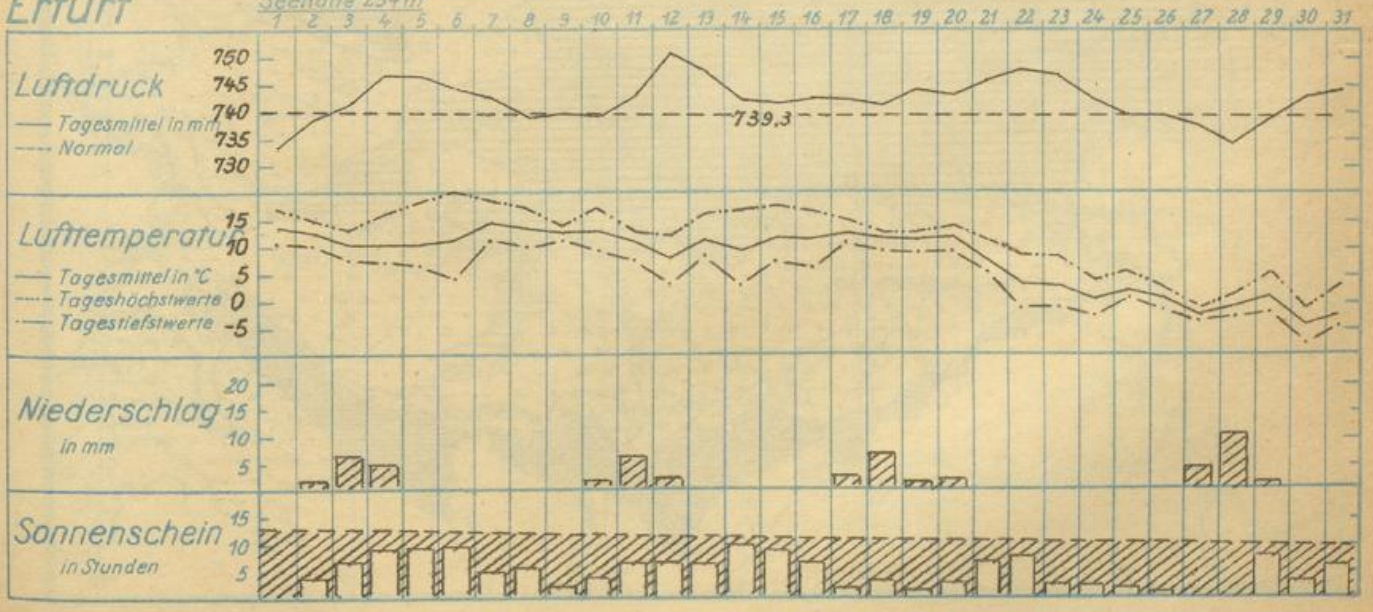
Potsdam

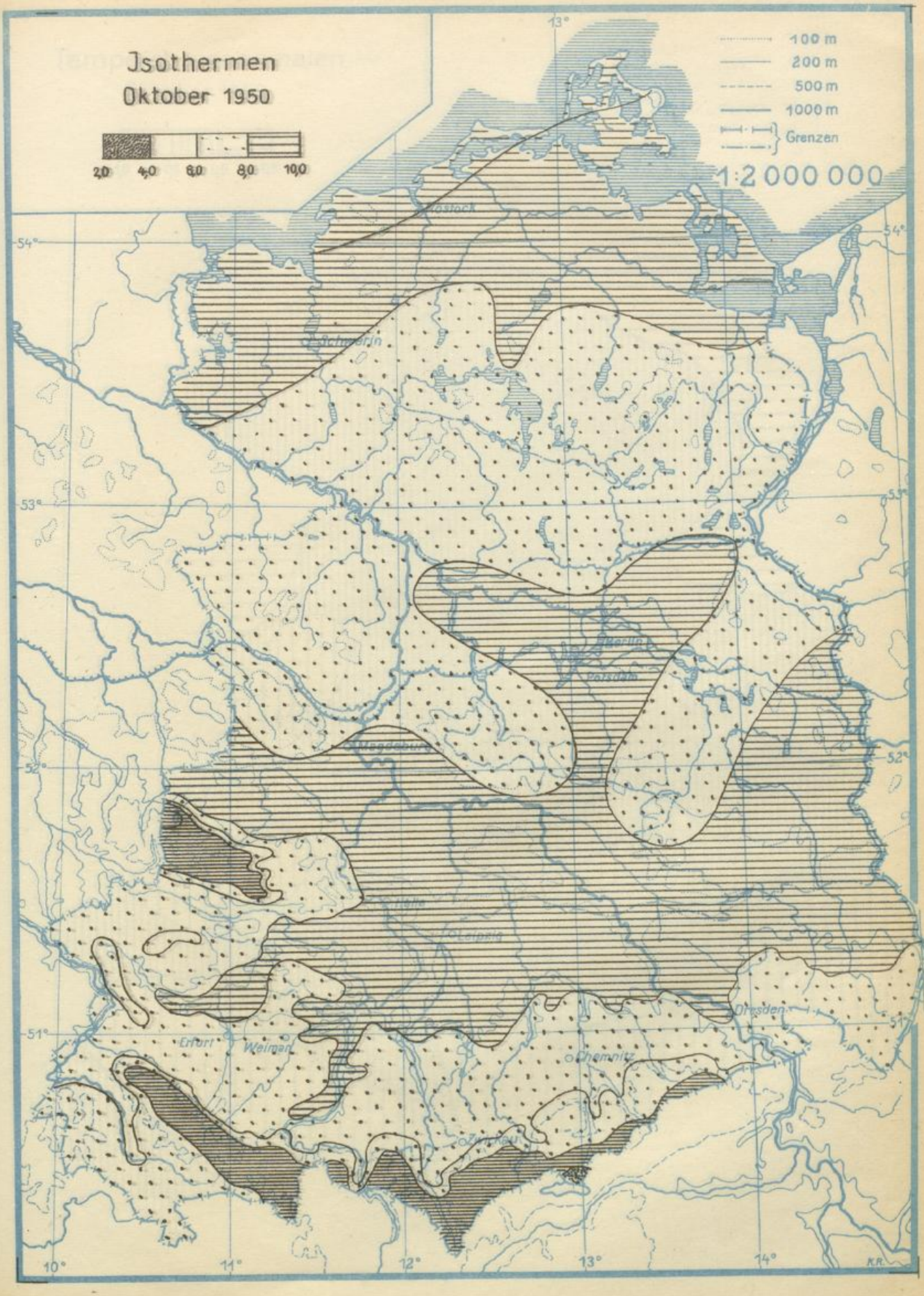
Seehöhe 81 m

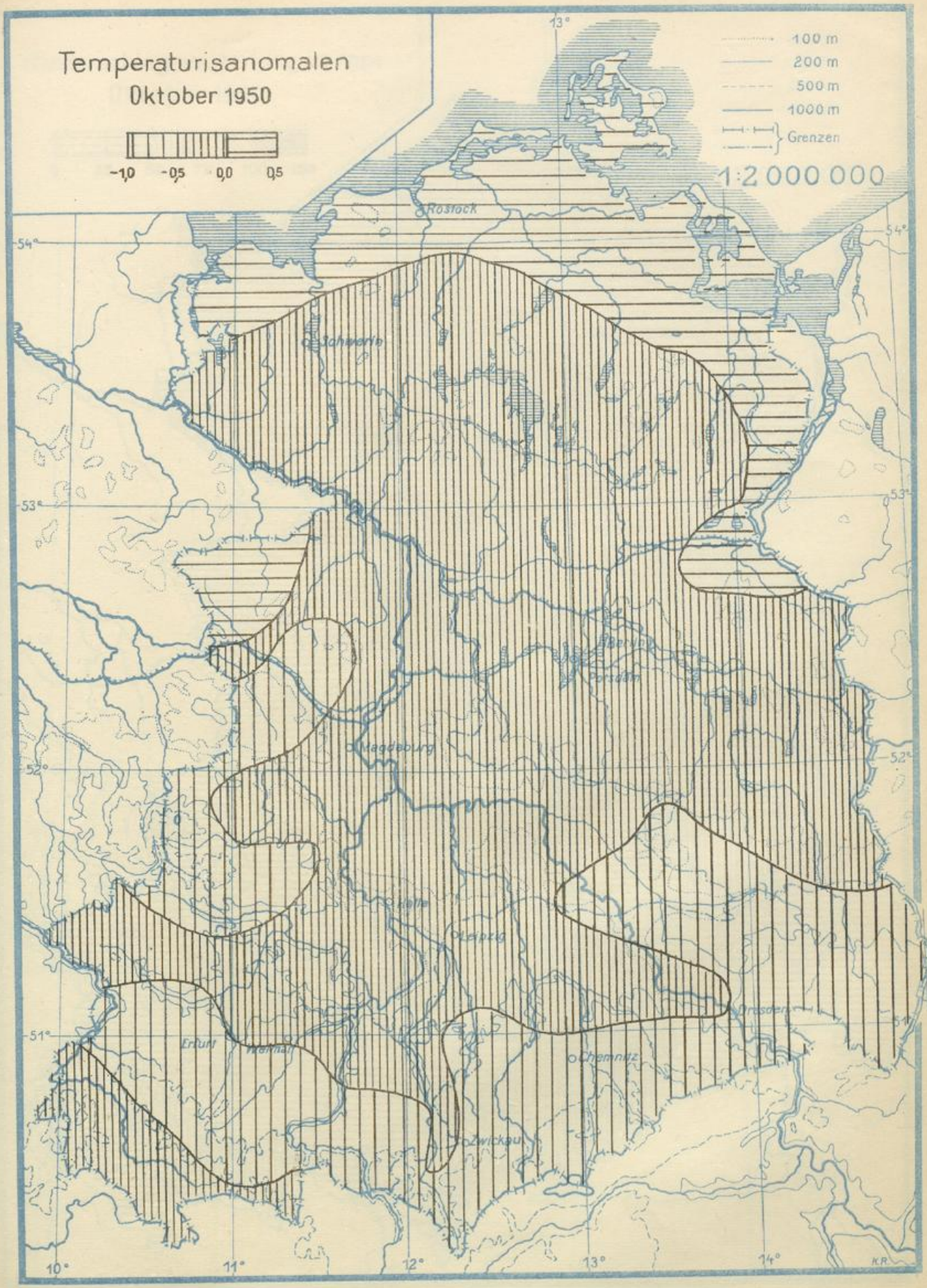


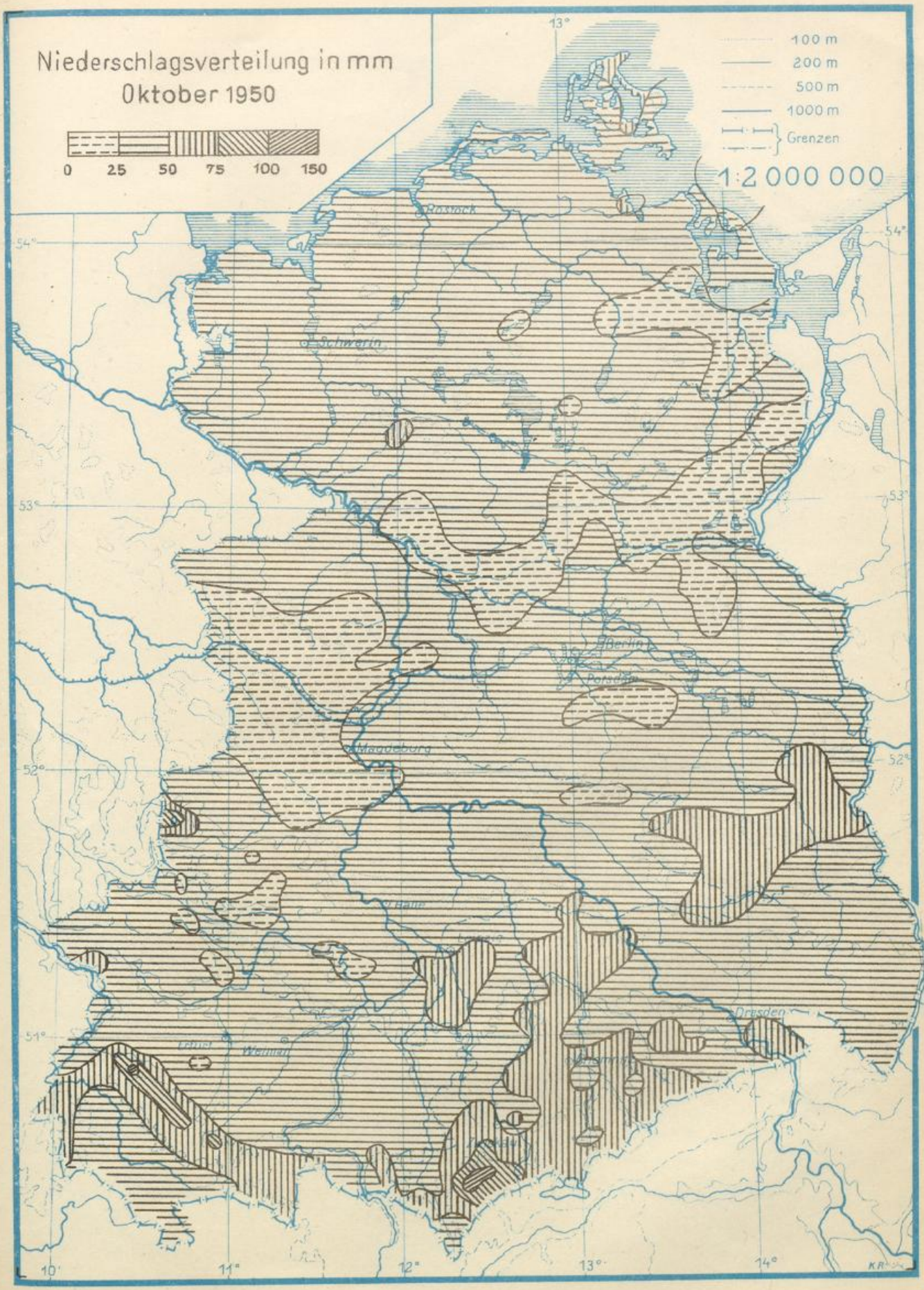
Erfurt

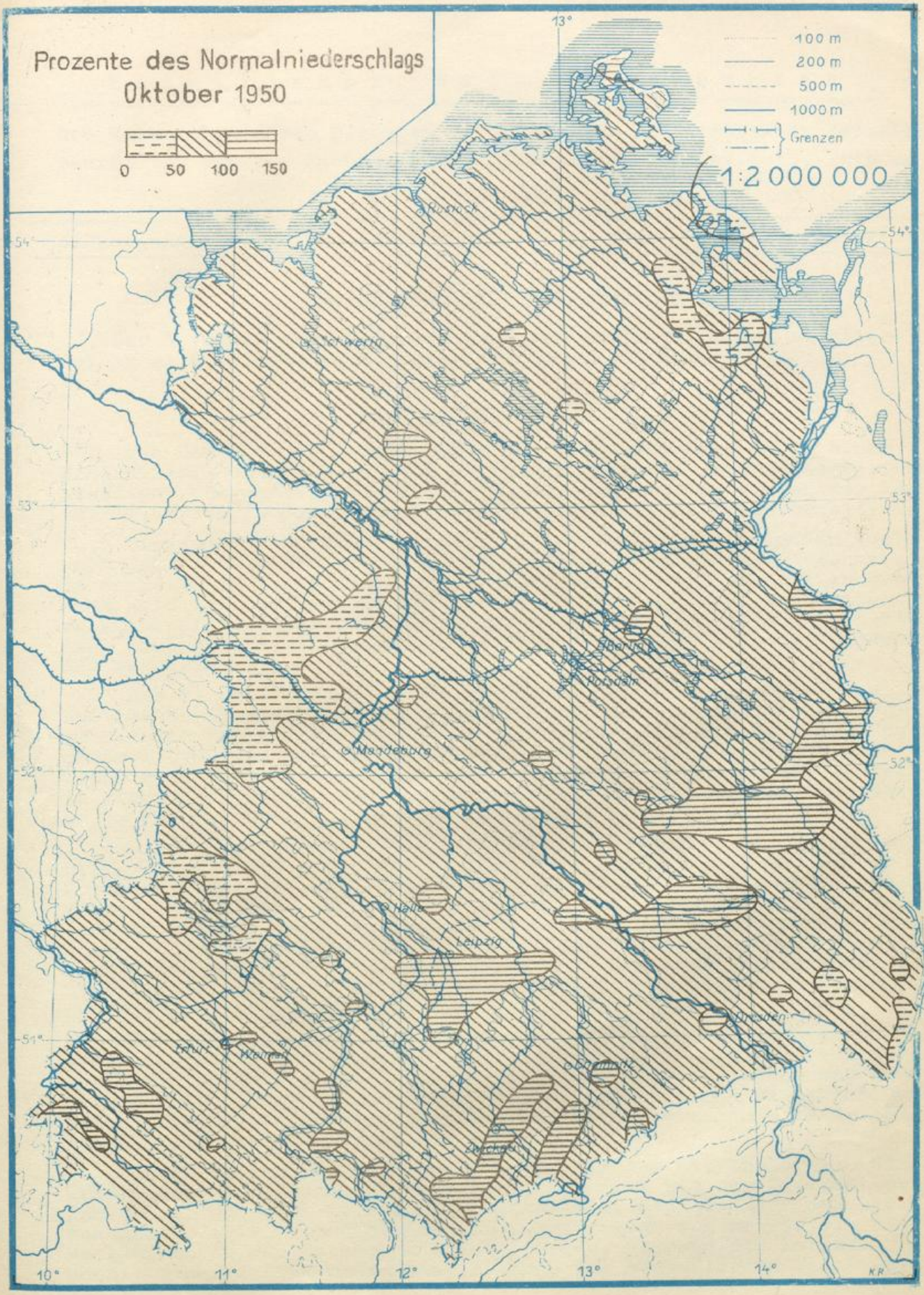
Seehöhe 254 m




Jsothermen
Oktober 1950
2,0
4,0
6,0
8,0
10,0
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Chemnitz
Erfurt
Weimar
Jena
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
K.R.


Temperaturisanomalen
Oktober 1950
-1,0
-0,5
0,0
0,5
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Magdeburg
Potsdam
Halle
Leipzig
Dresden
Erfurt
Gotha
Chemnitz
Zwickau
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR


Niederschlagsverteilung in mm
Oktober 1950
0
25
50
75
100
150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Dresden
Erfurt
Weimar
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR


Prozente des Normalniederschlags
Oktober 1950
0 50 100 150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
Chemnitz
Erfurt
Weimar
Zwickau
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR

Zu 66107

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik
Bearbeitet von der Fachabteilung Klimadienst und Met.Netz, Potsdam
(Notdruck)

4.Jahrgang November 1950 Nummer 11

Allgemeiner Witterungscharakter

Der November war, abgesehen von den ersten 8 Tagen, im allgemeinen mild, niederschlagsreich und sonnenscheinarm.

Wetterablauf

Die Ostlage der letzten Tage des Vormonats wich am 1. einem Zentraltief, das am 3. in den mitteleuropäischen Raum gelangte. Das nieblig-trübe Wetter mit Nachtfrösten, besonders im Westen der Republik, wurde im Laufe des 2. durch auffrischende Winde beseitigt.

Bis zum 3. war ein Tief sehr rasch von der westirischen Küste nach dem Mittelrhein gezogen und hatte dabei an Energie gewonnen. Es wanderte im Laufe der Zeit nach dem Balkan und von dort in den Raum nördlich der Karpaten und beeinflußte bis zum 6. den Witterungsablauf im Gebiet der Republik. Es war während dieser Zeit ziemlich kühl mit Nachttemperaturen nahe 0 Grad sowie meist bedeckt und regnerisch.

Das Tiefdruckgebiet wurde von einem Hochausläufer über den britischen Inseln nach Osten abgedrängt. Das Hochdruckgebiet zog am 8. nach Frankreich. Da das Berichtsgebiet nur vom Rand des Hochs gestreift wurde, so erfolgte keine wesentliche Aufheiterung. Die Niederschläge gingen im Süden der Republik in Schnee über, so daß im Fichtelberggebiet eine Schneedecke von über 50 cm Dicke entstand. Am 7. und 8. trat gebietsweise Nachtfrost auf.

Eine neue Störung aus dem Südwesten überquerte am 9. die Republik. Sie gehörte einer Frontalzone über dem Atlantik an. In der Folgezeit übernahm ein Zentraltief über Island die Steuerung und führte in Mitteleuropa zu einer Südwestlage. Dadurch gelangte Warmluft in unseren Raum, so daß die Tageswerte der Lufttemperatur um etwa 5-6 Grad anstiegen. Am 11. wurde der Monatshöchstwert dieser Tageswerte bei 15 Grad Celsius erreicht. Durch das Vorherrschen der Störungen blieb es dabei vorwiegend bedeckt mit täglichen Regen- und Sprühregenfällen.

Der Zeitabschnitt vom 13. bis 17. war durch das Vorherrschen einer Westströmung gekennzeichnet, mit der sehr häufig Störungen auf verhältnismäßig südlichen Bahnen über unser Gebiet hinweg wanderten. Die Witterung war daher sehr wechselhaft und niederschlagsreich. Die Lufttemperatur sank laufend ab und erreichte in der Nacht zum 17. die tiefsten Werte des Monats.

Im Laufe des 18. trat unser Gebiet in den Einflußbereich eines kräftigen atlantischen Sturmwirbels, der dort bis zum 22. fast ortsfest blieb und sich am 23. stark auffüllte. Als Abschluß der Serie von unser Gebiet überquerenden Störungsfronten zog am 23. ein Tiefausläufer von der Ostseeküste nach Norden. Während des Zeitabschnitts herrschten mäßig starke Winde aus südöstlichen Richtungen

und wechselhafte Bewölkung vor. Zeitweise kam es zu geringen Niederschlägen. Die Temperaturen stiegen wieder allmählich an.

Vom 24. bis 26. beherrschte das Wettergeschehen ein Tiefdrucktrog über Mitteleuropa. Mit der Ostwärtsverlagerung des Troges gelangten etwas kühlere Luftmassen in das Berichtsgebiet. Vereinzelt traten Regen- und Schneefälle auf. In Küstennähe herrschte am 25. tagsüber zäher Nebel.

Dem Trog folgte am 27. ein Zwischenhoch, das vorübergehend Aufheiterung brachte. Neuer Druckfall über Mitteleuropa stellte am 28. wieder eine Westlage her, während welcher Systeme von Störungsfronten über Mitteleuropa hinweg zogen. Kräftige Erwärmung setzte gleichzeitig ein. Bis zum Monatsende war es wiederum regnerisch.

Die Witterungselemente des Monats

Die Tageswerte der Lufttemperatur lagen in den ersten 8 Tagen einige Grade unter der Norm. Die Zufuhr atlantischer Tropikluft bewirkte einen kräftigen Temperaturanstieg am 9. und weiteres Ansteigen während der folgenden Tage. Am 11. wurde fast überall der Höchstwert des Monats erreicht. Am 17. war die Lufttemperatur so weit abgesunken, daß ihr Tageswert wieder etwas unternormal wurde. Darauf folgte bis zum 24. Erwärmung. Am 25. und 26. setzte Abkühlung ein. Die letzten Tage des Monats waren besonders mild. Das Eintrittsdatum der tiefsten Temperatur verteilte sich ziemlich unregelmäßig über das Land. Teils bevorzugte es den 1., vielfach aber auch die Zeit vom 17. bis 19. sowie den 27. und 28. Dabei wurden Werte von etwa -2 bis -5 Grad in der Ebene gemessen. Die Höchstwerte schwankten zwischen 12 und 15 Grad. Das Monatsmittel der Temperatur lag in der Ebene meist zwischen 4 und 5 Grad. Es war um wenige Zehntel, im mitteldeutschen Raum sogar um etwa 1 Grad höher als die Norm. Tage, an denen die Temperatur unter 0 Grad blieb, wurden im größten Teil der Republik noch nicht beobachtet. Lediglich im Süden trat vereinzelt ein solcher Eistag auf. In höheren Lagen von mehr als 300 m wurden Eistage schon häufiger gezählt. Dagegen sank die Temperatur an den meisten Orten in der Ebene 4 bis 9 mal unter 0 Grad. Diese Zahl entspricht bei weitem nicht dem langjährigen Durchschnitt. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge lag die Zahl sowohl der Eis- als auch der Frosttage im Gegensatz zum übrigen Gebiet über der Norm.

In der Ebene fielen meist 40 bis 80 mm Niederschlag, das sind 100 bis 200 % des normalen. Im Südwesten der Republik, im Harzgebiet und im Westteil des Erzgebirges wurden 150 mm erreicht und in Gipfel- und Kammlagen teilweise überschritten, was 200 bis 300 % der normalen Niederschlagshöhe entspricht. Die diesjährige unbeständige Novemberwitterung drückt sich auch in der hohen Zahl der Tage mit meßbarem Niederschlag aus. Während sie normalerweise im November zwischen 11 und 15 schwankt, erreichte sie diesmal Werte zwischen 20 und 25. Die Zahl der Tage mit Schneefall hielt sich durchweg in normalen Grenzen. Als ein für den November besonders seltenes Ereignis müssen die zahlreichen Gewitter gewertet werden, die beim Durchzug einer Störung am Abend des 13. im Brandenburger Raum ausgelöst wurden. Durchschnittlich werden Gewitter im November alle 10 Jahre einmal beobachtet.

Der diesjährige trübe November hatte einen entsprechend hohen Bewölkungsgrad zur Folge, der meist 85% der gesamten Himmelsansicht betrug. Nur ganz vereinzelt wurden 1 bis 2 heitere Tage verzeichnet.

Die Zahl der trüben Tage schwankte dagegen vorwiegend um 20, im mitteldeutschen Raum um 18. Die Sonne schien insgesamt 30 bis 50 Stunden, das sind ungefähr 50 bis 75% der normalen Sonnenscheindauer im November.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Boden wies nur in der Zeit zwischen 10. und 12. eine stärkere Erwärmung auf, wobei die Temperaturen in den bodennahen Schichten bis zu 10 cm Tiefe auf 8 bis 9 Grad anstiegen. Im übrigen hielten sich die Bodentemperaturen der obersten Schicht wenige Grade über 0. Oberflächlicher leichter Bodenfrost trat am 8., 19., 26. und 29. strichweise auf.

Die Bodenfeuchtigkeit stieg infolge des Niederschlagsreichtums in allen Tiefen weiter an. Die Anreicherung des Bodens mit Wasser erreichte 20 und mehr Gewichtsprozente in den obersten Schichten; aber auch die tieferen Schichten wiesen einen Anstieg um 2 bis 4% auf.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Die Wintersaat stand infolge der ausreichenden Bodenfeuchtigkeit fast überall gut bis sehr gut, wenngleich die Auflauftermine relativ spät lagen. Die Herbstbestellarbeiten verzögerten sich diesmal z.T. durch die Trockenheit der Böden im Oktober und durch die Nässe im November. Die Zuckerrübenernte wurde im allgemeinen abgeschlossen. Auch hier wurden durch den vielen Regen das Roden und das Abfahren der Rüben sehr erschwert.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

November 1950

20.	Tief über den Britischen Inseln	Verlagerung einer Störungsfront	Polarluft	Erwärmung	Bedeckt	Strichweise Regen
21.					Gebietsweise kurzfristige Auflockerung	
22.		Rasch nachfolgende Störungslinie				
23.		Tiefausläufer a.d. Ostseeküste zieht nach N				Verbreitet Regen
24.	Troglage	Rückseite				Vereinzelt leichter Regen- oder Schneefall
25.		Störungen im Alpengebiet		Leichte Abkühlung	Bedeckt	In Küstennähe Nebel
26.				Strichweise Nachtfrost	Örtlich aufgeheitert	
27.		Zwischenhoch über Mitteleuropa				Niederschlagsfrei
28.	Westlage	Durchgang eines Störungssystems		Kräftige Erwärmung	Bedeckt	Verbreitet Regen
29.		Weitere Störung			Örtlich aufgeheitert	
30.		Rückseite		Übernormale Tageswerte		Regenschauer

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

November 1950

Datum	Wetterlage		Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage	Warmfront im Oder-Weichsel-Gebiet fortsfest zerfällt	Festlandsluft	Tageswerte unternormal, am 1., 7. und 8. gebietsweise Nachtfrost	Vorwiegend bedeckt	Vorwiegend niederschlagsfrei	
2.			Erwärmte Polarluft			Strichweise Regen und Sprühregen, auf Bergen Schneefall	
3.	Tiefdruckrinne	Sturmtief über Westdeutschland	Arktische Polarluft				
4.		zieht nach Ungarn			Bedeckt		
5.		Störungen im Osten				Täglich Niederschläge, im Süden zeitweise als Schnee	
6.							Im Fichtelberggebiet über 50 cm Schnee
7.	Hochdruckrinne	Hoch über den Britischen Inseln zieht nach Frankreich	Erwärmte Polarluft		Vorwiegend bedeckt		
8.					Wolkig bis bedeckt		
9.	Südwestlage	Störungsdurchgang	Atlantische Tropikluft	Erwärmung	Vorwiegend bedeckt	Täglich Regen und Sprühregen	
10.		Warmsektor		Tageswerte			
11.		Störungsdurchgang		Monatshöchstwert um 15° C			Verbreitet starker Wind
12.		Wellenstörung über Süddeutschland		zunächst um 4-5°, ab 13. etwa um 2° übernormal			
13.	Südliche Westlage	Störungsdurchgang	Vorwiegend erwärmte Polarluft				Verbreitet starker bis stürmischer Wind
14.		Tiefausläufer					
15.		Zwischenhoch			Wechselnde Bewölkungsverhältnisse		
16.		Tiefausläufer				Strichweise noch etwas Niederschlag	
17.				Leicht unternormal			In Küstennähe Nebel
18.	Tief über den Britischen Inseln	Zwischenhoch		Allmähliche Erwärmung		Meist niederschlagsfrei	
19.		Langsame Ostwärtsverlagerung einer Störungsfront					
20.					Bedeckt	Strichweise Regen	
21.					Gebietsweise kurzfristige Auflockerung		
22.		Rasch nachfolgende Störungslinie					
23.		Tiefausläufer a.d. Ostseeküste zieht nach N				Verbreitet Regen	
24.	Troglage	Rückseite				Vereinzelt leichter Regen- oder Schneefall	
25.		Störungen im Alpengebiet		Leichte Abkühlung	Bedeckt		In Küstennähe Nebel
26.				Strichweise Nachtfrost	Örtlich aufgeheitert		
27.		Zwischenhoch über Mitteleuropa				Niederschlagsfrei	
28.	Westlage	Durchgang eines Störungssystems		Kräftige Erwärmung	Bedeckt	Verbreitet Regen	
29.		Weitere Störung			Örtlich aufgeheitert		
30.		Rückseite		Übernormale Tageswerte		Regenschauer	

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik – November 1950

	Station	Seehöhe in m	Lufttemperatur in °C: Mittel	Abw. vom Norm. Mittel	höchstes	Datum	tiefstes	Datum	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0–10	Niederschlag: Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≥0.1	≥1.0	≥10.0	Tage mit Schneefall ≥0.1 mm	Tage mit Schneedecke	Heiterkeit	Trübung	Nebel	Frost	Eistage	Sommertage	Tropentage	Gewitter	Hagel	Reif	Sonnenscheindauer in Std.	in % der astron. mögl.	in % der normalen
Küstenland	Arkona	42	5.1	(+1.1)	12.5	11.	-2.5	19.	88	8.6	94	184	26.7	21.	20	13	4	2	.	6	.	2	.	20	.	.	2	.	.	43	17	.
	Insel b. Greifswald	1	4.3	+0.5	13.9	11.	-3.5	19.	90	8.2	99	229	23.4	21.	22	16	2	1	.	9	.	1	1	19	.	.	4	.	.	37	14	.
	Warnemünde	4	4.9	(+0.2)	13.8	11.	-3.4	17.	91	8.6	59	148	10.1	11.	24	12	1	.	.	9	.	.	.	20	.	.	5	.	.	40	15	.
	Boltenhagen	3	4.6	.	14.4	11.	-3.6	1.	96	8.6	58	145	11.7	30.	21	10	1	1	.	6	.	2	.	21	.	.	7	.	.	25	10	.
	Schwerin	60	4.2	+0.4	15.6	11.	-3.7	1.	93	8.8	56	127	14.5	30.	20	11	2	2	.	11	.	.	.	22	.	.	6	.	.	.	.	.
	Güstrow	68	3.8	.	13.5	11.	-4.9	17.	94	8.4	57	168	9.3	21.	25	17	.	2	1	15	.	.	1	20	.	.	7	.	.	.	.	.
	Jakobsmühle	1	4.2	(+0.5)	14.4	11.	-3.6	17.	91	8.3	62	159	12.7	21.	20	14	1	1	.	5	.	3	.	22	.	.	4	.	.	.	.	.
	Neustrelitz	63	3.8	+0.5	13.9	11.	-4.1	19.	92	8.8	47	104	8.5	21.	23	13	.	3	.	14	.	.	1	23	.	.	6	.	.	.	.	.
	Marnitz	61	3.5	+0.2	14.4	11.	-4.7	1.	93	8.8	66	140	12.2	30.	22	17	1	.	.	7	.	.	.	21	.	.	8	.	.	.	.	.
	Boizenburg	45	4.1	.	14.7	11.	-5.3	1.	92	8.2	57	127	11.2	30.	19	15	2	.	.	9	.	3	.	20	.	.	6	1	.	32	12	.
Brandenburg – Berlin	Wittenberge	24	4.2	(+0.4)	14.4	11.	-4.3	28.	91	8.5	50	125	6.9	29.	21	13	.	.	.	9	.	4	.	18	.	.	6	.	.	40	15	.
	Kyritz	49	4.1	+0.8	13.5	11.	-3.3	1.	91	8.3	58	149	8.8	29.	22	14	.	1	.	5	.	.	.	16	.	.	6	.	.	.	.	.
	Wall	40	4.0	(+0.8)	14.1	11.	-2.4	17.	90	8.9	43	117	9.0	11.	22	11	.	1	.	8	.	.	.	22	.	.	8	.	.	39	15	.
	Zehdenick	46	4.1	(+0.9)	14.3	11.	-3.6	19.	89	8.5	56	140	13.8	21.	20	13	1	2	.	13	.	.	.	21	.	.	8	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	4.2	(+0.4)	14.4	11.	-4.3	20.	88	8.5	50	125	6.9	29.	21	13	.	.	.	9	.	4	.	18	.	.	8	.	.	32	12	.
	Müncheberg	63	4.3	+1.2	13.8	11.	-1.6	19.	88	8.3	38	100	7.9	6.	18	11	.	2	.	6	1	4	.	25	.	.	5	.	.	30	11	.
	Frankfurt	52	4.5	+1.1	14.1	11.	-1.6	28.	87	8.8	43	116	8.7	14.	16	11	.	1	.	6	1	1	.	21	.	.	4	.	.	.	.	.
	Lindenberg	106	4.1	+0.9	13.5	11.	-2.4	28.	90	8.6	43	116	6.1	30.	18	10	.	2	.	10	1	.	.	20	.	.	6	.	.	40	15	70
	Bln.-Adlershof	39	4.5	(+1.0)	13.8	11.	-1.4	28.	88	8.6	45	107	7.7	21.	21	11	.	1	.	8	1	1	.	22	.	.	7	.	.	36	13	.
	Potsdam	81	4.2	+0.8	13.4	11.	-1.6	8.	90	8.9	55	134	10.6	21.	21	12	1	1	.	9	.	1	.	22	.	.	9	.	.	29	11	51
	Brandenburg	31	4.5	+0.9	14.7	11.	-2.8	1.	89	8.7	55	141	11.5	11.	24	16	1	2	.	8	.	1	.	9	.	.	7	.	.	.	.	.
	Jüterbog	72	4.5	+1.0	13.9	11.	-3.2	1.	88	8.9	63	175	14.4	4.	21	13	1	1	.	7	.	.	.	23	.	.	7	.	.	47	18	.
	Lübben	53	4.7	+1.1	14.2	11.	-2.2	28.	90	8.6	41	108	8.6	6.	20	11	.	2	1	8	.	.	.	23	.	.	4	.	.	.	.	.
	Cottbus	70	4.9	+1.4	15.8	11.	-1.3	19.	84	8.8	58	149	11.7	15.	20	12	1	4	1	7	.	.	.	23	.	.	4	.	.	.	.	.
	Kirchhain	96	4.7	(+1.2)	14.9	11.	-2.3	28.	89	8.0	61	145	11.2	4.	21	12	2	2	1	12	.	.	.	16	.	.	8	.	.	47	17	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	4.3	(+0.8)	15.6	11.	-4.5	1.	90	8.4	55	131	12.9	4.	20	14	1	1	.	10	.	4	.	18	.	.	3	.	.	.	.	.
	Gardelegen	47	4.4	+0.6	15.2	11.	-5.0	1.	89	8.2	60	150	12.0	6.	20	14	1	.	.	5	1	1	.	17	.	.	7	.	.	.	.	.
	Magdeburg	79	4.4	+0.8	14.0	11.	-4.1	1.	86	8.1	55	153	9.7	11.	22	12	1	1	.	9	.	1	.	14	.	.	6	.	.	.	.	.
	Wernigerode	234	4.9	(+1.4)	15.3	11.	-2.8	1.	82	7.9	105	228	18.1	6.	23	18	3	2	.	9	.	3	1	18	.	.	6	.	.	.	.	.
	Aschersleben	141	4.5	+1.2	14.8	11.	-3.9	1.	86	7.7	55	196	13.5	4.	25	11	2	1	.	6	.	.	.	14	.	.	5	.	.	56	21	.
	Wittenberg	104	4.4	.	15.6	11.	-4.7	1.	87	8.3	77	203	16.6	4.	22	12	3	2	.	10	1	4	.	19	.	.	8	.	.	.	.	.
	Torgau	80	4.6	+0.8	14.6	11.	-3.2	1.	87	8.0	60	162	17.4	4.	21	13	1	2	.	10	.	.	.	17	.	.	5	.	.	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	4.7	(+0.8)	15.1	11.	-4.9	1.	87	7.5	41	137	6.8	6.	24	12	.	2	.	4	.	2	1	15	.	.	3	.	.	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	4.5	.	13.0	11.	-3.0	28.	94	8.4	55	134	11.9	14.	20	12	1	3	1	3	.	.	.	19	.	.	6	.	.	46	17	.
	Görlitz	237	4.0	+0.7	11.8	13.	-3.0	28.	88	8.0	59	108	12.6	15.	24	15	1	6	3	7	.	.	1	18	.	.	7	.	.	52	19	.
	Wahnsdorf	246	4.3	+0.9	14.3	11.	-1.0	20.	83	8.4	40	89	8.0	6.	20	11	.	6	2	9	.	.	.	19	.	.	4	.	.	49	17	77
	Collmberg	315	3.6	.	13.7	11.	-1.5	28.	91	7.8	62	115	13.0	14.	25	12	2	3	3	16	.	4	.	19	.	.	3	.	.	42	16	.
	Leipzig	141	4.8	+1.0	15.8	11.	-5.3	1.	85	8.0	63	158	12.0	4.	23	14	1	3	.	7	.	1	1	18	.	.	4	.	.	47	16	74
	Chemnitz	296	3.8	+0.5	14.0	11.	-4.0	1.	85	8.2	80	157	10.5	15.	22	17	1	8	4	8	.	.	.	18	.	.	3	.	.	18	18	70
	Plauen	407	3.3	+0.8	12.8	11.	-3.6	1.	87	8.6	60	150	8.1	4.	21	13	.	4	3	9	.	1	.	20	.	.	6	.	.	38	14	.
Thüringen	Kaltenweber	445	3.0	(+1.0)	12.5	11.	-4.0	27.	92	8.8	82	–	9.0	15.	26	18	.	7	4	12	.	5	1	22	.	.	7	.	.	18	7	.
	Erfurt	254	4.3	+1.2	14.7	11.	-7.0	1.	84	7.7	83	168	10.4	14.	24	12	2	2	.	6	.	5	2	15	.	.	3	1	.	40	15	79
	Jena	155	3.6	+1.2	13.3	11.	-3.7	1.	83	8.5	80	222	11.6	14.	21	15	1	3	1	3	.	.	.	22	.	.	3	.	.	43	16	76
	Altenburg	224	4.4	+1.0	15.3	11.	-2.4	1.	84	7.8	62	182	8.4	14.	22	16	.	3	2	8	.	.	1	15	.	.	3	.	.	36	14	.
	Sonneberg	636	1.5	(+0.1)	9.6	11.	-5.5	1.	86	9.2	149	219	23.4	4.	22	21	4	11	6	29	.	3	.	22	.	.	15	2	.	22	8	.
	Kaltennordheim	456	2.8	(+1.0)	13.0	11.	-5.3	27.	91	8.7	124	203	20.2	14.	22	19	3	7	.	13	.	1	.	23	.	.	10	2	.	23	8	.
Harz	Brocken	1142	-1.1	-0.1	8.0	11.	-7.1	8.	97	8.8	217	170	23.7	6.	26	24	7	20	30	28	.	19	2	25	.	.	28	16	.	31	10	.
	Inselsberg	913	-0.1	-0.1	8.4	11.	-5.7	28.	98	9.1	202	206	32.2	29.	24	23	7	18	21	29	.	10	.	25	.	.	20	8	.	25	9	38
Erzgebirge	Geisingberg	803	0.4	+0.1	8.0	11.	-4.2	8.	94	8.0	62	78	12.2	4.	23	14	2	15	23	24	.	4	.	13	.	.	22	8	.	35	13	.
	Fichtelberg	1214	-1.5	-0.5	6.6	12.	-6.2	6.	98	9.0	147	201	33.1	4.	24	20	6	20	30	30	.	13	.	20	.	.	28	14	.	22	12	63

November 1950

Tagessummen des Niederschlags (mm)

- Messung um 7 Uhr Ortszeit -

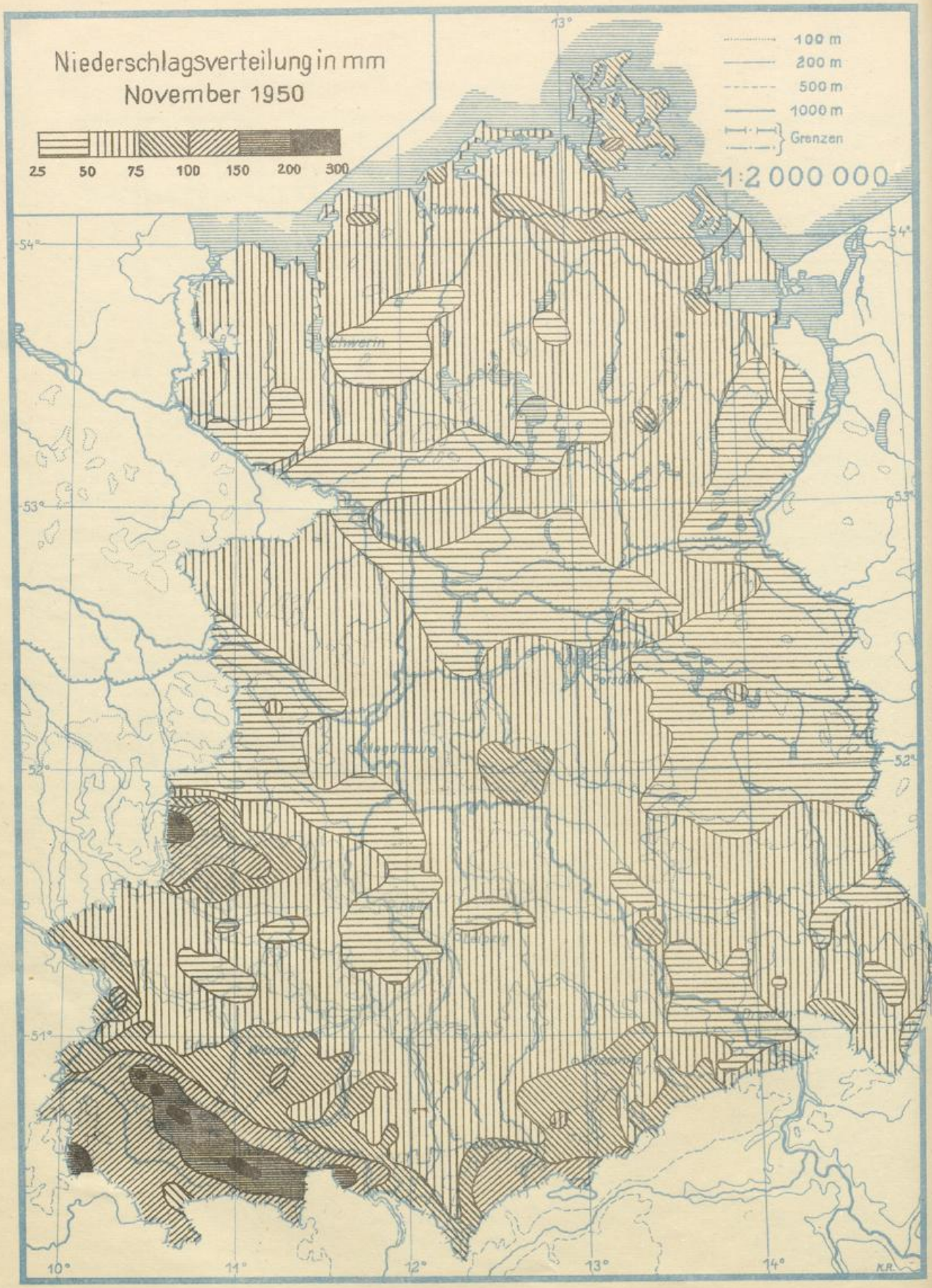
	Station	Höhe in m	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Mecklenburg	Arkona	42	0.0	1.6	6.7	0.0	0.8	4.4	0.8	0.7	0.7	0.8	13.1	.	0.5	2.8	.	3.1	0.0	0.0	.	.	26.7	1.1	2.2	3.7	1.4	.	0.1	.	11.3	11.6
	Wieck b. Greifswald	1	.	0.5	8.0	2.0	.	11.4	5.6	1.3	0.9	0.2	9.6	0.1	1.4	0.8	.	2.9	.	1.1	.	0.0	23.4	1.0	3.4	2.8	0.1	3.0	0.0	0.0	6.6	12.7
	Warnemünde	4	0.8	.	3.9	0.2	0.5	3.0	5.3	1.3	0.3	0.2	10.1	0.0	0.9	4.3	.	2.1	.	0.2	.	1.4	4.1	0.1	0.6	4.9	0.6	0.7	0.3	.	5.3	7.5
	Boltenhagen	2	.	.	0.4	0.0	3.9	2.1	0.6	5.8	0.8	0.8	9.9	0.9	2.2	6.7	0.1	0.7	.	.	.	3.6	.	0.1	0.1	2.1	0.8	.	0.1	.	4.4	11.7
	Schwerin	60	0.0	0.3	0.8	0.0	0.0	0.8	2.7	0.5	0.9	1.5	9.4	0.7	2.7	1.6	.	0.0	.	0.4	0.0	2.3	0.3	0.0	1.6	3.5	1.1	0.0	0.1	.	10.0	14.5
	Teterow	68	0.1	0.1	3.8	1.0	.	8.4	3.6	4.1	1.2	1.9	7.7	0.2	2.3	1.2	0.8	1.0	.	.	.	1.4	9.1	0.3	2.6	1.9	0.7	0.4	0.1	.	5.6	6.8
	Ückermünde	1	.	0.4	5.3	1.3	.	4.8	5.2	.	1.8	1.3	9.0	.	0.7	4.6	0.1	4.2	.	.	.	.	12.7	1.2	1.2	0.4	.	.	0.4	0.1	4.7	2.8
	Neustrelitz	65	0.1	0.0	0.9	0.0	0.2	4.0	3.3	0.8	1.0	1.4	4.9	0.1	1.1	3.0	0.1	0.0	.	0.3	0.0	0.0	8.5	0.8	1.6	1.2	1.6	0.4	0.1	.	5.4	5.8
	Marnitz	81	0.0	.	0.3	0.5	0.1	5.6	2.2	1.5	1.1	2.7	7.0	0.5	2.7	3.1	4.4	0.1	.	2.1	.	1.8	.	1.7	3.0	2.3	1.3	.	0.0	0.0	9.7	12.2
	Boizenburg	45	.	.	1.7	1.4	0.6	3.7	1.9	.	2.6	4.0	10.2	0.2	1.6	1.2	0.0	0.1	.	2.1	.	3.4	0.0	0.0	1.9	3.5	0.9	.	0.0	.	4.9	11.3
Brandenburg	Wittenberge	24	0.3	0.5	0.2	2.6	.	5.6	1.7	0.0	1.2	4.0	5.0	0.0	1.6	3.7	.	0.0	.	0.6	.	0.9	0.3	0.5	5.7	1.3	2.1	0.0	0.2	.	6.2	5.4
	Kyritz	49	0.2	0.1	0.3	0.9	0.0	7.4	1.7	.	0.7	1.9	8.6	0.8	1.5	1.9	.	.	.	0.4	.	1.5	2.3	.	2.3	1.3	1.8	7.3	0.1	.	8.8	6.3
	Wall	40	0.0	0.2	0.6	0.2	0.1	5.4	1.6	0.0	1.1	2.6	9.6	0.5	1.2	1.1	0.0	0.0	.	0.2	.	0.1	7.8	0.0	0.6	1.1	0.6	0.5	0.1	.	5.6	2.5
	Zehdenick	46	.	0.2	1.2	0.0	0.0	4.3	3.2	0.0	1.0	1.8	9.9	0.4	1.8	0.8	0.0	.	.	1.2	0.1	.	13.8	0.8	1.9	0.5	1.2	0.6	.	.	7.5	3.6
	Angermünde	48	.	0.4	3.3	0.7	0.5	5.4	1.7	0.0	1.4	2.7	6.6	0.4	0.5	3.4	0.0	0.0	.	.	.	.	6.5	1.3	1.0	0.0	2.0	1.1	0.1	0.0	5.4	2.5
	Müncheberg	63	0.0	0.3	1.0	0.1	0.0	7.9	2.0	.	2.2	0.6	5.6	2.7	0.6	3.5	1.5	.	.	.	.	.	2.7	0.2	.	.	.	0.1	0.1	.	6.5	2.0
	Frankfurt	52	.	1.1	2.2	0.0	0.1	6.1	2.9	0.0	0.8	1.1	2.3	3.4	0.6	8.7	0.0	0.0	.	0.0	0.0	0.0	1.6	0.5	0.1	0.1	.	0.0	.	0.0	6.5	4.4
	Lindenberg	106	0.0	0.2	0.2	2.1	0.2	5.5	2.4	0.0	2.2	0.7	4.7	4.6	0.9	4.0	0.5	0.5	.	0.0	0.0	.	2.8	.	0.0	.	.	0.1	0.0	0.0	5.2	6.1
	Bln.-Adlershof	39	.	0.0	6.1	1.6	0.1	7.1	1.7	0.0	1.3	0.9	6.5	1.3	0.6	5.5	1.8	0.0	.	0.5	0.1	.	7.7	0.2	0.8	0.3	0.0	0.9	0.0	0.0	4.7	1.6
	Potsdam	81	.	0.1	0.1	4.7	0.0	4.2	2.2	0.1	0.7	0.5	9.8	1.8	0.2	0.2	1.6	1.5	0.0	0.6	0.0	0.0	10.6	0.2	2.0	0.4	0.1	0.0	0.0	.	4.1	1.1
	Brandenburg	31	.	0.5	0.1	7.9	0.1	6.1	2.8	.	1.2	1.6	11.5	1.5	0.7	1.1	2.4	0.4	.	1.0	0.0	1.1	4.0	0.4	3.5	0.9	1.5	0.2	.	0.0	3.1	1.5
	Jüterbog	72	.	0.0	0.0	14.4	0.0	6.0	1.8	0.0	0.2	0.2	9.0	5.1	0.1	2.5	1.5	0.0	0.2	0.1	0.2	0.1	8.5	0.0	1.4	0.1	1.8	2.9	.	0.0	4.8	2.8
	Lübben	53	0.0	0.1	0.6	3.8	0.3	8.6	2.1	0.4	0.9	0.3	4.3	4.1	0.4	2.0	0.6	2.3	0.1	0.2	.	.	2.1	0.0	.	.	0.0	1.4	.	0.0	4.1	1.9
	Cottbus	70	.	0.4	0.2	4.8	0.7	7.9	2.2	0.3	1.6	1.3	2.4	5.2	0.8	7.3	11.7	1.9	.	0.9	.	0.2	0.7	.	.	0.0	.	0.0	.	0.0	5.8	1.3
	Kirchhain	96	.	0.0	0.2	11.2	0.8	7.5	1.3	0.0	0.8	0.5	2.5	5.1	0.7	7.6	1.3	3.1	0.3	1.7	.	.	4.1	.	0.1	0.1	.	0.2	.	.	10.2	1.3
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	.	.	2.0	12.9	0.1	6.3	2.1	.	0.8	2.0	3.7	0.0	2.6	6.6	.	0.3	.	0.6	.	2.2	0.2	0.3	2.9	1.7	4.4	.	.	.	2.4	1.3
	Gardelegen	47	.	.	0.1	9.9	0.0	12.0	1.2	0.0	0.3	1.1	8.9	0.1	2.0	6.2	0.8	1.3	.	0.3	.	0.8	0.0	0.0	2.3	1.8	3.9	1.2	.	.	4.8	1.3
	Magdeburg	79	0.0	.	0.3	7.1	0.3	7.6	1.8	0.2	0.3	0.0	9.7	0.9	1.5	7.4	1.6	1.1	0.1	0.7	.	1.3	0.6	.	5.4	0.9	0.6	3.5	.	.	1.9	0.0
	Wernigerode	234	.	.	2.4	18.0	3.7	18.1	10.3	0.9	0.0	0.0	3.1	0.2	4.0	9.0	6.1	2.8	2.8	0.7	0.0	0.5	.	1.2	7.8	1.5	4.2	3.7	0.2	.	1.8	1.8
	Aschersleben	141	.	.	0.4	13.5	0.1	11.7	1.5	0.2	0.2	0.0	0.1	0.7	0.1	2.9	1.2	0.3	1.8	0.3	0.3	2.5	0.9	0.4	7.7	0.7	0.0	3.9	1.1	0.0	2.2	0.4
	Zittenberg	104	0.0	.	0.1	16.6	0.2	3.7	2.6	0.0	1.0	0.5	13.7	3.2	0.2	3.1	0.6	1.5	0.5	0.5	0.0	0.0	7.2	0.2	4.8	0.4	.	2.9	.	0.0	12.8	0.6
	Torgau	80	.	0.0	0.2	17.4	1.0	7.4	2.7	.	0.1	0.1	5.1	3.0	0.0	4.8	0.1	1.0	1.2	1.0	.	.	8.7	.	2.2	0.1	0.1	0.0	0.5	.	3.2	0.5
	Halle-Passendorf	78	0.0	0.0	0.6	6.5	2.2	6.8	0.7	0.6	0.4	0.2	0.9	3.9	0.1	3.9	1.2	0.1	1.9	1.3	0.0	0.0	1.7	0.2	4.3	0.4	1.2	0.3	1.1	0.0	0.7	0.0
Land Sachsen	Hoyerswerda	131	0.1	0.3	.	4.2	1.3	5.9	2.3	.	0.7	0.3	1.1	2.3	1.1	11.9	7.5	3.3	0.2	2.9	0.5	.	0.4	0.0	0.0	0.0	.	0.5	0.1	.	7.4	0.8
	Görlitz	237	1.0	1.1	0.2	2.7	3.3	7.5	1.1	0.1	0.5	0.2	0.0	0.8	1.3	2.4	12.6	3.3	0.6	3.1	.	.	2.6	0.1	0.0	0.3	.	3.8	0.2	.	1.1	1.7
	Wahnsdorf	246	.	0.0	.	0.4	2.6	8.0	2.5	1.0	0.1	0.0	2.0	1.8	0.2	4.0	2.2	0.4	2.0	4.1	0.8	0.0	0.3	.	0.3	0.0	0.1	0.3	0.7	.	6.3	0.3
	Collmberg	315	.	0.1	0.1	7.1	1.4	10.6	2.3	0.0	0.3	0.3	2.4	4.1	0.6	13.0	0.6	0.1	2.4	2.3	0.2	0.1	6.0	.	1.2	0.6	.	0.5	0.5	.	4.0	0.8
	Leipzig	141	.	0.0	0.0	12.6	2.3	4.9	2.5	0.6	0.8	0.1	1.5	6.8	0.1	8.0	4.3	0.1	2.0	2.0	0.3	.	4.5	.	2.5	0.8	0.1	0.0	3.1	.	3.9	0.1
	Chemnitz	356	.	0.0	0.0	1.5	6.6	7.0	5.5	4.2	1.1	.	0.4	6.1	0.2	8.3	10.4	0.6	7.3	2.9	2.4	.	3.9	.	1.9	0.3	0.0	2.0	1.1	.	4.9	0.9
	Plauen	407	.	.	0.5	8.1	4.0	7.5	1.2	2.8	0.0	.	0.3	4.3	0.8	7.7	2.6	0.1	7.6	1.4	0.7	.	4.2	0.0	4.0	0.3	0.0	0.1	0.0	.	1.3	0.2
Thüringen	Kaltenweber	445	.	.	5.8	5.2	0.8	4.4	2.6	2.5	2.7	0.5	3.4	0.6	9.0	8.1	8.0	3.6	6.3	0.8	0.8	0.7	.	1.2	6.2	1.0	1.5	0.1	0.1	0.0	3.7	2.2
	Erfurt	254	.	.	0.7	5.2	5.0	10.1	0.7	5.3	0.3	.	0.4	4.7	0.3	10.4	9.4	0.3	9.5	2.4	0.4	3.7	0.3	0.0	7.9	0.1	0.5	0.8	0.0	0.2	4.1	0.0
	Jena	155	.	.	0.1	5.4	3.6	8.4	1.6	5.2	0.0	.	0.6	3.9	0.0	11.6	9.4	1.1	7.5	3.5	0.0	.	3.9	0.1	4.9	0.7	0.0	2.3	0.3	.	5.6	0.2
	Altenburg	224	.	0.0	0.6	2.7	4.0	6.7	4.6	1.6	0.3	0.0	1.3	4.6	0.0	8.4	3.6	0.7	6.2	1.7	2.5	0.0	3.3	.	3.0	0.1	.	0.2	1.3	.	3.8	0.8
	Sonneberg	636	.	0.0	3.9	22.4	1.3	3.0	0.2	2.1	4.7	.	6.9	5.1	8.5	19.8	9.4	2.0	14.6	2.3	1.2	0.0	2.9	1.3	8.2	2.4	.	0.0	.	.	22.6	3.0
	Kaltennordheim	456	.	.	11.6	11.1	1.2	5.0	2.0	0.8	2.7	0.0	2.8	4.3	2.3	20.2	10.5	0.6	15.1	4.4	0.5	2.0	0.0	4.2	7.4	3.6	0.9	.	.	0.0	8.4	2.1
Berg-stätten-netz	Brocken	1142	.	.	4.4	21.9	7.9	23.7	16.3	4.3	2.6	2.3	20.9	1.0	6.8	16.7	7.7	2.2	4.2	1.1	0.7	2.1	.	2.4	6.2	16.3	6.1	9.5	0.9	.	9.4	19.8
	Inselsberg	913	.	.	6.0	13.6	3.8	14.9	6.6	7.9	2.0	.	14.2	6.9	5.9	22.1	12.9	9.2	12.6	3.5	1.9	3.0	0.2	5.1	9.1	3.9	1.1	.	.	.	22.2	3.1
	Geisingberg	823	.	0.2	.	12.2	10.1	5.6	3.5	3.7	0.9	.	1.7	0.7	0.1	2.7	4.8	1.4	5.4	0.8	1.5	.	0.1	.	0.8	0.1	0.1	1.9	1.2	.	2.5	0.0
	Fichtelberg	1214	.	0.2	0.7	33.1	10.8	15.3	4.6	12.6	1.8	.	3.1	1.3	2.4	14.6	13.0	0.9	8.3	4.2	2.8	.	3.0	.	1.6	0.6	2.0	1.8	.	.	5.5	3.2

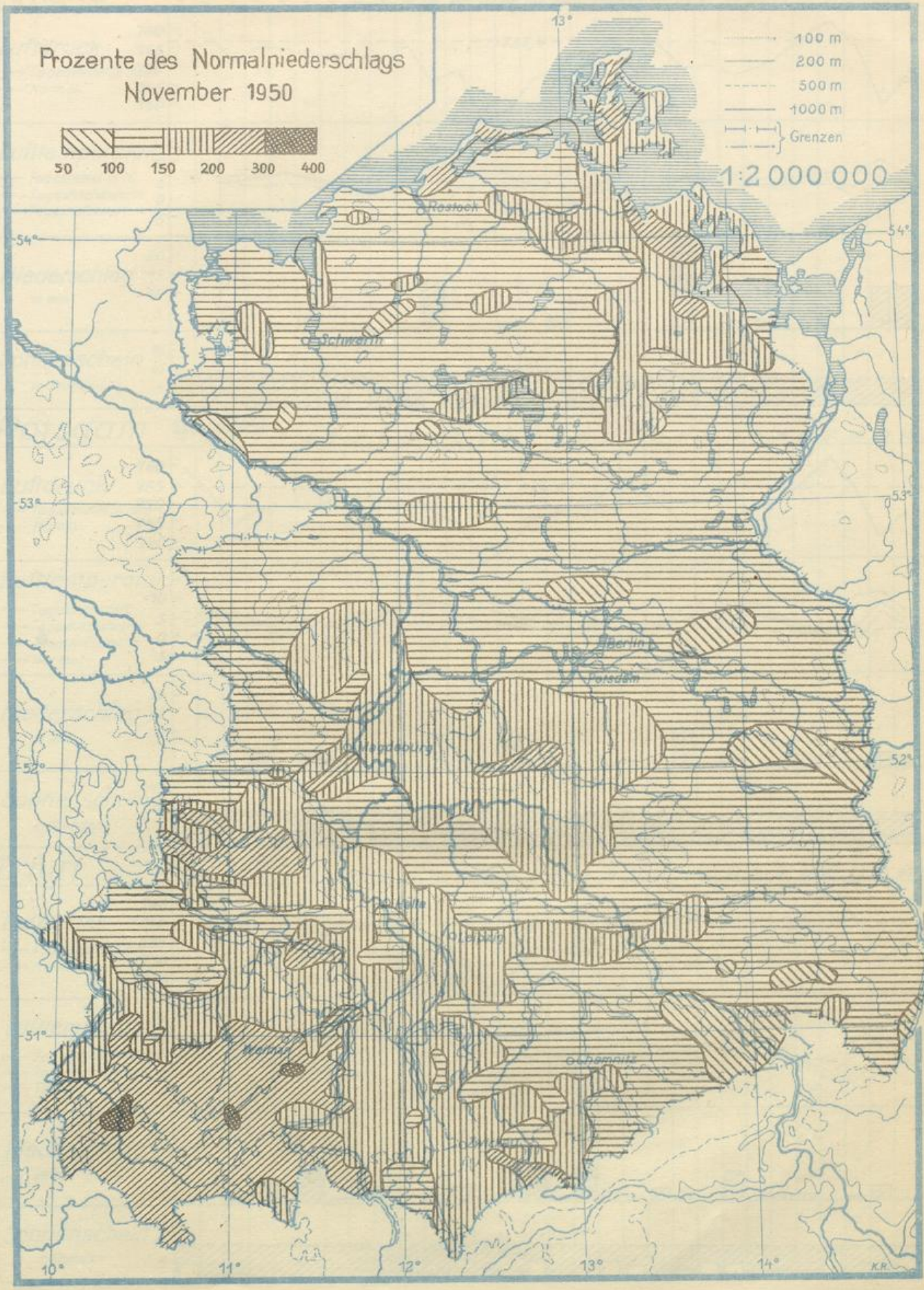
Tagewerte der Lufttemperatur (°C)

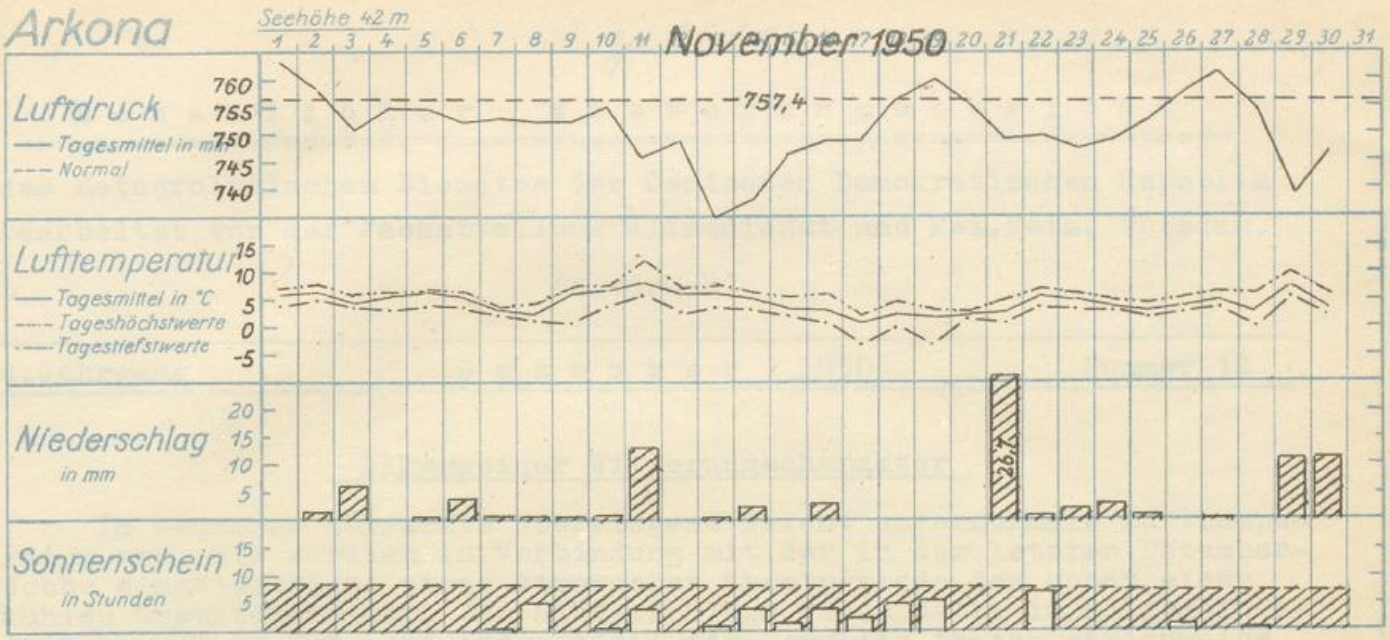
November 1950

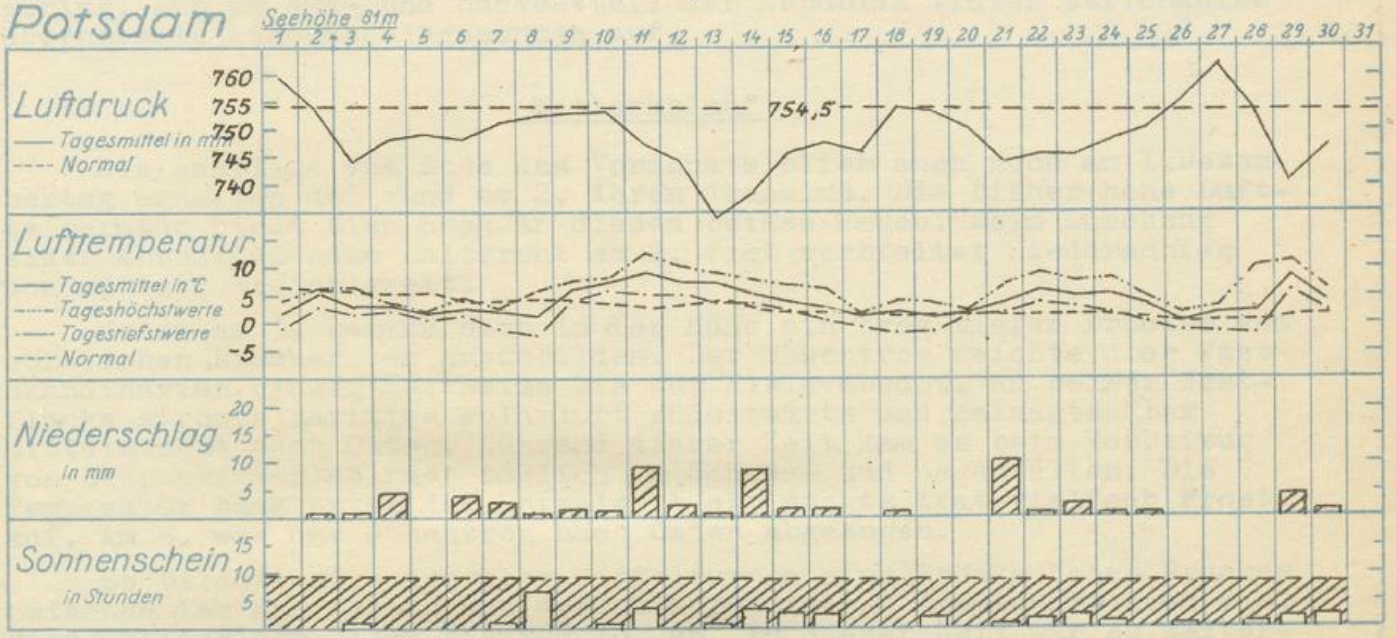
Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	1o	11	12	13	14	15	16	17	18	19	2o	21	22	23	24	25	26	27	28	29	3o
Warnemünde	Mittel	2.5	5.4	5.o	5.4	6.o	6.4	4.4	4.1	7.4	6.8	9.8	6.4	6.7	5.6	4.4	2.8	o.7	2.8	o.6	1.6	2.8	6.o	5.o	5.7	4.4	5.o	4.4	3.1	9.3	5.4
	Höchstwert	5.3	6.5	6.5	6.4	7.5	7.1	5.9	5.3	8.2	8.8	13.8	8.4	9.2	6.7	6.5	6.5	4.4	5.6	2.1	2.2	4.6	9.5	6.4	6.3	5.7	6.o	5.5	8.7	11.9	7.5
(4)	Tiefstwert	-1.6	2.7	4.o	3.7	4.3	5.3	2.9	3.1	3.1	4.3	6.4	3.6	4.2	4.3	1.9	o.9	-3.4	-o.3	-1.4	o.7	1.2	3.5	3.5	5.o	2.8	3.7	3.6	-o.2	7.1	4.3
Angermünde	Mittel	4.7	5.2	3.8	3.4	2.o	3.1	3.o	2.3	6.1	7.5	9.5	6.8	7.7	5.6	3.1	2.9	-o.5	1.4	o.4	1.7	4.1	4.8	5.5	5.2	2.7	3.o	3.1	2.7	9.2	5.o
	H Schstwert	6.2	6.5	5.5	4.o	3.8	4.7	4.8	5.5	8.1	9.6	14.2	8.4	1o.o	8.2	5.5	5.o	2.1	6.o	2.2	3.o	6.o	9.o	7.5	7.5	5.3	4.6	3.9	6.9	11.3	8.8
(48)	Tiefstwert	-2.8	4.o	1.8	2.3	o.7	1.1	1.o	o.2	-o.1	6.1	6.4	4.8	4.8	3.6	o.1	1.3	-3.7	-1.8	-3.o	o.4	1.9	2.1	3.1	3.1	1.3	o.8	1.8	-1.2	6.3	3.o
Berlin	Mittel	3.5	6.o	4.1	3.8	1.8	2.9	3.4	1.6	6.2	7.5	9.5	7.6	7.9	5.9	4.8	3.4	1.7	2.5	1.2	3.1	4.9	6.o	5.6	4.8	4.o	1.o	3.o	2.5	9.6	5.1
	Höchstwert	6.3	6.9	6.7	4.o	3.8	4.o	5.o	5.1	7.8	8.8	13.8	9.8	1o.4	8.4	7.o	5.8	3.9	5.1	3.4	3.8	6.8	9.5	8.5	8.o	5.7	4.5	4.5	7.2	11.7	8.4
(39)	Tiefstwert	-o.4	5.3	2.7	3.2	o.8	1.2	2.5	-1.o	1.3	6.3	6.2	5.3	4.7	4.2	2.o	1.5	-o.4	-o.6	-o.9	2.5	2.9	4.2	4.o	1.8	2.7	-1.2	o.o	-1.4	7.2	3.7
Cottbus	Mittel	3.8	5.8	5.2	4.5	1.2	1.3	3.2	1.3	6.2	8.o	1o.2	8.5	8.7	7.2	4.9	3.8	3.2	3.o	1.9	2.4	6.2	6.6	6.8	5.7	4.8	2.6	2.7	3.4	1o.3	5.3
	Höchstwert	5.6	7.o	8.2	5.7	3.9	2.8	3.8	4.6	8.2	9.8	13.8	1o.9	9.7	9.2	6.9	6.o	4.6	5.1	5.3	3.8	1o.4	11.o	9.6	8.7	6.2	5.1	4.7	7.o	12.3	8.8
(7o)	Tiefstwert	1.6	4.5	2.4	3.3	o.o	-o.1	1.9	-1.1	1.2	5.o	6.7	6.5	6.2	4.8	2.9	2.5	1.3	o.4	-1.3	o.5	2.4	4.4	4.5	3.1	3.o	1.5	o.o	-o.6	6.3	3.3
Gardelegen	Mittel	-1.8	3.o	4.o	3.6	3.7	4.5	2.2	1.6	7.o	7.4	1o.1	8.1	6.6	6.7	4.3	2.3	1.6	3.8	2.o	3.8	5.3	6.7	6.o	5.4	4.6	1.2	o.8	3.9	9.4	5.4
	Höchstwert	1.5	7.2	6.o	5.o	5.1	5.7	5.o	6.o	8.8	8.6	15.2	1o.o	1o.2	9.1	7.2	5.8	5.3	6.6	4.6	5.5	7.3	9.8	9.o	6.8	7.5	4.4	4.6	9.4	13.o	7.o
(47)	Tiefstwert	-5.o	-o.4	1.4	2.8	1.4	3.4	-1.2	-2.8	3.9	6.6	5.7	4.4	3.7	4.8	2.3	o.o	o.2	o.2	o.2	2.4	2.8	4.5	4.o	4.1	2.6	-o.8	-1.4	-2.1	6.3	2.o
Wernigerode	Mittel	o.7	4.3	4.6	2.8	2.6	3.7	2.2	2.6	8.7	8.1	1o.7	8.6	6.o	6.o	4.2	2.6	2.4	5.o	3.4	4.2	5.4	6.7	5.8	6.1	4.8	2.2	1.o	8.1	9.4	4.8
	Höchstwert	4.6	7.1	7.1	4.7	3.3	4.3	4.2	6.o	11.4	1o.3	15.3	11.4	1o.3	7.1	6.6	4.1	4.7	7.4	5.6	6.4	7.6	9.7	6.7	8.2	6.1	3.8	5.3	1o.3	12.6	6.2
(234)	Tiefstwert	-2.8	o.5	2.6	1.7	1.8	2.1	o.6	-o.6	4.8	3.6	5.3	5.5	3.7	4.o	-o.1	o.7	1.o	1.2	1.9	1.6	3.1	4.8	4.o	4.o	2.3	-o.1	-1.8	-o.4	4.9	1.7
Wittenberg	Mittel	o.o	4.6	4.1	4.1	1.7	2.4	2.9	1.8	6.2	6.6	1o.5	8.6	8.1	6.2	4.5	3.o	2.4	2.4	1.7	3.o	4.4	6.4	5.9	6.2	3.7	1.6	o.2	2.4	9.8	5.2
	Höchstwert	4.7	6.7	5.8	5.6	3.2	4.2	4.8	5.6	8.o	8.4	13.8	1o.6	1o.8	8.6	6.6	4.7	4.o	5.5	5.1	4.2	6.9	8.1	8.1	7.9	5.8	3.4	3.2	7.o	11.5	8.5
(1o4)	Tiefstwert	-4.7	2.5	o.9	2.7	o.3	o.4	-o.5	-1.8	3.4	4.2	6.8	6.3	4.6	4.7	2.2	o.3	o.5	-1.4	-1.1	1.4	1.3	3.3	4.4	4.6	2.3	-1.o	-1.6	-2.o	6.7	2.8
Görlitz	Mittel	2.5	4.3	5.2	3.2	o.2	o.o	1.8	o.7	4.9	6.2	7.4	7.7	8.5	5.7	5.6	3.o	1.7	2.4	1.2	o.3	4.8	7.7	8.2	4.4	4.o	2.6	1.9	2.1	8.2	4.4
	Höchstwert	3.8	6.o	8.5	5.8	2.4	o.7	3.o	2.8	7.1	8.4	9.4	9.1	11.8	11.2	6.1	5.4	3.4	4.4	5.3	2.6	8.2	11.4	11.4	6.6	5.3	3.8	3.8	4.1	11.4	9.3
(237)	Tiefstwert	1.2	3.3	1.6	2.4	o.o	-1.o	o.7	-1.6	-o.3	4.o	5.8	6.1	6.4	3.1	2.o	1.5	o.4	-o.6	2.o	-2.o	1.5	4.o	5.4	2.6	3.1	1.4	o.4	-1.o	3.o	1.9
Dresden	Mittel	2.4	4.2	4.5	3.2	o.o	o.2	2.5	1.2	6.2	6.8	8.4	7.6	9.o	7.o	3.8	3.o	1.9	3.o	2.o	4.4	4.7	5.9	6.7	5.8	4.4	2.3	2.o	1.6	8.9	4.6
	Höchstwert	4.3	6.8	6.o	5.5	2.4	1.2	3.1	3.o	7.7	8.o	14.5	9.4	12.1	9.9	6.6	5.2	3.2	5.3	4.o	6.o	8.3	8.3	8.8	8.5	6.o	4.3	4.3	5.9	12.c	7.8
(246)	Tiefstwert	o.6	2.6	2.9	2.2	-o.4	-o.8	o.8	-o.1	1.8	4.5	4.9	6.7	6.o	5.2	2.9	1.6	o.4	1.1	o.2	2.2	2.7	3.9	4.6	4.3	3.3	1.8	o.8	-1.o	5.o	2.c
Plauen	Mittel	o.1	2.1	4.8	2.9	-o.2	o.4	2.4	1.6	4.9	4.2	9.6	7.2	6.8	5.o	2.4	1.8	2.o	3.3	1.6	2.3	3.4	4.6	4.6	4.6	3.5	1.4	-o.4	o.8	8.5	4.2
	Höchstwert	6.1	3.2	6.7	4.7	1.5	1.6	4.o	3.5	7.8	7.9	12.8	8.6	1o.7	8.2	4.9	3.4	3.7	5.6	3.6	3.1	5.4	7.9	6.o	5.8	6.3	3.2	1.7	4.o	1o.3	6.8
(4o7)	Tiefstwert	-3.6	o.5	2.2	1.7	-1.2	-1.o	1.2	-o.1	2.4	1.7	6.9	5.8	3.7	3.9	1.2	o.4	o.9	o.7	-o.6	1.o	1.8	3.o	3.o	3.o	1.7	-o.8	-2.2	-o.7	3.6	2.4
Erfurt	Mittel	-3.4	-1.7	5.o	3.o	2.3	3.1	3.2	2.8	6.4	6.3	1o.8	8.6	7.2	6.o	3.1	1.9	1.6	4.3	4.8	4.6	5.2	7.7	6.o	5.8	4.4	2.o	-o.5	4.3	8.8	4.8
	Höchstwert	-o.2	1.5	7.4	4.4	3.8	4.8	4.8	5.2	9.5	1o.2	14.7	11.7	9.4	7.8	5.8	4.3	3.2	7.o	7.6	6.o	8.8	12.2	8.o	7.3	5.8	3.9	2.6	8.5	11.o	6.o
(254)	Tiefstwert	-7.o	-6.4	2.3	1.5	1.5	o.6	0.9	-o.2	3.6	3.o	8.4	6.3	4.9	4.6	1.2	o.2	o.4	1.6	2.4	2.8	1.8	5.4	4.6	4.3	2.9	o.6	-3.7	-2.1	5.6	2.6

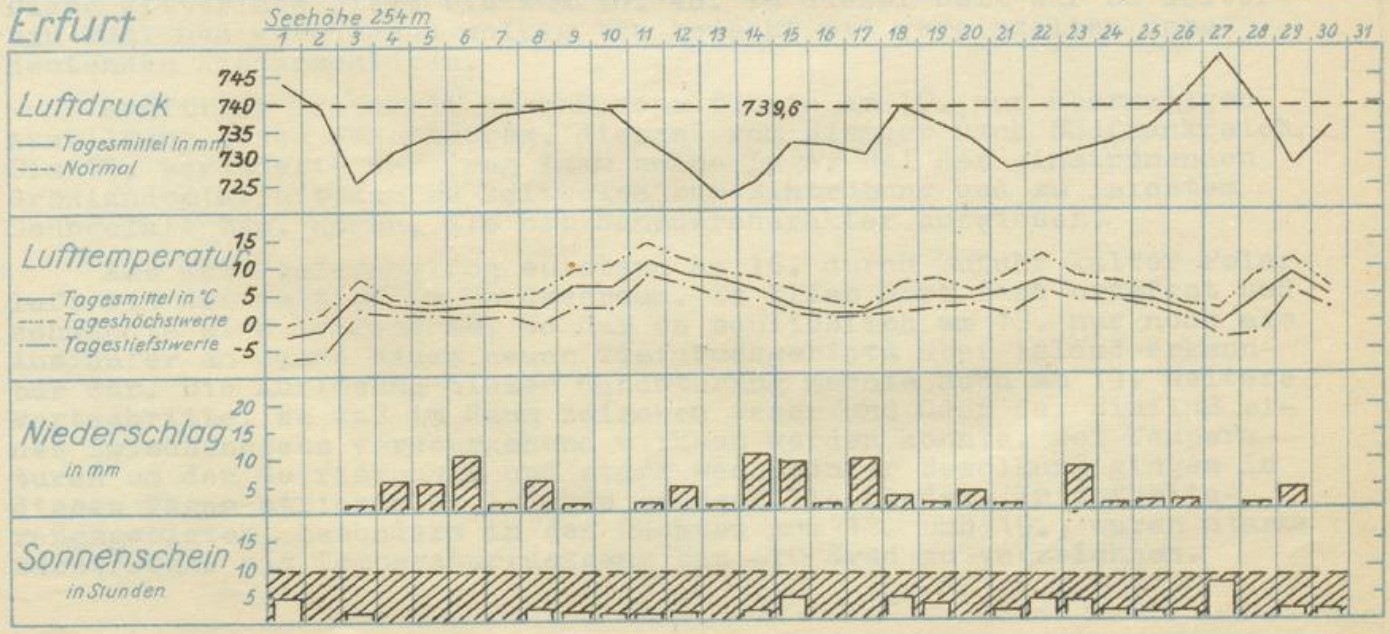
Station (Seehöhe in m)		1	2	63	64	65	66	67	68	69	70	71
Wormsmühle (4)	Mittel	2.5	3.4	5.0	7.0	6.0	7.4	-4.1	-4.1	-7.4	-7.2	-6.8
	Höchstwert	5.3	6.5	6.4	6.3	7.1	6.9	5.3	6.7	6.2	8.8	8.8
	Tiefstwert	-1.6	2.7	-4.0	-4.3	-4.5	-3.0	-5.9	-6.1	-8.3	-4.3	-2.2
Angermünde (49)	Mittel	3.7	3.8	5.4	6.0	7.0	6.9	4.4	4.3	4.3	4.3	4.3
	Höchstwert	6.1	5.5	6.8	8.8	8.8	7.1	6.5	6.5	6.3	9.0	8.2
	Tiefstwert	-2.8	2.8	-2.7	0.7	3.4	3.4	-0.2	-1.7	-4.1	0.1	0.4
Berlin (39)	Mittel	3.5	4.3	-0.6	3.8	6.3	5.4	3.6	3.6	3.3	3.2	3.2
	Höchstwert	6.5	6.9	4.7	4.8	7.8	5.9	5.7	4.9	4.8	4.8	4.9
	Tiefstwert	-0.4	3.3	2.7	-0.4	2.4	2.2	2.4	-0.4	-2.3	1.5	1.8
Cottbus (76)	Mittel	3.0	3.8	4.3	5.3	7.3	6.3	4.3	4.3	3.3	3.0	2.8
	Höchstwert	5.6	7.4	4.2	4.3	5.9	7.8	5.8	5.6	4.6	5.8	5.8
	Tiefstwert	1.5	4.5	2.4	-0.5	4.0	-0.1	2.5	-1.1	1.2	0.0	2.7
Gardelegen (47)	Mittel	-1.8	3.0	4.0	4.6	5.7	4.5	2.7	2.6	2.6	1.4	1.2
	Höchstwert	1.5	4.4	5.0	5.4	5.3	5.7	5.6	4.4	4.0	3.8	4.8
	Tiefstwert	-5.0	-3.4	-1.4	2.8	4.6	3.4	-1.2	-4.2	-8.5	-8.6	-8.1
Wernigerode (254)	Mittel	0.7	4.3	4.6	5.8	6.8	5.7	3.2	2.6	1.7	1.3	1.2
	Höchstwert	4.8	7.1	7.4	4.7	5.3	6.5	4.6	3.6	4.1	10.5	10.3
	Tiefstwert	-2.8	3.5	2.4	3.7	4.8	4.1	0.8	-0.4	-4.4	-3.6	-3.5
Wittenberg (49)	Mittel	0.0	4.5	4.1	5.1	6.4	5.9	3.4	2.9	2.3	2.0	1.8
	Höchstwert	4.1	6.7	5.6	5.6	5.2	6.7	5.8	5.2	5.0	10.1	10.1
	Tiefstwert	-4.7	2.8	-2.7	-0.7	2.5	-0.1	-2.5	-3.6	-4.2	-5.8	-5.8
Zerbst (437)	Mittel	2.3	3.7	3.3	4.5	5.9	5.9	3.7	2.9	2.7	2.3	2.1
	Höchstwert	5.0	5.6	5.8	6.4	6.1	5.8	5.1	4.2	4.2	9.4	9.1
	Tiefstwert	1.2	2.3	-1.1	0.1	-0.4	-0.1	-1.5	-2.8	-4.5	-4.0	-4.8
Gnewkow (245)	Mittel	2.1	4.3	3.7	4.5	5.6	5.2	3.7	2.8	2.3	2.0	1.8
	Höchstwert	4.7	5.9	5.3	5.4	4.9	5.3	5.2	4.2	4.7	10.1	10.1
	Tiefstwert	-2.6	2.5	2.2	-0.4	-0.8	-0.3	-2.3	-3.5	-4.6	-5.5	-4.8
Plaue (407)	Mittel	2.1	3.9	3.9	4.9	5.9	5.4	3.5	2.9	2.6	2.2	2.0
	Höchstwert	4.2	5.7	4.7	5.2	4.8	5.4	4.7	4.1	4.7	9.9	9.8
	Tiefstwert	-3.5	2.4	2.1	-0.4	-0.8	-0.3	-2.3	-3.5	-4.6	-5.4	-4.7
Artern (254)	Mittel	-3.4	2.7	3.0	3.8	5.0	4.8	3.3	2.8	2.1	1.6	1.4
	Höchstwert	-0.2	1.7	4.4	5.8	5.8	4.8	3.8	3.3	3.8	7.0	6.4
	Tiefstwert	-7.0	-4.3	1.3	2.4	3.6	3.9	0.3	-0.3	-1.6	-3.0	-4.4


Niederschlagsverteilung in mm
November 1950
25
50
75
100
150
200
300
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rügen
Schwerin
Magdeburg
Halle
Leipzig
Dresden
13°
14°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
KR.


Prozente des Normalniederschlags
November 1950
50
100
150
200
300
400
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Hamburg
Halle
Leipzig
Chemnitz
Erfurt
Kassel
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR


Arkona
Seehöhe 42 m
November 1950
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
757,4
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Niederschlag
in mm
26,7
Sonnenschein
in Stunden


Potsdam
Seehöhe 81 m
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
754,5
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Normal
Niederschlag
in mm
Sonnenschein
in Stunden


Erfurt
Seehöhe 254 m
Luftdruck
Tagesmittel in mm
Normal
739,6
Lufttemperatur
Tagesmittel in °C
Tageshöchstwerte
Tagestiefstwerte
Niederschlag
in mm
Sonnenschein
in Stunden

zu 66107

Monatlicher Witterungsbericht

des Meteorologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik
Bearbeitet von der Fachabteilung Klimadienst und Met.Netz, Potsdam.

(Notdruck)

4.Jahrgang Dezember 1950 Nummer 12

Allgemeiner Witterungscharakter

Im Dezember herrschte überwiegend leicht unternormale Lufttemperatur vor. Sie verlieh in Verbindung mit der in der letzten Dezember-Woche eingeleiteten, etwas strengeren Frostperiode dem Monat einen kühlen Gesamtcharakter. Die Niederschläge waren dabei im allgemeinen gering. Nur im Süd- und Südwestteil der Republik traten strichweise übernormale Niederschlagssummen auf.

Wetterablauf

Die Westlage vom Ende des Vormonats blieb auch noch am 1.Dezembertag erhalten und fand am 2. ihren Abschluß. Die bisher hohe Lufttemperatur hielt sich noch an diesen beiden Tagen. Beim Durchzug einer abschließenden Kaltfront am 2. fiel verbreitet Niederschlag von mäßiger Ergiebigkeit.

Schon am 3. begann sich in der Höhe ein Trog tiefen Druckes vom nördlichen Eismeer her auszubilden. Der Höhentrog reichte über Westskandinavien hinweg zeitweise bis zur Biskayabucht. An seiner Westflanke strömte maritime Polarluft südostwärts und gelangte über Mitteleuropa nach Osten. Während dieser Zeit kam es beim Vorbeizug von Störungsfronten fast täglich zu Schnee- und Regenfällen. Die Temperatur sank unter den Normalwert ab; nachts trat vielfach Frost auf. Am 8. war der Höhentrog nach Osten abgezogen.

Es bildete sich nun über Mitteleuropa eine Brücke hohen Druckes zwischen dem Azorenhoch und dem osteuropäischen Kontinentalhoch aus. Diese Wetterlage hielt bis zum 10. an. In dieser Zeit war es weiterhin kühl und vorwiegend wolkig bis bedeckt mit vereinzelten unbedeutenden Niederschlägen.

Kräftiger Druckfall über Europa führte am 10. zur abermaligen Ausbildung eines Höhentroges, diesmal vom Eismeer nach Südfrankreich. Bis 15. veränderte der Trog kaum seine Lage. Bei der einströmenden Grönlandpolarluft kam es zeitweise zur Eintrübung und zu leichtem Schneefall bzw. Regen, die oft Schauercharakter aufwiesen.

Aus dem Tiefdrucktrog entstand am 16. durch Zufuhr kalter Polarluft ein Zentraltief im Nordseeraum. Es blieb dort fast ortsfest und schwächte sich laufend ab, so daß es schließlich am 18. nur noch als Ausläufer am Rande eines neuen Tiefdruckgebiets über Island erkennbar war. Die Auflösung dieser Randstörung machte auch am 19. weitere Fortschritte, so daß im Raum zwischen Weser und Oder der Einfluß eines Zwischenhochs vorübergehend wirksam werden konnte. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt und stark wechselnder Bewölkung gingen in diesen Tagen strichweise leichte Schneefälle nieder. In Aufheiterungsgebieten, besonders in den Nächten zum 18. und 19., waren starke Nachtfröste mit Temperaturrückgang bis -10 Grad zu verzeichnen.

Am 20. hatte sich über Südskandinavien eine Zelle hohen Druckes aufgebaut. Sie stand mit einem ausgedehnten Hochdruckgebiet über dem nördlichen Kontinentaleuropa in Verbindung. Auf der Nordseite eines Tiefs über Ungarn wurde Warmluft aus dem Südosten über die Elbe bis weit nach Westen geführt und löste bei ihrem Vordringen in Mitteldeutschland besonders ergiebige Schneefälle aus. Die zyklonale Ostlage hielt sich bis 29. und erfuhr nur zwischen dem 23. und 25. durch ein Höhentief über der südwestlichen Ostsee eine Unterbrechung, das bald in einen Höhentrog aufging, der vom Barentsmeer über den Finnenbusen nach Südengland reichte. In dieser Zeit wurden von einem ausgedehnten Mittelmeertief Teilstörungen zur Ostsee geführt. Vom 26. ab griff auf der Ostseite eines Hochs über dem Nordmeer arktische Polarluft von Norden her auf den Küstenstreifen an der Ostsee und die daran anschließenden Teile Mecklenburgs über. Die Vordergrenze der Kaltluft überschritt in der Nacht zum 28. die Mittelgebirge und verlagerte sich dann noch weiter südwärts. Der ursprünglichen Erwärmung während der ersten 2 Tage dieser Witterungsperiode folgte vom 22. ab wieder Abkühlung, so daß vorwiegend ganztägig leichter, örtlich auch mäßiger Frost herrschte. In der arktischen Polarluft kam es am 28. und 29. zu weiterer krüftiger Abkühlung. Bei meist bedecktem Himmel schneite es täglich strichweise. Nur am 21. und 24. wurde der Schneefall von Sprühregen unterbrochen. Der 28. blieb fast niederschlagsfrei. Vielfach beeinträchtigte Nebel und Nebeldunst die Sichtverhältnisse, insbesondere am 20. und 21. sowie am 23. und 24.

Am 30. hatte sich eine zonal verlaufende Hochdruckbrücke von der Biskaya bis in den Raum nordöstlich der Karpaten gebildet. Dieses wurde bereits am 31. durch eine neue Atlantikstörung von Westen her beseitigt. In der Kaltluft sanken die Temperaturen am 30. weiter ab. Trotzdem es strichweise aufgeheitert war, fiel örtlich noch etwas Schnee.

Die Witterungselemente des Monats

Die Tageswerte der Lufttemperatur lagen über dem langjährigen Durchschnitt nur in den ersten beiden Tagen des Monats um mehrere Grade, am 12., 16. und 20. nur um einige Zehntel Grad. In der übrigen Zeit waren die Tageswerte zum Teil weit unter den Durchschnittswert abgesunken. Ganz besonders war dies der Fall während der 4 letzten Monatstage. Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag demnach 1 bis 2 Grad unter dem Gefrierpunkt. Seine Abweichung vom langjährigen Durchschnitt betrug überwiegend -2 bis -3 Grad. Der Höchstwert des Monats wurde allgemein in der Zeit zwischen dem 1. und 3. erreicht. Dabei wurden meist Temperaturen zwischen 8 und 10 Grad, in besonders begünstigten Lagen zwischen 10 und 12 Grad gemessen. Diese Beträge kommen den langjährigen Durchschnittswerten der Höchsttemperatur ziemlich nahe. Die Tiefstwerte fielen ausschließlich in die Zeit zwischen 29. und Monatsletzten. Im Norden wurden in diesen Tagen Werte zwischen -8 und -15 Grad, im Süden zwischen -15 und -25 Grad festgestellt. Damit wurden die niedrigsten bisher beobachteten Dezember-Temperaturen nahezu erreicht. Vom langjährigen Durchschnitt weichen die diesjährigen Dezember-Minima im Norden der Republik um -1 bis -6 Grad und im Süden vorwiegend um -8 bis -12 Grad ab. Im unmittelbaren Küstenbereich und auf den Gipfeln der Mittelgebirge hielten sich dagegen die Tiefsttemperaturen in normalen Grenzen. Die mittlere Zahl der Frosttage (Temperaturminimum unter 0 Grad) wurde um 6 bis 12 Tage überboten. Nur wenige Tage blieben frostfrei. Die Zahl der Eistage

(Temperaturmaximum unter 0 Grad) bietet ein etwas differenzierteres Bild. Während an der Küste mit 4 bis 6 Eistagen noch normale Verhältnisse herrschten, stieg die Eistagzahl landeinwärts in der Ebene bis auf 14, im Mittelgebirgsbereich bis auf 20 und auf den Gipfeln der Mittelgebirge auf 28 bis 30 an.

Trotz der recht wechselhaften Witterung traten nur im Süd- und Südwestteil übernormale Niederschlagssummen auf. Im nördlichen Flachland fielen vorwiegend 15 bis 35 mm Niederschlag, während in den tief gelegenen Gebieten des Südens meist 25 bis 50 mm gemessen wurden. Über 50 mm traten im Nordteil von Rügen, im gesamten Harzland, wo auf dem Brocken 130 mm gemessen wurden, und in weiten Teilen Thüringens auf. 100 mm überschritten die Monatssummen hier und in den drei Niederschlagszentren des Thüringer Waldes: im Inselsberggebiet, bei Oberhof sowie bei Neuhaus (Rennsteig). Vereinzelt traten östlich von Leipzig und im Erzgebirge kleinere Gebiete mit Monatssummen über 50 mm auf. Ungewöhnlich für die Jahreszeit waren die geringen Unterschiede in der Monatssumme des Niederschlags zwischen Flachland und Mittelgebirge. Die Prozente des Normalniederschlags blieben im größten Teil der Republik unter 100%, wobei mit Ausnahme des Küstengebiets, der Altmark und eines Streifens westlich der unteren Oder, nördlich der Linie Mittellandkanal, Südspitze der Havelseen und Spreewald nicht einmal 50% des Normalniederschlags erreicht wurden. Mehr als 100% wurden in Sachsen-Anhalt südlich der Linie der Grenze zwischen Unter- und Hochharz, Bernburg, Halle, Eilenburg und in Thüringen mit Ausnahme Nordthüringens, der mittleren Werra und Südthüringens erreicht. Dabei überschritten im Raum Erfurt-Weimar und in einem Gebiet zwischen Halle-Leipzig und Weimar die Prozente des Normalniederschlags 150%, wobei hier zwischen oberer Saale und dem Süßen See ein Kerngebiet mit 200 bis 230% lag. Die Niederschläge waren zeitlich bemerkenswert gleichmäßig über den ganzen Monat verteilt. Die Zahl der Tage mit Niederschlag war mit 11 bis 23 in der Ebene normal bis übernormal. Tage mit 10.0 mm Niederschlag und mehr wurden vereinzelt ein- bis zweimal im Monat beobachtet. Die größte Tagesmenge des Niederschlags wurde vorwiegend vom 2. bis 4., am 20. und 27. gemessen. Sie blieb meist unter 10 mm und überstieg 20 mm nur selten (Inselsberg 30.3 mm). Die Zahl der Tage mit Schneefall betrug im Dezember vorwiegend 10 bis 20. In den Kammlagen der Mittelgebirge lag während des ganzen Monats eine Schneedecke, wobei im Thüringer Wald ihre Höhe auf 80 bis über 100 cm, auf dem Brocken und dem Fichtelberg auf 60 bis 70 cm anwuchs. Während sich ab 3. zunächst in den höheren Lagen der Mittelgebirge eine Schneedecke ausbildete, wies ein großer Teil der DDR vom 10., in Sachsen in tieferen Lagen erst von Monatsmitte an, eine geschlossene Schneedecke auf, die gegen Ende des Monats im Süden eine Höhe von 20 bis 35 cm erreichte. Im Norden blieb sie vielfach von geringerer Mächtigkeit, z.T. waren nur Flecken vorhanden, so daß in Mecklenburg, wo nur im Südwesten vom 10. an eine niedrige geschlossene Schneedecke ununterbrochen bis Monatsende lag, lediglich der 30. und 31. im ganzen Gebiet eine dünne Schneedecke aufwies. Als besonders erwähnenswert ist noch Glatteisbildung hervorzuheben, die an verschiedenen Stellen der Republik mehrmals auftrat.

Die Monatsmittel der Bewölkungsmenge lagen mit rund 8/10 Himmelsbedeckung nahe der Norm. Nur vereinzelt waren 1 oder 2 heitere Tage festzustellen, während sich die Zahl der trüben Tage auf 12 bis 19 - auf den Mittelgebirgsgipfeln auf 21 bis 25 - belief und damit nicht wesentlich von den entsprechenden Normalwerten abwich. Gleichfalls in normalen Grenzen hielt sich die Sonnenscheindauer, die im Norden 25 bis 40 und im Süden 35 bis 55 Stunden betrug.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Der Frost begann am 5. vielerorts in den Boden einzudringen und erreichte in leichten Böden um den 20. eine Tiefe von 20 cm. In den letzterwähnten Bodenarten wurden gegen Monatsende in 50 cm Tiefe 0 Grad erreicht. Der Temperaturrückgang im Laufe des Monats betrug knapp unterhalb der Bodenoberfläche etwa 14, in 1 m Tiefe in schweren Böden nahezu 3, in leichten über 4 Grad.

Der Feuchtigkeitsgehalt des Erdbodens nahm in geringen Tiefen zunächst noch etwas, nach Frosteintritt fast nicht mehr, in 1 m Tiefe bis zum Monatsende ständig zu.

Besondere Witterungserscheinungen und Wetterschäden

Die Stürme während der ersten beiden Dezembertage verursachten nur leichte Ziegelschäden auf Dächern.

Recht häufig traten im Monat Dezember Verkehrsbehinderungen durch Straßen- und Schneeglätte und durch Nebel ein. Die reichen Schneefälle und Verwehungen und die Frostverschärfung Ende der 3.Dezemberdekade führten gleichfalls zu beträchtlichen Verkehrsstockungen. Am 29. mußte der Schiffsverkehr auf der Elbe infolge von Treibeis eingestellt werden.

Witterung und Pflanzenentwicklung

Durch das Einsetzen des Bodenfrostes fanden die Pflugarbeiten im allgemeinen ihr Ende. Lediglich auf leichten Böden war noch bis Mitte des Monats örtlich die Möglichkeit einer ordnungsmäßigen Pflugarbeit gegeben.

Der Saatenstand war durchweg gut. Da der Übergang zum Winter allmählich erfolgte und schon Ende Oktober in Bodennähe Frost aufgetreten war, hatten sich die Wintersaaten allmählich an die Kälte gewöhnt. Die Dezemberfröste schadeten daher den Pflanzen nicht, auch dort kaum, wo sie keinen Schutz durch Schnee hatten, wie dies in der nördlichen Hälfte der Republik der Fall war.

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Dezember 1950

Datum	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage: Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Monatshöchstwerte 8-12 Grad	Vorwiegend bedeckt	Strichweise Regen besonders im Norden	Starker bis stürmischer Wind
2.	Westlage: Kaltfront					
23.	Zyklonale Ostlage: aus Osten		ganztägig leichter, örtlich auch mässiger Frost		Schneefall	Verbreitet Nebel und Nebeldunst
24.	Tiefkern über westlicher Ostsee zieht nach Norden	Flache Kaltluftschicht			Örtlich Sprühregen	
25.					Strichweise Schneefall	
26.	Kaltluft aus Nordosten	Arktische Polarluft				
27.				Zeitweise etwas aufgelockert		
28.	Hochdruckaufbau		Kräftige Abkühlung		Fast niederschlagsfrei	
29.					Strichweise Schneefall	
30.	Zonale Hochdruckbrücke		Monatstiefstwerte -8 bis - 23 Grad	Strichweise heiter		
31.	Tief über Britischen Inseln					

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Dezember 1950

Datum	Wetterlage	Luftmasse (nach Scherhag)	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Westlage: Warmsektor	Atlantische Tropikluft	Monatshöchstwerte 8-12 Grad	Vorwiegend bedeckt	Strichweise Regen besonders im Norden	Starker bis stürmischer Wind
2.	Westlage: Kaltfront					
3.	Troglage: Wellenstörung	Grönland-Polarluft	Abkühlung		Schnee und Regen	
4.	Troglage: Durchzug schwächerer Störungen über das nördliche Mitteleuropa hinweg		Verbreitet leichte Nachtfröste	Örtlich aufgeheitert		
5.				Wolkig bis bedeckt	Im Norden leichter Schneefall	
6.		Erwärmte Polarluft	Mässiger Nachtfrost	Zeitweise örtlich aufgeheitert		
7.	Troglage: Störung von der Nordsee südwärts ziehend		Tageswerte um Null, Tagestiefstwerte unter Null, Tageshöchstwerte etwas über 0 Grad.			
8.				Im Norden wolkenlos, sonst vorwieg. bedeckt	Im Süden Niederschlag, z.T. als Schnee	
9.	Hochdruckbrücke vom Atlantik bis Osteuropa			Vorwiegend bedeckt		Verbreitet Nebel
10.					Fast niederschlagsfrei	
11.	Troglage: Kaltfront	Grönland-Polarluft		Stark wechselnde Bewölkung	Strichweise leichte Schneefälle	
12.	Troglage: Rückseite					
13.	Troglage: Schwächere Störungsfronten					
14.		Erwärmte Polarluft				
15.						
16.	Nordseetief: Kaltfront					
17.	Nordseetief: Schwache Störungen					
18.			Meist ganztägig Frost		Meist niederschlagsfrei	
19.	Nordseetief: Zwischenhochkeil	Festlandsluft			Verbreitet leichter Schneefall	Verbreitet Nebel und Nebeldunst
20.	Zyklonale Ostlage: Warmfront greift westwärts aus		Erwärmung, aber noch durchweg Nachtfrost	Meist bedeckt		
21.					Sprühregen	
22.	Zyklonale Ostlage: Schwache Störungen aus Osten		Vorwiegend ganztägig leichter, örtlich auch mässiger Frost		Strichweise Schneefall	
23.						Verbreitet Nebel und Nebeldunst
24.	Zyklonale Ostlage: Tiefkern über westlicher Ostsee zieht nach Norden	Flache Kaltluftschicht			Örtlich Sprühregen	
25.					Strichweise Schneefall	
26.	Zyklonale Ostlage: Kaltluft aus Nordosten	Arktische Polarluft				
27.				Zeitweise etwas aufgelockert		
28.	Zyklonale Ostlage: Hochdruckaufbau		Kräftige Abkühlung		Fast niederschlagsfrei	
29.					Strichweise Schneefall	
30.	Zonale Hochdruckbrücke		Monatstiefstwerte -8 bis - 23 Grad	Strichweise heiter		
31.	Tief über Britischen Inseln					

Beobachtungsergebnisse aus dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik - Dezember 1950

	Station	Geo-höhe in m	Lufttemperatur in °C Mittel	Abw. von Norm-Wert	höchste	Datum	tiefste	Datum	Luft-feuchtigkeit in %	Bewölkung 0=10	Niederschlag Höhe in mm	in % des normalen	Maximum	Datum	Zahl der Tage mit Niederschlag ≥0.1 mm	≥1.0 mm	≥10.0 mm	Tage mit Schneefall ≥0.1 mm	Schneedecke	Nebel	Reif	Glatteis	Gewitter	Sichtweite < 1 km	Frost	Eistage	Sommertage	Sonnenscheindauer in Std.	in % der astronom. mögl.	in % der normalen
Mecklenburg	Arkona	42	1.0	(-0.3)	7.8	1.	-7.4	31.	87	8.4	54	102	14.1	30.	18	9	2	12	10	4	.	2	1	20	.	.	21	1	.	18	8	.
	Dieck b. Greifswald	1	-0.1	-1.0	8.1	1.	-8.2	31.	88	7.8	30	58	9.3	2.	18	5	.	14	3	6	.	1	1	16	.	.	25	4	.	30	13	.
	Karnesunde	4	0.4	(-0.7)	8.9	1.	-0.1	31.	90	8.2	29	64	8.4	2.	17	9	.	10	7	7	.	.	1	21	.	.	20	4	.	26	11	.
	Boltenhagen	2	0.2	.	8.4	1.	-8.2	31.	90	7.9	35	81	8.1	2.	20	9	.	14	12	1	1	.	1	15	.	.	24	4	.	33	14	.
	Schwerin	60	-0.7	+1.6	8.3	1.	-9.0	31.	92	7.6	30	54	9.1	2.	23	7	.	18	23	7	.	1	2	15	.	.	29	8	.	.	.	.
	Teterow	68	-0.9	.	8.0	2.	-9.7	29.	90	7.7	19	39	5.3	4.	18	5	.	14	6	9	.	.	2	19	.	.	28	8	.	.	.	.
	Ückeresunde	1	-0.7	(-1.3)	8.5	2.	-11.8	29.	89	7.9	31	65	6.8	20.	15	8	.	12	5	4	.	2	1	19	.	.	25	5	.	.	.	.
	Neustrelitz	65	-1.2	-1.6	8.9	2.	-14.2	29.	87	8.3	18	32	4.6	2.	14	6	.	11	16	4	.	.	1	19	.	.	27	8	.	.	.	.
	Marnitz	81	-1.3	-1.9	8.0	2.	-11.1	29.	91	7.8	22	39	6.8	2.	18	4	.	15	23	4	.	.	.	16	.	.	28	9	.	.	.	.
	Dolzenburg	45	-0.9	.	8.3	1./2.	-10.6	29.	89	7.8	22	37	10.0	2.	15	4	1	12	23	9	.	2	1	15	.	.	28	8	.	43	18	.
Brandenburg - Berlin	Mittenberge	24	-1.3	(-2.0)	9.0	2.	-14.7	29.	89	7.7	26	52	5.4	2.	16	9	.	12	20	6	.	.	2	15	.	.	28	9	.	41	17	.
	Kyritz	49	-1.3	-1.7	9.5	2.	-13.3	31.	88	7.9	18	38	4.7	2.	11	6	.	9	7	7	.	1	1	17	.	.	27	9	.	.	.	.
	Wall	40	-1.5	-1.9	8.4	2.	-14.2	31.	88	8.1	19	41	5.0	2.	12	7	.	9	9	4	.	.	1	19	.	.	28	8	.	40	17	.
	Zehdenick	46	-1.3	-1.7	8.9	2.	-14.0	31.	87	7.7	22	48	5.2	2.	12	5	.	9	4	10	.	.	1	18	.	.	28	7	.	.	.	.
	Angermünde	48	-1.1	-1.3	9.5	2.	-14.1	31.	87	8.6	24	55	7.7	4.	13	6	.	10	28	11	.	2	.	19	.	.	29	6	.	34	14	.
	Müncheberg	63	-1.5	-1.7	10.3	2.	-14.6	31.	89	8.3	22	49	5.8	20.	14	6	.	10	17	5	.	.	.	17	.	.	27	9	.	33	14	.
	Frankfurt	52	-1.1	-1.5	10.2	2.	-15.1	30.	88	7.9	27	63	8.1	20.	16	8	.	8	19	7	.	2	.	16	.	.	26	8	.	.	.	.
	Lindenberg	106	-1.6	-1.8	10.0	2.	-15.9	30.	89	7.7	27	69	9.6	20.	16	6	.	12	22	9	.	.	.	15	.	.	28	7	.	40	16	109
	Bln.-Adlershof	39	-1.2	-1.8	9.7	2.	-14.2	30.	87	7.9	18	40	3.8	2.	11	5	.	8	9	7	.	2	.	14	.	.	26	7	.	54	14	.
	Potsdam	81	-1.6	-2.1	9.5	2.	-15.5	30.	87	7.7	20	42	4.0	20.	11	6	.	10	3	8	.	.	1	14	.	.	27	10	1	30	13	77
	Brandenburg	31	-1.3	-2.2	9.5	2.	-16.2	31.	87	7.3	19	42	4.8	4.	12	6	.	9	9	7	.	2	1	12	.	.	27	9	.	.	.	.
	Jüterbog	72	-1.5	-2.1	8.7	2.	-17.2	31.	86	8.3	28	74	8.3	20.	12	6	.	7	16	5	.	.	.	17	.	.	27	9	1	33	14	.
	Lübben	53	-1.4	(-1.9)	10.1	2.	-17.9	30.	90	7.4	20	51	4.8	3.	15	7	.	10	13	6	.	.	1	15	.	.	27	9	1	.	.	.
	Cottbus	70	-1.1	-1.6	12.2	2.	-17.5	30.	86	7.9	29	68	6.2	20.	16	9	.	9	15	5	.	.	.	17	.	.	24	9	2	.	.	.
	Hirschhain	96	-1.6	-2.0	10.5	2.	-19.6	30.	87	6.9	24	40	8.4	20.	17	6	.	12	13	10	.	.	.	14	.	.	29	9	2	29	12	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	-1.2	(-2.5)	8.8	1.	-12.6	29.	88	7.7	28	66	8.4	2.	16	8	.	15	6	11	.	3	1	16	.	.	27	10	.	.	.	.
	Gardelegen	47	-1.7	-2.8	10.0	2.	-15.4	19.	89	8.2	30	63	6.2	4.	16	7	.	13	19	10	.	.	1	20	.	.	28	8	.	.	.	.
	Magdeburg	79	-2.1	-3.2	9.1	2.	-18.0	31.	86	7.2	27	69	7.0	3.	12	7	.	11	18	11	.	.	1	14	.	.	29	12	1	.	.	.
	Quedlinburg	234	-2.0	(-3.0)	9.6	2.	-17.7	29.	84	7.4	49	96	11.6	4.	15	10	1	14	29	9	.	6	1	13	.	.	29	13	.	.	.	.
	Aschersleben	141	-2.3	-2.9	9.7	2.	-21.3	30.	84	7.3	31	97	9.3	3.	13	8	.	14	29	9	.	1	3	14	.	.	29	14	.	46	13	.
	Wittenberg	104	-1.6	.	9.6	2.	-17.5	30.	85	7.2	28	65	5.4	20.	16	7	.	13	16	5	.	3	2	14	.	.	28	12	1	.	.	.
	Torgau	80	-1.6	-2.6	10.4	3.	-18.9	30.	88	7.5	32	81	8.0	3.	15	7	.	12	13	7	.	1	.	14	.	.	26	13	2	.	.	.
	Halle-Passendorf	78	-1.8	(-2.8)	9.8	2.	-20.7	30.	87	7.4	40	125	9.3	3.	16	11	.	14	16	8	.	.	1	15	.	.	28	13	1	.	.	.
Sachsen	Hoyerswerda	131	-1.6	.	12.2	2.	-21.4	30.	85	7.2	37	75	9.7	20.	18	10	.	11	16	7	.	.	.	15	.	.	24	9	.	44	16	.
	Görlitz	237	-1.8	-1.9	10.0	2.	-21.8	30.	90	7.1	31	60	8.0	20.	15	8	.	8	16	10	.	.	1	13	.	.	27	11	1	48	19	.
	Bahnsdorf	246	-1.8	-2.6	12.5	3.	-20.3	30.	85	7.7	36	66	9.8	27.	15	7	.	10	13	13	.	.	.	16	.	.	25	12	1	50	20	107
	Collmberg	315	-2.4	.	11.1	3.	-18.4	30.	89	7.6	42	72	16.0	27.	17	8	1	8	20	16	.	3	.	16	.	.	28	12	.	47	19	.
	Leipzig	141	-1.5	-2.5	10.5	2.	-20.7	30.	86	7.4	45	107	11.9	27.	16	10	1	14	23	8	.	.	.	12	.	.	25	13	1	37	15	86
	Chemnitz	356	-2.5	-2.1	11.6	3.	-20.6	30.	83	7.4	33	57	7.5	27.	15	8	.	9	18	10	.	.	1	14	.	.	27	17	.	35	22	127
	Plauen	407	-2.8	-3.2	10.1	3.	-22.5	30.	83	8.0	42	103	14.3	27.	18	9	1	14	18	12	.	.	1	16	.	.	28	20	3	47	19	.
Thüringen	Kaltenebor	445	-3.6	(-2.3)	7.4	2.	-18.3	30.	90	8.8	71	.	19.0	3.	24	14	2	22	29	11	.	2	1	25	.	.	29	22	1	30	12	.
	Erfurt	254	-2.5	-2.8	10.2	2.	-21.5	30.	85	7.4	47	157	12.3	3.	16	12	1	14	15	5	.	2	.	12	.	.	27	15	1	43	17	100
	Jena	155	-1.6	-2.7	11.2	2./3.	-21.5	30.	84	7.6	52	148	10.4	27.	17	12	1	14	18	14	.	.	.	16	.	.	26	11	.	36	15	85
	Altenburg	224	-2.1	-2.6	10.1	3.	-22.4	30.	83	7.6	45	132	9.9	27.	18	10	.	15	20	14	.	2	.	15	.	.	26	15	.	49	20	.
	Sonneberg	636	-4.3	(-2.8)	7.8	3.	-14.7	29.	94	9.0	68	77	12.9	3.	22	15	2	19	27	16	.	4	.	25	.	.	29	28	.	31	12	.
	Kaltennordheim	456	-3.8	(-1.4)	9.0	2.	-24.7	30.	90	8.8	43	61	11.9	3.	19	10	1	17	28	14	.	2	1	22	.	.	28	23	1	21	8	.
Harz	Brocken	1142	-6.7	-3.1	1.7	2.	-15.6	29.	94	8.4	130	79	18.5	4.	25	20	4	21	31	29	.	22	1	21	.	.	31	30	1	52	14	.
	Inselsberg	915	-6.0	-3.1	6.2	2.	-16.2	29.	98	8.9	149	122	30.3	27.	21	16	6	20	30	30	.	4	1	25	.	.	31	28	1	28	11	70
	Geisingberg	823	-4.6	-2.8	7.6	2.	-15.3	29.	91	7.9	45	46	13.[illegible]	27.	19	9	1	15	28	21	.	2	.	17	.	.	29	26	.	49	20	.
	Fichtelberg	1214	-6.3	-2.6	3.2	2.	-14.2	31.	96	8.3	81	101	16.[illegible]	28.	23	11	3	17	31	30	.	7	.	21	.	.	31	28	1	48	19	107

December 1950

Tagessummen des Niederschlags (mm)

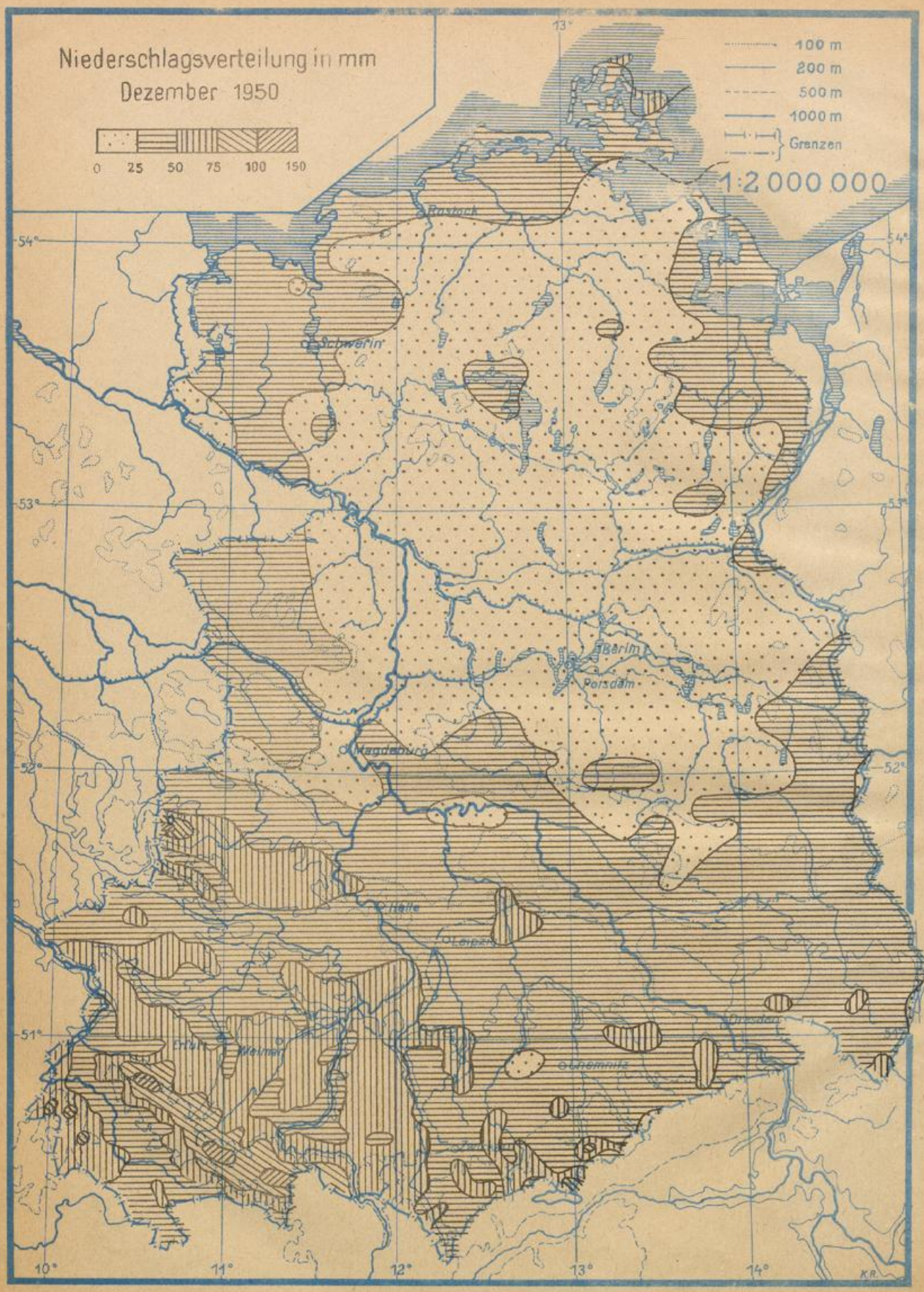
– Messung um 7 Uhr Ortszeit –

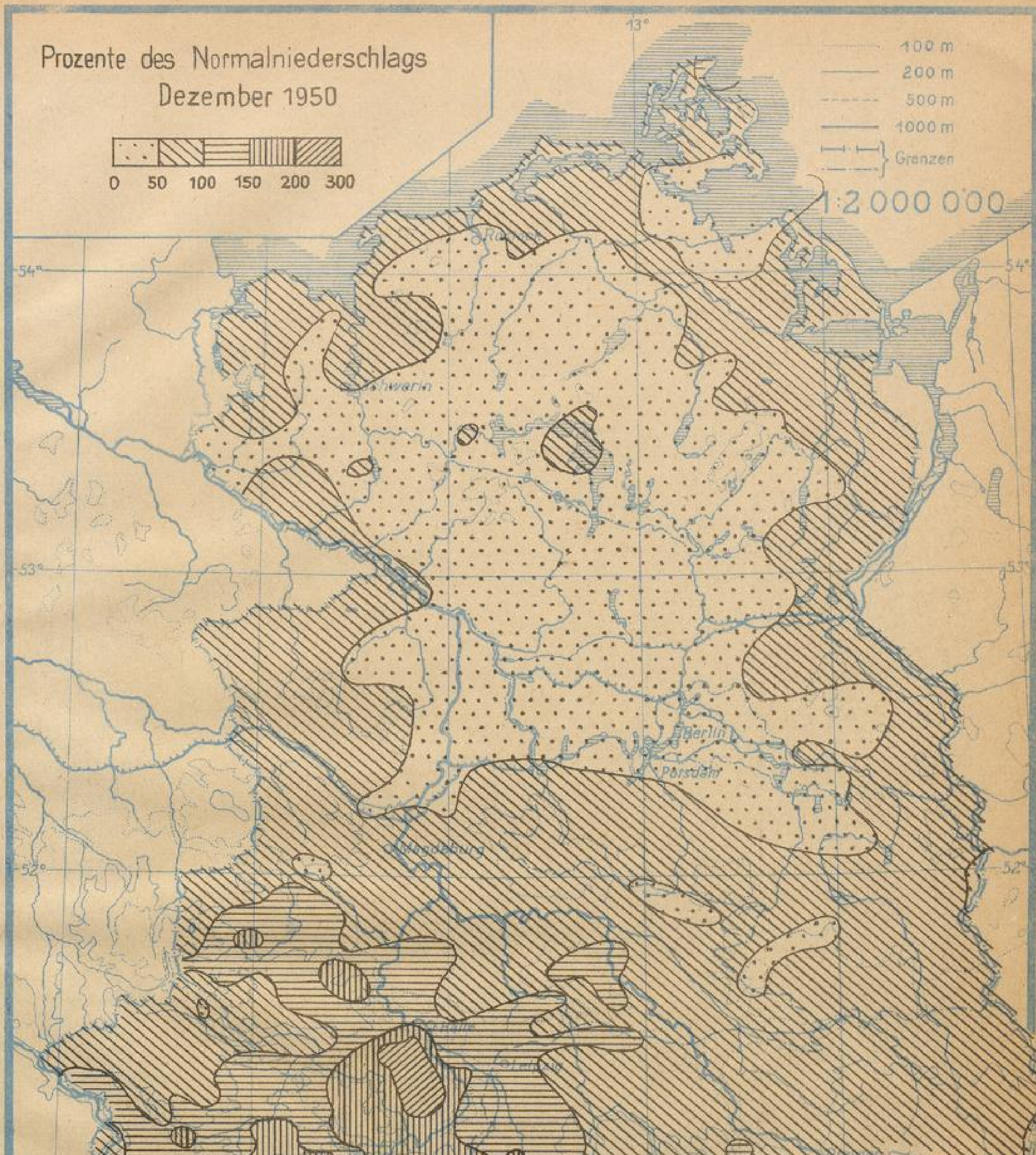
	Station	Höhe in m	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Mecklenburg	Arkona	42	1.7	10.4	0.4	3.6	7.6	0.1	6.4	0.4	.	0.9	0.0	0.2	.	0.0	0.7	.	2.4	.	.	1.2	0.1	.	0.0	2.7	.	.	.	0.7	.	14.1	0.1
	Wieck b. Greifswald	1	0.5	5.7	0.3	5.1	6.7	0.0	1.4	0.4	.	0.2	0.1	0.2	.	0.0	0.3	.	0.0	.	.	3.1	0.0	0.0	0.1	0.2	.	.	0.2	0.2	.	0.4	0.3
	Ueckermünde	4	0.2	9.4	1.6	3.0	4.0	0.0	2.9	0.8	.	0.7	.	1.6	0.0	0.1	.	0.0	.	0.4	.	0.0	1.8	0.9	0.0	0.2	0.0	.	0.0	0.2	.	1.3	1.2
	Boltenhagen	2	0.6	8.1	1.6	1.6	0.7	0.3	0.2	0.7	.	0.3	.	2.5	.	0.2	0.1	1.0	1.6	2.0	.	.	0.3	0.2	0.0	6.1	.	0.0	.	.	.	0.7	0.1
	Schwerin	60	0.3	9.1	1.1	3.2	2.8	0.3	3.9	0.8	.	0.6	.	2.4	0.1	0.6	0.1	0.4	0.0	2.5	.	0.3	0.4	0.1	0.9	0.5	.	0.1	0.1	.	.	0.0	0.2
	Teterow	68	0.3	4.7	0.5	5.3	1.9	0.1	2.0	0.0	.	0.1	.	0.4	.	0.1	0.2	.	.	.	.	1.1	0.4	0.6	0.3	0.0	.	0.0	0.6	.	.	0.4	0.2
	Ückermünde	1	0.2	4.0	3.1	5.4	2.1	0.0	1.7	.	0.0	0.0	0.0	0.1	.	0.0	0.6	.	3.2	.	0.5	6.8	0.0	0.0	0.1	0.3	.	.	.	.	.	2.6	0.3
	Neustrelitz	65	0.1	4.6	1.3	3.4	2.1	0.0	1.3	0.0	0.0	0.6	0.0	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	.	.	0.0	3.6	0.2	0.1	0.3	0.0	.	.	.	.	.	0.0	0.2
	Marnitz	81	0.2	6.8	0.0	5.1	0.5	0.6	0.2	.	.	0.6	.	2.8	.	0.3	0.2	0.3	.	1.0	0.1	0.8	0.3	0.0	0.4	0.0	.	.	.	.	.	.	0.2
	Doberburg	45	0.2	10.0	0.6	2.4	0.0	0.9	0.0	0.0	.	0.6	.	4.0	0.0	0.1	1.0	0.4	0.0	0.0	.	0.0	0.9	0.2	0.2	0.5	.	.	0.0	.	.	0.0	0.4
Brandenburg	Wittenberge	24	0.5	5.4	1.6	3.7	1.8	0.0	0.0	.	.	1.8	.	3.3	.	1.1	0.1	0.7	.	2.0	.	1.5	0.9	0.2	0.7	.	.	.	.	.	.	0.0	0.9
	Kyritz	49	0.0	4.7	2.0	4.6	1.5	0.1	.	0.0	0.0	1.1	.	0.9	.	0.8	.	0.0	.	.	.	1.7	0.2	0.0	0.1	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zall	40	0.0	5.0	2.4	4.3	1.2	.	.	0.0	0.4	1.4	.	1.2	0.1	0.6	0.0	.	.	.	.	1.5	0.2	0.6	0.0	.	.	.	.	.	.	.	.
	Zehdenick	46	0.0	5.2	2.8	4.6	3.0	0.0	.	.	0.5	0.2	.	0.5	.	0.1	0.0	.	.	.	.	3.8	0.5	0.1	0.6	.	.	.	.	.	.	.	.
	Angermünde	48	0.2	4.0	2.1	7.7	2.8	0.0	.	.	1.2	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.8	.	0.6	4.4	0.1	0.1	0.2	0.0	.	.	.	.	.	0.0	.
	Müncheberg	63	0.2	2.0	3.3	4.3	0.2	0.0	.	.	3.1	0.1	.	0.4	.	0.1	.	.	1.3	.	0.9	5.8	0.1	0.0	0.1	.	.	.	0.0	.	.	.	.
	Frankfurt	52	0.4	2.5	4.3	2.3	0.6	0.3	.	.	3.8	0.0	0.4	0.2	.	0.0	.	0.1	1.2	.	0.6	8.1	0.2	0.0	1.0	0.0	0.0	0.0	1.3	.	.	0.0	.
	Lindenberg	106	0.1	2.3	6.0	2.1	0.5	0.2	.	.	1.6	0.2	.	0.4	.	0.1	.	.	0.6	.	0.1	9.6	0.3	0.7	0.0	.	0.0	0.0	2.6	.	.	0.0	.
	Berlin-Adlershof	39	0.0	3.8	3.8	3.7	0.4	0.0	.	.	2.0	0.0	.	0.6	.	0.1	.	.	.	.	.	3.6	0.2	0.3	0.0	.	.	.	0.6	.	0.0	0.0	.
	Potsdam	81	.	3.7	3.1	3.5	1.3	0.0	.	.	1.5	0.0	.	0.9	.	0.4	.	0.0	.	.	0.4	4.0	0.6	0.1	0.0	.	.	0.0	0.8	.	0.0	0.0	.
	Brandenburg	31	0.0	3.5	2.7	4.8	1.0	0.0	.	.	0.2	0.6	.	1.0	.	0.3	.	0.1	.	.	.	3.9	0.7	0.0	0.1	.	.	.	0.0	.	.	0.0	0.0
	Jüterbog	72	.	2.1	4.8	5.4	0.1	.	.	.	2.5	0.0	.	0.0	.	0.6	.	.	0.0	.	.	8.3	0.2	0.4	0.1	.	0.0	0.4	2.9	.	.	0.0	.
	Lübben	53	0.0	1.9	4.8	1.6	0.0	0.0	.	.	2.1	0.3	.	0.0	.	0.3	.	.	0.1	.	0.7	2.1	0.3	0.4	0.0	0.1	0.1	1.3	4.1	.	.	0.0	.
	Cottbus	70	.	1.4	4.2	0.8	.	0.0	.	.	1.8	0.2	0.0	0.3	.	0.1	.	0.6	1.3	.	1.3	6.2	0.5	0.8	0.0	.	2.8	3.0	3.7	.	.	0.0	.
	Kirchhain	96	0.2	0.5	5.4	0.7	.	.	.	.	1.1	0.2	.	0.6	.	0.7	.	.	0.3	.	0.0	8.4	1.0	0.5	0.1	0.0	0.1	1.3	2.5	.	.	0.2	.
Sachsen-Anhalt	Salzwedel	25	0.0	8.4	2.1	6.9	0.0	0.1	.	.	.	1.1	.	5.7	.	1.1	1.0	.	0.4	0.6	.	0.7	1.1	0.3	0.7	0.1	.	0.0	.	.	.	.	0.2
	Gardelegen	47	0.1	5.2	2.7	6.2	0.9	0.1	.	.	.	0.9	.	2.0	.	1.9	0.4	.	.	1.4	.	5.1	0.7	0.9	0.8	.	.	0.0	0.3	.	.	.	.
	Magdeburg	79	.	2.0	7.0	3.9	0.0	.	.	.	1.2	0.3	.	4.1	.	0.6	0.0	0.0	.	0.0	.	3.8	0.2	0.6	0.5	.	.	0.0	2.7	0.0	.	.	.
	Wernigerode	234	0.0	7.2	9.6	11.6	.	0.0	.	.	0.2	2.2	.	0.1	0.0	1.1	0.1	.	0.0	0.0	.	2.5	5.2	1.3	0.7	.	.	1.2	6.2	0.0	0.0	.	.
	Aschersleben	141	.	2.3	9.3	4.6	.	.	.	.	0.6	0.6	.	0.0	0.0	1.0	.	.	.	0.0	.	3.7	1.7	0.6	0.4	0.1	0.2	1.6	3.9	.	0.0	0.0	.
	Wittenberg	104	.	2.4	5.3	2.1	0.2	0.0	0.0	0.0	4.9	0.7	.	0.7	0.0	0.4	.	0.0	.	.	.	5.4	0.5	0.4	0.3	.	0.4	1.0	2.7	.	.	0.3	.
	Torgau	80	.	3.1	8.0	1.2	.	0.0	0.0	.	0.5	0.6	.	0.4	.	0.6	.	.	0.0	.	.	4.5	1.3	0.2	0.4	.	0.3	4.1	6.7	.	.	0.6	.
	Halle-Passendorf	78	.	1.8	2.3	3.6	0.0	0.0	0.0	0.0	1.9	2.4	0.0	0.3	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	3.1	1.0	1.3	0.5	0.0	1.4	4.7	7.5	0.4	0.0	0.3	.
Land Sachsen	Hoyerswerda	131	0.2	0.8	2.4	1.5	0.0	.	.	.	0.1	0.6	.	0.0	.	1.9	.	0.7	1.1	.	1.0	2.7	1.9	0.1	0.2	0.0	2.8	6.1	5.3	.	.	0.5	.
	Görlitz	237	0.2	.	4.8	2.1	0.0	.	0.0	.	0.0	0.5	1.1	0.0	.	.	.	0.7	0.9	.	0.8	8.0	1.0	0.4	0.0	.	2.2	6.1	2.1	.	.	0.3	.
	Bahnsdorf	246	0.3	0.0	2.4	1.8	0.0	.	.	.	0.6	0.0	.	0.0	.	0.3	.	0.0	0.1	.	.	8.2	4.3	0.6	0.1	0.3	2.3	5.1	2.0	0.0	0.0	0.5	.
	Dollberg	315	0.2	1.0	5.0	3.4	0.0	.	0.0	.	0.4	0.4	.	0.8	.	2.3	.	.	0.0	.	.	4.7	3.0	0.5	0.2	0.0	0.0	2.7	16.0	0.1	0.9	0.1	.
	Leipzig	141	0.0	2.6	7.8	2.1	.	.	.	.	1.8	0.4	.	0.8	.	2.1	.	0.0	.	.	.	5.1	2.0	0.1	0.6	.	2.2	5.1	11.2	0.5	0.0	0.2	.
	Chemnitz	356	1.1	0.0	1.7	3.3	0.0	.	.	.	0.8	0.3	.	0.4	.	1.2	.	.	0.3	.	0.0	5.8	3.1	0.6	0.0	0.0	0.0	6.1	7.5	0.7	0.0	0.1	0.0
	Plauen	407	0.1	0.1	3.2	2.1	0.1	.	.	.	1.1	0.4	.	0.0	0.0	0.3	.	.	0.4	.	0.0	4.1	4.2	0.1	1.1	.	0.5	4.1	14.3	5.2	.	0.2	0.0
Thüringen	Kaltennordheim	445	0.3	3.3	19.0	6.4	0.2	0.2	.	0.0	0.2	1.5	.	3.8	2.0	3.3	0.6	0.0	1.1	1.5	.	1.1	0.5	0.4	0.3	.	2.0	3.4	11.2	6.6	0.3	0.1	.
	Erfurt	254	.	2.0	12.3	5.2	0.2	.	.	.	1.2	1.3	.	0.0	1.0	0.0	.	.	.	.	.	1.0	3.4	0.6	0.7	.	1.7	5.5	8.4	2.0	0.0	0.1	.
	Jena	155	0.1	0.5	3.9	4.0	0.0	.	.	.	3.4	1.8	.	0.0	1.0	1.1	.	0.0	.	.	.	6.7	4.8	0.0	0.8	.	2.2	6.6	10.4	2.9	0.3	0.3	.
	Altenburg	224	0.2	0.6	3.2	2.1	0.0	.	.	0.0	2.9	0.5	.	0.1	0.0	1.4	.	.	0.2	.	0.0	7.8	3.2	0.0	0.8	.	1.4	8.9	9.2	1.3	0.2	0.3	.
	Sonneberg	636	0.3	10.5	12.9	7.1	1.0	0.5	0.0	.	3.3	1.3	.	6.9	2.0	3.0	.	0.9	0.2	.	.	2.4	1.6	0.2	1.1	.	0.2	1.6	8.2	2.6	.	.	0.1
	Kaltennordheim	456	0.0	7.1	11.2	3.8	0.4	0.2	.	.	0.7	3.2	0.0	1.3	4.0	0.8	0.1	0.3	.	0.4	.	0.4	1.2	0.0	.	.	.	1.4	3.4	1.6	0.0	.	0.7
Harz	Brocken	1142	1.6	17.9	5.8	18.5	0.6	4.1	.	.	0.2	3.5	0.4	15.5	4.	4.7	4.6	3.2	1.4	1.4	0.2	13.2	0.7	1.2	1.5	.	0.6	2.1	0.7	3.5	.	.	.
	Inselsberg	913	0.5	10.0	15.6	8.2	0.6	2.3	.	.	1.6	1.8	0.3	13.0	8.	1.6	0.4	.	0.6	3.1	.	5.6	9.4	.	0.1	.	1.3	15.2	30.3	19.2	.	.	.
	Geisingberg	823	0.2	.	0.6	2.7	0.2	.	0.0	0.0	0.8	0.6	0.3	0.1	.	0.4	.	0.0	2.5	.	.	4.3	3.3	0.3	1.4	0.2	1.4	7.7	13.2	3.5	.	.	.
	Fichtelberg	1214	3.2	0.1	6.7	10.3	0.5	0.0	.	0.1	1.1	0.1	.	0.9	.	0.4	.	.	2.0	0.1	0.3	5.9	6.0	0.7	2.4	0.2	0.3	6.6	16.0	16.3	.	.	0.1

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Dezember 1950

Station (Seehöhe in m)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Warnemünde	Mittel	7.8	4.8	2.8	0.9	0.4	1.0	1.0	0.1	1.9	0.2	0.0	1.5	1.0	-0.4	0.2	0.7	0.4	-2.2	-2.6	2.4	1.0	-0.4	0.6	0.4	2.2	1.0	0.7	-2.0	-2.4	-3.7	-5.4
	Höchstwert	8.9	8.4	5.1	3.3	1.3	1.6	1.8	2.4	3.0	1.6	1.0	2.0	1.9	1.2	1.6	1.7	1.3	0.6	3.1	3.6	2.1	1.0	1.1	3.0	3.8	2.0	2.0	-0.3	-0.6	-1.5	-3.3
(4)	Tiefstwert	6.0	3.7	1.0	-0.6	-0.5	0.1	0.0	-2.6	0.2	-0.4	-1.2	0.1	-0.1	-1.4	-1.1	0.0	-0.5	-4.3	-4.7	1.7	0.3	-1.5	-0.4	-1.6	1.5	-1.4	-0.8	-3.8	-3.6	-5.0	-8.1
Angermünde	Mittel	6.8	6.5	1.7	1.2	-1.2	0.6	-0.2	-2.2	0.0	0.4	0.1	1.0	1.1	0.0	-1.2	1.0	-1.5	-5.6	-2.6	1.2	-0.2	-0.9	0.5	-1.2	-1.4	-0.2	-1.4	-7.0	-8.6	-9.3	-11.0
	Höchstwert	8.1	9.5	5.7	2.3	0.8	2.0	2.0	1.0	1.0	1.0	1.5	3.1	2.1	1.2	1.3	2.5	1.0	-2.0	-0.6	1.8	1.4	0.1	1.0	1.6	1.0	0.8	0.9	-3.2	-7.7	-7.3	-7.6
(48)	Tiefstwert	5.3	3.4	-0.1	-0.1	-2.6	-3.5	-1.7	-6.5	-0.8	-0.3	-1.5	-1.6	-0.9	-0.4	-5.0	-0.3	-3.3	-8.8	-5.6	-1.0	-1.8	-2.5	-0.6	-3.5	-4.6	-1.0	-4.1	-9.0	-10.8	-12.2	-14.1
Berlin	Mittel	6.7	6.8	2.4	1.2	-1.0	0.2	-1.2	-2.0	0.5	0.3	0.0	1.0	0.6	0.0	-1.2	0.8	-0.6	-4.6	-4.4	1.3	0.0	-1.0	-0.5	-1.4	-0.9	0.0	-1.2	-8.4	-8.8	-12.3	-10.6
	Höchstwert	8.0	9.7	4.8	2.7	0.6	1.8	0.6	0.4	0.9	0.7	1.4	4.0	1.8	0.1	2.4	2.7	0.9	-2.0	-1.9	1.6	1.0	-0.7	0.4	0.4	0.7	0.6	0.4	-3.5	-7.6	-8.6	-6.4
(39)	Tiefstwert	4.4	4.2	1.5	-0.1	-2.2	-2.3	-2.5	-4.5	0.2	0.0	-1.3	-1.6	-0.6	-1.8	-4.6	-0.9	-3.7	-6.1	-8.3	-2.2	-0.9	-1.8	-1.4	-3.7	-3.8	-1.0	-3.5	-7.6	-10.3	-14.2	-14.1
Cottbus	Mittel	7.0	7.8	5.0	1.7	-0.3	0.2	-1.1	-1.7	0.6	0.4	1.2	2.7	0.6	1.2	1.1	1.6	-1.4	-4.5	-5.6	0.9	-0.2	-1.4	-1.6	0.3	-1.0	-0.6	2.1	-7.8	-12.3	-14.1	-9.3
	Höchstwert	8.4	12.2	10.5	3.3	0.9	2.2	2.3	0.7	0.8	0.8	2.8	5.0	2.2	3.3	3.1	3.9	1.2	-2.1	-2.3	1.4	0.9	-0.3	0.6	0.8	-0.3	0.0	-0.2	-4.9	-10.6	-10.9	-6.1
(70)	Tiefstwert	5.0	4.4	2.4	0.0	-1.9	-1.2	-3.7	-4.8	0.0	-0.1	-0.5	1.3	-0.5	-2.2	-4.0	0.7	-3.1	-7.5	-9.1	-2.6	-1.4	-2.0	-3.0	-0.5	-2.0	-1.3	-3.3	-10.7	-16.4	-17.5	-14.8
Cardelegon	Mittel	7.9	6.4	1.8	0.5	-0.3	1.0	-0.2	-2.2	-0.2	-0.8	-0.4	0.8	0.8	-0.6	-0.8	0.4	-0.6	-8.6	-9.6	0.4	0.2	-1.4	-0.8	-3.1	-2.2	-0.4	0.8	-6.6	-12.2	-10.7	-11.4
(47)	Höchstwert	9.2	10.0	5.0	2.3	1.5	1.8	1.4	0.1	0.2	0.4	1.2	3.9	2.7	2.0	1.0	1.5	1.3	-0.8	-4.6	1.7	1.2	-0.4	0.1	-0.3	0.4	0.2	0.3	-2.6	-8.4	-6.4	-6.0
	Tiefstwert	5.9	3.6	0.3	-0.2	-2.3	-2.4	-1.1	-5.0	-0.4	-1.4	-2.3	-1.7	-1.4	-3.1	-6.6	-0.8	-2.0	-14.1	-15.4	-4.9	-0.4	-1.9	-1.5	-4.1	-1.9	-1.0	-2.6	-8.6	-15.2	-14.0	-15.2
Wernigerode	Mittel	7.1	6.1	1.1	0.8	-1.2	0.3	-0.3	-3.8	-1.3	-1.7	0.4	2.0	0.5	-0.7	2.3	0.8	-0.8	-3.6	-6.6	-1.3	-0.4	-2.5	-3.8	-3.1	-1.4	-2.3	-3.1	-7.6	-13.2	-11.7	-12.4
(234)	Höchstwert	8.5	9.6	4.5	2.2	0.3	1.3	1.6	-0.5	-0.9	0.2	3.4	3.2	2.3	1.6	3.2	2.8	0.6	0.5	-3.1	0.7	0.2	-0.5	-2.4	-2.6	-0.6	-1.7	-1.7	-4.7	-8.0	-8.2	-8.5
	Tiefstwert	5.0	3.4	-0.8	-1.6	-4.1	-2.3	-4.3	-9.6	-2.4	-4.6	-5.9	-2.2	-1.8	-1.4	-3.0	-1.5	-2.6	-7.5	-10.5	-6.8	-1.4	-3.4	-6.7	-4.0	-3.2	-3.4	-5.4	-9.4	-17.7	-17.4	-17.0
Wittenberg	Mittel	6.9	6.8	2.4	1.3	-0.7	-0.4	-1.5	-2.0	0.0	-0.3	-0.2	1.4	-0.8	-0.2	-0.7	0.8	-0.8	-4.5	-5.6	0.3	0.2	-1.6	-1.6	-1.8	-1.0	-1.1	-1.8	-7.6	-10.9	-14.3	-11.8
	Höchstwert	8.4	9.6	5.4	2.7	1.1	1.3	0.0	-0.3	0.5	0.9	1.3	4.0	0.3	0.3	3.5	1.7	0.9	-1.8	-3.3	1.3	0.7	-1.1	-0.4	-1.0	0.0	-0.1	-0.4	-4.6	-2.9	-12.0	-7.8
(104)	Tiefstwert	5.0	4.3	0.6	-0.3	-2.3	-1.8	-3.2	-4.3	-0.6	-1.2	-2.4	-1.7	-0.6	-2.3	-4.7	-0.6	-2.6	-6.4	-8.2	-3.1	-1.5	-2.3	-4.4	-3.6	-3.1	-2.8	-5.1	-9.8	-15.7	-17.5	-15.3
Görlitz	Mittel	4.9	8.1	4.6	1.2	-1.5	-1.5	-1.6	-1.4	0.0	-0.3	0.1	1.4	0.1	0.8	3.3	1.0	-0.8	-5.6	-5.2	-1.1	-1.0	-3.0	-2.7	-0.5	-0.8	-1.2	-3.2	-9.7	-14.2	-15.2	-10.4
	Höchstwert	6.2	10.0	7.5	2.8	0.3	0.2	2.0	0.6	0.3	0.0	1.4	2.4	1.4	2.8	5.0	5.6	-0.3	-3.2	-3.8	0.8	0.3	-1.6	0.9	0.0	-0.1	-0.8	-1.0	-6.7	-10.6	- 8.1	- 6.7
(237)	Tiefstwert	2.6	5.4	1.3	0.0	-3.9	-3.2	-4.5	-4.4	-0.4	-0.6	-1.6	-0.2	-0.6	-1.6	-1.0	-0.3	-4.5	-9.1	-8.2	-3.0	-2.8	-4.8	-8.4	-1.8	-1.6	-1.7	-7.1	-10.6	-16.6	-21.9	-13.6
Dresden	Mittel	6.7	9.2	4.2	1.1	-0.8	-1.0	-2.4	-1.5	-0.4	-0.4	0.0	1.9	0.2	0.8	1.2	0.9	-1.8	-4.1	-5.3	-1.8	-2.5	-2.6	-1.2	-1.7	-2.0	-1.6	-2.9	-9.0	-13.7	-14.7	-10.4
	Höchstwert	9.0	11.8	12.5	2.7	0.6	1.0	0.0	-0.6	-0.1	0.2	1.9	4.5	2.1	1.8	2.8	1.9	1.8	-1.3	2.6	0.2	-0.7	-1.5	0.5	0.0	-0.4	-1.4	-1.4	-6.2	-10.4	-9.3	-7.4
(246)	Tiefstwert	5.0	5.3	1.0	0.0	-2.5	-1.8	-5.1	-3.7	-0.8	-1.0	-1.6	0.7	-1.2	-1.6	0.1	-0.2	-4.0	-5.3	-6.4	-4.7	-4.1	-3.0	-3.2	-3.0	-2.7	-2.0	-6.2	-10.8	-14.8	-20.3	-13.2
Plauen	Mittel	5.3	7.5	3.8	0.0	-1.8	-2.7	-3.2	-2.8	-1.4	-0.6	-0.7	1.5	-0.3	-0.6	-0.8	-0.8	-5.3	-4.4	-4.8	-2.8	-4.4	-3.1	-7.0	-4.4	-3.2	-2.8	-2.9	-8.8	-13.2	-15.3	- 8.0
	Höchstwert	6.9	9.5	10.1	1.3	-0.5	-1.2	-0.5	-1.2	-0.6	0.0	1.4	2.8	1.2	1.4	2.6	0.9	-1.3	-2.4	-2.7	-0.6	-2.0	-2.3	-3.2	-2.8	-2.7	-2.4	-2.2	-3.6	-9.5	-8.8	-6.0
(407)	Tiefstwert	3.8	5.4	0.8	-0.9	-3.9	-3.8	-6.4	-5.9	-2.5	-1.3	-2.3	0.8	-2.6	-0.0	-3.0	-2.5	-6.0	-6.8	-8.2	-6.3	-8.1	-5.8	-10.5	-7.1	-3.9	-3.4	-3.6	-9.9	-15.8	-22.5	-16.3
Erfurt	Mittel	6.2	6.8	2.0	0.8	-0.9	-1.2	-2.7	-2.8	-0.7	-0.3	-0.3	1.6	0.2	0.0	1.2	0.3	-1.9	-4.5	-4.8	-1.9	-2.2	-2.4	-0.1	-4.6	-2.2	-2.4	-2.7	-7.9	-11.8	-17.0	-12.7
	Höchstwert	7.8	10.2	6.0	2.5	1.4	0.8	-0.5	-1.0	0.2	1.3	2.0	-3.2	1.5	2.4	4.5	2.7	-0.3	-1.8	-2.7	0.4	0.2	-1.3	-3.2	-2.8	-1.4	-1.6	-1.4	-4.3	-8.5	-13.5	-9.7
(254)	Tiefstwert	4.6	4.6	0.2	-0.7	-2.2	-3.2	-5.3	-5.1	-1.9	-2.2	-2.6	0.2	-2.0	-4.8	-4.0	-0.8	-4.3	-6.3	-6.3	-6.1	-3.5	-3.5	-10.7	-8.2	-3.6	-2.8	-4.6	-8.8	-13.8	-21.5	-14.8


Niederschlagsverteilung in mm
Dezember 1950
0 25 50 75 100 150
100 m
200 m
500 m
1000 m
Grenzen
1:2 000 000
Rostock
Schwerin
Berlin
Potsdam
Magdeburg
Halle
Leipzig
Erfurt
Weimar
Chemnitz
Dresden
13°
54°
53°
52°
51°
10°
11°
12°
13°
14°
KR.

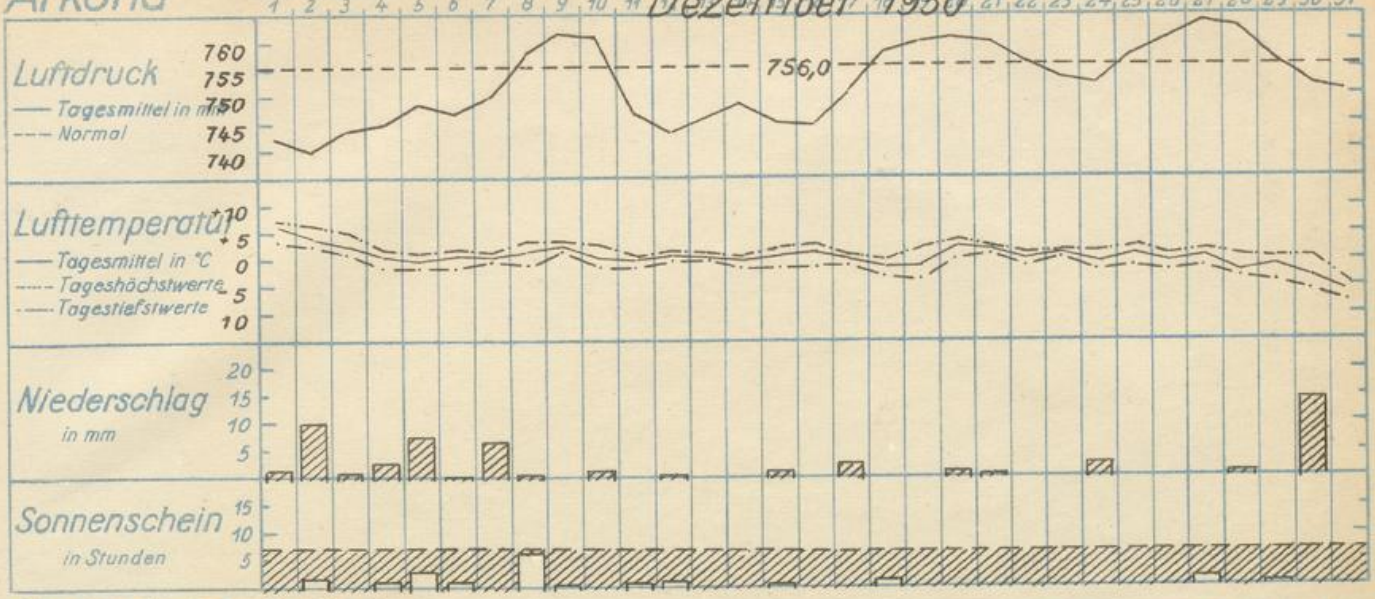


Prozente des Normalniederschlags
Dezember 1950

Dezember 1950

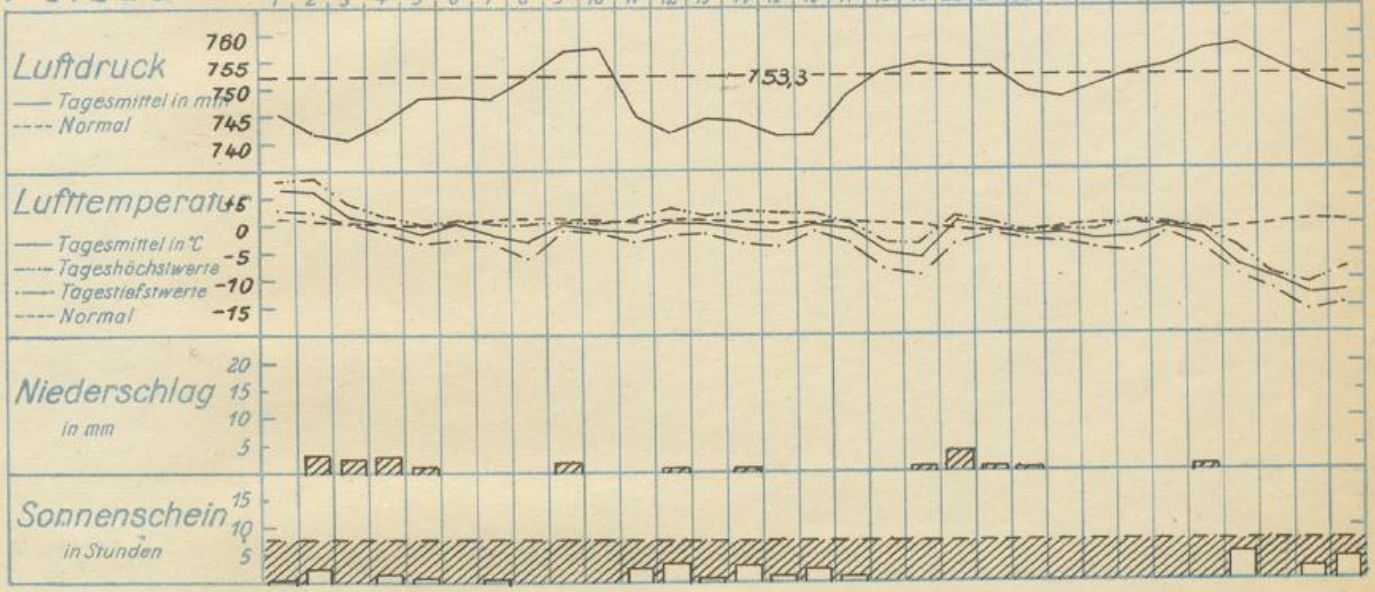
Arkona

Seehöhe 42 m



Potsdam

Seehöhe 81 m



Erfurt

Seehöhe 254 m